

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE



36

INVENTAR DER URKUNDEN  
DES ARCHIVS DER  
PFARRKIRCHE ST. ALDEGUNDIS  
ZU EMMERICH

INVENTAR DER URKUNDEN  
DES ARCHIVS DER  
PFARRKIRCHE ST. ALDEGUNDIS  
ZU EMMERICH

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND

INVENTARE  
NICHTSTAATLICHER ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN VON DER  
ARCHIVBERATUNGSSTELLE

36

KÖLN 1993  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

INVENTAR DER URKUNDEN  
DES ARCHIVS DER  
PFARRKIRCHE ST. ALDEGUNDIS  
ZU EMMERICH

BEARBEITET VON  
RUDOLF BRANDTS

KÖLN 1993  
RHEINLAND-VERLAG GMBH · KÖLN  
in Kommission bei  
DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Redaktion: Dr. Dieter Kastner

Rheinland-Verlag GmbH Köln, 1993

Rheinland-Verlag- und Betriebsgesellschaft des

Landschaftsverbandes Rheinland m.b.H.

Abtei Brauweiler, 50259 Pulheim

Satz + Druck: ICS Kommunikations-Service GmbH, Bergisch Gladbach

ISBN 3-7927-0877-9



Turm der Aldegundiskirche von Westen, 1990  
(Photo: Stadtarchiv Emmerich)

# Inhalt

Einführung . . . . .	9
Urkunden 1364–1909: Nr. 1–247 . . . . .	17
Personen- und Ortsverzeichnis . . . . .	209
Sachverzeichnis . . . . .	265



# Einführung

Bei den Hauptpfarrkirchen unserer alten Städte ist immer umfangreiches Archivgut entstanden, das nicht nur für die lokale Kirchengeschichte, sondern auch für die profane und städtische Geschichte von größter Bedeutung ist. Eigentümer und Archivare haben darum die Verpflichtung, für den Erhalt dieses wertvollen Materials, dessen Ordnung und Verzeichnung sowie archivmäßige Unterbringung gebührende Sorgfalt zu tragen. Die Archivalien der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich sind ganz offenbar schon im vorigen Jahrhundert geordnet verwahrt worden. Karl Lamprecht, der 1882 als erster einen Überblick über Archivstücke in nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes veröffentlicht hat, nennt zwar das „Archiv der St. Aldegundis-Kirche“, führt aber neben den Kirchenbüchern im einzelnen lediglich auf ein „Registrum novum rev. dom. Petri Rosmeulen, Canonici Pastoris et officialis Embric., a. 1700 inceptum die 20. Julii“,<sup>1</sup> welches später leider nicht mehr festgestellt werden konnte und als verschollen gelten muß. Ilgen in seinem Archiv-Wegweiser von 1885 erwähnt zwar das Archiv von St. Martini, der anderen alten Kirche der Stadt, aber keines von St. Aldegundis.<sup>2</sup> Daß der damals tonangebende Historiker Emmerichs, der Gymnasialprofessor Andreas Dederich, sich auch mit den kirchlichen Archiven befaßt hat, kann nur vermutet werden.

Ein richtiges Archiv wurde aber erst eingerichtet, nachdem der Pfarrer der Kirche, Dechant Franz Sprünken, den Gründer und ersten Leiter der Archivberatungsstelle bei der seinerzeitigen Rheinischen Provinzialverwaltung, Dr. Wilhelm Kisky, auf die Archivalien aufmerksam gemacht hatte (1930). Kisky erkannte sogleich deren Wert, beurteilte das Archiv von St. Aldegundis als „ein ziemlich umfangreiches und wertvolles“ und sah ganz richtig, daß eine bloß ordentliche Aufbewahrung, die teilweise durchaus gegeben war, nicht genügte, sondern daß die Stücke auch verzeichnet und inhaltlich erschlossen werden mußten. Er nahm sich vor, dieses sogar selbst zu machen und begann dann 1933 zunächst mit der Verzeichnung der Akten. Es handelte sich dabei um die älteren Akten, deren früheste Stücke noch dem 16. Jahrhundert angehörten, die meisten aber dem 17. und 18. Jahrhundert und die bis ins 19. Jahrhundert reichten. Kisky mußte im Dezember 1933 seine Arbeiten abbrechen. Zur geplanten Regestierung der Urkunden kam er nicht mehr. Er

<sup>1</sup> Karl Lamprecht, Archiv(übersicht), in: Westdt. Zs. f. Gesch. u. Kunst 1, 1882, S. 393; vgl. ferner Paul Clemen (Hrsg.). Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees (Die Kunstdenkmäler d. Rheinprovinz II, 1), Düsseldorf 1892, S. 25.

<sup>2</sup> Th. Ilgen, Rheinisches Archiv. Wegweiser (Westdt. Zs. f. Gesch. u. Kunst Erg'h. 2), Trier 1885, S. 74.

datierte nur die Urkunden und legte sie in Mappen ab. Das ganze Archiv wurde in damals üblichen Eichenschränken auf dem Dachgeschoß des Pfarrhauses untergebracht, zusammen mit den Resten der einstmals so wertvollen Bibliothek des Emmericher Fraterherrenhauses St. Gregorius.<sup>3</sup>

Seit 1936 oblag dann die Sorge um das Archiv neben dem Pfarrer den vom Staat (Staatsarchiv in Düsseldorf) ernannten Archivpflegern Schulrektor i. R. Ferdinand Goebel und ab 1940 Studienrat Jakob Düffel, die aber keinerlei Verzeichnungsarbeit durchführten.<sup>4</sup> 1939 begannen die ersten Kriegsschutz- und Sicherungsmaßnahmen in Emmerich, in die auch das Archiv von St. Aldegundis einbezogen wurde. 1941 war Kisky mehrmals in Emmerich und kümmerte sich persönlich um den Schutz des Archivs. Die Urkunden als die wertvollsten Stücke wurden in feuersicheren Panzerschränken in der Sakristei untergebracht, wobei die vermeintlich kostbarsten wiederum zeitweilig der Archivverwalter Kaplan Gerhard Storm in seiner Privatwohnung in einem feuerfesten Schrank hatte, was Kisky monierte. Auch die Akten der Sebastianusgilde sollten im Pfarrarchiv deponiert werden, während das ebenfalls von Kisky geordnete Archiv des Waisenhauses (mit vielen alten Urkunden) und das der St.-Antonius- und Odulphus-Gilde zunächst im Waisenhaus am Neuen Steinweg blieb, später möglicherweise ebenfalls dem Pfarrarchiv in St. Aldegundis beigegeben wurde und mit diesem zusammen das weitere Kriegsschicksal erlitt oder die Zerstörung des Waisenhausgebäudes. Ungesichert jedoch verblieben die Akten im Pfarrhaus.

Als gegen Kriegsende das alte Emmerich in den Bombenstürmen unterging und als dabei am 7. Oktober 1944 auch Kirche und Pfarrhaus getroffen wurden,<sup>5</sup> verbrannten die nicht geschützten älteren Akten im Pfarrhaus – ein nicht wiedergutzumachender Verlust, wohingegen die im Tresor aufbewahrten Urkunden die Zerstörung der Kirche glücklicherweise überstehen konnten. Allerdings erlitten sie Schäden, vor allem weil die Wachssiegel schmolzen und das ausgelaufene Wachs sich über den Urkundentext ausbreitete und diesen teilweise oder gar ganz unleserlich machte. Nach der Zerstörung der Kirche wurden die Urkunden – und wohl auch die älteren Kirchenbücher – aus dem Tresor geborgen und zusammen mit dem wertvollsten Kirchengerät wenig später von Dechant Sprünken nach Schloß Nordkirchen in Sicherheit gebracht, wo viele westfälische Pfarrgemeinden ihre Kostbarkeiten geborgen hatten. Aber schon im August 1945 wurden die Kisten nach Emmerich zurückgeholt und auf dem Speicher des stehen gebliebenen Hauses Alpen untergestellt. Dieses Haus in der Nähe der Kirche am Hottomansdeich, das

<sup>3</sup> Vgl. dazu die Berichte Kiskys in: Nachrichten-Blatt für Rheinische Heimatpflege 2. Jg., 1930/31, Heft 11/12 [2. Archivheft], S. 276 f.; ebd. 4. Jg., 1932/33, Heft 11/12 [4. Archivheft], S. 396; Rheinische Heimatpflege 6. Jg., 1934, Heft 3/4 [5. Archivheft], S. 242 f.

<sup>4</sup> Im Folgenden nach Unterlagen und Dienstregistratur der Archivberatungsstelle Rheinland.

<sup>5</sup> Vgl. Heinz Evers (Bearb.), Emmerich im Zweiten Weltkrieg. Augenzeugen berichten, Emmerich 1989.

einstmals der Äbtissin von Elten gehört hatte, diente von 1944–1949 als Notkirche und danach als Kaplanswohnung, bis es 1963 abgerissen wurde und einem Parkplatz weichen mußte.<sup>6</sup> Hier in zwei Kisten auf dem Speicher des Hauses Alpen lagerten nach dem Kriege die Urkunden zusammen mit Kirchenwäsche und Kirchengesamt.<sup>7</sup> Auch die Akten der vielen Armenstiftungen und offenbar auch des Waisenhauses (Rechnungen) waren hier deponiert und sind erst bei dieser Gelegenheit zum oder ins Pfarrarchiv gelangt. Verlässliche Einzelheiten über das Schicksal des Archivs im Krieg und in den ersten Nachkriegsjahren sind jedoch nicht mehr zu erhalten.

Bei der Archivberatungsstelle und andernorts galt das gesamte Archiv von St. Aldegundis als bei der Zerstörung Emmerichs vernichtet und als totaler Kriegsverlust. Daß die Urkunden und auch noch manches andere – so eine Handschrift mit Kommentar des Albertus Magnus zum Johannes-Evangelium aus dem 15. Jahrhundert – erhalten geblieben sind, war lange Zeit unbekannt, auch den Geistlichen von St. Aldegundis. Beim Abriss des Hauses Alpen 1963 kamen die Kisten ins Pfarrhaus. Es war der Pfarrer, Dechant Hugo Rogmans, der sich deren Inhalt genauer anschaute. Er machte dann den Leiter der Archivberatungsstelle, Dr. Rudolf Brandts, darauf aufmerksam, daß zumindest das Urkundenarchiv wiedergefunden sei. Brandts stellte fest, daß es sich um die von Kisky geordneten und datierten Urkunden handelte, und begann mit deren Erschließung. Zunächst aber wurden im Mai 1964 die am schlimmsten von Wachs durchfetteten Stücke nach Düsseldorf-Kalkum (Staatsarchiv Düsseldorf) gebracht und dort vom Restaurator Welzel gereinigt und notdürftig restauriert. Seidem bearbeitete Brandts den Urkundenbestand, jeweils ein- bis dreimal im Jahr immer eine Woche vor Ort in Emmerich, und schon bald mit dem Ziel, deren Inhalt zu veröffentlichen, und überzeugt von deren großer Bedeutung für die Emmericher Kirchen- und Stadtgeschichte.<sup>8</sup>

Bis 1973 arbeitete Brandts an der Regestierung der Urkunden. Zu den 134 von Kisky gezählten Stücken kamen noch zahlreiche hinzu, so daß sich der schließlich bearbeitete Bestand auf insgesamt 247 Nummern belief. Die Weiterarbeit im Archiv sowie Veröffentlichung mußten zunächst unterbleiben. Nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst (1978) fertigte er, jetzt im Ruhestand, das besonders umfangreiche, überaus detailreiche Register an. Zur weiterhin geplanten Einleitung, die – wie bei Brandts üblich – eine gründliche Einführung in die Pfarrgeschichte von St. Aldegundis enthalten sollte, ist es dann leider nicht mehr gekommen. Die seit 1986 vorgesehene Drucklegung mußte immer wieder verschoben werden. Sie erscheint nun als reines Urkundeninventar.

<sup>6</sup> Vgl. Heinz Evers, Straßen in Emmerich, Köln 1977, S. 167.

<sup>7</sup> Mdl. Mitteilungen von Dechant Rogmans an Dr. Brandts.

<sup>8</sup> Mdl. Mitteilungen von Dr. Brandts sowie Dienstakten der Archivberatungsstelle.

Seit 1979 wird das Pfarrarchiv St. Aldegundis durch das Bistumsarchiv Münster betreut. Insbesondere nahm sich der dortige neue Leiter der Pfarrarchivpflege, Dr. Herbert Sowade, des Archivs an und führte mehrere Revisionen durch. Dabei wurden weitere Akten und Urkunden festgestellt. Das war vor allem Material, das erst nach dem Kriege zunächst ins Haus Alpen und von da ins Pfarrhaus gelangt war und von seiner Provenienz her nicht zum eigentlichen Pfarrarchiv gehört, sondern aus Urkunden (128 Stück) und Akten des Waisenhauses und der verschiedenen Stiftungen und Armenhäuser besteht. Brandts hatte dieses Material deshalb ausgeklammert und nicht bearbeitet. Der zwischenzeitlich mal gefaßte Plan, dieses Material ebenfalls zu bearbeiten, ließ sich nicht verwirklichen. Dies läßt sich zudem wegen der ganz anderen Provenienz durchaus rechtfertigen.

Von den Akten war ja deren wertvollerer und älterer Teil, den Kisky verzeichnet hatte, im Kriege vernichtet. Brandts stellte den verbliebenen Rest in einem aus 194 Nummern bestehenden Aktenverzeichnis zusammen. Die Stücke gehören mit wenigen Ausnahmen dem 19. und 20. Jahrhundert an und betreffen vor allem die (Armen)Stiftungen und das Schulwesen. Die sich auf die Zeit vor 1800 beziehenden Archivalien sind folgende:

Meßstiftung ter Foort bei den Kreuzbrüdern (18. Jh.) (Nr. 10); Dachreparatur St. Aldegundiskirche, 18. Jh. (Nr. 32); Rechnungen Pfarrkirche St. Aldegundis, 1686, 1691, 1699, 1701, 1748, 1796–99 (Nr. 42–48); Armengelderrechnung 1682 (Nr. 67); Hausarmen- und Waisenrechnungen, 1682, 1684, 1686, 1689–90, 1696–97, 1700, 1707–08, 1716, 1723, 1726–27, 1729, 1731–32, 1735, 1750, 1752, 1755 (Nr. 90–91); Rentbuch der Hausarmen, 1727–72 (Nr. 92), Rechnungen des Coop-Allen-Armenhofes, 1701–07, 1712–14, 1748, 1753–57, 1762, 1764, 1766–68, 1775–76, 1778, 1795–98 (Nr. 103); Verwaltung und Rechnungswesen des Coop-Allen-Armenhofes, 1735–1822 (Nr. 104); Sterbebuch der St.-Jodokus- und Sebastianus-Bruderschaft, 1751–1865, (Nr. 140).

Von den unverzeichnet gebliebenen Akten wurden zunächst vier Kartons durch das Bistumsarchiv Münster geordnet, bis 1985 in der Werkstatt der Archivberatungsstelle in Brauweiler restauriert, danach von H. Sowade verzeichnet und anschließend ins Magazin des Bistumsarchivs nach St. Mauritz (bei Münster) verbracht, wo sie seitdem aufbewahrt werden. Das Material entstammt dem Waisenhausfonds.

Es handelt sich im einzelnen (nach dem Kurzinventar von Herbert Sowade) um: Rechnungen des Waisenhauses, 1731–38, 1740–45, 1748–63, 1766, 1769–79, 1782–87, 1790–99 (Nr. 1–43); Rentbuch mit Regel des Waisenhauses (Fragment), 16./17. Jh. (Nr. 44); Fragmente von Rent- und Kaufbriefen, 1500, 1612, 1665, 1675, 1783 (Nr. 47). Dabei befinden sich aber auch zwei Stücke, die die Pfarrkirche betreffen: eine einzelne Kirchenrechnung,

1754 (Nr. 45); die Verpachtung von Kirchenbänken und -stühlen, 1791–1809 (Nr. 46).<sup>9</sup>

Weiteres Aktenmaterial wurde 1983 in 16 Kartons gesichert und in einem – wie im Bistumsarchiv Münster üblichen – Kurzinventar vorläufig verzeichnet. Dies Material blieb im Emmericher Pfarrhaus, wo unterdessen ein eigener Archivraum eingerichtet ist. Es enthält ausschließlich Akten des 20. Jahrhunderts, vor allem der Nachkriegszeit bis in die sechziger Jahre. Nicht Archivwürdiges ist kassiert worden. Außerdem sind im Pfarrarchiv neben den z. T. sehr alten Kirchenbüchern (Heiratsbuch von 1612, Taufbuch von 1620) noch vorhanden: eine Handschrift eines Kommentars von Albertus Magnus zum Johannes-Evangelium von 1416, die aus dem Dominikanerkonvent Kalkar stammt, sowie eine Inkunabel mit verschiedenen Traktaten von Albertus Magnus von 1470, die einst dem Emmericher Fraterherrenhaus St. Gregorius gehört hat (Hs. 1 und Hs. 2).

Bei einer künftigen Verzeichnung des gesamten Aktenmaterials, die aussteht, wird es darauf ankommen, diese verschiedenen Teile in einer neuen Signierung zusammenzufügen. Darum auch ist hier auf die Veröffentlichung der Akten verzichtet worden, zumal ja das heute Vorliegende nur der Rest des bis 1944 vorhandenen wertvollen Altaktenarchivs darstellt.

Doch der historische Wert des Pfarrarchivs von St. Aldegundis liegt in den Urkunden. Emmerich, das bis Anfang des 19. Jahrhunderts zur Utrechter Diözese gehörte und immer rheinabwärts ausgerichtet war, behauptet ebendadurch in der niederrheinischen Kirchengeschichte einen ganz eigenen Platz, und noch heute sind manche Eigenarten der Emmericher kirchlichen Tradition recht ungewöhnlich und passen so gar nicht in den Gesamtzusammenhang der geschichtlichen Entwicklung des Bistums Münster, zu dem die Pfarreien der Stadt seit dem 18. Dezember 1821 gehören.<sup>10</sup> Bezeichnend mag sein, daß die wohl ältesten Kirchenbücher in der ausgedehnten Diözese gerade aus Emmerich – von 1580 aus der Nachbarspfarre St. Martini – stammen; aber auch die ältesten aus St. Aldegundis von 1612 sind nur unwesentlich jünger. Diese stark von niederländischem, westlichem Einfluß geprägte Vergangenheit ist typisch für die Emmericher Kirchengeschichte, besonders des 17. und 18. Jahrhunderts, und spiegelt sich auch in der Überlieferung des Archivs wider. Emmerich gehörte in jener Epoche weitestgehend dem niederländischen Kulturkreis an. Die gängige Sprache in den kirchlichen Dokumenten war Niederländisch, auch wenn die Stadt politisch seit 1609 zu Brandenburg/Preußen gehörte und das Hochdeutsche an sich als Sprache der staatlichen Verwaltung galt. Noch 1827 mußte eine spezielle Regierungsverfügung den Gebrauch des

<sup>9</sup> Inventurbericht (19. 4. 1983) und Inventarverzeichnis (1986) im Bistumsarchiv Münster, nach frdl. Mitteilung von Dr. Herbert Sowade.

<sup>10</sup> Heinrich Börsting/Alois Schröer, Handbuch des Bistums Münster, I, Dülmen 1943, S. 132 u. 286.

Hochdeutschen in Kirche und Verwaltung anordnen. So kommen die Namen Köln und noch weniger Münster kaum in den Dokumenten vor, wie das Register überdeutlich ausweist. Die im 17. und 18. Jahrhundert nicht unbedeutende Stadt mit ihren weitreichenden Handelsverbindungen war bis ins 19. Jahrhundert ein Platz, wo niederländische Katholiken, die in den reformierten Generalstaaten wenig Möglichkeiten hatten, sich niederlassen und leben sowie – ähnlich wie in Kleve und Xanten – ein kirchliches Amt erlangen und in ein Kloster oder Stift treten konnten.

Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang die sogen. „Holländische Misson“, die in Deutschland nur wenig bekannt ist. Nach dem Untergang der Utrechter Diözesanorganisation war 1602 von Köln aus eine „Holländische Mission“ gegründet worden. Emmerich, das kirchlich zu den Niederlanden gehörte, politisch von den Generalstaaten aus gesehen aber Ausland war, nahm dabei einen wichtigen Platz ein. Neben den Emmericher Jesuiten (seit 1607) trugen auch die dortigen Kreuzherren und Fraterherren zur Stärkung und Behauptung der katholischen Religion bei und wirkten weit bis nach Holland. Die Stadt bot zahlreichen niederländischen Katholiken, besonders auch Priestern und Ordensleuten Zuflucht und Sicherheit; 1612 sollen mehrere Tausend emigrierte Katholiken in Emmerich gelebt haben. Kirchenrechtlich war die Emmericher Pfarrei St. Aldegundis, die ja zu einem nicht mehr real existierenden Bistum gehörte, bis ins 19. Jahrhundert hinein gleichsam exempt.<sup>11</sup>

Gerade über diese weniger erforschte Geschichte der Stadt während der früheren Neuzeit liefern die Urkunden von St. Aldegundis zahlreiche Nachrichten. Auch wenn die nicht wenigen Stiftungsbriefe zu den Altarbenefizien aus dem späten Mittelalter oder die Urkunde über die kirchliche Zugehörigkeit von Vrsasselt aus dem Jahre 1364, die älteste des Bestandes, ihr eigenes historisches Gewicht besitzen, so liegt doch wohl der Wert der Regesten nicht so sehr in ihrer Bedeutung für das Mittelalter, sondern für die nachreformatorische Zeit. Die Emmericher Stadtgeschichtsforschung hat sich stark mit der Erforschung der Reformationsgeschichte und der Geschichte der Emmericher Reformierten beschäftigt<sup>12</sup>, weniger aber mit der Geschichte der Gegenreformation und der katholischen Vergangenheit in jener Epoche. Warum in dem rechts des Rheins so weit rheinabwärts gelegenen Emmerich sich eine solch starke katholische Gemeinde und der Katholizismus so kräftig erhalten konnten, auf diese Frage kann auch das im Pfarrarchiv von St. Aldegundis

<sup>11</sup> Vgl. dazu Cläre Pelzer, Geschichte der Stadt Emmerich im 19. Jahrhundert, Emmerich 1985, S. 128 ff., sowie L. J. Rogier, Geschiedenis van het Katholicisme in Noordnederland in de 16e en de 17e eeuw, Amsterdam 1947.

<sup>12</sup> Vgl. z. B. Erich Hubbertz (Hrsg.), Der Stadthistoriker Pfarrer Heinrich Müller 1880–1970 (Schriftenreihe d. Ver. f. Rhein. Kirchengesch. 71; Jahrgabe d. Emmericher Geschichtsvereins), Köln/Bonn 1982; H. Faulenbach, Aus der Geschichte der evgl. Gemeinde in Emmerich 1574–1974, Emmerich 1974.

verwahrte und hier bekanntgemachte Material eine Antwort geben. Hervorzuheben sind von den Quellen außerdem die Statuten und Gottesdienstordnungen der Kirche St. Aldegundis, dazu die Verzeichnisse der Kirchengrüfte und -stühle in dem Gotteshaus, das den vornehmen Familien der Stadt gewissermaßen als Friedhof diente. H. Evers hat für seine Arbeit dazu bereits das Manuskript gründlich auswerten können.<sup>13</sup> Das Archiv selbst scheint im Gegensatz zu dem Pfarrarchiv von St. Martini in der Vergangenheit kaum benutzt worden zu sein, obwohl St. Aldegundis als der eigentlichen Stadtpfarrkirche für die Stadt größere Bedeutung als St. Martini zukam, das als Stifts- und Archidiakonatskirche für das weitere Umland wiederum wichtiger war. Die Erforscher der Emmericher Vergangenheit, vor allem auch der kirchlichen, aus dem vorigen Jahrhundert wie Adolf Tibus, Andreas Dederich und Leopold Henrichs haben das Archiv nur wenig genutzt. Der aus Emmerich stammende Münsteraner Domkapitular Tibus hat sich in erster Linie mit der allerältesten Geschichte befaßt<sup>14</sup>, wozu ja auch im Pfarrarchiv kaum Material vorliegt; der Pfarrer Henrichs aus Dornick hat vor allem die altehrwürdige St. Antonius- und Odulphus-Gilde erforscht<sup>15</sup>, welche ihre Archivalien damals noch selbst aufbewahrte; und Dederich hat z. B. in seinen „Annalen“ das Kapitel über die Aldegundiskirche im wesentlichen nach dem „Registrum“ von Pfarrer Petrus Rosmeulen von 1700 geschrieben<sup>16</sup>, welches wahrscheinlich beim Brand 1944 vernichtet worden ist.<sup>17</sup> Eine umfassende Darstellung der katholischen Kirchen- und Pfarrgeschichte Emmerichs steht nach wie vor aus. Die hier veröffentlichten Urkunden, nicht am wenigsten die lateinischen Texte, in hochdeutschen Regesten wiedergegeben, dürften dazu brauchbare Bausteine liefern.

Die Bearbeitung folgt den bewährten Methoden von Rudolf Brandts, nach denen er seine gedruckten Inventare in dieser Reihe sowie ungezählte Urkundenrepertorien erarbeitet hat. Von allen Stücken sind ausführliche, sogen. Vollregesten angefertigt worden. Ziel war dabei, dem Interessenten die Einsichtnahme in die Originale weitgehend zu erübrigen, und dies nicht zum wenigsten wegen deren vielfach schlechten Erhaltungszustandes, aber auch

<sup>13</sup> Heinz Evers, *Alte Emmericher Familien und ihre Grabstätten in St. Aldegundis* (Emmericher Forschungen 7), Emmerich 1985.

<sup>14</sup> Vgl. Adolf Tibus, *Alter der Kirchen zum hl. Martinus und zur hl. Aldegundis in Emmerich*, Münster 1875; ders., *Der Gau Leomerike und der Archidiakonats von Emmerich*, Münster 1877; ders., *Zur Geschichte der Stadt Emmerich*, Münster 1882; ders., *Gründungsgeschichte der Stifter, Pfarrkirchen, Klöster und Kapellen im Bereiche des alten Bisthums Münster*, Münster 1867–85.

<sup>15</sup> Vgl. Leopold Henrichs, *Die Bruderschaft des hl. Antonius und hl. Odulphus in Emmerich*, Emmerich 1910 (Nachdruck 1974); ders., in: *Niederh. Heimatbl.* Nr. 10 v. 26. März 1921; dazu s. auch Pfarrarchiv, Aktenverzeichnis Brandts Nr. 139.

<sup>16</sup> Vgl. Andreas Dederich, *Annalen der Stadt Emmerich*, Emmerich 1867 (Neuausgabe Düsseldorf 1971), S. VI, 318ff. u. ö.

<sup>17</sup> Übersetzung von Kaplan J. Haefs, in: *125 Jahre Bürgerblatt, Bilder aus der Kulturgeschichte Emmerichs*, Jan. 1925.

wegen der paläographischen sowie der sprachlichen Schwierigkeiten, zumal der vielen in Niederländisch oder Latein abgefaßten Stücke. Die Rückvermerke – oft nur noch mit der Quarzlampe zu lesen – sind sämtlich und vollständig aufgenommen; sie verdienen besondere Aufmerksamkeit und enthalten zahlreiche über die eigentliche Urkunde hinausgehende Informationen. Ebenso sind alle älteren Signaturen vermerkt. Jedoch lassen sie frühere Ordnungen und Zusammenhänge nicht mehr sicher erkennen. Da bis auf wenige Ausnahmen alle Siegel geschmolzen und zerstört sind, erübrigten sich genauere Beschreibungen sowie entsprechende Abbildungen. Personennamen wurden grundsätzlich nicht normalisiert oder modernisiert. Sie stehen mit allen Varianten unverändert in Normaldruck. Von diesen abgesehen, steht generell Kursivdruck für originalen Text. Wie heute üblich, erscheinen Ortsnamen im Regest mit der modernen Schreibweise, deren originale jeweils in Klammern. Somit erfolgt deren Verifizierung in der Regel schon im Regest, im Register aber die genaue Lokalisierung. Die Datumzeile ist abweichend vom heutigen Verfahren immer vom Ende in die erste Zeile geholt worden. Abkürzungen, deren ausgedehnte Verwendung oft moderne Regestenwerke so schwer lesbar macht, sind vermieden und aufs Mindestmaß beschränkt worden.

Dieter Kastner

### Abkürzungen:

Abschr. = Abschrift  
Ausf. = Ausfertigung  
b. = beatus, -i  
B.M.V. = Beatae Mariae Virginis  
d. = divus, -i  
d.d. = datum de  
Pap. = Papier  
Perg. = Pergament  
s(s). = sanctus, -i  
U.L.F. = Unsere(r) Liebe(n) Frau  
vors., voors., vurß = vor-, vurscreven, vorgenannt

Vor Theodericus de Ole, Official der Kölner Kurie, sowie dem unterzeichnen- den Notar und den nachbenannten Zeugen weist Leonius de Ghenderinghen, Kanoniker von St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, als Prokurator der ehrsamten Männer Everardus Smeder, Arnoldus Spiker, Wilhelmus Spiker senior und dessen Sohnes Wilhelmus, Theodericus, Sohnes des Rodolphus, Goswinus dictus Staelheyster, Johannes de Wrassel, Winkinus Yde, Herman- nus Smeder, Henricus Spiker, Theodericus, Bruders des Hermannus Tiddens- sun, Wigerus, Bruders des Theodericus, Henricus Monnick, Johannes Mon- nick, Yda ther Ey und ihres Sohnes Albertus, Theodericus Staelheyster, Ghesa de Bunna und Wigerus Tiddensün, Laien und Kirchspielsleuten (*parochia- norum*) der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, sowie deren Frauen und Kinder eine von dem ehrsamten Johannes dictus Meckinch de Embrica, Kleriker der Diözese Utrecht und kaiserlichem Notar, ausgefer- tigte und nachstehend angeführte Vollmacht vor und erklärt, indem er einen mit gewissen Bittgesuchen beschriebenen Papierzettel in Händen hielt, den er dem Official Wort für Wort vorlas, in aller Form, wie es in der Bittschrift lautet:

Vor dem Official der Kölner Kurie trage ich, Leonius de Ghenderinghen, Kanonikus der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, als Prokura- tor namens der ehrbaren Leute Everardus Smeder, Arnoldus Spiker, Wilhel- mus Spiker senior und dessen Sohnes Wilhelmus, Theodericus, Sohnes des Rodolphus, Goiswinus dictus Staelheyster, Johannes de Wrassel, Winekinus Yde, Hermannus Smeder, Henricus Spiker, Theodericus, Bruders des Her- mannus Tiddensün, Wigerus, Bruders des Theodericus, Henricus Monnick, Johannes Monnick, Yda ther Ey und ihres Sohnes Albertus, Theodericus Staelheyster, Ghesa de Bunna und Wigerus Tyddensoen, Laien und Kirch- spielsleuten (*parochianorum*) der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, insgesamt und eines jeden für sich und ihrer Frauen und Söhne vor: Der Ort (*municipium seu locus*) Vrasselt (*Wrassel*), wo die genann- ten Laien wohnen, leben und geboren sind, gehört seit 10, 20, 30, 40, 50, 60 und 100 Jahren, dauernd, vorzeiten und zur Zeit, über menschliche Erinne- rung hinaus zum Kirchspiel der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, wie allgemein und notariell bekannt ist. Alle und jeder Bewohner beiderlei Geschlechts, die dort leben, hausen und gebürtig und seit den genannten Zeiten Einwohner des Ortes *Wrassel* sind, auch jetzt daselbst leben und vorzeiten gelebt haben, sind wirkliche Kirchspielsleute der Pfarrkir- che St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, und leben innerhalb der Grenzen der Utrechter Diözese und werden als zu dieser gehörig betrachtet. Dem Erzbischof von Köln seien sie mit Ausnahme von rechtlich besonders festgelegten Fällen (*nisi in casibus a jure expressis*) niemals unterstellt gewesen

noch je unterstellt. Die genannten Leute beiderlei Geschlechts pflegen als Einwohner des genannten Ortes *Wrassel* seit frühen Zeiten und auch zur Zeit insgesamt und jeder einzelne die kirchlichen Sakramente vom Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, zu empfangen und sind dazu verpflichtet, wie auch der derzeitige Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis den Einwohnern und Eingewesenen des Ortes *Wrassel* als seinen und seiner Pfarrkirche Pfarrgenossen die kirchlichen Sakramente spende und sie zu den gebotenen Zeiten betreue. Kein anderer Priester habe den genannten Laien gegenüber irgendwelche herkömmlichen oder übertragenen Rechte. – Dagegen habe Wilhelm, Rektor oder Pastor der Pfarrkirche in *Sulen*, Kölner Diözese, dem Offizial falsch und lügnerisch vorgestellt, daß die Menschen beiderlei Geschlechts im erwähnten Ort *Wrassel*, den er fälschlich als innerhalb des Kirchspiels seiner Pfarrkirche gelegen bezeichnet, die seit alters dort wohnen und ansässig sind, auch allesamt und jeder einzelne Pfarrgenossen seiner Kirche in *Sulen* seien, daß sie aber seine Kirche in *Sulen* zu den vorgeschriebenen Zeiten nicht besuchten und ihm als ihrem Seelsorger und Pastor die schuldigen und herkömmlichen Pfarrgebühren (*jura parochialia*) vorenthielten. Der Offizial habe darauf ein Mandat erlassen und den genannten Laien Everardus, Arnoldus, Wilhelmus Spiker senior und dessen Sohn Wilhelmus, Theodericus, Goswinus, Johannes, Winkinus, Hermannus, Henricus, Theodericus, Wygerus, Henricus, Johannes, Yda, Albertus, Theodericus, Ghesa und Wigerus Tiddensoen und deren Ehefrauen befohlen, innerhalb der nächsten zehn Tage dem Rektor der Pfarrkirche in *Sulen* ihre Schuldigkeit zu leisten.

Als Prokurator bittet Leonius den kölnischen Offizial, seine Mandanten als Pfarrgenossen der Kirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, aus den vorgetragenen Gründen anzuerkennen. – Verhandelt in der Kurie (*curia habitacionis*) des Offizials in der Immunität der Kirche St. Georg in Köln in Gegenwart des Herrn Goswinus de Angermunt, Kanonikers der Kirche St. Georg, und Johannes de Vrenkenhorst, Notars der Kölner Kurie und Schreibers des Offizials, als hierzu gebetenen Zeugen.

Die Vollmacht für den Prokurator Leonius besagt:

**1364 Februar 24.** Vor Johannes dictus Meckinc de Embrica, Kleriker der Utrechter Diözese und kaiserlichem Notar, sowie vor Engelbertus Boelle, Kleriker der genannten Diözese, und Johannes Gheylghouwen, Laien, als hierzu berufenen Zeugen bestellen Everardus Smeyder, Arnoldus Spiker, Wilhelmus Spiker senior und sein Sohn Wilhelmus, Theodericus, Sohn des Rodolphus, Goswinus dictus Staelheyster, Johannes de Wrassel, Winekinus Yde, Hermannus Smeyder, Henricus Spiker, Theodericus, Bruder des Hermannus Tyddensoen, Wygerus, Bruder des Theodericus, Henricus Monnick, Johannes Monnick, Yda ter Ey und ihr Sohn Albertus, Theodericus Staelheyster, Ghesa de Bunna und Wigerus filius Tyddensoen, Laien der Utrechter Diözese, für sich und für den ganzen Ort (*in nomine et vice integre Legionis*) *Wrassel* den Herrn Leonius de Ghendinghen, Kanoniker der Kirche zu

Emmerich in der genannten Diözese, zu ihrem Prokurator, Syndikus und Unterhändler allgemein und insbesondere für alle ihre Klagesachen (*in omnibus eorum causis motis et movendis*). — Instrument, ausgefertigt durch den vorgenannten Notar und versehen mit dessen gewöhnlichem Signet.

Notariatsinstrument, Ausf., Perg., ausgefertigt durch Hermannus de Aldenroyde, Kleriker der Kölner Diözese, kaiserlichen und bei der Kölner Kurie aufgeschworenen Notar, und versehen mit dessen Notariatssignet. — Auf der Rückseite: *Revocatio (?) mandatas (?) domini officialis Colon., quos parochianos in villa Vrassel ab eo examinati ad instantiam pastoris in Zuylen volent . . . eos (?) apellati ad parochiam suam*, 6 (14. Jh., unsichere Lesung). — *Instrumentum ex quo patet, Capellam in Vrasselt spectare ad parochiam Aldegundis Embric.* (17. Jh.).

1399 Oktober 10 (*op sinter Victoors dach ende sijner geselschappen* 2  
*d. heilger martelaren*)

Richter und Schöffen zu Emmerich (*Embrick*) übergeben nach Beratung mit den Prokuratoren des Hospitals von Emmerich und den Testamentsexekutoren des † Rutger vander Lewenberch folgende Renten für eine ewige Messe: Ein Gütchen mit allem Zubehör zu *Lobrick*, das ein Zinsgut der Jungfrauen von Elten und jährlich mit 3 alten großen Groschen zu verzinsen ist, eine Jahrrente von  $1\frac{3}{4}$  alten Schilden, zu erheben auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar) aus Behausung und Hofstatt des Schmiedes Michael Zijdenvaden in Emmerich an der *Giest* zwischen der Stege und Behausung und Hofstatt Wilhems vanden Kerckhave, sowie eine Jahrrente von 6 alten Goldschilden des römischen Kaisers oder des Königs von Frankreich, die zur Hälfte auf St. Martin (11. November) und zur Hälfte auf St. Peter ad cathedram von den Prokuratoren des Hospitals aus allen ihren Gütern und Renten bezahlt wird, die mit den 100 Nobelen gekauft worden sind, welche Rutger vander Lewenborch dem Hospital testamentarisch vermacht hat *als tot eener ewyger missen daermede te verweinen, als ons dat aenkomen is*. Diese Renten sind bestimmt für einen Priester zur Ehre Gottes, Unserer Frau und aller Heiligen und für das Seelenheil Rutgers, des Priesters Dederick ten Oerde und seiner Schwester Gese in der St. Aldegundiskirche zu Emmerich (*Emmerijck*) *op eenen altaer als met namen op des heiligen Cruys altaer*. Der Priester soll in Emmerich residieren und für die Renten wöchentlich drei Messen in der genannten Kirche halten. Er darf die Renten nicht ohne Rat und Zustimmung des Richters und der Schöffen zu Emmerich und der Prokuratoren des Hospitals *permutiren noch verwisselen*. Wenn Richter und Schöffen gewahr werden, daß im Hospital täglich Messe gelesen und gehalten werden kann, dann soll der Priester, *die dan tertijt were off naemaels komen mogen*, alle vorgenannten Renten *verdienen inden hospitaal op eenen altaer* unter denselben Bedingungen wie in der St. Aldegundiskirche, *ende dan solden alle vurwerden ledig, qwyte ende loss wesen vanden selven renten te verdienen inder kercken Sent Aldegundis vurß. ende blieven voortaan ewelick ende ommermeer inden hospitaal vurß., gelijk als dat vurß. steht*. Wenn die genannten Renten durch Tod oder Verzicht (*opgeven*) des Priesters, der sie innegehabt hat, verfallen

und frei werden, sollen Reynolt van Aeswyn und seine Erben und Nachkommen diese Renten mit Zustimmung des Richters und der Schöffen von Emmerich und der Prokuratoren des Hospitals einem guten Mann, der Bürger von Emmerich ist und binnen Jahresfrist Priester werden will oder Priester ist, geben, *ende wij richter ende schepen vurf. off wie hiernaemaels richter ende schepen sijn tot Emmeryck ende die procuratoir des hospitaels vurf. sullen eenen priester ende renthen, als vurf. steht, halden inder ewyger missen, als vurf. is.* Siegler: Richter und Schöffen zu Emmerich mit dem Stadtsiegel (*onser stad segel van Emmeryck*).

Abschr., Pap. (17. Jh.).

1412 November 4 (*feria sexta post Omnium sanctorum*)

3

Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini in der Stadt Emmerich (*oppidi Embricensis*), Diözese Utrecht, bekunden, daß vor ihnen Henricus de Embrica, Priester und Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis in dieser Stadt, und einige seiner Pfarrgenossen mit anderen, nämlich Reynaldus de Aeswyn und Gerardus van den Wilten, Knappen, Swederus Hottman, Stephanus Snyepart, Wilhelmus ten Muyshaell, Johannes Vos, Conradus vander Hoeport, Theodericus Doyss vanden Grotenhuys, Gerardus dictus die Greve und Henricus vander Marwick, Schöffen, Hermannus Scheyffert, Geerlacus van Lengell und Richardus die Lange mitsamt anderen ehrsamem und getreuen Bürgern dieser Stadt erschienen und ihnen vorgetragen haben: Mit Zustimmung und Willen des Pastors Henricus stiften sie zum Lobe Gottes und der seligen glorreichen Jungfrau Maria eine Messe zur seligen Jungfrau Maria in der gen. Pfarrkirche, die jede Woche Samstags auf ewige Zeiten feierlich mit der Antiphon *Salve Regina* zu singen und zu begehen ist unter folgenden Bedingungen: Herr Henricus und jeder andere zeitliche Pastor der Kirche hält auf ewige Zeiten in jedem Jahr vier Memorien, jede Memorie nach Verlauf einer Quatemberwoche. In der zweiten Vesper eines jeden Sonntags nach Ablauf der Quatembertage soll er die neuen Lesungen der Vigil singen und Kommendationen halten. An den darauf folgenden Montagen soll er oder ein anderer Geistlicher eine Seelenmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Bruderschaft singen. Wer der genannten guten Werke teilhaftig und in die Bruderschaft eingeschrieben werden will, gibt einen alten französischen Schild, gut von Gold und Gewicht oder gleichwertige Währung für jeden Schild. Davon erhält der Pastor oder jeder seiner Nachfolger ein Drittel als ständige Einkünfte zur Nutznießung auf ewige Zeiten, damit er die Verpflichtungen und Dienste umso sorgfältiger zu leisten vermöge. Das zweite Drittel des Schildes erhalten die Kirchmeister (*magistri fabricae*) der Kirche, um dafür kirchliche Gewänder, Lichter, Wein, Hostien und andere Kleinodien für den Gottesdienst zu beschaffen. Das letzte Drittel des Schildes erhalten zwei oder drei Deputierte der Bruderschaft, die über die geschehenen Einnahmen und Ausgaben vor einem oder zwei Kanonikern oder Kapitularen, die von Dechant und Kapitel dazu bestimmt werden, sowie vor Henricus oder einem anderen

zeitlichen Pastor und den Brüdern der Bruderschaft jährlich am Montag nach Oktav von Pfingsten Rechnung legen sollen. Was von dem letzten Drittel überschießt, wird für fromme Werke der Bruderschaft und für den Gottesdienst und für Zwecke der Bruderschaft sowie zu Jahreseinkünften und Gefällen zur Dotierung und Errichtung einer ewigen Vikarie in der Pfarrkirche St. Aldegundis zum Lobe der glorreichen Jungfrau verwandt. Falls die Jahreseinkünfte sich derart vermehren, daß ein Priester, der zu diesem Amt bestellt ist, davon bequem leben und bestehen kann, dann stellen die Genannten mit den Brüdern einen ständigen Priester für dieses Amt an, und der zeitliche Pastor ist nur von der Feier der Messe, nicht aber von den anderen Verpflichtungen, zu denen er dauernd verpflichtet bleibt, befreit. Damit die Bruderschaft allen diesen Bedingungen auch fernerhin umso fester und beständiger verbunden bleibt, tritt sie das letzte Drittel des alten Schildes an die Kirchenfabrik ab, damit es zusammen mit dem anderen Drittel von den Kirchmeistern gleichmäßig verteilt und ausbezahlt werde. Auf Bitten des Pastors Henricus bestätigen und genehmigen Dechant und Kapitel diese Stiftung mit ihren Einkünften für die Unterhaltung eines Priesters und Rektors der Bruderschaft, vorbehaltlich jedoch auch der Zustimmung des Bischofs Fredericus von Utrecht<sup>1</sup>. Siegler: Dechant und Kapitel.

Abschr., Pap. (16. Jh.).

<sup>1</sup> Friedrich III. von Blankenheim, 1375–1393 Bischof von Straßburg, seit 1391 auch Administrator von Basel, ist 1393 in Utrecht gewählt und von Papst Bonifaz IX. dorthin transferiert worden, † 9. Okt. 1423.

#### 1416 Juni 21

4

Theodericus Schael, Priester und Vikar (*perpetuus vicarius*) des Altars *s. Petri apostoli et Barbare virg.* in der Kirche St. Aldegundis, bekundet dem Bischof von Utrecht sowie dem Dechanten und dem Kapitel der Kirche St. Martini wie auch dem Henricus de Embrica, Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis (*rectori parochialis ecclesie s. Aldegundis*) in Emmerich, daß er zu seinem Seelenheil für eine Vikarie (*perpetua vicaria sine cura*) an dem neu errichteten Altar, welcher der Gottesmutter, den 12 Aposteln und Antonius dem Bekenner geweiht und in der Pfarrkirche St. Aldegundis in der Südecke (*angulo versus partem meridionalem*) bei dem vorgenannten Altar *ss. Petri et Barbare* gelegen ist, folgende Güter stiftet, die er von seinen Eltern Lambert und Jutta Schalen ererbt hat: 2 Maltersaat in der *Rijsmaet*, 4 Maltersaat *upten Busch* hinter dem *Spaelberch*, 3½ Maltersaat in der *Vijffgarde* bei den Ländereien gen. *die Stienbemt* des Reynaldus de Aesswin, 6 Maltersaat in der *Vijffgart* bei den Ländereien des gen. Reynaldus, 5 Scheffelsaat ebendort *in Bruechezen maet*, 7 Scheffelsaat über dem Stapelacker bei den Ländereien des Luyso (?) van der Coernhorst und der Griete des Vriessen sowie eine kleine Wiese bei den Ländereien der Junker (*domicellorum*) de Wisch und bei der *Grevenmaet*, vorbehaltlich der richtigen Grenzen mit allen Rechten und Zuständigkeiten. Der Stifter leistet Erbverzicht auf die genannten Güter.

Der Rektor oder Vikar dieser Vikarie ist verpflichtet, wöchentlich für den Stifter, dessen Eltern, Vorfahren, Verwandte und Wohltäter drei Messen und außerdem anstelle des Stifters eine Messe zur Unterstützung des Rektors der Kirche St. Aldegundis zu lesen; bei Versäumnis verfällt für jede Messe ein alter Groschen an die Armen.

Der Stifter behält sich das Recht vor, in Fällen der Vakanz dem Dechanten und dem Kapitel einen geeigneten Kleriker als Rektor oder Vikar für die Vikarie zu präsentieren. Nach seinem Tode geht das Präsentationsrecht zunächst an seine Verwandten, die Brüder Lambert und Everard Dorrewalt und deren Erben über. Wenn diese sich nicht auf einen Geistlichen einigen können, hat der Rektor der Pfarrkirche das Recht, eine geeignete Person auszusuchen. Als ersten Inhaber der Vikarie präsentiert der Stifter den jungen Stephanus dictus Toepp, Kleriker der Diözese Utrecht. Falls dieser aber stirbt oder freiwillig auf die Vikarie verzichtet, nimmt der Stifter einen der Scholaren der Diözese Utrecht Wilhelmus oder . . . Byenen, seine Verwandten, in Aussicht. [Der folgende Teil der Urkunde ist durch Risse und Knickschäden stark zerstört. Anscheinend enthält er Bestimmungen für den Fall, daß einer der vorgeschlagenen Vikare noch nicht das notwendige Alter erreicht hat, sowie Regelungen, daß sie während ihres Studiums wohl auf drei Jahre die Einkünfte der Vikarie genießen können.] Wenn ein nominierter Kleriker, der das erforderliche Alter erreicht hat, sich innerhalb der gesetzten Frist aber nicht zum Priester weihen lassen will, verliert er jedes Anrecht auf die Vikarie an die Patrone. Falls die Patrone schuldhaft gegen die Stiftung handeln, erfolgt die Präsentation durch den Rektor der Pfarrkirche, danach kehrt das Nominationsrecht jedoch an die Patrone zurück. Die eingesetzten Vikare haben nach Erlangung der Priesterweihe ganzjährig bis auf zwei Monate zu residieren. Wenn sie aus triftigen Gründen (*justa seu rationabili causa*) länger von ihrer Vikarie fernbleiben wollen, müssen sie sich vom Kapitel St. Martini, das sie bei gerechtfertigten Anlässen bis zu einem bestimmten Termin beurlauben soll, Genehmigung geben lassen. Bei unentschuldigtem Fernbleiben verliert der Vikar alle Einkünfte, und diese werden bei der Feier der Memorie am Todestage des Stifters zu einem Viertel an die Kanoniker und Vikare der Stiftskirche St. Martini und zu einem Viertel an alle Priester der Kirche St. Aldegundis gleichmäßig verteilt, während die andere Hälfte der Einkünfte zu gleichen Teilen zum Nutzen der Kirchenfabriken beider Kirchen zu verwenden ist. Die Kanoniker, Vikare, Priester und Benefiziaten sind dann berechtigt, selber oder durch ihre Prokuratoren die Einkünfte bei den Pächtern der Ländereien der Vikarie ohne Einspruch durch den Vikar zu erheben.

Der Stifter bittet den Bischof von Utrecht, den Dechanten und das Kapitel sowie den Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis um die Bestätigung seiner Stiftung. Zeugen: Wilhelmus ten Muysael, Reynaldus Lewenbarch und Johannes Vlinte (?), Bürger der Stadt Emmerich (*oppidani oppidi Embricensis*). – Notariatsinstrument, errichtet durch den kaiserlichen Notar Stephanus Brynken de Embrica, Kleriker der Diözese Utrecht.

Ausf., Perg., mit Notariatssignet.

Auf der Rückseite:

**1416 Juli 1** (*in profesto visitationis Marie virg. gloriose*)

Bischof Friedrich von Utrecht bestätigt auf Bitten des Theodericus Schael, Priesters seiner Diözese, die Stiftung des neuen Altars und der Vikarie (*fundationem, erectionem, constructionem, dotationem, jus praesentandi et praesentationem, nominationem, institutionem, collationem et provisionem*), die in dem seiner Urkunde angehängten Instrument (Transfix) erwähnt ist, und erklärt alle gegenwärtigen und zukünftigen Güter der Stiftung als Kirchengüter. Er überträgt den Altar mit allem Zubehör dem Stephanus dictus Toepp, Kleriker seiner Diözese, und befiehlt allen zuständigen Personen, diesen mit den üblichen Zeremonien in den Besitz des Altars einzusetzen und ihm die Einkünfte zu verschaffen. Gegen Zuwiderhandlung erfolgt 6 Tage nach Mahnung die Exkommunikation.

**1416 Juni 22** (*Embrice, in loco nostro capitulari nobis capitulariter ad hoc, ut mos est, specialiter congregati; ... apostolica sede pastore carente*)

Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini zu Emmerich, Diözese Utrecht, bestätigen auf Bitten des Priesters Theodericus Schael die Errichtung des neuen Altars und der Vikarie (*erectionem, constructionem, fundationem, dotationem, jus praesentandi ac praesentationem, nominationem, institutionem, collationem et provisionem*) zu Ehren des allmächtigen Gottes, der glorreichen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der 12 Apostel und des Bekenner Antonius zur Vermehrung des Gottesdienstes gemäß dem ihrer Urkunde transfigierten Instrument unter Vorbehalt der Rechte ihrer Kirche und der Rechte der Pfarrkirche St. Aldegundis. Siegler: die Aussteller.

**1416 Juni 22**

Henricus de Embrica, Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, bestätigt auf Bitten des Priesters Theodericus Schael dessen zur Vermehrung des Gottesdienstes vorgenommene Stiftung des neuen Altars (*erectionem, constructionem, fundationem, dotationem, jus praesentandi et praesentationem, nominationem, institutionem, collationem et provisionem*) zu Ehren des allmächtigen Gottes, der glorreichen Jungfrau und Gottesmutter Maria, der 12 Apostel und des Bekenner Antonius gemäß dem seiner Urkunde transfigierten Instrument unter Vorbehalt aller Rechte der Kirche St. Aldegundis.

Rückaufschrift: *Originalis fundatio altaris seu vicarie in ecclesia Aldegundis site ad bonorem b. Marie virg. duodecim apostolorum et sancti Antthonii una cum copia presentibus introclusa* (15. Jh.) – N 4 (18. Jh.)

Die zu Basel rechtmäßig versammelte Allgemeine Heilige Synode *universalem ecclesiam repraesentans* befiehlt dem Dechanten von Utrecht und dem Propst des Klosters *b. Laurentii Belbemensis* bei Doetinchem (*Dotinckhem*) der Regularkanoniker des Ordens des hl. Augustinus, Diözese Utrecht, auf Anstehen von Propst, Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, die Gnadenerweise, Schenkungen, Versprechen, Jurisdiktionen, Rechte, Immunitäten, Freiheiten und geistlichen und weltlichen Privilegien dieser Kirche sorgfältig zu prüfen und alles, was zu Gottes und der Kirche Ehre dem Propst, Dechanten, Kapitel, Kanonikern, Benefiziaten, ihren Leuten und Familiaren dient, kraft der Autorität der Synode zu approbieren und zu bestätigen sowie Kirchenstrafen gegen alle *impulsores* und *perturbatores* zu verkünden, die sich freventlich gegen diese Kirche und die genannten Personen, ihre Gnadenerweise, Schenkungen, Versprechen, Jurisdiktionen, Immunitäten, Freiheiten und Privilegien vergehen und an deren Erträgen, Einkünften, Gütern, Besitzungen, Zehnten und Rechten vergreifen.

Ausf., Perg., mit Bleibulle an Hanfschnur.

1435 November 6 (*up s. Leonaerts dach*)

6

Vor den Schöffen von Gennep (*Ghenp*) bekundet Willem Kympten, daß seine † Frau Hilleken den vier Töchtern ihres Bruders Jacob namens Aleyt, Guedelke, Jutken und Bely testamentarisch das Haus und den Hof, gelegen *in ghene Dam, daer Hilleke voergen. plach te woenen*, zwischen Boenarts Erbe und Stevens Kindern Erbe, anstoßend mit einem Ende *up die ghemeynte*, vermacht habe, und gelobt für sich und seine Erben, das Testament *sonder alle argelist en ennich wederseggen* zu halten. Siegler: die Schöffen (Schöffentums-siegel).

Ausf., Perg., Siegel ab.

Transfixe:

1446 August 16 (*des selven dynsdag nae Ons Lief Vrouwen assumptionis*)

6, 1

Vor den Schöffen von Gennep (*Genp*) übertragen die Kinder des † Jacob Guykensoens, nämlich Evert und sein Bruder Dirck sowie Bely mit ihrem Momber und Jut mit ihrem Momber, ihrer Schwester Guyken und ihrem Schwager Willem, Guykens Mann, *in bilixwoerden* ein Haus und Hofstatt, gelegen *in geen Dam*, mit einem kleinen Höfchen zwischen dem Herrn van Egmont und der gemeinen Straße. Siegler: die Schöffen (Schöffentums-siegel).

Ausf., Perg., Siegel ab.

1449 Oktober 23 (*up s. Severins dach*)

6, 2

Vor den Schöffen von Gennep (*Genp*) verpachtet Arnt Wachtel für sich und seine Erben dem Wilhem Ermgarts und dessen Erben ein Stück Land, gelegen *inghen Dam* zwischen Erbe *hoerende toe Nerghemmae* und der *wetheringhe*, das mit einem Ende an Erbe des Stephen vanden Haeff und mit dem anderen Ende auf die gemeine Straße stößt, in Erbpacht für 5 ½ Malter Roggen Gennep Maß und 2 Zinshühner, lieferbar jährlich in Gennep auf St. Martin (11. November). Siegler: die Schöffen (Schöffentumssiegel).

Ausf., Perg., 2 Siegel ab.

1514 August 28 (*op s. Jans aevent decollationis*)

6, 3

Vor dem Richter und den Schöffen von Gennep (*Genp*) überträgt Hubert Boemer die drei vorstehenden Hauptbriefe, *doer dy wylcken dese transfixbryeff doer gestecken ys, as eyn rechte erffgenaeme deser dry vurß. hoeftbrieffen* an den festen und frommen Aeloff Stael van Holtsteyn, Waldgrafen (*waltgreyeff*), und dessen Frau Jonffer Anna und deren beider Erben dergestalt, daß Aeloff und seine Frau Anna und ihre Erben tun und lassen mögen, wie es Hubert oder seine Erben zu tun pflegten mit dem Haus und Hof, die im ersten Hauptbrief genannt sind, gelegen *in gyn Dam*, und mit Haus und Hofstatt mitsamt einem kleinen Höfchen, auch *in gyn Dam*, genannt im anderen Hauptbrief, sowie mit einem Stück Land, gelegen ebenfalls *in gyn Dam*, erwähnt im dritten Hauptbrief. Hubert gelobt dem Aeloff und dessen Frau und deren Erben, *op hoem unde syn goet vur hoem unde syne erven . . . dese vurß. brieff myt al oire opspreken unde tobehoer to weren unde to vryen jaer unde dach vur vry goet unde erve, uitgescheiden sestehalff malder roggen unde twe tynshoenre, begrepen inden lesten brieff, unde allen vurkommer aff to doen tegen al dy gene, dy deß ten rechte kunnen wyllen*. Siegler: die Schöffen (Schöffentumssiegel).

Ausf., Perg., Siegel ab.

1437 Februar 25 (*crastino b. Mathie ap.*)

7

Gerd van den Haghe und seine Tochter Godert übergeben und übertragen dem Dam van Keye und dessen Frau Wendelen, Gerds Tochter und Goderts Schwester, und deren Erben alle Rechte und Ansprüche an das Erbe und Gut, das die † Gerberch van Vlederen, Goderts Großmutter (*oldermoder*), hinterlassen hat, sowie eine Schuld, die die † Gerberch den Ausstellern schuldig war (*en sodane schult, als uns selige Gerberch vorß. schuldich was*), und bevollmächtigen die Eheleute, *dat erve ende guet voerlich en unvoerlich en schult vorß. up to boeren, in to maenen en ut to vorderen en dair mede to doen en to laten, allet dat wy vor deser averghevynge en updragynge vorß. selver gedaen mochten hebben*. Siegler: Gert van den Haghe für sich und seine Tochter Goderde.

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Litera in qua Gerardus vanden Hagh . . . se dedisse et assignasse omnes jus, quod potuit habere in bonis et aedibus Gerbrigis van Vlederen ad eum denominatis per mortem dicte Gerbrigis . . . ad manus Daem van Keyen et ad usus suos* (15. Jh.).

1438 Februar 28 (in domo habitationis mee Geminiani auditoris) 8

Geminianus de Prato, päpstlicher Capellan und *Auditor causarum* der apostolischen Kurie (*sacri palatii apostolici*), Propst von Pistoia, und Petrus de Mera, Propst der Kirche St. Martini in Emmerich, beide *Doctores decretorum*, urteilen als päpstliche Schiedsrichter in einem Streit zwischen Dechant und Kapitel von St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, einerseits und Egbertus vander Lynden, Kleriker der Diözese Utrecht, andererseits über die Verpflichtungen einer Seelenmesse am Hauptaltar in der Kirche St. Martini (*super nonnullis dubiis litibus contraversiis discordiis ac materia questionis dudum inter eos occasione servitii misse animarum in maiori altari dicte ecclesie sancti Martini*) gemäß inseriertem Notariatsinstrument vom . . . November 1437 dahin, daß Dechant und Kapitel diese Pflicht einer geeigneten Person unwiderruflich oder von Fall zu Fall übertragen können mit der Einschränkung, daß Egbertus, der die Verpflichtung erfüllt, sie auch behalten muß, weil er gegen Egbertus de Wedersche, dem diese Verpflichtung von Dechant und Kapitel übertragen worden war, eine definitive Sentenz vorgelegt hat, wenn nicht Dechant und Kapitel dem Egbertus vander Lynden ein anderes Benefizium übertragen. Zeugen: Frater Johannes Murer, Prior des Klosters Rüti (*monasterii Ruthensis*), Prämonstratenserordens, Diözese Konstanz (*Constantiensis*), Leyffardus Cluppel, Kleriker der Diözese Münster, und Laurentius Leloeringh, Kleriker der Diözese Coutances (*Constantiensis*) in der [Kirchen]Provinz Rouen (*Rothomagensis*). – Notariatsinstrument, ausgestellt von Gerardus Mesken, Kleriker der Diözese Münster, apostol. u. kaiserl. öffentl. Notar.

Inseriert:

1437 November . .

Gerardus de Millinghen, Subdechant, Theodericus Moelman, Johannes Gruenwalt, Suederus Tegginck, Arnoldus Gloemer, Johannes de Brenen de Castro und Henricus vander Oever, *canonici prebendati et capitulares ecclesie sancti Martini Embricensis*, Diözese Utrecht, *in loco capitulari ipsius ecclesie et capitulo ad hoc ut moris est indicto capitulariter congregati et capitulum dicte ecclesie representantes* einerseits und Egbertus vander Lynden, Kleriker der Diözese Utrecht, andererseits übertragen die Entscheidung ihres Streites über die Verpflichtung einer Seelenmesse am Hochaltar in der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht (*dubiis litibus et contraversiis discordiis ac materia questionis iam dudum inter nostros partes occasione servitii misse animarium in maiori altari dicte ecclesie sancti Martini*) an Geminianus de Prato, Auditor der apostolischen Kurie, Propst zu Pistoia, und Petrus de Mera, Propst der Kirche

zu Emmerich, beide *Doctores decretorum*. Der Streit war darüber entstanden, ob die Messeverpflichtung von Dechant und Kapitel als Benefizium oder Offizium perpetuum an einen Weltgeistlichen übertragen zu werden pflegte oder als einfache Verpflichtung von Dechant und Kapitel nach widerruflichem Gutdünken einem geeigneten Priester übertragen werden kann (*non tamquam beneficium nec officium perpetuum clerico seculari in titulum perpetuum conferri solitum sed tamquam simplex servitium ydoneo presbytero ad eorundem dominorum decani et capituli beneplacitum removibili dicitur committendum*). Zeugen: Henricus Gruwel, *perpetuus vicarius*, und Egidius, Glöckner (*campanarius*) der Kirche St. Martini. — Notariatsinstrument, errichtet von Johannes de Werthusen, Kleriker der Diözese Köln und kaiserl. Notar.

Ausf., Perg., mit Signet des Notars Gerardus Mesken, mit Textverlusten und unleserlichen Stellen. — Auf der Rückseite: *Instrumentum sive . . . dis late (?) in . . . dominorum quo capitulo Embr. . . Egbertum vander Linden occasione . . . misse . . . in ecclesia Embric.* (15. Jh.). — Betrifft Streitigkeiten über Dienste in der Martinikirche (18. Jh.).

<sup>1</sup> Die Prämonstratenserabtei Rüti bei Rapperswyl im Kanton Zürich lag in der Diözese Konstanz (*Constantiensis*). Der Prior Johannes Murer ist der nachmalige Abt Johannes IV. Murer von Rüti (1454–1467) (Norbert Backmund, *Monasticon Praemonstratense* 1, Straubing 1949, S. 81 f., 502 sowie 3, 1956, S. 529). — In Verbindung mit der Kirchenprovinz Rouen (*provincia Rothomagensis*) ist der Kleriker Laurentius Leloeringh der Diözese Coutances (*Constantiensis*), Dep. Manche, Frankreich, zuzuweisen, denn die Diözese Konstanz gehörte zur Kirchenprovinz Mainz.

**1438 November 11** (*up s. Martins dach komende in den wynter*) 9

Vor den Schöffen von Gennep (*Ghenp*) verkaufen Alvert die *rademeker* und Dyemer Gadenzoen, Kirchmeister der Kirche von Ottersum (*Oetersom*), mit Rat und Zustimmung des Pastors und der Kirchspielsleute von Ottersum an Hermann vanden Stade und dessen Erbe ein Viertel Land, das der † Hinric van Bystenvelt der Kirche aus einem Stück Land vermacht hat, das *in ghene Damssche velde* zwischen dem Erbe, das Peter Ubelmans von dem *Nyenclouster* in Erbpacht hat, und dem Erbe von Scheyvens Kinder liegt, und leisten namens der Kirche dem Hermann Währschaft für das Viertel Land (*te weren ende te vryen jaer en dach en alle voercommer aff te doen voer alle dieghene, dyes ten rechten komen willen*). Siegler: die Schöffen (*onse ghemeynen zegel*).

Ausf., Perg., Siegel ab.

**1439 April 10** (*des neisten vrydags na den heiligen Paissche andaghe*) 10

Vor Sweder vanden Stein, Derick van Ryswick und Gadert utther Merwick, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), verkaufen Alert ther Weyden und seine Frau Fye an Herrn Steven Coep, Priester, und dessen Erben eine Erbrente von 1 oberländ. rhein. kurfürstl. Gulden aus ihrer Behausung und Hofstatt zwischen Johann Pegghen und der gemeinen Stege, die jährlich auf den heiligen *Paissche daghe* (Ostern) zahlbar ist. Siegler: die Schöffen (*der stait heimelicke segel van Emrick*).

Ausf. Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Wendel Cuypers nunc solvit, gilt onsen gulden de vicarien unser Kerke vor dat ik yn de presentie quaeam . . . voir hefft myn naevolgher wederumb uyt . . . . . kerk . . .* (15. Jh.); *modo Henrick . . . by dem Eykelbom, Arndt Ringelberch by de Aylstraet op den boeck (?)* (16. Jah.). — Num. XVII, *Brief van enen overlendtschen Rynschen Gulden uit het huis van Alardt Ter Weiden aen de Gasthuisstraet, nu Henderick Kiliaen* (17. Jh.). — Num. 36 ¼.

1440 Oktober 18 (Utrecht)

11

Rodolphus [von Diepholz], Bischof von Utrecht,<sup>1</sup> bekundet, daß Gerardus Greve jun., Bürger (*oppidanus*) zu Emmerich in der Diözese Utrecht, ihm erklärt habe, daß der † Herr Ricardus opder Gyest, [Priester ?] der Diözese Utrecht, zu seinen Lebzeiten unter anderem in seinem Testament gewünscht habe, daß aus seinem Gut *inder Bieslaeck* und aus anderen *up den Heezemersche* bei der Stadt Emmerich gelegenen Ländereien im Umfang von 6 Malter-saat sowie von einer Jahrrente von 1 Mark aus Haus und Hofstatt des † Wilhelm Kystenmeker gegenüber dem Emmericher Hospital bei dem *upden Te[mpe]* genannten Platz eine ewige Vikarie am Kreuzaltar in der St. Aldegundiskirche zur Besetzung durch Dechant und Kapitel von St. Martini in Emmerich zur Ehre Gottes, seiner Mutter Maria und aller Heiligen errichtet werde. Weiter seien nach Angabe des Gerardus auch von anderen Emmericher Bürgern zur Vollendung der Sache noch weitere Stiftungen zugewandt worden, nämlich 1 Malter-saat Land beim Dorf (*villa*) Vrsasselt (*Vrsassel*) und 6 Scheffelsaat Land *updem Hengberg* bei Emmerich sowie andere kleine Güter. Weil aber die Renten jährlich keine 11 rhein. Gulden betragen und zum Unterhalt eines Priesters, der die Vikarie zu bedienen hätte, nicht ausreichen, auch die Sache noch nicht durchgeführt sei, habe Gerardus mit Zustimmung von Dechant und Kapitel, um die Errichtung der Vikarie zu ermöglichen, zu seinem, seiner Eltern, Verwandten und aller verstorbenen Gläubigen Seelenheil eine Rente von 13 kurfürstl. rhein. Gulden, fällig jährlich auf Petri ad cathedram (22. Februar) aus seinen Häusern, Scheunen und Gütern in Emmerich ausgesetzt, von denen eins am Geistmarkt gegenüber dem Steintor bei Henricus Neezen (*contra plateam Gyestam nuncupatam versus portam lapideam apud Henrici Neezen*), eins bei der *Ansemsstraet* neben den Häusern und Hofstätten des Lambertus van Rechen (*versus plateam dictam Ansemsstraet prope Lamberti van Rechen domos et areas*) und andere in der *Ansemsstraet* neben dem Hause des Hermann Micheels gleichsam gegenüber dem Hospital-eingang sowie ein rückwärtiges Haus beim Löwen (*necnon et aliis quibusdam in eadem Ansemsstraet prope domum Hermanni Micheels quasi contra hospitale introitum habentibus et cum posteriore domo versus leonem*). Der Stifter oder seine Erben können diese Liegenschaften gegen gleiche oder höherwertige austauschen. Aus diesen Gütern soll eine ewige Vikarie in der Kirche St. Martini als ewiges kirchliches Benefizium unter dem Titel des allmächtigen Gottes, des Hl. Kreuzes, der Jungfrau Maria, der Apostel Petrus und Paulus und des hl. Bischofs und Bekenner Nikolaus errichtet werden. Der Stifter

Gerardus präsentiert dazu den Swederus Hennenberch, Priester der Diözese Utrecht, und behält sich und seinen Erben zuerst in männlicher Linie und dann in weiblicher Linie das Präsentationsrecht vor, während Einführung und Investitur dem Dechanten und Kapitel von St. Martini zukommen. Der Präsentierte muß Priester sein oder binnen Jahresfrist nach der Präsentation Priester werden. Swederus ist verpflichtet, wie ein Kanoniker von St. Martini sowohl an den Messen wie auch am Stundengebet teilzunehmen sowie wochenweise abwechselnd die Messen in St. Martini und am genannten Altar in der Kirche St. Aldegundis nach Anweisung von Dechant und Kapitel zu zelebrieren. Beim nächsten Freiwerden des Benefiziums soll es an Everardus de Elverick, Kleriker der Diözese Utrecht und Neffen (*nepoti*) des Gerardus, übertragen werden, damit dieser, wenn er noch minderjährig ist, aus den Einkünften sein Studium fortsetzen kann, doch muß er baldmöglichst die Subdiakonatsweihe empfangen. Der Bischof bestätigt die Errichtung dieser ewigen Vikarie am Kreuzaltar der Kirche St. Aldegundis als ewiges Benefizium von St. Martini und bestimmt ferner, daß der Inhaber der Vikarie alle Verpflichtungen der Kanoniker zu erfüllen, aber weder Sitz noch Stimme eines Kanonikers und keinen Anspruch auf Präsenzgelder und Stiftungsgelder hat. Siegl.: der Bischof sowie Dechant und Kapitel. Unterschrift: Ar. Bijndopp<sup>2</sup>.

Ausf., Perg., durch Risse beschädigt, beide Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Vicaria S. Crucis in Ecclesia S. Aldegundis fundata a Gerh. Greve* (18. Jh.) – *Fundatio Beneficii S. Nicolai* (18. Jh.).

<sup>1</sup> Rudolf von Diepholz, am 11. Okt. 1423 von einem Teil des Wählerkollegiums zum Bischof von Utrecht gewählt, am 10. Dez. 1432 vom Papst zum Bischof daselbst ernannt; † 24. März 1455.

<sup>2</sup> Arnoldus Byndopp ist als Notar des Bischofs von Utrecht genannt in den Jahren 1441 und 1445 (S. Muller, Regesten . . . der bisschoppen van Utrecht, Nr. 3156, 3159. – Niermeyer, Honderd Noordnederlandsche Oorkonden en Akten, Nr. 82.).

## 1441 August 30

12

Rodolphus [von Diepholz], Bischof von Utrecht, erlaubt den Kirchmeistern und Verwaltern (*provisoribus et procuratoribus fabrice*) der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich, Diözese Utrecht, die mit ihrem Chor vor einiger Zeit zerstört (*iam dudum per aliqua tempora decursa passa fuit*) und jetzt baufällig geworden ist und außer weitgehenden Reparaturen und Erneuerungen unbedingt auch geeigneter Vergrößerung bedarf (*non immerito ac necessitate urgente in plerisque indiguerit et indigeat reparationibus et renovationibus etiam in amplificationibus oportunitam*), nach freiem Ermessen und Vermögen die Kirche, deren Chor und ihre Gebäulichkeiten im früheren und erforderlichen Zustande wieder aufzubauen (*liberum facultatem et potestatem dictam ecclesiam atque chorum eorumque edificia extruendi extrui procurandi et reedificandi eosdem in statum pristinum et utilioorem*) sowie alle an bestimmten Stellen geweihten Altäre am entsprechenden Ort in der wiederhergestellten Kirche von neuem zu errichten und zu gegebener Zeit weihen zu lassen (*certa altaria consecrata in certis locis in eadem reparata extrui et in congruis locis eiusdem ecclesie reponi de novo reedificandi atque consecrari debitis temporibus*

*faciendi et procurandi*), ebenso ein Gewölbe oder einen Platz für das Sakramentshaus, in dem das Sakrament der Eucharistie bis dahin untergebracht und gebührend verwahrt zu werden pflegte, wiederzuerrichten (*archam sive locum ciborii in qua sive quo sacramentum Eucharistie hactenus consuevit reponi sub debita custodia observari faciendi et obtinendi*), und anlässlich des Baues der Kirche auch den zu klein gewordenen Friedhof an den Rhein oder an einen anderen geeigneten profanen Platz zu verlegen (*terrasque occasione huiusmodi structure in dictam ecclesiam et cimiterio excrescendo iuxta Renum sive aliquis ad locum prophanum prout congruit reponendi et abducendi*). Siegler: der Bischof. Unterschrift: Ar. Bijndopp.

Ausf., Perg., mit beschädigtem rotem Wachssiegel. – Auf der Rückseite: *Licentia renovandi restaurandi ecclesiam s. Aldegundis* (18. Jh.).

1446 Februar 17 (*Embrica, in loco capitulari*)

13

Vor Theodericus Steck, utr. jur. Doctor, Dechant, sowie Theodericus de Molendino, Johannes Gruenwalt, Johannes de Bienen, Johannes de Werthusen, Gerardus de Plee, Nicolaus Leckwick, Suederus Sack und Everhardus de Hunten, Kanonikern der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, erklärt Gerardus Greve junior, Bürger zu Emmerich, daß vor vielen Jahren ein Altar zu Ehren der hll. Stephanus und Laurentius und der 11 000 Jungfrauen in der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich errichtet und mit Einkünften im Wert von ungefähr 3 rhein. Gulden ausgestattet worden sei. Er wolle für sein, seiner Verwandten und seiner Wohltäter Seelenheil den Altar mit weiteren Einkünften, Rechten und Gütern ausstatten, wie in den Urkunden, denen gegenwärtiges Instrument transfiguriert ist, gesagt sei, und mit gewissen Gütern für einen Vikar (*perpetuo vicario*) oder Priester versehen, der den Altar auf ewige Zeiten bedienen und wöchentlich zwei Messen lesen oder lesen lassen soll unter Bedingungen, die in den Stiftungs- und Dotationsurkunden des Altars aufgeführt seien. Er bittet deshalb, daß ihm und seinen Erben und Nachkommen, und zwar jeweils dem Ältesten in männlicher Linie, sonst dem Nächsten in weiblicher Linie, das Patronatsrecht, in Fällen der Vakanz eine geeignete Persönlichkeit für den Altar vorzuschlagen, bewilligt werde, obwohl es von altersher dem Dechanten und Kapitel vorbehalten sei, für alle Benefizien innerhalb der Stadt die Persönlichkeiten zu präsentieren. Zugleich verspricht er dem Dechanten und Kapitel, aus seinen Gütern, wo sie auch immer gelegen sind, für die Errichtung und Ausstattung des Altars oder der Vikarie 24 rhein. Gulden jährliche Rente innerhalb von 3 Jahren für den Vikar anzuweisen. Wenn er oder seine Erben das nicht tun oder sich weigern würden, werden er oder diese sich nicht mit Hilfe des geistlichen oder weltlichen Gerichts dagegen wehren, daß der Vikar oder dessen Nachfolger die Rente aus allen seinen Gütern, Ländereien und Einkünften in der Stadt Emmerich oder im Kirchspiel der Stadt (*sub campana eiusdem opidi*) oder wo sie auch sonst gelegen seien durch den geistlichen Offizial oder durch den Boten eines Richters jedweder Herrschaft bis zur Höhe von 24 rhein. Gulden

auspfänden lassen. – Nach eingehender Beratung haben Dechant und Kanoniker dem Antragsteller unter den angebotenen Bedingungen das Patronats- und Präsentationsrecht für den Altar bewilligt. – Notariatsinstrument, errichtet auf Anstehen des Gerardus Greve in Gegenwart des Johannes de Marburch, Priesters der Diözese Mainz, und des Henricus de Elverick, Bürgers von Emmerich, als Zeugen durch den kaiserlichen Notar Johannes Ruter, Kleriker der Diözese Utrecht, und versehen mit dessen Notariatssignet.

#### 1465 Dezember 18

David von Burgund<sup>1</sup>, Bischof von Utrecht, genehmigt die Schenkung, Übertragung und das Vermächtnis von Gütern zur Vermehrung des Altars der hll. Stephanus und Laurentius und der 11 000 Jungfrauen in der Pfarrkirche St. Aldegundis in der Stadt Emmerich, erklärt die Güter als Kirchengüter und gestattet die Einsetzung des als ersten Vikar präsentierten Suederus Greve, Sohnes des Gerardus Greve.

#### o. D. [nach 1446]

Gerit Greve bekundet für sich und seine Erben, daß zwischen ihm und dem Dechanten und Kapitel der Kirche von Emmerich (*Embrick*) ein Vertrag wegen eines vor Jahren in der St. Aldegundiskirche daselbst zu Ehren der hll. *Stephen* und *Laurens* und der 11 000 *Jonferen* gestifteten und mit ungefähr 3 oberländ. rhein. Gulden Jahrrente ausgestatteten Altars gemacht worden sei, den er *vort berenten solde* und dafür sich und seine Erben *den alst van mansgeboirt ind by gebreke van den alsten van wyffs geboirt*, das Recht erhalten habe, dem Dechanten und Kapitel einen [Kleriker] zu präsentieren, der den Altar bedienen soll, gemäß einem Instrument, an dem diese Urkunde angehängt ist. Demzufolge übergibt Gerit für sich und für seine Erben folgende *erfenysse ind renten*: erstens das Gut zu *Holthusen* mit einem Teil Land in einer Hofstätte gelegen *upt Griet* an den . . . (das folgende fehlt).

Abschr., Pap. (16. Jh.).

<sup>1</sup> David von Burgund, Bastardsohn Herzog Philipps des Guten von Burgund und Halbbruder Herzog Karls des Kühnen von Burgund, wurde vor Oktober 1455 von der Kirche zum Bischof von Utrecht ernannt; † 16. April 1496.

#### 1456 . . .

14

Vor . . ., Schöffen zu Kleve, verkauft Johann Kluyckinch für sich und seine Erben aus seiner Behausung und Erbschaft, gelegen zwischen Erbe und Behausung des Claes vanden Pass und . . . Heynrick Koell, 3½ gute . . . Rente, zahlbar jährlich auf Ostern. Siegler: die Schöffen.

Ausf., Perg., die Urkunde ist weitgehend zerstört.

Vor Johann Leuwenberch (?), Henrich Frederix, Derick van den Stein und Gerit van Elze, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), nehmen Meister Gysbert van Willen, Pastor, Herr Rutger . . . und die Kantoren der St. Aldegundiskirche zu Emmerich einen Erbwechsel mit den Kirchmeistern von St. Aldegundis vor. — Der Pastor und . . . und ihre Nachkommen sollen von der Kirche 8½ Schilling Erbrente haben, die die Kirchmeister aus dem Hause des Gerit van Xanten bei dem alten Markt zwischen Welter (?) vanden Lo und Jacop van Wisch erheben und die . . . und ihr Sohn der Kirche gegeben haben. Auch sollen sie von der Kirche im gleichen Erbwechsel 1 Schilling Rente aus Haus und Hofstaat des Gerit Vissch zwischen Gerit den Wuesten und Derick Andries sowie jährlich 1½ Schilling von der Kirche erhalten, um dafür jeden Samstag nach der Komplet in der Kirche das Salve Regina zu singen. — Dagegen erhalten die Kirchmeister für die Kirche vom Pastor im Erbwechsel ½ rhein. Gulden Erbrente, die der † Sweder van den Steen dem Pastor und den Kantoren jährlich aus einem Stück Land in der Hetter *inden Schistwyck* . . . Johann Plenck (?) zwischen Derick Weidganss (?) und der Frau (?) van Witenhorst gegeben hat, damit sie alle Samstage in der Kirche das Salve Regina singen. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelick segel van Emrick*).

Ausf., Perg., sehr beschädigt. — Auf der Rückseite: *Dit ist die breiff van den VIII butdrageren nyt Werner Schilders huys . . . soens* (15. Jh.); *modo Warnerus Schilder; Jan vander Elbrock (?) . . .* (16. Jh.). — *Num. X. Rent . . . Schilling nyt bet huys van Gerit van Zanten modo de weduwe Box aen bet Visseroort, modo . . .* (17. Jh.). — *Num. 4¼.*

1462 Januar 8 (*feria sexta post Epiphaniam*)

Vor Hermann vanden Damme, Conrait Keyser und Gerit Elze, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), verschreiben Wilhelm van Halen und seine Frau Hermann dem Meister Gysbert van Willen, Pastor, sowie den Vikaren, Altaristen und Küster der St. Aldegundiskirche zu Emmerich für das Singen des Lobgesangs Salve Regina täglich in der Kirche nach der Vesper 1 alten Buddreger jährliche Rente aus einem Hause und Hofstatt bei der *Steenstrate* zwischen Henrich Hage und Johannes . . . ck, zahlbar innerhalb den Vier Heiligen Tagen zu Mittwinter (Weihnachten). Siegler: die Schöffen (*onsser stat heymelick segel van Emrick*).

Ausf., Perg., die Urkunde ist stark zerstört. — Auf der Rückseite: *Ad Salve; litera scabinalis de uno solido ex domo Wilhelmi de Halen quondam in platea lapidea, modo Luyt (?) solv. Nativitatis Chr[ist]i, modo vidua Ingenhafz, Steenstrate* (15. Jh.). — *Num. X, Rentbrief van enen alden buddreger verschrieven nyt . . . van Wilhelm . . . modo den . . .* (zerstört) (17. Jh.). — *Num. 57* (18. Jh.).

1462 Januar 8 (*feria sexta post Epiphanie*)

Vor [Hermann vanden] Damme, Conrait Keyser und Gerit van Elze, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), verschreibt Guede [ter Haiert] dem Pastor Meister Gysbert van Willen, den Vikaren, [Altaristen und Küster] der St. Aldegundis-

kirche für den täglich nach der Vesper zu singenden Lobgesang Salve Regina eine Erbrente aus ihrem Hause und Hofstatt in der *Goldstege*. Siegler: die Schöffen mit dem Stadtsiegel (*onsser staden heymlicke segel van Emrick*).

Ausf., Perg., sehr zerstört, Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Num. XX, Rentebrief van 5½ (?) Albus verschrieven . . . nyt bet buys van G[uede] Ter Haert . . .* (17. Jh.). — *Num. 42* (18. Jh.).

**1462 Januar 28** (*octava die Agnetis*)

18

Vor Gerit Hopp, Derick vanden Steen und Gerit van Elze, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), überträgt Derick Bitter dem Meister Gysbert van Willen, Pastor zu Emmerich, und den Vikaren, Altaristen und dem Küster der St. Aldegundiskirche daselbst, die in der Kirche täglich nach der Vesper den Lobgesang Salve Regina singen, eine Rente von ½ Klinckert oder im Wert von *enen keysersschen of franckreixschen alden schilt* aus der ihm gehörenden Hälfte einer Behausung und Hofstatt bei der Stadtmauer *thegen Hessmans-thoern* zwischen Johann vander Hoporten und Zander vander Hoporten, zahlbar jährlich auf *sente Martensdage inden Wynter* (11. November). Derick leistet *voir enen gesetenen richter, die dairumb to gericht geseten was*, Verzicht auf die Rente zugunsten des Pastors, der Vikare, Altaristen und des Küsters. Wenn die Rente nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter auf deren Mahnen oder das ihres Boten oder Prokurators den halben Klinckert oder den Wert eines alten Schildes aus der Hälfte der Behausung und Hofstatt und allem Gut, das man dort findet, auspfänden, und *die pande sullen wesen vervolgende pande, die men mitter eenen hant mach nemen ind mitter andern hant vercopen op acht dage to beschudden als pande, die tot Emrick voir der banck myt recht al uit vervolgt ind verwonnen weren sonder ymantz wederseggen*. Siegler: die Schöffen (*onsser stad heymelicke segel van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Ad Salve, litera scabinalis de uno quartali scudati antiqui ex domo Henrici Bitter . . . Heesemans turrim solv. Martini . . .* (15. Jh.); *modo Willem . . . Loy (?) by die Leeuwpoort* (16. Jh.). — *Num. XXVIII, Rentebrief van een ort schiltz gegeven van Derick Bitter tot bet Singen vant Salve etc. en gevestigt int buys van Aelof (?) van Dillen aen de Grote Leeuw* (17. Jh.) — *Num. 21* (18. Jh.).

**1465 Juni 3** (*feria secunda post Penthecostes*)

19

Vor Gadert uter Marwick, Derick van Hage und Gerit Hop, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), verkaufen Lambert van Rossom und seine Frau Sween an Geerloch Pasman und dessen Erben eine Rente von ½ oberländ. kurfürstl. rhein. Gulden aus ihrer Behausung und Hofstatt bei der *Boustrate* in der Stege zwischen vormals Derick Hueffsleger und Wynalt Deker, zahlbar jährlich *up sente Johans daige te mydsommer* (24. Juni), und leisten in aller Form Verzicht *voir enen gesetenen richter, die hyromb toe gericht geseten was, as he myt recht solde*, und unterwerfen sich dem Pfandrecht Geerlochs auf Behausung und Hofstatt, wenn die Rente nicht zum Termin bezahlt wird. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Geerloch Pasman, litera scabinalis unius medii floreni Renens. ex domo Lamberti Rossem super leonem (?) prope antiquum beginagium salucio Johannis baptiste, cuius tertiam partem re . . . pastor pro tempore et reliquas duas vicarii eiusdem ecclesie habebunt prout in transfixo hanc literam intercluso habetur* (15. Jh.); *Interrogandum, Bowstraet in der Steegen tegen die Jesewiterskerck ½ rynsche gulden, modo Gerrit (?) Vins (?)* (17. Jh.). – Num. XXIV, *Rentebrief, waerin Lambert van Rossum verkoopt uit syn huis aen de Begyne olim an de Paters steegh daer nu 3 Huiskens van syn gemaect en de twe toebehoren Jan Steenhouwer en t'darde Derrick Brantz een halven rynschen gulden* (17. Jh.).

Transfix:

**1466 Oktober 21** (*uphoechtith der elff dusent megeden*) 19, 1

Geerloch Pasman überträgt die vorgenannte Rente an den Pastor und die Vikare der St. Aldegundiskirche für eine Memorie. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., größtenteils zerstört, Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Num. 24, . . . dessen ½ gulden . . . Lambert van Rossem . . . celebranda memoria* (17. Jh.). – Num. 26.

**1467 April 21** (*op den dingßdage nae den sonnendag Jubilate*) 20

Vor Wilhem Steck und Steven vanden Steen, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), bekundet Wilhem Krop für sich und seine Erben, daß der † Gooßen Huetinck in seinem Testament der St. Aldegundiskirche jährlich 10 Pfund Wachs zum Heile seiner Seele erblich vermacht habe. Davon sollen 6 Pfund jährlich zur Beleuchtung des Grabes Christi in der Passionswoche brennen und 4 Pfund soll jährlich der heilige Antonius haben. Was jährlich von den 6 Pfund am Grabe Christi übrig bleibt, soll zur Hälfte vor dem heiligen Sakrament gebrannt werden und zur Hälfte der heilige Antonius zu den 4 Pfund bekommen, wie es Wilhem Krop aus dem Testament weiß. Er weist deshalb die 10 Pfund Wachs erblich und ewig an aus seiner Behausung und Hofstatt in der *Alystraet* zwischen der gemeinen Stege und Balcken Bonte, *dat achter ind voir mit allen synen toebehore gelegen ist*, lieferbar jährlich auf den Sonntag Judica in der Fasten. Wenn in einem Jahre die Lieferung versäumt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Mahnen der Kirchmeister der St. Aldegundiskirche oder der Prokuratoren von St. Antonius die 10 Pfund Wachs aus Haus und Hofstatt und allem darin befindlichem Gut *ind uit allen deß geens gueder die hem der onderwonde* auspfänden lassen *ind die panden sullen wesen vervolgende panden, die men mit einre handt mach nemen ind mit der ander handt verkopen op acht dage te beschudden as pande, die tot Embrick mit recht all uitvervolgt ind verwonnen weren sonder ymandts wederseggen*. Wilhem Krop gelobt, auf vorgenanntes Haus und Hofstatt *genen kommer meer te maicken, die an enigen vurwarden diß briefs onstade doin sall in eniger wyse*. Siegler: die Schöffen mit *onser statt heimelicke segell van Embrick*. – Das Siegel hing an *ende stond vorderß in dorso alduß*:

1654 Oktober 13 (*Embricke*)

Wilhelm Orinck, Gildemeister der St. Antoniusgilde in Emmerich, bekundet für sich und für die Altgildemeister Corneliß Huberts und Johann Vestiens, daß Hieronymus Killer, Pastor der Kirche zu Huisberden (*Huyßwerden*), von den 4 Pfund Wachs 1½ Pfund abgelöst habe, so daß die Gildearmen jährlich nur mehr 2½ Pfund aus dem benannten Unterpfang, das jetzt Meister Derck Theißen als Eigentümer besitzt, zu empfangen haben, und daß der Pastor und seine Erben über das Kapital der 1½ Pfund quittieren und das alles im Gilderegister soweit kassiert ist. Unterschrieben von Willem Oring, Corn. Hubert und Johann Vestiens.

Abschr., Perg.

1467 Mai 9 (*up saterdach post ascensionis Domini*)

21

Vor Evert Lueff, Henrich Neze und Wilhem van Elverick, Schöffen zu Emmerich (*Embricke*), verkaufen Derick Gadertz und seine Frau Hille an Aleyde vanden Loe *as eyne anvengersche tot behueff Onser Liever Vrouwen loff Salve Regina*, täglich in der St. Aldegundiskirche zu singen, eine erbliche Jahrrente von 1½ oberländ. rhein. Gulden aus ihrer Behausung und Hofstatt an dem *Vysserort* zwischen Henrich Katir (?) und Gerit van Mechelen, zahlbar *an hande des tytlichen verwarers der renten, die tot den dienst vurß. bestedecht synt off sullen warden*, jährlich auf Ostern (*up dat hoichtyt Passchen*), und leisten in herkömmlicher Form Verzicht und unterwerfen sich der Auspfändung der Rente aus ihrer Behausung und Hofstatt durch den Richter von Emmerich auf Begehren des Verwahrers, wenn die Rente nicht zum Termin bezahlt wird. Sieglert: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Embricke*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Ad Salve, litera scabinalis de uno scudato antiquo ex domo Aleydis G.ertzt (?) quadam in Visseroirt, nunc (?) Wessels (?) . . . (15. Jh.); Meister Henrick Steenhower ind . . . die . . . opten Visscheroirt 1½ pachtgulden, modo Michael Glasemaker, modo Henrick Butt (?) . . . Henrick (?) . . . ½ pacht . . . mutata Salve Regina ad Laudes ven. Sacramenti (16. Jh.). — Num. 7. Rentebrief van anderhalven (?) pacht . . . Derick . . . aen der Visseroort . . . t'huys . . . Box (?) . . . . ., dat van Heer Johann Vesties den halve van betaelt (um1675); het derden deel van dese hierin vernoemde Rente, wae mede de Her Kerckmeister Johann Vesties . . . als een ge . . . van t'onderpant beswaert is gewesen (?), beeft den voorn. H. Vesties in Capital an verschutde Rente tot om genoeg afgemaect, 1679 den 10. Febr., T. Oerinck s. Aldegondis, T. Hammer dictus (?) Faberus (?), vic. S. Aldegundis, Ernestus Bernardi, sacellanus et vic., Job. Copper, vicarius (1679). — Num. 4.*

1469 September 30 (*up sente Jheronymi dagh*)

22

Vor Gerit Hop, Wilhem van Elverick und Engelbert Helmich, Schöffen zu Emmerich (*Embricke*), vermieten (*verhuert heben*) Evert van Nydeggen und seine Frau Byken (!) ihre Behausung und Hofstatt an der *Goltstege* neben Gadert van Ryn, *as dat achter ind voir myt allen synen tobehoir gelegen ist*, an Thonis Kaickenbecker und dessen Erben mitsamt 5½ rhein. Gulden, die jährlich an Henrich Bruchter, 3 Gulden, die an Evert Ruger, und 1 Gulden,

der an die Vikare zu zahlen ist, ferner mit 1 Philippus-Klinckert und dem Klinckert, *die dair an . . .*, dazu mit 11 Buddregern aus der ehemaligen Behausung und Hofstatt der Aleydis van Heze, vorbehaltlich den 10 alten Buddregern, die jährlich an das Kapitel zu Emmerich zu bezahlen sind, außerdem mit 20 alten Buddregern aus vier anderen Häuschen, *dair achter gelegen*, und noch mit 1 *Oirt* rhein. Gulden aus dem Hause des Gadert vanden Ryn. Die Eheleute verkaufen (*heben verkocht*) alles an Thonis und dessen Erben für eine Summe Geld in der Weise, daß Thonis und dessen Erben die vorgenannte Behausung und Hofstatt solange gebrauchen, bewohnen und die genannten jährlichen Renten darin erheben und wiederum bezahlen sollen, bis die Eheleute oder ihre Erben dem Thonis und dessen Erben 40½ rhein. Gulden zu je 20 burgundischen Stübern bezahlt haben. Die Wiederlöse der Miete (*huere*) und Renten kann, wann die Eheleute wollen, jährlich auf St. Viktorstag (10. Oktober) oder binnen 14 Tagen danach erfolgen, jedoch nach vorheriger halbjährlicher Kündigung und nur mit Vorwissen und Einwilligung von Thonis und dessen Erben. Diese müssen die Behausung auf ihre Kosten gut instand (*in guiden dacke ind wenden*) halten. Wenn aber daran zu bauen (*te tymmeren*) ist, sollen Thonis und dessen Erben es nur mit Rat und Genehmigung der Eheleute tun und die Kosten zu den 40½ Gulden hinzurechnen, damit die Eheleute sie bei der Wiederlöse mitablegen. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicken segell van Embrick*).

Ausf., Perg., sehr verdorben. — Auf der Rückseite: *Thonis Kaickenbecker . . . . . kers Hal . . . (?) et vicinorum* (15. Jh.); . . . . . *de 4 istis domibus . . . . . ; nempe XI bodd, de una domo, item de (?) tribus domibus de unaquaque 7 boddreger vander buyssinghe* (15. Jh.). — *Anno 1671 syn de seven boddregers aengabnde Bernt Egberts huisonghe affgelost; Num. XXIa, Rentebrief van 20 Boddregger . . . eerste huys in de Goltsteeghe . . . bet darde . . . Klinckard of eyn . . . Gulden van 20 Borgo . . .* (17. Jh.).

**1471 Juli 29** (*die lune post Panthaleonis*) 23

Der Knappe Reynaldus de Aesswyn präsentiert kraft seines Patronatsrechts dem Dechanten und Kapitel von St. Martini zu Emmerich, Diözese Utrecht, für den durch den Tod oder freiwilligen Verzicht des Gerardus Taverfelt vakant gewordenen Altar *St. Petri ap.* in der St. Aldegundiskirche zu Emmerich, Diözese Utrecht, den Gerardus de Elze, Kleriker derselben Diözese, als Vikar und bittet, diesen zu investieren. Siegler: der Aussteller.

Ausf., Perg., Siegel ab.

**1472 August 26** (*feria quarta post Bartholomei*) 24

Vor Henrich Neze, Thys van . . . borch<sup>1</sup>, Werner uter Marwich und Engelbert Helmich, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), verkaufen Gadert . . . (Loch in der Urkunde!) und seine Frau Aleyt an Johann Boomer und dessen Erben ½ oberländ. rhein. Gulden Jahrrente aus einer Behausung und Hofstatt an der *Alystraet* zwischen Ot Kaerll und dem gen. Johann, zahlbar auf St. Viktorstag (10. Oktober). Die Verkäufer leisten Verzicht vor dem *gesetenen richter*, die

byromb to gericht geseten was, as he geacht solde die mondige by on selver ind die unmondige myt oirs mombers hant. . . . Int wert saicke, dat die vurß. halve gulden erffjairrente ennichs jairs op termyne vurß. nyet betaelt en wurde Johann vurß. off synen erven, soe wie dem ter tyt een richter toe Embrick is, die sall tot manyngen Johanns vurß. off synre erven die vurß. erffjairrente uytpeynden off doen uytpeynden uyt den vurß. huysen ind hoffstat uyt allen guede darynnen dair opvande ind uyt allen des gheene guede, die hem der onderwande, so ducky die noit geboirt, ind die pande sallen wesen vervolgende pande, die men myt eyner hant mach nemen ind myt der ander hant verkopen op acht daige te beschudden as pande, die tot Embrick vur die banck myt recht all vervolcht ind verwonnen werden sonder ymantz wederseggen. Siegler: die Schöffen (onser stat heymelicke segell van Embrick).

Auf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: . . . *ex domo quadam . . . Aleystraet . . . dato profesto beate Anne servando* (?) (15. Jh.); *videlicet translatum* (16. Jh.). – *De medio . . . Aleystraet Evert Lodder . . . angen Stompen . . . huysken achter die Goltstege* (Anf. 17. Jh.).

<sup>1</sup> Nach einer Urkunde vom 9. Dez. 1467 im Archiv der St. Antonius- und St. Odulphus-Gilde zu Emmerich ist es wohl der Schöffe Thys van Hoemborch (Leopold Henrichs, Die Bruderschaft des h. Antonius und h. Odulphus in Emmerich, Emmerich 1910, S. 120).

## 1473 Oktober 9

25

Theodericus Moelman, Vizedechant, Everardus de Hunten, Bernardus de Della, Ludolphus Alhoern, Egbertus vander Lynden, Johannes Frese de Boelswardia, Ghisbertus de Willen, Lambertus de Platea und Wilhelmus Ghebinc, Kanoniker der Kirche St. Martini in Emmerich (*Embricensis*), Diözese Utrecht, bekunden, daß sie den Priestern und Klerikern des einst mit ihrer Zustimmung durch Theodericus van den Wiel in Emmerich (*infra muros opidi Embricensis*) gegründeten St.-Gregorius-Hauses auf deren von Herzog Johann von Kleve, Grafen von der Mark, unterstützte Bitten hin folgendes bewilligt haben:

Priester und Kleriker des St.-Gregorius-Hauses dürfen einen Priester (*unum devotum presbyterum idoneum*) als Beichtvater wählen, um ihre und ihrer Tisch- und Hausgenossen (*commensalium ac familiarium*) Beichte zu hören, ihnen Buße aufzuerlegen und Absolution zu erteilen. In ihrer Kapelle, die mit Zustimmung des Kapitels der Hl. Dreieinigkeit, der Gottesmutter und Jungfrau Maria, dem hl. Gregorius und allen Heiligen geweiht ist, dürfen sie bei Tag und Nacht alle Gottesdienste feiern, doch muß das Hochamt (*solempnitas summe missae*) zur neunten Stundte (*hora nona*) vor dem Frühstück beendet sein. Dies gilt nicht für Festtage und hohe Feiertage, an denen sie sich nach den Umständen richten können. Abends dürfen sie erst zum Englischen Gruß läuten, nachdem der Küster in der Kirche des Kapitels damit begonnen hat. Sie dürfen das Sakrament der Eucharistie verwahren und es sich und den Ihrigen im Leben und auf den Tod spenden lassen, so oft es nötig oder angebracht ist. Weiter sind sie berechtigt, das Sakrament der letzten Ölung von den *preben-*

*darii animarum* des Kapitels unentgeltlich entgegenzunehmen, aufzubewahren und es sich und den Ihrigen spenden zu lassen, wenn es nötig ist, ferner die Leichen ihrer verstorbenen Tisch- und Hausgenossen sowie aller derjenigen auf ihrem Friedhof oder in ihrer Kapelle begraben zu lassen, die dort beigesetzt sein wollen, und deren Leichenbegängnis feiern zu lassen. Opfertgaben, Vermächtnisse und Schenkungen, die für diese Kapelle, auf die Altäre oder auf andere Weise gemacht werden, dürfen sie annehmen. – Dagegen versprechen Johannes de Medenblic, Priester und Rektor, und die übrigen Priester und Brüder des genannten Hauses mit Zustimmung ihrer anwesenden Väter und Visitatoren, nämlich Egbertus ter Beec, Albertus Paep von Kalkar und Henricus de Gravia, Rektoren der Häuser zu Deventer, Zwolle und Doesburg (*-borch*), für sich und ihre Nachkommen, dem Dechanten und Kapitel der Kirche St. Martini als Entschädigung, für das, was sie der Mutterkirche für die ihnen und ihren Tischgenossen dargebrachten Opfertgaben und für Begräbnisse oder als *portio canonica* von Schenkungen jeder Art schulden, die in ihre Kapelle gemacht werden, jedes Jahr an Ostern oder bis zum Oktavtag danach 1¼ rhein. Gulden zu entrichten. Hat ein Einwohner von Emmerich gewünscht, auf dem Friedhof oder in der Kapelle des St.-Gregorius-Hauses beigesetzt zu werden, dann darf dessen Leichenbegängnis erst gefeiert werden, wenn dessen Erben oder Testamentsvollstrecker dem Dechanten und dem Kapitel oder dem jeweiligen Pfarrer der St. Aldegundiskirche – jenachdem zu welcher der beiden Pfarreien der Verstorbene gehörte – eine Gebühr von 1¼ rhein. Gulden<sup>a</sup> bezahlt haben. Nimmt ein Priester, Kleriker, Schüler oder Laie seinen Aufenthalt im St.-Gregorius-Haus und stirbt dort und wird in der Kapelle oder auf dem Friedhof beigesetzt, dann erhalten Dechant und Kapitel innerhalb eines Monats nach der Beerdigung ¼ rhein. Gulden. Wird ein Auswärtiger in der Kapelle oder auf dem Friedhof des St.-Gregorius-Hauses beerdigt, dann entrichtet dieses dem Dechanten und dem Kapitel innerhalb eines Monats nach der Beerdigung 1 Pfund Emmericher Münze. Siegler: Vizedechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel, Gysbertus de Willen, derzeitiger Pastor der Kirche St. Aldegundis, in deren Pfarrei das Haus der genannten Brüder liegt, Johannes Medenblic, Priester und Rektor, sowie die anderen Priester und Kleriker des gen. Hauses mit ihrem gemeinsamen Siegel, Egbertus ter Beeck für sich und die anderen gen. Visitatoren.

Ausf., Perg., beschädigt, 4 Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Littera ereccionis domus sancti Gregorii in Embrica admisse per capitulum.*

<sup>a</sup> Lesung zweifelhaft.

1476 April 18 (*des ersten donresdaigs na Paisschen*)

26

Vor Huypert Hynrick und Arndt Druckrade, Schöffen zu Kleve, überträgt Heynrich Koell dem Johann Tadde eine von den Schöffen [zu Kleve] besiegelte Urkunde, *dair dese transfixbrieff is doirgehangen*, über einen Erbzins von 2½ rhein. Gulden, *na doode Heynrix voirß. ind suster Ulenden synre dochter, suster to Nyencloester, yerst an to vangen*, und leistet dem Johann in aller Form

mit allem seinem Erbe, Renten, *gereiden* und *ungereiden* Gütern, die *hie beefft off krygen mach bynnen der stat vryheyte van Cleve gelegen*, Währschaft für den Zins. Siegler: die Schöffen (*unss gemeynen scepen segelß*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Vgl. Nr. 31 und 36. – Auf der Rückseite ein Vermerk d. d. 1525 April 1, daß Henrick Koill, dem diese Rente erst zugehörte, eine Tochter Lutken Koels hatte, die lange außer Landes war und in Gent in Flandern gewohnt hat. Diese sei zurückgekommen und habe gerichtlich die Hälfte der 2½ Gulden Jahrrente gewonnen. So seien diese 5 Ort Geld, die dem Meister Johannes van Arnem, Kanoniker, *toegedeilt syn*, dem Arnt van Lewen, Schuhmacher (*schomeker*), verblieben, der die Mutter (?) des Magisters Johannes zur Frau hatte. *Hier van is noch die schultbrief hie by*.

1477 März 10

27

Vor Johann Plenck, Warner uten Marwick und Engelbertus Helmich, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), bekunden Arnt Brentis und seine Frau Griet, daß sie dem Priester Johann van Groenynge als *anvenger* zu Gunsten des Pastors und der gemeinen Vikare der St. Aldegundiskirche eine Jahrrente von 2 oberländ. rhein. Gulden aus ihrer Behausung und Hofstatt in der *Castrate* zwischen Henrich ingen Gadem und Rutger Hellinck, zahlbar auf Ostern, verkauft und darauf Verzicht geleistet haben und Währschaft geloben. Wenn die Rente nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter von Emmerich auf Mahnen des Pastors und der Vikare die Rente aus der Behausung und Hofstatt auspfänden und *die peinde sullen wesen vurvoldende peinde, die men myt eyne hant mach nemen ind myt der ander hant verkopen op acht daige te beschudden als pande, die tot Emrick vur der banck myt recht all uyt vervolcht ind verwonnen weren*. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embrick*.

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Litera scabinalis duorum florenorum Renens. ex domo Arnoldi Brentinck quondam modo Henrick van Aldevelt carpentatoris in der Kastraat solutio Pasche* (15. Jh.); *modo uxor . . . prope domum vicarii . . .*; *modo Jan Ryken fleysbower*; *modo Peter Bolwiler inden Roskam beneven Kedd* (16. Jh.) – Num. XXXXV, Rentenbrief van de 2 Rynsche Gulden, die gaen uit het huis van de Weduwe Goses in de halve Maen aen der Castrat (17. Jh.).

1477 Juni 18 (*feria quarta post Viti et Modesti*)

28

Vor Warner uten Marwick, Wenemar Meckinch und Engelbert Helmich, Schöffen zu Emmerich (*Embrich*), verkaufen Lambert van Rossom und seine Frau Sween an Herrn Johann van Nyell, Priester, als Empfänger für die Vikare in der St. Aldegundiskirche ½ oberländ. rhein. Gulden oder den Wert dafür in anderer guter Währung, *als die stat Embrick vur oiren pacht duet boeren in tyt der betalingen*, erbliche Jahrrente aus einer Behausung und Hofstatt *op der Lewe* zwischen Wilhelm Grub und Husken und *streckende langs die nybegynen*. Die Rente ist zahlbar auf St. Johannes im Mittsommer (24. Juni). Verzichtleistung der Verkäufer und Unterwerfung unter das Pfandrecht des Käufers bei Nichteinhaltung des Zahlungstermins in üblicher Formel. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelick segell van Embrick*).

39

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarien Sancte Aldegundis; litera scabinalis de domo Lamberti Rossem super Leonem prope novum beginagium unius medii floreni Renensis, solutio Johannis baptiste, empti per dominum Joannem van Nyell, tunc amptmannum dominorum pastoris et vicariorum, modo Lansinck, Hopman in die Boustraet (15. Jh.). — Num. L s (?), Briefwaerin Lamert van Rossem uit syn huis tegen t'Collegii der Jesuiten over, nu Dorts huys, verkoopt aen den vicarien enen halven overlenschen Rynschen Gulden (17. Jh.).*

1478 November 24 (in profesto b. Catharine virg. et mart.)

29

Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, gestatten auf Bitten Herzog Johanns von Kleve, Grafen von der Mark, und von Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde der Stadt Emmerich dem Johannes, Prior des Klosters *b. Mariae Pacis*, und Everhardus Kirskorff, Prior des Klosters Bentlage (-n), *Ordinis Dominicæ Crucis* in der Diözese Münster, als hierzu besonders bevollmächtigten Kommissaren des Paters Nicolaus de Harlem, Generals desselben Ordens, die Errichtung und den Bau einer neuen Kirche und Klosters in der Stadt Emmerich unter folgenden Bedingungen:

Prior und Brüder des neuen Klosters müssen Hochamt und letzte Messe in der Klosterkirche gegen 9 Uhr gelesen haben. Bei Vigilien und an den vier Festen Kreuzauffindung, Kirchweihe, St. Augustinus und St. Helena als der Patrone um 10 Uhr; ebenso bei der Primiz oder Profeß eines Bruders oder Einkleidung eines Novizen im Kloster und so oft Prior und Brüder des Klosters aus berechtigtem Grund oder Ordensgewohnheit zwei Messen am Tage hintereinander feiern, was siebenmal im Jahre geschehen kann.

Prior und Brüder sollen in öffentlichen und geschlossenen Gesprächen, Predigten und Unterricht im Kloster oder in ihrer Kirche nicht verhindern, daß die Pfarrangehörigen einmal im Jahre bei dem Seelsorger oder Rektor der Pfarrkirche beichten, sondern diese zuerst dazu anhalten und die, welche zur Beichte zu ihnen kommen, dorthin schicken, wenn nichts anderes mit Zustimmung und Erlaubnis des Pfarrers bestimmt ist. Ebenso sollen sie im Kloster oder in ihrer Kirche auch nicht vor der Mahlzeit (*prandium*) predigen und bei Segnungen von Kerzen und Palm, am Gründonnerstag (*coena Domini*) und an Himmelfahrt feierlich singen und lesen, während der Gottesdienst, die Stationen und die Zeremonien dieser Tage und Feste *in nostra ecclesia* feierlich stattfinden, sondern an den genannten Tagen und Festen ihren Gottesdienst in verschlossenem Chor halten, damit kein Volk zum Kloster kommt.

Ferner sollen Prior und Brüder für jeden Pfarrangehörigen, der sein Begräbnis in ihrer Kirche oder ihrem Kloster wählt, innerhalb eines Monats nach der Beisetzung einen alten französischen Schild *pro funeralibus et canonica portione* dem Seelsorger oder Rektor der Pfarrkirche zahlen, *in qua caelesti pabulo refici consuevit*. Vor der Beisetzung soll das Totenamt zuerst der Mutterkirche angeboten werden, falls dem Prior und den Brüdern nichts anderes vom Dechanten und Kapitel gestattet wird.

Prior und Brüder sollen dem Dechanten und Kapitel *pro juribus nostrae ecclesiae pro ipsorum et eorum commensalium oblationis et funerabilibus seu*

*alias debitis* jährlich zu Ostern oder innerhalb der Oktav für jede Person im Kloster 1 köln. Albus zahlen.

Wenn bei der Errichtung von Kloster- und Kirchengebäuden mehr als 3 Häuser der Kirche St. Martini oder der Pfarrkirche St. Aldegundis niedergerissen werden, haben Prior und Brüder dem Rektor der Pfarrkirche jährlich zu Ostern 1 alten Silber groschen (*antiquum grossum Turonensem in argento*) zu zahlen.

Prior und Brüder müssen die althergebrachten Prozessionen der Kirche St. Martini feierlich begleiten, so oft sie vom Kapitel dazu aufgefodert werden. Sie sollen auch Exkommunizierte besuchen, die die Kanoniker besuchen müssen, und das Interdikt beachten, wenn das Kapitel seine Beachtung befiehlt.

Um alles und jedes Vorgesagte zu tun und unverletzlich zu beachten, unterwerfen sich Prior und Brüder der Jurisdiktion des örtlichen Ordinarius und verzichten deshalb auf alle und jede Privilegien, Indulgenzen, Briefe, Vergünstigungen, Gnaden, Exemptionen und päpstlichen Indulte für den Orden und für die Errichtung des Klosters.

Dechant und Kapitel, die beiden genannten Prioern sowie der Ordensgeneral und die vier Definitoren des Ordens versichern und versprechen für sich und für Prior und Brüder des zu errichtenden Klosters vollständige Einhaltung und Beachtung aller und jeglicher Punkte unter Strafe von 1000 rhein. kurfürstl. Goldgulden *pro una si commissa fuerit camera apostolica et pro alia medietatibus parti observanti applicandorum cum obligatione in forma camerae meliori*. Siegler: Dechant und Kapitel von Emmerich (*sigillum nostrum*), die Prioern Johannes b. *Mariae Pacis* und Everhardus Kirschorff in Bentlage (*sigilla nostra*), sowie Frater Nicolaus de Harlem, *Generalis ordinis Dominicæ Crucis s. Augustini*, und Frater Henricus *Vallis liliorum*, Everhardus in Bentlagen, Henricus *Trajectensis* und Goswinus *Leodiensis conventuum Prioeres et quatuor Definitores Ordinis (sigilla nostra)*.

Abschr., Pap. (Ende 17. Jh.). — Auf der Rückseite: *Copia Diplomatis super Tractatu Capituli Embric., cum Dominis Crucigeris ibidem initi. — Exhibitum 21. Jan. 1695.*

1479 März 17 (*ipso die Geertrudis b. virg.*)

30

Vor Warner uter Marwick, Claes Hop und Engelbert Helmich, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), verkaufen Hermann Ryckertz und seine Frau Mechtelt für eine Summe Geld an Johann van Yserloe und Johann Buyck, Priester, als Empfänger der gemeinen Vikare in der *St. Aldegondenkerck* 1½ oberländ. rhein. Gulden zu 24 Stüber für den Gulden aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Castrate*, gelegen zwischen Johann Alysleger und Wilhem Hellinck, in der sie zur Zeit wohnen, und aus der Behausung und Hofstatt neben Wilhem Hellinck, zahlbar auf St. Peter ad cathedram (22. Februar). Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embrick*.

Ausf., Perg., mit beschädigtem Siegel. — Auf der Rückseite: *Vicariorum sancte Aldegondis; dese brieff sall altyt mede wesen tot behueff des pastoirs, cappellaens ind der sementlik-*

*ker priester van sente Aldegondis kerck et est litera de uno scudato antiquo ex domo Hermanni Rickertz in die Castraet, solutio Petri; modo Bernardi Stallich (?) et . . . Derick Heyinck (?) (15. Jh.). – Num. XXXXIV b, Rentebrief van 1½ Rynsche Gulden mit het selve huys (17. Jh.).*

**1485 August 7** (*des guedesdaigs (?) neist nae Uns Liever Vrouwen daige assumptionis*)

31

Vor Johann Keuthe und Bernt van Visschell, Schöffen zu Kleve, übertragen Leene Tadden und ihre Tochter Mechtelt, Derich Scherden und Johann vander Knypen<sup>a</sup> an Arndt van Leiwen, *schoemeker*, und dessen Erben einen besiegelten Schöffenbrief über 2½ rhein. Goldgulden Rente in Kleve aus einer Behausung und Hofstatt zwischen Derix van den Bergh Behausung, der gemeinen Straße und Derick Schroder. Erwähnt werden die † Hille vanden Dyck und eine Kammer Johann Brinkens.

Ausf., Perg., Transfix (schlecht lesbar). – Vgl. Nr. 26 und 36.

<sup>a</sup> Lesung unsicher.

**1486 August 9** (*Embrice, in ecclesia parochiali s. Aldegundis*)

32

Conradus Brynckman, Bürger der Stadt Emmerich, Diözese Utrecht, und seine Frau Jutta Brynckmans errichten ein ewiges kirchliches Offizium in der Kapelle der allerheiligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria in Emmerich, Herzogtum Kleve, *stante super Leonem* an dem dort errichteten und geweihten Altar, zu Ehren Gottes, der seligsten Jungfrau und Gottesmutter, der hl. Mutter Anna und der hll. Jungfrauen und Märtyrinnen Katharina und Barbara.

Für die Unterhaltung dieses kirchlichen Offiziums und seines Offizianten oder Inhabers (*pro cuius officii ecclesiastici sustentatione et dote officii vel possessoris*) geben Conrit upden Brynck und seine Frau Jut nachfolgende Güter, Land, Renten und Zehnte *in vulgari et lingua materna nominatas*: 12 Maltersaat Land *upden Tusschert* frei eigenes Erbe neben Erbe des Henrick Vlynt, mit einem Ende auf die *Broickstege* und mit dem anderen Ende auf die *Duysterstege* stoßend; 1 *Mait* Land bei Vrasselt (-l) zwischen der gemeinen Stege und vormals Johann van Wylaick; 6 Scheffelsaat Land im Feld dabei *op der hoeeger Kulffe* gelegen, die jetzt Claes Schalck für 1½ Gulden Rente und 1 Paar Hühner in Pacht hat; 6 Scheffelsaat Land in . . . ; . . . *Mait* gelegen bei den *Dyck*, die jährlich dem gnädigen Herrn von Kleve 1 großen Turnosen zinsen, neben ehemals Derick Ryperbant liegen und von Heesman zur Zeit *toe halve* bebaut werden; 2½ Maltersaat Land bei *Hasenberg*, geheißnen *Ryckert Stevens Gbeer*, gelegen zwischen Derick Kiefft, bebaut und zehntfreies Land, wovon Conrit 2 *gast* und Derick 3 *gast* haben; außerdem geben Conrit und seine Frau zu dem Offizium eine Behausung und Hofstatt an der *Castraete* zwischen ihm selbst und vormals Goessen then Waterhuys mit dem dahinter gelegenen Höfchen, vorn anstoßend an die *Wullenweverstraat*, so wie Conrit diese von Johann Taverhage gekauft hat und aus dem Zins und Jahrgeld *as dair myt recht*

*mitgeet*; ferner geben Conrit und seine Frau dem Offizium ein Teil Erbe, gelegen im Land *van den Berge*, was ein *tyentgen*, welches ihm sein † Bruder Steven upden Brynck hinterlassen hat, und ein Lehngütchen von Aerndt Ryperbant nach Zutphenschem Recht ist.

Die Stifter übertragen das Offizium ihrem Verwandten (*nepos*) Lambertus Krop mit der Verpflichtung, wöchentlich 3 Messen zu lesen, im Winter um 7 Uhr und im Sommer um 6 Uhr, ohne die, welche er an Festen feierlich zelebriert. In diesen Messen soll er immer der Stifter, ihrer Eltern, Verwandten und Freunde und aller verstorbenen Gläubigen gedenken und nach Schluß der Messe das anwesende Volk mit Weihwasser besprengen. Der Inhaber des Offiziums muß immer in der Pfarrkirche zur Vesper, Komplet, Matutin und den Hochämtern zugegen sein und den anderen Vikaren beim Singen (*psallere officium divinum*) helfen entsprechend der Gewohnheit der Kirche. Er und seine Nachfolger dürfen kein anderes Benefizium, kirchliches Amt oder Dienst in der Stadt Emmerich innehaben, wenn sie aber ein anderes erlangen und versehen, wird dieses Benefizium sofort vakant und ist zur Verfügung der Kollatoren, die einen anderen damit versehen können, wenn der Ermahnte es nicht innerhalb eines Monats wieder annimmt. Die Stifter wünschen, daß das Offizium, wenn es durch Tod, freiwilligen Verzicht oder Ungehorsam gegen die Bestimmungen der Stiftung vakant wird, einem anderen geeigneten Kleriker, Sohn eines Emmericher Bürgers, von ehrsamern Eltern und ehelich geboren, übertragen werde, den die Kollatoren unter den Vorgeschlagenen ausgewählt haben. Bevor ihm das Offizium übertragen wird, muß er in Gegenwart eines Notars und vor Zeugen die Bestimmungen der Stiftung lesen und anhören und so annehmen. Wenn er sich dagegen vergeht und auf Mahnung der Kollatoren in Gegenwart von Notar und Zeugen nicht sofort oder innerhalb eines Monats bessert, sollen die Kollatoren das Offizium ohne Widerrede des Inhabers einem anderen geeigneten Kleriker übertragen, der sich innerhalb eines Jahres zum Priester weihen lassen muß. Diese Bestimmungen sollen unbedingt beachtet werden unbeschadet auch, daß ein Inhaber selbst oder durch seinen hierzu bevollmächtigten Prokurator an der Römischen Kurie etwas anderes erreichen würde, was ein Präjudiz für die gegenwärtige Stiftung sein könnte. Hierüber hat der Erwählte ein Notariatsinstrument ausstellen zu lassen, ehe er zum Besitz zugelassen wird. Die Kollation dieses kirchlichen Offiziums und seine Übertragung an eine geeignete Person im Falle der Vakanz sollen dem Rat, Bürgermeistern und Schöffen der Stadt Emmerich nach Stimmenmehrheit zustehen; Bürgermeister und Schöffen werden gebeten, diese Verpflichtung zu übernehmen und zu versehen. Der Inhaber des Offiziums darf dieses weder verändern noch entfremden und nicht gegen die Stiftung verstoßen vorbehaltlich des Rechtes der Kirche. — Zeugen: Henricus de Elverick, *reddituarius* der Stadt Emmerich, und Theodericus de Groenen, *theolonarius* in Buderich (*Buderick*), beide Bürger der Stadt Emmerich. Sieglar: Aussteller und Zeugen. — Notariatsinstrument, ausgefertigt durch Johannes Rennenberg, Kleriker der Diözese Utrecht und kaiserl. Notar.

Ausf., Perg., sehr zerstört, drei Siegel ab, ergänzt nach *Everardi Wassenbergi Embricensis Embrica sive urbis Embricensis descriptio liber III, Clivis 1667*, S. 213 ff. und Andreas Dederich, *Annalen der Stadt Emmerich 4*, Emmerich 1866, S. 243 ff.

1489 Juli 25

32, 1

David de Burgundia, Bischof von Utrecht, bestätigt und genehmigt die Stiftung und Ausstattung des ewigen Offiziums, *de quo in litera, cui hae presentes literae sunt transfixae, fit mentio*. Siegler: der Bischof (Siegel *ad causas*). Unterschrift: W. Buser<sup>1</sup>.

Ausf., Perg., Siegel ab.

<sup>1</sup> Wilhelmus Buser wird von August 1479 bis April 1487 als *Procurator fiscalis* und Notar am Hofe des Bischofs von Utrecht genannt. Beide Ämter wurden ihm 1483 für 5 Jahre verpfändet (S. Muller, *Regesten . . . der bisschoppen van Utrecht*, Nr. 4354, 4445, 4574).

1488 Oktober 4 (*upden satersdach post Remigii b. ep.*)

33

Vor Thys van Hoemborch und Wenemar Meckinck, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), bekundet Mechtelt van Akten, Dienstmagd des Herrn Michael Pelmer, daß sie der Aelide vanden Loe und deren Erben 25 Gulden, den Gulden zu 20 Stüver gerechnet, schuldet, für welche sie und ihre Erben der Aelide und deren Erben oder Haltern dieses Briefs jährlich 1½ Gulden Rente auf St. Viktor (10. Oktober) zahlen werden. Zur Sicherheit setzt die Schuldnerin ihre Behausung und Hofstatt am *nyen Steenwech* zwischen Johann Noib und Johann Yesbrant. Wenn die Rente nicht zum Termin gezahlt wird, soll der Richter von Emmerich sie auf Anmahnen der Aelide und deren Erben aus der Behausung und Hofstatt auspfänden *ind die pande sullen wesen verfolgende pande, die men mytter eynre hant mach nemen ind mytter ander hant verkopen up acht dage te beschudden as pande, die tot Embrick voir der banck myt recht all uit verfolgt ind verwonnen wesen sonder yemantz wederseggen*. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embrick*.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: . . . . Aelit vande Loe . . . . modo Jacob . . . (15. Jh.); *medietatem redemit Grytyen Abelen decem daleris anno 1559, qui rursum collocati sunt in domo domini Johannis Halverii prope draconem, reliquam medietatem solutio annuatim Ingengadem medio dalevo uti promisit anno ut supra, nunc Aeltyen Bockers, Griet Bockers* (16. Jh.). — *Num. XXXVIII, Rentenbrief van 1½ Gulden curvent, gevestigt int huis van Aleff Hummelingh aen den Nieuwen Steenwegh* (17. Jh.). — *Num. 33.*

1491 Februar 28 (*up den manendach neist den sonnendach*  
*Reminiscere*)

34

Vor Arnt van Merwick, Hermann van Damme und Wilhem Coenritz, Schöffen zu Emmerich (*Embrick*), verkaufen Derick Pelsser und seine Frau Elbess an Johann Clompener und dessen Erben eine Erbjahrrente von 1½ oberländ. rhein. Gulden, den Gulden zu 12 *vuyrstaell*<sup>1</sup> gerechnet, aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Goltstege* zwischen Evert Pieper und Johann van Groenen, zahlbar jährlich auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar), und leisten

üblichen Verzicht. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter von Emmerich sie auf Mahnen Johans aus der Behausung und Hofstatt auspfänden lassen *ind die pande sullen wesen verfolgende pande, die men mytter eynen hant mach nemen ind mytter andern hant verkopen up acht dage te beschudden as pande, die tot Embrick voir der banck myt recht all uit verfolgt ind verwonnen weren sonder yemantz wederseggen.* Siegler: die Schöffen mit *unser stat heymelicke segell van Embrick.*

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Jan Clompener* (15. Jh.). — *Num. XXII a, Brief waerin Derick Pelser Jan Clomper verkoopt 1½ Goldgulden uit een huis aen de Goltsteeg* (17. Jh.). — *Num. 41.*

<sup>1</sup> Der *Vuyrstaal* (= Feuerstahl) ist eine zur Burgunderzeit in Antwerpen geprägte niederländische Münze im Wert von 1 Doppelgroschen, 12 *Vuyrstaal* = 1 rhein. oberländ. Gulden. Im Herzogtum Kleve prägte unter Herzog Johann II. die Münzstätte Wesel 1492 einen halben Feuereiser oder 1 Stüber und um 1493 einen doppelten Feuereiser (Alfred Noss, *Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve*, München 1931, S. 134 Nr. 167 und S. 136 Nr. 170).

**1492 Mai 22** (*Embrice; in domo dotis ecclesie parochialis St. Aldegondis*) 35

Johann Steck, Derick Hoit, Hendrick Vinckenberch und Derick Haick, Bürger von Emmerich und Gildemeister der Gilde oder Bruderschaft der hll. Sebastianus mart. und Judocus confess., stiften mit Zustimmung des Magisters Henricus de Ophuysen, *decretorum doctor*, Dechanten von St. Martini und Pastors der Pfarrkirche St. Aldegundis, ein Offizium (*perpetuum officium ecclesiasticum*) zu Ehren der seligen und glorreichen Gottesmutter Maria sowie der heiligen Barbara, Sebastianus und Judocus in der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, an einem dort erbauten und geweihten Altar und statten es mit Zustimmung, Wissen und Zutun der gemeinen Brüder mit folgenden Gütern und Renten zur Unterhaltung des Offizianten aus:

10 Buddreger erbliche Jahrrente aus Behausung und Hofstatt des Johann Noven am *Nisteenwegh* gegenüber den Kreuzbrüdern; 2½ Pachtgulden jährliche Rente aus Behausung und Hofstatt des Schmieds Sweder Telmans bei der alten Kirche; 1 Pachtgulden jährliche Rente aus Behausung und Hofstatt des Henrick Gallen bei der alten Kirche *an dat hoefftpoortgen*; 3 Gulden, jeden zu 25 Stüber gerechnet, aus Behausung und Hofstatt des Gerrit Wenink in der *Castrate* zwischen Willem van Holts und Henrick van den Velde; ½ Pachtgulden aus Behausung und Hofstatt des Johann Vogels in der *Castrate* zwischen Henrick Vinckenberch und Derick vanden Hoep; 1 Gulden *current* erbliche Jahrrente aus Behausung und Hofstatt des Thys die Wever in der *Wullenwevers Straet*; 1 Gulden *current* aus Behausung und Hofstatt des Henrick van den Gheer in der *Wullenweversstraet* neben der Behausung des vorgenannten Thys; ½ Pachtgulden, herkommend von Aleit Hennenberch, aus Behausung und Hofstatt der Mechtelt Bussen, Tochter des † Gerit Bussen, bei dem Hospital zu Emmerich; 3 Buddreger jährlich aus den Behausungen und Hofstätten des Cornelius van Utrecht und des Henrick Stompoet, die ehemals ein Haus waren und jetzt geteilt sind, bei dem alten Markt gegenüber der Behausung des Johann Lewenberch; Henrick Vinckenberch und seine

Frau Mechtelt geben jährlich aus ihrer Behausung und Hofstatt in der *Castrate*, die sie zur Zeit bewohnen, 5 Stüver *current*, die sie nach Belieben mit 5 Gulden *current* ablösen können; Johann Stack und seine Frau Mechtelt geben jährlich aus der von ihnen bewohnten Behausung und Hofstatt bei dem Hospital von Emmerich 5 Stüver *current*, die sie ebenfalls mit 5 Gulden *current* ablösen dürfen; 1 Buddreger jährlich aus der Behausung Peters van Westerick an dem *Visseroort*, den Gertruidt Vaerns gegeben hat.

Wenn der Offiziant und die Gildemeister Geld zur Verbesserung der Renten des Offiziums empfangen, sollen sie es der Gilde zum Ankauf von Jahresrenten zugunsten des Offiziums übergeben. Weil nicht alle Renten erblich gekauft werden können, sondern auf Wiederlöse stehen, soll das Lösegeld wiederum zugunsten des Offiziums mit Rat und Zustimmung der Gildemeister angelegt werden. Alle Renten und *erftael in oerer palinge* sollen durch besiegelte Schöffenbriefe als zur Stiftung des Offiziums gehörig ausgewiesen werden.

Der Inhaber des Offiziums ist verpflichtet, an allen Sonntagen und anderen Heiligentagen in der Woche, am Tage Unserer Lieben Frau in den Tempel (21. November), auf St. Barbara (4. Dezember) *onder der hooghmisse* Messe zu lesen. An den Festen der heiligen Sebastianus (20. Januar) und Judocus (13. Dezember) soll er die *hooghmisse*, Evangelium und Epistel selber singen oder durch einen anderen Priester ohne Unkosten für die Gilde singen lassen. Die Gildemeister aber bezahlen Messen und anderes, so oft diese im Jahre am Altar bestellt werden. Der Offiziant ist verpflichtet, in seinen Messen Memorien für die lebenden und verstorbenen Brüder und Schwestern, Helfer und Wohltäter der Gilde zu halten und zu beten. Er muß seinen Dienst, Messen und anderes, persönlich versehen, wenn er gesund ist; wenn er ihn aber wegen Krankheit oder anderen *noitsacken* nicht selber tun kann, soll er ihn von einem anderen Priester versehen lassen, damit der Dienst nicht versäumt wird. Der Inhaber des Offiziums ist verpflichtet, in der St. Aldegundiskirche bei den Vespern, Komplet, Metten und *hoemissen* anwesend zu sein und den anderen Priestern, Vikaren und Offizianten beim Gottesdienst zu helfen nach Gewohnheit der Kirche.

Der Offiziant soll *wesen van enen goeden leven als een priester toebehoirt*, anderenfalls soll ihn der Pastor oder dessen *stadthalter* mahnen und schelten. Wenn er auf mehrmaliges Mahnen nicht hören will, soll der Pastor oder dessen Vertreter es den Gildemeistern anzeigen, die dann mit Zustimmung der Brüder und Rat des Pastors einen anderen Offizianten wählen sollen. Die Gildemeister wollen auch, daß der Inhaber des Offiziums *gheen geistlick leen off officium hebben sal dan dat selver vurgemelt*. Wenn der Offiziant ein besseres Amt oder anderes erlangen kann, soll das Offizium oder Benefizium *van stonden aen ledich wesen und vacieren in handen der collatoren und ggifter*, die es dann nach Monatsfrist einem anderen geben mögen. Der Offiziant darf das Offizium auch nicht ohne Zustimmung der Gildemeister mit Messen, Diensten und anderen Lasten beschweren, mit Ausnahme einer Wochenmesse für den Pastor oder dessen Vertreter, für die der Pastor dem Offizianten das

*choirleit und rocheten mit alle synen rechten ind toebehoeren gelyck die andere officianten gibt.*

Wenn dieses Offizium durch Tod, Übergabe oder Ungehorsam ledig wird, wollen die Stifter es einem anderen Kleriker, der Sohn eines Gildebruders ist, geben, der auch so alt ist, daß er binnen Jahresfrist Priester werden kann, oder ein ihnen genehmer Priester ist. Wenn die Gildemeister oder Gildebrüder aber keine geeigneten Kinder haben, soll man einen anderen Sohn *echt van geboirt ind van eerbaren alders mitten selven officium of beneficium altyt versien ind geven*. Bei der Übertragung des Offiziums ist die Stiftung dem Offizianten in Gegenwart von Notar und Zeugen vorzulesen. Wenn der Offiziant gegen die Bestimmungen verstößt oder säumig wird und trotz Mahnung durch die Kollatoren im Beisein von Notar und Zeugen sich nicht binnen Monatsfrist bessert, soll man das Offizium einem anderen geeigneten Kleriker übertragen. Kollatoren des Offiziums oder Benefiziums sind, wenn es nötig und vakant ist, die vier Gildemeister *mit hoeren coninck, die den vogel in dat jaer afgeschoten heeft*, mit Beisein des Pastors oder dessen Vertreters. Sind die Gildemeister *in oere gifte twedrechtig od oneens*, soll man *als dan stellen en die meiste stemmen der gemeine bruederschap ind aldair by toe blyven sonder argelist*.

Der Offiziant darf auch das Offizium nicht ohne Zustimmung der Kollatoren *verandersaten, verbuiten noch avergeven*; wenn er es tun will, muß er es den Kollatoren übergeben. Wenn die Gilde oder Bruderschaft *naemals tot eniger tyt tot niet queme ind geheel verginck*, dann sollen Pastor und Kirchmeister in der alten Kirche [St. Aldegundis] Kollatoren und Gifter des Offiziums oder Benefiziums werden.

Siegler: der Dechant und Pfarrer Henricus de Ophuysen. Zeugen: Wilhelmus Conradi, Schöffe von Emmerich, und Godefridus de Hetterscheit, Laie.

Abschr., Pap. (17. Jh.).

**1494 September 27** (*up sente Cosmos ind Damianus mertelers*) 36

Vor Hinrich die Vryese und Gaidert Goessens, Schöffen zu Kleve, überträgt Arnt van Lewen, Schuhmacher (*schoemecker*), in die Hände Arnts ingen Nywelant, Richters zu Kleve, erblich für Meister Johann van Arnhem oder dessen Erben *as synen coepman* alles Erbe, Renten und Gut, das der † Henrich Koell erworben und gebraucht hat laut einem *weerbryeve*, der hier angehängt ist, nämlich die Hälfte von 2½ rhein. Goldgulden Erbziens, und bittet, dafür den Bürgermeister als obersten Provisor der Hausarmen in Kleve und Hermann van Uphuysen als Mitprovisor, Luytken, Hausfrau des † Johann Bachuys, mit ihrem Sohn Johann, Aleyt, Hausfrau des † Claes van Dyeren (?), mit ihren zwei ältesten Kindern, Johann van der Knypen, Gerryt vander Cuylen, Peter Maessen, Johann Heudmeker als Momber Derix Schroder (?) Derix Sohn, Gerryt Lankes (?), die Erbgenahmen des Henric van Rudenscheyt sowie Sweder van Ryngenbergh zu *beschudden*. Siegler: die Schöffen mit dem Schöffensiegel.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Vgl. Nr. 26 und 31.

Henricus Steynwech<sup>1</sup>, *Decretorum Doctor*, Propst von St. Georg in Köln und St. Patrokus in Soest, Official der Kölner Kurie und Generalvikar *in spiritualibus* des Erzbischofs Hermann von Köln, bekundet unter Inserierung einer Urkunde des Papstes Sixtus d. d. Rom 1484 November 13 sowie der ihm und Ulrich Kreytwys<sup>2</sup>, Professor der Theologie und Siegler der Kölner Kurie, erteilten Spezialvollmacht durch Erzbischof Hermann d. d. Poppelsdorf 1490 November 20, daß gemäß Anzeige durch Johannes Wylack, Kleriker der Diözese Köln, und Otto Scultetus als Testamentsvollstrecker des † Johannes des Grewe in Vrasselt (*-sell*), dieser letztwillig zu seinem, seiner Eltern, seiner Brüder und Schwestern Seelenheil und zur Förderung des Gottesdienstes einiges allodiales Erbe und Gut zur Stiftung einer ewigen Vikarie an einem Altar in der Pfarrkirche *Zulen*, Diözese Köln, vermacht und geschenkt sowie bestimmt hat, daß sein Verwandter (*nepos seu consanguineus*) Johannes Wylack deren erster Rektor sein solle. Die Testamentsexekutoren haben den Official gebeten, diese Schenkung zu bestätigen und rechtskräftig anzuerkennen sowie den Altar als kirchliches Benefizium zu errichten und den Kleriker Johannes Wylack als dessen ersten Rektor einzusetzen. In der vom Official ordnungsgemäß anberaumten Verhandlung haben Albertus ingen Bongart und Gerhardus Beckens (?) sich als nächste Erben des † Erblassers Johannes de Grewe angegeben und aus der für die Vikarie bestimmten Erbschaft 4–5 Morgen oder Maltersaat Ackerland bei den Häusern, die sie bewohnen und die ihnen vom Testator vermacht waren, vorbehalten; zum Ausgleich werden sie dem Rektor Johannes Wylack 52½ *currente* rhein. Gulden zahlen, die rentbar für die Vikarie angelegt werden. Mit ihrer, der Testamentsvollstrecker und des Pastors der Pfarrkirche von *Zuylen* Johannes Raterdonck Zustimmung bestätigt der Official die Stiftung und bestimmt nach dem Willen des Stifters Johannes de Grewe dessen Verwandten, den Kleriker Johannes Wylack, zum ersten Rektor der Vikarie, der sich innerhalb Jahresfrist nach Besitzergreifung zum Priester weihen lassen soll. Wenn die Vikarie durch Weggang oder Tod des Johannes vakant wird und so oft sie auch hinterher frei wird, steht das Patronats- und Präsentationsrecht dem Ritter Johannes de Wylack bzw. dessen ältestem Erben zu; diese müssen immer einen Priester aus der Blutsverwandtschaft und Linie des Stifters Johannes de Grewe oder wenigstens jemanden benennen, der sich nach Alter und Qualität nach Empfang der Vikarie zum Priester weihen lassen kann. Solange sich bei der Vakanz eine geeignete und mit dem Stifter verwandte Person findet, die innerhalb von 2 Monaten nach dem ersten Tag der Vorladung sich dem derzeitigen Patron und Präsentanten vorstellt, ist diese jeder anderen an Alter und Qualität geeigneten vorzuziehen und dem zuständigen Archidiakon binnen Jahresfrist zur Weihe zu benennen. Der Rektor Johannes Wylack und seine Nachfolger in der

Vikarie sind zu dauernder Residenz bei der Vikarie verpflichtet und müssen am Altar in der Pfarrkirche in *Zuylen* 2 Messen zu Ehren Gottes, der Jungfrau Maria und des seligen Apostels Thomas und aller Heiligen, und solange der Altar nur geweiht, aber nicht dotiert ist, wöchentlich eine dritte Messe in der Kapelle zu Vrasselt, die zur Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, gehört, mit 2 Vigilien und Kommendationen für den † Stifter, dessen Eltern, Geschwister, Freunde und Wohltäter lesen oder lesen lassen. Die Rektoren genießen den Pachtertrag der Güter, wenn diese ordnungsgemäß verpachtet werden können. Die Pachtgelder müssen an einem sicheren Ort und durch den Pastor der Pfarrkirche in *Zuylen* und den jeweiligen Rektor der Vikarie mit Rat und Wissen des Patrons deponiert und verwahrt werden. Zeugen: Henricus Ulenbroich de Reeckelinhuyzen und Johann Schillinck, Kleriker der Diözesen Köln und Münster, Familiaren des nachbenannten Notars.

#### Spezifikation der Güter:

- 1) 3 holländ. Morgen Land in der Hetter *op der Portsbovell* zwischen Erbschaft des † Bruyn Vyncken, die jetzt der mit Bruyns Tochter verheiratete Sweder Hop hat, und Erbschaft des Kapitels zu Rees, anstoßend mit einem Ende auf die *Hoyge Stege* und mit dem anderen Ende auf die Weide Frans van der Marwyck. Diese Morgen sind mit 100 oberländ. rhein. Gulden belastet.
- 2) 6 Maltersaat Land, die auch mit Geld belastet sind, in der *Buyschaft Bloiswarden in dem Strydacker* zwischen Erbe von Wilhem Clercks und Land des Schulden von Offenberg.
- 3) 3 Maltersaat Land an einem Stück in derselben *Buyschaft* zwischen Erbe des Wilhem Clercks und Erbe des Derick van Zuylen.
- 4) Ein Schlag und Kamp Land in der *Sydenslege* in der Hetter von 5 holländ. Morgen zwischen einem Erbe Schlag, das Geryt vanden Steyn und dessen Mutter in Emmerich gehört und *Spiekerslach* heißt, und Erbe Cellen Flynt, anstoßend mit einem Ende auf die *Wetterynck* und mit dem anderen auf die *Sydestege*. Aus diesem Schlag in der *Sydenslege* soll in der Kapelle zu Vrasselt eine ewige Wochenmesse gelesen werden.
- 5) 2 Maltersaat Land im Gericht Dornick (*Doir-*) zwischen den 2 Maltersaat Land, die Johannes Wylack, dem ersten Vikar dieser Vikarie, gehören, und 1 Maltersaat, das Reyntken Wyldew von dem vorgenannten Johannes Wylack zu Lehen hat, und mit einem Ende anstoßend an Land der Augustiner zu Wesel und mit dem anderen an den gemeinen Weg an der *Kulff*; aus diesen beiden Maltersaat hat Johannes Wylack eine lösbare Jahrrente von 1½ rhein. Goldgulden für 52½ currente Gulden, die die Erben gemäß der Stiftung zu geben verpflichtet waren; die 52½ currenten Gulden machen 27 Goldgulden aus, mit denen die 1½ Goldguldenrente abgelöst werden kann.

Notariatsinstrument, errichtet durch den kaiserl. Notar Emmericus de Castenhultz, Kleriker der Diözese Köln, auf Befehl des Offizials und *vicarius in spiritualibus* Henricus [Steynwech]. Mit Notariatssignet.

1664 Oktober 5 (in Ruhr)

Vor Bertram ex Schmalt und Gerhardus Schafftheider, Schöffen des Gerichts Mettmann (*Medt-*), bekundet Johann Theodor Freiherr von Horst, Herr in *Düssell*, pfalz-neuburgischer Kämmerer und Amtmann in Mettmann sowie *Archicapitaneus* des unteren Herzogtums Berg,<sup>3</sup> daß er am 20. Juli 1643 dem Laurentius Pelckman die Expektanz auf die Vikarie St. Thomas in Praest (*Prabst*) (!)<sup>4</sup> im Falle des Todes des derzeitigen Inhabers für einen Sohn übergeben habe und daß er dem Pelckman wegen seiner bisher geleisteten und künftig noch zu leistenden treuen Dienste die Einkünfte dieser Stiftung übertrage. Unterschrieben von Joh. Theodor von Horst und dem Gerichtschreiber von Mettmann Joh. Jakob Stock.

Papierheft (2. H. 17. Jh.).

<sup>1</sup> Heinrich Steinweg, von Recklinghausen, Doctor des kanonischen Rechts, 1469 Propst an St. Marien in Hofgeismar, seit 1470 Professor des kanonischen Rechts und Priesterkanoniker am Stift St. Gereon in Köln, seit 1472 am Dom zu Köln und 1474 Propst von St. Georg in Köln, 1478 Propst an St. Patroklius in Soest, seit 1480 Offizial und Rat des Kölner Erzbischofs Hermann IV. von Hessen, der ihn 1490 zu seinem Generalvikar ernannte, † 5. März 1499 und beigesetzt im Dom. Vgl. Arnold Gütsches, Die Kölner Generalvikare von 1390 bis 1600, in: Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins 14, 1932, S. 40f. – Karl Corsten, Geschichte des Kollegiatstiftes St. Georg in Köln (1059–1802), in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 146/147, 1948, S. 121f. – Handbuch des Erzbistums Köln, 25. Ausgabe, Köln 1958, S. 59. – Anna-Dorothee von den Brincken. Das Stift St. Georg zu Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 51), Köln 1966, nennt Heinrich Steinweg als Propst von St. Georg von 1481–1497 auf S. 431 mit weiteren Verweisen.

<sup>2</sup> Ulrich Kreidweiß, aus Eßlingen, wurde 1470 nach Promotion zum Doctor theol. an der Universität Köln dort Professor und Priesterkanoniker auf einer Universitätsfründe am Dom, danach mehrmals Dekan der theologischen Fakultät, 1483/84 und 1495 auch Rektor der Universität, hatte Kanonikate an den Stiftungen St. Caecilien und St. Severin in Köln, 1495 an den Stiftskirchen St. Andreas und St. Mariengraden inne und fungierte, nachdem Hermann von Hessen ihn schon 1473 in seinen Dienst genommen und mit diplomatischen Aufträgen betraut hatte, 1482 als Siegler der Kölner Kurie, am 20. November 1490 bestellte Erzbischof Hermann IV. ihn zusammen mit Heinrich Steinweg zum Generalvikar, in welchem Amt er bis Februar 1498 nachweisbar ist, 1498 erscheint Kreidweiß als Vizekanzler der Universität und ist am 22. Juni 1501 verstorben. – Hermann Keussen, Die Dompfründen der Kölner Universität, in: Der Dom zu Köln, Festschrift zur Feier der 50. Wiederkehr des Tages seiner Vollendung am 15. Oktober 1880, hrsg. von Erich Kuphal (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins 5), Köln 1930, S. 208. – Gütsches, Generalvikare, S. 41f. – Handbuch des Erzbistums Köln, 25. Ausgabe, S. 59.

<sup>3</sup> Johann Dietrich von der Horst zu Rosau und Heßhausen, am 28. September 1664 von Kaiser Leopold I. in den Reichsfreiherrenstand erhoben, war Amtmann zu Mettmann von 1653 bis 26. Mai 1667 (Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Jülich-Bergische Beamtenlisten von Friedrich Lau), vgl. Joh. Friedrich Pfeffinger, *Corpus juris publici* 1, Frankfurt am Main 1754, S. 771. – H. J. Vetter, *Authentische Sammlung der bei der Bergischen Ritterschaft vorhandenen und aufgeschworenen adlichen Wappen und Stammtafeln . . .*, Köln 1791, S. 43f. – F. E. von Mering, *Geschichte der Burgen, Rittergüter, Abteien und Klöster* 3, Köln 1836, S. 95. – Chr. von Stramberg, *Rheinischer Antiquarius* III, 13, Coblenz 1867, S. 116.

<sup>4</sup> Die Nachfolge der vom Rhein weggeschwemmten Pfarrkirche von Sulen trat die Kirche von Praest an.

1497 Dezember 5 (*op den negsten dingsdag nae s. Barbara dagh d. b. j.*) 38

Vor Rutger Kauwegh gen. Lullart, Statthalter des Drostantms des Landes *van den Berge* für den Drost Wessel van Ermen, verkauft Hendrick van der Leeuwe für sich und zugleich in Vollmacht d. d. 1497 Mai 26 (*up den vrydagh post venerab. Sacramenti*), ausgestellt und besiegelt durch Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Emmerich, für seine Mutter Margarete, Witwe Wilhelms van den Leeuwe, und für seine Geschwister Aleyde, Wilhelm und Steven van den Leeuwe, den Kirchmeistern der St. Aldegundiskirche sowie dem Hospital in Emmerich 9 alte Schilde erbliche Jahrrenten, jeden Schild zu 1½ rhein. Goldgulden gerechnet, nämlich 4½ alte Schilde des Hendrick Kremer für die Kirche und 4½ alte Schilde des Gerrit Smitt für das Gasthaus. Die Renten sind zahlbar auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar) aus den Pachten folgender Erbschaften im Land *van den Berge*: aus einer *Weydemaete* bei Netterden zwischen Erbe des Kapitels von Emmerich und des Klosters *Bolheim* einerseits und Erbe Hermen Pruitters andererseits, anstoßend an die Landwehr und an die gemeine Straße, diese *Weydemaete* hat Joh. Broill für 6 Pachtgulden auf Lebenszeit in Pacht; aus einer *Weydemaet* von 3 Morgen in der *Iselborst* zwischen Erbe Wilhelms van Bommel und des Kapitels von Emmerich, anstoßend an Erbe des Wilhelm Hecksingh und des Claes Brans; ferner aus einer Weide *in den Loth*, die zur Hälfte als ungeteiltes Erbe der Frau Singendonck gehört. Zeugen: die Gerichtsleute Zelle Heyman und Reiner Poul. Siegler: der Statthalter und die beiden Gerichtsleute sowie der Drost Wessel van Ermen. — Auf der Rückseite des Originals ein Vermerk über die am 24. Mai 1593 erfolgte Ablöse der 4½ Schilde bei dem Hospital durch Jürgen van Hoen und dessen Geschwister, unterschrieben durch den Sekretär Engel Hoevel.

Abscr., Pap. (Ende 17. Jh.) durch Steph. de Ray, Sekretär des Kapitels von Emmerich. — Auf der Rückseite: *Copia originalis der Rentschryvinge van de 4½ alde Schilde nyt die Weyden van die van Leeuwen modo 1630 van die van Dorth*. — Dabei Vermerk über erfolgte Zahlungen 1671–1728, genannt werden Rittmeister Ripperbandt, Theodor und Gisbert van Dorth und Leutnant van Kritt.

1499 Juni 11 (*in profesto Odulphi confess.*)

39

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Emmerich (*Emrick*) bekunden, daß sie wegen der † Eheleute Frederick Vogell und Wibbrig<sup>1</sup> 40 oberländ. rhein. Goldgulden empfangen und diese *in gemeyn nut ind urber unser stat gekiert ind uitgegeven* haben. Für die Summe verkaufen sie jetzt entsprechend dem letzten Willen der † Eheleute sämtlichen Vikaren, Altaristen und dem Kapellan in der St. Aldegundiskirche eine jährliche Erbrente von 2 oberländ. rhein. Goldgulden aus der städtischen Weinakzise, Bierakzise und aus allen anderen Akzisen, Renten, Einkünften und Gefällen der Stadt, zahlbar auf St. Johannistag im Mittsommer (24. Juni). Die Vikare und Altaristen erhalten von den 2 Goldgulden Rente jährlich 7 *oirt enckell guldens*, für die sie am Sterbetag Fredericks, auf St. Lambertsabend (16. September), und am Sterbetag der

Wibbrig, auf St. Bonifatiustag (5. Juni), eine Memorie, am Vortage Vigil und am Sterbetage selber eine Messe und Vigil nach Gewohnheit der Kirche für das Seelenheil der beiden Verstorbenen halten und für jede Memorie 3 *oirt enckell guldens* empfangen sollen. Für das siebte *oirt* sollen die Vikare und Altaristen Wachskerzen bestellen und jährlich zu jeder Memorie auf die Gräber setzen lassen. Der Kapellan erhält das achte *oirt enckell guldens* von den 2 Gulden Erbrente, für das er an allen Sonntagen und Feiertagen nach der Predigt auf dem Predigtstuhl für die Seelen der † Eheleute *devotelicken* beten soll. Wenn die Vikare, Altaristen und der Kapellan die Memorien und anderen Verpflichtungen nicht gebührend halten und erfüllen, soll die Erbrente von 2 Gulden verfallen *ind entrechticht wesen*, so daß die Erben der † Eheleute die Rente an anderer Stelle, wo es ihnen beliebt, *sonder enich becroen off wederseggen van yemantz* zur Ehre Gottes und für das Seelenheil der Eheleute anlegen dürfen. Wenn die Rente in einem Jahr den Vikaren, Altaristen und dem Kapellan nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf ihr oder ihres Amtmanns Mahnung die Rente aus der städtischen Weinakzise, Bierakzise und allen anderen Akzisen, Renten, Einkünften und Gefällen der Stadt auspfänden lassen, *ind die pande sullen wesen verfolgende pande, die men mytter eynen hant mach nemen ind mytter anderen hant verkopen up acht dage te beschudden as pande, die tot Emrick voir der banck myt recht all uit verfolcht ind verwonnen weren sonder yemantz widerseggen*. Bürgermeister, Schöffen und Rat behalten sich vor, die Erbrente von 2 oberländ. rhein. Goldgulden jederzeit mit halbjähriger Aufkündigung zu St. Johannstag im Mittsommer mit 40 oberländ. rhein. Goldgulden abzulösen. Dann sollen die 40 Goldgulden wieder in guten Jahresrenten für die Memorien und alles, was dafür zu tun ist, angelegt werden. Eine Ausfertigung dieser Urkunde erhalten die Vikare, Altaristen und der Kapellan, die zweite Ausfertigung erhalten die Erben der † Eheleute Frederick und Wibbrig. Siegler: die Aussteller (*unser stat heymelicke segell van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Die Vicarien in der alder kercken; litera scabinalis duorum florenorum aureum . . . quondam Frederici Voghel et eius . . . uxoris datorum (?) et pro consolatione seu redditamento (?) oppidi Embricensis solvendorum (?)* (15. Jh.); *betaelt die Stadt Emmerick* (16. Jh.). — *Num. 1, Brief van 2 enckelde overlensche rynsche gulden, verschynende op s. Jan Baptist, da de Stadt geeft aen den Vicarien voor bet iaergetydt van Frederick Vogel en syner huysvrouwe* (17. Jh.). — *Praes. Cleve in commissione den 14. Nov. 1720*.

<sup>1</sup> In der Sammlung van Spaen, Aufzeichnung von Emmericher Grabsteinen ('s-Gravenhage, Hooge Raad van Adel) heißt es: *Anno 1497 den 6. September starf Frederick Vogel, den selve jaer den 1. Juni sterf Wibberich, syn Huisfræw*. Vgl. Heinz Evers, Die Bürgermeister der Stadt Emmerich (= Emmericher Forschungen Bd. 3), Emmerich 1981, S. 95.

1500 Januar 22 (*feria quarta post Agnetis virg.*)

40

Vor Wilhem Coenritz und Wilhem Vaern, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), überträgt Johann Rast für sich und seine Erben an Johann Haick, Vikar in der St. Aldegundiskirche, als Empfänger für sämtliche Vikare und Altaristen

dieser Kirche einen halben Pachtgulden von den 3 Pachtgulden Erbrente, die er jährlich aus Behausung und Hofstatt des † Wilhem Kegelinx genannt *Sente Vitz kamp upgen Lew* auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar) empfängt, *onder pene van peyndingen ind die pande up acht dage te beschudden gelyck die principaellbrieff dat vermach.* Für den halben Pachtgulden sollen die Vikare und Altaristen jährlich zwei Memorien für das Seelenheil Johannis in der Kirche halten zu solchen Zeiten, die Johann mit ihnen *averdragen ind eyns geworden is.* Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Emrick*).

Auf., Perg. mit beschädigtem Siegel. – Auf der Rückseite: *Die Vicarien in sente Aldegundis kerck; litera . . . . . per . . . . . Johannem Rass domino Johanni Haick nomine dominorum pastoris et vicariorum assumente, modo Derck ten Haeff, modo Aret Kyfft (15. Jh.); ½ pacht modo Henrick Koltjens oppgen Lew (16. Jh.). – Num. XXXII, Brief van een ½ Pachtgulden van Jan Rast gegeven pro memoriis nit het huis van Jasper Bennen aen den Leeuw (17. Jh.). – Num. 15.*

**1500 November 16** (*Embricae; in domo secretarii opidi Embricensis*) **41**

Gusta, Witwe des Gerardus Petri, stiftet ein Benefizium (*perpetuum beneficium ecclesiasticum*) in der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich im Herzogtum Kleve in der Diözese Utrecht am Altar St. Rochus zu Ehren des Hl. Kreuzes, *cuius quidem s. Crucis particula in eadem ecclesia et altari eodem magna cum solemnitate et devotione conservatur*, und gibt für die Unterhaltung des Benefiziums und des Vikars folgende Beträge:

9 Goldgulden aus Haus und Hofstatt und allen *gereiden* und *ungereiden* Gütern der Margareta vander Lew, Witwe des Wilhelm vander Lew; 6 Goldgulden aus Haus und Hofstatt des Johann Tidboel am alten Markt zwischen den Häusern des Henricus de Aspel und des Rutgerus de Aquis; 3 Goldgulden aus Haus und Hofstatt des Barbiers *up die Vebrstraet et est domus angularis*. Die Stifterin präsentiert als ersten Vikar für das Benefizium den Priester Reiner de Niede, der verpflichtet ist, jede Woche am Montag, Mittwoch und Freitag am genannten Altar in der Kirche St. Aldegundis Messe zu lesen oder durch einen anderen Priester lesen zu lassen, und zwar montags und freitags für die Stifterin und deren Eltern (*progenitorum*) und mittwochs um 7 Uhr *vel sub summa hora* eine Messe nach Wahl der Kirchmeister für die Kirchenfabrik der Kirche St. Aldegundis. Reiner und seine Nachfolger sollen an dem genannten Altar außer den drei Messen keine weiteren Verpflichtungen haben, jedoch müssen die Nachfolger nach Reiners Tode immer in der Pfarrkirche zur Vesper, Komplet, Matutin und den Hochämtern anwesend sein und den übrigen Vikaren nach Gewohnheit der Kirche beim Singen (*psallere officium divinum*) helfen.

Nach dem Tode Reiners soll ein Sohn des Matthaëus de Hoen, Bürgers der Stadt Emmerich, der geeignet ist, zu dem Benefizium providiert zu werden, und wenn er noch minderjährig ist, sich innerhalb von 6 Jahren zum Priester weihen und in der Zwischenzeit die Messeverpflichtungen vollständig besorgen lassen, das Benefizium erhalten. Sonst soll ein anderer geeigneter Kleriker

aus der nächsten Verwandtschaft der Stifterin genommen werden; wenn aber ein solcher nicht gefunden werden kann, dann soll das Benefizium mit Stimmenmehrheit der Patrone einem von ehrbaren Eltern ehelich geborenen Bürgerssohn aus Emmerich übertragen werden, der an Jahren der Priesterweihe am nächsten ist.

Bevor jemand für das Benefizium oder die Vikarie präsentiert oder damit investiert wird, sollen ihm in Gegenwart der Patrone vor Notar und Zeugen die Bestimmungen der Stiftung vorgelesen werden, damit er weiß, welche Bedingungen er zu erfüllen hat. Die Stifterin bestimmt auch, daß nach dem Tode Reiners seine Nachfolger kein anderes Benefizium oder kirchliches Amt in der Stadt Emmerich haben dürfen, sondern daß sie dann in die Hände der Patrone verzichten sollen, die nach Monatsfrist einen anderen dazu präsentieren müssen. Hierüber soll der Ausgewählte ein Instrument ausstellen lassen, bevor er zum Besitz zugelassen wird. Er darf auch ohne Zustimmung der Patrone das Offizium oder dessen Einkünfte nicht verändern, entfremden oder einem anderen abtreten. Wenn er das will, muß er darauf in die Hände der Patrone Verzicht leisten. Wenn der Inhaber gegen diese Bestimmungen verstößt und sich trotz Ermahnungen durch die Kollatoren vor einem Notar und Zeugen nicht bessert, dürfen diese einen anderen geeigneten Kleriker präsentieren.

Die Stifterin überträgt die Präsentation, Kollation, Disposition und Ordination des Benefiziums, so oft es vakant wird, den Bürgermeistern und Schöffen der Stadt Emmerich sowie den Kirchmeistern der St. Aldegundiskirche *et secundum pluralitatem votorum*. Bürgermeister, Schöffen und Kirchmeister übernehmen auf Bitten der Stifterin die Präsentation und die anderen Pflichten für das Benefizium und die Stiftung und bitten den Bischof von Utrecht, die Errichtung und Dotierung des Benefiziums oder der Vikarie zu genehmigen und Reiner zu bestätigen.

Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Emmerich sowie die Kirchmeister (*großes Siegel*). Zeugen: Marcellus Bruyns und Wilhelmus Conradi, Laien der Diözese Utrecht. — Notariatsinstrument, ausgefertigt durch den kaiserl. Notar Gerardus Mylis, Kleriker der Diözese Köln.

Auf., Perg., mit Notariatssignet. — Auf der Rückseite: *S. Rochi in ecclesia S. Aldegundis Embr.* (16. Jh.).

Transfix:

1501 August 9

41,1

Friedrich Markgraf von Baden, Bischof von Utrecht, bestätigt und genehmigt die in vorstehendem Instrument, dem diese Urkunde transfigiert ist, gemachte Stiftung und Dotierung eines kirchlichen Benefiziums durch Goesta, Witwe des Gerardus Petri, Bürgers der Stadt Emmerich, Diözese Utrecht, und überträgt sie dem Reiner de Neden, Kleriker der Diözese Münster. Siegler: der Bischof (Siegel *ad causas*). Unterschrift: N. Buser.

Auf., Perg., Siegel ab.

Beiliegend Abschrift (*Copia fundationis Beneficii* 41,2  
*s. Crucis ad Altare s. Rochi situm in Ecclesia s. Aldegundis Embric., cuius primus possessor D. Reinerus de Niede, quem pastor dictae Ecclesiae investivit de eodem*) d. d. Emmerich 1674 März 1 durch den Notar Petrus Tebbenbueck.

Pap. — Auf der Rückseite: *Haec Vicaria semper apud Catholicos permansit referente Domino Sacellano.*

Desgleichen ein Auszug *ex libro Capitulari rubricato Fundationes Vicariarum item Statuta Ecclesiae Embricensis* durch Stephanus De Ray, Sekretär des Kapitels von Emmerich, enthaltend die Stiftungsurkunde vom 16. November 1500 mit folgenden Zusätzen:

1) *Ad finem pagine secundae huius copiae erat notandum vetusto caractere*, daß dem Benefiziaten Reinerus untersagt worden sei, in der Kirche zu zelebrieren, weil die Errichtung des Benefiziums ohne Zustimmung des Pastors Henricus Ingenwinkel erfolgt ist. Es sei aber dann vereinbart worden, daß Reinerus und seine Nachfolger *in levamen pastoris* ein über die andere Woche sonntags die erste Messe in der Kirche halten sollen, was Reinerus auch zeitlebens getan habe.

2) **1510 September 13** (*Embrice; in sacristia eiusdem ecclesiae* 41,3  
*s. Aldegundis praedictae*)

Henricus Ingenwinkel, Propst von St. Aposteln in Köln und Scholaster von St. Viktor in Xanten, Pastor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, bekundet, daß Richter, Bürgermeister und Rat der Stadt Emmerich ihm durch ihren Sekretär Theodoricus Wilskamp den Henricus Hoen, Kleriker der Diözese Utrecht, für die durch den Tod ihres Rektors, des Priesters Reinerus de Nyeden, vakant gewordene Vikarie bzw. den Altar s. Crucis in der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, deren Patronat den Laien, deren Besetzung (*institutio*) bei der Vakanz aber ihm als dem Pastor der genannten Pfarrkirche zustehe, nominiert und präsentiert haben. Er investiert kraft seines Rechtes den Henricus, der vor ihm niederkniet, auf dessen Bitte mit dem Benefizium und allem Zubehör durch Aufsetzen seines Biretts und befiehlt dem nachbenannten Notar, ihn nach Gewohnheit der Kirche in den Besitz des Benefiziums und dessen Rechte einzuführen. Der Notar geleitet den Henricus zum Altar s. Crucis, wo dieser zum Zeichen der Besitzergreifung das Meßbuch, den Kelch und die Gewänder empfängt und die Ecken des Altars berührt. Der Pfarrer mahnt alle und jeden, die dem Benefizium oder der Vikarie Früchte, Gefälle, Einkünfte und Abgaben zu liefern verpflichtet sind, diese gebührend an den Benefiziaten zu entrichten. Siegler: der Pfarrer. Zeugen: Johannes Ballickenboere, Ghisbertus Then Back und Thedricus Bremen, Vikare der Kirche St. Aldegundis und Kleriker der Diözese Utrecht. — Ausgefertigt durch den apostol. Notar Wilhelmus Vurden.

Pap.

Friedrich Markgraf von Baden, Bischof von Utrecht, ratifiziert und bestätigt den zwischen Theodorus Moelman und den anderen Kanonikern der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, einerseits und den Priestern und Klerikern des Hauses St. Gregorius, das Theodoricus vanden Wiel innerhalb der Mauern der Stadt Emmerich errichtet hat, andererseits abgeschlossenen und von dem genannten Vizedechanten Theodorus und dem Kapitel der Kirche in Emmerich wie auch von Gisbertus de Willen, Pastor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, sowie von Joh. Medenbleick, Pater und Rektor, und den übrigen Priestern und Klerikern des Hauses St. Gregorius und Egbertus Thenbeeck, Visitor des Klerikerhauses, besiegelten Vertrag [vom 9. Oktober 1473] und verbietet bei Strafe der Exkommunikation und 200 alten französ. Goldschilden, halb für den Dombau in Utrecht (*fabricae ecclesiae nostre Trajectensis*) und halb für die Armen, jede Behelligung, Beeinträchtigung und Behinderung von Rektor, Priestern und Klerikern des Klerikerhauses in Emmerich. Siegler: der Bischof. Unterschrift: N. Buser. — Diese Urkunde ist Transfix zu der Urkunde von 1473 Oktober 9.

Dabei *Clausulae concernentes ex literis gratiosi contractus inter Capitulum et presbyteros Domus S. Gregorii anni 1473 9. Octobris*: 1) Ihre Verstorbenen sowie verstorbene Hausgenossen (*commensales*) und weltliche Personen und alle, die ihr Begräbnis auf ihrem Friedhof oder in ihrer geweihten Kapelle wählen, dürfen dort beigesetzt und für sie Exequien gehalten werden. 2) Für die Exequien von Emmericher Bürgern, die in ihrer Kapelle oder auf ihrem Friedhof beigesetzt werden wollen, haben die Erben bzw. Testamentsexekutoren dem Dechanten und Kapitel, *si de sua parochia*, oder dem Pastor der Kirche St. Aldegundis, *si de sua fuerit parochia*, 1¼ rheinische Gulden zu entrichten.

Abschr., Pap. (17. Jh.).

### 1505 Oktober 22 (*up s. Severinsavent*)

Johann (II.) Herzog von Kleve, Graf von der Mark und Katzenelnbogen, vergleicht sich vor seinen Räten mit Henrick Kremer, seinem Bürger zu Emmerich (*Embrick*), der *in der gelrescher veden*<sup>1</sup> als Rottmeister in seinem Dienst und Sold in Emmerich *gelegen* war und ihm 300 rhein. Goldgulden 2 hornsche Gulden zu 22 Stüver — dieselben Stüver jetzt 49 auf 1 oberländ. kurfürstl. rhein. Goldgulden gerechnet — ausgelegt und aufgetragen hat, und verschreibt ihm und dessen Erben für die 300 rhein. Goldgulden 118 Pfund Wachs Erbrente, die Wennemar Meckynx dem Herzog aus einer Weide genannt *die perdewede und Groynens maite upten Steenschen Wardt gelegen* jährlich als Pacht gibt. Die Rente ist lieferbar auf St. Martin und kann jederzeit vom Herzog oder dessen Erben mit 300 rhein. Goldgulden wieder eingelöst werden. Siegler: der Herzog.

Abschr., Pap. (Ende 16. Jh.) durch Hermann Hoevell, vereidigten Sekretär der Stadt Emmerich. — Auf der Rückseite: . . . *brieffes inbaldende hondert achthynen pondt waß daer vor men nu vort . . . an sall boeren vieffthyn golde gulden und eyn ort gulden, anno [15]79 istlich verscheynen.*

<sup>1</sup> Herzog Johann II. von Kleve war Bundesgenosse des Königs Philipp des Schönen von Kastilien und dessen Vaters, des deutschen Königs Maximilian I., in deren Krieg im Jahre 1505 gegen Karl von Egmond, Herzog von Geldern, um den Besitz Gelderns. Mit klevischer Hilfe hat Maximilian am 6. Juli 1505 die Stadt Arnheim eingenommen. Vgl. J. A. Nijhoff, Gedenkwaardigheden uit de geschiedenis van Gelderland VI, S. LXXVIII. — Ferdinand Schroeder, Die Chronik des Johannes Turck, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 58, 1894, S. 85. — P. J. Blok, Geschichte der Niederlande 2, Gotha 1905, S. 416. — Friedrich Nettesheim, Geschichte der Stadt und des Amtes Geldern, 2. Aufl. Kevelaer 1963, S. 111.

**1506 Oktober 23** (*die veneris post festum SS. Undecim milium virginum*) **44**

Der Official des Propstes der Kirche St. Viktor in Xanten Luce de Reynaldis, Archidiacons der Kölner Kirche, teilt dem Pfarrer oder Rektor der Pfarrkirche in Uedem sowie allen Klerikern, Notaren und Tabellionen mit, daß er auf die Präsentation durch Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Uedem im Land von Kleve als der Patrone und Kollatoren des Altars des hl. Lambertus in der Pfarrkirche von Uedem, Diözese Köln und Archidiakonat Xanten, der durch den Tod des bisherigen Inhabers Gotfriedus Lewken vakant geworden ist, den Johannes vander Speet, Vikar der Kirche St. Viktor, unter den gewöhnlichen Formalitäten mit diesem Altar investiert habe. Siegler: der Official (*sub sigillo meo officialatus maiore quo utimur ad causas*). — Notariatsinstrument des Notars Gerardus Struck de Uedem.

Ausf., Perg., Siegel ab.

**(nach 1506)**

**45**

Einkünfte der Vikarie St. Crucis:

Aus den *gereiden* und *ungereiden* Gütern des Hospitals laut Siegel und Brief von 1456, zahlbar auf Cathedra Petri (22. Februar), eine Erbjahrrente von 5 rhein. Gulden, für die Herr Gerrit Koox (?), vormals Offiziatus des Hospitals, seinen Testamentsexekutoren 110 oberländ. rhein. Gulden hinterlassen und angewiesen hat. — Aus der Wein- und Bierakzise zu Emmerich (*Embrick*) 3 oberländ. rhein. Goldgulden Frankfurter Währung laut Siegel und Brief von 1506, zahlbar auf Cathedra Petri (22. Februar) oder binnen 14 Tagen danach. — Aus der *Nijepoort* 3 Pachtgulden laut Siegel und Brief, zahlbar auf Petri ad cathedram. — Alle vorgenannten *parcelen* bezahlt der Stadtrentmeister.

Aufzeichnung (16. Jh.)

**1508 Mai 14**

**46**

Johann (II.) Herzog von Kleve, Graf von der Mark und von Katzenelnbogen, an Amtleute, Richter, Bürgermeister, Schöffen, Räte, Gerichtsfronen und sämtliche Untersassen seiner Länder Kleve und Mark: Er untersagt nach den

auf einem gemeinsamen Landtag zu Kleve vorgebrachten Beschwerden von Ritterschaften und Städten der beiden Länder Kleve und Mark über den zunehmenden Besitzerwerb durch die weltliche Priesterschaft in diesen Ländern und die Mortifizierung von Erbgütern in geistlicher Hand zum Nachteil für die herzoglichen Dienste, Schatzungen und Einkünfte, zur Beeinträchtigung der landesherrlichen weltlichen Gerichte und zum Schaden für die Untertassen, jedwede Erwerbung von Erbgütern in seinen Ländern durch den Säkular- oder Ordensklerus – *dan was die priesterschap in vurgē. maeten koepen off beleenen willen, sulx als dan toe suecken ind toewerven in ander naeher herrn ind niet in onsen landt ind was der priesterschap mit vererffniße ind versterffniße aen vielen, dair in allein oer lijffucht toe hebben ind toe gebruicken ind niet vorder, und nae oeren doeden wederomb aen oerer neesten erben der wertelickerhandt toe vallen to koemen dair bey erflich toe blijven* – und erklärt alle Zuwiderhandlungen bei Strafe für unwirksam.

Abschr., Pap. (18. Jh.) – Auf der Rückseite: *Statutum Joannis Ducis Cliviae de anno 1508, concernens utrumque Clerum incomparandis seu acquirendis bonis immobilibus saecularibus*, – Druck: J. J. Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen . . . (von Cleve und Mark, Teil I, Düsseldorf 1826, Nr. 14.

#### o. D. (1508–1518)

47

Aus den Statuten [der Vikare] der St. Aldegundiskirche zu Emmerich: Was in der Sakristei oder an gewohntem geheimem Ort untereinander vertraulich (*secreta nostra*) besprochen wird, besonders wenn alle jeweils Anwesenden versammelt sind (*inter nos presertim nobis singulis pro tunc interesse potentibus convocatis*), darf nicht ausgeplaudert werden, weil dadurch Ärgernis verursacht werden kann, denn jeder soll ohne Bedenken und Zögern (*quilibet de nostris sine hesitatione et balbutione*) und ohne Widerrede freimütig sagen und vorbringen können, was zum gemeinsamen und persönlichen Nutzen dient (*ad utilitatem nostram nostrorumque personarum*). Wer diese Bestimmung übertritt, wird auf eine von den genannten Herren zu bestimmende längere Zeit von den Präsenzen ausgeschlossen (*sub suspensione de nostris presentibus*). Ebenso sollen der Pfarrer und die besagten Herren der St. Aldegundiskirche denjenigen auf ein ganzes Jahr ausschließen, der ihren neu aufgestellten und hier schriftlich niedergelegten Statuten (*nostris constitutionibus statutis de novo compositis hic inscriptis redactis*) zuwiderhandelt und dagegen verstößt. Dies beschließen und billigen einstimmig der ehrwürdige Scholaster von Xanten (*scholasticus Zanctensis*) Henricus Inghenwynckel<sup>1</sup>, Pfarrer (*pastor*) der St. Aldegundiskirche, Herr Johannes Hennenberg, Herr Johannes Haick, Herr Nicolaus Ritter (*miles*), Herr Wilhelmus Conradi, Herr Wilhelmus Clump, Herr Wilhelmus Vurden und Herr Abel inghen Gaem, die teils anwesend, teils abwesend sind, für sich und ihre Nachfolger (*presentes et absentes quoad successores*) für alle Zeiten durch eigenhändige Unterzeichnung der Statuten (*in signum rei veritatis unusquisque sua propria manu statutis apposuit placitum*). Außerdem wird bestimmt, daß, bevor jemand zu den Präsenzen der Herren

der St. Aldegundiskirche zugelassen werden kann, er sich selber oder durch seinen hinreichend bevollmächtigten Vertreter innerhalb der Oktav von St. Martini (11.–18. November) vorstellen muß, damit er zur Präsenz zugelassen wird, wenn die Hauptrechnung gelegt und ein neuer Amtmann gewählt wird (*eo quod tunc nostra fit principalis computatio et novellus prefatorum dominorum officiatu seu amptmannus eligitur*). Er leistet dann vor dem Pfarrer der St. Aldegundiskirche und den anderen Vikaren und Herren dieser Kirche, die der Abrechnung beiwohnen, mit Auflegen der Hände auf die geschriebene Satzung den Eid (*iuramentum cum manuum suarum appensione placitum in scriptis*) in folgender Form:

*Ego N., vicarius in ecclesia parochiali sancte Aldegundis Embricensis, juro ad hec sancta Dei evangelia, que manu mea corporalis tango, quod ab hac hora inantea ero fidelis iste ecclesie sancte Aldegundis et, quamdiu membrum fuero, domino pastori ero obediens et senioribus me reverentiam exhibebo quodque jura, privilegia, libertates, res et bona huius ecclesie pro posse et nosce observabo, alienata recuperabo, statuta et consuetudines huius ecclesie et observantias, quamdiu particeps eius esse voluero, inviolabiliter observabo, nec ullas contentiones, rixas aut conspirationes abversus ecclesiam istam, adversus statuta, consuetudines et observantias eius vel contra aliquem fratrum nostrorum suscitabo vel suscitari procurabo vel assumam neque suscitanti vel assumenti assistam, causas seu negotia ecclesiam vel personas huius ecclesie sancte Aldegundis tangentes vel tangentia a pastore et ceteris vicariis non transferam ad dominum nostrum papam vel archiepiscopum vel episcopum aut eorum officiales seu iudices quoscumque, nisi forsitan in ipsis a pastore et dominis predictis juri iusticia fuerit denegata. Secreta etiam dominorum meorum in loco consueto secreto et solitario conclusa et inita non revelabo. Sic me Deus adiuvat et hec sancta eius evangelia.*

Auf der Rückseite:

Verzeichnis von Einnahmen und Ausgaben der Vikare (nach 1508)<sup>2</sup>:

*Item in libro memoriarum habentur 225½ solidi et 27 floreni factuales minus 2½ stufferi. Summa de illis facit 40 flor. renenses, computando predictos solidos octodecim pro flor. ren. et 1 st.*

*Item ad Salve [Regina] 12 flor. ren., ad horas die dominica 3 flor. ren. minus 5 sol. Item ad Quadragesimam de vigiliis 3 flor. ren. minus 9 st. pro anniversario Henrici Taick. Item in deportatione S. Crucis (14. September) ipso die existentibus in opido ministrentur in communi 4½ flor. ren. et 1 Oirt. Item de fraternitate Beate Marie virg. in quatuor temporibus 1 flor. ren. et ipse altavista ministrat.*

*Summa horum facit 57 flor. ren. et 1 Ort pact. — Et de . . . in die Sacramenti 5 st. et de octavis Sacramenti 1 flor. ren.*

*Item adhuc amptmannus habet exponere famule quondam D. Johannis Houwsteyn ad vitam 6 sol. et vicario Beate Barbare 1½ sol., adhuc caplano pro tempore in absentia pastoris 6 [flor.] Hornenses. Item adhuc 5 solidos Johanni*

ther Hegghe de redemptione unius flor. ren. Et unus flor. Arnhemensis computator de summa receptorum de domo Haicfoidt, qui vadit pro candelis in termino deputato, inde 2 solidi de illo flor. predicto pro vicario S. Cornelii. Et respicias bene illos 12 sol. up Schockewart.<sup>3</sup> Item<sup>b</sup> altera die dedicationis [ecclesiae S. Aldegundis?] 3 sol.

Item anno [150]8 in libro monitorii sive amptmanni ecclesie S. Aldegundis habemus 48 flor. ren., quemlibet computatam (!) pro 44 st. ind 1 Ort gl. pact. et 8 f(leemsche ?)<sup>c</sup>. Et super hoc habemus in eodem monitorio 214½ solidos, facientes 11 gl. pactuales 49½ f. Summa facit ex toto 59½ pactuales et 24½ f. Item non in libro meo memoriarum scriptum habeo 28½ flor. pact., quemlibet ut computatum, et 10 f. Et 187½ sol., facientes simul 10 flor. ren. minus 7½ f. Summa facit generaliter ex toto 38½ flor. pact. et 52 f.

Item ille flor. ren., qui ministratur gracie ipso die Johannis evangeliste (27. Dezember) pro memoria Johannis Wylac, non est computatus in summa, sed 8 albus, qui ministrantur ipso die visitationis Marie (2. Juli) in absentia vicarii S. Crispini, sunt computati in summa et similiter 3 sol., qui vadunt ad communitatem. Item post mortem Theoderici van Wyck vicarii habebunt post mortem suam ½ flor. ren. ex domo sua et huiusmodi habent literam. Item ipso die Nicolai (6. Dezember) obiit Dominus Johannes Hunen (Heunen ?), cuius memoria fit eodem die altare Nicolai cum medio flor. pact.

Darunter von anderer Hand nachgetragen:

Item ex domo Schillinck modo Ruessenberch habemus annuatim in festo Paschae 15 aureos florenos de pondere pro horis cantandis diebus dominicis, anno 1496.

Item ex vicaria SS. apostolorum Johannis et Jacobi a vicario istius scilicet annuatim 2½ goltgulden iusti ponderis habemus.

Item ex vicaria fraternitatis B. Mariae 1 pachtgulden.

Item ex vicaria S. Annae ½ goltgulden.

1 Blatt.

<sup>a</sup> Der folgende Satz in sehr kleiner Schrift nachträglich eingeschoben.

<sup>b</sup> Dieser Satz ist nachträglich eingeschoben.

<sup>c</sup> Auflösung unsicher.

<sup>1</sup> Heinrich Ingenwinkel, Scholaster von Xanten 1502–1518, † am 16. September 1518 kurz nach seiner Resignation (Wilhelm Classen, Das Erzbistum Köln, Archidiaconat von Xanten 1 (Germania Sacra III,1), Berlin 1938, S. 103), Propst des Stiftes St. Aposteln in Köln ab 1506; nach dem Tode des 1496 verstorbenen Pfarrers Heinrich Ophuysen (*Everardi Wassenbergi Embricensis, Embrica sive mris Embricensis descriptio, Clivis 1667, lib. II, S. 77*) Pastor der Pfarrkirche St. Aldegundis schon um 1500.

<sup>2</sup> Teilweise schwer lesbar, Verlesungen nicht ausgeschlossen.

<sup>3</sup> Schockenward, ehemalige Rheininsel zwischen Emmerich und Lobith im Kirchspiel Brien und Richteramt Emmerich, heute zu Hüthum, Stadt Emmerich.

1510 Januar 5 (in profesto Epiphanie Domini)

48

Vor Arnt van Ryswick, Dericks Sohn, Richter, Gerit van den Steen und Henrick van Elwerick, Schöffen zu Emmerich (*Emrick*), übertragen Wilhelm Hennenberch und seine Frau Margriet als Erbgenahmen des † Johann Hen-

nenberch gemäß dessen letztem Willen für sein Seelenheil an Wilhem van Vurden, Vikar in der St. Aldegundiskirche, *as eyn anvenger* zugunsten sämtlicher Vikare einen halben Pachtgulden in Emmericher Währung zur Zeit der Bezahlung Erbrente aus einer Behausung und Hofstatt an der *Hospitaelsen Strate* zwischen Joh. Luysssen und Thonis Balkenboer, zahlbar auf St. Martin oder 14 Tage danach. Wenn die Rente in einem Jahre nicht zum Termin an die Vikare bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf Mahnen des Amtmanns der Vikare aus der Behausung und Hofstatt und allem Gut, das man dort vorfindet, auspfänden lassen, *ind die pande sullen wesen verfolgende pande, die men mytter eynen hant mach nemen ind mytter anderen hant verkoepen up acht dage te beschudden as pande, die tot Emrick voir der banck myt recht all uit vervolcht ind verwonnen werden.* Siegler: die Schöffen (*unser stat heymeliche segell van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Her Wilhem van Vurden; litera de dimidio flor. pach(t) ex domo Bernardi Knaickert (?) prope domum Anthonii Ballickenboer modo Jan Nywerdt; Gastbuysstraet ½ pachtgulden, modo Jan Virkuyll (16. Jh.). – Num. XVI, Rentebrief van ½ Pachtgulden nyt het huys van Erfg. Abraham de Wilt aen der Gasthuisstraet (17. Jh.).*

**1515 März 9** (*op vrydach post Reminiscere inder heliger vasten*) 49

Vor Joh. Berck, Sweder Hop und Gerit Steck, Schöffen zu Emmerich (*Emerrick*), verkaufen Peter Lexken und seine Frau Mechtelt an Derick Korff und dessen Erben 1 Pachtgulden zu 25 Raderweißpfennigen, deren 26 einen goldenen oberländ. rhein. Gulden ausmachen, Erbrente aus einer Behausung und Hofstatt *opden hueck* der *Castraete* zwischen Joh. Melis und Engelbert Schalks. Die Erbrente ist jährlich zahlbar auf Osterabend oder 14 Tage danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin an Derick Korff und dessen Erben bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf deren Mahnen sie aus der Behausung, Hofstatt und allem Gut, das man dort findet, auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Emerick*).

Ausf., Perg. mit städtischem Sekretsiegel. – Auf der Rückseite: *Litera scabinalis de uno fl. pach(t) pro festo (?) composito compassionis gloriose virginis Marie ex donatione Thiedrici Korff. Ex domo modo Johan Krop, modo Jan Leykens, modo Luycken Koecks. – Num. 12.*

**1515 Juni 18** (*Colonie; in domo sive curia supradicte prepositure s. Cuniberti et habitacione ipsius domini Andree prepositi*) 50

Vor Andreas de Venraidt, Propst von St. Kunibert in Köln, weist Magister Henricus de Aenholt, *jur. baccalaureus*, geschworener *Procurator causarum* an der Kurie zu Köln, als Anwalt des Henricus Inghenwynckell, Propstes von St. Aposteln in Köln und Pastors der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, ein päpstliches Schreiben samt einer Bittschrift und einem Kommissionsmandat vor, das den Propst der Kirche St. Kunibert oder bei dessen Abwesenheit den Dechanten von St. Georg<sup>1</sup> in Köln beauftragt, über

die in der Bittschrift vorgebrachte Klagesache gegen den Dechanten Johannes Hegher zu entscheiden. Der Propst Andreas nimmt als Richter und Exekutor das päpstliche Schreiben in Empfang und subdelegiert die ihm darin aufgetragenen Befugnisse an Martinus van Oed aus Kempen, *decretorum doctor*, Official der Diözese Köln in Köln.

Inseriert:

**1514 Juni 14** (Rom)

Papst Leo X. beauftragt den Propst von St. Kunibert und die Dechanten von St. Severin<sup>2</sup> und St. Georg in Köln mit der Entscheidung über nachfolgende, in einer Bittschrift d. d. Rom 1514 Mai 27 vorgetragene Klagesache: Henricus Inghenwynckell, Propst von St. Aposteln in Köln und Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, trägt vor, daß in nichtexemten Orten geistliche Häuser, Kirchen oder Kapellen nicht ohne Erlaubnis der zuständigen Diözesanbischöfe errichtet und daselbst Gottesdienste gehalten werden dürfen. Wo solche Häuser, Kirchen und Kapellen mit Genehmigung der Bischöfe und Indult des Heiligen Stuhls innerhalb des Bereichs einer Pfarrkirche errichtet werden, geschehe dies ohne Beeinträchtigung für den Rektor der Pfarrkirche. Trotzdem haben Prioren und Brüder des Kreuzherrenordens nach der Regel des hl. Augustinus ein Haus *sub specie religionis* für die Brüder des Ordens und eine Kirche in der Pfarrei der Pfarrkirche St. Aldegundis errichtet und feiern in dieser Kirche Gottesdienst und entziehen ihm als derzeitigem Rektor der genannten Pfarrkirche die *iura parochialia et alia debita* und lassen die Pfarrangehörigen der Pfarrkirche zum Nachteil für ihn als Rektor zu ihrem Gottesdienst zu. Er bitte deshalb den Papst, einige Prälaten oder andere ehrenwerte Leute mit der Entscheidung seiner Klagesache gegen Prior und Konvent des Hauses in Emmerich zu beauftragen. – Notariatsinstrument, ausgefertigt durch Gisbertus Beer, Sohn des Jacobus de Amstelrodamis, Kleriker der Diözese Utrecht, kaiserlichen Notar und geschworenen Schreiber *causarum* bei der Kurie in Köln, in Gegenwart des Magisters Johannes ther Goess de Schoppynghen, *jur. baccalaureus*, Klerikers der Diözese Münster, und des Klerikers Christianus Meynershagen von Köln, *magister artium*, als Zeugen.

Ausf., Perg., mit Notariatssignet. – Auf der Rückseite: *Instrumentum subdelegationis domini officialis Coloniens. facte per dominum Andream praepositum iudicem delegatum propter varia impedimenta* (16. Jh.).

<sup>1</sup> Als Dechant des Stiftes St. Georg in Köln ist bekannt Johannes Heger von Recklinghausen, Decr. Dr., von 1493–1515, vgl. Slg. Roth des Historischen Archivs des Erzbistums Köln, Stift St. Georg. – Johannes Hess, Die Urkunden des Pfarrarchivs von St. Severin in Köln, Köln 1901, S. 279 Nr. 182. – Karl Corsten, Geschichte des Kollegiatstiftes St. Georg in Köln (1059–1802), in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 146/147, 1948, S. 137. – Anna-Dorothee von den Brincken, Das Stift St. Georg zu Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 51), Köln 1966, S. 99, 103 u. a.

<sup>2</sup> Dechant von St. Severin in Köln in den Jahren 1514/15 war Dr. theol. Peter Sultz, vgl. Slg. Roth, Stift St. Severin in Köln.

Die ehrbare Matrone Gertrudis Noyen aus Emmerich, Diözese Utrecht, gehorsame Tochter und Pfarrangehörige der Pfarrkirche St. Aldegundis, überträgt und schenkt in die Hand des Johannes ter Steghen, Notars und Vicepastors (*locum tenens*) für Henricus Ingenwynckell, Pastor der genannten Pfarrkirche, zu Ehren der hl. Anna, Mutter der Gottesmutter Maria und Großmutter des Herrn, und zu ihrem, ihrer verstorbenen Verwandten, Freunde und Wohltäter Seelenheil zum Nutzen und für die Vermehrung des Gottesdienstes dem Altar der Mutter Anna in der Kirche St. Aldegundis *retro in ecclesia sub turrim prope baptisterium situata* 50 rhein. Goldgulden aus ihren Gütern *den Wylschenwert* genannt *Nunenpat* (?) am *Roetholt* gelegen, unter der Bedingung, daß Bernardus Duyker und seine Erben bzw. Testamentsvollstrecker ihr auf Lebenszeit zu ihrem Unterhalt jährlich 3 rhein. Goldgulden jährlichen Zins, zahlbar nach Gewohnheit des Landes Kleve auf Ostern und Martini, aus dem Hause St. Annae am Friedhof der Kirche St. Aldegundis, *uytgaende anden Visscheroert* der Stadt Emmerich gelegen, das Margareta Spykens bewohnt, zahlen. Zur Sicherheit für diese Zahlung stellt Bernardus Duyker seine Wohnbehausung zwischen den Häusern des † Wilhelmus Varens und des Henricus de Akten *in platea dicta de Castrate*. – Notariatsinstrument, errichtet durch Johannes ter Steghen, apostolischen Notar und *vicecuratus* des Pastors Henricus Ingenwynkel der Kirche St. Aldegundis, in der Wohnbehausung des Bernardus Duyker, Provisors von St. Anna, in der *Castrate* in der Stadt Emmerich in Gegenwart des Wilhelmus Roeger, Vikars der Kirche St. Aldegundis, und des Johannes Duyker, Bürgers von Emmerich, als Zeugen.

Ausf., Perg., mit Notariatssignet. – Auf der Rückseite: *S. Annae Confraternit.*

Vor Sweder Hop, Jacob ingen Gadem und Sweder Stroiff, Schöffen zu Emmerich, übertragen Johann van Holt und seine Frau Kathryn für eine Summe Geld an Gerit Steck und dessen Erben einen Rentbrief über 1½ oberländ. rhein. Gulden Erbrente aus einer Behausung und Hofstatt an der *Goltstege*, zahlbar auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar), und zur Währschaft setzen sie 6 rhein. Gulden Erbrente, *as se jairlix geldende heben an der stat Emerick deser anderhalven rynscher gulden erffjairrent der erfflicker opdracht ind avergyfft twe jair lanck*. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Emerick*.

Ausf., Perg., mit beschädigtem Siegel. – Auf der Rückseite: *Ad usum vicariorum ad memoriam Gerit vander Steck . . . Jan Nyls an dy Goltstegh, nunc filia Jan Niels* (16. Jh.), *anderhalve rinse gulden . . . Goltstege* (17. Jh.); *modo Borchert, statz Bott* (17. Jh.), *modo Meister Gerrit Dibbenbroeck, lakenkoper 1½ daler* (17. Jh.). – *Nim. XXII b, Jan Holt verkoopt deselve Rente weer aen Gerit Steck* (17. Jh.). – *Nim. 41* (18. Jh.).

Vor Ott van Galen, Richter, Jacob ingen Gadem und Sweder Stroiff, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Meister Henrick Butken, *glaesmeker*, und seine Frau Marike, für eine Summe Geld an Gysbert ten Back, Priestervikar als Empfänger für sämtliche Vikare in der St. *Aeldegondenkerck* 1½ Pachtgulden zu 25 Rader Weißpfennigen, deren 26 einen oberländ. rhein. Goldgulden ausmachen, aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Kerckstrate* zwischen Hylbrant Loeman und Wilhem Clerck, zahlbar jährlich auf St. Martinsabend (10. November) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr auf den Termin nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Anstehen der Vikare sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Emerick*.

Ausf., Perg., mit Siegelrest. – Auf der Rückseite: *1½ flor. pachtz ex domo Henrici Butgen alias glassmeker . . . Hermanni (? Henrici) van Aken, barbitonsoris (?), sol. Martini, modo M. Wilhem Glasemeker (16. Jh.), modo Claess Walicks (17. Jh.). – Num. XXXXIX, Rentebrief von 1½ Goltgulden uit het huis van Hubert Pass aen de Kerckstraet (17. Jh.). – Num. 54 (18. Jh.).*

1518 April 10 (*des satersdaiges na den heligen Paeschdach*)

Vor Sweder Hop, Gerit Steck und Gerit Yseren, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann Grueter und seine Frau Giertruyt für eine Summe Geld an Peter van Vysschel, Priester, Vikar zu Kleve, und dessen Erben 6 Pachtgulden zu 25 Rader Weißpfennigen, deren 26 einen oberländ. rhein. Goldgulden ausmachen, zahlbar jährlich auf Osterabend oder binnen 14 Tagen danach aus ihrer Behausung und Hofstatt am alten Markt zwischen Hermann Coster und Kathryn ther Horst. Wenn die Rente in einem Jahr zum Termin nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Anstehen des Priesters Peter und seiner Erben die 6 Gulden aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Emerick*.

Ausf., Perg., mit beschädigtem Siegel. – Auf der Rückseite: *Modo Engel Slatemeker 2½ Gulden Rader, den Slaetennaker aen die Aldemarckt (16. Jh.). – Item van desen hondert pachtgulden inhailt sbruffs beefft Johan van Bremmen vifflich der selver gulden vurs. gefryet ind geloist ind sall nu nyt mer dan jairlix drye pachtgulden op Paeschen vurs. betallen, actum op Maanendach post Quasimodo anno negenindtwintich (1529 April 5) (16. Jh.). – N. 2, Rentebrief van 6 gueden Pachtgulden, gevest int huys van modo Abraham Meyer aen de Oldemarckt, daer aen drie van afgeloist syn (17. Jh.). – Num. 52 (18. Jh.).*

1519 April 29 (*op den vrydach neist den sonnendach Quasi modo geniti*)

Vor Ott van Gaelen, Richter, Arnt van Ryswick und Jacob ingen Gaedem, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann Gruwell und seine Frau Gertken für eine Summe Geld an Johann Balkenboer, Vikar in der St. Aldegundiskirche und Empfänger (*anvenger*) für sämtliche Vikare der Kirche, eine jährliche Erbrente von 2 Pachtgulden, jeden Gulden zu 25 Raderweißpfennigen gerech-

net, aus ihrer Behausung und Hofstatt *upgen Lew* zwischen Tilman Tilmans und Johann ten Have, zahlbar am 1. Mai oder binnen 14 Tagen danach. Bei Nichtzahlung der Rente zum Fälligkeitstermin soll der Richter auf Mahnung durch die Vikare die Rente aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Außerdem setzt Jutt, Witwe des Henrick Gruwel, den Vikaren ihre Behausung und Hofstatt *upgen Lew* zwischen Johann Byerman und der gemeinen Straße zur Sicherheit für die 2 Pachtgulden Erbrente. Siegler: die Schöffen (*unser stat heymelicke segell van Emrick*).

Ausf., Perg., mit Stadtsekretsiegel. — Auf der Rückseite: *Litera dominorum vicariorum ecclesie Aldegundis, Jan Gruwel modo Hemricus* (16. Jh.); *b. Jan Balkebuere, vicarius . . . gulden* (16. Jh.); *interrogandum modo Rutger Naser unde Fyken van Ryswyck, Evert Goessens huysfrow; II pachtgulden modo Ficken van Ryswyck ende Geesken Custers* (17. Jh.). — *Num. XXVII, Rentebrief van 2 goede Pagt gulden nyt de huses van Joost Tielen ende Jan Welman aen de Bonstraet by de Leeuw* (17. Jh.). — N. 22.

**1519 Mai 14** (*updensaterdach neist den sonnendach Misericordia Domini*) 56

Ott van Gaelen, Richter, Gerit Yseren und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, bekunden, daß Lubbert van Essen und seine Frau Bele dem Wilhelm van Vurden, Priester und Offizial zu Emmerich, und dessen Erben eine Erbrente von 1½ Pachtgulden, den Pachtgulden gerechnet zu 25 Raderweißpfennigen, aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Kerckstrate* zwischen Johann van Goenen, Zöllner, und Henrick Hellinck, zahlbar auf Ostern, verkauft haben. Wenn in einem Jahr die Rente nicht zum Termin bezahlt wird, mögen Herr Wilhelm oder seine Erben und die Halter dieses Briefs die Rente durch den Richter von Emmerich aus der Behausung und Hofstatt auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *unser stat heymelicke segell van Emrick*.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Herr Wilbem van Vuerden, ex domo Lubberti van Goch 1½ pachtgulden, modo Theodericus Floerken, mercator, 25 rader albus pro auree pacht* (16. Jh.); *modo den Steenmecker (?) beneven Juncker Suelen* (17. Jh.). — *Num. 2, Rentebrief van 1½ gueden Pachtgulden ad 25 rader albus den Gulden uit het huis van de weduwe Katers aen . . . dyck* (17. Jh.). — *Num. 8.*

**1519 November 19** (*ipso die Elisabeth viduwa*) 57

Vor Johann Berch, Jacobingen Gaeden und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Bernt Beynen und seine Frau Wendell für eine Summe Geld an Meister Gerit van der Koernhorst und dessen Erben 2 Hornsche Gulden oder 11 Raderweißpfennige für jeden Gulden Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt *oppen Lew* zwischen Reyntken Sluter und Gerit van Dorn, zahlbar auf St. Martin oder binnen den nächsten 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *unser stat heymelicke segell van Emerick*.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Auf der Rückseite: *Magister Gerit vander Koernhorst* (16. Jh.). — *Num. XXX a, Brief waerin Beerndt Beynen uitsyn huis aende Hoenderstraet, dat nu Peter van Wielick besit, verkoopt 2 Hoornsche Gulden aen Gerit van den Koenborst* (17. Jh.). — *Num. 19.*

Transfixe:

**1528 Oktober 19** (*op manendach post Luce ev.*) 57,1

Vor Peter van Kuyck und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Lambert then Hayff und seine Frau Catharyn für eine Summe Geld an Johann Gruwel und dessen Erben einen Brief über 2 Hornsche Gulden zu je 11 Raderalbus für den Gulden jährliche Rente aus der Behausung und Hofstatt des Bernt Beynen *an der Lew* gelegen, zahlbar auf St. Martin. Die Verkäufer setzen ihre Behausung und Hofstatt an der *Castrate* zwischen Derick Heynch und Johann Byslick *ther wairschap*. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embric*.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Auf der Rückseite: *Num. XXX b, Lambert Ten Haif verkoopt de tent aen Jan Gruwel* (17. Jh.). — Nr. 18.

**1535 April 30** (*op frydagh post Cantate*) 57,2

Vor Berndt vander Horst und Engelbert van Till, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Ludtgart, Witwe des Wilhelm Gruwels, mit ihrem Momber Henrick Smyt sowie Conrait Gruwell und Gerit to Voirthuyß mit Vollmacht seiner Frau Sare als Erben des † Wilhelm Gruwels für eine Summe Geld an den Vikar Peter Kemerlingh als Amtmann und Empfänger für sämtliche Vikare der St. *Aldegunden Kerck* zu Emmerich 2 Hornsche Gulden zu 11 Raderweißpfennigen aus der Behausung und Hofstatt des Bernt Beynen *an der Lew*, zahlbar auf St. Martinstag nach Inhalt zweier Urkunden *an eyinander transfixyrt, dair dese tegenwordige brieff myt eynem Transfix voirt durchgehagen is*. Siegler: die Schöffen mit *onser stad heymelicke siegell van Embrick*.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis II quart.* (16. Jh.); *ut Droege Berntz buysing upn Lew II Hornse gulden, modo Botteroop* (17. Jh.). — *Num. XXX c, Brief waarmede de weduwe en eygenamen Jan Gruwels dese rente opdragen den H. H. Vicarien* (17. Jh.). — *Num. 18.*

**1519 November 19** (*up s. Elizabetz dach*) 58

Vor Gerit van den Steen, Sweder Hop und Arnt van Rysswyck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Rutger van Voirst und seine Frau Lyssbeth für eine Summe Geld an den Pastor und die Vikare der St. *Aldegundskyrck* in Emmerich *tot oirren gemeyne presentie* zwei Philippusgulden zu je 23 Raderweißpfennigen Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt *upter Nyensteenwech* zwischen Gerloch *die steellschmet* und Henrick Evertz, zahlbar auf Allerheiligen oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zu dem Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Anstehen des Pastors und der Vikare sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell*.

Ausf., Perg., mit Siegelrest. — Auf der Rückseite: *Litera vicariorum ecclesie Aldegundis loquens de duobus florenis ex domo Rutgeri Woerst . . . tibus in usum dominorum praedictorum vicariorum, modo Johannes Lueb, modo Underwater* (16. Jh.); *solutio Omnium Sanctorum* (16. Jh.); *modo Gherbardi Onderwaters textoris, Onderwater 2 Philipsgulden*

(16. Jh.). – Num. XXXXIII, Rentebrief van . . . 2 Philipsgulden uit het huis . . . de weduwe (?) Jacobs de Wick (?) aen de Castraet (17. Jh.). – Num. 30.

**1519 November 23** (*feria quarta in crastino Cecilie virg.*) 59

Vor Arnt van Ryswick, Ott Vogell und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Henrick Koper und seine Frau Katherine an Wilhem van Vurden, Vikar in der St. Aldegundiskirche, als Empfänger für sämtliche Vikare der Kirche 1 Pachtgulden zu 25 Raderweißpfennigen jährliche Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Vlikerestege* zwischen Gadert Gayen und Johann van Kuthen, zahlbar *up den heliger Kerstdach* (25. Dezember). Wenn die Rente den Vikaren nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Mahnen ihres Amtmanns die Rente aus der Behausung und Hofstatt und allem Gut, das sich dort findet, auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Der offic. tot behueff der vicarien ander ailden kerck, Henric Koper* (16. Jh.); *Henrick Ingenhalffmaen achter Job. Kuythem eyn pachtgulden, teghen den jonghen hoyffsmyt* (16. Jh.); *den gelasemaker achter den Engel by t' Hospitaal* (17. Jh.). – Num. XIII, Rentebrief van enen Pachtgulden ad 25 Rader Wittpenninghen *uyt het huys van modo Frans Kopper achter den Engel* (17. Jh.). – Num. 37.

**1521 Juli 26** (*up den vrydach post Jacobi ap.*) 60

Vor Gerrit vanden Stein, Sweder Hop und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, übertragen Johann ter Heggen in Vollmacht für seine Frau Ytgen, Claes Jonxken und dessen Frau Ytken sowie Anet, Witwe des Henrick Gruwels, an Johann Gruwell und dessen Erben ihre Anteile an der Rente von 11 oberländ. rhein. Goldgulden, welche der † Langh Wolter *in verleden jair up ein wederkoep na vermogen der segell ind brieven* gekauft und Derck Emmert (Einmert) *naderkant dair van an sich geworven* hat, so daß Johann Gruwell und dessen Erben jährlich *die verschinen vierdehalff pont ind ses inckell golden gulden as vors.* Rente erheben kann vorbehaltlich der Wiederlöse durch die Stadt Emmerich. Siegler: die Schöffen (*onse stadt heymelicke segell van Emrick*).

**1535 Februar 18** (*op den donredagh post dominicam Invocavit*)

Vor Richter und Schöffen zu Emmerich übertragen Luytgard, Witwe des Wilhelm Grouwels, mit ihrem Momber Geryt Scheper, Derck van Rhyne als Bevollmächtigter des Conraidt Grouwels und Gerit to Voirthuys mit Vollmacht seiner Frau Sare als Erben des † Wilem Grouwels an Derick Koerff als Empfänger für dessen Tochter Petronelle, Witwe des Johann van Hoen, und deren Erben 6 oberländ. rhein. Goldgulden 1 Ort Rente von der Stadt Emmerich *nae inhalt eyns brieffs dair dese tegenwordige brieff voirt aen transfixyrt is*, welcher Brief *vermeldt van sess inckell golden overlendschen rynschen gulden ind dry oirt*. Die Wiederlöse durch die Stadt Emmerich bleibt

vorbehalten. Siegler: der Richter und die Schöffen (*onser stad heymelicke segell van Emrick*).

*Dese vorstaende Copie hebbe ick met vele moiten tot Cleve, uit dy overgevene Copie anno 1714, al waer ter teidt dy originele obligatie nogh getont is, verkregen, ende is met dy autentike Copie doenmaels overgegeven gelijk luident, ock aen mij ondergeschreven sedert van het accys Cantor als ock van de Stadt Emmer betaelt is geworden, sulks attestere met mijn eygene onderteikingen, Emmer den 20. Novembris 1720, Job. Anthon Goossens, Kercmester St. Aldegondis et Ambtman der praesentien ibidem. — Dese Copie is anno 1720 den 20. Novembris weder op het neue overgegeven.*

Pap., Abschr. 1720.

**1521 September 16** (*in profesto Lamberti ep.*)

61

Vor Gerit Steck, Bernt vander Horst und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, verkauft Gerloch Roeleffs für eine Summe Geld an Wilhem Rueger, Priester, als Empfänger für sämtliche Vikare in der St. Aldegundiskirche 10 Raderweißpfennige Erbrente aus seiner Behausung und Hofstatt am Neuen *Steynweg* zwischen Rutger van Voirst und Johann van Byslick, zahlbar auf St. Michael (29. September) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin gezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Anstehen des Amtmanns der Vikare sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Emrick*).

Ausf., Perg., mit Siegelrest. — Auf der Rückseite: *Nyen Steenwech, H. Wilhem Rueger . . . vicarii, Gruwel (?) . . . . ., solutio Assumptionem (?) Marie, Gerlich Stel . . . up dem Nywe Steenwech, olim Luycken van Ray (16. Jh.). — Num. XXXIX, Rentebrief van 10 Raderalbus uit het huis van Junker (?) . . . aen den Nierwen Steenwegh (17. Jh.). — Num. 29.*

**1522 September 27** (*ipso die Cosme et Damiani mart.*)

62

Vor Gerit vanden Steen, Richter, Sweder Hop und Gerit Mylis, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Derick Kaell und seine Frau Kathryn an Johann Balkenboer, Vikar in der St. Aldegundiskirche und Empfänger für sämtliche Vikare der Kirche, eine Rente von 1 guten Pachtgulden zu 25 Raderweißpfennigen aus ihrer Behausung und Hofstatt *up den Lew* zwischen Hermann ten Hamme und Bernt Castrait, zahlbar auf St. Michaelstag (29. September) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn der Pachtgulden Rente in einem Jahr nicht an den Amtmann bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf dessen Mahnen die Rente aus Behausung und Hofstatt *ind uitter alle des boeve guide, die hem die onderwonde*, auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*unser stat heymelicke segell van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *H. Johan Balkeboure vicarius, . . . Frerick Gluisken modo Jongh Schram, modo Jan Rouwen, die Lew, Derick Arntsen (16. Jh.). — Num. XXXI. Brief waerin Derrick Kaal den Vicarien verkoopt enen goeden Pachtgulden uit syn huis aen de Hoenderstrait, nu Henderick Ter . . . en Derrick van den Kloppenburg (17. Jh.). — Num. 18.*

Vor einem Notar und besonders hierzu berufenen Zeugen regeln Johannes Ingenwinckel, Propst zu Xanten, der die Pfarrkirche St. Aldegundis als päpstliche Pfründe innehat (*ex concessione apostolica in commendam obtinet*), Magister Abel Ingengadem, Kanoniker zu Emmerich, Wilhelmus Clomp, Wilhelmus Vurden, Johannes Balkenboren, Everardus de Loe, Wilhelmus Rager, Godefridus Gre . . . (?), Petrus Visschel und Tymannus Kremer, sämtliche Vikare in der Pfarrkirche St. Aldegundis, ferner Swederus Hopp, Bürgermeister von Emmerich, Theodricus Korff und Johannes Homberch, Kirchmeister (*magistri fabrice*) dieser Pfarrkirche, durch einen Vergleich und Bestimmung die seit langem bestehenden Zweifelsfragen und Streitigkeiten (*et iam diu fuerit dubitatum et altricatum*), ob die Offizianten oder Benefizianten (*officiati seu beneficiati*) der an den 7 Altären in der Pfarrkirche St. Aldegundis in der Stadt Emmerich, Diözese Utrecht, nämlich des Hl. Kreuzes, der hll. Johannes und Jakobus, St. Viktor, St. Anna, St. Antonius und St. Franziskus, bestehenden Offizien oder ewigen kirchlichen Benefizien (*ad quorum quilibet erectum seu fundatum seu erigi vel fundari speratur unum officium seu perpetuum beneficium ecclesiasticum*) sowie der Rektor oder Capellanus der in der Stadt und in der Pfarrei von St. Aldegundis unter dem Titel der sel. Maria in Marienburg bestehenden Kapelle (*capella in dicto oppido sub parochia dicte ecclesie sub invocatione beate Mariae in Marienborch*), wenn er in der Kirche Dienst tut (*serviando in dicta ecclesia*), an der Verteilung von Sterbe- oder Memoriengeldern und anderen täglichen Austeilungen zusammen mit dem Pfarrer und den anderen alten Benefizianten dieser Kirche teilhaben müßten (*debeant de mortuariis sive memoriis mortuorum et aliis quotidianis distributionibus una cum rectore et aliis antiquis beneficiatis ipsius ecclesie participare*). Die Offizianten oder Benefizianten der genannten 7 Altäre können an den Sterbegeldern und anderen Austeilungen ebenso wie die vorgenannten Vikare, die in der genannten Pfarrkirche Dienst tun, teilhaben, wenn sie bei den Memorien und anderen Gottesdiensten persönlich anwesend sind. Sie sind jedoch verpflichtet, zur Vermehrung der genannten Austeilung (*pro augmento dictarum distributionum*) innerhalb von 1 Jahr und 6 Monaten für sich und ihre Nachfolger *manualiter* 110 rhein. Goldgulden zu zahlen. Ein jeder wird vom Tage seiner Zahlung an *et non antea* zum Bezug zugelassen. Für das Geld dieser Zahlung müssen Jahrrenten gekauft werden, für welche in der Pfarrkirche jährlich an drei Tagen Memorien für alle Wohltäter des Pfarrers (*reitoris*), der Benefizianten und Offizianten dieser Kirche vom Pfarrer selbst oder seinem Vizekuraten und den Benefizianten und Offizianten gehalten werden sollen. Der Pfarrer (*rector*) oder sein Vizekurat sowie die Benefizianten und Offizianten . . . (Schluß fehlt). — Überscriben: *Admissio honorum vicariorum ad presentias in ecclesia S. Aldegundis*.

Kopiarartige Abschr., Pap., nach 1561 (vgl. Nr. 65 Anm. 1).

Vor Sweder Hop, Jacob ingen Gaedem und Gerit Myliß, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann die Jonge und seine Frau Mechtelt für eine Summe Geld an Meister Abell ingen Gaedem, Kanoniker *in den monster s. Mertens kerck*, als Empfänger für sämtliche Vikare der St. Aldegundiskirche 3 Pachtgulden, jeden Gulden zu 25 Raderweißpfennigen, erbliche Jahrrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Wullenweberstrate* zwischen Beell Jonxken und Swen van Elten, zahlbar auf St. Johannis nativitatis (24. Juni) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zu diesem Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Anstehen des Amtmanns für die Vikare die Rente aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*unser stat heymelicke segell van Emerick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Meister Abell ingen Gaedem III g., ex domo Johannis dye Jonge, modo Geret Snyepert, modo Jan Vrints, Wullenweverstrait* (16. Jh.). – *Num. XXXV, Rentebrief van 3 Pachtgulden, elcker ad 25 Raderalbus, uit het Spyker voor aen de Wulleweverstrait, verkocht aen den Vicarien* (17. Jh.). – *Num. 27.*

1525 September 2 (*in loco capitulari*)

Henricus Lueb und Arnoldus Mellis, Bürger zu Emmerich und derzeitige Meister der Bruderschaft oder Gilde (*contubernii confraternitatis sive gilde*) des heiligen Märtyrers Quirinus in Emmerich (*Embrica*), die mit Zustimmung und im Auftrage aller Mitbrüder der genannten Bruderschaft zur Ehre Gottes und zur Vermehrung des Gottesdienstes wie auch zum Heile und zur Vergebung der Sünden für sie und alle lebenden und verstorbenen Mitbrüder und Wohltäter der Bruderschaft ein ewiges Benefizium oder kirchliches Offizium (*unum perpetuum beneficium sive officium ecclesiasticum*) in der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, Diözese Utrecht, an dem dort errichteten und dem glorreichen Märtyrer St. Quirinus, den heiligen Hubertus, Erasmus, Cosmas und Damianus und den Vier gekrönten Märtyrern geweihten Altar mit besonderer Erlaubnis von Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini in Emmerich, welcher die Kirche St. Aldegundis inkorporiert ist, aus ihren von Gott verliehenen und zu diesem frommen Zweck gesammelten Gütern ohne jedweden Vorbehalt unter den üblichen Formen, Bestimmungen und Bedingungen gestiftet, errichtet und dotiert haben, geben und bestimmen zur Ausstattung dieses Benefiziums oder Offiziums und für den Unterhalt seines Rektors oder Inhabers (*rektoris seu possessoris*) nachfolgende, *in vulgari lingua germanica* beschriebene Einkünfte und Erträgnisse (*redditus et proventus*): Henrick Lueb und Arndt Mellis, Bürger zu Emmerich (*Embrick*) und Gildemeister der St. Quirinsgilde und Bruderschaft in der St. Aldegundiskirche in Emmerich, bekunden, daß sie mit Rat und Zutun sämtlicher Gildebrüder in der genannten Kirche ein geistliches Offizium auf dem Gildealtar zu Ehre der heiligen Dreifaltigkeit und Vermehrung des Gottesdienstes und zu sonderlicher Ehre der glorreichen Märtyrer St. Quirin, Hubert, Erasmus, Cosmas und

Damianus und der Vier gekrönten Märtyrer für das Seelenheil der lebenden und verstorbenen Gildebrüder und Schwestern gestiftet, *opgeheven ende begift* haben und übergeben zum Unterhalt des Offizianten oder Inhabers (*tot onderbaldingh ende genot des officianten ofte besitters*) folgende Renten, Jahrgülten und Einkünfte, nämlich aus der Behausung des † Johann van Zuelen 1 goldenen *Philippus Clinckart*, aus dem Hof des † Henrick Vinckenberch an der *Wullenweverstræet* 6 alte Buddreger, aus dem Hause des † Wilhem Schutz 1 Pachtgulden, aus Rutger Kistenmakers Haus ½ Pachtgulden, aus Henrick Leremakers Haus 1 Pachtgulden, aus Henrick Vijsels Haus 6 rhein. Goldgulden, aus Meister Henrick van Akens Haus 1½ Pachtgulden, aus Caerl Hoedemakers Haus 3 Goldgulden, aus Wessel van Huyselers Behausung 9 Pachtgulden und aus Gadert Balkens Haus bei den Kreuzbrüdern 1 Pachtgulden, dazu die von der † Frau van Xancten der St. Quirinsgilde gegebene und für 3 Pachtgulden an die Witwe des Derick van Ewijck auf Lebenszeit vermietete Behausung am alten Kirchhof, aus der jährlich 4 Stüver an den Offizianten der Gilde zu geben sind; nach dem Tode der Witwe soll die Behausung in Besitz und Gebrauch des Offizianten übergehen. Ferner sollen die Gildemeister alle Jahrgülten, Testamente, *giften* und Einkünfte, welche die Gilde nach diesem Tage erhalten wird, gegen gebührlige Jahrrenten austun und die Hälfte davon zum Unterhalt, Nutzen, Profit und Gebrauch der Gilde, die andere Hälfte aber solange zum Nutzen des Offizianten verwenden, bis die Renten des Offiziums einen Wert von jährlich 35 Pachtgulden erreicht haben, danach sollen die Giften und Einkünfte ausschließlich zur Unterhaltung der Gilde dienen. Wenn lösbare Jahrrenten abgelöst werden, sollen die Gildemeister die Hauptsumme der abgelösten Renten sofort wieder gegen gebührende Jahrgülten austun. Henricus Lueb und Arnoldus Mellis bestimmen im Einvernehmen und mit Willen ihrer Mitbrüder, daß Dechant und Kapitel von Emmerich das Recht zur Einsetzung und Investitur (*jus instituendi sive investiendi*), die Gildemeister und die Gesamtheit der Brüder das Patronatsrecht und das Präsentationsrecht (*jus patronatus laicorum seu praesentandi personam idoneam*) haben sollen. Der zu der Vikarie oder dem Offizium zu Präsentierende (*ad huiusmodi vicariam seu officium presentandus*) muß Säkularkleriker und Sohn von Eltern aus der Bruderschaft oder selber bei der Bruderschaft eingeschrieben sein. Wenn kein Geeigneter unter den Mitbrüdern oder ihren Söhnen gefunden wird, soll er wenigstens rechtschaffener ehrbarer Bürgerssohn der Stadt Emmerich von rechtschaffenen und ehrbaren Eltern sein. Wenn zwischen den Gildemeistern und den Brüdern Meinungsverschiedenheit wegen der Präsentation entsteht, weil Verschiedene andere Personen präsentieren wollen, dann soll die Meinung derjenigen Brüder, welche die meisten Stimmen auf eine Person vereinigt haben, den anderen Brüdern gegenüber den Ausschlag geben (*extunc in quam personam plures voces nostrorum confratrum concurrerent, illorum opinio iudicium sive dispositio contra reliquos prevalebit*) und so verfahren werden, als ob alle von Anfang an über die Präsentation einig gewesen seien. Der Inhaber der Vikarie oder des Benefiziums darf keine anderen kirchlichen

oder weltlichen Benefizien oder Offizien (*alia spiritualia seu secularia quaecunque beneficia aut officia*) haben, erlangen oder besitzen, die der Feier der Messen und Erfüllung der nachbeschriebenen Pflichten hinderlich, schädlich oder abträglich sein könnten. Er muß vielmehr die Messen und andere Verpflichtungen persönlich leisten, sofern er nicht durch besondere Gründe daran verhindert ist, sie selber zu erfüllen. Dann soll er die Messen und Verpflichtungen durch einen anderen ehrbaren und rechtmäßigen Priester versehen lassen. Der Inhaber des Offiziums oder Benefiziums muß an allen Sonntagen während des Hochamtes (*sub summa missa*) am Altar des hl. Quirinus eine Messe zelebrieren, gleichfalls jede Woche Mittwochs und Freitags. Sobald die Einkünfte des Offiziums (*corpus sive redditus praesentis officii*) sich auf jährlich 35 Pachtgulden belaufen, muß der Inhaber an allen Festtagen am vorgehen Altar eine Messe lesen. Ebenso soll er an den Festen der hll. Quirinus, Hubertus, Erasmus, Cosmas und Damianus sowie der Vier gekrönten Märtyrer ein Hochamt singen, zu dem die Gildemeister die Ministranten und Kerzen oder Leuchter besorgen werden. Außerdem muß der gen. Inhaber zu allen Horen und Gottesdiensten, die in der gen. Kirche gehalten werden, anwesend sein und den übrigen Vikaren beim Singen der Psalmen, den Messen und anderen Stundengebeten gemäß Satzung, Vorschrift und Gewohnheit der Kirche helfen. In den Messen und Horen, die er zelebriert und hält, muß er besonders der Stifter, Wohltäter und Förderer dieses Offiziums oder Benefiziums gedenken und für das Seelenheil der lebenden und toten Brüder der Bruderschaft beten.

Bevor jemand mit diesem Benefizium oder Offizium ausgestattet oder versehen wird, muß er die Bestimmungen (*constitutiones et ordinationes*) dieser Stiftung durchlesen, damit er sie gemäß den Bedingungen geziemend innehalte und versehe und wie ein Priester Christi ehrsam lebe. Wenn er aber unehrenhaft und so ungehörig leben würde, daß es getadelt werden muß, soll der Pastor oder Vicecuratus der Kirche St. Aldegundis ihn auf Veranlassung der Gildemeister oder Brüder ermahnen, von seiner ehrlosen und unredlichen Lebensweise abzulassen. Läßt er die Mahnung unbeachtet und bessert seinen Lebenswandel nicht (*sin autem huiusmodi commonitionem minus attenderit et in sua malicia vita ac morum perseveraverit*) innerhalb eines halben Jahres, dann sollen ihm sämtliche Einkünfte, Erträge und Einnahmen des Benefiziums oder Offiziums entzogen und diese von den Gildemeistern nach ihrem Ermessen einem anderen Geistlichen zugewandt werden, damit dieser dafür die Verpflichtungen des Offiziums, wie Messen und andere Obliegenheiten, im Sinne der Bruderschaft besorgt, bis der Pastor oder dessen Vicecuratus sowie sie selber erkannt haben, daß der Inhaber des Offiziums eine angemessene und merckliche Besserung gezeigt hat. Bei Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten wegen des Vorhergesagten sowie bei Zurechtweisungen (*correctiones*) des gemahnten und schuldigen Inhabers des Benefiziums oder Offiziums sollen Dechant und Kapitel von Emmerich entscheiden und urteilen (*declarationi, ordinationi et dictamini*), und zwar unbeschadet und ohne Nachteil für

Rechte, Satzungen und andere löbliche Gewohnheiten dieser Emmericher Kirche.

Die Aussteller bitten den Bischof Heinrich von Utrecht, die Stiftung, Ausstattung und Errichtung der gen. Vikarie oder Offiziums in allen Anordnungen zuzulassen (*iuxta omnia et singula perordinata admittere et exaudire*), die bisher gesammelten und geschenkten Güter, Einkommen und Erträge der Vikarie oder des Offiziums sowie die, welche künftig noch übertragen und geschenkt werden, zu bestätigen, die Vikarie als ewiges kirchliches Benefizium zu errichten (*in titulum perpetui beneficii ecclesiastici modo quo permittitur instituere et erigere*) und in die Freiheit, Jurisdiktion und Schutz der Kirche zu nehmen, ferner das Recht des Laienpatronats oder der Präsentation (*ius patronatus laicorum seu praesentandi*) für die Gildemeister und die Brüder der vorgen. Bruderschaft sowie das Recht der Einsetzung (*ius instituendi sive investiendi*) durch Dechanten und Kapitel zu genehmigen und alles, wie vorgesagt, festzusetzen, zu bestätigen, zu genehmigen und durch Dekret zu bekräftigen.

Die Aussteller bitten auch Dechanten und Kapitel der Kirche St. Martini in Emmerich, die Stiftung mit allen ihren Bedingungen und Anordnungen zu gestatten und zu genehmigen sowie die Urkunde durch ihr Siegel zu bekräftigen. – Dechant und Kapitel gestatten und genehmigen auf Bitten der gen. Gildemeister die Stiftung, Ausstattung und Errichtung in der vorgesehenen Weise und unter den festgesetzten Bedingungen vorbehaltlich ihres Investitur- und Einsetzungsrechts (*ius investiendi sive instituendi*). Siegler: Dechant und Kapitel mit dem Kapitelssiegel sowie Henricus Lueb und Arnoldus Mellis, Gildemeister, mit dem Siegel der Bruderschaft. Zeugen: Johannes de Weelt, *custos dicte ecclesie*, und Johannes Kunnynck de Bercka, beide Kleriker der Diözese Köln. – Unterschrift: Wilhelmus de Puteo, *notarius*.

## 1525 September 5

Heinrich Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, Elekt von Utrecht, genehmigt und bestätigt kraft seiner Ordinariatsgewalt (*auctoritate nostra ordinaria*) auf Bitten von Henricus Lueb und Arnoldus Mellis, Bürgern zu Emmerich und Gildemeistern der Bruderschaft oder Gilde des hl. Märtyrers Quirinus in Emmerich (*Embrica*), die Errichtung, Anordnung und Stiftung des kirchlichen Benefiziums oder Offiziums (*beneficium sive officium ecclesiasticum*) an dem in der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich, Diözese Utrecht, errichteten und auf den Titel des glorreichen Märtyrers St. Quirinus und der hll. Hubertus, Erasmus, Cosmas und Damianus sowie der Vier gekrönten Märtyrer geweihten Altar in allen und jeden Punkten, wie sie in der Urkunde, an die seine Urkunde angehängt ist (*in dictis literis quibus hec nostre litere transfiguntur*), erwähnt sind, und nimmt das Benefizium oder kirchliche Offizium als ewiges kirchliches Benefizium (*illudque beneficium sive officium ecclesiasticum in titulum perpetui beneficii ecclesiastici*) mitsamt den ihm zuge-

wiesenen und künftig noch zuzuweisenden Gütern in den Schutz kirchlicher Freiheit vorbehaltlich der Rechte der Kirche. Er überträgt das Benefizium aufgrund des ihm zustehenden ersten Verleihungsrechts (*idem beneficium seu officium ecclesiasticum cuius primaria collatio institutio ad nos pertinere dinoscitur*) an Wessel de Huyssen, Kleriker der Diözese Utrecht, damit dieser mit Einsetzung und Investitur durch Dechant und Kapitel der Stiftskirche St. Martini in Emmerich die kanonische Zulassung für das Benefizium oder Offizium erlangen könne. — Überschriften: *Sequitur approbatio archiepiscopi Traiectensis.*

Kopiarartige Abschr., Pap., nach 1561.

<sup>1</sup> Die Verwendung des Titels *archiepiscopus* an dieser Stelle erlaubt die vorliegende Abschrift der beiden Urkunden von 1525 September 2 und 5 auf die Zeit nach 1561 zu datieren. Erster Erzbischof von Utrecht nach der erst im Jahre 1559 erfolgten Erhebung dieses Bistums zum Erzbistum durch Papst Paul IV. war der am 13. November 1561 in Utrecht eingeführte Friedrich Schenck Freiherr von Tautenburg.

**1526 März 8** (*op donredach nae dem sonnendach Oculi*)

66

Vor Johann Meckinck, Richter, Gerit vander Horst und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Henrick van Dam und seine Frau Merycken an Meister Abel ingen Gadem als Empfänger sämtlicher Vikare an der *ailder kercken* 2½ oberländ. rhein. Goldgulden Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Kerckstrate* zwischen Derick Korffs Scheuer und Wilhem ter Laickhuyßen, zahlbar jährlich auf *Symonis et Jude* Abend (27. Oktober) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter von Emmerich sie aus der Behausung und der Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Derick Snyepert und seine Frau Luytgen haben ihre Behausung und Hofstatt an der *Caestate* zwischen Herrn Lambert Kroep und Johann Kroep für die Rente zur Währschaft gestellt. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell*.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Auf der Rückseite: *Vicarien inder ailden kercken, ex domo Henrici van Dam 2½ goldgulden, modo Theodericus (?) Hardenberch, modo ex domo Jouffrow Ronkens 2½ goldgulden (16. Jh.); modo Jan Verstaden die portner aen die Waterpoort, solutio Simon et Judae (17. Jh.). — Num. XXXXVIII, Brief van 2½ averlentschen rynschen Goldgulden uit bet huis van Jan Bockelkamp . . . aen de Kerckstraet (17. Jh.). — Num. 55.*

**1526 März 21** (*op gousdach nae dem sonendach Judica*)

67

Vor Johann Meckinck, Richter, Peter van Kuyck und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Wilhem van Kuyten und seine Frau Hylicken für eine Summe Geld an Meister Abell ingen Gadem als Empfänger für sämtliche Vikare in der *ailder kercken* einen Hornschen Gulden und 3 Buddreger Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Caestate* zwischen Loyff dye Steenmetzeler und Peter Korffmecker, zahlbar auf Ostern oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter in Emmerich sie aus Behausung und Hofstatt auspfänden wie

in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Emerick*.

Ausf., Perg., mit Siegel. – Auf der Rückseite: *Den Vicarien inder ailden kercken . . . modo Merry Jonxken . . . , modo Winolt de Cuper 1 hornse gulden ende 3 bodd, in die Kastriet (16. Jh.). – Num. XXXXI. Rentebrief van einen enckelen Hoornschen Gulden en 3 Boddreger nit het huis van Wullem Wullemsson et Peter Henneff aende Castraet (17. Jh.). – Num. 10.*

[15]26 August 1 (. . . *vicesimo sexto . . . mercurii prima Augusti*) 68

Johann van Homborgh, Johann then Einde und Conraidt Kopp, Bürger der Stadt Emmerich in der Diözese Utrecht und Gildemeister der Gilde oder Bruderschaft (*contubernii*) der heiligen Bekenner Antonius und Odulphus errichten zum Lobe und zu Ehren Gottes und zur Vermehrung des Gottesdienstes, zum Seelenheil aller Brüder und Wohltäter der Bruderschaft, ihrer Eltern sowie aller Lebenden und Verstorbenen ein ewiges, unwiderrufliches kirchliches Offizium in der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich an dem daselbst erbauten und geweihten Altar und statten dieses mit Willen, Wissen und Zutun der gemeinen Brüder sowie mit Zustimmung des Dechanten und des ganzen Kapitels [von St. Martini] wie auch des Pastors der Pfarrkirche St. Aldegundis und der später zu ernennenden Patrone mit folgenden Gütern und Renten für die Unterhaltung seines Inhabers aus:

Aus 2 Hofstätten *upgen Leww* nebeneinander zwischen Gerlich Kievit und Wolter Bueckenhower 3 alte Schilde; aus der Behausung und Hofstätte, in der Derck Conraets Hausfrau wohnt, gelegen in der *Castrate* zwischen Jacob ingen Gaem und Derck van Ewick 1½ Pachtgulden; aus der Behausung, in der die Hausfrau des Telman van Cae . . . wohnt, zwischen Hendrich van Test (?) und Henrich van Groenen (?) 1 Goldgulden; der Stadttrentmeister von Emmerich gibt dem Vikar des St.-Antonius-Altars jährlich ½ Pachtgulden 10 Stüber current; aus der Behausung und Hofstätte, in der Johann Deckens wohnt, am alten Markt zwischen Wilhelm Klerck und der gemeinen Straße 3 alte Postulatsgulden, den Gulden zu 15 brabant. Stübern gerechnet; Wilhelm van Doiven und seine Brüder und Schwestern haben aus Thönis Goiltgens Scheuer, die jetzt Derck Haßens gekauft hat, *op gen Lew* unter *Vorster Brincke* 3 Ort Pacht gegeben; die Gildemeister sollen dem Vikar oder Offizianten der Gilde ½ Pachtgulden geben: aus der Behausung des Derck Tack in der *Castrate* neben der gemeinen Stege 1 Goldklinckert, aus der Behausung des Claeß Junxken neben der *Lewpoort* 1 Goldklinckert, aus Winolt Boumans Haus neben dem neuen Konvent 4 Buddreger, aus Peter Straetemakers Haus in der *Bowstraet* 9 Buddreger, aus Peter Straetemakers Haus in der *Bowstraet* 9 Buddreger, aus der Behausung und Hofstatt, die Cornelis Byken bewohnt, neben Evert van Ossenbrueck 1 Pachtgulden, aus der Behausung und Hofstatt bei der Stadtmauer bei der *Lewpoort*, in der Kerstgen Ty . . . wohnte und die jetzt Claeß Junxken hat und wo jetzt ein neues Haus gezimmert ist, 1 goldenen Klinckert; Jan Gruetgers Witwe gibt jährlich dem *Sinte Anthoniß*-Altar laut

Brief und Siegel 1½ Pachtgulden; aus Behausung und Hofstatt, die Henrich Vandevelt bewohnt, zwischen Henrich Klapprinck und Evert Troist 1½ Pachtgulden, aus *Kleinen Wyel* (?) gelegen *op Heinxwarth* 3 Goldgulden, die *onse gnadige heer* dort aus seiner Pacht hebt, und aus Gerloch Grußbeecks Haus in der *Steinstraete* zwischen Johann Berck und Carl Huetmaker 6 Budreger.

Was der Offiziant oder Inhaber des Altars und die Gildemeister empfangen und zur Verbesserung der Renten des Offizianten oder des Altars tun, sollen sie bei ihrem Eid offenbaren, beibringen und der Gilde übergeben, um Jahrrenten zugunsten der Vermehrung des Offiziums zu kaufen. Renten, die nicht erblich gekauft werden, sondern auf Wiederlöse stehen, sollen nach Ablösung wieder für die Gilde zugunsten des Offiziums oder des Altars *belegt* werden. Die Renten und *erfftael mit ibren palingen mit allen oiren toebehoeren* gelegen müssen mit besiegelten Schöffnenbriefen bei der Stiftung liegen, um alle Zubehöre zugunsten des Offiziums nachzuweisen.

Der Inhaber des Offiziums oder Altars ist verpflichtet, Messen an allen Sonntagen und anderen Heiligtagen in der Woche, namentlich am Tage Unserer Lieben Frau *in den Tempel* (2. Februar), *in den Snee* (5. August) und an allen Tagen Unserer Lieben Frau *onder der hoemisse* zu lesen. Ferner soll der Offiziant am Tage des hl. Antonius (17. Januar) das Hochamt, Evangelium und die Epistel selber singen oder ohne Kosten für die Gilde durch andere Priester singen lassen. Desgleichen soll er jede Woche Mittwochs um 7 Uhr eine Messe des hl. Antonius am Antonius-Altar singen, und die Gildemeister sollen die Diener, welche das Evangelium und die Epistel singen, auf ihre Kosten bestellen. Freitags jeder Woche soll der Offiziant am Antonius-Altar Messe lesen, um wieviel Uhr es ihm bequem ist. Die Gildemeister sollen ohne Kosten für den Offizianten alles bezahlen, was während des Jahres an Diensten, an Messen und anderem am Altar bestellt wird. Der Offiziant ist verpflichtet, in seinen Messen Memorien für alle lebenden und verstorbenen Brüder und Schwestern, Handreicher oder Helfer der Gilde zu halten und für sie zu beten.

Der Offiziant des Offiziums oder Altars soll seine Dienstmessen und anderes persönlich verrichten, wenn er dazu im Stande und gesund ist. Wenn er krank oder in anderer Not ist, soll er den Dienst durch einen anderen Priester treulich versehen lassen, damit der Dienst nicht versäumt werde. Der Inhaber des Offiziums oder Altars ist verpflichtet, in der St.-Aldegundis-Kirche bei den Vespern, der Komplet, den Metten und Hochämtern anwesend zu sein und den anderen Vikaren zu helfen, vor allem dem Pastor, und zu singen nach Gewohnheit der Kirche, wofür er wie die anderen Vikare auch Präsenz empfängt. Der Inhaber des Altars soll einen guten Lebenswandel führen, wie es einem Priester gebührt, und wenn er dagegen verstößt, soll der Pastor oder dessen Vertreter ihn deswegen schelten; wenn der Offiziant auf mehrmaliges Mahnen nicht hört, soll der Pastor oder dessen Vertreter es den Gildemeistern mitteilen, die dann mit Zustimmung der Brüder und des Pastors einen anderen

Offizianten annehmen. Die Gildemeister wollen nicht, daß der Inhaber des Offiziums noch ein anderes geistliches Lehen oder Offizium habe. Wenn er sich verbessern kann, namentlich in Emmerich, dann soll das Offizium oder Benefizium von Stund an ledig sein und vakant in die Hände der Kollatoren, die es alsdann einem anderen geben mögen.

Der Offiziant darf das Offizium nicht ohne Wissen und Zustimmung der Gildemeister mit Messen, Diensten und anderen Lasten beschweren, mit Ausnahme einer Wochenmesse für den Pastor oder dessen Vertreter, wofür der Pastor dem Offizianten das Chorkleid mit allen Rechten und Zubehör wie den anderen Offizianten gibt. Wenn das Offizium durch Tod, Übergabe oder Ungehorsam vakant wird, wählen die Fundatoren einen anderen Kleriker, Sohn eines Gildebruders, der in 3 Jahren Priester werden will oder Priester ist. Wenn sie oder die Gildebrüder zu der Zeit aber keine geeigneten Kinder haben, können sie einen anderen ehelichen Bürgerssohn von ehrbaren Eltern mit dem Offizium oder Benefizium versehen. Dabei muß ihm die Fundationsurkunde durch einen Notar in Gegenwart von Zeugen vorgelesen werden, und er muß sie so annehmen. Wenn der Offiziant gegen die Punkte verstößt und etwas versäumt und durch die Kollatoren im Beisein von Notar und Zeugen ermahnt wird und sich nicht binnen einem Monat bessert, soll man das Offizium einem *anderen bequemen* Kleriker geben, der Priester ist oder innerhalb von 3 Jahren Priester werden will. . . (Es folgen weitere Bestimmungen, das Blatt ist zerstört). — Verhandelt vor dem Notar . . . de Putre<sup>1</sup>, Kleriker der Diözese Utrecht, in Gegenwart des Johannes . . . und des [Johannes] Koeninch de Berck als Zeugen. Siegler: das Kapitel von Emmerich.

Abschr., Pap., d. d. Emmerich 24. Februar 1652 (oder 1653) durch den Notar Hermann Wilbreninck. — Darunter: *N 18 S. Antonii fundatio*.

<sup>1</sup> So in der Vorlage, wahrscheinlich gemeint Wilhelmus de Puteo

### 1527 Juni 14 (*op fridach post Penthecostes*)

69

Vor Henrick vanden Steyn, Peter van Kuyck und Johann Louwermann, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Wilhem Slatenmecker und seine Frau Gertruijt an Meister Jasper Raphael und dessen Erben 2 Pachtgulden, den Gulden zu 25 Weißpfennigen, aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Alystrate* zwischen Thonys Balkenboere und Mechtelt Luysen, zahlbar jährlich auf St. Martin oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente nicht zum Termin gezahlt wird, soll der Richter von Emmerich sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onse stat heymelicke segell von Embric*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Meister Jasper Raphael . . . Wyllem Slatenmecker II flor. pacht; beredes (?) . . . tenentur (?) . . . XI fl. renens. (?) . . . . pro eis desuper habeo istas literas, modo Jan Vyris, snyder, modo meister Gysbert van Killer (16. Jh.). — Num. XIX a, Rentebrief van 2 gueden Pachtgulden uit het huis van Derrick Toenissen aen die Olystrat (17. Jh.). — Num. 48.*

Vor Bernt vander Horst, Ludolph de Bruyn und Gaedert van Meverden, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann van Bremmen und seine Frau Agnes für eine Summe Geld an Johann Balkenboere als Empfänger für sämtliche Vikare in der *ailder kercken* 1 ½ oberländ. rhein. Goldgulden jährliche Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt am alten Markt zwischen Gysbert Horstken und Hermann Koster, zahlbar auf St. Katharinen (25. November) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin bezahlt wird, soll Johann Balkenboere als Empfänger für die Vikare oder deren Amtmann den Richter zu Emmerich mahnen, daß er die Rente aus der Behausung und Hofstatt auspfändet wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embric*.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarien inder ailden kercken, Jan tynnegietter (?) upt aldemarkt, modo Engel Slatemekers 1½ goltgulden* (16. Jh.); *1½ Goltgulden den Slotemeker aen den Aldenmarckt* (17. Jh.). — *Num. . . . b, Brief van anderhalven enckelden golden overlandtschen rynschen gulden, gevest int huys van Jan Bremen, modo Abraham Meyer op den Olden Marckt* (17. Jh.). — *Num. 53.*

1529 März 5 (*up fridagh post dominicam Oculi*)

Vor Peter van Kuyck, Ludolph de Bruyn und Gaedert van Meeverden, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann Krop und seine Frau Mechteldt an den Vikar Johann Balckenborch als Empfänger für sämtliche Vikare der St. Aldegundenkirche in Emmerich 1 ½ burgundische Philippgulden oder 25 einzelne valvierte brabantische Stüber für den Philippgulden jährliche Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt *upten Hoick* von der *Castrate* zwischen Engelbert Schalck und Derick Snyper, zahlbar auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente aber in einem Jahr zu dem Termin nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stad heymelicke segell van Embric*.

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarii s. Aldegundis pres., litera scabinalis de semiduobus florenis ducis Philippi de Burgundia ex domo Johannis Krop super Leonem in die Castrait, modo Lutgen Kaecks* (16. Jh.), *modo Derick Pekel* (17. Jh.). — *Num. XXXIV, Rentebrief van 1½ Borgondischen Philipsgulden gaende uit het huis van Derrick Pekel aen den Leerw* (17. Jh.). — *Num. 12½.*

1529 März 15 (*op manendach post Judica*)

Vor Johann van Hoen, Peter van Kuyck und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Rutger Kreefft und seine Frau Geesken für eine Summe Geld an Herrn Johann Balkenboere als Empfänger für sämtliche Vikare in der *aelder kercken* eine Erbrente von 1 Philippgulden und 3 Buddreger aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Castrate* neben Gryt Kuypers *in der Steghen op den Hoick*, rückwärts schießend auf den neuen *Stenwech*. Die Erbrente ist zahlbar auf Ostern oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente aber in einem Jahr zu dem Termin nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich

auf Verlangen Herrn Johans die Rente aus der Behausung und Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embric*.

Auf. Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Die Vicarien inder ailden kerck pres.; . . . dy vaicht (?) 1 pacht, modo Henrick Brunckman (16. Jh.); modo Kerstyen Dyetyens, modo Hermen Gyskens in die Castraet 1 philips 3 bod. (17. Jh.). — Num. XXXXII, Rentebrief van een Philipsgulden en 3 Bodd. uit het huis van nu Peter Meerkamp aen de Caestraet (17. Jh.). — Num. 9.*

**1529 März 22** (*op manendach post Palmarum*)

73

Vor Wilhem van Gaelen, Richter, Jacob ingen Gaeden, Bürgermeister, und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Gerit Lueb und seine Frau Beell an Johann van Wylick 1 Pachtgulden und zwei Buddreger *sonder wederkoop* Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Bowstrate* zwischen Henrick Lueb und Roeloff then Pasch, zahlbar jährlich auf Ostern oder 14 Tage danach. Wenn die Erbrente von 1 Pachtgulden und 2 Buddreger in einem Jahr zum Termin nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf Verlangen des Johann Wylick die Rente aus der Behausung und der Hofstatt auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: Richter und Schöffen mit *onser stat heymelicke segell van Embric*.

Auf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarien inder ailden kercken, 1 pachtgulden 2 bodd., Jobann van Wylick, modo Arnt Bouman, modo Busseschuyt in der Boustraet, modo . . . int Fluiß (17. Jh.). — Num. XXIII a. Brief waerin Gerrit Lueb uit syn huis, modo Joost Cleman achter het Fluiß . . . aen de Boustraet, verkoopt aen Jan Wilak 1 Pachtgulden 2 Bodd. (17. Jh.). — Num. 25.*

**1529 Mai 11** (*op dinsdach post Exaudi*)

74

Vor Jacob ingen Gaeden, Bürgermeister, Peter van Kuyck und Wilhem Klerck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann van Gelder und seine Frau Styna an Herrn Johann Balkenboeren als Empfänger für sämtliche Vikare in der *aelder kercken* für eine Summe Geld eine Erbrente von 1½ Philippusgulden aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Castrate* zwischen Reyner Tydboell und Derick Veen, zahlbar auf Ostern. Wenn die Rente nicht zum Termin gezahlt wird, soll der Richter auf Anstehen der Vikare die Rente aus Haus und Hofstatt auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Geess then Pasch setzt Herrn Johann Balkenboeren zugunsten der vorgeh. Vikare ihre Behausung und Hofstatt an der *Pelmersstege* zwischen Henrick vander Hoevelick und Wilhem van Nymegen *ther rechter wairschap* und als Unterpfand für die Erbrente. Siegler: die Schöffen (*onser stat heymelicke segell van Embric*).

Auf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *De Vicarien inder ailder kerck, Jan van Gelder in dy Kastrait . . . 1½ pacht, modo uxor Theoderici . . . prope xenodochium Jacobi Gaems!, modo Henrick Luib . . . modo die steenmetzeler by . . . in de Castraet (16. Jh.); Kaeters modo (17. Jh.). — Num. 2½. — Num. 8.*

<sup>1</sup> Über die Stiftung eines Armenhofs mit 14 Häusern in der Kaßstraße durch den Schöffen Jakob Gaem oder ingen Gaedem im Jahre 1533 s. Dederich, Annalen S. 363 f.

Vor Jacob ingen Gadem, Bürgermeister, Johann Streijff und Gerit Hopp, Schöffen zu Emmerich, trägt Johann van Wylack dem Johann Balkenboren als Amtmann und Empfänger für die gemeinen Vikare in der *ailder kercken* zum Seelenheil seiner Eltern 1 Pachtgulden und 2 Buddreger aus der Behausung und Hofstatt des Gerit Lueb an der *Bowstraten* auf, zahlbar auf Ostern nach Wortlaut einer Urkunde, *dair dese tegenwordighe brieff an transfixirt is*. Der Amtmann gelobt für die Vikare, eine ewige Memorie und Gedächtnis mit Vigilien und Memorien mit *luchtunge ind kasten*, wie sich das nach alter Gewohnheit gehört, auf St. *Stephanus prothomartiris altera nativitatits Christi* (26. Dezember) für seine Eltern und ihn selbst zu halten. Wenn das nicht geschieht, dürfen Wylaick und seine Erben den Pachtgulden und die Urkunde wieder an sich nehmen. Die 2 Buddreger sollen die Herren auch haben und damit jährlich den Pastor bezahlen. Siegler: die Schöffen mit *unser stat segell van Emerick*.

Auf., Perg., mit beschädigtem Siegel. — Auf der Rückseite: *Num. XXIII b, Brief waerin Jan Wylack den Rente den Vicarien geeft cum onere celebrandi memoriam eius et parentum in festo s. Stephani* (17. Jh.). — *Num. 25.*

Dechant und Kapitel der Kirche St. Martin in Emmerich (*opidi Embricensi*), Diözese Utrecht, bekunden, daß die Kaplanei oder Vikarie des Altars *Omni-potentis Dei et sanctorum omnium* in der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, die der Vikar Wilhelmus Conradi innegehabt hat, *qui nuper extra Romanam curiam et in partibus diem vitae sue clausit extremum*, vakant sei. Bei Vakanz steht das Recht, dem Dechanten und Kapitel eine geeignete Person zu präsentieren, den Senioren der Kanoniker und Vikare der Kirche St. Martini und dem derzeitigen Bürgermeister der Stadt zu. Daher haben Magister Lutherus Staell, Seniorkanoniker, und Wilhelmus de Puteo, Seniorvikar, sowie Jacobus Inghengaem, Bürgermeister der Stadt, *ut veri presentatores* im Kapitel dem Dechanten Henricus Gruygen und den Kanonikern Johannes Bouman, Henricus Scholten, Johannes Koop und Johannes Kiespenninch den Johannes Koninch de Bercka, Kleriker der Diözese Köln, präsentiert und um seine Providierung und Investitur mit der Vikarie gebeten. Darauf haben Dechant und Kapitel dem Johannes die vakante Vikarie durch Aufsetzen des Biretts durch den Dechanten *cum omnibus et pertinentiis suis* übertragen und providiert. Nachdem er in herkömmlicher Weise den Eid geleistet hat, haben auf Geheiß des Dechanten und Kapitels Johannes Koop und Johannes Kiespenninch als Mitkanoniker und Mitbrüder *descendentes ex loco nostro capitulari predicto* den Johannes Koninch zur Kirche St. Aldegundis geführt, haben mit der Rechten den Altar und das Meßbuch der Vikarie berührt und ihm im Chor der Kirche *stallum et locum* gewiesen zum Zeichen der wirklichen Besitznahme der Rechte und Zubehörung der Vikarie unter den üblichen Formalitäten. Zeugen: Wilhelmus Cremer, *prebendatus animarum*, und Hen-

ricus van Aerd, Custos der Kirche St. Martini. — Ausgefertigt durch Goswinus Hardenbarch, Kleriker der Diözese Utrecht, apostol. Notar.

Ausf., Perg., mit Notariatssignet, Kapitelssiegel ab.

**1531 Juni 28** (*up gudestagh in vigilia ss. Petri et Pauli app.*) 77

Vor Ott Vogell, Bürgermeister, Ludolph de Bruyn und Engelbert van Till, Schöffen zu Emmerich, übertragen Johann van Dulcken, Pater im Fraterhaus, Goissen van Hardenbergh, Vikar der beiden Kirchen St. Martinus und St. Aldegundis in Emmerich, und Meister Johann Schutt van Glogouw (?), alle bevollmächtigte Testamentsexekutoren des † Meisters Jaspas Raphails, Vikars an der Kirche St. Martini, für eine Summe Geld, die ihnen zur Ausführung des Testaments Meister Jaspars bezahlt ist, an Wilhelm Ruyger, zur Zeit Amtmann und Vikar, als Empfänger für sämtliche Vikare der St. Aldegundiskirche für die Präsenz 2 gute Pachtgulden jährliche Erbrente aus der Behausung und Hofstatt des Wilhelm Slaitenmeeckers in der *Alistraite*, zahlbar auf St. Martin gemäß einer Urkunde, *dair dese teegenwordige brieff myt eynem transfix aengehangen is*. Siegler: die Schöffen mit *onser stadt heymelicke segell van Embrick*.

Ausf., Perg., mit Siegel. — Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis* . . . (16. Jh.). — *Num. XIX b* (17. Jh.). — *Num. 48*.

**1535 Januar 13** (*up güdestagh octava Epiphanie*) 78

Vor Gaidert van Meverden, Engelbert van Till und Reyner Tidboill, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Henrick Crebber und seine Frau Ermgart an Peter Keemerlingh, Vikar, als *aenfenger* zugunsten sämtlicher Vikare in der St. Aldegundiskirche zu Emmerich  $3\frac{1}{2}$  oberländ. rhein. Goldgulden Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Castraitte* zwischen Johann Smyt und Heyffert van Borckelfelde, zahlbar auf *Circumcisionis Domini* (1. Januar). Wenn die Erbrente in einem Jahr nicht zum Termin an die Vikare bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf Mahnen der Vikare aus der Behausung und Hofstatt und aus allem darin befindlichen Gut auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*unser stadt heymelicke siegell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis* . . . *Crebber* . . . *modo Jan Kuper, modo Henrick de Cuper in die Castraet  $3\frac{1}{2}$  gulden* (16. Jh.); *Meyster Vyllem dye Kupper, Willam Sbuiken* (?) (16. Jh.). — *Num. XXXXVI, Rentebrief van  $3\frac{1}{2}$  Goltgulden uit den Toelast t'buys van . . . . . aen de Castraet* (17. Jh.). — *Num. 7*.

**1537 März 21** (*up gudestagh nae den sonnendagh Judica*) 79

Vor Jacob ingen Gaeden, Gerit Hop und Reyner Tidboill, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Derick Kyds und seine Frau Wilhelma an Gerit Prangh, Provisor und *opsiener totter spyndinghe op sanct Anne altair in der alder kerck alhier bynnen Embrick*, als Empfänger für die Spende, die allwöchentlich am Dienstag gehalten wird, einen halben Goldgulden (14 brabantische Stüver für

den halben Goldgulden) Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Flyckers Stege* zwischen Meister Johann Kyspenninck und Johann Conraitz Witwe, zahlbar auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar). Wenn die Erbrente in einem Jahr dem Empfänger für die Spende nicht zum Termin gezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf Mahnen aus der Behausung und Hofstatt und allem darin befindlichen Gut auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*unser stadt heymelicke siegell van Embricke*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Provisoir Spyndingh Altaris Sancte Anne . . .* (17. Jh.).

**1538 Juli 27** (*up saterdagh post Jacobi ap.*)

80

Vor Ott Vogell, Johann Stroiff und Stephen vander Stege, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Johann Tidboill gen. Polstrait und seine Frau Aelitgen an Hermann van Meentz, Vikar und Amtmann der Vikarien der St. Aldegundiskirche, und an Peter Keemerlingh, Vikar, als Empfänger (*aenfengeren*) für sämtliche Vikare der gen. Kirche eine Erbrente von 1½ Goldgulden, den Gulden zu 28 brabantischen Stüvern, aus ihrer Behausung und Hofstatt *op gen Lew* zwischen Wilhelm Lamffert (?) und Johann Weechers, zahlbar auf *Natvotatis Johannis Baptiste* (24. Juni) oder 14 Tage danach. Die Verkäufer stellen zur Sicherheit für die Rente ein Stück *seylantz opter Warsslegen* in der Bauerschaft (*buysrschap*) *Averassell* von 2 holländischen Morgen zwischen Jacob ingen Gaedem und dem † Johann Tidboill. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin an die Vikare bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf deren Mahnen aus der Behausung und Hofstatt auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stadt heymelicken siegell van Embricke*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Vicarij templi Aldegundis . . . . . Polstraten 1½ gulden, modo Truffel (?) op die Lew 1½ golde gulden, den gulden 28 brabant. st., den stuff 1½ slechte stuff* (16. Jh.). – *Num. XXIX, Brief waerin Jan Tidboil nit syn huis aen die Hoendertraet, nu de Weduwe Giels toebehorende, verkoopt 1½ Goltgulden* (17. Jh.). – *Num. 20.*

**1539 März 4** (*up dinxdach negst na dem sondach*  
*Reminiscere in der helliger vasten*)

81

Vor Berent vanden Steen . . . (?) und Derick van Heerd, Schöffen *then Bergh* (*Berich*), verkauft Lambert Poir an Johann Everwyn 10 Goldgulden jährlich aus einer Weidemathe Land geheißen *dat Koeslach* und verpachtet diesem dafür eine *weydemathe lant to weyden int nyet tho zeyen*, geheißen *dat Meutken*, ungefähr 5 Malterfaat groß und gelegen im Lande *van den Berghe* in der *Buerschaft Bruckhese* zwischen der Straße und Erbe des Kapitels von Emmerich, mit einem Ende an Erbe *myns gnedigen lieven herren greve vanden Berghe* und Crachtz van Camphuysen, mit dem anderen Ende an Erbe des gen. Grafen van den Bergh. Johann Everwyn oder seine Erben sollen die

*weydemaithe* solange für die 10 Gulden Jahrrente in Gebrauch halten, bis Lambert Poir oder dessen Erben diese Rente aus dem *Koeslagb* ablösen. Wenn Lambert nur einen Teil ablöst, so daß er auch noch den anderen Teil lösen muß, dann sollen Johann Everwyn oder dessen Erben *dat Maetken* noch behalten und dafür jährlich 5 Joachimstaler zahlen. Siegler: die beiden Schöffen sowie Lambert Poir.

Abschr., Pap., durch den Notar Eberhardt Oerinck 1691.

**1541 April 2** (*op saterstagb post Letare Hierusalem*) 82

Vor Reyner Tidboill, Henrich ingen Gaedem und Arndt Smitt, Schöffen zu Emmerich, verkauft Judith, Witwe des Wilhelm Conraitz, mit ihrem Momber Johann Ailhoirn an Derick van Bremen als Empfänger für seine Magd Derixken Moiren und deren Erben eine Erbrente von 2 Pachtgulden und 1 *oirt van sulcker weerden*, als die *stadt Embrick in tyt der betaelingen vur pacht duet boeren*, aus ihrer Behausung und Hofstatt an der *Alystraite* zwischen der Witwe des Conrait Coeppen und Derixken Moiren selber, zahlbar *op dat heilige hoichtyt Paischen* (Ostern). Zur Sicherheit für die Erbrente setzt die Verkäuferin ihre Hälfte an einer Behausung und Hofstatt an der *Steynstraite* zwischen Lodowich Dunwalt und den Kindern des † Arndt Leirmoell. Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin an Derixken Moiren bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf deren Mahnen aus der Behausung und Hofstatt und allem dort befindlichen Gut auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*unser stadt heymelicke siegell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Derixken Moiren . . . . . modo vicarii templi Aldegundis* (16. Jh.); *Jan Rubers 2 pachtgulden 1 oirt, Alystraiten* (17. Jh.); *modo Jemant den blaenferwer 2 pachtgulden 1 oort* (17. Jh.). — Num. XVIII. Rentebrief van 2¼ Pachtgulden *uyt bet huis van modo Joost Clemen in der Olystraet* (17. Jh.). — Num. 46. — Transfix s. Urkunde Nr. 88.

**1545 Februar 26** (*op donredagh post dominicam Invocavit*) 83

Vor Gerit Hop, Reyner Tidboill und Arndt Smitt, Schöffen zu Emmerich, verschreibt Catherina, Witwe des Johann van Eyll, an Derick Paephoff, Pastor, und Wessell Huyseler, Vikar und Amtmann, als Empfänger (*aenfengeren*) zugunsten des Pastors und sämtlicher Vikare in der St. Aldegundiskirche zu Emmerich, *so tot der presentien gehoeren*, 3 Pachtgulden Erbrente *van sulcker werden*, als die *stadt Embrick in tyt der betaeling vur oeren pacht duet boeren*, aus ihrer Hälfte an einer Behausung und Hofstatt *angen Vischeroirt* gelegen zwischen Derick Scholten und vormals Henrick Gailcamp jetzt Johann van Elten, zahlbar *opt hoichtyt van Paischen* (Ostern) oder binnen 14 Tagen danach. Der Pastor und die Vikare sollen dafür *op den seß sonnendagen in der vasten die soeven getyden syngen gelyckerwyse*, als selige Johann Wegge *sulx op anderen sonnendaegen durcht gantze jair behalven den advent ind die vaste gemaect hefft*. Wenn der Pastor und die Vikare daran gehindert werden, *wie sich die welt nyelick aensien leth ind to besorgen steit*, daß die sieben

Tagzeiten an den sechs Sonntagen in der Fastenzeit nicht gesungen oder gehalten werden können, dann sollen die 3 Pachtgulden mit Zutun und Vorsorge des Pastors und der Kirchmeister der St. Aldegundiskirche in der Weise den Armen zugewandt werden, daß ihnen an jedem der 6 Fastensonntage in der Kirche für einen halben Gulden Brot ausgeteilt wird. Bei Nichtzahlung der 3 Pachtgulden in einem Jahr zum Termin soll der Richter zu Emmerich auf Mahnen von Pastor und Vikaren die Erbrente aus der Hälfte der Behausung und Hofstatt und allem darin befindlichen Gut auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stadt heymelicke siegell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis 3 . . . , modo M. Johann Kloeck* (16. Jh.), *Visscheroort, modo Derrick Busser, solutio Pasche* (17. Jh.). – *Num. 6, Rentebrief van drie goede Pachtgulden gevestich int huys van Henderick Bottenbroeck aen de Legbe Visscheroort* (17. Jh.). – *Num. 2.*

**1545 Februar 26** (*op den donredagh post dominicam Invocavit*) 84

Vor Gerit Hop, Reyner Tidboil und Arndt Smitt, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Paelick ter Keemenae und seine Frau Geesken an Derick Paephoff, Pastor der St. Aldegundiskirche in Emmerich, und Wessell Huyseler, Vikar und Amtmann, als Empfänger (*aenfengeren*) zugunsten des Pastors und sämtlicher Vikare in derselben Kirche *tot der presentien gehoerende* einen halben oberländ. Joachimstaler oder den Wert *an guden golden ind sylveren payement in tyt der betaelingen genge ind geve* Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt *an dat Straetken by der alder kercken teegen s. Christopherspoirt* zwischen Derick Kelwalt und Baetgen, Witwe des Johann Knuckertz, zahlbar auf St. Peterstag ad cathedram (22. Februar) oder binnen 14 Tagen danach. Wenn die Rente in einem Jahr nicht auf den Termin und Zahltag an den Pastor und die Vikare bezahlt wird, dann soll der Richter zu Emmerich sie auf deren Mahnen aus der zur Sicherheit verpfändeten Behausung und Hofstatt und allem dort befindlichen Gut auspfänden lassen wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stadt heymelicke siegell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Vicarii Templi Aldegundis III quaerten de medio dalero, modo Johann Kremer* (16. Jh.); *modo Boenesleger Kerckstraet ½ Jochimsdaler, solutio Petri ad Cathedram* (17. Jh.). – *Num. 4, Rentebrief van een halve Joichensdelder, gevesticht int huys van Gerrit Scholten aen de Christoffelsstraet* (17. Jh.). – *Num. 6.*

**1545 Oktober 28** (*up Simonis et Jude d. bh. app.*) 85

Henrick vander Hoevelick und seine Frau Wibberich bekunden, daß ihr † Vater Hermann Steck von Herrn Derick Vallick als Verwahrer der *Hotmans Almisse* 100 oberländ. kurfürstl. rhein. Goldgulden empfangen und diesem dafür jährlich 5 Goldgulden auf St. Martin für die Almisse unter seinem Siegel verschrieben habe. Jetzt hätten sie wegen ihres † Vaters mit Derick Valck über die rückständigen Jahrrenten der 5 Gulden abgerechnet und seien demnach noch 18 Goldgulden und kommenden Martini weitere 5 Goldgulden, insgesamt 23 Goldgulden schuldig. Sie haben sich mit Derick in der Weise geeinigt,

daß sie jetzt 3 Goldgulden zahlen und ihm für die restlichen 20 Goldgulden einen weiteren Goldgulden Rente zu den 5 Goldgulden Jahrrente zugunsten der Almisse verkaufen, so daß sie der Almisse oder ihrem Verwahrer jährlich auf St. Martinstag 6 oberländ. kurfürstl. Goldgulden Rente aus der Behausung und Hofstatt ihres † Vaters Hermann Stecke in Emmerich an der *Vehrstraitte bij den Gijest* gelegen zwischen Melchior Lanssinck und vormal's Wolter Verwer jetzt den Verkäufern selbst zu zahlen haben. Wenn sie oder ihre Erben mit der Zahlung der 6 Goldgulden Rente säumig werden, sollen Derick Valck und seine Nachkommen *van wegen ind tot behoiff der armen dairtegen moegen gebruycken alsulck statrechten, die oin to hulpen mochten kommen, glyck off dese erffkoip voir schepen van Emrick uthegain ind disse brieff mit der stat van Emrick segell besegelt weir*. Die Eheleute Henrick vander Hoevelick und Wibbrich behalten auch die Ablösung der 6 Goldgulden Rente und die Befreiung der Behausung und Hofstatt, die sie zur Sicherheit für die Zahlung der Rente gesetzt haben, aus der Pfandschaft zu jedem St. Martinstag nach vorheriger halbjähriger Aufkündigung mit 100 oberländ. rhein. kurfürstl. Goldgulden und mit 20 weiteren Goldgulden sowie Zahlung aller rückständigen Jahrrenten vor. Siegler: Henrick vander Hoevelick.

Ausf., Perg., Siegel ab.

1547 August 31 (*up gudestagh post decollationis Johannis*)

86

Vor Johann van Huessen, Richter, Engelbert van Til und Reyner Tidboil, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Stephan Smit und seine Frau Elskan an Johann Syperman van Halveren, Amtmann, als Empfänger (*aenfenger*) zugunsten des Pastors und sämtlicher Vikare in der St. Aldegundiskirche 1½ Joachimstaler Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt *angen Visscherort* zwischen Meister Kerstgen Linteloe und Johann Brüll, zahlbar auf St. Viktors-tag (10. Oktober). Wenn die Rente in einem Jahr nicht zum Termin an den Pastor und die Vikare gezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf deren Mahnen aus der Behausung und Hofstatt und allem dort befindlichen Gut auspfänden wie in Emmerich üblich. Für die Jahrrente sollen der Pastor und sämtliche Vikare jährlich an drei Sonntagen, *gebeiten int Latin Septuagesima, Sexagesima ind Quinquagesima*, die sieben kanonischen Horen in der St. Aldegundiskirche halten *sonder gebreck ader versumenisse dair inne geschyen toe laten*. Siegler: Richter und Schöffen (*unser stadt heymelicke siegel van Embrick*).

Ausf., Perg., mit beschädigtem Siegel. — Auf der Rückseite: *Vicarii templi s. Aldegundis . . . modo Steven Smyt ader Kruyse* (16. Jh.); *Visscheroot 1½ Jochimsdaler, modo Steven Kruyse ader Smitt 1½ daler, Thoenis Thoenisse* (17. Jh.). — Num. 5, Rentenbrief van 1½ Jochemsdaelder nyt bet buyt van Marcus Pass et coheredum aen de Christoffelsstraat (17. Jh.). — Num. 5.

Herr Derick van Bremen, Herr Goissen Hardenborch, Herr Gadert Ghenen und Herr Jan van Halveren, Vikare der St. Aldegundiskirche in Emmerich (*in der ailder kercken bynnen Embrick*), sagen auf Anstehen Meister Frederick Gyrs, Kanonikers der Kollegiatkirche in Xanten und *durch bedwanck* des Dechanten und Kapitels in Emmerich folgendes aus:

Herr Derick van Bremen bezeugt, daß er 1531 Amtmann der gemeinen Vikarien in der alten Kirche gewesen sei und den Quatemburggulden *in onser Liever Frouwen bruderschap gehorende* empfangen habe, nämlich  $\frac{1}{2}$  Gulden von den Kirchmeistern der gen. Kirche und  $\frac{1}{2}$  Gulden, der von dem Inhaber der Vikarie, *dy welck meister Frederick vurß. in der ailder kercken besith ind noch ter tyt eyn possessor aff yß, betailt sy worden.* Danach sei er noch zu Martini 1542 Amtmann gewesen und habe gleicherweise von dem Inhaber der Vikarie  $\frac{1}{2}$  Gulden und von dem Kirchmeister Gisbert van Rodenborch den anderen  $\frac{1}{2}$  Gulden empfangen. Er wisse auch, *dat on ongeferlick seeß ind twyntich jairs hervors vurstundt ind bewust were, dat dy amlude der gemeyn vicarien vurß. in sodanige gebruck wie baven angetagen gewest synt ind oir monitorien ader mainbueck anders oick nyet en halden, dan dye eyn helfft deß guldens van den duckgesachten kerckmeistèren, dy ander helfft van den bemelten possessoren der vurß. vicaryen.*

Herr Goissen Hardenborch bezeugt, daß er zu Martini 1535 und 1543 Amtmann der gen. Kirche gewesen sei und in beiden Jahren den  $\frac{1}{2}$  Gulden von den damaligen Kirchmeistern und den anderen  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem gen. Besitzer der Vikarie nach Ausweis seiner *mainbuyck* empfangen habe.

Herr Gadert Ghenen bezeugt, daß er zu Martini 1534 Amtmann gewesen sei und den  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem Kirchmeister Derick Korff und den anderen  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem Inhaber der Vikarie empfangen habe. Dann sei er nochmals zu Martini 1544 Amtmann gewesen und habe den  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem Besitzer der Vikarie empfangen und wegen des anderen  $\frac{1}{2}$  Guldens habe er die Kirchmeister *duckmail vurgemaint, dan nyet erlangt.* Ebenso bezeugt er, *dat om wail voirstebet, dat dye amptluyden der vurß. kercken dy neiste seß ind twintich jair herwers in uphevongh ind gebruyck gewest, wie obgenante her Derick van Bremen getuycht ind gesacht hefft.*

Als letzter bezeugt Herr Johann van Halveren, daß er zu Martini 1540 Amtmann war und den  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem Kirchmeister Gadert van Meverden und den anderen  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem gen. Besitzer der Vikarie erhalten habe. Auch sei er 1546 Amtmann gewesen und habe den  $\frac{1}{2}$  Gulden von dem Vikar empfangen, aber *vur dy ander helfft dy bemelte kerckmeistèren duck gemaint, dan nyet ontfangen.* — Niedergeschrieben *myt myns selffs handt* und unterschrieben durch den hierzu gerufenen Notar Gerret Herhuÿß in Gegenwart von Herrn Johann Noell und Arnt Hogell als Zeugen.

Pap.

Vor Conraidt Louwerman und Peter van Lin, Schöffen zu Emmerich, übertragen und übergeben Lambert van den Hove und seine Frau Derickzken Moiren an Herrn Derick van Bremen und Herrn Wessel Huyseler als Empfänger für sämtliche Vikare in der St. Aldegundiskirche für eine Summe Geld 2 Pachtgulden und 1 Orth, *als die stad Embrick in tyde der betaelong vur pacht doet boren*, als Erbjahrrente aus einer Behausung und Hofstatt zwischen Johann Ailhorn und Gerloch Schillingh in der *Alystrait*, jährlich zahlbar auf Ostern unter Strafe der Pfändung laut Inhalt eines Briefs, *dair dese tegenwoirdige brieff an transfixiert is*. Siegler: die Schöffen (*onser stad heymelicke segell van Embrick*).

Ausf., Perg., mit Siegel. – Transfix zu Urk. Nr. 82 – Auf der Rückseite: *Num. 46*.

## 1552 April 27

Dechant und Kapitel von St. Martini und die Kirchmeister der *St. Aldegundskercke* in Emmerich (*Embrick*) einerseits und die Gildemeister und Gildebrüder der Bruderschaft Unserer Lieben Frau daselbst andererseits bekunden, daß die ursprüngliche Stiftung der Bruderschaft unter anderen Artikeln auch vorgesehen habe, daß Dechant und Kapitel sowie die anderen Vorgenannten eine neue Stiftung für die Bruderschaft und den zugehörigen Altar in der Kapelle Unserer Lieben Frau in der *St. Aldegundkercken* errichten sollen, sobald sich die Einkünfte und Gefälle des Offiziums durch die Mildtätigkeit gutherziger Menschen so vermehrt hätten, daß ein Priester *sich ehrlich daer up bedragen und leven kundt*. Weil es aber ungewiß ist, ob bei der ersten Gründung der Gilde jemals etwas von den Vorfahren *gesatt, geordent ader toegericht ader off einige vurhanden gewest, in duistern verbleven ader doch verloren sy*, errichten Dechant und Kapitel und die Vorgenannten eine neue Ordnung und stiften eine ewige Vikarie auf den Altar der allerheiligsten Mutter Maria in der *St. Aldegundskerck*. Die Stiftung soll in drei oder vier *stücken gefestet und byenander befüiget staen*.

Erstlich der Offiziant oder Vikar, der ernannt werden soll, mit *synen quatiren und geschicke . . . mit angehenckten dienste*, wie er sich *in der disciplinen* zu verhalten hat und *mit byverwanten condiciones, soe dem kerckenregiment van nöden*.

Zum anderen sollen die Güter und ihre stückweise Spezifikation folgen.

Das dritte Hauptstück betrifft die Präsentation, wenn die Vikarie erledigt und vakant ist. Die Gründer haben bestimmt, daß die 'ehrsamen, vürsichtigen und weisen' Richter, Bürgermeister, Schöffen und gemeiner Rat *then ewigen dagen* eine Person präsentierten sollen, wenn es nötig ist, und daß Dechant und Kapitel diese mit dem Besitz und den Rechten der Vikarie unter den üblichen Formalitäten investieren *nab den rechten alden gebruick*.

Wenn der Vikar gegen die Disziplin verstößt und die Residenz verweigert, soll er nicht den Genuß der Vikarieeinkünfte haben, sondern diese fallen *nab den*

*alden gebruiick* an die Kirchenfabrik (*tymmering*) der *St. Martinskerck* in Emmerich. Und wenn der abwesende Vikar deswegen oder wegen anderer Dienstvergehen von Dechant und Kapitel mündlich oder schriftlich ermahnt wird, in Dienst und Residenz gehorsam zu sein, und er das mißachtet, soll der Fabrikmeister der *St. Martinskerck* die Einkünfte in Empfang nehmen und zum Nutzen dieser Kirche ohne Widerspruch verwenden und den Dienst durch einen Vertreter versehen lassen. Nimmt der Vikar nach Aufforderung durch Dechant und Kapitel die persönliche Residenz nicht innerhalb von drei Monaten wieder auf, dann sind Dechant und Kapitel befugt, ihn abzusetzen, unbeschadet des Rechtes der Präsentatoren, einen anderen vorzuschlagen. Siegler: Dechant und Kapitel sowie Richter, Bürgermeister, Schöffen und Rat (Stadtsiegel).

Abschr., Pap.

Am Rand eine Bemerkung, daß diese nicht die richtige Foundation, sondern nur ein Entwurf (*materie*) sei, nach dem *die recht fundatie uith gemackt is*. Auch habe der Sekretär Meister Dederich namens des Rates angefragt, *off wy wall liden moichten*, daß in dieser Foundation die Kirchmeister, Gildemeister und Gildebrüder ausgelassen würden, *so dorch und dorch ingeleigen (?) werden*. Darauf habe der Dechant namens des Kapitels dem Sekretär geantwortet, daß diese hier erst eingesetzt worden seien, weil das auch so in der ersten Errichtung der Bruderschaft stehe; von sich aus wollten sie es wohl herauslassen, wenn sie deswegen nicht verunglimpft werden, aber erst, wenn alle einwilligen, denn sie wollten nicht verdächtigt *noch besprochen wesen*, es ausgelassen oder darin gelassen zu haben. *Und settend an burgermeister, scheppen und raedt mit sulcken conditiones und anders niet hebben wij ingbewillicht.*

o. D. [1552]

90

Bestimmungen über den Vikar der Liebfraueugilde: Die Stifter ordnen an, daß für die Vikarie nur ein hier gebürtiger echter Bürgersohn benannt werden soll, der Priester ist oder wegen seiner Jugend binnen zwei Jahren Priester werden will. Er muß in seiner Lebensführung zum Priesteramt geeignet sein. Wenn an seinem Studium noch etwas fehlt und er dazu geeignet ist, soll er zwei Jahre hintereinander studieren und während dieser Zeit die Hälfte der Einkünfte oder Güter, *die men nömet Corpus viarije* haben. In seiner Abwesenheit sollen die Kirchmeister der *St. Aldegundskercke* alle Renten und Gefälle einnehmen und dem abwesenden Vikar die Hälfte zustellen, die andere Hälfte zugunsten der Kirchenfabrik verwenden und davon alle Dienste des abwesenden Vikars verrichten lassen, vorbehaltlich der Rechte von Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini. — Falls kein geeigneter Bürgersohn gefunden wird, soll man einen geeigneten anderen Kleriker präsentieren, der sich nach den Bestimmungen der Stiftung zu richten und wie jeder Vikar persönlich zu residieren und zu dienen hat. Kein Bewerber darf präsentiert oder angenommen werden, der nicht nach den Bestimmungen der Stiftung qualifiziert ist; auch sollen päpstliche oder bischöfliche Empfehlungen, die der Stiftung irgendwie nachteilig werden können, als kraftlos angesehen und von denen, welche als Vikare angenommen werden, durch ihren Eid nach Kirchen- und Kapitelsordnung gehalten und beachtet werden. — Der Vikar muß den bestimmten Dienst tun

oder, wenn er krank ist, versehen lassen, nämlich wöchentlich Samstag eine Singmesse, von der auch die erste Fundation der Bruderschaft spricht, und zu allen Quatemberzeiten . . . – Der Vikar soll auch von niemand anderen die Investitur, Besitz und *andere anrichtung* nehmen als von Dechanten und Kapitel und diesen *allenthalven obediencz leisten, gehör und discipline alß alle andere . . .*

Pap. – Auf der Rückseite: *Concernit de irste oprichtung offte fundatie confraternitatis B. M. V.*

**1555 März 11** (*Embrice; in loco capitulari*) 91

Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini in Emmerich, Diözese Utrecht, investieren auf Bitten des derzeitigen Seniors Theodoricus a Bercka, dem das Patronats- oder Präsentationsrecht zusteht, den Goetfridus ab Rywwick, Kleriker der Diözese Utrecht, mit dem durch den Tod des Theodoricus Valck vakant gewordenen Benefizium oder Offizium des Altars des hl. Cornelius in der Kirche St. Aldegundis, lassen ihn durch die beiden jüngsten Kanoniker in die Kirche St. Aldegundis einführen, ihm den Sitz im Chor zuweisen und vom Altar des hl. Cornelius Besitz ergreifen. – Notariatsinstrument, ausgefertigt durch Bernardus Agricola, Kleriker der Diözese Köln, apostol. u. kaiserl. und auf die Gesetze und Statuten des Kapitels geschworenen Notar, in Gegenwart von Tilmannus de Sancto Vito und Engelbertus de Holt, Präbendaten und Vikare der Kirche St. Martini, als Zeugen. Siegler: Dechant und Kapitel.

Auf., Perg., Kapitelsiegel ab. – Auf der Rückseite: *Godfridi de Ryswick vicarii Embricensis presentatio, investitura seu collatio, possessio, . . . se . . . ad proxima de . . . qua valeat ultra 50 daleri (16. Jh.) – Presentatio Godefridi a Riswick ad officium s. Cornelii in Ecclesia s. Aldegundis loco Theoderici Valck facta per Theodoricum Berck 1555 (17. Jh.).*

**1555 Mai 2** (*geheyten [post] Philippi et Jacobi*) 92

Vor Sweder van Dort, Statthalter Berndts van Hackfoirt, Drosten des Junkers und Grafen van den Berghe im Land *van den Berghe*, und den Gerichtsleuten Derick Voirthuys und Wilhelm ten Gunne (?), die bei gespannter Bank zu Gericht sitzen, verkauft Frederick Ryperbant an Thomas Smyt und dessen Erben für 150 oberländ. kurfürstl. rhein. Goldgulden ein Stück Land, ungefähr 4 Malter Saat groß, gelegen im Lande *van den Berghe up den Mussenberg*, einerseits neben Erbe des Observantenklosters<sup>1</sup> und des Gasthauses und andererseits neben Erbe des Johann van Doenen und der Witwe des Henrick Smyt, anstoßend mit einem Ende an Erbe des Meisters Johann des Glasmachers (*gelaisemaickers*) und Johanns then Have und mit dem anderen Ende an Erbe Conraidt Louwermans und Prang (?). Siegler: der Statthalter, die beiden Gerichtsleute und der Drost Berndt van Hackfort.

Auf., Perg., 4 Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Frederick Ripperbant (17. Jh.).*

<sup>1</sup> Über das von Wilhelm Herrn von dem Berghe 1462/63 gegründete und von dessen Sohn Oswald Graf von dem Berghe vollendete Observantenkloster unweit Emmerich auf Gebiet des Landes Bergh, zerstört 1572 und ausgangs des 17. Jahrhunderts nach Elten verlegt, s. Andreas Dederich, Annalen der Stadt Emmerich, Emmerich 1857, S. 402 ff.

Vor Reyner Tidboell, Arndt Smit und Arndt Berck, Schöffen zu Emmerich, verkauft Meister Johann vanden Sypen gen. van Halveren, Vikar in der St. Aldegundiskirche, für eine Summe Geld an Herrn Wilhelm Ymken, Herrn Gaedert van Ryßwick und Herrn Lambert vanden Berghe, Vikare der gen. Kirche und Empfänger für sämtliche Vikare daselbst, 1 silbernen Taler Erbrente aus seiner Behausung und Hofstatt *nyt wyt van der waeterpoirten gelegen* zwischen der *Draeck* auf der einen und ihm, dem Verkäufer, selbst auf der anderen Seite, zahlbar auf *Nativitatis beate Marie* Tag (8. September) oder binnen 14 Tagen danach, und setzt den Vikaren zur Sicherheit für diese Rente die Behausung und Hofstatt. Wenn die Rente nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf Mahnen der Vikare aus der Behausung und Hofstatt und allem darin befindlichen Gut auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: die Schöffen (*onser stad heymelicke segell van Embrick*).

Auf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis . . . , item desse XX daler hoetsumma komen van M. Peters Homphii, Decani<sup>1</sup>, memorii X, van Grytzen Abelen affgeloste gelt X daler, modo Huldt (?) (16. Jh.); modo buyt den Kayser 1 guden oprechten sylveren Daller, modo Arnt Kavell, modo vidua Dominici Kaal (17. Jh.). – Num. 3, Rentebrief van enen silveren Daelder, gevestight int buyt van de Weduwe Dominici Kael aen de Hoghe Visseroort by die Waterpoort (17. Jh.). – Num. 3.*

<sup>1</sup> Petrus Homphaeus, Dechant von St. Martini in Emmerich, † 28. August 1556, Wassenberg, Embrica S. 77.

## 1561 März 29

Vor Stephen vanden Steyn, Richter, Frederick Vogel und Henrick van Hoen, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Frederick Berck und seine Frau Juffer Hilleken für eine Summe Geld an Herrn Gerit Ymken, Amtmann, Meister Johann Syperman van Halveren, Herrn Wilhelm Ymken und Herrn Gadert van Ryswick, Vikare in der St. Aldegundiskirche, als Empfänger für sämtliche Vikare daselbst 6 ½ Pachtgulden, *elcker gulden vurs. van sulcker weerde, alz die stat Embrick in tyt der betaelonghe vur pacht duet boeren*, jährliche Erbrente aus ihrer Behausung und Hofstatt an dem *Nyen Steenwech neist die gmeyne Stege op eynen Hueck* auf der einen Seite und Hilleken Derricken auf der anderen Seite, zahlbar auf Ostern (*upt heilighe boightyt Paischen*) oder binnen 14 Tagen danach, und setzen ihre Behausung und Hofstatt an der *Wullenweverstrate* zwischen Gerit Opslach und der gemeinen Stege, außerdem ein Stück *seylant* von 1 Morgen *upgen Kulff* gelegen zwischen Thomas Smit und der Witwe des Wilhelm Clerckz, anstoßend mit einem Ende auf Erbe des Engelbert van Till und mit dem anderen Ende auf den städtischen *Spyck*, als Sicherheit für die Rente. Wenn diese in einem Jahr den Vikaren nicht zum Termin bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich sie auf deren Mahnen aus der Behausung und Hofstatt und allem darin befindlichen Gut auspfänden wie in Emmerich üblich. Siegler: Richter und Schöffen (*unser stat heymelicke segel van Embrick*).

Ausf., Perg., mit Siegel – Auf der Rückseite: *Vicarii templi Aldegundis III q., modo Frederick Berrick 6½ pachtgulden* (16. Jh.); *Nyeuwen Steenwech, buyt den Roskam* (17. Jh.). – Num. XXXVI b, *Rentebrief van 6½ gueden Pachtgulden uit het hoeck huis van de Roskamsteegh aen de Nyeuwenwech, nu de Heer Vander Steghen cum sorore toebehoerende* (17. Jh.). – Num. 31.

## 1561 Dezember 10

95

Vor Henrick van Herdt, Statthalter für Cornelis van Delen, Drost des Landes *van den Bergh* wegen Wilhelms Grafen *then Bergh* und Herrn *totten Bylandt, Hedel, Boxmeer, Haps und Wiß*, und den Gerichtsleuten Gerrit Spaen und Johann van Kerßel bekundet Henrick vander Lip, daß er von Johanna van Hoen 500 Taler empfangen und ihr und ihren Erben dafür eine Erbrente von 25 Talern verkauft habe, die jährlich auf St. Martenstag (11. November) in der Stadt Emmerich (*Embrick*) fällig ist und gezahlt werden muß aus einer *Weidemaete* Land gen. *die Eidtschaer* im Lande *van den Bergh* und Kirchspiel Netterden, mit einem Ende *op de Landtweer* und mit dem anderen Ende an die gemeine Straße anstoßend und gelegen zwischen den Erben Wolter Pynarts und den Erben der Witwe Schalcks. Das Land war ihm *in een maegescheit to gedeikt worden*. Der Verkäufer leistet in aller Form Verzicht auf diese Rente und stellt zur Sicherheit für deren Zahlung 3 Maltersaat Land freieigenes Erbe in der *Buerschap Spolberg achter den Nierbergh*. Der Verkäufer und seine Erben können die Rente nach halbjähriger Kündigung mit 500 Talern wieder ablösen. Siegler: der Statthalter, die beiden Gerichtsleute sowie der Drost Corneliß van Delen. – Auf der Rückseite des Originals (Pergament mit vier anhängenden Siegeln) stand geschrieben: *Anno 1634 den 29 Juny ist d'helfftscheit von deese Rentverschrievongh gerichtlick getransportirt aen die Huißarmen binnen Embrich gelyck in den Prothocol besachter Statt Embrich in vurbemeltem Dato . . . tho sien is, waß onderschrieven Gerhart Lowerman, Lic., Secretarius.*

Absch., Pap., durch Hermann Wilbrenninck jun., kaiserl. Notar. – Mit verschiedenen Rückvermerken 1634 und 1716.

## 1563 Mai 18

96

Vor Otto Onderick und Thomas Smit, Schöffen zu Emmerich, überträgt Derick Lambertz als Testamentsexekutor der † Truy van Ray an Reiner Tidboell, Altbürgermeister, anstelle des abwesenden Bürgermeisters von Emmerich Frederick Vogel als Empfänger für die Armen auf dem Copallen-Armenhof an der alten *Kerckstrate* zur Hälfte und für die Armen in Cluytens Armenhäuschen an der *Goltstege* zur anderen Hälfte 5 Taler Erbjahrrente aus einem Stück Land genannt *Smaellant*, gelegen in dem *Middeldunck* im Gericht von Werth (*Werde*) und Wertherbruch (*Weerderbroick*), sowie aus einer Behausung und Hofstatt *in dem Werde*, die Seebus Kemminck und dessen Frau Griete gehören. Die Rente ist jährlich auf St. Gertrud (17. März) zahlbar und ablösbar gemäß einem Brief, an den dieser Brief transfixiert ist. Siegler: die Schöffen (*unser stadt heymelicke segel van Embrick*).

91

Kopie d. d. 1602 Mai 8 durch den kaiserl. geschwor. Notar Jacobus Cochemius, Pap. – Überscriben: *Copie eines Transfixbrieff, so doer einen Pergamein Schepenbrieff ten Werde, so in Anno 1555 up Sanct Gertruiden dach (17. März) datirt, und mit Wolter Koesken ter tit Richters Siegel vor, und des Schepen Siegel nha versegelt.*

1564 März 30

97

Fredericus a Tautenborch<sup>1</sup>, Erzbischof von Utrecht, genehmigt auf Bitten des Lambertus vanden Berch, Rektors und Inhabers der Vikarie des Altars S. Crucis in der Kirche St. Aldegundis in der Stadt Emmerich, wegen nicht ausreichender Einkünfte die Inkorporation der Vikarie SS. Petri et Pauli app. in die Vikarie S. Crucis.

Ausf., Perg., Siegel *ad causas* des Erzbischofs ab. – Auf der Rückseite: *Vic. s. Crucis* (17. Jh.).

<sup>1</sup> Das Bistum Utrecht wurde am 12. Mai 1559 Erzbistum. Als Nachfolger des am 29. September 1559 verstorbenen ersten Erzbischofs Georg von Egmond war Friedrich Schenk Freiherr von Tautenburg am 20. September 1560 zum Erzbischof ernannt worden; er starb am 25. August 1580.

1564 November 25 (*ipso die Catharinae virg.; Embrica, in loco capitulari*) 98

Nachdem durch freiwilligen Verzicht des Gysbertus ab Herd der Marienaltar in der Kapelle Marienburg vakant geworden war, für den Bürgermeister und Rat gemäß den Stiftungsbestimmungen einen geeigneten Kleriker, der ein ehrbarer Bürgerssohn aus Emmerich sein muß, mit Stimmenmehrheit zu präsentieren haben, zur Zeit aber kein Organist in der Pfarrkirche St. Aldegundis und auch kein Bürgerssohn vorhanden ist, der die Musikkunst beherrscht, präsentieren Fredericus Vogell, Bürgermeister, und seine Kollegen Reinerus Tidboel und Henricus Ryperbant namens des Rates den Johannes ab Herd, *presbiterum montanum, pro hac vice ad organi ministerium habilem et idoneum*. Dechant und Kapitel haben diesen unter dem Vorbehalt, daß aus der gegebenen Notwendigkeit keine Beeinträchtigung der Stiftung erwachsen dürfe, durch Bedecken des Hauptes investiert und ihm alle Rechte an dem Offizium übertragen, nachdem er vor dem Dechanten und Kapitel Gehorsam und Erfüllung seiner Pflichten gemäß der Stiftung sowie die Gewohnheiten und Statuten der genannten Kirche beschworen hatte. Darauf haben die beiden jüngsten Kanoniker auf Geheiß des Dechanten den Johann ab Herd vom Kapitel in die Kapelle Marienburg geführt und ihn geheiß, zum Zeichen für die wirkliche Besitzergreifung des Offiziums mit allen Rechten und Zubehören die rechte Hand auf den Altar zu legen und diesen zu küssen. – Notariatsinstrument, ausgefertigt durch den hierzu gerufenen apostol. u. kaiserl. geschwor. öffentl. Notar Bernardus Agricola in Gegenwart von Herrn Henricus Nienhuys, Vikar, und Theodorus Rueger, *custos primarius* der Kirche St. Martini, als Zeugen.

Ausf., Pap., – Auf der Rückseite: *Possessio et stipulatio Joan. Herd ad vicariam in Merrikborch anno 1564, 25. Novembris* (17. Jh.).

Die Räte des Herzogs zu Kleve-Jülich-Berg an Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Emmerich (*Embrich*): Sie hätten vernommen, welche Veränderungen und Widerwärtigkeiten sich nicht nur in des Königs von Spanien Erbniederlanden, sondern auch in etlichen Nachbarstädten ereignet haben und zu ihrer Besorgnis auch noch die Gefahr vermehren. Weil etliche fremde unberufene Predikanten sich hervortun und den gemeinen Mann zu diesen Änderungen aufreizen, hätten sie mit den fürstlichen Richtern und Bürgermeistern gesprochen, die sich auch gutwillig erboten haben, die Tore nächstlicherweile zu bewachen und auch sonst gute Vorsicht zu üben, damit solchem Ungemach so viel wie möglich begegnet werde. Weil sich aber verschiedene Einwohner beklagen, daß ihnen in Emmerich die Kommunion unter beiderlei Gestalt verweigert werde und sie sich deswegen zu anderen auswärtigen Predikanten begeben müßten, hielten sie es „wegen des Herzogs“ für gut, wie dieser auch schon durch Mandate hat publizieren lassen, daß denjenigen, die sich bei den Pastoren und Predikanten in Emmerich deswegen angeben und aus Gewissensgründen die Kommunion unter beiderlei Gestalt begehren, die Kommunion fortan in der Weise gereicht werde. Das Kapitel soll die Pastöre und Vikare ernsthaft beaufsichtigen, daß diese durch ihr Leben und ihren Wandel dem gemeinen Manne kein Ärgernis und Anlaß zu weiteren Beschwerden geben.

Pap., – Auf der Rückseite: *Mandatum Principis de distribuenda Communione sub utraque specie.*

Dabei:

o. D.

99,1

Antwortschreiben von Dechant und Kapitel zu Emmerich an die Fürstlichen Räte zu Kleve: Wie die Räte am 14. September geschrieben hätten, daß etliche zur Neuerung und Sekten geneigte Einwohner von Emmerich sich beklagt hätten, daß sie durch Verweigerung der Kommunion unter beiderlei Gestalt gezwungen würden, sich an auswärtige sektiererische Predikanten zu wenden, und daß sie, Dechant und Kapitel, deshalb von den Räten namens des Fürsten angehalten würden, denjenigen, die es aus Gewissensgründen forderten, die Kommunion in der Weise zu reichen, könnten sie diese Meinung der Räte nicht teilen. Sie hätten sich mit Richter, Bürgermeister und Schöffen der Stadt Emmerich beraten und festgestellt, daß die Kommunion unter beiderlei Gestalt *aver all niet soll syen, dweil die alinge gemeinte noch bysher mit der alter communion under eynerley gestelteniß wall fredig geweeß iß*. Es sei zu befürchten, daß durch solche Neuerung und Änderung *wider verloip erstain und folgen kundt, wannehe die ongewoentliche Communion under beyderlei gestalt by den gemeynen man so ploetzlich voergenamen* werde. Wenn die Einfältigen dann doch von *bekummerniß und schwere bedruiffenis aen iren gewissen upgelacht* seien und die Mutwilligen fernerhin Ursache zu Klagen hätten, geschehe das nicht aus göttlichem oder christlichem Eifer, sondern aus

*vergiftter eber und gesatte halssterrig irthumb, die newerung her in tho druigen gedencken, wenn sie unter dem Vorwand der Kommunion unter beiderlei Gestalt auch andere Kirchen und Predikanten begehren und Abstellung alles Gottesdienstes, wie in Nachbarstädten leider geschehen ist, daß die Forderung utrumque speciei zur Verleugnung und Vernichtung der Substanz führt. Sie bitten daher die Räte, die Publikation wegen der Kommunion so lange aufzuschieben und ruhen zu lassen, bis die Reformation so wy bericht, daß vnrß. F. G. und Heer voirhanden, an den dach gebracht und int werc gestelt wurdt. Wenn die wohlgemeinte Bitte und Begehrt von den Räten nicht zu erhalten wäre und diesen die Verschiebung nicht ratsam scheine, bitten sie, Dechant und Kapitel, damit sie als geistliche Obrigkeit in ihrem Gewissen befreit und der Exkommunikation ledig seien, die Räte, bei dem Fürsten zu ersuchen, daß ihnen das päpstliche Indultum, wie es auch an mehreren anderen Orten geschieht, erworffen und tho gestailt mach werden oder wenigstens das des Erzbischofs von Köln, den wy verstaen van paebstlich H. bewillicht und gegeben, damit die Achtung der Kommunion bei dem gemeinen Mann würdig gehalten und sie selber in ihrer geistlicher politye deß tho fryer moegen bestain onverletzten gewissens unsers und der unsen. Dieses gäben sie trewlicker meynung den Räten als den Verständigen und besser Erfahrenen zu bedenken, damit [nicht] durch lichtlicher bewilgung der nyerung den muitwilligen die dhoer geaepent wurde tot der tredung gaitz dienstz und catholischer lhere thot gemeine verderffniß.*

Entwurf, Pap., — Auf der Rückseite: *Littera Capituli ad DD. Consiliarios ratione Communicationis sub utraque specie* (17. Jh.).

1574 April 21

100

Vor Arndt Smit und Arnt van Reeß, Schöffen zu Emmerich, übertragen Henrick Raidt und seine Frau Johanna für eine Summe Geld an Henrick angen Einde und dessen Frau Arnolde und deren Erben 5 Pachtgulden *van sulcker werden, als die stadt Embrick in tyt der betaelonge vnr pacht duet boeren*, Erbjahrente aus ihrer Behausung und Hofstatt mit Zubehör bei dem Geist an der *Steinporten* gelegen, zahlbar auf St. Philipps-und-Jacobs-Tag (1. Mai) laut Brief und Siegel, an den dieser Brief transfixiert ist. Zur Sicherheit für die Rente setzen die Verkäufer ihre Behausung und Hofstatt *an dat Kortestraitgen op eyne hoick* gelegen zwischen Hermann Groenekamp und Roleff Mesmekker. Siegler: die Schöffen (*unser stat heymelicke segell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Henrick angen Eindt opgedragen* (16. Jh.); *modo Jan van . . . 5 pachtgulden, sol. Philippi et Jacobi* (16. Jh.). — *Num. XIV b, Transportbrief waerdoor Litt. a wordt opgedrage aen Heinderick Aengen Eindt van Heinderick Raidt* (17. Jh.). — *Num. 61.*

Vor Arndt Smit und Palick die Greve, Schöffen zu Emmerich, überträgt Henrick angen Eindt mit Vollmacht seiner Frau Arnolde für eine Summe Geld an Herrn Gaert van Ryswick, Amtmann, als Empfänger für sämtliche Vikare in der *Aldekercken* 5 Pachtgulden *van sulcher werden, alß die van Embrick vur oeren pacht doit boeren*, aus einer Behausung und Hofstatt *an den Geist* bei der *Steinpoirten*, jährlich zahlbar auf St. Philippi und Jacobi nach Inhalt zweier Briefe, *dar dese tegewoirdige brieff mith einen transfix voirt angehangen is*. Siegler: die Schöffen (*onser stadt heymelicke segell van Embrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Den Vicarien Aldegondis . . .* (16. Jh.). – *Num. XIV c, Brief waermede Heinderick Aen gen Eindt dese V pachtgulden verkoopt ende opdraegt den Vicarien s. Aldegondis Kerck* (17. Jh.) – *Num. 61*.

Jacob van Brunckhorst und Batenborch, Sohn zu Anholt, bekundet, daß sein Vater Diederick van Brunckhorst und Batenburch, Herr zu Anholt, Bannerherr zu *Bair* und *Lathum*, dem Johann Sprunck und dessen Frau und deren Erben 60 Taler jährlich für eine Hauptsumme von 1000 Talern verschrieben habe laut einem Brief, an den dieser mit einem Transfix angehängt ist. Johann Sprunck habe die 1000 Taler bezahlt mit 437 Philippstalern und 437 Reichstalern. Dafür sollen er und seine Frau *gebreck oerer oeren erffgename an Steppenhoff up die Rhine und by den pechter* jederzeit jährlich für je 100 Philippstaler 6 Philippstaler und für je 100 Reichstaler 6 Reichstaler erheben, mahnen und fordern. Die Ablösung der Rente soll *mit alsulcke partes van gelde* oder in deren Wert erfolgen. Wenn Johann Sprunck oder seine Erben nach Ablauf von 10 Jahren die Hauptsumme wieder zurückverlangen, müssen sie diese ein halbes Jahr zuvor aufkündigen. Der Aussteller gelobt, *dat men ihm affloessen sal und sunst in allen anderen puncten den principaelbrieff, daerdurch deser getransfixiert in siner volwerden tho verbliven*. Siegler: der Aussteller (*by gebreck mins siegels mine pitzier hieran doen hangen*).

Abschr., Pap., mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers, beglaubigt d. d. 24. Juni 1595 durch Matthis Breiell und Arndt Rait, Schöffen der Stadt Kleve, die zusammen mit dem Secretarius Ringhof unterschreiben. – Auf der Rückseite Vermerk über teilweise Veräußerung der Rente.

Vor Arndt Smyt, Frederick Vogell und Arndt Lansinck, Schöffen zu Emmerich, verkaufen Conraidt Clerck und seine Frau Hilleken, Hilligen Clerx, Hausfrau des Derick Paßman, Richters zu Altkalkar, Grietgen Clerx, Hausfrau des Symon Lambertz, und Mechtelt Clerx an den Vikar Meister Gaedert van Ryßwick als Empfänger für sämtliche Vikare in der *Alden Kercken* für eine Summe Geld eine Erbrente von 5 bescheidenen guten Talern, jeden Taler zu 52 Albus gerechnet, und jeder aus seinem *anpart und gerechtigkeit* an ihrer ganzen Behausung und Hofstatt an der *alder Kerckstraiten* zwischen Gerit

Schuylingh und einem wüsten Erbe (?), zahlbar am 6. Januar (*op die heilige drie koenige daege gen. Epiphanijs Domini*), und leisteten darauf vor dem Richter Verzicht. Zur Sicherheit für die Zahlung der Rente stellen die Verkäufer 3 Malterfaat Land in der *Rynschen Maet* zwischen dem Schöffen Cracht Ripperbant und den Erben des † Andries Yseren, anstoßend mit einem Ende auf die *Haickstege* und mit dem anderen Ende auf den *Dyck*. Wenn die Rente in einem Jahr den Vikaren in der *Alden Kerck* nicht bezahlt wird, soll der Richter zu Emmerich auf deren Anstehen die Erbrente aus Behausung und Hofstatt und allem darin befindlichen Gut auspfänden, *ind die pande soellen wesen verfolghde pande, diemen mitter eyner hant mach nemen ind mitter ander hant verkoipen op acht daege beschudden als pande, die tot Embrick vur der bancken mith recht all mit verfolght ind verwonnen weren sonder iemantz wederseggen. Ind dese verstenisse herkommende van eyner hantschriften † Meister Abels ingen Gaedem, haldende op Yelis Clerck, die oer † moeder tbetaelen schuldich geweest von eyner compromiß, die byrmede gequytiert syn soelle*. Siegler: die Schöffen (*onser stadht heymelicke siegell van Emrick*).

Ausf., Perg., Siegel ab. — Auf der Rückseite: *Vicarii inder alden kerck, Con[r]ajdt Klerck, modo Condert Klerck, modo Frow Kroppen* (16. Jh.); *modo Jan Brinck, modo Vrouw Onsteins* (17. Jh.). — Num. XXXXVII, *Rentebrief van 5 Daelder uut het huis van Jan Brinck aende Kerckstraet* (17. Jh.). — Num. 56.

[15]77 November 20 (Elten)

102a

Diederich van der Nottelen, Rentmeister<sup>1</sup> zu Elten, bekundet für sich, seine Erben und Nachkommen, daß ihm Willem Breier namens des Kapitels zu Elten 150 Goldgulden zu je 63 köln. Albus in einzelnen Philippstalern *ubergeliebert, gereicht und uberantwortet* hat. Er gelobt und verspricht für sich und seine Erben, daß er das Kapitel wegen der 150 Goldgulden Hauptsumme, die aus dessen Hause in Emmerich, *den Alpen*, genannt *den kleinen Convent*, verschrieben sind, gänzlich und zumal entheben, freien und erledigen und sich, seine Erben und Nachkommen mit der Hauptsumme und 7 ½ Goldgulden Zinsen nach nächstkünftigem Thomastag (21. Dezember) belasten und dem Konvent dafür verobligieren soll. Wenn aber der kleine Konvent die Ablösung der Hauptsumme verweigern würde, soll er mit Erlegung der Hauptsumme dieser Verschreibung enthoben und das Kapitel gegen Empfang des Geldes wieder zur Bezahlung der Rente verpflichtet sein. Siegler: der Rentmeister, der auch unterschreibt. — Kopie durch den Notar Godefridus Bouman; Kopie der ersten Kopie durch den Notar Hermann Wilbrenninck; Kopie der letzten Kopie durch den Notar Theodorus a Bruck.

Pap., — Auf der Rückseite: *Copia van Sparrneckers rbentbrieff, olim dat Kleinen convent binnen Embrich ad 7½ goltgulden, den goltgulden ad 63 albus colnisch* (17. Jh.). — *Schuld-schein vander Nottelen 1770* (sic) (19. Jh.).

<sup>1</sup> Diederich van der Nottelen erscheint in den Urkunden des Stiftes Elten von 1569–1582, im Jahre 1573 wird er als Rentmeister, 1582 als „abgestandener“ Rentmeister des Stiftes bezeichnet (Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Stift Elten, Urkk. Nr. 281 und 289). Er hat am 28. September 1569 Land *te Kalverpass op den Degart* und andere Länderei zu *Groite Aswijn*, gehörig in das

Lehngut *Bavendorp* und lehrnührig an die Abtei Elten, gegen andere Ländereien zu *Groite Aswijn* mit Lambert Louwerman getauscht (A. P. van Schilfgaarde, Het Archief van het Huis Bergh, Regestenlijst van Oorkonden 3, Nijmegen 1932, S. 102 Nr. 3127 f.; Inventaris 2, S. 307 Nr. 7181.

1579 Juli 10

103

Vertrag zwischen Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini zu Emmerich und Herrn Simon Sparler von Kampen (*Campensem*) *super administratione officii pastoralis in ecclesia St. Aldegundis conditionibus subsriptis*:

Vor allem soll er seine Pflicht als guter Hirt tun, die ihm anvertrauten Schafe gewissenhaft durch Wort und Beispiel gemäß dem Glauben der katholischen und römischen Kirche unterweisen, die diesem entgegengesetzten und im Widerspruch stehenden Irrtümer zurückweisen und bei jeder Gelegenheit das Zurückzuweisende öffentlich und privat aufzeigen und darlegen. Die Sakramente wird er selber oder durch einen anderen, der dem Dechanten und Kapitel genehm ist, nach dem Ritus der katholischen Kirche spenden. Er wird sich bemühen, nichts von dem fehlen zu lassen, was zu den Obliegenheiten seelsorgerlicher Aufgaben gehört, damit er dem Herrgott zu seiner Zeit Rechenschaft über die ihm anvertrauten Schafe geben kann.

Was das Kirchenamt betrifft, ist er an dieselben Vorschriften gebunden wie der verstorbene Pastor. Er soll die Vikare der Kirche St. Aldegundis zu ihrer Dienstpflicht anhalten und die, welche in der Ausübung ihrer Obliegenheiten gegen die Schicklichkeit verstoßen, tadeln und strafen, die Ungehorsamen und Widerspenstigen aber und die, welche irgendeine schwerere Verfehlung oder Fehltritt begehen und damit dem Volk ein Ärgernis geben, dem Dechanten und Kapitel überantworten, um sie entsprechend der kirchlichen Disziplin strenger zu bestrafen.

Wenn er, was Gott verhüten wolle, dem Irrtum verfällt und die reine katholische Lehre verläßt, von der angestammten Religion abtrünnig und der Häresie verdächtig wird, wenn die frühere Aufrichtigkeit und Einfachheit seiner Lebensführung durch regellose Sitten und lasterhaften Umgang zum Ärgernis für die ihm Anvertrauten entartet oder er durch längere Abwesenheit gegen den Willen von Dechant und Kapitel oder durch fremde Residenz seine Gegenwart den Schafen entziehen will, soll er auf Geheiß von Dechant und Kapitel seine Amtsverrichtungen aufgeben. Zu unwiderruflichen und ständigen Stellvertretern für seine, auch unfreiwillige Entfernung aus dem Amt in den genannten Fällen bestimmt er den jeweiligen Senior der Kanoniker und den Senior der Vikare der Martinikirche.

Er soll die Einkünfte der Pastorat oder Vewaltung von St. Aldegundis mitsamt allen sicheren und ungewissen Nutzungen ungeschmälert genießen. Er wird das Pfarrhaus bewohnen und in gutem Zustand erhalten. Er kann aufgrund seines Kanonikats oder seiner Präbende kein Recht geltend machen, ein Stiftshaus bei der Martinikirche anzukaufen und unter Zurücklassung seiner Schafe dorthin zu ziehen.

Die Erträge und Einkünfte der Präbende, die zur würdigeren Unterhaltung mit der Pastorat verbunden sind, soll er empfangen (*gestrichen*: ungekürzt und vollständig, er wird aber keine Gnadenjahre nach dem Tode haben, wie die übrigen Kanoniker, d. h. in den ersten drei Jahren die Hälfte). Damit das nicht vielleicht hart erscheint, werden ihm zusammen mit dem seidenen Chormantel auch die Kapitelsgebühren erlassen, die alle anderen Kanoniker bezahlen müssen. Er soll von allen Ämtern, die nicht ohne große Kosten versehen werden können, befreit und unbelastet sein (*gestrichen*: ebenso von allen Verpflichtungen, die den Kapitularen zukommen, und sich nicht in diese einmischen, wenn er nicht von Dechant und Kapitel oder dem Senior gerufen und daraufhin zum Kapitel kommt). (*Gestrichen*: Die sogenannten Kapitelsprivilegien, wie das *jus turnarii* und andere, die die Nichtkapitulare nicht haben, soll er nicht haben, weil sie nur denjenigen zukommen, welche die erwähnten Verpflichtungen auf sich nehmen). (*Am Rande und nachträglich gestrichen*: Das *jus turnarii* soll er unter der Bedingung haben, daß alles, worauf er verzichtet, nicht durch ihn, sondern durch Dechant und Kapitel einem geeigneten Manne übertragen wird, der dem Kapitel und der Kirche dienen kann). Von der festgesetzten Residenzpflicht und dem Chorbesuch wird er sofort unter der Voraussetzung befreit, daß er den Altardienst an seiner Stelle durch einen anderen auf seine Kosten besorgen läßt. Alle Verteilungen soll er ebenso genießen wie die, welche am Gottesdienst teilgenommen haben (*am Rande*: *excepto plumbo*). Weil die Kirche darauf bedacht zu sein hat, daß sie den Pastor nicht einmal zeitweise entbehren muß, soll dieser nach seinem Tode oder Verzicht nichts aus dem Kanonikat oder der Pastorat empfangen und keine Gnadenjahre haben, damit sofort ein anderer nachfolgen kann.

*Am Rande*: Das *jus turnarii* soll er unter der Bedingung haben, daß alles, worauf er verzichtet, nicht durch ihn, sondern durch Dechant und Kapitel einem geeigneten Manne übertragen wird, der der Kirche und dem Kapitel dienen kann und muß.

Zeugen: Gerardus Ruvenius, Rektor der Schule zu Emmerich, und Wilhelmus Wyn . . ., Küster der Kirche zu Emmerich. Unterschriften: Arnoldus Masius, Dechant der Kirche zu Emmerich, Simon Sparler. Beglaubigt durch Wilhelmus Fabricius, Notar.

Konzept. – Auf der Rückseite: Simon Sparler, 1579, 10. Juli. – *Conditiones Pastorum St. Aldegundis*.

1590 Mai 28

Vorstehender Vertrag wird übernommen für Jacob Boeck von Amsterdam. Unterschrift: Bernardus Louwerman, Dechant.

Wilhelm Herzog zu Kleve, Jülich und Berg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, erklärt, er habe in seinen Edikten, Mandaten und Befehlen, welche auf die Gutachten von Ritterschaft und Städten in seinen beiden Ländern Kleve und Mark hin ergangen sind, genügend zu erkennen gegeben, daß er in diesen Ländern die Anhänger von wiedertäuferischen und sakramentiererischen oder calvinischen Sekten und Winkelpredigten nicht dulden werde und wie gegen solche, *so daer mit befleckt und derwegen pflichtich* [= flüchtig] *befunden*, verfahren werden soll.

Erstens sollen alle Wiedertäufer und Wiedergetauften und die, welche glauben oder lehren, *dat die kinderdoep nit sie*, entsprechend der kaiserlichen Konstitution *von den leven tho den doede geordelt und gestraefft* werden und niemand nach dieser vielmaligen Warnung auf Begnadigung hoffen und die Güter der Entwichenen von ihrer Stadt *angenomen* werden.

Desgleichen soll jeder, der glaubt, schreibt oder lehrt, daß im hochwürdigen Sakrament des Altars *der warer lyff und bluet unsers Herrn Christi nit wesentlich und tegenwerdigh sonder allein figurlich, bedeutlich oder gar nit syn*, aus seinen Fürstentümern verbannt werden. Wer diese drei Tage nach Veröffentlichung dieses Ediktes betritt, wird an Leib und Leben gestraft und mit ihm gemäß der kaiserlichen Konstitution über die Wiedertäufer verfahren. Wer nach Ablauf von drei Tagen flieht, dessen Hab und Gut ist verwirkt und seiner Stadt verfallen.

Auch werden heimliche und öffentliche Rottungen, Konventikel oder Verbündnisse gegen die christliche Religion oder Obrigkeit verboten; die Übertreter und alle Teilnehmer verwirken gemäß kaiserlichem Recht Leib und Leben, Hab und Gut.

Die Winkelprediger und Lehrer und alle, *die nit ordentlich nae unsers Herrn Vaders uitgegangener ordnungh beröipen*, sollen nicht geduldet, sondern samt ihren *upenthalderen*, Anhängern und *thostenderen* an Leib und Leben gestraft werden, die Entwichenen verwirken ihre Güter.

Mit großem Mißfallen vernehme er, daß seinen Edikten, Mandaten und Befehlen entgegen die genannten Sekten je länger je mehr einreißen und einige Sekten heimliche Konventikel, Predigten oder Lesungen bei Tag und bei Nacht halten, in denen das in Kirchen oder den Gemeinden bestimmten Gotteshäusern gepredigte göttliche Wort, die heilsamen Sakramente und alten katholischen kirchlichen Zeremonien verachtet werden und daß daraus allerhand weitere Beschwernis, wie verbotene Konspiration, Zwietracht und Störung des allgemeinen Friedens, vornehmlich Ungehorsam der Untertanen gegen die ordnungsgemäße Obrigkeit in weltlichen und geistlichen Dingen und zuletzt zum Schaden für die Länder und Untertanen Verwüstungen erfolgen, die in diesen hochbeschwerlichen Zeitläuften desto mehr zu befürchten sind, wenn ihnen nicht nach Gebühr zugekommen wird. Er sei deshalb genötigt, die in seinen Edikten, Mandaten und Befehlen angeordneten Strafen

anzuwenden und kraft seines fürstlichen Amtes vollstrecken zu lassen. Er befiehlt daher, daß alle, Bürger oder *inkomlinge*, die in seinen Städten den wiedertäuferischen oder sakramentiererischen und calvinischen Sekten anhängen, in ihren Häusern Winkelpredigten und Konventikel halten oder gestatten, innerhalb von 14 Tagen nach dieser Verkündigung die Städte, Fürstentümer und Lande verlassen. Wenn das nicht geschieht und sie nach Ablauf der Frist noch bleiben, werde er die angedrohten Strafen unnachsichtig gegen sie anwenden lassen. Auch werden alle Bürger und Einwohner gütlich und väterlich ermahnt, sich vor den Sekten zu hüten und von niemandem verführen zu lassen, sondern den fürstlichen Edikten und Befehlen gehorsam zu sein. Siegler: der Herzog.

Abschr., Pap.

1587 April 20

105

Sander van Herdten gen. Rebbelmondt, Richter wegen Marien geborenen Gräfin von Nassau und Katzenelnbogen', verwitweten Gräfin zu dem Berghe, Freifrau zu Büren (?) und Bylandt, Bannerfrau des Fürstentums Geldern und der Grafschaft Zuthpen, seiner gnädigen Frau in Ooe, bekundet, daß Johann Gerlings mit Derrick Funck am 29. Dezember 1586 vor ihm und den Zinsgenossen Rutger van Olde, Landschreiber, und Lodowich Everwyn im Gericht erstmals an einen Kamp Land genannt der *Schuer-Acker*, gelegen im Kirchspiel Netterden in der Hetter, der Zinsgut der Gräfin ist und dem † Johann Hagedorn und jetzt dessen Frau Geesken Immynpeß (?) gehört, wegen einer Schuld von 107 Talern Hauptsumme, jeden Taler zu 30 Stüber gerechnet, *besaet gedaen* hat. Am 12. Januar 1587 hat Derrick Funck als Bevollmächtigter des Johann Gerlings abermals vor ihm und den Zinsgenossen und Gerichtsleuten Barnabas Poer, Bürgermeister, und Rutger van Olde, Landschreiber, *besaet gedaen* an das Zinsgut und Kamp Land genannt *Schuer-Acker* der Witwe. Zum dritten und letzten Mal hat Derrick Funck als Bevollmächtigter Johann Gerlings am 25. Januar 1587 vor ihm und denselben Zinsgenossen und Gerichtsleuten an das Zinsgut und Kamp Land *Schuer-Acker besaet gedaen*. Am 9. Februar hat Meister Derrick Funck als Bevollmächtigter Johann Gerlings ihm und den Zinsgenossen Barnabas Poer, Bürgermeister, und Lodowich Everwyn mitgeteilt, daß in der Zeit weder die Witwe Hagedorn noch ein anderer für sie erschienen und die verschiedenen *besatungen niet entweert* habe; er beehrte ein Urteil, *wie sein principael tot synen gewonnen guet wederkommen und herwynnen solle*, und hat mit diesem Urteil in Händen das Stück Land für die Hauptsumme gepfändet und das der Witwe mitteilen lassen. Am 23. Februar und am 9. März hat der Bevollmächtigte vor dem Richter und denselben Zinsgenossen und Gerichtsleuten kraft der Pfändung die erste und zweite *upbadung* des Pfandes getan. Am 23. März ist der Bevollmächtigte mit seinem Käufer Henrick Krusen vor dem Richter und denselben Zinsgenossen und Gerichtsleuten erschienen und hat das Pfand zum dritten und letzten Mal aufgeboden und es dem Käufer zuzuschlagen begehrt

*tot synen verwunnen vermoegh und schaeden mit rechte thoe.* Der Zinsrichter hat das Pfand 14 Tage *as recht is* zum *beschüdden* durch die Witwe Hagedorn mit Gulden und Geld an sich genommen. Am 6. April 1587 hat der Bevollmächtigte von dem Richter und den Zinsgenossen und Gerichtsleuten Barnabas Poer, Bürgermeister, und Claes van Glatbeck, Schultheiß, kraft seiner *upbadung* die Anerbung des gepfändeten *Schuer-Ackers* verlangt und ein Urteil begehrt, das seinem Prinzipal das Gut und Kamp Land zuspricht. Darauf wurde Recht gewiesen und auf Räumung des Gutes und Kamp Landes durch die Witwe Hagedorn zum ersten, zweiten und dritten Mal *avermitz einer wetten up ein peen und bevellen, als nba tymß und landtrechten darup staen tho gebeden, begiert, woe vergunt und nba gichtung der geswaren verwilligt is*, erkannt. Siegler: der Zinsrichter Sander van Herdten gen. Rebelmondts sowie die Zinsgenossen und Gerichtsleute Barnabas Poer, Bürgermeister, und Claes van Glatbeck, Schultheiß, beide Bürger der Stadt *Bergh*.

Ausf., Perg., 3 Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Verwynßbrieff . . . Jan Gerlings, gehoret up . . .* (17. Jh.).

<sup>1</sup> Maria von Nassau, Tochter des Grafen Wilhelm des Reichen von Nassau, hat am 11. November 1556 den Grafen Wilhelm IV. van den Bergh († 6. November 1586) geheiratet und ist am 28. Mai 1599 verstorben. Sander van Herten gen. Rebelmondts ist schon vorher nachweisbar im Dienst des Grafen Wilhelm van den Bergh als Burggraf des Hauses Bergh und als Rentmeister van 1578–1584, vgl. A. P. van Schilffgaarde, *Het Archief van het Huis Bergh*, Inventaris 1, 's-Gravenhage 1932, Nr. 2940–2942 sowie Regesten 3, Nr. 3477, 3541, 3611, 3633, 3656, 3707, 3808, 3964, 3984 und 4003.

**1596 Mai 11 (27?) (Haus Ulfft)**

106

Eingabe in der Klagesache Arme Waisen in Emmerich *c/a*. Lic. Schalck und Consorten wegen strittigen Besitzes einer Weide genannt *Schillingsschlege*, welche die Witwe Otto Meisters *den gerurten weisen frye willig auß der handt gegeben und cedirt, und aber benenter Licentiat cum suis sich darwider opponirt* hat.

Abschr., Pap.

**1609 Juni 16**

107

Vor Ott Vogel, Richter, Arndt Ryswick und Johann van Vurden, Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrich*), verkaufen Johann Thomas und seine Frau Johanna Beckers für eine Summe Geld an Henrich Kremer und dessen Frau Heiltgen Beltgens eine Behausung und Hofstatt an der *Tempelstrait* zwischen Johann then Haeff und Henrich opper Kamp und anstoßend an das Erbe Johann then Haeffs, belastet mit jährlich 2½ Goldgulden an Aeltgen Heggen, 1 Pachtgulden an die *Alde Kerck*, 1 Pachtgulden an den Großen Konvent, 10 Buddreger an das Große Almosen und 10 Stübern an Mechtelt Arndtzen. Die Verkäufer geloben Währschaft und setzen ihre Behausung an der *Hospitalscher Straete* zwischen Johann ten Iseren (?) und Henrich van Schevickhaven zur Sicherheit. Siegler: Richter und Schöffen (*onser Stadt heymeliche Siegel*).

Ausf., Perg., Siegel ab. – Auf der Rückseite: Heinrich Kremer (17. Jh.).

Vertrag zwischen Magister Johannes Otten, *Vicedecanus* und *Canonicus* zu Emmerich sowie Pastor von St. Aldegundis, Johannes Caesarius, *Sacellanus*, Cornelius Abel, Antonius Weiß ab Arwyler und Theodoricus Kloeck, Vikare dieser Kirche, einerseits und Laurentius Coccius, Vikar der Kirche St. Aldegundis und Pastor in Dornick, andererseits: Wenn Laurentius Coccius sein Benefizium *Petri et Pauli et S. Crucis* behalten und auf Lebenszeit im Genuß der Einkünfte — ausgenommen die Präsenz — verbleiben sowie das Pastorat in Dornick versehen will, was seinem Eid gemäß nicht sein darf, wird ihm ausnahmsweise und ohne spätere Konsequenz bewilligt, daß er alle Einkünfte aus der Pastorat und der Vikarie unter der Bedingung erhält, zunächst die Verpflichtungen, vor allem die der Vikarie, zu tragen, ausgenommen den sonntäglichen Chordienst, den die anderen Vikare übernehmen, und daß er die Vikare dafür mit 25 Talern, zahlbar jährlich zu Weihnachten (*nativitatis*), entschädigt. Wenn er aber seine Residenz in Dornick wählt oder seine Pfarrangehörigen seine dauernde persönliche Anwesenheit fordern und er dort bleiben wird, empfängt er gemäß dem Statutenrecht der Kirche St. Martini keine Einkünfte, weil nach dem Recht und den Bestimmungen des Kapitals alle Einkünfte seines Benefiziums solange der Kirchenfabrik zufallen, wie er nicht in der Stadt residiert. — Verhandelt im Wohnhaus des Magisters und Pastors Otten in Gegenwart von Engelbertus ab Hoen, Senior, Theodoricus Gerlaci und Martinus Sceppinck, Kapitularen von St. Martini, sowie der Zeugen Petrus . . ., Küster von St. Aldegundis, und Jacobus Stralen.

Notariatsinstrument, errichtet von dem apostol. Notar Theodoricus Vonck, mit Notariatssignet. — Ausf., Pap.

“ Stelle zerstört.

### 1611 November 11 (*up Martini dach*)

109

Johann van Vuirden, Kollator und Provisor der Vuirdenschen Armenhäuser *up den nyen Steinwegh*, bekundet, daß er dem Henrich Scherer und dessen Frau 1608 für den Hauptpfandpfennig von 100 Talern, die er zum Aufbau und zur Reparatur der genannten Armenhäuser verwandt hat, und für eine Pacht von jährlich 7 Talern ein Armenhäuschen neben Meykens Haus pfand- und pachtweise überlassen habe. Henrich Scherer habe aber nach Zahlung seiner schuldigen Pachten sein Pfand- und Pachtrecht den Eheleuten Wilhelm Alers und Grietgen gegen Empfang der 100 Taler Pfandpfennige übertragen. Er willigt in diese Übertragung ein und gestattet den Eheleuten auch die Pfand- und Pachtgerechtigkeit auf 13 Jahre von 1612 bis Ostern 1625. Weil die Eheleute versprechen, auf eigene Kosten das Häuschen *met Thimmerung eines newwen Hancksulders in der achter Khammer tho verbeterren*, sollen sie in den 12 Jahren 1 Taler genießen und nur 6 Taler Pacht zahlen *und int leste derthiende Jahr averall nitt med allen zu Pacht geven*. Während der Pachtjahre sollen sie selber oder ihre Nachkommen das Häuschen ehrlich und redlich und mit Erhaltung guten nachbarlichen Friedens bewohnen, *deßen sich die Provi-*

*soren offte Naberen niet befuegt zu klagen offte tho bekroenen.* Nach Ablauf der 13 Jahre muß der Kollator das Haus mit Erlegung der 100 Taler Hauptpfandpfennige wieder ablösen und an andere zum besten Nutzen und Profit für die Armen verpachten. Diese Verhandlung ist doppelt ausgefertigt und unterschrieben. Unterschriften: Johann van Vuirden, Kollator und Provisor *van den Vuirdischen Armenhuser op den Nyen Steinwegh*, Willem Allertz, Jacobus Cochemius, Notar.

#### 1612 April 24

Johann van Vuirden genehmigt als Kollator die Übertragung der Pfand- und Pachtgerechtigkeit durch Wilhelm Allertz und dessen Frau an Johann Buid und dessen Frau gegen Zahlung von 100 Talern an Hendrich Scherer, *jedoch inhalt derselven allen Conditionen und Voerwarden*. Unterschriften: Johann van Vuirden, Kollator, Henrich Scherer (Merkzeichen), Willem Allers, Johann Budde (Merkzeichen), Jacobus Cochemius, Notar.

Aufgedrückt Papiersiegel des Johann van Vuirden.

#### 1622 Juli 1 (*Embrich*)

Walter Rodde quittiert für seine Frau Agnes Colex und deren Mutter Hilleken Colex (?), Wittib des Johann Bued, über die Ablösung der 100 Taler.

Ausf., Pap. – Auf der Rückseite: *Van die Verpachtongh des einen Armen Huiskens op den Nyen Steinwegh aen Wilhem Allertz, anno 1612 op Paeschen angande und anno 1625 op Paeschen mitgande . . .* (17. Jh.).

#### 1612 Februar 3 (*Embricae*)

110

Anordnung (*Ordinatio*) des Erzbischofs Sasbold für die Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich:

1. Weil die Kirche St. Aldegundis ganz vom Kapitel und der Stiftskirche St. Martini abhängig ist, darf nichts ohne die Zustimmung des Kapitels verändert werden.
2. Die zwischen dem *Curatus* von St. Aldegundis und dem Kapitel wegen dessen Zulassung geschlossenen Verträge sehen ausdrücklich vor, daß der Pastor der Erste und der Letzte in der Kirche sein und dafür sorgen muß, daß dort alles gut ausgeführt und rechte Ordnung gehalten wird.
3. An allen Wochentagen soll eine Messe (*sacrum*) gesungen werden. Weil das aber montags, mittwochs und freitags nicht der Fall ist, muß erreicht werden, daß es geschieht. Auch soll die Messe, die samstags um 5 Uhr gelesen wird, zur selben Stunde gelesen werden wie andere Votivmessen, wenigstens gegen 7 Uhr, denn das ist passender und bequemer für das Volk und die Vikare.
4. Für jetzt wird erlaubt, daß ein Vikar ein Benefizium *pro titulo* und ein anderes zur Bedienung habe. Mit den Patronen soll verhandelt werden, daß Benefizien zusammengelegt oder vereinigt und tunlichst reichere mit ärmeren verbunden werden, ein Benefizium mit einem Hause mit einem

anderen ohne ein Haus. Die Vikare sollen das Haus bewohnen, wenn sie eine Familie unterhalten, falls sie aber keine Familie unterhalten, können sie das Haus mit Zustimmung des Pastors entsprechend den Statuten des Kapitels vermieten.

5. Die Messen dürfen zur Verringerung ihrer Anzahl in der Weise zusammengelegt werden, daß wenigstens vier Messen zu verschiedenen Stunden und an bestimmten Wochentagen, an Festtagen aber mehr gelesen werden.
6. Am Hochaltar soll immer zu üblicher Zeit das Meßopfer gefeiert werden. Wenn wegen eines Festes das Hochamt an einem Nebentalar gesungen wird, soll am Hochaltar eine Messe gelesen werden.
7. Das Amt des Merkers (*punctatoris*) muß erneuert werden. Dieser soll notieren, wer und wann den Dienst versieht sowie die Anwesenden schriftlich vermerken.
8. Dem Pastor und dem Sacellan kann ständige Anwesenheit nicht vorgeschrieben werden, weil sie öfters mit dem Sakrament zu Kranken gerufen werden. Es ist ihnen aber nicht gestattet, nach Gutdünken abwesend zu sein, sondern die Obliegenheiten sind so zu ordnen, daß sie möglichst immer zugegen sind, wenn nicht eine Notwendigkeit sie anderswohin abrufft.
9. Die Messen *de cruce et compassione Dominae*, die früher getrennt waren, dürfen wegen Mangels an Geistlichen (*personarum*) und an Stiftungsgut in Zukunft abwechselnd gehalten werden.
10. Gewisse Vigilien und Memorien für Verstorbene sind so gering fundiert, daß sie für angemessene Vergütung in keiner Weise mehr ausreichen, wenn nicht gar ganz vernachlässigt werden. Es wird erlaubt, mehrere in der Weise zusammenzulegen, daß sie für die Anwesenden eine bescheidene Vergütung erbringen.
11. Die Inhaber von Benefizien sollen ihre Verpflichtungen gegen die Benefizien und deren Präsentationen kennen.
12. Die Präsentatoren, die gemeinhin auch Kollatoren genannt werden, dürfen, selbst wenn es Bruderschaften sind, nicht nach eigenem Ermessen bestimmen, sondern müssen sich nach der bestehenden Ordnung für die Benefizien richten.
13. Sie sollen einen mehr wegen seines Wandels als durch seinen Einfluß geeigneten Priester nominieren, der sich um seine Einsetzung durch das Kapitel bemühen muß.
14. Wer sich ein Benefizium ohne Einsetzung aneignet, sündigt schwer, er verfällt kirchlichen Strafen und darf seine Einkünfte nicht genießen, sondern muß sie der Kirche zurückgeben.
15. Hat jemand rechtmäßig Besitz [von einem Benefizium] erlangt und sich dann so verfehlt und Anstoß erregt, daß er entsprechend den Bestimmungen der Stiftung entfernt werden muß, dann darf das nicht durch die Präsentatoren geschehen, sondern nur durch eine Entscheidung des Ordinaris, bevor ein anderer ernannt werden kann.

16. Die Patrone sind zur Erhaltung der Einkünfte oder des Stiftungsgutes verpflichtet, sie dürfen sich aber nicht in deren Verwaltung einmischen, sondern müssen diese gemäß *consil. Trident. sess. 24 tit. 3* und *sess. 25 cap. 9 de Reformat.* ganz dem Besitzer überlassen.
17. Veränderungen, Veräußerungen und Erwerbungen müssen von dem Ordinarius gestattet werden. Es muß auch jemand zugelassen werden, der weiß, welche Formalitäten er besonders bei Veräußerungen anzuwenden hat, damit sie einen Nutzen erbringen.
18. Was die Gläubigen zur Vermehrung der Präsenz geben, darf nicht für die Bezahlung von Abgaben oder anderer Schulden verwandt werden, weil es dem Gottesdienst und den Nachfolgern entzogen wird, was als Sakrileg anzusehen ist, wenn nicht aus schwerwiegenden Gründen der Ordinarius eine Veräußerung genehmigt.
19. Es muß ein Verzeichnis der Messen angefertigt werden, wieviele, wann und von wem sie gelesen werden, und soll vor der Sakristei ausgehängt werden, damit sie auch damit übereinstimmen.
20. In der Sakristei darf nicht gesprochen werden, wenn nicht über die Messe und was notwendig ist. Man soll sich mehr für den Gottesdienst sammeln und eine Kniebeuge ausführen, wenn man damit fertig ist.
21. Auf dem Gang zur Messe bete jeder das Glaubensbekenntnis.
22. Niemand ist zum Predigen (*ad concionandum*) oder zum Beicht hören befugt, der nicht vom Ordinarius examiniert und dafür zugelassen ist, und zwar ausdrücklich unter kirchlicher Strafe. Auch die zu Sacellanen der Bruderschaften Ernannten müssen für einen anderen Prediger (*concionator*) sorgen, bis sie selber vom Ordinarius zugelassen sind.
23. Verkündigungen von nichtkirchlichen Sachen, Verkäufen und ähnlichen Angelegenheiten dürfen überhaupt nicht während des Gottesdienstes und in der Kirche erfolgen, keinesfalls von der Kanzel (*e suggestu*) oder vom Prediger oder Zelebranten (*a concionatore vel a sacrificante*). Sie können vor der Kirchentüre von den Ausrufern dem herauskommenden Volke nach dem Gottesdienst bekannt gemacht werden oder ganz bestimmt vor dem Rathause.
24. Erneuert werden soll auch der Brauch der Beerdigung mit Messe, Vigil und Glockengeläut sowie Opfer. Das Volk muß unterwiesen werden, daß dies zur Vertiefung der Frömmigkeit und zum Heile der Seelen geschieht.
25. An den Vortagen von größeren Festen, wie dem des Altarssakramentes, Himmelfahrt der seligen Jungfrau, Geburt des Herrn, der heiligen Patrone und Kirchweihe, sollen alle Glocken mittags um 12 Uhr oder kurz vorher läuten.
26. Das verehrungswürdige Sakrament der Eucharistie soll unter Verschuß in verschlossener Lade (*sub arcta clausura*) verwahrt und wiederholt gewechselt werden. Davor sollen immer eine oder mehrere Lampen brennen; niemals können wir es hoch genug verehren, so sehr wir das auch möchten.

27. Im Vorbeigehen vor der Eucharistie sollen die Knie zur Erde gebeugt und das Haupt tief gesenkt werden. Dieselbe Reverenz gebührt sich während der Messe, so oft nach der Konsekration die heilige Hostie berührt oder an ihr vorbeigegangen wird; ebenso sollen Kniebeuge und tiefe Verneigung gemacht werden, bevor die heilige Hostie, Kelch, Monstranz oder Pyxis, in denen das verehrungswürdige Sakrament enthalten ist, mit der Hand ergriffen werden und wenn sie wieder zurückgestellt worden sind.
28. Zu den Vespergebeten an den von den Statuten vorgeschriebenen Stunden sollen die Antiphon von der seligen Jungfrau nach der Ordnung des Breviers, danach das zugehörige Responsorium mit der Versikel und die entsprechenden Gebete zur Muttergottes (*collecta de b. Mariae*), sodann das *Benedicamus Domino* und *Deo gratias*, darauf dreifach von den Choralen das *Ave Maria* gesungen und zuletzt *Sancta Mater Dei ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae*, Amen, angefügt und eine Glocke als Gruß angeschlagen werden.
29. An Festen kann ein anderes Responsorium mit dem Vers des Festes vor dem *Benedicamus* oder wenigstens vor dem Gesang der *Salutationes* angestimmt werden, den die Choralen oder zwei *Minores* anzustimmen haben und der Chor zu Ende singt. Danach soll das Volk mit Weihwasser besprengt werden.
30. An festlichen Sonntagen kann das *Responsorium de tempore* oder von der heiligen Dreifaltigkeit, am zweiten Tage (*feria secunda*) das von den Patronen oder von den Engeln, am dritten Tage (*feria tertia*) das von den Aposteln oder von St. Martin, am vierten Tage (*feria quarta*) das vom heiligen Geist oder von Allen Heiligen, am Donnerstag das vom Altarssakrament und am Freitag das vom Leiden des Herrn genommen werden.
31. Ferner über die Kleidung des Klerus: Ganz in Seide oder mit seidenen Stoffen (*Holosericis vel sericis*) sollen die Geistlichen nicht bekleidet sein. Ohne Soutane oder Casjack (?), die bis zu den Schenkeln reicht, sollen sie nicht ausgehen. Sie dürfen in der Stadt überhaupt keine Laienkleidung tragen. Bei der Prozession zur Kirche sollen sie auch den Talar überziehen. Birette für Höherstehende dürfen nicht getragen werden. Collare sollen weder faltig noch gezackt noch stückweise geriefelt oder geflochten sein und die herabhängenden Zipfel nicht zu groß, sondern einfach, wie es sich für kirchliche Personen zu tragen ziemt, die durch den Stand des Herrn verherrlicht werden und die Häßlichkeit weltlicher Kleidung abzuliegen gelobt haben.
32. Die Tonsuren sollen Stand und Rang entsprechen, bei Subdiakonen von der Größe eines Königstalers, bei Priestern doppelt so groß und bei Prälaten wieder das Doppelte sein.
33. Bei Mahlzeiten soll in Zukunft beachtet werden, daß nach dem Pastor der Capellanus den ersten Platz einnimmt, diesem folgt, wer in der priesterlichen Residenz der Senior ist, d. h. daß als ältester in der Residenz ein Priester auch den anderen vorangeht, die zwar früher Besitz ergriffen

haben, in der Reihenfolge [als Priester] aber jünger sind und deren Reihenfolge in der Residenz von der Zeit an rechnet, wann sie Priester geworden sind.

34. Es muß verhütet werden, daß Vikare die Güter eines Benefiziums oder die Geldeinkünfte auf Lebenszeit oder auf mehrere Jahre verpachten. Wo solche zu merklichem Schaden für die Kirche verpachtet sind, müssen sie zurückgefordert werden.
35. Jährlich sollen sie auf St. Martin (11. November) über ihre Verpachtungen und alle Einkünfte abrechnen (*ferant memorialia computuum suorum sive elocationum de omnibus proventibus suis*) und die Rechnungen im Archiv hinterlegen, wenn es nötig ist.
36. Jährlich soll auf St. Martin oder zu Weihnachten die Kirchenrechnung vor dem Pastor und einem Deputierten des Kapitels gelegt werden, ohne Rücksicht darauf, daß der Brauch vielleicht anders ist, denn die Kirche [St. Aldegundis] untersteht *pleno jure* dem Kapitel [von St. Martini], wie aus Akten und Verträgen ersichtlich ist, und weil die Kirche (*universalis ecclesia*) es so anordnet und es auch billig und recht ist.
37. Weil die Kirchmeister (*aediles*) seit längerer Zeit keine ordnungsgemäße Rechenschaft gelegt haben, werden sie bei einer nach Maßgabe des Gesetzes vom Ordinarius zu verhängenden Strafe ermahnt, innerhalb von drei Monaten eine vollständige Gesamtrechnung aufzustellen. Unterschrift: Sasbodus, *archiepiscopus, vicarius apostolicus*. Siegler: der Erzbischof<sup>1</sup>.

Abschr., Pap. – Auf der Rückseite: *Ordinatio Illustrissimi Domini Archiepiscopi Sasboldi die 3. Februarii anno 1612, concernens Ecclesiam St. Aldegundis Embricæ* (18. Jh.).

<sup>1</sup> Über die von Köln aus vorgenommene Visitation der Emmericher Kirchen durch Erzbischof Sasbold Vosmeer von Utrecht (1602–1614) (über ihn B. A. van Kleef, *Geschiedenis van de Oud-Katholieke Kerk van Nederland*, Assen 1953, S. 53–63) vom 17. September 1611–22. Februar 1612 vergleiche seinen in *Everardi Wassenbergi Embricensis Embricæ sive urbis Embricensis descriptio, Clivis 1667, lib. III*, S. 196–198 abgedruckten Bericht, in dem es auf S. 197 über die Aldegundiskirche heißt: *Praeter Collegiatam principalem est secunda curata insignis S. Aldegundis Ecclesia, in qua Pastor, qui semper ex Canonicis unus est, Vicarios aliquot sub se habet, qui inter se non conveniebant, et Divina officia non rite peragebant. Et hi ad concordiam compulsi eisque leges datae, quas in particulari, si opus fuerit, libenter transmittam*. Siehe auch Dederich, *Annalen* S. 429–432.

## 1612 Februar 13

111

Verordnung des Erzbischofs Sasbold für die Vikare: Damit die notwendigen Dienste an der Stadtkirche nicht beeinträchtigt werden, weil die Benefiziaten sich nach mehr umsehen und nach benachbarten Pfarren streben, ist durch gemeinsamen Beschluß des Kapitels bestimmt worden, daß künftig gemäß den Stiftungen und Gebräuchen der Kirchen die Benefiziaten, welche die Einkünfte genießen, unbedingt (*necessario*) in der Stadt wohnen und nächtigen und den Kirchen, bei denen sie angenommen sind, nach Maßgabe ihres Benefiziums oder Offiziums pflichtgetreu und auf das Beste dienen müssen. Wenn sie aber benachbarte Kirchen erlangen, dürfen sie diese ohne vorherige

gemeinsame Erlaubnis von Dechant und Kapitel nicht bedienen. Die Erlaubnis wird aber nur in besonders begründeten Fällen erteilt und, wenn sie ohne bemerkenswerten Nachteil für die [eigene] Kirche abwesend sein können, und dann nach drei, höchstens sechs Monaten wieder zur vollen Residenz an die eigene Kirche zurückkehren, falls nicht ein so schwerwiegender Grund besteht, daß von neuem eine Dispens von Dechant und Kapitel erforderlich ist, die von Fall zu Fall nachgesucht werden muß. Auch wenn sie die Erlaubnis erhalten haben, sind sie nichtsdestoweniger verpflichtet, die Aufgaben ihres Benefiziums oder Offiziums auf ihre Kosten zu erfüllen und müssen deshalb als Vergütung für die anderen Vikare in jedem Monat ihrer Abwesenheit 1 Reichstaler zur Verteilung unter die Anwesenden zahlen. Sie dürfen aber auch an der Verteilung anderer teilhaben, so oft sie selber anwesend sind und ihren Dienst verrichten, wenn sie nur in der Stadt wohnen. Wohnen sie aber zeitweise außerhalb der Stadt bei den Kirchen, die sie bedienen, dann dürfen sie nicht an der Präsenz teilhaben, auch wenn sie zufällig oder absichtlich erscheinen, es sei denn zu außergewöhnlichen Ereignissen, wie einem Leichenbegängnis oder anderem Anlaß. Ständige Präsenz erlischt durch andere Residenz.

Wenn sie unter Mißachtung dieser Bestimmung ohne Einwilligung des Kapitels ein anderes Benefizium oder Offizium zu erlangen versuchen und es in Besitz nehmen, verlieren sie entsprechend den Beschlüssen des Tridentiner Konzils alle früheren Benefizien, die einem anderen Geeigneten übertragen werden, wobei andere Verordnungen in Kraft bleiben, die dem nicht entgegenstehen.

Deshalb sind auch jedes Jahr die Vikare und Benefiziaten oder Offiziaten, die im Kollegium sind, zum Fest St. Margarethae (13. Juni), und die, welche in Pfarreien sind, zu St. Martin (11. November) verpflichtet, dem Amtmann ein Verzeichnis ihrer Einkünfte und Verträge über kirchliche Güter mit Pächtern *et aliter initorum* zu übergeben. Und damit keine Zweifel entstehen, die zu Beschwerden wegen der Absenz führen können, erklären die Herren [des Stiftskapitels], daß die Vikare ohne Nachteil für ihre Residenz zu Weihnachten und zu Ostern vier Nächte bei den Kirchen, die sie bedienen, übernachten und außerhalb der Stadt wohnen dürfen. Unterschrift: Sasboldus, *Archiepiescopus*.

Abschr., Pap., beglaubigt durch N. Collart, *secretarius* des Kapitels St. Martini].

1627 Februar 13

112

Dieterich von den Bongardt und Dieterich Smitt, Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrich*), bescheinigen auf Verlangen des Pastors Johann Otten von St. Aldegundis, der ihnen ein Register in Folio aller einkommenden und gehörigen Renten der Pastorat, betitelt *Reditus Ecclesiae St. Aldegundis*, anfangend [15]80 und endigend [15]81, mit der Bitte vorgewiesen hat, *dieselbe per summas lateris zu extrahiren und davon glaubwürdighen Schein seiner Ehrwürden gegen der Gebuhr mitzuthailen*, daß neben der gewöhnlichen Präsenz die verschiedenen Zinsen, Gelder und Kornrenten aus Häusern in der

Stadt wie auch aus Ländereien außerhalb der Stadt zu Dornick, Netterden, Hüthum (*Huitem*) und Vrssett (*Fraßelt*) 53½ Taler 40½ Albus (der Taler zu 52 Albus gerechnet), 5½ Paar Hühner, 2 Malter ½ Scheffel Roggen, 13 Malter Gerste, 1 Scheffel weißen Weizen und 10 Pfund Butter betragen; aus der Pastorat sind an das Kapitel [zu Emmerich] 3 Taler 12 Albus verschrieben und an den Geistlichen, der den Gottesdienst zu Vrssett hält, 5 Taler.

Ausf., Pap., mit Unterschrift des Stadtsekretärs Lic. Gerhardt Louwerman, das Stadtsiegel *ad causas* ist abgefallen. – Auf der Rückseite: *Confirmatio civitatis Embr. ratione redituum pastoratus divae Aldeg.* (18. Jh.).

(nach 1630 Oktober 25)<sup>1</sup>

113

Beschwerde der Gildemeister der St.-Quirinus-Bruderschaft bei Dechant und Kapitel von St. Martini in Emmerich über die Gildemeister der St.-Sebastianus-Bruderschaft, die ohne Grund aus hoffärtigem, aufgeblasenem und niedrigem Geist Streit und Mißhelligkeit mit der Bruderschaft von St. Quirin angefangen hätten, indem sie deren Platz in der Prozession einzunehmen beanspruchten, obwohl sie nicht die ersten in der Prozession gewesen seien, als damals die Bruderschaft Unserer Lieben Frau *soe wel die Latinnische als ock die Duitsche* zum ersten Mal mit ihren *Torsse unde Flambeen* in der Prozession mitzugehen anfangen. Zur Zeit als Pastor Jan Otten sel.<sup>1</sup> in der St. Aldegundiskirche mehrmals von der Kanzel gebeten und ermahnt hatte, daß die Gilden *ein par Torssen solde laten macken* und damit die Prozession begleiten, seien sie, die Gildemeister von St. Quirin, die ersten in der Prozession gewesen und hätten den ersten Platz vor dem ehrwürdigen Heiligen Sakrament gehabt, die St. Sebastianischen aber hätten ein Jahr oder mehr nicht teilgenommen. Erst nach vielen Ermahnungen durch den Pastor Jan Otten sel. hätten sie zuletzt *ein par Torssen* machen lassen und ein paar Jungen damit in die Prozession geschickt und seien später auf weitere Mahnungen des Pastors selber zur Prozession gekommen und hätten die erste Stelle beansprucht und *onssen Plats betreden*, wogegen sie, die Gildemeister, sich *met guide Reden thoweder ghestelt* und ihren Platz bis auf heutigen Tag behauptet hätten. *Mar het schint, dat het bargaedt als die Druis, als hij in die Kerrick is, soe wil hij anstont opt Hochg Altar wessen.* Wenn diese aber die ersten in der Prozession gewesen wären, dann würden sie, die Gildemeister, nicht so unbescheiden gewesen sein und hätten diese auf ihrem Platz gelassen. Weil aber sie von St. Quirin *die olste Suiccessy in die Prozession heben*, wollen sie nicht gerne von ihrem Platz weichen oder weggestoßen werden, *mar die selvighe behalden in diewijl wij die Irste ghewessen sin.* Deshalb bitten sie das Kapitel, es möge belieben, *alsollicke hofferdighe Geisten in hare Hofferdij thoe straffen unde dar ein guidt Remedium in toe macken.* Was die Gildemeister von St. Quirin getan haben, sei geschehen zur größeren Ehre Gottes, *mar nit ad superbiam.* Die Gildemeister der St.-Quirinus-Bruderschaft würden *die Ouiderdum van Successi ader Previleghien of Antiquiteitten . . . remunstriren undt betuighen soe vel het moeghelic is met Seghel unde Briiff unde vel alde Anduidinghen undt bewisselicke Puintten, soe in onsse Arghyf unde Secreten berosten.*

<sup>1</sup> Der Pastor Jan Otten von St. Aldegundis ist am 25. Oktober 1630 auf dem Geistmarkt in Emmerich von den Holländern hingerichtet worden.

**o. D. (17. Jh.)**

**114**

Erstlich habe sich *an onssen Altar von S. Quirin* ein Epitaphium befunden, auf dem geschrieben steht, daß die St.-Quirinus-Bruderschaft *heft gheregyrt van des dat Emmerick irst vordt ghefondyert* sei, was nachweislich vor 400 Jahren<sup>1</sup> gewesen sein soll. Zum anderen finden wir Siegel und Briefe, welche viel älter sind als *onsse Fuindassy*, nämlich aus den Jahren 1518, 1515, 1512 und 1469. Demnach ist die St.-Quirinus-Bruderschaft *langhen Thitt vor har Fuindassy ghewessen*, weil der letzte Brief 28 Jahre älter ist als der Altar und dieser wiederum 28 Jahre älter als die *Fuindacy*, denn bei der Konsekrierung des Altars *werdt foelghen, soe op onssen Altar noch bewislich is, met alde Littere gescreven: Altare Hoc consecratum est in Honorem S. Quirini, Erasmi et S. Anne matris Marie, S. Cristoferi, Quatuor coronatorum martirum A[nn]o MCCCCXCVII, cuius dedicatio erit Dominica post Bartolomei* (1497 August 27). Unseren Kelch haben sämtliche Gildebrüder von St. Quirin gegeben und gestiftet im Jahre 1504, so daß es also *warhechtich undt gheloffelick muit sin*, daß die St.-Quirinus-Bruderschaft *langhen Thit vor onsse Fuindassi ghewessen is*, wie wir auch dafür halten, daß alle diese Beweispunkte älter seien als *onse Fuindaci*. Auch finden wir in der St. Aldegundiskirche, *als sy irst is ghebaut nae die Ordenungh van die Glas[fenster]*, daß Fürstliche Gnaden von Kleve das erste Fenster auf dem Hochchor, sein Bruder das andere und die Stadt Emmerich das dritte Fenster gestiftet haben, dann folgen *op S. Loeyen koer S. Quirins Bruiderschap, dar sy stan undt schiten den Foeghel* als erstes Fenster, auf dem unten das Datum stand, das jetzt herausgeschnitten ist, *wellick was MCCCC undt ettelick*. Danach folgten St. Sebastian, dann das *Klermaker glas*, dann St. Antonius und so fort. Auch in der Kirche des St. Martens-Stiftes hat Seine Fürstliche Gnaden von Kleve das erste Fenster gestiftet und darin St. Quirin zum Patron gewählt *unde stat an die baven Handt in dat Glas*. Deshalb sei wohl zu bedenken und für sicher zu halten, daß die St.-Quirinus-Bruderschaft *ein olt undt lofwerdich Gilt is ghewessen undt [wir] haldent dar vor fast, dat het van Als herkoemen is mar nit van huiden oft morghen*.

Pap. – Auf der Rückseite: *S. Quirinigilt* (18. Jb.).

<sup>1</sup> Wohl richtiger: vor 100 Jahren.

**1631 Juni 19 (Emrich)**

**115**

Zeugenverhör auf Anstehen des Pastors Ditrich Cloick, abgehalten von dem kaiserl. und am kur- und fürstlich klevischen Hofgericht approbierten und immatrikulierten Notar Clemens a Schonenbosch.

Der erste Zeuge Peter Henricx, ungefähr 70 Jahre alt, sagt aus, daß seinerzeit der † Steven Peters wohl 40 Jahre und dann er ein Stückchen Land zu Hüthum

(*Huetom*) zwischen Pelckman an der *Groenstraet* und dem Herrn von Bonenborch, mit einem Ende an Boedbergs Weide und mit dem anderen auf das Kapitel von Elten stoßend an der Straße nach Lobith, genannt der *groene Weg*, in Pacht gehabt haben. Steven Peters und er hatten jederzeit die Pacht an den vorigen Pastor von St. Aldegundis in Emmerich, Herrn Jakob Buyk, bezahlt. Der zweite Zeuge Gerrit te Loo, ungefähr 43 Jahre alt, sagt aus, so lange er wisse, haben seine Eltern vorgegen. Stückchen Land, *Pastoirs stükken* geheißten, in Pacht und Gebrauch gehabt und die Pacht an den Pastor Jan Otten bezahlt. Verschiedentlich habe er geholfen, Sand von dem Land zu holen.

Der dritte Zeuge Gaerdt vonde Wardt, ungefähr 65 Jahre alt, sagt, daß ihm das gen. Stückchen Land erst von Gerrit te Loos Vater zur Pacht überlassen worden sei, der † Pastor Jan Otten habe es ihm verpachtet. Er habe es noch in Gebrauch und die Pacht jederzeit an den gen. Pastor gezahlt. Außerdem habe er noch ein Stückchen Land von dem † Pastor Jan Otten gepachtet, genannt *op den Heyacker*, gelegen zwischen Land des Herrn von Bonenberg und der Straße von Emmerich nach dem Overhof, seitlich Lanßings Erbe und Arnt te Loos *bowinge*. Davon habe er gleichfalls die Pacht an den † Pastor Jan Otten bezahlt. — Zeugen: Jacob Popkemaë und Hermann Eltingh. Unterzeichnet von dem Notar.

Ausf., Pap.

### 1632 Februar 13 (*Emrich*)

116

Henrich Ameldonck verkauft an Goert van Warth und dessen Frau Geesken eine Behausung und Hofstatt mitsamt Scheuer, Kohlgarten und halbem Pütt auf Henrich Dawdistels Erbe, gelegen in der *Bowstraete* zwischen Henrich Dowdistel und Gerrit Bunninck, der Hof anstoßend an die *Havinge* Bernts te Reinfort, belastet zusammen mit Henrich Dowdistels Behausung halb und halb jährlich mit einem *Arnemschen* Gulden, der mit 18 klevischen Stübern bezahlt wird, an die Vikarien von St. Aldegundis und mit 3½ klevischen Stübern an die Stadt Emmerich, zahlbar auf Allerheiligenabend (31. Oktober), sonst freieigenes, unbelastetes Erbe. Der Kaufpreis beträgt 1000 Taler, von denen 200 Taler auf nächstkommende Ostern *bij Aenfanck des Huißes* bezahlt werden sollen. 400 Taler bleiben gegen 6% bis zur Ablösung zugunsten der hinterlassenen Kinder des Henrich Symons stehen; 200 Taler sollen Ostern 1633 und die restlichen 200 Taler Ostern 1634 bezahlt werden. *Mit entlicher Bescheidinge, dat alle Slieter op den Balcken (utgesondert 4 oder vijff, die einen anderen thokomen) verblijven, mits dat Koperen van Verkoperen tien oder twelf Sparren weder gefolget werden sollen.* — Unterschrieben von Hendrich Ameldoncks (Merkzeichen) und dessen Zeugen Hendrich Dowdistel, Jan Langens, Peter Karcks und Derrick Twinck sowie von Goert vande Warth (Merkzeichen) und dessen Zeuge Wynolt van de Warth. — Verhandelt vor dem Notar H. Wilbrenninck.

Abschr., beglaubigt durch den Notar Petrus Tebbenbroeck. — Auf der Rückseite: *Num. 26. — Litt. B. (18. Jh.).*

Auszug aus dem Erbteilungs- und Magescheidsbrief der Erben des vor ungefähr drei Monaten † Conradt von Till:

Der unverheiratete Erblasser hat in Ermangelung von Leibeserben durch Testament seine nächsten Verwandten eingesetzt, und zwar väterlicherseits die Kinder seines † Vetters Conradt von Redinckhaeven und der † Juffer Gertrudt Redinckhaeven und mütterlicherseits Herrn Johann von Hoen, Johanniterkomtur zu Montfort, die Erben und Kinder des † Jurrien von Hoen, vormals Bürgermeister zu Emmerich, die Erben und Kinder des † Junkers Bruno von Hoen Juffer Petronella von Hoen gen. Leuwen und Juffer Arnolda von Hoen gen. Rouwenorth.

Demnach sind vor einigen Tagen Juffer Sibilla von Redinckhaeven mit Zustimmung ihres Ehemannes Eberhardt von Dripte, Johann von der Brinck anstelle seiner Frau Margareta Redinckhaeven, Hendrick Schmitt anstelle seiner Frau Margrieta van Volden und Catharina van Volden, Witwe des Doctors Holtman, mit Beistand ihres Sohnes Hans Dederich Holtman einerseits und Johann von Hoen, Komtur, Johann Heerdinck anstelle seiner Frau Anna von Hoen, Otto Ingenhaeven anstelle seiner Frau Cunera von Hoen, die Brüder Hendrich und Johann von Hoen für sich und für ihre Schwester Judith von Hoen, Engelbert von Doetechem für seine Frau Bernardina von Hoen, Sweer van Lewen anstelle seiner Frau Petronella von Hoen und Derrich von Rouwenorth anstelle seiner Frau Arnolda von Hoen zusammengetreten und haben die in der Verlassenschaft Conradts von Till vorgefundenen Schriften, Briefe und Siegel durchgesehen sowie die Erbgründe und Ländereien besichtigt und durch Unparteiische taxieren und bewerten lassen. Daraufhin haben sie zur Teilung der Erbgründe, Ländereien, Zinsen und Renten 7 gleiche Teile unter den Buchstaben A, B, C, D, E, F und G gebildet und durch das Los verteilt. Weil das Testament auch verschiedene Legate in Höhe von insgesamt 6160 Taler bestimmt hat, die an die Bedachten zu bezahlen sind, sind jedem auf seinen Anteil 880 Taler 3 Stüber zugeteilt worden.

Das erste Los A erhalten die Eheleute Junker Diederich von Rouwenort und Arnolda von Hoen.

Das zweite Los B erhalten Junker Henrich Schmitt und seine Frau Margareta von Volden und Juffer Catharina von Volden, Witwe Holtmans, und zwar: ein Stück Bauland zu Vrasselt gen. *der Schlagh* von  $8\frac{1}{2}$  Morgen, dabei ein Stück Land von  $\frac{1}{2}$  Morgen auf der anderen Seite der Straße, ferner eine Weide zu Vrasselt von 6 Morgen gen. *die Veer* mit dem *kantstetgen* dabei, die Jasper in Pacht hat, außerdem 4 Stücke Land zu Groin (*Gron*) von ungefähr 4 holländischen Morgen, die Hermann Smellings in Pacht hat, eine Rente von  $1\frac{1}{2}$  Malter Roggen aus einer Hofstatt bei Kleve *op den Haww*, die der Wittib Maeßen gehört, eine Rentverschreibung von jährlich 10 Goldgulden, lautend auf Otto von Fuerden zu Emmerich, eine Rentverschreibung von jährlich 1 Goldgulden auf das *Blawe Schaeff* zu Kleve *beneden den Klockbergb*, den

jetzt Conradt von Wyck bezahlt; dazu müssen folgende Legate bezahlt werden: der Kirche *Marienborgh* zu Emmerich 50 Taler, den Franziskanern oder Minderbrüdern zu Kleve 170 Taler, den Predigern zu Antwerpen 83 Taler, zur Verbesserung der Vikarie in Till 150 Taler, zur Verbesserung der Vikarie St. Anna zu Emmerich 100 Taler, den Kindern des † Hermann von Till . . . etc. – Unterschrieben und gesiegelt haben: Sibilla von Redinckhaeven gen. von Dript (kein Siegel), Johann von der Brinck, Henrich Schmitt, Catharina von Volden, Witwe Holtman und Hans Diederich Holtman (beide kein Siegel), Jan von Hoen, Ordenscommandeur zu Montfort, Johann Heerdingh, Otto Ingenhoff, Drost, Hendrick von Hoen, Drost, Johann von Hoen, Engelbert von Doetichem, Sweer von Lewen und Diederich von Rouwenorth. – Kopie durch Hermann Wilbreninck, Notar in Emmerich, d. d. 24. Juli 1634.

Abschr., Pap., durch Rudolphus Boemer, kaiserl. Notar.

## 1636 Mai 2

118

Vertrag zwischen Dechant und Kapitel der Kirche St. Martini zu Emmerich und Herrn Laurentius Kock *super administratione officii pastoralis in ecclesia d. Aldegundis conditionibus subscriptis*:

Vor allem soll er seine Pflicht als guter Hirt tun, die ihm anvertrauten Schafe durch Wort und Beispiel gewissenhaft gemäß dem Glauben der katholischen und römischen Kirche unterweisen, die diesem entgegengesetzten und im Widerspruch stehenden Irrtümer zurückweisen und bei jeder Gelegenheit das Zurückzuweisende öffentlich und privat aufzeigen und darlegen. Die Sakramente wird er selber oder durch einen anderen, der dem Dechanten und Kapitel genehm ist, nach dem Ritus der katholischen römischen Kirche spenden. Er wird sich bemühen, nichts von dem fehlen zu lassen, was zu den seelsorgerlichen Aufgaben gehört, damit er dem Herrgott zu seiner Zeit Rechenschaft über die ihm anvertrauten Schafe geben kann. Was das Kirchenamt betrifft, ist er an dieselben Vorschriften gebunden, wie der verstorbene Pastor.

Er soll die Vikare der Kirche d. Aldegundis zu ihrer Dienstpflicht anhalten und die, welche in der Ausübung ihrer Obliegenheiten gegen die Schicklichkeit verstoßen, tadeln, die Ungehorsamen strafen, die Widerspenstigen aber und die, welche irgendeine schwere Verfehlung oder Fehltritt begehen und damit dem Volk ein Ärgernis geben, dem Dechanten und Kapitel überantworten, um sie entsprechend der kirchlichen Disziplin strenger zu bestrafen.

Wenn er, was Gott verhüten wolle, dem Irrtum verfällt und die reine katholische Lehre verläßt, von der angestammten Religion abtrünnig und der Häresie verdächtig wird, wenn die frühere Aufrichtigkeit und Einfachheit seiner Lebensführung durch regellose Sitten und lasterhaften Umgang zum Ärgernis für die ihm Anvertrauten entarten oder er durch längere Abwesenheit gegen den Willen von Dechant und Kapitel oder durch fremde Residenz seine Gegenwart den Schafen entziehen will, soll er auf Geheiß von Dechant und

Kapitel seine Amtsverrichtungen aufgeben. Zu unwiderruflichen und ständigen Stellvertretern für seine, auch unfreiwillige Entfernung aus dem Amt setzt er den jeweiligen Senior der Kanoniker und den Senior der Vikare der Martinikirche ein.

Er soll die Einkünfte der Pastorat oder Verwaltung d. Aldegundis mitsamt allen sicheren und ungewissen Nutzungen ungeschmälert genießen. Er wird das Pfarrhaus bewohnen und in gutem Zustande erhalten. Er kann aufgrund seines Kanonikats oder seiner Präbende kein Recht geltend machen, ein Stiftshaus bei der Martinikirche anzukaufen und unter Zurücklassung seiner Schafe dorthin zu ziehen. Die Erträge und Einkünfte der Präbende, die zur würdigeren Unterhaltung mit der Pastorat verbunden sind, soll er empfangen. Er soll von allen Ämtern befreit und entlastet sein, die nicht ohne große Kosten versehen werden können.

Zum Kapitel soll er nur kommen, wenn er vom Dechanten oder Senior gerufen ist. Von der festgesetzten Residenzpflicht und dem Chorbesuch ist er sofort unter der Voraussetzung befreit, daß er den Altardienst an seiner Stelle durch einen anderen auf seine Kosten besorgen läßt. Alle Verteilungen soll er ebenso genießen wie die, welche am Gottesdienst teilgenommen haben, *excepto plumbo*.

Weil die Kirche darauf bedacht zu sein hat, daß sie den Pastor selbst für eine Zeit nicht entbehren muß, soll dieser nach seinem Tode oder Verzicht nichts aus dem Kanonikat oder der Pastorat empfangen und keine Gnadenjahre haben, damit sofort ein anderer nachfolgen kann.

Das ihm zukommende *jus turnarii* wird auf Dechant und Kapitel übertragen. Soweit, was fern sei, infolge der gegenwärtigen Lage ein Ort für die Ausübung des Gottesdienstes dort nicht gegeben ist, wird er wie in allen anderen ähnlichen Fällen auf Anordnung von Dechant und Kapitel warten.

Zeugen: Christianus Berfelt, Martinus Hages (?). Unterschriften: Mathias Berfelt, Dechant zu Emmerich, Laurentius Cock (gestrichen: beglaubigt durch den Notar H. Wilbrenninck).

Konzept. – Auf der Rückseite: *Conditiones sub quibus receptus est in pastorem D. Laur. Kock*.

1641 September 11 (*Embrich*)

119

Vor Johann Gehnen, Richter, und Antoni Hoyer, Schöffe der Stadt Emmerich, bevollmächtigt Christina ten Haeve, Wittib van de Putt, als Provisorin des *Copallen*-Armenhofs, assistiert von ihrem hierzu bestellten Momber Peter Kaecks, den Joh. Georg Neuspitzer, Prokurator des Hofgerichts in Emmerich, sich in ihrem Namen gerichtlich in die dem Junker Henrich Lanßloth von Boenenborgh zustehende Länderei in *Wißeler Wahrt* einweisen zu lassen.

Pap., mit aufgedrucktem Stadtsekretsiegel *ad causas* und Unterschrift des Stadtsekretärs Gisbert Mercator.

Vor Johann Geenen, Richter, Johann von Elverich und Johann Streuf, beider Rechte Lic., Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrich*), übertragen Jan ten Reinforth und seine Frau Gertgen Wyßings, Jan Symons und seine Frau Jenneken van Ambviren, Idgen Symons Conradt Schwerings Wittib, und die Eheleute Derick vonde Warth und Idgen ten Reinforth für eine Summe Geld an Jan vonde Warth und dessen Frau Trineken Daniels und deren Erben eine Behausung und Hofstatt mit Scheuer, Hof, und halbem Pütz an der *Boustraße* zwischen Derick vonde Warth und Weßell Greven mit einer freien Mauer; der Hof grenzt an Bernt ten Reinforth. Die Behausung ist zusammen mit Derick vonde Warths Behausung belastet mit *1 Arnemschen* Gulden, der jetzt mit 18 klevischen Stübern bezahlt wird, an die Vikare von St. Aldegundis, sowie mit 3½ klevischen Stübern Zins an die Stadt auf Allerheiligenabend (31. Oktober). Diese Abgaben werden halb und halb bezahlt. Siegler: Richter und Schöffen (Stadtsekretsiegel). Unterschrift: Gisbert Mercator, *Secretarius*.

Abschr., beglaubigt durch den Notar Petrus Tebbenbroeck. – Auf der Rückseite: *Autentyke Copien van Koopbrieven van het Huys van de Wardt en Lodden in de Bonstraet, waruyt enen Arnheimssen Gulden s'jars gaet aen de Here Vicarien. – Registrum D. Caesarii spreckt van een loste (?) Laet Gulden 1644. – N. 26, Litt. C.*

1644 September 3 (*Duaci*)

Testament des Theodorus van Couverden aus Goch im Lande Kleve, Priesters der Diözese Köln, Dr. der Theologie, Ordinarius und Professors an der Universität Douai, Kanonikers der Stiftskirche St. Peter und Praeses des *Collegium Lamottianum*.

Er wünscht in der Stiftskirche St. Peter vor seinem Chorstuhl (*ante stallum meum*) beigesetzt zu werden; wenn aber vor seinem Tode schon eine Kapelle in *collegio fidei propagandae*, dessen Stiftung er durch sein Testament zusammen mit dem ehrwürdigen Herrn Georgius Colvenerius, Dr. der Theologie und *Professor primarius*, Propst der Kirche St. Peter und Kanzler der Universität Douai, vornehmen will, errichtet ist, dann will er in der Kapelle dieses Kollegs beigesetzt werden. In jedem Falle soll man sein Grab mit einem würdigen Grabstein (*honesto sarcophago*) bedecken.

Sofort nach seinem Tode sollen seine Schulden und die Kosten des Leichenbegängnisses, die angemessen, aber nicht überflüssig und außergewöhnlich sein dürfen, bezahlt werden. Danach sind sein Hausrat (*suppellex mea*), d. h. die tägliche wie auch zum Gottesdienst bestimmte Kleidung, Mundtücher (*mappae*), Mäntel (*mantilia*), Silber-, Zinn- und Kupfergeschirr, und sein Brauhaus (*braxatorium, quod meum est*), mit allen Vorräten (*cum omnibus utensilibus*) zu verkaufen; auch sollen seine Bücher und alle anderen Gerätschaften, über die er in seinem Testament oder in einem Kodizill nicht anders verfügt oder die nicht für seine Stiftung nötig sind, verkauft werden.

Aus dem Erlös (*ex eorum pretio*) wie aus dem, was ihm wegen der Professur, des Kanonikats und der Leitung (*praesidentia*) des Collegium Lamottianum

und aus eigenen Einkünften unter welchem Titel auch immer zusteht, vermacht er seiner Schwester Mechtildis, solange sie ihn überlebt, jährlich 30 Gulden aus seinen Gütern (*ex bonis meis*), ebenso der einzigen Tochter seines † Bruders Jakob lebenslänglich 30 Gulden. Seinem Bruder Magister Johannes van Couverden, Pastor in Leuth bei Venlo<sup>1</sup>, vermacht er, falls dieser ihn überlebt, sonst nicht, seinen besten Mantel (*toga*), seine beste Albe, seinen besten Chorrock (*superpelliceum*) und eine silberne Schale (*pateram argenteam*) im Wert von ungefähr 50 Gulden und empfiehlt ihm seine Stiftung, soweit es dessen Kräfte und Mittel erlauben.

Dem Dominikanerkonvent in Douai vermacht er einmal 12 Gulden, um dafür sofort nach seinem Tode für sein Seelenheil ein feierliches Amt zu singen (*canant sacrum unum solemne*). Unter die Armen der Stadt Douai sollen am Tage seines Leichenbegängnisses 6 *raseriae* guten Weizens zu Brot verbacken und nach Entscheidung (*iudicio ac dispositione*) der Testamentsvollstrecker verteilt werden. Jeder Bursar des *Seminarium Marianum*, dem er ungefähr 20 Jahre vorgestanden hat, erhält 20 Asse, wenn er am Leichenbegängnis teilnimmt. Den Bursaren des *Collegium Lamottianum* vermacht er 10 Gulden für eine ansehnliche Erholung (*pro honesta recreatione*) am Tage seines Leichenbegängnisses.

Vom Rest seiner Güter sollen nach seinem Tode bei erster Gelegenheit Freiplätze (*bursas*) zum Unterhalt von so vielen armen Studenten eingerichtet werden, wie die Hälfte seines Nachlasses unter den gegebenen Zeitverhältnissen zu unterhalten gestattet; wenn Äcker und andere Immobilien, die er in verschiedenen Gegenden und Orten gekauft hat, nicht für diese Stiftung verwendet werden dürfen (*non permittentur huic meae fundationi applicari*) und König und Fürst nicht bewogen werden können, seiner frommen Absicht zu entsprechen, dann sollen sie bei günstiger Gelegenheit verkauft werden.

Die Bursare sollen aus dem Lande Kleve (*natione Clivenses*), d. h. aus dem Herzogtum Kleve gebürtig sein, um ihrem sehr zerrütteten und wankenden Vaterland in der Sorge für das Heil der Seelen und die Verbreitung des katholischen Glaubens zu Hilfe zu kommen. Zu diesem Zweck wünscht er, daß sie an der Universität Douai *in collegio publico* der Theologen täglich Vorlesungen hören und die vorgeschriebenen Disputationen des Kollegs besuchen, und zwar vier Jahre lang, denn solange können sie die Stiftung in Anspruch nehmen, und nicht länger, wenn nicht im einzelnen Fall und aus besonderen Gründen die Provisoren entscheiden, daß jemand die Stiftung länger genießen darf. Wenn sich für einen vakanten Freiplatz niemand aus dem Herzogtum Kleve bewirbt, der zum Theologiestudium geeignet ist, dann soll der Freiplatz einem geeigneten jungen Manne aus Kleve zum Studium der Philosophie auf die Dauer von zwei Jahren übertragen werden. Wer nach dem Studium der Philosophie erwarten läßt, daß er auch noch Theologie studieren will, um in seiner Heimat für das Heil der Seelen und die Verbreitung des Glaubens zu wirken, kann nach Abschluß des Philosophiestudiums und der Promotion *in artibus* die Stiftung von neuem auf vier Jahre für das Theologie-

studium genießen. Solange sie aber Philosophie studieren, müssen sie das *Collegium Aquicintinum* oder *Marchianense* besuchen, wenn der Rat der Universität und die Provisoren der Stiftung sie nicht wegen einer großen Veränderung der Verhältnisse zum Studium an ein anderes Kolleg schicken. Wenn sich weder für das Theologie- noch für das Philosophiestudium junge Leute aus dem Klevischen um vakante Freiplätze bewerben, dann dürfen auch solche aus Geldern, Holland, dem Stift Utrecht, Friesland, Seeland, Jülich und Westfalen zugelassen werden, die für die Theologie geeignet sind oder für die Philosophie, wenn andere aus diesen Provinzen nicht gefunden werden, die *in artibus* promoviert sind und zum theologischen Studium besonders befähigt erscheinen, und zwar unter der Bedingung, daß sie verprechen, nach Beendigung ihres Philosophiestudiums und Promotion *in artibus, ad quam promotionem omnes omnino tenebuntur*, Theologie zu studieren und nach Verlauf von vier Jahren in Kleve oder in den genannten Provinzen Geldern, Holland, dem Stift Utrecht, Friesland, Seeland, Jülich oder Westfalen im geistlichen Stande für das Heil der Seelen und die Verbreitung des Glaubens ernsthaft mit Gottes Gnade und nach Vermögen zu wirken.

Alle Alumnen müssen, bevor sie zu den Freiplätzen zugelassen werden oder wenigstens bei der Zulassung, einen Eid schwören und das Glaubensbekenntnis in der vom Tridentiner Konzil vorgeschriebenen Form ablegen.

Die Theologiestudenten sollen einen bis auf die Knöchel reichenden schwarzen Mantel und Leibrock (*toga et tunica talari nigra*) mit viereckigem Birett oder *Pileum* nach Sitte der anderen Theologiestudenten tragen, die Philosophiestudenten hingegen, welche bei Ermanglung anderer aufgenommen werden können, zur Unterscheidung von den Theologen für die Dauer ihres Studiums schwarze Kleidung oder, wie es den Provisoren und dem Praeses des *Collegium Fidei propagandae* nach Gewohnheit der Zeit und Anstand (*pro temporis consuetudine ac morum honestate*) vorteilhaft erscheint und die Mittel der Alumnen erlauben, schwarzen Mantel und schwarze Kappe wie die Philosophiestudenten des Englischen Kollegs in Douai.

Alle sollen fleißig und sorgfältig in ihrem Studium und während ihrer Ferien sein (*in iis quae studium et vocationem ipsorum concernunt*), namentlich die Theologen eifrig im Studium der Heiligen Schrift, der scholastischen Theologie sowie der *casuum quoque conscientiae et controversiarum circa fidem*.

Verwandte des Testators (*ex cognatione vel consanguinitate mea*), die sich um eine Freistelle bewerben, müssen nach seinem Willen allen übrigen vorgezogen werden und können die Freistellen nicht bloß zum Studium der Theologie und Philosophie, sondern auch für das Studium der Jurisprudenz, der Medizin und sogar der Grammatik und der anderen freien Künste genießen (*gaudere ac frui possint*), jedoch nur in Douai und nicht anderswo. Der Testator bestimmt ausdrücklich, daß seine Alumnen im Kollegium oder Seminarium wohnen sollen, das der hochwürdigste Herr Georgius Colvenerius, Dr. der Theologie und *Professor primarius*, in seinem Testament *sub titulo propagationis fidei* zu stiften beschlossen hat und er selber mit ihm. Falls jener aber sein Testament

ändert und sein Vermögen für andere Zwecke hinterläßt, dann muß für die Alumnen des Testators ein eigenes Haus gekauft werden (*tunc enim propria domus hisce meis alumnis emenda foret*). Für die Alumnen gelten alle vorerwähnten und noch zu erwähnenden Voraussetzungen, vor allem in Bezug auf ihr Vaterland und ihr Studium, nämlich die Herkunft aus Kleve oder den anderen genannten Provinzen sowie die deutsche Sprache (*et qui recte calleant linguam Teutonicam*), damit sie daselbst der Kirche Gottes helfen und den katholischen Glauben verbreiten können. Deshalb sollen sie im Kolleg wöchentlich besondere Disputationen über Glaubenskontroversen und *de casibus conscientiae* sowie bei Tisch Vorträge und Erklärungen zur Heiligen Schrift hören, die nach Weisung des Praeses vorgelesen werden und über die dieser sie auch prüfen muß, außerdem andere theologische Übungen mitmachen, und zwar alle vom Eintritt an. Die Philosophiestudenten sollen eifrig den Gregorianischen Gesang lernen, damit sie nachher in ihm wie im Theologiestudium vollkommen sind und mit umso besserem Erfolg an geistliche Aufgaben herangehen können.

Wenn ein Bursar für das geistliche Amt ungeeignet erscheint, trotz mehrmaliger Ermahnung seine Pflicht nicht erfüllt oder wenn seine schlechte Lebensführung und seine verdorbenen Sitten es erfordern, dann können und müssen Provisoren und Praeses auf gemeinsamen Beschluß solche ungeeigneten oder schlecht gesitteten Bursare – falls keine Aussicht auf Besserung besteht – von ihren Freiplätzen verweisen und an deren Stelle andere annehmen.

Provisoren und Verwalter der Stiftung und ständige Kollatoren der Freistellen sollen die beiden Senioren der hl. Theologie und ordentliche Professoren der Universität Douai sein, in jedem Falle aber Weltgeistliche und keine Mönche oder Religiösen. Wenn die beiden Senioren und Regenten der theologischen Fakultät Religiöse sein würden, dann sollen Verleihung und Verwaltung der Stellen (*provisio et administratio*) bei zwei jüngeren Professoren und Regenten liegen. Der Bruder des Testators Meister Johannes van Couverden, Baccalaureus der Theologie, ist lebenslänglich befugt, junge Leute aus Kleve oder den anderen genannten Provinzen für die Freistellen vorzuschlagen, die von den Provisoren angenommen werden müssen, wenn sie nach einem Examen für die Theologie oder Philosophie geeignet befunden werden und gleich allen anderen, die von seinem Bruder nicht vorgeschlagen worden sind, bei ihrem Eintritt versprechen, nach abgeschlossenem Theologiestudium in Kleve oder in den anderen genannten Provinzen, wo der Unglaube ungestraft sein Unwesen treibt, nach Begabung eifrig im geistlichen Stande für die Verbreitung des Glaubens und das Heil der Seelen zu sorgen.

Der Testator bittet die Testamentsexekutoren, ihre Mühen unbeschadet einer angemessenen Vergütung angesichts ihrer alten Freundschaft vor allem zur Ehre Gottes auf sich zu nehmen und zu Ende zu führen. Sollten sie aber vor ihm verstorben sein, dann bittet er die theologische Fakultät, zwei weitblickende kluge Männer als Exekutoren seines Testaments zu bestellen, die es getreulich ausführen. Die Fakultät soll auch das Entgelt festsetzen, das die Exekutoren für ihre Mühe bekommen.

Vor allem bittet der Testator die Provisoren, so oft Freiplätze vakant werden, immer an die Dechanten und Stifte in der Stadt Kleve, in Xanten und Emmerich zu schreiben, daß diese junge Leute aus ihren Gegenden schicken sollten, die einmal gut im Weinberge des Herrn arbeiten würden. Auch soll der Praeses der Stiftung an den Generalvikar von Holland und der anderen Vereinigten Provinzen, sowie an den Bischof von Roermond in den Fällen schreiben, wenn kein geeigneter aus Kleve Gebürtiger zu finden ist.

Der Testator behält sich vor, sein Testament zu Lebzeiten durch Kodizill oder auf andere Weise zu ändern, aufzuheben, zu mindern oder zu mehren. Er betrachtet die Klauseln als hinzugefügt, die für die Gültigkeit des Testaments etwa fehlen sollten. Die Regenten der theologischen Fakultät erhalten Vollmacht, Zweifel wegen des Testaments zu klären und zu beheben. Unterschrift: Theodorus van Couverden, Priester und Dr. der hl. Theologie.

### 1645 April 24 (*Duay*)

Vor den unterzeichneten Auditoren von Flandern und Notaren des Artois erklärt *Maitre* Theodor van Couverden, Priester, Dr. und königl. Professor der hl. Theologie, Praeses des *Collegium de la Motte* in Douai, Kanoniker der Stiftskirche St. Peter und derzeitiger Rektor der Universität Douai, daß dieses eigenhändig geschriebene und von ihm unterzeichnete Testament seinen letzten Willen verfüge. Zeugen: *Maitre* Michiel de la Cambre, Priester und Pastor *d'Aucin*, und *Maitre* Paul Anthoine de Respin, Student der Theologie und Kaplan an der genannten Kirche. Unterschriften: Theodorus van Couverden, *s. Theologiae Doctor*, M. de le Cambre, M. Paul Anthoine de Respin, *Gacquer*, A. Dervillers.

### 1657 März 6 (*Duay*)

*Maitre* Theodor van Couverden, Dr. und *Professor primarius* der hl. Theologie, Propst und Kanoniker der Stiftskirche St. Peter in Douai, erklärt auf dem Krankenbett, aber bei gutem Verstand, daß er gemäß dem in seinem Testament gemachten Vorbehalt durch ein Kodizill folgende Anordnungen treffen wolle: Er bestellt in Abänderung des Testaments *Maitre* George Honore, Dr. und königl. Professor der Rechte an der Universität Douai, als Testamentsvollstrecker und bevollmächtigt ihn, das Testament auszuführen, wobei er den Rat der Provisoren seiner testamentarisch errichteten Stiftung einholen soll. Zu Provisoren ernennt er *Maitre* Jacques Randour, Dr. und Professor der hl. Theologie und derzeitigen *Rector magnificus* der Universität, und *Maitre* Matthias Gertmans, Dr. der hl. Theologie und Residenten des königlichen Seminars an der Universität, sowie *Maitre* George Honore und erteilt ihnen Vollmachten für die Kollation der Freistellen gemäß seinem Testament unter Annahme auch einer von dem Pastor von Rees im Lande Kleve angebotenen Summe zur Vermehrung der Freistellen im Hause der Stiftung, in dem junge Leute aus dem Herzogtum Kleve wohnen und studieren sollen. Wenn einer

der Provisoren stirbt, soll an dessen Stelle *Maitre* de Lallain, Dr. der hl. Theologie und Praeses des Seminars *de Henmin*, und nach dem Tode der anderen die beiden ersten Professoren der Theologie an der Universität Douai nachfolgen. Sein Grab wünscht der Testator neben dem Grab des † Herrn Colvenaire, der ihm in der Würde des Propstes vorangegangen ist. Er weist auch darauf hin, daß die radierten Stellen in seinem Testament von seiner Hand herrühren. Zeugen: *Maitre* Thomas Liot, Priester, und Gilles Planchon, Sohn des Jean, wohnhaft in Douai. Unterschriften: Theodorus van Couverden, Thomas Liot, Egidius Planchon, A. Dervillers, N. de Bray, königl. Auditoren.

### 1657 März 8 (*Donay*)

Vor *Maitre* Jacques Randour, Priester, Dr. und Professor der heiligen Theologie, derzeitigem *Rector magnificus* der Universität Douai, gelobt der von dem † *Maitre* van Couverden in einem Kodizill zum Testamentsvollstrecker bestellte *Maitre* George Honore, Dr. und Professor der Rechte, dessen Testament auszuführen. Unterschriften: Jacques Randour, zur Zeit Rektor, G. Honore.

### 1657 März 8

*Maitre* Jacques Randour, Priester, Dr. der hl. Theologie und derzeitiger Rektor dieser Universität, Matthias Gertmans, Priester, Dr. und Professor der hl. Theologie, und *Maitre* George Honore, Dr. und Professor der Rechte, übernehmen das ihnen von dem † hochwürdigsten Herrn Theodore van Couverden durch vorliegendes Kodizill und das darin erwähnte Testament übertragene Amt der Provisoren sowie die Verpflichtung, den zum Testamentsvollstrecker bestellten Professor der Rechte Dr. George Honore bei der Ausführung des Testaments zu beraten, und versprechen, diese Übernahme auf der ersten Versammlung der Mitglieder des Rates der Universität abermals zu bestätigen, weil gegenwärtig kein Vizerektor vorhanden ist. Unterschriften: Jacques Randour, zur Zeit Rektor, Matthias Gertmans, G. Honore.

Abschr., Papierheft 13 Bll. – Auf der ersten Seite: *Copia Testamenti D. Theodori van Couverden, s. Theologiae Doctoris eiusdem in Universitate Duacena Professoris primarii, Ecclesiae Collegiatae Divi Petri ibidem Praepositi, et dictae Universitatis Cancellarii nec non Seminarii La Mottiani Praesidis, defuncti 7. Martii anno 1657.*

<sup>1</sup> Johann van Couverden war Pfarrer in Leuth von 1631–1656 und ist am 5. Februar dieses Jahres gestorben, Leopold Henrichs u. Joh. Finken, Geschichte der Herrlichkeit Leuth, Kempen 1884, S. 292.

### 1644 Dezember 30 (*Embrich*)

122

Otto van Groenen und Daniel Kleynbach verpachten an Hendrick Tenckingh gen. Bruggman auf 6 nacheinander folgende Jahre *met dry ten beyden Sijden te wederseggen*, anfangend auf nächsten Petri[tag] (29. Juni 1645) den Vikarien-hof zu Kilder (*Killer*) in der Grafschaft Bergh, bestehend aus Haus, Hof,

*Schaapschott*, Bau- und Weideland und Holzgewächs und allem Zubehör *met s'gene daer van onder Wehel is liggende*. Der Pächter soll das Bauland für die dritte Garbe bebauen, das *saedt* davon dem Landherrn aufs Haus liefern, alle Schatzungen des Gutes zu Kilder und Wehl (*Wehel*) tragen, ohne den Landherrn damit zu belasten, auch jährlich diesem zu St. Martin (11. November) 15 Taler Pacht zahlen sowie einmal an Gerrit Warners wegen dessen vermeintlichen Mistrechts als Abstand 25 klevische Taler bezahlen, ein *guide Kudde* Schafe halten, das Gut mit *paeten und anders verbeteren, geen willigen van dit erde afhouwen* und die Arbeiter verpflegen, wenn am Hause *getimmert* wird. Der Pächter gelobt, alles gebührend zu tun, vorbehaltlich Goessen Scholtens Mistrecht und in diesem Jahre dessen Baurecht an der halben Weide zu Wehl. Unterschriften mit Hand- und Merkzeichen des Otto van Groenen und Daniel Kleynbach sowie Merkzeichen des Hendrick Tenchingh und dessen Frau Tryn Hoevinchs und für die Richtigkeit der Kopie J. Smits, Landschreiber. – Beglaubigung einer weiteren Kopie durch W. Goseman, Landschreiber der Grafschaft Bergh, und Beglaubigung einer Kopie von dieser Kopie durch Johannes Vestiens, kaiserl. Notar in Emmerich.

Pap.

### 1645 Juli 3 (*Embrich*)

123

Vor Johann Streuff, Lic. beider Rechte, und Diederich ter Hoeven, Schöffen der Stadt Emmerich, bekunden die Schwestern Elisabeth und Christina Flemings, daß sie der Christina ten Haeff, Witwe des Wilhelm von den Putt, als Provisorin des *Copallen*-Armenhofs in Emmerich 260 Taler schulden, die sie bei dieser teils *in ihrer hogsten Bedürftigkeit und zur Abwendung mehreren Schadens* bar aufgenommen haben, teils für jetzt liquide Gelder in klevischer Währung berechnet werden. Zur Sicherheit stellen die Schuldnerinnen ihre Behausung in der Steinstraße zwischen Jan de Witt und Peter von Gulichs Erben sowie ihre sämtlichen gereiden und ungereiden Erbe und Güter.

Pap., mit aufgedrücktem, sehr schönem städtischen Sekretsiegel *ad causus* und Unterschrift des Sekretärs Gisbert Mercator. – Auf der Rückseite: *Fraw vanden Putt, collat.* (17. Jh.). – *Gerichtelike Verschrivunge van die Flemings, N. 10* (18. Jh.).

### 1645 Oktober 18 (*Embrich*)

124

Jan Crusier und seine Frau Grietgen then Haeff verkaufen an Henderich Maessen und dessen Frau Willemkens Boemers ihre Behausung mit einem Plätzchen dahinter in der *Castrate* zwischen *Gemensman* Leuwen Schmit und Thys Dryver mit allem Zubehör freieigenes Allodialerbe, belastet nur mit einem Kapital von 200 Talern für den Pastor von St. Aldegundis und die Witwe Bylerfeldt, das jährlich auf St. Viktor (10. Oktober) verzinst wird. Diese Zinsen sollen die Verkäufer auch bis Ostern 1647 bezahlen, danach gehen sie zu Lasten der Käufer. Der Kaufpreis beträgt 513 Taler zu 30 Stüber, den Stüber zu 21 Heller in klevischem Geld. Auf Ostern 1646 sind 50 Taler zu bezahlen, und erhalten die Käufer die Behausung, sodann an den darauffolgen-

den Ostern jeweils weitere 50 Taler ohne Zinsen bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises. Nach der letzten Rate erfolgt die gerichtliche Übertragung an die Käufer, die für Nichtbezahlung ihr gereides und ungereides Gut zur Sicherheit stellen. Unterschriften: Jan Cruysier, Grietgen ten Haef, Hendrych Maessen, Willemken Bemers, Jan van Rossum, Tunys Gerritsen, Vessel ten Broch als Zeuge, Jacob Schnoeck (Handzeichen), Berndt Boemer (Handzeichen), Bernd Stam als Zeuge, Thys Driver (Handzeichen) als Zeuge sowie Joh. a Dam, kaiserl. Notar.

Hendrych Maessen und Willemken Boemers überlassen d. d. 21. Mai 1646 die vorgenannte Behausung unter den gleichen Bedingungen wie im Kaufzettel ihrem Schwager und ihrer Schwägerin Bernt Boemers und Hendrixken Pyrkes. Unterschriften: Hendrych Maessen, Willimken Bemers, Berndt Bömers (Handzeichen), Jan Crusier als Zeuge, Jan van Rossum als Zeuge und Joh. a Dam, Notar. — Jan Crusier quittiert d. d. 21. Mai 1646 dem Bernd Boemerß über den Empfang von 50 Talern, unterschrieben vom gleichen Notar. — Weitere Quittungen des Jan Kruysyer über Abschlagszahlungen von 50, 25, 25, 40 (1648) und 130 Taler.

Zwei Ausfertigungen, Pap. (in einer Ausf. fehlt der Übertragungsvermerk an Bernt Boemers und dessen Frau vom 21. Mai 1646). — Auf der Rückseite: *Koip Zettul vant huis* (18. Jh.).

#### 1651 November 30 (*Embrich*)

125

Bernardt Zaunschlieffer, Pater des Gotteshauses St. Gregorii, Provisor der armen Studenten, und Christina ten Haeff, Witwe vanden Pütt, *Provisorsche der Coopallen-Armen*, bekunden, daß Henrick van Gelder als Käufer *deß Onderpandts in desen Brieff benoemt* jedem von ihnen 50 Taler Kapital bezahlt habe, *welcke sullen strecken tot Affschlag syner Kooppennongen*, und schelten die Witwe des Henrick vander Elborg als Eigentümerin des Unterpfandes wegen ihres hohen Alters und *soberen staats* aus christlichem Mitleid aller Zinsen von 20 und mehr Jahren quitt. Unterschriften: Bernard Zaunschlieffer, Witwe vanden Putt, Joh. Vestiens, kaiserl. Notar.

Abschr. eines Rückvermerks auf einer von den Schöffen der Stadt Emmerich d. d. 2. Juni 1624 besiegelten Rentverschreibung auf Pergament, beglaubigt durch den Notar Joh. Vestiens 11. Dezember 1651. — Auf der Rückseite: *Pro vidua vanden Putt* (17. Jh.). — *Angabnde die Weduwe van der Elborgh wegen des quitschlags* (18. Jh.).

#### 1654 Februar 17 (*Emrick*)

126

Gysbrecht van Ommen und seine Frau Elisabeth Diedies bekennen, dem Dr. Hermann vanden Have und dessen Frau Dirxsen Oering 100 Reichstaler gegen 6% zu schulden, die diese ihnen vorgestreckt haben. Unterschriften: Gysbert van Ommen, Elisabet Ditjes (Merkzeichen).

## 1667 Juli 18

Vor Hermann Lansingh, der Rechte Doctor, und Reiner vonder Stegen, Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrick*), bekennt Gisbert van Ommen für sich und für seine unmündigen Kinder der † Elisabeth Ditgens, Christian, Gerrit und Margareth van Ommen, daß er gemäß vorstehender Verschreibung vom 17. Februar 1654 der Maria Dierxen Oering, Witwe des Dr. Hermann vanden Haeve, und deren Kindern 200 klevische Taler schulde, die bis zur Ablösung jährlich zum 17. Februar mit 10 Talern zu verzinsen sind. Für das Kapital, die bis zum 13. Juni 1667 auf 26 Reichstaler angelaufenen Zinsen und Kosten stellt er zur Sicherheit seine Behausung, Scheuer und Hofstatt am Geistmarkt zwischen der Witwe und den Erben des Gaerd Cock und den Erben Steffen Schnitt sowie alle seine und seiner Kinder gereide und ungereide Güter. Unterschrift: Gerard Louwerman, *Secretarius*. Stadtsiegel *ad causas* ab.

## 1677 Januar 14 (*Emmerick*)

Vor Wilhelm Hochwandt, Altbürgermeister, und Vincent Bernhardt de Tondi, Schöffen der Stadt Emmerich, überträgt Maria Dierxen Oering, Witwe des Dr. Hermann van den Have, die auf Gisberth von Ommen lautende Obligation vom 18. Juli 1667 über 200 Taler Kapital und 42 Taler an rückständigen Zinsen an den Pastor und die Vikare von St. Aldegundis in Emmerich zur Bezahlung für eine Obligation, die die Witwe diesen schuldet und die dagegen ausgehändigt, kassiert und annulliert wird. Unterschriften: Gerhard Mercator, *Secretarius Embricensis*. Aufgedrücktes Stadtsiegel *ad causas*. J. Goossens, Amtmann der Vikarien der St. *Aldegundiskerck*, quittiert d. d. Emmerich 27. Juli 1741 über den Empfang der Obligation mit 200 Talern nebst 20 Talern Zinsen für die Jahre 1739 und 1740.

Ausf., Pap. – Auf der Rückseite: *Obeligati van Gissebert van Ommen (17. Jh.). – Obligatie van 200 dal. cum transport verschreven nyt het huys van Gysbert van Ommen (18. Jh.).*

## 1654 Dezember 8

127

Inventar sämtlicher im Pastoratshaus befindlichen *Suppellectilia*<sup>1</sup>, verzeichnet auf Veranlassung von Godefridus Gwalteri, Pastor der Kirche St. Aldegundis in Emmerich (*Embrick*), in Gegenwart von Christophorus a Rijswick<sup>2</sup> und Gerardus Bongardt, Kanonikern der Archidiakonalkirche St. Martini dasselbst, Junker Steven Ripperbandt, Johannes Rhombius, Doctor der Medizin, sowie sämtlichen hierzu berufenen Gildemeistern der Gilden der Stadt, nämlich:

*Een eijken etenß kastgen met een schottel banckßken,  
een alijverw schilderij vande affnemmong deß Cruitz,  
een koperen lanteern,  
een jseren haal,  
een alde eicken bedstede,  
een eicken kistgen, daer niet in isß,*

noch een kist, daerin 4 alde alven en een alt antependium,  
 twe lijnnen vela, om in den vasten voor t'Cruiß te hangen met twe rode  
 Cruißen, noch een velum voort Cruiß,  
 noch twe vela met blauwe litzen, so voort altaer gehangen,  
 dathien alven,  
 drie paar gardijnen, dern 2 paar pellen und een paar lijnnen,  
 vierthien pellen altar dwelen,  
 een pellen communicier dweel,  
 seß pellen kleine altaer dweeltgenß,  
 een paar damasten pellen altaer dwelen,  
 dathien pellen handt dwelen, so mede op t'pulpetrum gebrueckt werden,  
 een klein pellen communicier dweltgen,  
 elf corporalia,  
 twintig kelick doeckßkenß,  
 soeventhien klockßkenß,  
 negen hoefftdoecken,  
 een kant voor eenen altaerraem,  
 een doeck int midden voort altaer,  
 twe steve van dienrocken,  
 vier eellen doucker geel gebloemt stoff,  
 twe kistgenß onschlotbar, het een eicken, het ander peppelen holt,  
 een doucker root vlouwelen mißkleet,  
 noch een, wat hoger van couleur,  
 een witt damasten mißkleet,  
 een root casiant kleet voort Cruiß,  
 een root flowwelen dienrock,  
 een gebloemt kaffen violen verw mißkleet,  
 een root goldt stuck met een gantze cappell,  
 twe frouwelen groen gebloemde dienrocken,  
 twe witte sijden damasten dienrocken,  
 een alt gebloemt damasten dienrock und mißkleet,  
 twe root lakensche dienrocken met wullen frensen, waervan het mißkleet tot  
 Huißwerden iß utgeleent,  
 twe roede gebloemt vrouwelen dienrocken,  
 een sattinen roden rock van St. Aldegundis belt,  
 noch drie coorcappen, een swarte, een witte und een root gebloemde vlouwelen,  
 een goldt lederen antependium,  
 een paar root casianten gardijnen,  
 een root casianten voorhanck,  
 een witt sijden damast mißkleet,  
 een gebloemt silver und golt lakenß mißkleet,  
 een witt met root gebloemt damasten mißkleet,  
 drie witten und twe rode ramen,  
 een witt sijden damasten voorhanck und een witt sattijnen mißkleet.

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Inventaris van die Kerckengoederen in St. Aldegundis Kerck.* — 38.

<sup>1</sup> Paramente.

<sup>2</sup> Christophorus a Rijswick, Kanoniker an St. Martini seit 28. Oktober 1630, † als Senior und Official am 6. März 1666, *E. Wassenbergi Embricensis Embrica sive vrbis Embricensis descriptio, libri tres, Clivis 1667*, S. 78 f. — Andreas Dederich, *Annalen der Stadt Emmerich*, Emmerich 1867, S. 117.

<sup>3</sup> Gerhardus a Bongardt, Sohn des Emmericher Bürgermeisters Dietrich von Bongardt, Kanoniker an St. Martini von 1644–1702, Wassenberg, S. 79. — Dederich, S. 117.

<sup>4</sup> Stephanus Ryperbant, *natalium splendore nobilis*, wird 1667 als *Aedilis* d. h. Kirchmeister *nutperrime defunctus* bezeichnet, Wassenberg, S. 157.

### 1655 Februar 3 (*Embrich*)

128

Der Pastor und sämtliche Vikare der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, die neulich den Hieronymus Yzquierdo<sup>1</sup> gemäß dem darüber ausgestellten und ihm mit den Vollmachten ausgehändigten Bestallungsbrief zu ihrem Amtmann auf ein Jahr bis zum ersten Montag nach dem Fest der Heiligen Drei Könige 1656 bestellt haben, an welchem Tage er seine Rechnung vor ihnen legen soll, bewilligen ihm anstelle eines jährlichen Gehaltes den 10. Pfennig seines Empfangs an Präsenzgeldern und Renten, den er bei der Ausgabe einbringen und berechnen muß. Er hat die zur Präsenz gehörenden Renten, über die ihm ein Register zugestellt ist, äußerst fleißig und getreu anzumahnen, beizutreiben und zu empfangen, die unwilligen Schuldner jedesmal namhaft zu machen, die diesbezüglichen Prozesse auf Kosten von Pastor und Vikaren zu betreiben, die Schatzungen, mit denen die Pastorat und die Vikarien belastet werden, gemäß einem ihm bereits zugestellten und bei künftigen Auflagen jedesmal zu überantwortenden Hebezettel unentgeltlich einzufordern und gehörigen Orts gegen Quittung abzuliefern. Er soll aber keine Kapitalien aufkündigen oder vertauschen. Der Pastor und die Vikare dürfen nichts aus den Renten oder Gefällen erheben, sondern müssen den ganzen Empfang unbehindert dem Amtmann überlassen. Welchem Teil *es nit lenger belieben mögte bey dieser Amtmanschaft weiter zuverharren*, soll es dem anderen Teil 6 Wochen vor dem Termin an- und aufkündigen. Dieser Rezeß wird doppelt ausgefertigt und beiderseits unterzeichnet, ein Exemplar erhält der Amtmann, das andere verbleibt bei dem Pastor. Unterschriften: Godefridus Gualtheri, Pastor, Wilhelmus Laer, *vicarius S. Aldegundis*, Gerlacus Klerck, *vicarius S. Aldegundis*, Joannes Snep, *beneficiatus S. Aldegundis*, Conradus Averwater, *beneficiatus S. Aldegundis in tempore*.

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Recessus zwißsen den HH. Pastoren und Vicarien St. Aldegundis und dern bestalten Amtman* (17. Jh.).

<sup>1</sup> In einer Taufeintragung vom 16. Januar 1655 heißt er als Pate Hieronimus Esquierdo, Pfarrarchiv St. Aldegundis Emmerich, Kirchenbuch Nr. 2, S. 201. Hieronimus Ysquierdo heiratete am 19. August 1652 Gerarda Ido, ebenda Kirchenbuch Nr. 3, S. 14.

Rezeß *super statutis sequentibus*, abgeschlossen zwischen dem Pastor von St. Aldegundis [Godefridus Gualtheri] und den dortigen Vikaren in Gegenwart des *nobilis dominus* [Steffen] Ripperbant und des *clarissimus dominus* [Johannes] Vestiens als Kirchmeistern (*aedilium*) und des Hieronymus Yzquierdo als Amtmanns der Praesenz.

1. Zur Auszahlung als Praesenzgelder (*pro praesentiis*) sind 198 Taler 11 Stüber bestimmt, die gleichmäßig an den derzeitigen Pastor und die Vikare Jacobus Maniers, Wilhelmus Laer, Gerlacus Klerck und Johannes Snep verteilt werden, und zwar erhält jeder Anwesende jedesmal ein Paar Punkte (*pro qualibet praesentia praesens accipiet bina signa*) unter folgenden Voraussetzungen:
2. Erstens wenn er in einer der Kirchenzeit entsprechenden Kleidung erscheint, nämlich – mit Ausnahme der Festtage, an Donnerstagen und zu den *Laudes* des verehrungswürdigen Sakraments – an *Quadragesima*, im Advent und zu Totenämtern in Schwarz, sonst immer in Weiß. – Zweitens erhält er das Praesenzgeld vollständig, wenn er während des *Gloria* und vor Beginn der Epistel kommt, er erhält es nur zur Hälfte, wenn er später kommt, und er erhält nichts, wenn er sich vor dem Schluß entfernt, es sei denn, er habe dem Pastor einen vernünftigen Grund mitgeteilt. – Drittens bekommt er bloß die Hälfte, wenn er nach Beendigung des ersten Psalms erscheint.
3. Wer zu den *Laudes* des verehrungswürdigen Sakraments erscheint, erhält einen Punkt nur dann, wenn er vor dem ersten Segen kommt.
4. Wer zur Matutin nach dem *Invitatorium* erscheint, erhält bloß die Hälfte.
5. Was danach aus der Praesenz übrig bleibt, wird nach der Rechnungslegung des Amtmanns am ersten Montag nach Dreikönige gleichmäßig unter die Anwesenden verteilt.
6. Alle sollen den Nutzen ihrer Kirche, den Gottesdienst sowie das Heil der Seelen und die geistliche Erbauung ihres Nächsten fördern.
7. Zur gegenseitigen Ehre sollen sie dem Pastor und den Senioren die schuldige Ehrfurcht erweisen.
8. Jeder sei in der Öffentlichkeit (*in foris*) wie in der Kirche unablässig auf sittliche Würde (*morum gravitatem*) bedacht.
9. Wer sich aber verfehlt, soll vom Pastor ermahnt oder entsprechend der Schwere des Vergehens nach der Meinung der Mehrheit gestraft werden, und der Schuldige soll sich bereitwillig unterwerfen.
10. Wer beim Gesang oder bei den Zeremonien einen Irrtum begeht, werde nicht ausgelacht, sondern brüderlich korrigiert, und er nehme die Zurechtweisung freundlich an.
11. Wer seinen Gottesdienst (*sacrum*) vernachlässigt und dafür gleich aus welchem Grunde keinen anderen als Ersatz stellt, wird jedesmal mit 1 Taler bestraft.

12. Nur offenkundige Krankheit oder Angelegenheiten, welche diese Kirche und deren Leitung betreffen, entschuldigen die Versäumnis der Anwesenheitspflicht (*a praesentiarum carentia erit excusatus*).
13. Ein junger Vikar, der die Verpflichtungen seiner Stiftung auch noch voll erfüllen kann, soll im ersten Jahre oft im Chor anwesend sein (*vigore foundationis suae capax primo anno frequens in choro comparebit*); er erhält in diesem Jahre entsprechend älteren Statuten keine Praesenzgelder (*et juxta maiorum statuta per annum praesentiis carebit*) oder muß, wenn er daran teilhaben will, aus seinen jährlichen Einkünften 25 Taler zur Vermehrung der Praesenz zahlen (*aut si gaudere voluerit viginti quinque solvet daleros in augmentum praesentiarum sub annua pensione exponendos*).

Unterschriften: Godefridus Gualtheri, *pastor Embricensis*, J. Mannaes (sic), *vicarius*, Gerlacus Klerck, *vicarius*, Wilhelmus a Laer, *vicarius*, Joannes Snep, *vicarius*, Steffen Ripperbant<sup>1</sup>, Zeuge, Joannes Vestiens, *aedilis pro tempore*, Zeuge, Hieronymus Yzquierdo, Caspar van Els, Zeuge.

Ausf., Pap.

<sup>1</sup> Steffen Ripperbant heiratete in erster Ehe *prope Reesam* Aleidis van den Steen, proklamiert Emmerich 4. April 1655; in zweiter Ehe Emmerich 3. Juni 1659 Helena Maria van Bylant, Zeugen Jan und Amant Henrich van Fuirden, Pfarrarchiv St. Aldegundis Emmerich, Kirchenbuch Nr. 3, S. 29 und 53.

### 1657 August 21 (*Embrich*)

130

Dechant und Kapitel der Archidiakonalkirche St. Martini in Emmerich bekunden, daß der † Hendrich Bierman zu Hüthum (*Huitumb*) vor einigen Jahren dem Kapitel für den Bau einer Orgel (*tott Opbawwungh eeneß Örgelß*) eine Summe von 250 klev. Talern vorgestreckt hat, die jetzt von dessen Erben zurückgefordert wird. Weil sie aber diese Summe bei *desen bekummerden Tydt* nicht aufbringen können, haben ihnen Jacob vande Graeff und seine Frau Willemken Claeßen 250 klev. Taler vorgestreckt. Dafür übertragen sie den Eheleuten als Pfand und zu pachtweiser Nutzung ein freies und bis auf den Zehnten unbelastetes Stück Land und Erbe, gelegen zu Hüthum *in die Beest*, genannt *het Meystuck*, das südwärts mit einer Seite an den Eltenschen Fuhrweg und nordwärts mit der anderen Seite an ein Stück der Eheleute (*pars duorum*) angrenzt und ostwärts mit einem Ende an Pelckmanns Erbe und westwärts mit dem anderen Ende an Ländereien des Propstes und des Arndt te Loeß anstößt. Die Pfandschaft soll acht Jahre von 1656 bis 1663 dauern. Dann soll es ihnen freistehen, das *Meystuck* wieder mit 250 klev. Talern einzulösen. *By Mangel van dien* sollen die Eheleute die Nutzung behalten bis zur Ablösung, *welcke Affloesse ten allen Jaeren alsdan, wannehr dat landt stopelbloedt und die Loeße een Vierdeliharß te voren geschiedt sall syn, toe doen frey staen sall*. Siegel: Dechant und Kapitel. Unterschrift: Francis. Vadinck, *secr*.

Ausf., Pap., Kapitelsiegel (Papier) ab.

Darunter:

**1681 Mai 5** (*Emmerick*)

Jan van de Graef, Jan Ditgens und Margriet van de Graef übertragen für sich und für ihren abwesenden Schwager und Schwester Ludwyck Schuerman und Sibilla van de Graeff sowie für ihre unmündigen Geschwister Jacobus und Gertrudis van de Graeff die vorstehende Obligation an ihren Bruder und ihre Schwägerin Steven van de Graeff und Margaretha ter Hoeven. Unterschrieben von den drei Ausstellern und beglaubigt durch Steph. De Ray, kaiserl. Notar.

**1681 Mai 15** (*Embrich*)

Dechant und Kapitel ratifizieren die Übertragung der Obligation über das dem Hendrich Bierman für 250 klev. Taler zur Pachtnutzung eingeräumte *Meystück*, die mit ihrer Zustimmung auf Jacob vonde Graeff transportiert und von dessen Kindern an Stephan vonde Graeff übergeben worden war, nunmehr von diesem an den Zöllner Hendrich Crouß. Unterschrift: Steph. De Ray, Sekretär des Kapitels von Emmerich. Aufgedrücktes Kapitelssiegel (Papier).

**1698 November 15** (*Embrich*)

Hendrich Crues und seine Frau Margaretha van Lentd übertragen den Kirchmeistern von St. Martini in Emmerich Henrich de Greef und Wilhelm Rentfort gegen Zahlung des Pfandschillings von 250 klev. Talern das Pfandrecht an dem Stück Land gen. *Meystück* zu Hüthum (*Huthumb*) zugunsten der Kirche St. Martini. Unterschriften der beiden Eheleute.

**1729 Januar 31** (*Embrich*)

Wilhelm Rentfort, Schöffe der Stadt Emmerich, und Johanna De Greef, Witwe Küsters (?), übertragen als Pfandinhaber die vorgenannte Obligation gegen Zahlung von 250 klev. Talern an den Kanoniker Petrus van Erpen. Unterschriften: W. Rentford, Johanna De Greef, Witwe Custers (?).

**1742 November 28** (*Emmerick*)

Petrus van Erpen überträgt die Obligation an Gerard Toor, Kirchmeister der St. Aldegundiskirche. Unterschrift: Petrus van Erpen, der auch siegelt (Siegel ab).

Auf der Rückseite: *Meystuck*. – N. 99.

**1658 November 18**

131

Vor Johann Streuff, beider Rechte Licentiat und Bürgermeister, Bernhardt von Briell, Altbürgermeister, und Reinir Pelmar', Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrich*), überträgt Joris Knoops als Bevollmächtigter für Jakob Sandt und dessen Frau Catharina Kox (Vollmacht vor den Schöffen zu *Gladtbach* d. d. 16. Juni 1651) für eine Summe Geld an Meister Gerrit Arndtsen und dessen Frau Christin Praest eine Behausung und Hofstatt an der *Caßstraße* zwischen

Kirchmeister Willem Sbuilen (?) und Jan ten Back, hinten an Jan ten Backs Erbe anstoßend, belastet mit jährlich 3 *Orth* alten Schildes an die Vikarien der Kirche St. Aldegundis, 1 Huhn und ½ Stüber an Mons. Ripperbandt sowie 1 Huhn und ½ Stüber an die Vikarie in der Marienburg, sonst freieigenes unbeschwertes Erbe. Zur Sicherheit der Wärschaft stellt Jakob Sandt das, was er zu *Gladtbach* d. d. 9. September 1658 *pro evictione* gerichtlich nachgewiesen hat. Siegler: Bürgermeister und Schöffen (*dieser Stadt Siegel ad causas*). Unterschrift: Gisbert Mercator, *Secretarius*.

Abschr., beglaubigt durch Gerhard Mercator, Sekretär von Emmerich, und Franciscus Hulmer, kaiserl. und an der klev. Kurie approbierter Notar. – Auf der Rückseite: *Bewijs van den Uytganck geborende tot het met de Pastorie verenigde Beneficium SS. Cornelii et Magdalenae van ¼ ofte veel eer al het Register melt van een heel oudt Schildt uyt het Huys van Gerrit Arndts aen de Kasstraet.*

<sup>1</sup> Reinir Pelmar oder Palmer, kurbrandenburg. Rat und Schöffe zu Emmerich, ist vor 1668 verstorben, seine Witwe Juffrouw Christina Weßels verheiratete sich wieder am 2. August 1668 mit dem Dr. der Medizin Johann Grondt (Kirchenbuch Nr. 3, S. 83).

1659 September 22 [Emmerich]

132

Vor Hermann Lansingh und Wilhelm ter Beeck, beide der Rechte *Doctores*, und Rutger von Brienen, Schöffen der Stadt Emmerich (*Embrick*), verfügen Jan Janßen von *s'Hertogenbuß* und seine Frau Willemken Ardtzen, die bettlägerig krank, aber *haerer memorie undt verstandt machtigh* ist, zugleich mit für ihren blöden Sohn Michael Janßen testamentarisch u. a., daß der Letztlebende von ihnen dreien einziger Erbe ihrer Nachlassenschaft sein soll. Nach dessen Tode aber erhalten die Kapuziner zu Antwerpen sowie die Minderbrüder daselbst je 100 Gulden, den Rest – *synde in ammobilibus nit gepossessionirt* – erhalten die Armen von *Copallen* zu Emmerich, um daraus gekleidet zu werden. Alle sich angebenden Erben werden ausgeschlossen *om de naeste met Sylver und Goltt namentlick eenen Rijxdaeler undt Goltgulden affgeset te worden*. Zu Testamentsexekutoren werden die *in der Tijd wesende* Provisoren des *Koopallen*-Armenhofs bestellt. Unterschrift: Gerhardt Louwerman, *Lic., Secretarius*.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Stadtsiegel *ad causas*. – Auf der Rückseite: *Testament van Jan Janßen und seine Huißfrow tot Vordeel van Coop Allen Armenhof* (18. Jh.).

1662 Januar 2

133

Vor Christianus Rademaker, *medicinae Doctor*, Bürgermeister, Hermann Lansing, der Rechten Doctor, und Reinier van der Meersch, Schöffen der Stadt Emmerich (*Emmerick*), übertragen Lisbeth Probbers für sich und mit für ihren außer Landes befindlichen Neffen Derrick Janssen sowie Johann van de Sandt als Bevollmächtigter der Waisenkammer zu *Haerlem* wegen der dort befindlichen minderjährigen Kinder des † Jan de Vries als Erben der † Eheleute Simon Derxen und Abigael Bonarts für eine Summe Geld an Meister Coert Cappen, dessen Frau und Erben ihre Behausung und Hofstatt in der *Boustrate in haere voor en palingen mit recht en gerechtigkeit samt wat eerd*,

129

*muer ende nagelvast daerin is, als mede twe Schermkes en de plaet aen den beerdt, gelegen zwischen der Witwe und den Erben des † Gerrit van Aerdt und Erben des † Henderick van Beeck, freieigenes unbeschwertes Erbe, belastet nur mit 3½ Orth Taler an die Vikarien in der olde Kerck, so tot Laste van Cessionarien op die Behuysonge staen blijven.* Zur Sicherheit der Währschaft stellen Lysbeth Probben und Jan van de Sandt ihre und der minderjährigen Kinder gereide und ungereide Güter. Für Lysbeth und den abwesenden Derrick Janssen leistet Bernd Derxen Bürgschaft mit seiner Behausung in der *Bouwstraet den Koninck van Sweden uythangende*. Siegler: Bürgermeister und Schöffen (*deser Stadt Sigillum secretum*). Unterschrift: Gerhard Mercator, *Secretarius Embricensis*.

Abschr., beglaubigt durch Gerhard Mercator, Sekretär von Emmerich. – Auf der Rückseite: *Bewijs van den Uytganck van 3½ Oort Pachtguldens nyt het Huys van Coert Cap in der Boustraet, fuit olim Gerhardi Bomer, Wilbelmi Scholten, Simonis Derxen.*

**1664 Januar 28** (*Emmerick*)

134

Henderick van der Kloppenborgh und seine Frau Enneken Wichers, Henderick ter Walß und seine Frau Styna van der Kloppenborgh, und Berndt Lichtenveldt und seine Frau Aeltien van der Kloppenborgh verkaufen als Erben der † Eheleute Jan van der Kloppenborgh und Gertien Basten an Peter van Wylick und dessen Frau Heiltien van Wanray ihre elterliche Behausung mit Scheuer und Hofstatt zwischen beiden Löwen, gelegen zwischen dem Ankäufer und Gieß Hernißen, der Hof rückwärts anstoßend an Erbe des Andrieß Aleffs, belastet jährlich mit 2 Talern 17½ Stüber in die Präsenz der Vikarien von St. Aldegundis und mit 2 Talern an die St. Antoniusgilde in Emmerich, *welcken opstandt in Capitali, sie onder malckanderen hebben gestelt, ob hondert Dalern Cleeffs, welcke hondert Dalern an den Koopschil- linck . . . sal gekorttet werden.* Der Kaufpreis beträgt 618 Taler. Die restlichen 518 Taler sind in zwei Terminen zahlbar, nämlich 259 Taler zu Ostern 1664, 259 Taler zu Ostern 1665. Unterschriften: Henderick van der Kloppenborgh, Enneken Wichers (Handzeichen), Henderick ter Wals (Handzeichen), Styna van der Kloppenborgh (Handzeichen), Bernd Lichtenveldt (Handzeichen), Aeltien van der Kloppenborgh, Lubbert van der Kloppenborg als Ohm und Zeuge (Handzeichen), Claeß van der Kloppenborgh als Neffe und Zeuge (Handzeichen), Steven Brandts, Zeuge (Handzeichen), Peter van Wylick (Handzeichen), Lammert Decker, Zeuge, Henderick Stam. – Beglaubigt durch den Notar Johannes a Dam.

**1664 Januar 28** (*Emmerick*)

Peter van Wylick überläßt Haus, Scheuer und Hof, wie er diese laut vorstehendem Kaufzettel erworben hat, *in allen sijnen Puncten ende Clausulen* an Henderick van der Kloppenborgh und dessen Schwager Henderick ter Wals *en al sijn recht daeran hebbende an deselve in krafte van desen getransporteert.* Unterschriften: Peter van Wylick (Handzeichen), Heiltien van Wanray

(Handzeichen), Hendrick van der Kloppenborgh (Handzeichen), Henderick ter Walß (Handzeichen), Berndt Lichtenfeldt (Handzeichen), Lubbert van der Kloppenborgh (Handzeichen), Claeß van der Kloppenborg als Zeuge (Handzeichen), Steven Brandts als Zeuge (Handzeichen), Lambert Decker als Zeuge, Henderick Stam. — Beglaubigt von dem Notar Johannes a Dam.

**1664 Januar 28** (*Emmerick*)

Nachdem Peter van Wylik die vorbenannte Behausung, Scheuer und Hof an Henderick van der Kloppenborgh und Henderick ter Walß käuflich überlassen und übertragen hat, kommen beide Schwäger überein, daß Henderick van der Kloppenborgh die Seite neben Peter van Wylick und Henderik ter Walß die Seite neben Gyse Hernißen *ein jeder vor sijne Halffscheidt erfellick nutten ende gebuicken sullen*. Kloppenborgh soll seinem Schwager ter Walß 30 Taler *op Paessen deses Jaers de Halffscheidt uitkehren*. Zwischen beiden soll das Haus mit einer Scheidemauer, die auch Scheuer und Hof trennt, auf gemeinsame Kosten geteilt und nach der Teilung von jedem seine Hälfte allein unterhalten werden, wie auch jeder die jährlichen Lasten zur Hälfte bezahlt. Unterschriften: Henderick van der Kloppenborg (Handzeichen), Henderick ter Walß, Jasper van Hammerden und Jochem Smitt als Zeugen. — Beglaubigt durch den Notar Johannes a Dam.

Abschr., beglaubigt durch den Notar Johannes a Dam. *Het Originael is bij Henderick van der Kloppenborgh berustende*. — Mit nachträglichem Vermerk: *Rest Berndt Lichtenvelt van Hendrick van der Walst ende Stine van der Kloppenborg Ehluid derchtich Daler Cleefs gelt*, sowie weitere Zahlungsvermerke.

**1664 November 28** (*Embrick*)

135

Tryncken Gerritz, die seit einigen Jahren mit Rut Claeßen verheiratet und kinderlos geblieben ist, vermacht in Anbetracht *deesen veigelicken pestilentia-len tyt* im Falle ihres Todes dem Pastor und den Vikaren der St. Aldegundiskirche 50 kölnische Taler, die ihr Mann oder ihre nächsten Erben *strax . . . entrichten und promptelicken betalen* sollen. Die Herren sind dafür zu drei Seelenmessen und der Abkündigung *met verteickenis int selenboeck* verpflichtet. Bei Widerspruch ihrer Erben oder ihres Mannes verfallen deren Erbanteile an die römisch-katholische Armenspende.

Ausf., Pap., mit Handzeichen der Tryncken Gerritz genannt Claeßen und eigenhändigen Unterschriften des Henrich van Schevickhaven, Pastors von St. Aldegundis, Ernestus Bernardi, Sacellanus von St. Aldegundis, und Hermann Wilbrenninck, kaiserl. Notars. — Auf der Rückseite: *Legatum van Tryncken Klassen schlande op den tijdeliken Pastor end Vicarien S. Aldegondis* (18. Jh.).

**1667 März 22**

136

Vor Christianus Rademaker, *medicinae Doctor*, Bürgermeister, Luffridt van Osterwick, Altbürgermeister, und Wilhelm Hochwandt, Schöffen der Stadt Emmerich, verkaufen Jan Crusier und seine Frau Grietgen ten Haeff für eine Summe von Pfennigen an Jan Janssen von Elten und dessen Frau Maria

Fredickhuysen ihre Behausung an der *Caßstraet* zwischen Theiß Driever und Gemeinmann Leonis Schmitts Erben mit einem Plätzchen dahinter, belastet mit 100 Talern Kapital an den Pastor der St. Aldegundiskirche, sonst freieigenes unbeschwertes Erbe. Zur Sicherheit der Währschaft stellen die Verkäufer ihre Behausung an der *Caßstraet* zwischen Berndt Stamm und dem Armenhof. Unterschrift: Gerhard Mercator, *Secretarius Embricensis*.

Ausf., Perg., Stadtsiegel *ad causas* ab.

**1670 Januar 27** (*Emmerick*)

137

Vor Gerhardt Maschop, Richter, und Reinier von der Stegen, Schöffe der Stadt Emmerich, bekunden Jan Huberts und seine Frau Jenneken Lamerts, daß ihnen Theodora Hoffstegen, Witwe van Schevickhoven, als Provisorin des *Coopallen-Armenhofs* aus den Mitteln dieses Armenhofs 150 Taler vorgestreckt hat, die sie bis zur Ablösung mit jährlich 5% verzinsen. Zur Sicherheit stellen sie ihre gereide und ungereide Habe und als Bürgen für den Fall der Nichtzahlung die Eheleute Hendrick Huberts und Derrißken van den Velde und deren Behausung *tußen der Craenpoort*. Unterschrift: Gerh[ardt] Mercator, *Sec[retarius] Emb[ricensis]*.

Ausf., Pap., aufgedr. Stadtsekretsiegel zerstört. – Auf der Rückseite: *Gerichtelike Verschrievongbe van 150 Clevische Daelder slaende op Jan Huibertß*.

**1670 Juni 29** (*Emmerick*)

138

Lysbet Jansen, Witwe von Jacob Coenen, und Gerdt Coenen und seine Frau Barbara Weispennig, zugleich mit für Jacob und Marij Coenen, verkaufen an Christine Moelemans, Witwe von Barth. Schammans, und deren Erben ihre Behausung an der *Alystradt* in Emmerich zwischen Erbe von Hermen Jenser und der Witwe des Hendrick de Haes, mit Hinterhaus anstoßend auf Erbe des Carl Pysman, belastet mit einem Kapital von 100 klev. Talern an die St. Sebastianusgilde in Emmerich, sonst freieigen und unbeschwert, für 500 klev. Taler, von denen zum nächstkommenden St. Viktorstag (10. Oktober) 100 Reichstaler und zu Ostern 1671 nochmals 100 Reichstaler zu zahlen sind. Wenn die Käuferin diese 100 Reichstaler nicht zu den Terminen bezahlt, werden sie mit 5% verzinst. Die anderen 100 Taler zugunsten der St. Sebastianusgilde verbleiben zur Disposition der amtierenden Gildemeister. Unterschriften: Für die Schreibens unerfahrene Christina Moelemans unterzeichnet J. Gulches (?), Lysbet Yansen, Witwe von Yackop Konen, Gerdt Coenen (Handzeichen), Steph. De Ray, Notar.

Ausf., Pap.

**1672 Dezember 18** (*Embrick*)

139

Die Mitglieder (*Litmaeten*) der St.-Sebastiani-Gilde in Emmerich beschließen, um *alle Defecten und Abuysen so veel mogelick . . . aff the schaffen ende onß naer de Observants ende Gewonheit van andere deser Statt Gilden te conformiren ende te reguliren*, auf einer zum gemeinsamen Besten der Gilde und ihrer Armen gehaltenen Versammlung einstimmig:

1. Wenn eine Gildemeisterstelle vakant ist, soll der neu zu wählende Gildemei-

ster *niet als voor desen abusuelick geschiebt is* von 5 oder 6 aus der Gilde, sondern *per maiora* gewählt und benannt werden, und zwar soll der gewählte Gildemeister nicht *perpetuell*, sondern nur 2 Jahre, es sei denn, daß er durch Mehrheit von neuem gewählt wird, im Amt bleiben *gelijck de Giltmeisters van de andere deser Statts Gilden*. Ebenso soll auch verfahren werden nach dem Absterben des einen oder anderen noch am Leben befindlichen Gildemeisters.

2. Die Gildemeister sind künftig gehalten, die Gilderechnungen *op den ordinarien Termyn* vor der ganzen Gilde oder deren Deputierten und nicht nur vor 5 oder 6 Personen, wie es bisher geschehen ist, zu legen. Jedesmal soll der Fähnrich der Gilde nicht allein bei der Rechnung, sondern auch *bij alle des Gilts abnliggende Saecken praesent sijn ende daerover mede disponiren mits doende daervan beoorlicke Relatie ant' Gilt ofte deßelfs Gecommittirten*.
3. Der Gildemeister der St.-Sebastiani-Gilde soll die Mittel und Einkünfte der Gilde jährlich *sonder Inbrengrung van eenige Restanten* vor der ganzen Gilde oder ihren hierzu Deputierten abrechnen und besonders dabei bemerken, *datt doort' schlechte Inmaenen van des Gilts Inkomsten hett Gilt ahn verscheidene Plaetzen kombt Schade te lijden, alles tott grooth Nadeel van den Armen*.

Daß *dese Redressirung ende Correctie tott geene andere Intentie alß alleene tott des gemeinen Gilts und Armen Besten ingestelt is* und sie diese *manuteniren, achterfolgen und observiren* wollen, bekunden durch eigenhändige Unterschriften: Albertus Killiaens, Matthijs Louwerman, Wolter Koch . . . (?), Hermann Wanders, Derck van Rossum, Jan Huiebers, Albert Herffkens, Jan Becker, Jan . . . kels, Willem Sterck, Bernt (?) Hau . . . (?), Wolter Wyeelens (?), Henderick Huibers, Jan van Gelder, Johann Streuff, Frans Buyker, Peter van Elst, Jacob van de Graeff, Jan van den Brock (?), Jan Herffkens, Derck Byllefelt, Alof van Nuis, Lambert Lamberts, Marcus Jansen, Hendrick Kramer, Wilhelm Strijder, Jan Baerents Myddelhoff, Jan ter Fordt (?), Casper Tebbenbrock, Claes Suirmont, Hendrick Wemmers, Rutger Allers, Ruet Symons, Peter von Elst, Weynandt Gud (?) und Willem Noellen.

Ausf., Pap., mit Vermerk des kaiserl. Notars Franciscus Schuler, daß er am 21. Dezember 1672 den Inhalt dieses Originals durch Übergabe einer authentischen Kopie in Gegenwart des Notars de Ray und des Johannes Hovell als Zeugen gegen 10 Uhr vormittags dem derzeitigen Gildemeister der Bruderschaft St. Sebastiani (*praesidi moderno confraternitatis Sancti Sebastiani*) Henricus Beltgens bekannt gemacht habe. – Auf der Rückseite: *Henderick van Borgh*.

o. D. (nach 1672 Juni 15)<sup>1</sup>

140

Katalog der Kirchengrüfte (*Kerkengroeven*) in der St. Aldegundiskirche und auf deren Kirchhof, die die Reformierten in der Zeit, als sie die Kirche in Besitz (*geusurpiert*) hatten, nach Ausweis der Kirchmeistereirechnungen verkauft haben. – Die im Katalog alphabetisch aufgezählten Namen sind hier in chronologischer Reihenfolge der Erwerbung der Grüfte zusammengestellt:

1. Bürgermeister Bernhardt van Briel<sup>2</sup> eine Gruft für 32 Taler (Rchg. 1633, pag. 10).
2. Erben Dr. Papst<sup>3</sup> eine Gruft für 50 Taler (Rchg. 1633, pag. 10).
3. Adam Pop eine Gruft neben Bürgermeister Smits<sup>4</sup> Gruft für 36 Taler (Rchg. 1634, pag. 8).
4. Ein Schiffer eine Gruft auf dem Kirchhof für 13 Taler (in Bürgermeister Briels *Annotata* 1634, fol. 1 pag. 2).
5. Arnt Block in einer Kirchengruft begraben, die Conraedt Block mit ihm selber gekauft hat, neben Jan ten Backs Gruft, für 50 Taler (Rchg. 1635, pag. 25)<sup>5</sup>.
6. Daniel Gregoir eine Gruft neben Marten van Juchen, *op den Groeve offte drin* bei der Gruft des Predigers Stuiver<sup>6</sup>, für 50 Taler (Rchg. 1635, pag. 25).
7. Kanzler Heimbach<sup>7</sup> eine Gruft auf dem Hohen Chor neben Dr. Pabst gegen Stiftung eines Glasfensters *ende procuratie* von noch 6 Glasfenstern *bij den adelicken Raet* (Rchg. 1635, pag. 25).
8. Hermann Kloot eine Gruft auf dem Kirchhof zwischen Snieperts Gruft und der *Steenstraet* für 14 Taler (Rchg. 1635, pag. 25).
9. *Broeckenmeister* Onckel<sup>8</sup> eine Gruft für 44 Taler (*Annotata* des Bürgermeisters Briel und Rchg. 1635, pag. 25).
10. Henrick Schaep<sup>9</sup> eine Gruft zwischen Bürgermeister Briels Gruft und dem *Pijlaer* für 42 Taler (Rchg. 1635, pag. 25).
11. Prediger Stuverus<sup>6</sup> hat eine Gruft gekauft unter der Bedingung, daß die Gemeinde, wenn er hier sterben sollte, 50 Taler zum Unterhalt einer *Maegdekensschole* haben solle, und wenn seine Frau stirbt, auch noch 50 Taler dafür; falls er und seine Frau aber nicht hier sterben würden, dann solle die Gruft der Kirche verbleiben (Rchg. 1635, pag. 25).
12. Peter Schüler, ein *Beitelschipper*<sup>10</sup>, eine Gruft in dem Weg, mit einem neuen *Sarck*, der der Kirche zukommt, zwischen beiden Hallen, mit dem Haupt gegen den *Pijlaer*, wo der Predigtstuhl steht, zu beiden Seiten Kirchengrüfte, für 44 Taler (Rchg. 1636, fol. 2 pag. 2).
13. Jan Wulffinck<sup>11</sup> eine Gruft bei dem Turm, bezeichnet mit Wulffincks Namen und Wappen *op den niewen Sarck*, für 50 Taler (Rchg. 1636, fol. 2 pag. 2).
14. Ein Schiffer eine Gruft für 44 Taler (Bürgermeister Briels *Annotata* 1636, fol. 5 Pag. 2).
15. Witwe des Conraedt Block<sup>5</sup> und Derck Block eine doppelte Gruft für 76 Taler (Rchg. 1637, pag. 2).
16. Drost Ley<sup>12</sup> eine Gruft *op t'Hoge Choor* mit dem Eingang für 100 Taler (Rchg. 1638, pag. 3).
17. Jacob Chatelein<sup>13</sup> eine Gruft auf dem alten Kirchhof für 14 Taler (Rchg. 1639, fol. 4 pag. 2).
18. Dr. Bachman<sup>14</sup> eine doppelte Gruft auf dem Chor für 90 Taler (Rchg. 1641, pag. 5. — Restiert 10 Taler).

19. Witwe Pauwel Janßen eine Gruft für 44 Taler (Rchg. 1641, pag. 5).
20. Herr Robert Wijler<sup>15</sup> eine doppelte Gruft für 100 Taler (Rchg. 1641, pag. 5).
21. Jan Aartzen eine Gruft in der Kirche für 40 Taler (Rchg. 1642, pag. 4).
22. Henrick Peters eine Gruft für 40 Taler (Rchg. 1642, pag. 4).
23. Herr Plater<sup>16</sup> eine Gruft für 68 Taler (Rchg. 1642, pag. 4).
24. Witwe Berges<sup>17</sup> eine Gruft für 50 Taler (Rchg. 1645, fol. 2 pag. 2).
25. *Doctor* Diest<sup>18</sup> eine Gruft auf dem Hohen Chor für 100 Taler (Rchg. 1645, fol. 2 pag. 2).
26. Dr. Havius eine Gruft für 24 Taler und noch eine für 26 Taler (Rchg. 1645, fol. 2 pag. 2, und 1646, fol. 3 pag. 1).
27. Frau Lüben<sup>19</sup> in der *Castraet* eine Gruft mit einem Ende Steens für 59 Taler (Rchg. 1645, fol. 2 pag. 2).
28. Conradus Hoyer<sup>20</sup> eine Gruft für 40 Taler (Rchg. 1646, fol. 3 pag. 1).
29. Leonardt ingen Oell eine Gruft zwischen Jan van Hingens Gruft an der Nordseite und einer Kirchengruft an der Südseite für 66 Taler 20 Stüber (Rchg. 1646, fol. 3 pag. 1).
30. Jan Onstein<sup>21</sup> ein Endchen zur Verlängerung seiner Gruft für 8 Taler (Rchg. 1647, pag. 2).
31. Otto Spitz eine Kirchengruft auf dem Kirchhof neben der *vorste duer* für 8 Taler (Rchg. 1648, fol. 2 pag. 2).
32. Witwe Gerrit Gerritzen<sup>22</sup> eine Gruft für 20 Taler, *sijnde haer de Beterschap geschoncken* (Rchg. 1651, fol. 2).
33. Frau van Renesse<sup>23</sup> eine doppelte Gruft mit Eingang *op t'Hoge Choor* für 239 Taler (Rchg. 1652, fol. 10).
34. Bürgermeister Bernardt van Briel<sup>2</sup> eine Gruft im Gang an der Nordseite mit dem Haupt an der Gruft des Licentiaten Louwerman<sup>24</sup>, mit den Füßen an Unserer-Lieben-Frauen-Chor, zwischen Junker Hoens Gruft<sup>25</sup> und der Kirchenmauer, für 50 Taler (Rchg. 1654, fol. 6 pag. 2).
35. Witwe des Kerst vander Horst<sup>26</sup> eine Gruft, im Süden auf Henrick Ruißen, im Norden auf eine Kirchengruft, im Osten und Westen ebenso, für 42 Taler (Rchg. 1656, pag. 14).
36. Engelbert Kelderman<sup>27</sup> eine doppelte Gruft, im Süden neben einer Kirchengruft, im Osten neben dem ersten Pfeiler *nae het Choor*, im Westen neben Berndt Ruißenberg<sup>25</sup>, im Norden neben Verstege<sup>28</sup>, für 100 Taler (Rchg. 1656, pag. 14).
37. Bürgermeister Ohsterwick<sup>29</sup> eine doppelte Gruft, mit den Füßen nach Osten auf Cell und Conrath Flinth, mit dem Haupt nach Westen auf die Grüfte von Arnt Smit van Berck und Elisabeth Watervoort, nach Süden an die Kirchenmauer und nach Norden an Frederick Pijll<sup>29a</sup>, für 55 Taler (Rchg. 1656, pag. 14).
38. Bürgermeister Hoegwandt<sup>30</sup> einen Eingang für 14 Taler (Rchg. 1660, fol. 15 pag. 1).
39. Gerrit Reeßen<sup>31</sup> einen Eingang 2½ Fuß breit und 4 Fuß lang für 20 Taler (Rchg. 1663, pag. 21).

40. Herr Poortman<sup>32</sup> eine doppelte Gruft mit Eingang *op t'Hoge Choor* für 120 Taler (Rchg. 1665, pag. 21).
41. Prediger Becker<sup>33</sup> eine Gruft (Rchg. 1671, pag. 24).
42. Dr. Kumsthoff<sup>34</sup> eine Gruft *willende kopen* für 50 Taler.
43. Ruißenberg<sup>35</sup> *vide supra sub* H. Daniel Gregoir.

Pap. Heft, 4 Bll. – Auf der Rückseite: *Catalogus der Dodengroeven geborenende tot Sanctae Aldegundis Kerck, vande Reformierden vermeintlick verkofft sijnde.*

Vgl. dazu: [Leopold] Henrichs, Die Begräbnisstätten auf dem Chore in der Adelgundiskirche, in: Feld-Ausgabe der Niederrheinischen Zeitung Nr. 9 vom 19. April 1917. – Ders., Die Familiengrüfte in der Adelgundiskirche zu Emmerich, in: Feld-Ausgabe der Niederrheinischen Zeitung Nr. 19 vom 28. Juni und Nr. 20 vom 5. Juli 1917. – Leopold Krudewig, Die alten Begräbnisstätten Emmerichs, in: Niederrheinische Heimatblätter, Beilage zur Niederrheinischen Zeitung I. Jg., Nr. 4 vom 24. Dezember 1920. – Heinz Evers, Alte Emmericher Familien und ihre Grabstätten in St. Aldegundis (= Emmericher Forschungen Bd. 7), Emmerich 1985.

- <sup>1</sup> Die Aldegundiskirche war von 1628–1672 im Besitz der Reformierten und ist am 15. Juni 1672, nach der Einnahme der Stadt durch die Franzosen, wieder an die Katholiken zurückgegeben worden. Andreas Dederich, *Annalen der Stadt Emmerich*, Emmerich 1867, S. 440, 482.
- <sup>2</sup> Bernhard van Briel (Breiell) war von 1646–1652 und von 1656–1657 Bürgermeister in Emmerich. Everard Wassenberg nennt ihn in seinem Werk *Embrica sive urbis Embricenis descriptio*, Kleve 1667, als *Exconsul*, desgl. S. 141 als Bürgermeister. – Dederich, *Annalen* S. 459, 493. – Leopold Krudewig, Die Bürgermeister von Emmerich, in: *Zeno-Zeitung*, Bürgerblatt für den Niederrhein und Reeser Tageblatt Nr. 147 vom 31. Mai 1934, S. 10. – Evers, *St. Aldegundis* S. 48f. – Ders., Die Bürgermeister der Stadt Emmerich (= *Emmericher Forschungen* Bd. 3), Emmerich 1981, S. 154 ff.
- <sup>3</sup> Als Erben des 1567 in Hückeswagen geborenen und am 13. März 1632 in Emmerich verstorbenen Dr. iur. Wilhelm Pabst, pfalz-neuburgischen jülich-bergischen, nachmals kurbrandenburgischen Geh. Rates und Hofgerichtskommissars zu Kleve bzw. Emmerich, sind wohl sein Sohn Dr. iur. Hermann Pabst (1602/3–1663), Justiz- und Geh. Regierungs-Rat, später Hofgerichts-Direktor in Kleve, der von 1634–1641 in Emmerich ansässig war, und dessen mit dem Vizekanzler Johann von Diest verheiratete Schwester Gertrud (1606–1642) anzusehen. Gustav C. Knod, Rheinländische Studenten im 16. und 17. Jahrhundert auf der Universität Padua, in: *Annalen d. Histor. Vereins f. d. Niederrhein* 68, 1899, S. 164. – Henrichs, *Begräbnisstätten*. – N. von Diest-Koerber, Bürgermeister Dr. iur. Simeon IV von Diest zu Altena (1638–1710) und seine märkische Verwandtschaft, in: *Der Märker*, Heimatblatt für den Bereich der ehemaligen Grafschaft Mark 11, 1962, Heft 3, S. 64. – Das Wappen auf dem Grabstein zeigt eine Tiara, Henrichs, *Familiengrüfte* (Niederrhein. Zeitung Nr. 19). – Evers, *St. Aldegundis* S. 266 f.
- <sup>4</sup> Theodor (Derick, Dietrich) Smit war Bürgermeister in Emmerich 1621–23, 1626–29 und 1634/35. Wassenberg, S. 140. – Dederich, *Annalen* S. 364. – Krudewig, S. 10. – Evers, *St. Aldegundis* S. 332. – Ders., *Bürgermeister* S. 135 ff.
- <sup>5</sup> Arnt Block war Kaufmann (1617, 1647 verstorben); Conrard, wohl sein Bruder, war 1635/36 Rentmeister der Stadt Emmerich. Evers, *St. Aldegundis* S. 37 f.
- <sup>6</sup> Johann Stoever aus Herborn, geb. 1572, war von 1604–1626 Pfarrer in Siegen und von 1627 bis zu seinem Tode am 25. Dezember 1651 reformierter Pfarrer in Emmerich, seit 1645 kurbrandenburgisch-klevischer Hofprediger. Wassenberg, S. 262. – Dederich, *Annalen* S. 464. – Albert Rosenkranz, *Das Evangelische Rheinland II: Die Pfarrer*, (Düsseldorf) 1958, S. 503. – Heinrich Müller-Diersfordt, in: Werner Teschenmacher, *Annales Ecclesiastici*, Düsseldorf 1962, S. XIV–XXI. – Evers, *St. Aldegundis* S. 361 f.
- <sup>7</sup> In der Widmung von Werner Teschenmachers *Repetitio brevis catholicae et orthodoxae religionis*, Wesel 1635, an die namentlich aufgeführten Mitglieder der seit 1632 in Emmerich residierenden klevischen Regierung steht an erster Stelle der Kanzler Winand von Heimbach.

Er war ein Sohn des 1617 nach 37jähriger Amtsführung aus dem Dienst entlassenen Kellners zu Bensberg Christian von Heimbach und ist vielleicht identisch mit dem Winand von Heimbach, der am 13. Januar 1616 in den Matrikeln der Juristen Deutscher Nation der Universität Padua und vorher am 23. September 1611 als *Winandus ab Heimbach Bensburgensis* an der Universität Heidelberg eingeschrieben war (Knod, S. 163 Nr. 177). Er erscheint 1624 als klevischer Geheimer Rat und wird 1631 Kanzler für Kleve und Mark, 1635 belehnt mit dem Gut Elswyk bei Goch. Verstorben ist er vor dem 30. September 1642. Seine Frau war Anna Margarethe de Pottere aus Kleve (Frdl. Mitteilung des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf. – Vgl. auch Wassenberg, S. 284. – Heinrich Engelbert, *Das Aerarium ecclesiasticum der reformierten Kirchen in Kleve, Mark, Jülich und Berg*, Düsseldorf 1966, S. 13, 19, 175, 178). Er darf nicht verwechselt werden mit dem 1638 als Kanoniker von St. Martini nachweisbaren Winand von Heimbach, der 1649 auf die seit 1646 innegehaltene Würde des Dechanten von St. Martini verzichtete (Dederich, *Annalen* S. 115, 117) und wohl ein naher Verwandter des Kanzlers gewesen sein muß. – Vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 166 f.

<sup>8</sup> Reinart Unckel und sein Sohn Adolf Unckel waren beide herzoglich-klevische Brüchtenmeister: Reinart lebte in Emmerich (1628, 1643 tot), als dort die klevische Regierung residierte. – Evers, *St. Aldegundis* S. 380 f.

<sup>9</sup> Zur Familie Schaep vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 322 f.

<sup>10</sup> Zu Peter Schüler und seinen Nachkommen sowie Erklärung der Bezeichnung *Beitelschipper* vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 325 ff.

<sup>11</sup> Zu Jan Wulffinck vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 407 f.

<sup>12</sup> Der Drost Ley läßt sich durch die Erwähnung in Teschenmachers *Repetitio brevis* von 1635 als Friedrich von Neuhoff gen. Ley zu Gervertzhagen, Badinghagen (1642), Lieberhausen (1633, 1646) und Rodenholtz, Neuhaus und Listringhausen bestimmen. Er war 1619 klevisch-märkischer Rat und Drost des Amtes Neustadt [Oberbergischer Kreis], 1621 brandenburgischer Amtskammerrat, danach klevisch-märkischer Geheimer Regierungs-Rat und Kammerpräsident in Kleve, 1639 Waldgraf zu Monreberg sowie bei der klevischen Ritterschaft aufgeschworen. Seine Güter im märkischen Amt Neustadt hat er an den Grafen von Schwarzenberg zu Gimborn verkauft. – Vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 219.

<sup>13</sup> Zu Jakob Chatelein vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 65.

<sup>14</sup> Gemeint ist wohl Dr. iur. Wilhelm Bachmann aus Düsseldorf, brandenburgischer Geh. Regierungs-Rat zu Kleve, der als solcher dort nach 1649 mehrfach genannt wird. Vor 1643 dürfte Bachmann mit der klevischen Regierung in Emmerich gewelt haben. Vgl. Engelbert, *Aerarium ecclesiasticum* S. 38. – Albert Rosenkranz, *Generalsynodalbum, Die Akten der Generalsynoden von Jülich, Kleve, Berg und Mark 1610–1793*, 1. Teil: Die Akten der Generalsynoden von 1610–1755, Abt. 1: 1610–1698 (Urkundenbuch zur Rheinischen Kirchengeschichte II), Düsseldorf 1966, S. 88. – Evers, *St. Aldegundis* S. 21 f.

<sup>15</sup> Robert Weiler wird von Teschenmacher in der *Repetitio brevis* 1635 als *Iuriconsultus* im klevischen Regierungskollegium in Emmerich aufgeführt. Er ist Lizentiat der Rechte und Rat, von 1654 bis zu seinem Tode 1671 brandenburgischer Resident in der Reichsstadt Köln und erscheint als Vertreter Brandenburgs auf dem Fürstenkongreß in Köln 1668 und in besonderer Mission bei Kurköln im gleichen Jahre. Vgl. Friedrich Frhr. von Schrötter, *Das Münz- und Geldwesen in der Grafschaft Mark und in dem Herzogtum Cleve in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts*, in: *Annalen d. Histor. Vereins f. d. Niederrhein* 105, 1921, S. 81. – Ludwig Bittner/Lothar Groß, *Repertorium der diplomatischen Vertreter aller Länder seit dem Westfälischen Frieden (1648) I (1648–1715)*, Oldenburg i. O. und Berlin 1936, S. 31, 41 f. – Evers, *St. Aldegundis* S. 405 f.

<sup>16</sup> Teschenmacher gibt in der Widmung seiner *Repetitio brevis* an die klevisch-märkische Regierung 1635 den Hinweis, daß es sich um den brandenburgischen Geheimen Rat und Kanzleidirektor zu Kleve Johann von dem Broel gen. Plater zu Westhemmerde (bei Unna), Drost zu Sonsbeck, handelt, der im April 1642 verstorben und in Emmerich beigesetzt worden ist. Vgl. Joh. Diederich von Steinen, *Westphälische Geschichte 2*, Lemgo 1755, S. 833 f. Evers, *St. Aldegundis* S. 277 f. Das Wappen auf dem Grabstein ist das der Familie von dem Broel, drei

Balken, überdeckt von einem rechtsschrägen Balken, Henrichs, Familiengräfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 19).

- <sup>17</sup> Wahrscheinlich Diederich (Derick) Berges, Schöffe zu Emmerich 1630–1644. Evers, St. Aldegundis S. 32 f.
- <sup>18</sup> Dr. Diest, der 1645 eine Gruft auf dem Hochchor der St. Aldegundiskirche gekauft hat, ist nach der Widmung von Teschenmachers *Repetitio brevis* an das klevische Regierungskollegium von 1635 identisch mit Johann von Diest, geb. 1598 in Altena, der nach Studium und Promotion zum Dr. iur. in Basel als Deputierter der Städte des Westfälischen Süderlandes 1630 bei dem Pfalzgrafen von Neuburg vorstellig wird und 1632 als Ratsherr zu Altena erscheint, 1633 brandenburgischer Geheimer Rat und 1652 Vizekanzler für Kleve-Mark in Kleve ist, wo er am 16. März 1665 stirbt. In Emmerich sind seine erste Frau Gertrud Pabst (1605–1642) am 4. April 1642 und seine zweite Frau Anna Catharina Steingen am 29. November 1643 verstorben. Der Grabstein zeigt ein Ehwappen, rechts das Wappen der Familie Diest, eine Blume mit Stiel und Blättern, links das Wappen der Ehefrau geborenen Pabst, eine Tiara. Henrichs, Familiengräfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 19). – Vgl. auch Werner Teschenmacher, *Annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae, Ravensbergae, Geldriae et Zutphaniae*, hrsg. v. Justus Christophorus Dithmarus, Frankfurt und Leipzig 1721, Cod. Diplom., S. 10 (Diest unterzeichnet 1655 als Vizekanzler das Intimationsdiplom des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg wegen Gründung der Universität Duisburg). – Dr. von Diest-Koerber, Die Familie von Diest in Altena, in: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehemaligen Grafschaft Mark 3, 1954, Heft 1, S. 14 und 16; Heft 3, S. 68f. – Evers, St. Aldegundis S. 81–83.
- <sup>18a</sup> Wahrscheinlich ist doch gemeint der Emmericher Arzt Dr. Hermann van (den) Haeve, gestorben 1667. Anders dagegen Evers, St. Aldegundis S. 166.
- <sup>19</sup> Gemeint ist die in Emmerich sehr verbreitete Familie Lueb. Vgl. Evers, St. Aldegundis S. 231 f.
- <sup>20</sup> Wahrscheinlich Konrad Hoyer der Jüngere, der seit 1646 klevischer Münzmeister in Emmerich war und dort im September 1655 verstorben ist. Er war der Sohn des seit 1616 in Emmerich tätigen und ebenda 1646 verstorbenen Münzmeisters Anton Hoyer und ein Enkel des in Emmerich von 1603–1615 nachweisbaren Münzmeisters Konrad Hoyer des Älteren. Frhr. v. Schrötter, S. 83–85. Die Münzmeister Konrad der Ältere und Anton in Emmerich mehrfach erwähnt auch bei Alfred Noss, Die Münzen der Grafen und Herzöge von Kleve, München 1931. Vgl. ferner Evers, St. Aldegundis S. 186 f.
- <sup>21</sup> Johan Onstein, bezeugt 1655–64. – Evers, St. Aldegundis S. 258 f.
- <sup>22</sup> Gerrit Gerritzen, 1641–49, Kirchmeister der reformierten Gemeinde. Vgl. Henrichs, Familiengräfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 20). – Evers, St. Aldegundis S. 139 f.
- <sup>23</sup> Die Inschrift auf dem von Pfarrer Scheifes 1909 an der äußeren Kirchenmauer aufgestellten Grabstein des Herrn von Renesse benennt ihn als Johann Adolf von Renesse, Oberst des sechsten Regiments und Gouverneur von Doesburg im Dienst der Generalstaaten und des Prinzen von Oranien, sowie verstorben am 13. Oktober 1652. Auf dem Grabstein das Renessesche Wappen, ein Löwe in einem mit Steinchen bestreuten Feld. Henrichs, Begräbnisstätten. – Ders., Familiengräfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 19). – Evers, St. Aldegundis S. 290–293.
- <sup>24</sup> Vermutlich der Sekretär der Stadt Emmerich (1627–41) und spätere fürstlich anholtische Geheime Rat lic. iur. Gerhard Louwermann, so Evers, St. Aldegundis S. 224 f. und Anlage E.
- <sup>25</sup> Vielleicht Heinrich van Hoen, Drost zu Anholt, oder auch Junker Otto v. Ingenhaeff, verheiratet mit der Emmericherin Cunera van Hoen, vgl. Evers, St. Aldegundis S. 174 u. 258 f.
- <sup>26</sup> Kerst (Christian) van der Horst, Provisor des Gasthauses in Emmerich 1643. – Evers, St. Aldegundis S. 182.
- <sup>27</sup> Wohl Engelbert Keldermann, Schiffer, der 1656 in Emmerich heiratet. Zur Familie s. Evers, St. Aldegundis S. 200. – Ders., Bürgermeister S. 189 ff.
- <sup>28</sup> Wolter Versteegen, Amtmann zu Borculo, und sein Sohn Frederick, s. Evers, St. Aldegundis S. 385.

- <sup>29</sup> Luffried van Osterwick war von 1640–1681 Schöffe, 1657/58, 1668/69 und 1670/71 Bürgermeister von Emmerich. Wassenberg, *Embrica* S. 141. – Dederich, *Annalen* S. 383, 459, 505. – Krudewig, S. 10. – Evers, *St. Aldegundis* S. 263. – Ders., *Bürgermeister* S. 162 ff.
- <sup>29a</sup> Frederick Pijl, Emmericher Bürger 1640–67, s. Evers, *St. Aldegundis* S. 275 f.
- <sup>30</sup> Wilhelm Hochwandt, den Wassenberg in der Widmung seiner *Embrica* 1667 an die *nobiles clarissimos et spectabiles Dominos Consules, Scabinos et Senatores civitatis Embricensis* jedenfalls noch als Schöffen nennt, war in den Jahren 1647–90 Schöffe sowie 1669/70, 1671–75 und 1682–85 Bürgermeister. Dederich, *Annalen* S. 472, 479, 505. – Krudewig, S. 10. – Evers, *St. Aldegundis* S. 172. – Ders., *Bürgermeister* S. 173 ff.
- <sup>31</sup> Gerrit Reeßen, Kaufmann in Emmerich 1669–87. – Evers, *St. Aldegundis* S. 289 f.
- <sup>32</sup> Dr. Johann Poortman ist genannt 1635 in der *Repetitio brevis* des Werner Teschenmacher und erscheint 1649/50–1653 als klevischer Geheimer Rat und brandenburgischer Kommissar für Religionsangelegenheiten vornehmlich in den Fürstentümern Jülich und Berg und 1649 als Vertreter des brandenburgischen Kurfürsten auf dem Kölner Probationstag. In Emmerich ist er wohl seit 1634 als Mitglied der klevischen Regierung. Engelbert, *Aerarium ecclesiasticum* S. 38 f. – Rosenkranz, *Generalsynoden I, I* S. 75 f., 80 f., 83, 88. – Frhr. v. Schrötter, S. 81. – Evers, *St. Aldegundis* S. 281 f.
- <sup>33</sup> Abraham Becker aus Wesel war reformierter Prediger in Rees von 1656–1664, anschließend in Emmerich von 1664–1673 und seit 1673 in Zutphen, wo er 1705 verstorben ist. Wassenberg, S. 262. – Dederich, *Annalen* S. 465. – Albert Rosenkranz, *Das Evangelische Rheinland I: Die Gemeinden, Düsseldorf* 1956, S. 665: II: *Die Pfarrer*, 1958, S. 24. – Evers, *St. Aldegundis* S. 26.
- <sup>34</sup> Dr. iur. Johannes Kumpsthoff, klevischer Regierungsrat, \*1585, † 16. April 1636 in Emmerich, war in erster Ehe mit der vor 1622 verstorbenen Margaretha Harst und in zweiter Ehe Kleve 4. August 1622 mit Judith Maschop, Witwe des Dr. Peter de Pottere, verheiratet: von Diest-Koerber, *Simeon IV von Diest* S. 63 f. – Evers, *St. Aldegundis* S. 207 f.
- <sup>35</sup> Zur Familie Ruissenberg vgl. Evers, *St. Aldegundis* S. 308 f.

## 1673 Januar 14

141

Auf Veranlassung des Pastors und der Kirchmeister der St. Aldegundispfarre sind die Gildemeister der St. Quirinusgilde, der Sebastianusgilde, der Antoniusgilde, der Johannes-und-Jakobusgilde, der Crispinusgilde und der Franziskusgilde in der Kirche erschienen, um sich untereinander *te verenigen over de plaatzen van hunne respectieve Altaren*. Sie haben einmütig beschlossen, für ihre Altäre *tot meerder zyraet vande Kerck* die Plätze nehmen zu wollen, *alß daer sie voor desen hebben gestaen*, nämlich der Quirinusaltar am Gerems unter dem Chörchen Unserer Lieben Frau an der Kirchmauer nordwärts, der Crispinusaltar am *Middelpylaer* zwischen dem Gerems des vorgenannten Chörchens und dem Gerems des Hochchors, der Sebastianusaltar am Gerems unter dem Eligiuschörchen an der Kirchmauer nordwärts, und so fort die anderen Gilden *naer haer ordre op de bequaemste plaatzen daeran volgende*. Nur die Gildemeister von St. Franziskus wollen ihren Altar wieder an seinem alten Platz unter dem Eingang der *Hallpoort* südwärts aufrichten. Unterschriften: Diederich Ripperbandt, Kirchmeister, J. Vestiens, Kirchmeister, Rutger van Holt, Gildemeister von St. Quirinus, Peter Cost (?), Gildemeister der St. Sebastianusgilde, Jan Baerentse Myddelhoff für die *Synt Jan en Jakobs-gilde*, Hendrick Degreeff, Gildemeister von St. Antonii, Jan Ploech (?), Gildemeister der Schneidergilde (*Cleremaebergild*), Rutger van Holt, Gildemeister der Schuhmachergilde.

1674 Juni 20 (in *Capitulo nostro d. Archidiaconalis Ecclesiae*)

142

*Generale Kercken-Ordinantie over die Kerckmeisterij-Bedieninge der beyder Hooftkercken Archidiaconalis St. Martini ende Parochialis St. Aldegundis binnen de Statt Embrick.*

1. Alle Kirchenbücher, Rentenbriefe und andere, die Kirchen betreffende originale Schriften, Scheine und Bescheide sowie bare Geldmittel — ausgenommen was ein Kirchmeister, der derzeit den Empfang besorgt, *ratione officii* bei sich verwahren muß — sollen in der Registratur und *Aerarium* der beiden vorgen. Kirchen allemal hinterlegt und treulich verwahrt werden. Ein besonderer Zettel soll bei dem Geld und ein übereinstimmendes Duplikat bei dem Kirchmeister sein, welcher derzeit Empfang und Ausgabe verwaltet.
2. Die Schlüssel zu dem Kollekten-Kistchen, Stöcken, Registratur und *Aerarium* sollen unter die Kirchmeister verteilt werden, so daß zwei, drei oder mehr jeder einen besonderen Schlüssel verwahren.
3. Von allen denjenigen, die der Kirche eine merkliche Summe schulden, für die keine genügende Sicherheit gestellt ist, sollen die Kirchmeister die Schulden auf das eifrigste einmahnen und durch gütliche oder zweckmäßige Rechtsmittel betreiben oder sich dafür gute beständige Sicherheit durch gerichtliche Unterpfänder oder zuverlässige Bürgen auf Kosten der Schuldner stellen lassen.
4. Niemand darf eigenmächtig Kapitalien aufkündigen oder annehmen ohne Vorwissen, Rat und Bewilligung des Kapitels der Archidiaconalkirche oder dessen Deputierten und sämtlicher Kirchmeister.
5. Keine Pfennige sollen *nae dese tijt* ausgeliehen oder angelegt werden als nur auf beständige und genügsam unbewegliche, gerichtlich gesicherte und unweit gelegene Unterpfänder, über die sich sämtliche Kirchmeister vorher gründlich zu informieren haben.
6. Niemand ist befugt, Kirchengüter oder Renten zu belasten, zu tauschen oder zu entfremden, es sei denn nach vorheriger Beratung sämtlicher Kirchmeister und Zustimmung des vorgen. Kapitels oder dessen Deputierten.
7. Die Kirchmeisterei-Rechnung soll jährlich auf den letzten Tag des Dezember aus- und angehen. *Sijnde voor so veel der HH. Kerckmeisteren patent verandert.*
8. Das Register oder Rentenbuch soll immer bei Abhörung der erwähnten Rechnung den Herren *Auditoribus* vorgelegt werden.
9. Die Rechnung soll doppelt verfertigt, vorgelegt, geprüft, geschlossen und beiderseits unterzeichnet werden, damit ein Exemplar (*het ene dubbelt*) mit den beigefügten Beweisstücken der Registratur oder dem Archiv des Kapitels, das andere dem Rendanten *tot naerichtinge* verbleibt.

10. Was der Rendant nach Abschluß seiner Rechnung schuldig bleibt, soll er an den zum Empfang folgenden Kirchmeister bar auszahlen, womit er zu kurz kommt, erhält er Kredit von dem Nachfolgenden, es aus den ersten Einnahmen zu entnehmen.
11. Niemand soll sich gegen Willen oder ohne Zustimmung des derzeit den Empfang und die Ausgabe verwaltenden Kirchmeisters *deß ontfangs der kerckelichen inkomsten in enigen deelen bekroedigen* oder ihn in seiner Verwaltung stören.
12. Der Kirchmeister, der den Empfang hat, soll seine Kirchmeisterei-Rechnung bei sich selbst oder durch einen anderen, *deß goedt verstandt hebbende, ordentlich instellen ende gelijk voor verhaelt dubbelt mundieren, folijren en verveerdigen*, aber keine *Lateris* oder andere Summen *voort verhöer* in die Rechnung ausziehen. Die Kosten des Einstellens und Mundierens dürfen bei seiner Ausgabe berechnet werden.
13. Die Einstellung soll in der Weise geschehen, daß der ganze Empfang vor und die Ausgabe nach gestellt wird, alles *omstandelick*, doch kurz, deutlich und klar mit genügendem Abstand (*spatium*) und jeder Posten unter seinen behördlichen Rubriken und Titeln. *Kunnende voor eerst het modell der Kerckmeisterij-rekening van dit jaer 1674 ingevolgt werden.*
14. Sämtliche Rubriken und Titel müssen in allen künftigen Rechnungen in ein und derselben Facon und Ordnung beachtet werden.
15. Die Einnahmeposten von Kollekten, Testamenten oder *anderen giften*, Kontrakten und dergleichen, von denen man gewöhnlich schriftliche Nachrichten bekommt, müssen mit ihren diesbezüglichen Attestaten und Belegen versehen sein. Die Ausgabeposten, insbesondere die außergewöhnlichen und in einigen höheren *Items*, müssen mit *beständige oirkonden ende quitantien* bescheinigt und nachgewiesen werden. *Bij mangel deßen sullen dieselve niet gevalidiert werden.*
16. Bei Aufstellung (*formieren*) der Rechnung ist besonders zu beachten, daß bei den Einkünften aus Geld-, Wachs- und Kornrenten, Zinsen und Zehnten Name und Zuname des ursprünglichen Spenders (*gifters*) oder Rentengebers, ebenso Name und Zuname des derzeitigen Besitzers des Unterpfands, ebenso Straße oder Platz, wo das Unterpfand liegt, sowie Art, Qualität und Quantität jeglicher Rente sowie der Fälligkeitstag und, womit die Rente heutigentags bezahlt wird, *in specie uitgedrukt werden.*
17. Die Kirchmeister werden *hobelick gerecommendiert*, samt und sonders mit allem Nachdruck, Vorsicht und Aufmerksamkeit alle und jegliche *de facto* entfremdete, verdunkelte, entäußerte, verbrachte und vermißte Kirchengüter, *ungereide* wie *gereide*, bestermaßen zu ermitteln und wieder an die Kirche zurückzubringen. — Zweitens sollen sie alle Legate, Erbschaften und Spenden einmahnen, *so haest dieselve verwallen sijn.* — Drittens sollen sie alle kirchlichen Einnahmen an Geld-, Korn- und Wachsrenten und anderen Einkünften und aktive Schulden zeitig einfordern und empfangen. — Viertens sollen sie *op die Kercken-fabricas, Weeren ende*

*Huijsen in- ende uitwendigh*, besonders auf die Glocken und Orgel, selber oder durch andere dazu Bestellte gute Aufsicht führen. — Fünftens sollen sie allen Notbau und Reparaturen wenn möglich bei erster Gelegenheit ins Werk setzen. — Sechstens sollen sie sich über die den Kirchen verschriebenen Unterpfänder, Gebäude und Häuser, *ende derselver respective gelegenheit, onsekerheit, deterioratie ende affgangh* gründlich informieren und *bij sodanige onsekerheit, deterioratie ofte affgang die daermit verschrevene capitalen inlöesen*. — Siebtens sollen sie, wenn jemandes Güter, an denen die Kirche einige Forderungen, Rechte oder Interessen hat, *in usum creditores* werden *offte sijn gedistrabiert ende ad concursum die creditores per edictum ofte anderszins* werden gecitirt, sich wegen der Kirche mit *beständige deductie ende bewijs haeres rechtens van praeferentie* gehörigen Orts rechtzeitig anmelden, damit das Recht der Kirche durch Versäumnis *in judiciali creditorum ordine* nicht übergangen oder *gepostponiert* werden möge, *alhoewell het versuim in Erffrentverschrijvinge selden pericullijdet, geremarquiert in het gedistrabierende praedium, die Kerck vermoegens sodaniger erffrentverschrijvingen niet eene blote hypothecam, maer jus radicale heeft ende condomina is*. — Achtens sollen sie auf den Organist, Küster, Uhrwerksteller, die Totengräber, Sammler (*collecteur*), Läuter und andere Kirchendiener gutes Augenmerk haben, damit ein jeder alle ihn persönlich angehenden Dekrete, Kontrakte, Reglements, Ordinantien und Inventarien pünktlich beachte, befolge und sein Amt treulich verrichte. — Neuntens sollen sie das vorerwähnte Register oder Rentenbuch mitsamt *het memoriboeck der Denegaiteurs* und andere Kirchenbücher, die *tot die fabricas* gehoerende, sauber und rein halten, alle notwendigen Vermerke über Ab- und Wiederanlegungen oder sonstige *belegginge* der Kapitalien, Veränderungen oder Entfremdungen, Vertauschen, Belasten oder anderweite Veränderungen von Gütern, Spenden oder anderes sofort und unverzüglich mit allen notwendigen und gehörigen Umständen jedesmal an richtiger Stelle verzeichnen oder durch einen anderen, der dazu befugt ist, gegen Vergütung verzeichnen lassen und diese Vergütung zu berechnen. — Zehntens wird angeordnet und befohlen, daß Altäre, Figuren (*beelden*), Gemälde und anderer Zierrat in den Kirchen *op die bequaemste ende behoerlicke plaetzen opgericht, gesett en opgehangen werden*. — Elftens dürfen sie keine Kirchenbücher, Urkunden (*briefven*) oder Schriften in fremde verdächtige Hände kommen lassen. — Und zuletzt sollen sie allen Schaden nach Möglichkeit verhindern, das Beste für Kirchen und Gottesdienst fördern und in allen Notwendigkeiten willig und *minnelick* assistieren und Hilfe leisten.

18. Grundsätzlich sollen alle wichtigen Sachen mit Vorwissen und Zutun des Kapitels oder dessen Deputierten sowie des Pastors und sämtlicher Kirchmeister behandelt werden.

*Met voorbehalt dese bovengemelter articulen ende puncten nae vereischinge*

*van tijden en saacken te veranderen, te minderen en te vermeerderen.* – Siegler: das Kapitel. Unterschrift: Steph. De Ray, *secr. Cap. Embric.*

Ausf., Pap. 4 Bll., mit schönem Papieraufdrucksiegel des Kapitels und 2 Petschaftsiegeln wohl des gen. Sekretärs. – Auf der Rückseite: *Generale Kercken-Ordinantie aengaende die Kerckmeisterij-Bedieninge, gedatiert den 20. Junij 1674.*

### 1676 April 16

143

Vor Everhard Streuff und Johann Caspar Steinbergen, beide der Rechte Doktoren und Schöffen der Stadt Kleve, bevollmächtigt Egbertus von Westreenen<sup>1</sup>, Propst zu St. Severin in Köln, den Eberhart Henrich von Coerbeek, Dr. der Rechte, in seinem Namen bei der dortigen kurfürstlichen Regierung das Kapitel zu Emmerich (*Embrich*) anzuhalten, daß es den versprochenen fürstlichen Konsens wegen einer Summe Geld, die das Kapitel von ihm geliehen hat, beischaffen solle, und ihn auch in anderen Angelegenheiten *via juris vel alio quocunque modo* zu vertreten. – Siegler: die beiden Schöffen. Unterschrift: Wilh. Hagen jun., *Secretarius.*

Ausf., Pap., die Papiersiegel der beiden Schöffen waren abgefallen, das Siegel des Everhard Streuff J. U. D. ist nachträglich wieder aufgeklebt (beschädigt), das des Joh. Caspar Steinbergen ist verloren.

<sup>1</sup> Egbert van Westreenen aus Amersfoort, Dr. jur. utr., Archidiakon von Iserlohn, wurde am 3. März 1676 Koadjutor des Propstes Jacob Emerix von St. Severin in Köln und im gleichen Jahr auch Propst. 1687 erhielt er selber einen Koadjutor und † in Flandern am 2. Februar 1687. Er war auch Propst des Stiftes St. Peter in Thourout (Belgien, Westflandern). (Stadtarchiv Köln, Slg. Alfter 73; Diözesanarchiv Köln, Slg. Roth, St. Severin I, Urk, Praepositi, Decani: Pröpste, Egbertus de Westreenen, dort als Sterbedatum 7. Februar.) Vgl. auch Hermann Heinrich Roth, St. Severin in Köln, ein Kollegiatstift (Germania sacra A, I), Augsburg 1925, S. 107.

### 1676 September 3 (*Embricae*)

144

Dienstvorschriften (*leges*) für den Küster der Kirche St. Aldegundis in Emmerich:

1. Er soll sich sauber kleiden und würdig benehmen.
2. Bart und Haare soll er nicht unschicklich wachsen lassen und immer einen sauberen Chorrock tragen, wenn er seinen Dienst versieht.
3. Er betreue das ewige Licht und Sorge mit größtem Eifer für die Flamme vor dem verehrungswürdigen Sakrament.
4. Er soll jeden Tag von der ersten Messe an in der Kirche sein und sie nicht vor dem Ende der letzten Messe verlassen, es sei denn aus zwingendem Grunde, und auch dann nur mit Erlaubnis seiner Vorgesetzten und nachdem er vorher einen anderen geeigneten Diener bestellt hat.
5. Jedesmal wenn Messe gefeiert werden soll, muß er das dem Volk rechtzeitig durch Glockenläuten anzeigen, den Altar herrichten, Kerzen anzünden und alles vorbereiten, was für die Messe benötigt wird. Er muß dem Celebranten einen geeigneten Meßdiener besorgen oder, wenn er keinen bekommen kann und dieser seine Ministrantenpflicht nicht richtig versieht, selber dienen, auch den Priester immer zum Altar führen und wieder in die Sakristei zurückgeleiten.

6. Besonders soll er darauf achten, daß keine ehrwürdigen und kostbaren Heiligenreliquien vernachlässigt und verkommen herumliegen, ehrfurchtslos behandelt und preisgegeben werden; falls er derartiges bemerkt, soll er sofort den Thesaurar darauf aufmerksam machen. Reliquien, geweihte Kelche, Patenen und andere geweihte Gefäße, Korporale und Kelchtücher darf er bloß für gottesdienstliche Zwecke in die Hand nehmen.
7. Er soll wenigstens jeden Monat neue, frische und schöne Hostien besorgen und diese unbeschädigt verwahren.
8. Während der Aussetzung des Allerheiligsten und bei Gottesdiensten sollen die Türen zum Chor wie herkömmlich immer offen stehen.
9. Für die Messen soll er nur ganz sauberes Wasser bereit halten, das täglich vor dem Läuten nicht aus dem Taufbecken oder einem Eimer, sondern aus einer ganz reinen, verschlossenen, schmalen und eigens dafür benutzten Kanne frisch geschöpft und daraus in die gut gereinigten Kännchen gegossen wird.
10. Wegen der Änderung und Verschiedenheit der bei der Messe und anderen Gottesdiensten zu verwendenden Farben soll er den Thesaurar, wegen Regelung der Gottesdienste und der Gesänge den Ceremoniar und den Chorleiter befragen und sich immer nach deren Instruktionen und Geheiß richten.
11. Jede Woche soll er das geweihte Wasser in Waschgeschirren und Becken erneuern, diese reinigen und darauf achten, daß niemand sich darin Gesicht, Hände oder anderes wäscht, restliches Weihwasser und Meßwasser muß er in den Taufbrunnen (*piscinam*), keinesfalls aber anderswohin ausschütten.
12. Nach der Predigt und der Messe hat er unverzüglich die Kerzen zu löschen, den Altar zu bedecken, alles, was er herbeigetragen hat, zurückzubringen und an seinen Platz einzuräumen, die heiligen Gewänder nicht hastig, sondern sorgsam gefaltet und ordentlich in der Garderobe (*vestiario*) zu verwahren.
13. Er hat auch dafür zu sorgen, daß die Leinengewänder sogleich gewaschen und wieder zum Gebrauch hergerichtet werden.
14. Die Kerzen oder Lichter (*candela sebacea*), die von den Christgläubigen gebracht werden und als Opferlichter brennen, darf er, gleich ob sie aus privaten oder anderen Gründen gestiftet worden sind, nicht wegnehmen oder an andere Stelle setzen, sondern muß sie, wie die Opfernden es wollen, völlig abbrennen lassen.
15. Kostbare Gewänder und Schmuck darf er nicht über Nacht offen in der Kirche lassen, sondern muß dafür sorgen, daß sie in der Schatzkammer (*thesauraria*) oder an einem dafür vorgesehenen anderen sicheren Ort aufbewahrt werden.
16. Leuchter und alle übrigen ehernen und zinnernen Gefäße und Schmuck, die für den Hochaltar bestimmt sind, soll er jedes Jahr mindestens

zweimal oder so oft es nötig ist, die ewige Lampe aber öfters gründlich von allem Schmutz und Rost reinigen lassen.

17. Den Hochaltar, die Sakristei und die Kirche soll er immer rein und sauber halten.
18. Das Gotteshaus darf er erst nach Schluß des Gottesdienstes säubern oder schmücken. Vor dem Reinigen und Fegen muß er den Fußboden befeuchten und soll, wenn Zeit, Wetter und Wind es erlauben, dabei Portale und Türen öffnen.
19. Beim Zusammenkommen einer größeren Menge katholischen Volkes soll er die Türen zum besseren Hinein- und Herausgehen offen stehen lassen.
20. Bei heiterem Wetter soll er die Fenster (*fenestras vitreas*) aufmachen, bei Regen, Hagel, Schnee oder aufziehendem Unwetter alle Fensterläden und Fenster (*tam ligneas quam vitreas*) schließen.
21. Er soll seine Schüler dazu anhalten, vor allem beim Gottesdienst Anstand und Schicklichkeit zu bewahren.
22. Er soll das Herumlaufen (*profanas deambulationes*) in der Kirche, Gelächter, Zankereien, unordentliche und unreligiöse Unterhaltungen, Leichtfertigkeiten, andere Ärgernisse und was sonst während des Gebets und bei der Predigt die Andacht von Geistlichen und Volk stören kann (*cleri aut populi animos in diversa trahere possunt*), zur Wahrung der Würde des Gotteshauses energisch verhindern, auch soll er die Bettler aus der Kirche weisen und dafür sorgen, daß sie still vor den Eingängen stehen, oder sie anderswohin vertreiben.
23. Auf dem Friedhof und an den Kirchenbauten (*fabricae pertinentias*) soll er Verschmutzung und Verunreinigungen, Leichtfertigkeiten, Spielen, Raufereien, Geschrei und Beschädigungen verhindern; wenn er auf Widerstand stößt, muß er es sofort den Kirchmeistern (*aedilibus*) anzeigen.
24. Kirchenschmuck, Kostbarkeiten, Gerätschaften (*supellectile*) oder Instrumente oder sonstige Materialien darf er – außer mit besonderer Zustimmung des Pastors, der Vikare und Kirchmeister – nicht aus der Kirche entfernen oder verbringen lassen.
25. Er soll die Uhr genau stellen, oft den Turm besteigen und außer der Uhr auch die Glocken, die Klöppel (*pistilla*), Seile und anderes gründlich visitieren, die Achsen der Glocken und Bretter von Staub und Sand reinigen, immer für die Schmierung sorgen (*eosque axungia semper in pinguedine asservet*), Schäden feststellen und rechtzeitig den Kirchmeistern anzeigen, sowie auf den ordnungsmäßigen Stundenschlag genau nach der Sonnenuhr achten und bei Ungenauigkeiten den Gang nach den Uhren der anderen Kirchen regulieren.
26. Er darf niemandem außer den hierzu Berechtigten die Besteigung des Turmes erlauben, es wäre denn mit ausdrücklicher Genehmigung der Kirchmeister; ist diese erteilt, dann gehe er mit und achte darauf, daß keine Beschädigung erfolgt.
27. Bezüglich des Glockenläutens und des Klapperns (*ratione pulsus campa-*

*narum et crepitaculorum*) beachte er die darüber bekanntgemachten Anordnungen.

28. Abwesende, zu spät kommende, lärmende und den genannten Anordnungen zuwiderhandelnde Glöckner soll er jedesmal sofort den Kirchmeistern schriftlich anzeigen, um sie gemäß Verordnung des Kapitels zu strafen und zurechtzuweisen.
29. Dem Organist und den Musikern soll er, wenn die Zeit es erfordert, rechtzeitig Unschlittkerzen (*candelas sebacias*) zur Beleuchtung geben.
30. Die Kirchenschlüssel verwahrt er allein, er darf sie keinem anderen anvertrauen.
31. Dem Pastor, den Vikaren und Kirchmeistern dieser Kirche bezeige er Ehrerbietung, Unterordnung und Gehorsam und enthalte sich aller Zweideutigkeiten.
32. Alles und jedes, was ihm zur Pflege und Bewachung anvertraut und wozu er unter Eid verpflichtet ist, muß er getreulich hüten, verwahren und besorgen, er führe es aus, sei stets auf Reinlichkeit und Glanz bedacht, erweise sich in allen seinen Verrichtungen als unbescholten und stelle seine Zuverlässigkeit jedes Jahr mindestens einmal durch Beglaubigung des Bestandsinventars der Kirche unter Beweis. Er soll auch für alle durch sein Verschulden oder Nachlässigkeit verursachten Schäden einstehen. – So beschlossen unter Vorbehalt von Ergänzungen, Minderungen und Veränderungen im Kapitel der Archidiakonalkirche St. Martini, besiegelt mit dem Kapitelssiegel und unterschrieben vom Sekretär. Unterschrift: Steph. De Ray, Sekretär des Kapitels von Emmerich.

Derselbe bekundet d. d. Emmerich 1676 September 12 die vor Gerardus vonden Bongardt, Senior, und Georg a Lennep, Kapitularkanonikern, *ad negotia Ecclesiastica deputatis*, erfolgte Aushändigung eines authentischen Transsumpts vorstehender Dienstvorschrift an den Küster Hulmers' der St. Aldegundiskirche.

Ausf., Papierheft, 4 Bll. mit Papieraufdrucksiegel. – Auf der Rückseite: *Leges pro custode ecclesiae St. Aldegundis Embricae*. – Beiliegend Konzept zu dieser Dienstvorschrift d. d. 1676 Mai, lautend auf Franciscus Hulmer, Papierheft, 4 Bll., auf der Rückseite: *Ordinatio sive leges pro custode*.

<sup>1</sup> Der Küster Franciscus Hulmer läßt sich als Trauzeuge noch nachweisen bis 6. Februar 1689 (Kirchenbuch Nr. 3, S. 163).

## 1677 Mai 1

145

Vor Wilhelm van Groenen, Zinsrichter der Grafschaft Bergh namens des Herrn Oswald Grafen zu den Bergh, Markgrafen zu Bergen op Zoom, und den Zinsgenossen Derick ten Haegen und Derick van Westhaven verkaufen Gerhard Everwyn und seine Frau Juffer Gertruit Winkelmans für eine Summe von Pfennigen an Johann Reessen, Kaufmann zu Emmerich (*Embrick*), und dessen Frau und deren beider Erben eine *Weydemaete* Land genannt *Lubberts maete* in der Grafschaft Bergh zu *Kleynen Netterden* bei der alten Landwehr

sowie een *Straetie gen. Heckercuyl omtrent den Dovendail in twee panden gelegen*, zinspflichtig an das Gräfliche Haus von Bergh mit jährlich 1 alten Schild oder 45 holländ. Stübern auf Martini (11. November) und zu gewinnen mit 3 alten Schilden, so oft es *upsterft en vervelt*, sonst freies unbelastetes Erbe. Zur Sicherheit der Währschaft stellen die Verkäufer eine Weide im Kirchspiel Netterden bei dem *Boedhbergh*. – Siegler: der Zinsrichter und die Zinsgenossen.

Ausf., Perg., drei Siegel ab. – Auf der Rückseite: 1677 den 1. Mey opdragt aan Johan Reessen. – C. (18. Jh.).

## 1678 Juli 9

146

Bedingungen, zu denen auf Anstehen der Juffer Anna vanden Broeck, Witwe des † Schöffen Derck van Wylick, die beiden früher dem Kapitel zu Emmerich (*Embrick*) zugehörigen Parzellen, genannt *het halve Lottien* und die *Kleyne Lottiens*, kraft erhaltenen Verwinns gerichtlich an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

1. Die Parzellen sollen *ingeset en afgetelt worden, tot dat iemand bescheidenlick Mijn segt*, der alsdann als erster bieten soll, wonach eine Kerze angesteckt wird, deren Erlöschen *den Coop sall geven*.
2. Die Kaufpfennige sind Gulden von 20 holländ. Stübern und müssen auf Petri ad cathedram (22. Februar) in gutem, hartem vollwertigen Geld bezahlt werden, an die Witve van Wylick soviel wie ihre Schuldforderung, über die sie den Verwinn erhalten hat, mit den Kosten beträgt, und der Überschuß an die Eigentümer, alles bei Strafe sofortiger Exekution an den gereiden und ungereiden Gütern des Käufers.
3. Der Käufer soll die Kosten und *Omraedt* dieser Versteigerung wie auch den Rückstand an noch zu ermittelnden Verpfändungen und Unkosten sofort bezahlen und am angebotenen Kaufpfennig abziehen.
4. Der Käufer muß für den Kaufpfennig und die Einhaltung dieser Bedingungen einen oder mehrere im Landdrostamt der Grafschaft Berg ausreichend beerbte Bürgen stellen, die sich als Eigenschuldner unter Hypothek ihrer in diesem Gericht gelegenen gereiden und ungereiden Güter der Exekution *tot Keur der Verwinhebbbers* unterwerfen.
5. Der Käufer soll die Parzellen *aenvaerden* und gebrauchen nach Verwinnsrecht.

Am 9. Juli 1678 erklärt die Frau des *Commissaris* Hermann van Eck vor dem Statthalter Bernardt van Keppel und den *Cornoten* Dr. Willem Goseman und dem Schöffen R. Tengbergen, daß ihr Mann eine auf die heute auf Anstehen der Witve van Wylick zur Versteigerung anstehende *Kleyne Lottiens* lautende Verschreibung über 600 Gulden zu Lasten des Kapitels von Emmerich habe, weshalb sie in Abwesenheit ihres Mannes dessen Verschreibung vorweise und begehre, *dat dese Distractie tot haer Naedeel niet moge gereicken*, und behält sich die Priorität ihres Hypothekenrechts vor. – Der Exadvokat Schuler läßt namens der Witve van Wylick und deren Erben die Bekanntmachung und den

vermeintlichen Protest der Frau des *Commissaris* van Eck *op syne Weerden en Onweerden berusten* und sagt, daß die angegebene Priorität *soude moeten blijcken uit de aengealligeerde Verschrijvinghe*, weshalb man sich nach Landsrechten und *Costuimen* dieses Landsgerichts vergleichen und versuchen solle, den angeordneten Verkauf der Pfandstücke fortzusetzen. — Die Parzellen werden *naer Affixie van Bilietten en Proclamatie off Omroeping van Bode* wie folgt verkauft: *De Kleyne Lottiens*, angesetzt mit 3000 Gulden, *affgetelt* auf 2103 Gulden, darüber geboten von Gyßbert Smit 97 Gulden, insgesamt 2200 Gulden; das *halve Lottien*, dessen andere Hälfte dem Grafen van den Berg gehört, angesetzt mit 800 Gulden und *affgetelt* auf 340 Gulden, darüber geboten von Gyßbert Smit 10 Gulden, insgesamt 350 Gulden. — Schuler akzeptiert namens der Witwe und Erben van Wylick den gerichtlichen Verkauf und die Versteigerung der Pfandstücke, behält sich aber vor, *het Defect van haerer Vordering by toecomende Redemptie uit deese gedistrabeerde off andere des Capittels Effecten te verhaelen, deswegen by desen protesterende en tegelijck mede Copije der Vercoping gesinnende*. — *Concordat cum originali me testo* W. Goseman, *Lantschrijver*.

Abschr., beglaubigt durch Francis Schuler, kaiserl. Notar.

1680 März 1 (*Cleve, in unserm Regierungsrath*)

147

Der Kurfürst von Brandenburg, nachdem von den gemäß dem von den Ständen aus Ritterschaft und Städten eingelieferten Etat ausgeschriebenen französischen Brand-Fourage und Utensilien-Schatzungen wie auch von den in Holland aufgenommenen Geldern, die noch vor Ablauf des Jahres wieder bezahlt werden müssen, *annoch ein ansehnliches ermangelt*, schreibt dieses im Herzogtum Kleve und in der Grafschaft Mark aus, und zwar zu bezahlen in drei Terminen zum 1. Mai, 1. August und 1. November laufenden Jahres *in holländischem Geldt oder die Drittel für 17 Stüber, welches in der Contribuerten Wilkuhr* stehen solle. Der Anteil *unsers Euch anvertrauten Ampts* beläuft sich auf 386½ Reichstaler, nach Abzug des der *Spick*<sup>1</sup> wegen ihrer Versandung eingeräumten Nachlasses noch auf 350 Reichstaler. Dieses Kontingent ist mit Zuziehung der Schöffen, Vorsteher und vornehmsten Geerbten, denen es mindestens 3 Tage vorher durch öffentlichen Kirchenruf bekannt zu machen ist, umzulegen und dem Geheimen Regierungsrat und Oberempfänger Friedrich Wilhelm von Diest bei Vermeidung der Exekution einzuliefern. An der einmal gebührend geschehenen Repartition darf keine eigenmächtige Veränderung vorgenommen, auch zu jedem Hundert des Kontingents nicht mehr als 3 Reichstaler für den Steuereinheber und 1 Reichstaler für den Boten beige-schlagen werden. Von diesem Anschlag ist ein Heberegister, in dem nicht allein das Kontingent der Kirchspiele und Bauerschaften, sondern auch eines jeden Kontribuanten verzeichnet steht, mit Unterschriften des Richters, der Schöffen, vornehmsten Geerbten und des Gerichtsschreibers und Gerichtssiegel an die Fürstliche Kanzlei bei Vermeidung einer Strafe von 25 Gulden innerhalb Monatsfrist von der Repartition an einzusenden. Die Zahlung der

Utensilien bis Februar einschließlich, sodann die erste Hälfte der großen Schatzung, die zum 15. Januar fällig ist, müssen *unausgestellt beygebracht werden*, die auf den 15. Februar, 15. März und 15. April ausgeschriebene letzte Halbscheid der großen Schatzung wird zurückgesetzt und *gegen gemelten 1. May, 1. August, 1. November lauffenden Jahrs nach Anleitung der abgegangener Ausschreyben aller erst iedoeh auch unfehlbahr beygebracht werden und was bereits hierauff bezahlet abgehen solle*. Unterschriften: Alexander Freiherr van Spaen<sup>2</sup>, Werner Wilh. Blaspeil<sup>3</sup>.

Abschr., Pap. – Auf der Rückseite: *Copia Mandati vande Supplement Schattong de anno 1680*.

<sup>1</sup> Spycck, Bauerschaft im Richteramt Emmerich.

<sup>2</sup> Alexander Freiherr von Spaen (1619–1692), Herr zu Ringenberg und Moyland, brandenburgischer Generalfeldmarschall, klevischer Landdrost und Regierungspräsident, Drost von Orsoy; vgl. Emil Dösseler, Kulturpflege beim Adel am preußischen Niederrhein gegen Ende des alten Reiches, in: *Annalen d. Histor. Vereins f. d. Niederrhein* 166, 1964, S. 208 f.

<sup>3</sup> Werner Wilhelm Blaspiel oder Blaspeil, 1649 klevisch-märkischer Regierungsrat, 1661 Gesandter des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg im Haag, tauschte am 26. November 1670 gegen eigene Güter bei Uedem von dem dortigen Augustinerkloster dessen Hof und Gut zu Gnadenthal, genannt *Ganswycck*, bei Kleve ein und wurde am 2. Juni 1672 vom Kurfürsten mit Zehnt und Gut zu Donsbrüggen belehnt (Archiv Freiherr von Hoevell, Haus Gnadenthal, Urk. 165, 168), 1672 kurbrandenburg. Wirkl. Geheimer Rat und klevisch-märkischer Regierungs- und Amtskammerrat, von Kaiser Leopold I. am 19. Dezember 1678 in den Reichsfreiherrnstand erhoben. † 1681 in Kleve.

## 1680 Dezember 14 (*Embrick*)

148

Vertrag über die Errichtung eines neuen Altars für die Gilde Unserer Lieben Frau:

Die beiden Meister und Brüder Joh. Gerardus und Johannes Mambach, wohnhaft zu Anholt (*Aen-*), geloben, bis zum nächstkommenden Pfingstfest 1681 einen neuen Altar mit allem Zubehör, ausgenommen *het Beldtwerck daerto vereyscht wordende*, für die Gilde *Onser Lieve Vrouwen* in Emmerich anzufertigen, auf eigene Kosten herzufahren und in der St. Aldegundiskirche im Liebfrauenchor aufzurichten, und zwar in Größe, Breite und Proportion, wie ihnen heute vom Pastor, den Gildemeistern und Gildegenossen gesagt und aufgezeichnet worden ist. Für das Schreinwerk sollen sie gutes, neues, kerniges und wohl ausgewässertes sauberes Holz verwenden, für *hett Loof-offt Zierwerck* gleiches kerniges Lindenholz. Dafür sollen sie 180 Reichstaler erhalten, nämlich vorab von den Gildemeistern 25 Reichstaler und den Rest, wenn sie den Altar aufgerichtet und geliefert haben. Während der Aufrichtung sollen sie von der Gilde für die Dauer der Arbeit die notwendige Kost, Trank und Logement erhalten. Unterschriften: Johans Gerhard Mambach, Johannes Mambach, Berndt . . . , Gildemeister (Merkzeichen), Herm . . . , Lambert Lamberts als Statthalter, Peter Gossens, Hendrich Coester, Jan Kempermann, Altfährnich, Joh. Vestiens, kaiserl. Notar.

Ausf., Pap., – Auf der Rückseite: *Accordt avert nieuw Altaer voor Unser L. Vrouwen Gildt* (17. Jh.).

Auf die *Edictal*-Ladung sämtlicher Gläubiger der zugunsten ihrer Forderungen zu verkaufenden Behausung der † Eva Palick in der *Vehr-* oder Königstraße in Emmerich hin erklären Pastor und Vikare von St. Aldegundis, daß sie gemäß abschriftlich vorgelegter Verschreibung vom 20. Mai 1547 (auf Freitag *postridie ascensionis Domini*) aus besagter Behausung und Hofstatt jährlich auf Christmeß eine Rente von 10 oberländ. rhein. Goldgulden zu fordern haben, die mit 6 Reichstalern gezahlt wird. Weil bei der Ablösung der Wert der alten Münze erlegt und 1 Goldgulden mit 1 Reichstaler 18 Stüber berechnet werden muß, belaufe sich das Kapital dieser Erbrente gegen 5% auf 260 Reichstaler, *und ist solcher Außganck rückständig von Christmeß 1674 bis auf den 25. Juny 1681, beide inclusive in diesen 7½ Jahren zu guter Rechnung 60 Reichstaler.* Weil sie die ältesten gerichtlich auf diese Behausung und Hofstatt eingeschriebenen Gläubiger seien, bitten Pastor und Vikare, die *allen anderen auff gemelte Behaußung praetendirenden Creditoribus zu praeferiren* und anzuordnen, daß der Käufer des Hauses Henrich Deurganck ihnen aus den ersten Terminen des Kaufschillings das Kapital und die geschuldeten Renten *und fordere biß zu der würcklicher Zahlung außzurechnen abstatte solle.*

Abschr., Pap. – Auf der Rückseite: *Deductio Crediti et Praeferentiae DD. Pastoris et Vicariorum ad S. Aldegondem cum adiuncta copia authentica . . . auff zähl. Eva Palicks Hauß c/a. Quoscumque opposentes, Copia praesentata 14. July 1681.*

### 1681 November (26) (*Embrice*)

150

Theodorus Oerinck, Rektor der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich, bekundet vor dem Notar Henricus Olieslagers und den nachbenannten Zeugen, daß die Brüder des St.-Gregorius-Hauses in Emmerich seit 1675, seitdem er dieser Kirche vorstehe, nicht nur die Beerdigung verschiedener Pfarrangehörigen in ihrer Kirche und auf ihrem Friedhof zugelassen, sondern auch selber nach katholischem Ritus beerdigt hätten. Es sei aber keinem erlaubt, sein Grab bei ihnen zu wählen außer bei Lebzeiten und mit seiner Genehmigung. Das kanonische Recht untersage bei schwersten Strafen allen Weltgeistlichen und Ordensleuten und Mendikanten, Angehörige anderer Pfarreien in ihren Kirchen zur Beisetzung zuzulassen und beizusetzen, wenn sie nicht zu Lebzeiten ausdrücklich eine Grabstätte bei ihnen gewählt oder Gräber ihrer Vorfahren in deren Kirchen oder Friedhöfen hätten. Die Beisetzung seiner Pfarrangehörigen in ihrer Kirche oder auf ihrem Friedhof verstoße gegen die Bestimmungen des kanonischen Rechts. Er bittet daher den Notar, von den Brüdern oder dem Rektor des Gregorius-Hauses in geeigneter Form alle Gebühren, die diesen vom 1. Januar 1675 bis jetzt wegen solcher Beisetzungen zum Nachteil seiner Kirche zugefallen seien, und die Herausgabe aller seit jener Zeit unrechtmäßig Beigesetzten gemäß dem kanonischen Recht zu fordern, damit sie in der eigenen Kirche beigesetzt würden. Er solle auch mahnen, daß das kanonische Recht künftig nicht durch Beisetzung seiner

Pfarrangehörigen übergangen werde. Im Weigerungsfalle soll der Notar feierlich Protest einlegen und in seinem Namen alle geeigneten und rechtlich zulässigen Maßnahmen zur Beachtung der kirchlichen Vorschriften vorbehalten und hierüber ein rechtsgültiges Instrument aufnehmen. Unterschrift: Th. Oerinck, *pastor S. Aldegundis*. — Kopie eines durch den auch beglaubigenden apostol. Notar Henricus Olieslagers auf Anstehen des Pastors der Kirche St. Aldegundis in Gegenwart der RR. DD. Amandus Meyer und Ferdinandus Mauritius als Zeugen am 26. November 1681 zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags dem P. Rutger<sup>1</sup>, Rektor des Gregorius-Hauses, vorgelesenen und mitgeteilten Instruments, mit Vermerk desselben Notars, daß er am 27. November um die gleiche Zeit und vor denselben Zeugen eine gleichlautende Kopie dem P. Rutger, Rektor des Gregorius-Hauses, in Gegenwart des R. D. Vandewardt ausgehändigt habe — *dixerunt, se velle examinare*.

Pap. — Auf der Rückseite: *Concernens sepulturam penes D. D. Fratres Gregorianos*.

<sup>1</sup> P. Peter Rutger, Rektor seit 1660, Dederich, Annalen S. 306.

### 1682 Dezember 22 (Emmerick)

151

Dechant und Kapitel der Archidiakonalkirche St. Martini in Emmerich bekunden, daß die Gildemeister und sämtliche Regenten der Schützengilde (*Schutterie*) *Beatae Mariae Virginis* zur Aufbringung der 1500 Reichstaler, die die katholische Gemeinde an die Reformierten zu Emmerich gemäß den zwischen dem Kurfürsten von Brandenburg, ihrem gnädigen Herrn, und dem Fürsten zu Neuburg geschlossenen Religionsrezessen<sup>1</sup> am 17. Dezember 1682 zahlen mußte, und obwohl die Schützengilde *voor heen een Mercklicks ten selven Eynde gecontribueert* hatte, auf Anstehen des Kapitels aus ihren Gildemitteln abermals 50 Reichstaler *tot Conservatie ofte Verseekeringe deeser Stads Hooft en oudere Kerken* aufgebracht haben. Deshalb erlauben sie der Schützengilde freies Geläut der großen Glocke in der St. Aldegundiskirche am Festtag *Praesentationis Beatae Mariae Virginis* (21. November) zur gesungenen Seelenmesse um ½ 7 Uhr, zum Hochamt und der Predigt, das gewöhnliche Beiern während des Hochamtes und zur Vigil dieses Festtages *van nu af aan alle Jaar*, ohne deswegen an die Kirchenfabrik *of ook aan de Luijers te geeven, ewiglyk hebben ende genieten*. Ebenfalls sollen Gildemeister und Regenten in der Kirche zwischen den *Pylaar, daar de Predikstoel aan hangt, en den Pylaar daar beneven nederwärts naar den Toorn gaande* eine Bank oder Gestühl auf eigene Kosten und nach einem von dem Pastor und den Kirchmeistern der St. Aldegundiskirche genehmigten Modell *tot haare en haaren Successoren Commoditijt nederzetten* dürfen. Siegler: das Kapitel. Unterschrift: Stephan De Ray, Sekretär des Kapitels von Emmerich.

Abschr. mit Unterschrift des Sekretärs. — Auf der Rückseite: *Beatae Mariae Virginis Schütterie, wegen Vrijbeijt van het Luyen, Beijeren en het Gestoelte in St. Aldegundis Kerke*.

<sup>1</sup> Gemäß § 4 des Religionsvergleichs d. d. Düsseldorf, 20. Juli 1673, vgl. Dederich, Annalen S. 501 f.

Die Urkunde ist bis auf geringe Reste zerstört. Von den ersten sieben Zeilen nur noch lesbar: Wilhelm H[ochwandt], Bürgermeister, Reyner [vander Stegen und] Hendrick Knops, Schöffen, ... Jan Brinck, Sohn von ... *pro summa* ... .. ttenbroeck und Grietgen ... Stadt zwischen ... van Dorth ...

Ausf., Perg. (eingebettet).

## vor 1683 Juli 10

Auszug betr. das Haus St. Joseph aus dem Testament der Jungfer Gudula Judith van der Stegen.

Die Erblasserin vermacht ihren vierten Teil an dem *Spiecker* in der *Bawstraet* zu Emmerich (*Embrick*), der von den Eheleuten H. Bentingh und Rinsina van Hoen' angekauft ist, mitsamt allen Kosten, Verbesserungen, Bauten und Reparaturen bis zu ihrem Sterbetag an diesem Hause oder den daran gebauten und von ihr bewohnten Kammern ewig und erblich zur Einrichtung einer Schule für arme Kinder *als van eynige Jaeren aengefangen*. Dem Hause und der Schule vermacht sie *tot dessen vortsettinge en verbeteringe* 1000 klev. Gulden, die ihre Schwester aus dem Gelde, das sie deren Erben im voraus vermacht und gegeben hat, innerhalb eines Jahres in Gegenwart des Rektors der Sozietät Jesu in Emmerich zu bezahlen oder bis zur Bezahlung zu verzinsen hat. Die jährlichen Zinsen dieses Kapitals sind zum Nutzen *van die geene, soo haer tot instructie der schoolen employren en toe die bequamsten zyn*, zu verwenden. Für dieses Legat der 1000 Gulden sollen die Erblasserin und ihre Erben von ihrem vierten Teil an den 800 Reichstalern, die der † Herr Licentiat Goseman auf das Haus geliehen hat und von denen 200 Reichstaler auf die Erblasserin entfallen, sowie von allen Lasten, Schulden und Ausgaben, die von ihrem Todestage an bis zur Auszahlung des Legates wegen des Hauses, des Unterhalts der Schule oder Reparaturen und Verbesserungen gefordert werden können, entlastet und befreit werden. Wenn Schule und Unterricht der armen Kinder zu irgendeiner Zeit aus Mangel an Lehrern oder anderen Unglücksfällen eingehen würden, sollen die Patres der Sozietät Jesu zu Emmerich die jährlichen Zinsen von den 1000 Gulden an sich nehmen und ebenso genießen wie das Haus, und zwar solange, bis der Unterricht von armen Kindern wieder möglich ist. Falls die Patres ihr Kollegium in Emmerich während der Dauer des Unterbleibens von Schule und Unterricht verlassen müssen, soll mit den Zinsen so verfahren werden, wie es die Erblasserin wegen der 300 Reichstaler *aen die Patres gelegateert in allen geval geordeneyrt* hat. Jedoch sollen *onder geinerley Oorsaeck soo weynick die Paters noch oock die geestelicke Dochters niet bemachtick zijn, het Capital deser duesent Gulden te verbruijken, te versplitteren ofte te vergeringeren, t'en sy to betaelung van die Lt. Goseman voors., wan die selve Summa moste restituijrt werden, dan sal t'selve altoost in syn geheel blijven ten voordeel dess Huyses en Scholen als*

voors., andernfalls fällt das Legat zurück an die Schwester der Erblasserin oder an deren Erben.

Darunter:

**1683 Juli 10 (Emerick)**

[Reiner] Haverloo<sup>2</sup>, Rektor der Jesuiten, Ida van Broeck und Johanna Clabber quittieren dem Otto [Friedrich] Coci, Rat und Richter zu Essen, und dessen Frau Anna Elisabeth van der Stegen über die Bezahlung der gemäß Testament der † Juffer Gudula Judet van der Stegen an das Haus und die Schule von St. Joseph vermachten 1000 klev. Gulden mitsamt 87½ Gulden Zinsen und daß diese Summe für die Bezahlung und Ablösung des halben Kapitals von der Witwe und den Erben des † Licentiaten Goseman verwandt worden sei.

Pap. – Auf der Rückseite: *Copie van t'testament van J. Verstegen sal. ende van Goseman obbilgaty ende quitantzen* (18. Jh.).

<sup>1</sup> Heinrich Friedrich Bentinck, *praenobilis*, und Rinsina van Hoen, *praenobilis domicella*, getraut am 1. November 1654 in Emmerich im Hause der *domicella* van Doetechem (Pfarrarchiv St. Aldegundis, Kirchenbuch Nr. 3, S. 25).

<sup>2</sup> J. Köhler, Rückblick auf die Entwicklung des höheren Schulwesens in Emmerich von den Anfängen bis zur Gegenwart I, in: Festschrift zur Erinnerung an die Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Emmericher Schule als Königlich Preuß. Gymnasium am 26. Juni 1882, S. 57: Liste der Rektoren.

**1683 November 25 (Emmerick)**

154

Vor Reinier van der Stegen und Reinier Kelderman, Schöffen der Stadt Emmerich, bekennen Evert Wixkens und seine Frau Liesbeth van Ommen, daß der Pastor Theodorus Oering und die Vikare in der St. Aldegundiskerk ihnen auf die rückständige gerichtliche Obligation vom 18. Juli 1667 (s. Nr. 126) von 200 Talern noch weitere 100 klev. Taler vorgestreckt haben, für die sie ihre Behausung am *Geestmarkt* zwischen Erben Steven Schmitt und Erben Göert Cock mitsamt ihren gereiden und ungereiden Gütern zur Sicherheit stellen. Unterschrift: Gerhard Mercator, *Secretarius Embricensis*.

Ausf., Pap., Stadtsiegel *ad causas* ab. – Auf der Rückseite: *Obligation van Evert Wixkes*.

**1684 März 7**

155

Nachdem ihre † Eltern Johann van Fuirden und Margaretha van Bylandt am 12. Mai 1659 dem Kiespenninghschen Mägdehaus in der *Wullenweverstraet* in der Stadt Emmerich (*Embrick*) eine handschriftliche Obligation über 200 klev. Taler gegeben und zur Sicherung des Kapitals jährliche Zinsen verschrieben haben, überschreiben die Unterzeichneten, *de dan de Dochters vant vorschr. Maegdenhuiß vor Capitaell en Interesse vorn. hinfuhro desto verseeckerden sy mogen*, aus ihrer geerbten und ungeteilten Rente aus dem kurfürstlichen Hof und Gut *op der Spyck*, das Derck Kobraey gepachtet hat und bebaut, jährlich zum 12. Mai 10 klev. Taler *vor haer iaerlixen Interesse*, die von dem jeweiligen Pächter am 12. Mai gegen Quittung gezahlt werden sollen. Kobraey und seine Nachfolger sollen die 10 Taler jährlich von der ihnen aus seinem Pacht-

gut verschriebenen kurfürstlichen Rente abziehen und verrechnen und außerdem *van het verloop van Renthen van eenige Jahren* zum 12. Mai 1684 zu den jährlichen 10 Talern noch 20 Taler zahlen und ihnen anrechnen. Unterschriften: Ida Clara Ripperbant, Witwe van Fuirden, Dionys Rudolph von Fuirden als Zeuge, H. A. B. de Barik, G. Louwerman als Zeuge, Diederich Ripperbandt als Zeuge. — Johann von der Upwich weist d. d. Emmerich 24. Dezember 1684 den Pächter von *Anckers-Wardt* Derck Cobraey an, gemäß vorstehendem Kontrakt und Bewilligung durch den Sekretär Lauwerman aus der Furdenschen Rente *vor dißmabl* 40 Taler, künftig aber jährlich auf Petri ad cathedram (22. Februar) zu bezahlen, *warnach sich ein zeitlicher Pfächter deß Anckerswards zu richten hatt.*

Ausf., Pap., mit 3 Petschaftsiegeln anscheinend des kaiserl. Notars Petrus Tebbenbroeck in Emmerich (vgl. Urk. Nr. 201 vom 15. September 1684 im Waisenhaus-Archiv). — Auf der Rückseite: *Capital van 200 Thaler nyt Anckers Ward van Derck Koprays op Petri ad Cathedram 's jaerlix 10 Daler.*

### 1685 April 17 (*Emrich*)

156

Suert Johann Francois Ripperda, Herr *tot Winssum*, verkauft für sich und für seine Geschwister Juffer Ida Mechteld und Focco Ripperda an Hendrick Scholten, Provisor des *Coop Allen*-Armenhofs in Emmerich, 81½ Ruten Hofland vor der *Steenpoorte* mit einem Ende auf das *Huytemsche* Sträßchen nächst der *Steenmühle* und mit dem anderen Ende auf Verkäufers Land stoßend, gelegen zwischen Erbe des Glasmachers N. N., Rademacker, Notar Vestiens und des Schöffen Kelderman sowie *bet middelpatt*. Das Land ist vermessen von dem Landmesser Joh. Ravensteyn und die Rute wird mit 4 klev. Gulden verkauft. Unterschriften: F. Ripperda van Winssum, Hendrich Scholten, Johann Ravenstein und Bernard de Meyer als Zeugen, E. Oerinck [Notar] hat ausgefertigt und mituntersrieben.

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Coopzedule van twee hoven vande heere Ripperda.*

### 1685 April 28 (*Embrich*)

157

Hendrick Scholten, Provisor des *Coop-Allen*-Armenhofs, verkauft an Willem Rademaker und dessen Frau Gertruidt Cremers ein Stück Bau- oder Hofland von 37⅞ Ruten vor der *Steenpoort* zwischen dem Land, das Herr Ripperda dem Provisor am 17. April 1685 verkauft hat, und Herrn Ripperdas Erbe, mit beiden Enden anstoßend auf des Käufers Hof und den Fußpfad oder neuen Weg *tusschen de Hoven*. Das Stück ist von dem geschworenen Landmesser Joh. Ravensteyn vermessen. Der Kaufpreis beträgt für jede Rute 2 Taler 10 Stüber, insgesamt 86 Taler 10 Stüber, von denen 61 Taler 10 Stüber bezahlt sind, die restlichen 25 Taler auf nächstkommenden Viktorstag (10. Oktober) bezahlt werden. Der Verkäufer stellt zur Sicherheit eine Behausung nächst dem *Leyhamer* gegenüber dem Haus des † Constapel und *in genere* alle übrigen Güter *den Armen toebehoerende*. Unterschriften: Hendrich Scholten, Willem Rademaker, Gette-ruyt Cremers, Jacobus van Schevichoven. Geschrieben und unterzeichnet von E. Oerinck [Notar].

Hendrich Scholten quittiert d. d. *Embrick* 27. Oktober 1685 über die Restzahlung des Kaufpreises mit 25 klev. Talern.

Ausf., Pap.

1686 Januar 8 (*Embrich*)

158

Sibilla Bongerts, Witwe des Diedrich Peckell, und ihre Kinder Arendt, Rutger und Dirck Peckell, Grietgen Peckell, Frau des Willem Goossens, und Aeltjen Peckell, Frau des Meisters Adam Beck, verkaufen an Hendrick Koster und dessen Frau Conera Peckell ein Achtel der Weide, genannt *Craenenweyde*, in der Grafschaft *Berge* zwischen dem *Boedtberg*, Peckels *Willige*, der *Warfewey*, Hopmans Simens und der *Boedtbergschen* Straße, für 150 klev. Taler. Die Verkäufer stellen als Währschaft das Haus an *de kleene Leuw op de hoeck* der *Castraet*. Unterschrieben von der Verkäuferin, ihren Söhnen Arndt, Rutger und Derck, Adam Beck, dem Käufer und seiner Frau und dem Notar Bernhardus Becker.

Pap. – Auf der Rückseite: *Coopezdul vant een achtedeel van Craenenweyde vande respectie Effg. van saal. Dirk Pekell.*

1686 Oktober 18 (*Embrich*)

159

Heiratsvertrag zwischen Hendrich Jansen gen. Oosters und Gartruidt Kosters.

Der Bräutigam bringt ohne Ausnahme alles in die Ehe ein, was er an *voerende en onvoerende Goederen* hat und was ihm noch ansterben oder anerben wird. Die Braut bringt ihre elterliche Mitgift von 500 klev. Talern mit und was ihr noch anstirbt oder anerbt. Wenn der Bräutigam nach Vollzug der Ehe binnen einem Jahr und sechs Wochen stirbt, ohne Kinder aus seiner Ehe zu hinterlassen, vermacht er seiner Frau alle nachgelassenen gereiden Güter an Geld und Mobilien, wie sie *nae Embrichsen Rechten gevalideert* werden. Es sollen aber seine Schulden, die er vor dem Heiratsvertrag gemacht haben würde, aus diesem Erbteil bezahlt werden. Wenn die Braut binnen einem Jahr und sechs Wochen nach Vollzug der Ehe kinderlos sterben würde, soll der Bräutigam oder künftige Ehemann 500 Taler aus ihren Gütern genießen. Nach Ablauf von einem Jahr und sechs Wochen soll mit beiderseitigem ehelichen Belieben Gütergemeinschaft nach Emmericher Recht bestehen, ob Kinder vorhanden sind oder nicht. Doch behalten sich die jungen Eheleute' ausdrücklich vor, daß sie einander zuvor bezüchtigen oder *begiften*. Was in dieser Heiratsverschreibung nicht ausdrücklich erwähnt oder ausbedungen ist, soll nach Emmericher Stadtrecht oder mangels dessen nach kaiserlichem Recht gehalten werden. Unterschriften: Hendryck Jansen gen. Oostert, Gardruit Costers, Henderich Coesters, Koenera Peckels, Willem Lamberts, Hendrich van Dillen, Gerritie Laemberts sowie Bernhardus Becker, kaiserl. Notar zu Emmerich. – Die Eheleute quittieren ihren Eltern d. d. 19. November 1686 über empfangene Zahlungen.

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Honwelixvoorwaerde tuschen de E. Hendrich Jansen ganaembt Oosters en Joffr. Gardtruit Kosters.*

<sup>1</sup> Die kirchliche Heirat hatte bereits am 5. November 1685 in der Aldegundiskirche in Emmerich stattgefunden, Heiratsregister der St. Aldegundiskirche Kirchenbuch Nr. 3, S. 149.

1687 August 18 (Reeß)

160

Petrus Seller, Doctor der Rechte und Altbürgermeister, und Jacobus Reinen, Schöffen der Stadt Rees, vidimieren auf Anstehen des Theodorus Ordinck, Pastors von St. Aldegundis zu Emmerich (*Embrick*), ein ihnen von diesem im Original vorgelegtes Schreiben des † Schöffen Johann von de Sandt vom 20. Juni 1659. Siegler: die beiden Schöffen. Unterschrift: Henricus Binius, *secretarius*. — 2 Papiersiegel.

1659 Juni 20 (Reeß)

Jan vande Sande teilt einem (ungenannten) Pastor mit, daß dieser jährlich aus *Tibbelen Stey* 5 Taler erhalte, wie er in seinen Papieren finde, und daß diese bisher auch von unvordenklichen Jahren bezahlt werden. Jetzt sei Frau Otten bei ihm gewesen und habe ihm gesagt, daß der Pastor mehr als bisher fordere. Wenn der Pastor *uett de Weiden ennich Lant utt frechten* wolle, dann solle er — Jan — das nicht zugestehen. Der Pastor möge daher belieben, ihm eine authentische Kopie des Briefes, den dieser darüber habe, zuzusenden.

Ausf., Pap., und inseriert. — Auf der Rückseite: *Bekentenis van Jan van de Sande, dat nytt Tibbelen hofstede s'iaers geven vijf daelder.*

1687 August 20 (Emmerick)

Theodorus Oerinck, Pastor von St. Aldegundis zu Emmerich, bekundet, daß er aus den Kapitalien, mit denen die Renten (*nytgangen*) aus der Ölmühle *in de Hoender* und aus dem Hause Jans van Gelder an *het Korte Straetie* abgelöst sind und die beide zu der Präsenz des Pastors und der Vikare der Kirche gehören, 100 Taler zu je 30 klev. Stübern empfangen und für seine Pastorat verwandt und zur Bezahlung *van de Löties* ausgegeben habe. Für die Bezahlung dieser Summe von 100 Talern überträgt er der Präsenz *tot Dienst des tijdelichen Pastory et Vicariorum ad S. Aldegondem* eine Rente von 5 Talern gemäß eigenhändigem Bekenntnis des † Jan van de Sande, die jetzt von dem Schöffen vande Sande aus Rees aus einer Hofstatt zu Praest jährlich auf St. Martin gezahlt wird *en van welcken Brief een gerichtlick Vidimus van twe Schepenen tot Rees hier voren gestelt is*. Unterschriften: Theodorus Oerinck, Pastor St. Aldegundis, Johannes Gulchius<sup>1</sup>, Zeuge, Wilhelm van Hambeck, Zeuge, Francis Hulmer, Notar.

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Gerichtelick Vidimus van enen Brief, waerin Jan vande Sande, Bestevaeder van . . . vande Sande, Schepen tot Rees, bekent, dat nytt syne Stede tot Praest ene Rente gaet von 5 Dalers iaerlix.*

<sup>1</sup> Vgl. Urkunde 1670 Juni 29.

Der Pfarrer von St. Aldegundis, die katholischen Schöffen von Emmerich und die Kirchmeister von St. Aldegundis bitten den Bischof von Lüttich<sup>1</sup> um Erlaubnis zu einer Kollekte für die Reparatur der Aldegundiskirche. Nachdem die Kirche von den Reformierten, die sie 44 Jahre besessen hatten, im Jahre 1672 den Katholiken zurückgegeben worden war, befand sie sich in sehr schlechtem baulichen Zustand, insbesondere waren der Turm und das Dach sehr schadhaft und mußten unbedingt erneuert werden. Unterschrieben von den Ausstellern.

Ausf., Pap. mit Genehmigungsvermerk vom 23. Mai . . . (Jahresdatum zerstört). — Auf der Rückseite Verzeichnis der eingegangenen Gaben vom 24. Juli 1688. — Das Original dieses Schreibens ist im Kriege vernichtet worden, überliefert in vorstehender Form in dem von Wilhelm Kisky 1933 angelegten Verzeichnis der Akten des Pfarrarchivs von St. Aldegundis.

<sup>1</sup> Bischof von Lüttich war von 1650 bis zu seinem Tode am 3. Juni 1688 Maximilian Heinrich (von Bayern) Erzbischof und Kurfürst von Köln.

### 1691 Dezember 7 (*Embrick*)

Dechant und Kapitel der Archidiakonalkirche St. Martini in Emmerich bestimmen auf Anstehen ihres Mitkanonikers Petrus Rosmeulen, Pastors von St. Aldegundis, daß sein Nachfolger in der Pastorat seinen Erben 42 Reichstaler 40 Stüber klev. erstatten soll, weil der † Pastor Theodoor Oerinck<sup>1</sup> für den Ankauf bzw. die Freimachung der Pastorsweide genannt *die Lottens* aus eigenen Mitteln *het restoir* von 80 Reichstalern 50 Stübern vorgeschossen hat, für die sich Pastor Oerinck gemäß Kapitelsbeschluß vom 6. März 1686 aus den Pastoralgütern bezahlt machen sollte oder *bij gebreke van dien* sein Nachfolger es an dessen Erben zu zahlen hatte. Unterschrift: Eberhardt Oerinck, kaiserl. Notar und Sekretär des Kapitels von Emmerich.

Pap., großes Kapitelsiegel ab.

<sup>1</sup> Der Pastor Theodor Oerinck war am 2. Oktober 1691 verstorben, am 8. Oktober ist Petrus Rosmeulen als sein Nachfolger ernannt worden (Kirchenbuch Nr. 3, S. 177).

### o. D. (2. Hälfte 17. Jh.)

Gutachten des Lic. jur. Bernardus zum Kley, ob und was Herr Amand Henrick van Fuirden<sup>1</sup>, der seit 15 Jahren unentgeltlich selber die Einkünfte der Fuirdenschen Stiftung und die Austeilung der Spenden an die auf dem Fuirdenschen Armenhof wohnenden armen Weiber verwaltet hat, ohne über Einnahmen und Ausgaben Rechnung zu legen, auch die Stiftung durch Aufnahme und Ausgabe von einigen kleineren Kapitalien bis zu 400 und etlichen Talern, u. a. an den Bäcker Lambert Peelen wegen Brotlieferung an den Armenhof, ein Legat von 25 Talern des Herrn van Dorth und Legate der Herren Diedrich, Conrad und Johann van Fuirden aus dem Bienenschen Hof, beeinträchtigt bzw. vermindert hätte, zu restituieren verpflichtet sei.

Pap.

<sup>1</sup> Amand Henrich van Fuirden heiratete am 22. Februar 1659 in Emmerich Johanna Petronella van Dort (Pfarrarchiv St. Aldegundis, Kirchenbuch Nr. 3, S. 51), am 3. Juni 1659 erscheint er als Trauzeuger bei der Heirat des Steffen Rieperbant und der Helena Maria van Bylant in Emmerich (ebenda, S. 53), am 6. Juli 1661 bekunden Dr. med. Christian Rademacher, Bürgermeister zu Emmerich, und der dortige Schöffe Wilhelm Hochwandt, daß Amand Henrich van Fuirden, einziger Sohn der † Eheleute Hans Hermann van Fuirden und Margarethe van Risswick, den Wilhelm Baustetter zu Verhandlungen mit dem Domstift zu Köln wegen einer Erbrente bevollmächtigt habe (Annalen d. Histor. Vereins f. d. Niederrhein 71, 1901, S. 63 Nr. 16), und am 7. Juli 1662 fand in seinem Hause in Emmerich die Hochzeit des Theodorus Ripperbandt mit Margareta van Dort statt (Pfarrarchiv St. Aldegundis, Kirchenbuch Nr. 3, S. 62). — Die Stammfolge der Familie van Fuirden in Akten I, 70, des Archivs der Kirche St. Martini-Emmerich gibt über die Lebensdaten des Amand Henrich van Fuirden keinen Aufschluß. Wohl ist er noch nachweisbar in drei Urkunden des Waisenhaus-Archivs zu Emmerich von 1687 (Urk. Nr. 207), 1691 (Urk. Nr. 212) und vom 27. April 1692 (Urk. Nr. 215).

### 1693 Mai 26 (*Embrick*)

164

Provisoren und Vorstand der Römisch-Katholischen Hausarmen in Emmerich bekunden, daß die † Eheleute Diederich Rentforth und Adriana Bosch den Hausarmen eine Rente von jährlich 5 klev. Talern aus ihrer Behausung in Emmerich an der *Kerckstraes* nächst der Küsterei der St.-Aldegundis-Pfarrkirche vermacht und die Behausung mit dieser Belastung an ihre Erben hinterlassen haben. Die Rente ist zahlbar jährlich auf Philippus und Jacobus (1. Mai). Wenn unverhofftenfalls die wöchentlich zugunsten der Armen stattfindende Kollekte und die Verwaltung dieser Einkünfte *soude comen te cesserende vernichtigt worde*, dann soll es einem der Nächstverwandten oder Freunde der voren. Eheleute und Schenker oder anderen *bij destructie der Collecte* noch lebenden Verwandten freistehen, die Rente von 5 Talern *ad pios usus ende behoeve der Armen te transfereren*. Unterschriften: Petrus Rosmeuhlen, *Canonicus et Pastor S. Aldegundis*, Reinerus van Laer<sup>1</sup>, *Officialis Embricensis*, Johannes Gulchius, Claes de Jager, Engelbert van Holt, W. Schayck, Jan van Kerpen, Christiaan Goessens.

Abschr.

<sup>1</sup> Reiner a Laer wird 1696 als Notar bezeichnet, Dederich, Annalen S. 102.

### 1696 Februar 10 (*Brempt*)

165

Henrich von den Stein de Swalvenborch verpachtet seinen Kamp vor der *Waeterpordt* an Derick Scheperhein und dessen Frau, wohnhaft in der *Landthern* zu Emmerich, für jährlich 30 Reichstaler auf 12 Jahre.

Pap., mit Unterschriften des Verpächters und der Pächter. — Auf der Rückseite: *1696 is betaelt den 23. Jan. 1697. — De pachsedel van den kamp in de Landthern tot Emmerick.*

### 1698 März 12 (*Embrich*)

166

Joh. Hendrich Ripperbandt verpachtet im Auftrage des Herrn Hendrich van den Stein tot de Swaeluwenborg dessen Kamp vor der *Waeterpoort* auf 6 Jahre an Diederich Scheperhein und dessen Frau Anna vanden Haerd, die diesen

Kamp schon einige Jahre in Pacht gehabt haben, für jährlich 29 klev. Reichstaler. Die Pacht kann beiderseits nach 3 Jahren widerrufen werden. Unterschriften: Johann Henderick Ripperbandt, Derck Scheperhein, Bernardus Becker, kaiserl. Notar.

Pap. — Auf der Rückseite: *Paght Zeddell, Kamp voor der Watterpoort aengaende . . . van . . . Stein tot . . .* (17. Jh.).

1698 Mai 23 (auf dem Hause *Brempt*)

167

Testament des Henrich von den Stein de Schwalburg, Herrn zu *Loen*, *Brempt* und *Wijer*, und seiner Frau Johanna Theodora von Ravenschodt. Das frühere Testament, das in einer Kiste im Kloster zu Geldern mit anderen Schriften und Mobilien aufbewahrt wird, bleibt gültig. Die Ehefrau behält zeitlebens die Leibzucht an den Erbgütern und Kapitalien mit Ausnahme der Leinwand und des Silberwerks, das der Ehemann von seiner Schwester Maria von dem Stein und von seiner † Tante Adriana von Steck geerbt hat und über das er frei verfügt. Hinfällig wird die Verfügung der Ehefrau über 1000 Reichstaler nach ihrem Tode. Erben sind ihre Nichte Mechtild Margeretha Gummersbach, Witwe des Jobst von Steck zu Hövelwick, bzw. nach deren Tode ihr Sohn Henrich von Steck zu Hövelwick auch für die Kinder seiner Schwester von Waßbeck (zu einem Drittel), Steffen von Stein, der sich in Italien aufhält (zu einem Drittel), und die beiden Vettern von Steck zu Hornholt bei Sonsbeck (zu einem Drittel).

Legate erhalten

1. ihre Nichte Mechtild von dem Stein 33 Taler jährliche Rente aus dem *Spieck* bei Wesel *op de warth bey Embrich* (sic),
2. die dem Testator zugefallene Quote aus der Steckischen Erbschaft mit den aufgelaufenen Zinsen zur Hälfte an den † älteren Vetter Henrich von Steck zu Hövelwick und die Kinder des älteren Herrn von Waßbeck, zur Hälfte an den Vetter von Steck zu Hornholt bei Sonsbeck; sie erhalten auch je zur Hälfte die Rente aus dem *Kahlenhof unter Wenekendonck*;
3. Pastor und Vikare an der St. Aldegundiskirche zu Emmerich jährlich 25 Reichstaler Rente, damit sie für den Testator und sein Seelenheil jährlich viermal die sogenannten Jahrzeiten bei der hl. Messe unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten verrichten und die Vigilien beten,
4. die Franziskaner im Kloster *Marienwater* bei Weeze einmal 50 Reichstaler, um die Jahrzeiten und Vigilien zu halten,
5. die Vikarie an der St.-Antonius-Kirche zu *Kervendunck* wegen des adligen Hauses *Brembt* 50 Reichstaler, um die Jahrzeiten und Vigilien zu verrichten,
6. die Fraternität der Stiftskirche zu Xanten 50 Reichstaler, um die Jahrzeiten und Vigilien zu verrichten,
7. die Erben ihres Veters, des Freiherrn Bernhardt Florentz von der Heyden gen. Rynsch, Herrn zu *Alten Mengede und Winckel*, kurbrandenburg.

Kleve-Märkischen Oberlandjägermeisters und Waldgrafen zu *Nirgena*, 300 Reichstaler, aus denen seine Tochter, die der Testator aus der Taufe gehoben hat, 50 Reichstaler als Patengeschenk bekommen soll,

8. der Vetter Ceurd von Ripperda den *Steins-Warthschen* Zehnten,
9. die Nichte Ida Alma von Ripperda, Frau des Thomas von der Brügggen zu dem *Hasenacker*, 300 Reichstaler,
10. die Nichte Anna von Uyterwyck, Witwe des Capitains Tor Möllen, den Anteil des Testators an einem Kapital von 100 Reichstalern von dessen Möhne von Steck (†) nebst den aufgelaufenen Zinsen,
11. der Vetter Adam Marcus von Uyterwyck, königl. dänischer Obristleutnant, 50 Reichstaler,
12. die Nichte Fräulein Judith von den Stein, Stiftsjungfer des adligen Klosters *Kentrop*, 50 Reichstaler,
13. die Magd Anna von der Straat für geleistete treue Dienste 50 Reichstaler, wohingegen
14. Catharina ter Hoerst, die den Testator beim kurfürstl. klevischen Hofgericht *schimpflich zu altioniren sich unterstanden* hat, ausdrücklich von der Erbschaft ausgeschlossen wird.

Zu den Testamentsvollstreckern werden der Doctor der Rechte Reinhardt Hymmen, kurbrandenburg. Kleve-und-Märkischer Geheimer Regierungsrat, und der Doctor der Rechte Anthon Ernst, kaiserl. Hofpfalzgraf und Fürstl. Salm-Alpenscher Lehnstatthalter, bestellt. — Ausgefertigt auf dem Hause *Brempt* durch den Notar Christian Stangen in Gegenwart der Zeugen Gellick in gen Singendonck und Gord Jansen, Nachbarn.

Beigefügt ist abschriftlich das Testament der Johanna Theodora von Ravenschodt d. d. Haus Brembt 1697 November 18, wonach das vor Jahren errichtete Testament, das in einer Kiste im Kloster zu Geldern verwahrt ist, seine Gültigkeit behält; Momber der Testatrix ist Junker Steffen von Hertefeldt; der Doctor der Rechte Anthon Ernst, kaiserl. Hofpfalzgraf, wird ermächtigt, ihr Testament registrieren zu lassen. — Mit Vermerk über Hinterlegung des Testaments im Archiv d. d. Kleve 1697 November 19, unterschrieben von Conradt von der Recke, J. Motzfeldt und Henrich Wortman.

Abschr., Pap. — Auf der Rückseite: *Testament und letzte Willens Meinung des Wohlgebohrnen Herrn Henrich von den Stein zu Schwalburg und dessen Fräw Ebegemahlin Fräwen Johanna Theodora von Ravenschodt, Herrn und Fräwen zu Brempt, Loyen und Wyer, publicirt Cleve den 5. Mai 1703 in allerseiten Interessenten oder deren Mandatoriorum Gegenwarth.*

1699 März 28 (*Amsteldam*)

168

Testament des Jan vander Meer, *Wijncooper*, und seiner Frau Cecilia van Balen, beide wohnhaft zu Amsterdam, in dem die Erbfolge der Eheleute untereinander, u. a. auch wegen der von der Mutter der Ehefrau *in Vrugtgebruijk* besessenen Güter, *waar van haar Testatrice den absoluten eigendom is gemaakt bij Testament van haar Muije Cecilia vander Cuijl, op den*

19. November 1674 binnen Emmerick verleden, sowie der Kinder, die aus dieser Ehe hervorgehen werden, geregelt wird. — Errichtet in Amsterdam vor Cornelis Winter, Notar beim Hof von Holland, in dessen Comptoir vor Dominicus Vermeulen und Bonavontura Broen als Zeugen.

Pap.

o. D. (nach 1699 September 16)<sup>1</sup>

168 a

Verzeichnis (*Annotatie*) der neuen Kirchenbänke und Plätze in denselben, die von den zeitlichen Kirchmeistern verkauft worden sind an nachbenannte Käufer *voor haere Persoonen en haere Erven en Bloetsvrinden, efflick te mogen gebruicken, sonder nochtans dieselve te mogen vercoopen offte te verhandelen en te alieniren.*

Südseite:

1. Bank gegenüber dem St.-Sebastianus-Altar, verkauft an Hendrick Steck und dessen Frau Anna Maria Toussain gen. Steck für 20 Taler.

2. Bank *adhuc vacat.*

3. Bank *adhuc vacat.*

4. Bank, für einen Platz hat das geistliche Fräulein van Elvenich am 16. September 1699 3 Taler 2 Stüber und danach noch 29½ Stüber bezahlt.

5. Bank, verkauft am 1. September 1697 an Monsieur Hermann Schonenbosch und dessen Frau, verrechnet am 18. April 1698 gegen erhaltenen Kirchenwein für Zelebranten und Kommunikanten in der St.-Aldegundis-Kirche lt. Kirchenrechnung von 1698.

6. Bank *vacat.*

7. Bank *adhuc vacat.* — Die halbe Bank verkauft am 24. September 1718 an Rudt Heyerman für 10 Taler, die am 3. Januar 1729 bezahlt wurden; die andere Hälfte der Bank verkauft an Henderick Rossen am 26. September 1718 und bezahlt am 22. Dezember 1718.

8. Bank geht an die St.-Quirinus-Gilde und ist nach und nach von der Witwe Oerings mit 20 Talern bezahlt.

9. Bank *adhuc vacat.* — Am 14. Januar 1718 verkauft an Reiner Stall und Berndt Voss, je zur Hälfte, für 20 Taler.

10. Bank *adhuc vacat.* — Meister Jan Dams und seine Frau haben am 5. Januar 1718 für 3 Plätze, nämlich die halbe Bank, 10 Taler bezahlt. Die andere Hälfte haben die Witwe Jost Massen und ihre Kinder am 1. September 1718 für 10 Taler gekauft und am 22. Januar 1719 bezahlt.

11. Bank, Meister Gerret Stoffels und seine Frau haben, weil er der Kirche für die Erneuerung seines Stuhles eine Gabe vermacht hat, am 23. Februar 1698 für 2 Plätze nur 2 Reichstaler oder 4 Taler bezahlt. — Die Kirche hat beide Plätze der Witwe Simuns, Stoffels Tochter, für 2 Reichstaler abgekauft und an Piter Halsbergh und dessen Frau auf Lebenszeit für 7 Taler 18 Stüber verkauft, die am 2. November 1720 bezahlt sind. In derselben Bank 2 Plätze an Willem Kremer für 6 Taler.

12. Bank, Herr Philipp van Lamsweerde hat 2 Plätze für 4 Reichstaler gekauft und am 29. Januar 1697 mit 8 Talern bezahlt. – Am 10. Mai 1728 hat der Küster Peter vangen Burgh diese beiden Plätze von Herrn Lamswerde gegen 4 Taler für die Kirche übernommen.
13. Bank, *Juffer* Bitters bezahlt am 11. April 1696 einen Platz mit 4 Talern. – Hendrick Smidt [1719]. – Am 11. April 1696 Maria van Till auch 1 Platz mit 4 Talern, Frerick Hendrix am 7. November 1696 für 1 Platz 4 Taler und Frau Bogemans im *Stern* 2 Plätze für sich und ihre Tochter am 20. November 1696 mit 8 Talern.
14. Bank, Christ Christen und Gerret Smidt haben jeder eine Hälfte gekauft und am 16. Dezember 1693 mit zusammen 20 Talern bezahlt.
15. Bank, Mons. Henrich Coster hat am 23. September 1696 für 2 Plätze 8 Taler bezahlt, ebenso Frerick Noye für 2 Plätze 6 Taler 20 Stüber, ebenso Victor Thoor für sich und seine Frau am 28. März 1697 für 2 Plätze 6 Taler 20 Stüber.
16. Bank, gekauft von Mons. Dyckman und seiner Frau am 2. September 1697 für 20 Taler.
17. Bank, [um 1718/19] Catrin Getterrudt Wemmers (gestrichen: *modo* Helena van Geist) bezahlt für 1 Platz 3 Taler 10 Stüber; die Witwe von Mons. Peter Toor für sich und ihren Sohn Gerhard Toor für 2 Plätze 6 Taler 20 Stüber; Henderick Kreemer und seine Frau Maria Kremers bezahlen für 3 Plätze 10 Taler.
18. Bank, Maria und Aleyda Wynols haben 2 Plätze gekauft und am 1. März 1719 mit 8 Talern bezahlt, am selben Tage auch die Witwe van Dillen und ihre Tochter Anna 2 Plätze für 8 Taler; am gleichen Tage die Witwe Grutters und Jan Grutters 2 Plätze für 8 Taler.
19. Bank, Derck Nyerman und seine Kinder haben 3 Plätze gekauft und am 29. Mai 1719 mit 10 Talern bezahlt, am gleichen Tage auch Jan Iderman, seine Frau und sein Sohn Jan Iderman 3 Plätze für 10 Taler.
20. Bank, Anna Strickers bezahlt am 2. März 1719 für 1 Platz 4 Taler, am gleichen Tage Getteruidt Strickers wegen 1 Platzes 4 Taler; Blommers bezahlt am 17. März 1719 für 1 Platz 4 Taler; Witwe Bockom und Jan van Bockom bezahlen am 8. März 1719 für 2 Plätze 8 Taler; Willem Kreemer bezahlt am 21. Juni 1720 für 1 Platz 4 Taler.
21. Bank, Peter Dercsen und seine Frau bezahlen am 24. Mai 1719 für 2 Plätze 8 Taler; Gerret Troy am 25. Juni 1719 für 1 Platz 4 Taler; Frau Vessers am 27. April 1719 für 1 Platz 4 Taler; Jan Mertens und seine Frau bezahlen am 25. Juni 1719 für 2 gekaufte Plätze 4 Taler und bleiben den Rest von 4 Talern noch schuldig.
22. Bank *adhuc vacat*.
23. Bank *adhuc vacat*.

Nordseite: gegenüber dem St.-Quirinus-Altar:

1. Bank, der hochedle Herr Florentius van Rees *tot die Hoogesorge* und der hochedle Herr Theodor Pijll, jeder zur Hälfte, am 10. Januar 1694 bezahlt mit 20 Talern.

2. Bank *adhuc vacat*.

3. Bank *adhuc vacat*.

4. Bank *adhuc vacat*.

5. Bank, die geistliche *Juffer* Emerentiana van den Poll bezahlt 2 gekaufte Plätze am 19. November 1693 mit 8 Talern; Fräulein van Lamsweerde bezahlt am 26. November 1695 für 2 Plätze 8 Taler; 1 Platz ist Fräulein Ripperbant für die Stiftung *van eene cant aen den communicanten doeck* zugewiesen, *bedragende sich dese plaets vier daelder*.

6. Bank, gekauft von Mons. Adolph Gimborn und *daervoor guetgedaen* 20 Taler für gelieferten Kirchenwein für die Celebranten und Kommunikanten in der St.-Aldegondis-Kirche, *als bij de Kerckenrekening de anno 1694 tit. octavo bij de nytgaeff te sien is*.

7. Bank, *Mevruwe* Gunningh für sich und ihre *Juffer* Tochter 2 Plätze am 16. Dezember 1693 für 8 Taler; Frau Cremers, Witwe von Mons. Henrick Cremer, kauft 3 Plätze, die ihre Tochter am 16. Mai 1698 mit 12 Talern bezahlt.

8. Bank, Freifrau van Nyvenheim, Frau van *Raed*, 1 Platz am 25. Januar 1696 für 4 Taler; Jan Kaell 2 Plätze am 11. Februar 1696 für 8 Taler, Gabriel van Nuys 1 Platz für 4 Taler, *so noch resteert*. — 1719 Juni 3 Gabriel van Nuys bezahlt mit 4 Talern. — Ist also in dieser Bank noch 1 Platz offen.

9. Bank, *Juffer* Elisabeth Dicom 1 Platz am 13. November 1693 bezahlt mit 4 Talern; am selben Tag Jorgen Bosman 1 Platz für 4 Taler; Agnes van den Bergh, Witwe Dempis (?), 1 Platz, den ihr † Mann *bij t'maken van een legaat van 30 daelers aen Sint Aldegondis Kerck heeft inbedongen* lt. Kirchenrechnung von 1695 bei den Einnahmen tit. 27; Meister Johann Smidt, den *Bildtsnijder*, 1 Platz gekauft für 3 Taler 10 Stüber, *om dat nu en dan ijs aen een crucifix en andere bilder gemaect hadde, sonder gelt daevan te nehmen*. Meister Vincent Wening hat 1 Platz gekauft *en daerop in eene Rekening van gedaenen arbeit aen Sint Aldegondis Kercke in anno 1695 goetgedaen* 3 Taler 7 Stüber, bei der Ausgabe Tit. 2 kann nachgesehen werden, die restierenden 23 Stüber hat Meister Vincent Wening *ook met gedaenen arbeit aen de Kercke voldaan*.

10. Bank, ist der *Mevruwe* Ellers zugesprochen, als ihr † Ehemann, Generaladjutant Johann Philipp Eller, für den Hochaltar 100 klev. Gulden *heeft gelyven te vereeren*. — Nach ihrem Tode ist 1 Platz in der Bank verkauft an *Juffer* Vanderket (?) und 2 Plätze an Derck Kael (?), 1 Platz an Helen van Geist und 1 Platz an *Juffer* van der Kruissen für 20 Taler 8 Stüber [um 1719].

11. Bank, Herr Peter de Lewe und Herr Wilhelm de Koker je 1 Platz am 17. Mai 1694 bezahlt mit 8 Talern; die anderen Plätze in dieser Bank haben

Willem Willemsen, seine Frau und sein Schwiegersohn für 10 Taler gekauft, weil er vorher 1 Platz *voor een grooten Stuel in die Kercke gekoft hadde, die hij bij t'setten van de niwe Kerckenbanck heeft moeten missen.*

12. Bank, 1 Platz hat *Mevrouwe* Steck noch gekauft und am 13. November 1693 mit 4 Talern bezahlt; Rittmeister Melchior Toussain 1 Platz für 1 *Species* Dukaten, *hiervan gaen aff voor snijden van den naem 16 Stüber, so blyven noch over 4 Taler 14 Stüber.* Die geistliche *Juffer* Catharina Beltgens bezahlt am 18. Januar 1694 für 1 Platz 4 Taler – Herr Doctor vander Meer *modo* Nicklas Kock und seine Frau 2 Plätze am 28. Mai 1744. – *Juffer* Wincops 1 Platz gegeben *voort schilderen van een Kerckenfahn, waerop de Heiligsde Drijvoudigheid en Heilig Sacrament geschildert is, welke plaets nyt die offerbus sall betaelt werden.* Witwe Bahlen bezahlt 1 Platz mit 4 Talern – *modo* Doctor vander Meer.

13. Bank, *Juffraww* Sara de Jager bezahlt 2 Plätze mit 6 Talern 20 Stüber (diese beiden Plätze von *Juffer* Sara de Jager an Jan Gooßens für 8 Taler verkauft 1717); Witwe Oerings und ihre Tochter *Juffer* Oerings 2 Plätze für 6 Taler 20 Stüber (diese beiden Plätze verkauft an Berndt Spall). Witwe Kruythofs 2 Plätze für 6 Taler 20 Stüber; alle Plätze bezahlt 1694.

14. Bank bleibt für die jeweiligen Kirchmeister.

15. Bank, Frau Goebels 2 Plätze gekauft für 6 Taler 20 Stüber; Mons. Henrich Toor auch 2 Plätze gekauft für 6 Taler 20 Stüber; die Frau von Meister Jan Otters 1 Platz gekauft für 3 Taler 10 Stüber; Stael hat gekauft 1 Platz für 3 Taler 10 Stüber; alle Plätze sind bezahlt am 17. Oktober 1693. – Die beiden Plätze von Henderick Toor und Frau Otters sind verkauft an *Meevrouw* Box und ihre *Juffer* Tochter [um 1719].

16. Bank, Meister Laemert Keteler hat 2 Plätze am 6. März 1697 für 6 Taler 20 Stüber gekauft; Arian Melissen 2 Plätze am 14. November 1696 für 6 Taler 20 Stüber gekauft und Theodor Hockelman auch 2 Plätze am 6. März 1697 für 6 Taler 20 Stüber.

17. Bank, Frau Goebels hat für ihre Kinder 2 Plätze am 30. März 1696 bezahlt mit 6 Talern 20 Stüber; Mons. Frerick Noye 2 Plätze am 30. März 1696 für 6 Taler 20 Stüber; Witwe des Mons. Peter Thoor 1 Platz für 3 Taler 10 Stüber und die Frau von Mons. Jan Simons 1 Platz am 30. März 1696 für 3 Taler 10 Stüber. – Dieser letzte Platz ist *verstorffen* und wiederverkauft an Caspar Hermsen [um 1719].

Verzeichnis der neuen Kirchenbänke und Plätze 1719, zwölf an der Zahl, an jeder Seite die Hälfte, die durch die Kirchmeister verkauft sind an nachbenannte Käufer:

18. Bank, Catrin Bastiaens und Margrit Vrymoet 2 Plätze auf Lebenszeit für eine testamentarisch nach ihrem Tode der St.-Aldegundis-Kirche gelobte Summe (die 200 Taler sind bezahlt und in die Kirchenrechnung eingebracht); Herr Schurman hat 1 Platz am 31. März 1719 mit 4 Talern bezahlt, Bruno van Kerpen und seine Frau 2 Plätze am 12. März 1719 mit 8 Talern bezahlt, Margriet Willemsen hat am 3. März 1719 für 1 Platz 4 Taler bezahlt.

19. Bank, Johanna Box 1 Platz gekauft am 1. September 1719 für 4 Taler; Arndt Box 1 Platz am 3. März 1719 für 4 Taler; Willem Trap und seine Frau 2 Plätze gekauft am 2. März 1719 für 8 Taler; Gerret Ketteler und seine Frau 2 Plätze am 2. März 1719 für 8 Taler.

20. Bank, Derck Kniest, seine Frau und Kinder die ganze Bank am 1. Juli 1719 für 20 Taler.

21. Bank, Aberam Gebels (Gobels?) und seine Frau die halbe Bank am 31. Mai 1719 bezahlt mit 10 Talern; die andere Hälfte haben Jan Driessen und seine Frau am 20. Mai 1719 mit 10 Talern bezahlt.

22. Bank, Berndt de Meer 1 Platz am 26. August 1719 bezahlt mit 4 Talern.

23. Bank *adhuc vacat*.

Nordseite:

In der 13. Bank sind die 2 Plätze der Witwe Krithofs verstorben und am 1. April 1735 an Jan Brockhoof für 8 Taler verkauft, wie in der Kirchenrechnung zu sehen.

Am 10. Juni 1738 an *Juffer* van der Krussen für 1 Platz auf Lebenszeit in der Bank Nr. 10 an der Nordseite lt. Rechnung bezahlt 4 Taler 8 Stüber; in derselben Bank an Helene van Geist 1 Platz lt. Rechnung 4 Taler; in dieser Bank hat Herman Spal (?) von der Witwe Ordins 1 Platz am 30. März 1736 bezahlt mit 4 Talern.

Papierheft, 10 Bll., pag. 1–12 (13–14 unpaginiert). Aufschrift: *Annotatie van vercoffte Kerckenbanken*, umseitig: *Annotatie van de nuwe Kerckenbanken in Sint Aldegondis Kercke*.

<sup>1</sup> Der Ansatz in das Jahr 1730 im Repertorium des Pfarrarchivs vom Dezember 1933 auf S. 18 unter II Akten Nr. 12 kann nicht beibehalten werden. Das vorliegende Verzeichnis umfaßt die Zeit vom 17. Oktober 1693–16. September 1699, dazu einen Nachtrag über die Verkäufe in den Jahren 1717–1718, 1719 sowie 1720–1744.

## 1702 September 8 (*Xanten*)

169

Wendelina Flint stiftet in der St. Aldegundiskirche zu Emmerich, in der ihr Vater Johann Flint begraben ist, eine Messe, die jeden Samstag um 7 Uhr zu Ehren der Muttergottes am Marienaltar zu lesen ist, zum Seelenheil ihrer Eltern, ihrer Verwandten und nach ihrem Tode auch für ihr eigenes Seelenheil. Zur Bezahlung der Messe bestimmt die Stifterin die Zinsen eines Kapitals von 300 Talern zu je 30 klev. Stübern; die Zinsen bezahlt sie zu Lebzeiten selber mit jährlich 12 Talern. Nach ihrem Tode sollen die 12 Taler aus den Zinsen eines Kapital von 600 Talern genommen werden, das die Stifterin bei dem Kapitel von Xanten gemäß Obligation vom 30. August 1685 ausstehen hat. Weil die Kaplanei an der Aldegundiskirche mit wenig Renten versehen ist, wünscht die Stifterin, daß der jeweilige Kaplan die Messe an den Samstagen lesen und dafür die Zinsen empfangen soll. Der jeweilige Pastor der St. Aldegundiskirche soll darauf achten, daß die Messen pünktlich gelesen werden. Siegler: die Stifterin, die auch unterschreibt, und der Offizial zu Emmerich mit dem Offizialatsiegel (fehlt). – Ausgefertigt durch den apostol. und kaiserl. Notar Wilh. Jansen.

Pap.

Der Vizekanzler [Reinhardt] von Hymmen, Königl. preuß. Geheimer klevisch und märkischer Regierungs- und Amtskammer-Rat und Lehndirektor, und Anthon Ernst, Dr. der Rechte, kaiserl. Hofpfalzgraf (*comes palatinus caesareus*) und Lehnstatthalter der Fürstl. Salmschen Lehnkammer, übertragen und übergeben als Testamentsexekutoren des am 28. März 1703 † Hendrich vanden Steen de Swaluwenburg, Herrn zu *Loen, Bremt* und *Wijer*, der in seiner Disposition vom 23. Mai 1698 unter anderen Legaten und Vermächtnissen dem Pastor und den Vikaren der St. Aldegundiskirche in Emmerich (*Embrick*) eine Rente von 25 Reichstalern klev. ausgesetzt hatte, damit sie nach seinem Tode jährlich viermal mit den gewöhnlichen kirchlichen Zereemonien die sogenannten Anniversarien oder Jahrgedächtnisse bei der hl. Messe halten und die Vigilien für sein Seelenheil beten sollen, dem Pastor und den Vikaren eine dem Herrn vanden Steen gehörende Obligation oder Pfandverschreibung über 1000 klev. Taler Kapital zu Lasten des Prinzen von Salm zu Bronckhorst und Anholt *ende gevestigt uyt die so genaemde Schendel voor Griethuysen kennelick gelegen, soo voor eene meerdere Summa, waerin dese duysent D. begreepen, bepant sijn aen . . .*, um jährlich vom Bürgermeister der Stadt Griethausen (*-huysen*) aus den 1000 Talern Kapital die Rente mit 42 Talern 15 Stübern klev. *tegens bet houden ende doen van vier Vigilien ende vier Anniversarien jaerlix ende alle Jaer, sulx in perpetuum als vooren, dese Rente mede in perpetuum te heffen, boeren ende te genieten* oder die 1000 Taler, die lösbar sind, zu empfangen *ende wederom op Interesse uytgedoen, profiterende ende genietende daervan die Interessen as vooren*. Pastor und Vikare der St. Aldegundiskirche verpflichten und verbinden sich und ihre Nachkommen, *sodane vier Vigilien ende vier Anniversarien alle Jaer praecise onfeelbaerlick ende ten eeuwigen Dagen te houden ende te doen houden, sulx in maniere voors. ende op volgende daegen jedes Jaers, naemelick . . .*

Konzept, teilweise zerstört.

1705 Januar 14 (*Embrich*)

171

Die Vorstände des *Coop Allen* Armen-Hofs verkaufen eine dem Armenhof gehörende Behausung zwischen *beiden Lewwen* in der *Hoernerstraete* zwischen Henrich Stam und den Erbgenahmen Pavertz an Meister Henrick Buick (?) und dessen Frau Gerritgen Beesterhuis (?) für 170 klev. Taler, von denen 50 Taler auf nächstkommenden Ostern, wenn den Käufern die Behausung eingeräumt wird, gezahlt werden; das restliche Geld sollen die Käufer bis zur Ablöse gegen 5% Zinsen stehen lassen. Unterschriften: Johannis Schillingh, Florencius Abbema, Johann . . . und Evert Box sowie Merkzeichen des Meisters Hendrick Buuck, beglaubigt durch den Notar Frans Schuler.

Pap. – Auf der Rückseite: N. 20.

1706 September 4 (*Embrick*)

172

Protokoll des Notars Frans Schuler in der Klagesache des Pastors Rosmuilen der St. Aldegundiskirche c/a. das Kollegium der Jesuiten in Emmerich wegen 15jährigen Rückstandes der Zahlung von jährlich 1 goldenen *Rijder*.

Pap.

1707 Februar 11 (*Cleve*)

173

Doctor Elias Timmer verkauft an Catarina de Groot, Witwe des Hendrich Koster, und deren Erben eine Scheune *daeronder twee kleine Huisiens* zu Emmerich *op den Brinck* neben St. Joseph, genannt *het Spijcker*, freieigenes unbelastetes Allodialerbe. Die Käuferin muß die Türe hinten in der Mauer in der gleichen Mauerstärke mit Backsteinen *toe metselen laten*. Aber im Falle notwendiger Reparatur auf dem Dach oder an der Mauer ist es ihr gestattet, jederzeit hinter der gen. Türe im Hof eine Rute breit zu gebrauchen, um Leitern oder andere *Metsel- off Timmergereedschap te setten*, wozu der Verkäufer, seine Erben oder Eigentümer des Hofes hinter der Scheune jederzeit ihr, ihren Erben oder Eigentümern der verkauften Scheune ohne Widerrede die Schlüssel vom Zugang in den Hof für die Dauer der notwendigen Reparatur aushändigen müssen. Die Pacht der Scheune *en daer onder sig bevindende Huisjens* verbleibt dem Verkäufer bis Ostern 1707. Die Käuferin bezahlt vor Ablauf des Monats Mai 1707 dem Verkäufer oder dessen Erben 475 klev. Taler. Unterschriften: Elias Timmer, Susanna Hagen gen. Timmer. — Die genannten Verkäufer quittieren d. d. Kleve 3. Juni 1707 über den Empfang des Kaufschillings.

Pap. — Auf der Rückseite: *Dit is de Copsedel van het Hus op de Nulkes Brinck.*

1708 Februar 8 (*Embrick*)

174

Wilhelm Janssen und seine Frau Maria van der Linden verkaufen an Lamert Winckinck ihre Behausung in der *Olystraat* zwischen Evert op den Camp und Johann van Leut, freiallodiales unbelastetes Erbe, anfangend zu Ostern 1708. Die Verkäufer sollen bis *Victoris* (10. Oktober) darin wohnen bleiben. Der Käufer bezahlt 625 Taler, von denen 325 Taler *bij de Aenvaerdinge* gezahlt werden, während die restlichen 300 Taler mit 5% *a dato van de Aenvaerdinge* bis zur Ablösung, die ohne vorherige Aufkündigung nach beiderseitigem Belieben mit 100 oder 50 Talern erfolgen kann, verzinst werden. Unterschriften: Willem Jansen, Maria van de Lienden, Lamerdt Winckinck, Drudt Wynckynck, Joh. Schuler, Notar.

Maria van de Lienden, Witwe von Willem Yanssen, quittiert o. D. über den Empfang von 325 Talern.

**1709 Juli 15 (Embrick)**

Die Erben von Wilhelm Janssen und Maria van der Linden übertragen den Provisoren zugunsten der römisch-katholischen Hausarmen das Kapital von 300 Talern mit Zinsen aus vorstehendem Kaufzettel der genannten Eheleute zur Bezahlung eines Legates an die Hausarmen vom 16. März 1708. Unterschriften: Wilhelm Linden, J. H. Conraedts, Joh. Lemmendorff für sich und seine abwesende Schwester, Johannes Coenen, Leendert Harmsen für sich und seine Mutter, J. Schuler, Notar.

Pap. – Auf der Rückseite: *Coopcedel van t'buys de dato 8. Febr. 1708 . . . 300 Daelder.*

**1711 September 29 (Embrick)**

175

Petrus Rosmeulen, Pastor von St. Aldegundis, und Capellan Wemmers verkaufen mit Zustimmung der Provisoren zugunsten der Hausarmen eine Behausung mit einer Scheune dahinter in der *Oliestraet* zwischen den *dry Nagels* und Gort Meull an Willem van Ray und dessen Frau Catharina Heuckelmans als frei und allodial mit Ausnahme der Herrenschatzung und der gewöhnlichen Lasten, belastet nur mit *een jaerlixen Uytganck* von 45 Stüber, zahlbar im Mai, für 400 klev. Taler unter folgenden Bedingungen:

1. Die Käufer sollen das Haus nächstkünftigen St. Viktor (10. Oktober) für sich gebrauchen und ihr Gut hinein bringen, jedoch nicht vor Ostern 1712 einziehen.
  2. Käufer sollen auf nächstkünftige Weihnachten 50 Taler und kommende Ostern 1712 nochmal 50 Taler, bevor sie das Haus bewohnen, bezahlen. Von der Restsumme sollen sie jährlich den Hausarmen 4% bis zur Ablösung bezahlen, und zwar den ersten Zins zu Ostern 1713.
  3. Alle Lasten und Schatzungen, die von St. Viktor 1711 an zu zahlen sind, werden nicht von den Hausarmen, sondern von den Käufern getragen.
- Unterschrift: Petrus Rosmeulen, *Pastor S. Aldegundis*.

Ausf., mit Quittung des Pastors Petrus Rosmeulen über Empfang der ersten Rate von 50 Talern d. d. Emmerich 21. Januar 1712. – Auf der Rückseite: *Coop Zedul van het huijs inde Oliestraet voor de Huijs Armen.*

**1714 Dezember 29 (Embrick)**

176

Anneken Schutten verkauft mit Beistand des Notars und Prokurators Wolfgang De Boen als ihres Momers an Derck Rütgers und dessen Frau Maria Staels ihren Kohl- oder *Mueshoff* zwischen der *Steenporten* und der *Lewwporten* zwischen Jan van Hameren und Jellis Servasii auf dem Wall, belastet mit jährlich 8½ klev. Stübern an die Stadt Emmerich, für 100 klev. Taler. 50 Taler bezahlen die Käufer, die anderen 50 Taler sollen auf dem Erbe stehen bleiben und mit 5% verzinst werden. Unterschrieben von der Verkäuferin, den Käufern, dem Notar und Merkzeichen des Hermann van Hamerden als Zeugen.

Pap., dabei Quittung des Hermann van Hamerden d. d. *Emrick* 2. Mai 1715 über Zahlung von 30 klev. Talern durch die Käufer. – Auf der Rückseite: *Coop Sedul van den hof op de Wal tussen de Leeu en de Stenpoort aengaende Derck Rutgens en sijn Vrouw.*

Senior und Kapitularen der Archidiakonalkirche St. Martini zu Emmerich (*Embrick*) bestellen anstelle des „abgestandenen“ Kirchmeisters Hermann Schonenbosch den Gerhardt Toor, Bürger und Kaufhändler zu Emmerich, zum Kirchmeister an der Pfarrkirche St. Aldegundis und adjungieren ihn den anderen Kirchmeistern. Unterschrift: Christianus Gunningh, *Canonicus und Secretarius*.

Pap., Kapitelssiegel ab.

Frederick Diederick van Pyl verkauft den Kirchmeistern Joh. Anton Goossens und Gerhard Toor zugunsten der St. Aldegundiskirche zwei Stücke Bauland unter *Huitumb* in der *Laer* gelegen, das eine genannt *Kolcks-Stück*, das vorher zwei Stücke waren, mit einem Ende neben Willekens Ordens Erbe, mit dem anderen Ende am Fahrweg von Elten nach Emmerich und den Jesuiten in Emmerich, gegenüber die *Spaenjaerts* Herberge, insgesamt 2 Morgen 97 Ruten groß, das andere Stück in der *Laer*, genannt das *Broeckstück* 1 Morgen 382 Ruten, beide vermessen durch den Landmesser Joh. Ravestein, für 600 klev. Taler und 500 holländ. Gulden. Die 600 Taler sind bezahlt durch eine Obligation vom 14. Juli 1717 zugunsten der Kirche mit den aufgelaufenen Zinsen. Die 500 holländ. Gulden sollen die Kirchmeister aus der laufenden Pacht von jährlich 38 Taler des Derck van Gellekom bezahlen. – Unterschrieben von Friderigh Diderigh von Piell, den Kirchmeistern Joh. Anthon Goossens und Gerhard Toor sowie den Zeugen J. H. Sagittarius und Joh. van Rossum.

Pap. – Auf der Rückseite: *Koopcedell van twee stucken bouwlandt inde Laer, 1718 den 2. April.*

Vor Adriaen Werner Lindenberg, königl. preuß. Richter zu Emmerich, *Reecken*, *Heeckeren* und *Huytom*, sowie Peter Godfried Jhew und Wilhem Rentfort, Geerbtten und Gerichtspersonen zu *Heeckeren*, verkauft Frederick Diederick van Peill den Kirchmeistern der St. Aldegundiskirche zu Emmerich Joh. Anthon Goossens und Gerhardt Thoor zwei Stücke Bauland in der *Laer*, *Buirschafft Huytom*, das erste, genannt *Kolcks-Stück*, vordem zwei Stücke mit einem Ende anstoßend an Willeken Ordens Erbe und mit dem anderen Ende an den gemeinen Fahrweg von Elten nach Emmerich und an die Jesuiten gegenüber der *Spanjarts* Herberge, wovon 450 Ruten *alleen getyndt worden* nach der Seite von Elten oder Willeken Ordens Erbe, bestehend aus 2 *Gewandten*, insgesamt 2 Morgen 97 Ruten; das zweite Stück, auch in der *Laer*, genannt das *Broeckstück*, vordem auch zwei Stücke, von denen das größere nach Elten zu halb und frei ist, aber nach Emmerich zu zwischen beiden grünen Wegen liegt, von denen der eine nach *Hassent'* verläuft, neben Land des Herrn Struff und des Kapitels von Elten, zusammen 1 Morgen 382

Ruten groß, alles durch den geschworenen Landmesser Joh. Ravenstein vermessen und auf eine Karte gebracht, schatzfrei, allodial und unbelastet. – Siegler: der Richter und die beiden Geerbten. – Unterschrift: H. G. Hüls<sup>2</sup>.  
Ausf., Perg., 3 Siegel ab.

<sup>1</sup> Über das in der Bauerschaft Borghees gelegene adlige Haus Hassent und seine Besitzer aus den Familien van Hassent im 14. Jh., van den Steen im 15. Jh. bis 1510, van Meverden von 1516 bis in das 18. Jh. und danach von Hövell, von Radzitsky, Göring und van Haaren hat eingehend gehandelt J. Belonje, Huis Hassent, in: De Navorscher, Nederlands Archief voor Genealogie en Heraldiek, Heemkunde en Geschiedenis Jg. 97 Afl. 3, o. J., S. 59–76.

<sup>2</sup> Hendrick Georg Hüls wird schon am 29. Mai 1708 als Sekretär der Stadt Emmerich genannt (Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Depositum Stadt Emmerich, Urk. Nr. 313 a).

### 1719 August 23 (Emmerich)

180

Vermächtnis der M. A. van Boecop, Witwe de Keppel. Ihre Nichte Clementina Maria Aloisia van Nievenheim erhält voraus alles Silber und Linnen, das die Erblasserin im Kasten hat, mit Ausnahme dessen, was zu ihrem Leichnam gehört, ferner ihr bestes Bett mit Zubehör, ferner die *grootte Kast* sowie jährlich 100 holländ. Gulden. – Die andere Hälfte *van die halve Maen alhier buiten die Leewpoort gelegen* erhalten nach ihrem Tode die römisch-katholischen Hausarmen mit der Bedingung, daß ihre Magd Elisabeth Claessen, die ihr 33 Jahre treu gedient hat, die jährliche Pacht *van die halfffscheyt van die halve Maen* lebenslänglich genießen soll, so wie die Nichte van de Sande die andere Hälfte genießt. – Außerdem erhält die Magd das Bett mit den *kussens en peulwten*, darin sie schläft, mit zwei guten Decken vom Bett der Erblasserin, 4 zinnene Schüsseln, 6 zinnene *teljoren*, 2 zinnene *koppen*, einen *hael*, den platten Pott, das *tafeltien*, von dem sie essen, 4 gute *biesen stoelen*, ein *tang*, ein *vuirschup*, eine *blaespyyp*, ein *rooster*, eine *koeckpan*, eine Bierkanne mit *een litt*, das *kassien op myn kamer met die schilderien* und alles, was *tot myn altaer op mijn slaepkamer behoort*, mit dem *spinnewiel, daer sy op spint*. Auch soll die Magd die Bücher der Erblasserin gebrauchen, so lange sie lebt. – Die Erblasserin bittet um standesgemäßes Begräbnis. – Unterschrieben von der Erblasserin, Clementina Maria van Boecop, J. C. E. B. van Keppel und Maximilian Wilhelm Anton van Nyvenheim.

Darunter Vermerk der Clementina Maria van Boecop d. d. Emmerich 1. März 1730, daß sie die ihr zugefallene Länderei des *halve maen* vor der *Leewpoort* den Provisoren der römisch-katholischen Hausarmen in Emmerich überträgt. – Siegel zerstört.

Pap. – Auf der Rückseite: *Cessie van de halve maan aan den Huisarmen door Freulen von Boecop de dato 1730 März 1.*

### 1719 Oktober 23 (Embrick)

181

Vor Joh. Stallmann, Dr. der Rechte, und Jacob Knops, Schöffen der Stadt Emmerich, überträgt Pater Bernhardus Merckking als Bevollmächtigter der Frau Adelheydis de Holtacker, Witwe des Aegidius Amandus de Coelen, Licentiaten der Rechte und Drosts der Grafschaft *Reichbheym*<sup>1</sup>, zufolge Voll-

macht vor dem Gericht *Reicheim* vom 20. April 1717, für eine Summe von 500 Talern eine gerichtliche Obligation d. d. Emmerich 1617 Mai 6 über 500 klev. Taler zu Lasten des Kapitels in Emmerich an Rutgerus Wynolts, Vikar in der Münsterkirche zu Emmerich, sowie eine gerichtliche Obligation d. d. 1662 August 11 *pro summa soluta* an die Armen Studenten im *Gymnasium Societatis Jesu* in Emmerich zu Lasten des vorgen. Kapitels über 400 Taler. — Unterschrieben von dem Stadtsekretär H. G. Hüls.

Ausf., Perg., Stadtsiegel *ad causas* ab. — Auf der Rückseite: Rutgerus Wynolts, Vikar an St. Martini, und Josephus Monts, *Praefectus Gymnasii Josephini* in Emmerich, bekunden d. d. Emmerich 20. Januar 1720, von dem Kanoniker Petrus van Erpen für zwei Obligationen über 500 und 400 klev. Taler, zusammen 900 Taler, die sie ihm übertragen haben, zwei Obligationen über 600 und 300 klev. Taler von 1717 und 1662 erhalten zu haben. — Petrus van Erpen überträgt am 28. November 1742 vorgen. Obligation an Gerard Toor, Kirchmeister der St. Aldegundiskirche, mit Unterschrift und zerstörtem Petschaftsiegel des Petrus van Erpen.

<sup>1</sup> Herrschaft bzw. Reichsgrafschaft Reckheim auf dem linken Maasufer unterhalb von Maastricht, heute belgische Provinz Limburg.

### 1720 Mai 18 (*Emmerich*)

182

Vor Adrian Werner Lindenbergh, Richter, und Wilhelm Rentfort, Schöffen der Stadt Emmerich, bekundet *Juffer* Caecilia van Balen, Witwe des Joh. van der Meer, mit Beistand des Dr. Joh. Hendrich Sagittarius als ihres Momers, daß sie am 30. Mai 1712 bei den Herren Wilhelm de Jong und Gerard Swaenevelt 1000 holländ. Gulden gegen 3% laut Obligation vor dem Notar Joh. Schuler in Emmerich und von denselben am 2. Juni 1718 noch 400 holländ. Gulden zu 3% laut Obligation zu Amsterdam vor dem Notar Wilhelm von Neyss sowie noch ein Kapital von 1000 holländ. Gulden zu 3% laut Obligation vom 2. März 1720 angenommen habe. Dafür stellt die *Juffer* ihren Gläubigern ihr Haus in der *Steenstraet*, wo den *Yserman uythangt*, ihre drei kleinen Häuser in der *Tellemans-Steeghe* und einen *Koohlhoff* in den *Bellenhorst* bei der Roßmühle.

Pap. mit aufgedrücktem Siegel *ad causas* und Unterschrift des Sekretärs H. G. Hüls.

### 1723 April 11

183

Joh. van Hemmeren und seine Frau verkaufen an ihren Schwager Joh. Kerckamp einen Garten (*Hooff*), gelegen zwischen der Witwe Fremerey und Herrn Roedgen (?), mit einem Ende an Erbe des Herrn Daad (?) und mit dem anderen Ende an Erbe der Katholischen Waisen anstoßend, für 100 klev. Taler. — Geschrieben und unterschrieben von dem Notar Joh. Bernardus Essingk sowie von Joh. van Hamerden und seiner Frau Aleyda Rutten und den Zeugen Steven van Dillen und Jan Schreur.

Pap. mit beschädigtem Petschaftsiegel des Verkäufers. — Auf der Rückseite: *Koopbrief van een Hoff*.

Vor Engelbert Kelderman, Bürgermeister, und Diederich Borgers, Schöffen zu Emmerich, nehmen die Eheleute Bernhard Brinck und Anna Maria Strybeecks von der *Mevrouw* Anna Catrina Muntz, Witwe des Richters Dr. Witten, 300 holländ. Gulden zu 5% auf. Das Kapital darf nach beiderseits vierteljährlicher Kündigung mit holländischem Geld wieder abgelegt werden. Zur Sicherheit setzen die Schuldner ihre Wohnbehäusung in der *Gasthuysstraet* zwischen Hendrick Janssen Oosters Haus und Gertruydt Janssens Erbe, ferner einen Garten (*Hoff*) *tussen de Waeter- en Leuwpoortse Wall* sowie ein Stück Bauland von  $\frac{1}{2}$  Morgen *tussen de Leuw en Steenpoort bij het halve Klooster*.

Pap. mit aufgedrücktem Siegel *ad causas* und Unterschrift des Sekretärs H. G. Huls. Darunter Quittung des J. Andr. De Beyer d. d. Emmerich 21. März 1729 für Mons. Tam Jeuriens über Empfang von 300 holländ. Gulden nebst *de verloopene Intresse*. – Auf der Rückseite: *Gerichtelyke Obligatie van Bernhard Brinck, gedaen den 3. Jan. 1725*.

Vor Fredrick van Hecking, königl. Preußischem Rat, Richter und Rentmeister zu *Sevenar* in der *Lymers*, sowie Hermann Lippert und Jacobus Theodorus Wynen, Schöffen daselbst, bekundet Henrick Janssen, zugleich gemäß Vollmacht für seine Frau Wendelina Heynen d. d. *Emmerick* 2. Oktober 1725 vor den dortigen Schöffen Rentvorth und van Dülmen mit dem Stadtsiegel und der Unterschrift des Sekretärs Hüls, daß er von der *Mevrouw* Amelia Gertruyd Maschop, Ehefrau des Predigers Leenhoff, und deren Erben ein Kapital von 500 holländ. Gulden zu 5%, jährlich mit 25 Gulden Zins, aufgenommen habe. Zur Sicherheit setzen die Schuldner die Hälfte von einem Stück Weideland, genannt das *Altbroek*, insgesamt 4 Morgen groß, im Amt *Lymers*, Kirchspiel *Altsevenaar*, im *Broeck*, dessen andere Hälfte der Gretgen Heynen gehöret. – Unterschrieben von dem Landschreiber Jac. Th. Wynen. Siegler: der Richter und die Schöffen (Schöffensiegel).

Ausf., Pap., mit 2 Papiersiegeln. – Darunter Quittung des Joh. Wilhelm Masschop als Bevollmächtigter seiner Schwester Witwe Leenhofs d. d. Emmerich 18. Juni 1734 über Rückzahlung von Kapital und Zinsen durch die Jungfer Anna Bast, Witwe Schillings als *Provisorsche der Coop-Alle-Armen*.

Garritjen van Remmen, Witwe des Derck Tengbergen, verkauft für 206 klev. Taler an Pastor und Vikare der St.-Aldegundis-Kirche in Emmerich für die gemeine Präsenz ihre Behäusung in der *Castraet* zwischen Joh. Philip Reinders und Willem Hannof, die von ihrem † ersten Ehemann Lamert Willems herkommt. Das Haus ist mit 100 klev. Talern Kapital zugunsten der Präsenz belastet. – Mit Merkzeichen der Verkäuferin, bezeugt durch C. Middeldorf und Joh. Anthon Gooßens, und unterschrieben von Lamb. Ign. Bouman, Kanoniker und Pastor von St. Aldegundis, Hermann Elbers, *vicarius senior*, Wilhelm Beckers, Vikar, und Wilh. Friedr. Bollen, Vikar.

1737 Juli 30 (*Emmerich*)

Pastor und Vikare der St.-Aldegundis-Kirche verkaufen die Behausung, die sie von der Witwe des Derck Tingbergen angekauft haben, wieder zugunsten der Präsenz an die Eheleute Hermen van den Boom und Jenneken Heins für 200 klev. Taler, die auf dem Haus stehen bleiben und mit jährlich 10 Talern an den Amtmann der Präsenz verzinst werden sollen. Die 100 Taler, die noch zugunsten der Präsenz der St.-Aldegundis-Kirche auf dem Haus stehen, brauchen auch nicht abgelegt werden, aber 100 Taler können nach vierteljährlicher Kündigung von beiden Seiten abgelöst werden. — Unterschrieben von Lamb. Ign. Bouman, Kanonikus und Pastor, W. F. Bollen, *vicarius senior*, Wilhelmus vander Hull, Joh. Wilhelm Melchior, Henricus Ignatius Melchior, Hermannus van den Boom und Merkzeichen der Jenneken Heyns, beglaubigt durch Joh. Goossens und Everhardus Josephus Goossens.

Pap. — Auf der Rückseite: *Copzedul van t'huus van de Weduwe Tingbergen, vor de Praesentien aengekopt den 21. Febr. 1728. — N. 341. — 1737 den 30. Juli is dit huis verkopt aen Hermen vanden Boom en sijn huisvrouw en betalt jaerlix p. St. Marten . . .*

1728 Juli 9 (*Emmerick*)

187

Derick Wynoltz, Rutgerus Wynoltz, Maria Wynoltz und Aleida Wynoltz bekunden für sich und ihre Erben, daß sie den römisch-katholischen Hausarmen in Emmerich vier Häuschen, *van outs Wynoltz Armenhuysjens genaemt*, in der *Hottomans-Straete* zu Emmerich zwischen dem † Herrn van Woldenberg und dem Capitain Crouse, jetzt Herrn Jacob Reessen, geschenkt und übertragen haben. Diese Häuschen sollen zu ewigen Tagen den Hausarmen als Eigentum verbleiben und über sie sollen die Hausarmenprovisoren nach ihrem Gutfinden verfügen. Die Schenkung wird von dem Ehrw. Herrn Lambertus Bauman, Pastor von St. Aldegundis zu Emmerich, und dem Kirchmeister Gerhardt Toor namens der Hausarmen angenommen. Unterschriften der vier Schenkgeber sowie von Jan van Diest, Jan Daems, Jan Jhew und zwei anderen unleserlich Unterzeichneten, alle als Zeugen.

Ausf., Pap., mit 9 verdorbenen Petschaftsiegeln. — Auf der Rückseite: *Transport van vier Armen Huiskens van de Erffg. Wynolts, 1728.*

1728 November 29 (*Embrich*)

188

Vor Joh. Jacob de Beyer und . . . Wilhelm Mas[schop], Schöffen zu Emmerich, verkaufen die Eheleute Arnold Slinckman und Anna Catharina Gallen<sup>1</sup> für 200 Taler ihr Haus in der *Hünerstraße* zwischen . . . . merden und Hermann Schloeter mit allem Zubehör und Garten dahinter an die Eheleute Engelbert Kueltjens und Gertrudt Slinckman<sup>2</sup>.

Ausf., Pap., sehr verdorben, mit aufgedrücktem Siegel *ad causas* (ab) und Unterschrift des Sekretärs H. G. Hüls.

<sup>1</sup> Arnold Slinckmann und Anna Catharina Galle haben 1722 geheiratet (Kirchenbuch Nr. 3, S. 225).

<sup>2</sup> Engelbert Kaeltjens und Gertrudis Slinckman haben 1705 geheiratet (Kirchenbuch Nr. 3, S. 200).

Vor Peter Godtfried Jhew, Altbürgermeister, und Joh. Jacob de Beyer, Schöffen der Stadt Emmerich, bekunden Bernhardus Brinck und seine Frau Anna Gertrudt von Hoesen, daß sie dem Mons. Taem Jürgens wegen eines von ihm an die Erben der † Witwe des Richters Dr. Henrich Witten ausgezahlten Kapitals von 300 holländ. Gulden, das Bernhardt Brinck und seine † Ehefrau Anna Maria Striebeck dieser Witwe gemäß Obligation vom 3. Januar 1725 schuldeten, jetzt 300 holländ. Gulden zu 20 Stübern schulden und bis zur Ablösung, die beiden Seiten nach vierteljährlicher Aufkündigung vorbehalten bleibt, mit jährlich 5% verzinsen. Zur Sicherheit stellen die Schuldner dem Gläubiger Taem Jürgens ihre Behausung in der Gasthausstraße zwischen Henrich Janszen Oosters und Gertrudt Janssens Erbe mit Garten sowie den Garten zwischen dem *Waßer- und Löwpfortschen Wall* und ein Stück Bauland von ½ Morgen zwischen der Löw- und Steinpforte beim halben Kloster.

Ausf., Pap., mit aufgedrücktem Siegel *ad causas* und Unterschrift des Sekretärs H. G. Hüls. – Dahinter Vermerk des Tam Jüriens d. d. *Emmerick* 1. Mai 1732, daß er die Obligation dem Benjamin Masthof gegen Zahlung von 300 Gulden und 45 Gulden Zinsen übertragen habe.

Jacobus van der Cuil hat testamentarisch zur Verbesserung einer Vikarie, *soo die Heere Executoren daer nae sullen oordelen daer toe t'bequaemsten nödigst te wesen*, in der Pfarrkirche St. Aldegundis zu Emmerich und zur Vermehrung der Vikarierevenuen ein Legat von 3000 klev. Talern vermacht, das in zwei Kapitalien von 2400 klev. Talern und 600 klev. Talern gerichtlich auf dem Gut oder *Bouwhoff* des Gerrit Scryver zu *Doornick* eingetragen ist und nach dem Tode des Testators durch die Testamentsexekutoren der Vikarie inkorporiert werden soll, um den Unterhalt des Priesters zu verbessern.

Wenn die Vikarie nach dem Tode des Testators durch die Inkorporation der 3000 Taler verbessert ist, sollen die Testamentsexekutoren dafür sorgen, daß die Geistliche Obrigkeit für die Vikarie einen geistlichen Titel errichtet, auf den die Weihen empfangen werden können, damit die Vikarie nicht länger *als eene Bloetvicarye sal considereert* werden. Als erster soll der Erbe des Testators, Cornelis Boetbergen, ernannt werden, wenn er den geistlichen Stand annehmen und die Vikarie persönlich bedienen will, wozu er bis zum Alter von 26 Jahren zum Priester geweiht sein muß. Wenn er aber nicht geistlich werden will, soll er trotzdem der erste Präsentator und gehalten sein, die Vikarie an den Neffen des Testators, Joh. van der Meer, zu übertragen, wenn dieser sie bedienen will und sich zum Priester weihen läßt. Falls dieser Neffe aber die Vikarie nicht für sich haben will, soll der Präsentator sie an einen hierzu qualifizierten Bürgerssohn aus der Stadt Emmerich binnen 1 Jahr und 6 Wochen übertragen. Nach dem Tode seines Neffen Boetbergen sollen die beiden Neffen Dr. Anton van der Meer und Joh. van der Meer Präsentatoren

der Vikarie werden und sie an einen Bürgerssohn aus der Stadt übertragen. Nach ihrer beider Tod soll das Kapitel von St. Martini in Emmerich Kollator der Vikarie werden und das *jus patronatus ten allen tyden behouden* unter der Verpflichtung, die Vikarie an einen Bürgerssohn dieser Stadt, der sich innerhalb eines Jahres und 6 Wochen zum Priester weihen läßt, um sie zu bedienen, zu übertragen.

Die Inhaber der Vikarie sollen in der Pfarrkirche jede Woche drei Messen lesen, nämlich eine am Sonntag zu einer Zeit, die von den Testamentsexekutoren *sal gestelt worden*, und die beiden anderen an Wochentagen *nae Welgevallen*, und zwar für das Seelenheil des Testators, seiner Eltern, Geschwister und Anverwandten. Die Inhaber müssen auch wie die anderen Vikare der Kirche beim Hochamt, den Laudes und anderen Offizien anwesend sein *ende het Choor the houden*. Damit diese drei Wochenmessen auch nach dem Tode des Testators schon nach dessen Intentionen gelesen werden, wenn noch niemand zur Bedienung der Vikarie angestellt ist, sollen die Testamentsexekutoren dafür sorgen, daß sie solange durch einen Priester in der Kirche gelesen und für jede Messe *pro stipendio* 10 klev. Stüber gezahlt werden, bis die Vikarie durch einen angestellten Benefiziaten versehen werden kann. Der Überschuß aus den Zinsen nach Bezahlung der Messen soll dann zum Nutzen des gen. Neffen Boetbergen verwandt werden.

Konzept. Beiliegend gekürzte lateinische Kopie, unterschrieben von Hermannus Bockez und S. L. Maes als Zeugen.

1732 März 26 (*Embrich*)

191

Vor Joh. Jacob de Beyer und Reinier Kelderman, Schöffen der Stadt Emmerich, verkaufen die *Jufferen* Anna und Cunera van Dillen mit Beistand ihres Momers Gerhardt Lamers an den Kirchmeister Gerhardt Toor zugunsten der St. Aldegundiskirche zu Emmerich für 300 Taler ½ Morgen Bauland auf dem sogen. *Poortenbeuvel* im Richteramt Emmerich neben Reinder Staels Erbe, mit einem Vorhaupt an den *Leegmerschen* Fahrweg und mit dem anderen Ende an den Fußpfad auf die *Havesaet* der *Hoogesorge* stoßend. Das Land rührt her *uyt der Comparanten grootouderlycken Boedel*.

Ausf., Perg., mit Siegel *ad causas* (ab) und Unterschrift des Sekretärs H. G. Hüls.

1732 Mai 1 (*Emmerick*)

192

Bernard Brinck und seine Frau Anna Gertrud van Hoesen verkaufen an Benjamin Masthof ihren *Koolhof met Boomgaerden* auf dem *Waterpoortse Wall* zu Emmerich zwischen der *Mevrouw* van Dorth und Gerrit Hals Erbe, ferner ein Stückchen Bauland *buyten de Leeuwoorte* zwischen *Mevrouw* van Dorth und dem *Gasthuys*erbe. Der Kohlhof ist mit jährlich 2 Taler 8 *Stuyver* an die Stadt Emmerich belastet; im übrigen sind er und das Bauland allodialfreies Erbe. Der Käufer bezahlt 720 holländ. Gulden, nämlich an Taem Jürgens zur Ablösung des diesem gemäß Obligation vom 22. März 1729 geschuldeten Kapitals 300 holländ. Gulden und 45 Gulden wegen fälliger Zinsen, den *Overrest* an die Verkäufer.

1733 Oktober 11 (*Embrich*)

193

Vor Peter Christian van de Wall, königl. Preußischem Amts-Kammer-Rat und Richter zu Emmerich, *Rechen, Heeckeren und Huitsum*, übertragen Derck Reintgens und seine Frau Gertrudt van Dillen für 300 klev. Taler, die sie laut gerichtlicher Obligation vom 8. Januar 1722 mitsamt Zinsen für 8 Jahre den Eheleuten Jacob und Anna Verkuyt schulden und die am 3. August 1731 den Hausarmen cediert sind, dem Pater Rektor der *P. P. Societatis* als Provisor der Hausarmen einen Morgen Bauland, genannt das *Melckstück* in der *Beest*, sowie einen halben Morgen Land ebenfalls in der *Beest* am *Eltenschen Voerweg*, und 1 Morgen in der *Bolck* in der Weide. Zeugen: die Schöffen Reiner Kelderman und Johann van Wyck, Geerbte und Gerichtspersonen in *Heeckeren*. Unterschrieben von dem Sekretär H. G. Hüls.

Ausf., Perg., 3 Siegel ab. – Auf der Rückseite: *Transport van 2 stucke Bowlandt . . . . . an de Paters Soc. Jesu tot beboeff der Huisarmen der Stadt Emmerik. – En van benoemde Paters tot het selve gebrück overgegeven an den tijdeliken Pastor en HH. Provisoren der Roems Cathelycken Huisarmen anno 1740.*

1733 November 23 (*Emmerick*)

194

Wilhelm Becker und seine Frau Anna Derricksen Verhuyls sowie Joh. Otters und seine Frau Margaret Elbers verkaufen an Aeltjen Hendrixen, Witwe des Derick van Haemerden, und ihre Stieftochter Anna Catharina van Haemerden je zur Halbscheid ein Stück Land hinter der Steinmühle, gelegen zwischen dem Gasthaus und dem Erbe der Kinder des Hendrick van Enst, für 300 klev. Taler. Die Ankäufer haben das Land schon zu Martini 1733 *in aenvanck genoemen en als eygen toe sich genoemen en te gebrücken*.

Pap., mit Unterschriften von Willem Becker als Verkäufer und Hendryck Greven als Momber der Anna Catarina Hammerden. – Ferner Quittungsvermerke von Willem Becker und Hendrick Heimerix als Zeuge über Zahlung von jeweils 150 Talern durch Catrin van Hammerden bzw. durch die Witwe van Hammerden. – Auf der Rückseite: *bedt landt an de Stenmolen 1733.*

1734 Januar 29 (*Embrich*)

195

Vor Reinier Kelderman und Joh. Alexander Jhew, Schöffen der Stadt Emmerich, verkaufen Diederich Rüttgers und seine Frau Maria Staels ihre beiden Kohlgärten zwischen der *Leew-* und Steinpforte am Wall für 170 klev. Taler an die *Mevrauwe* Johanna Mechtild Doys, Witwe van Dorth.

Ausf., Perg., mit Stadtsiegel *ad causas* (ab) und Unterschrift des Sekretärs H. G. Hüls. – Auf der Rückseite: *. . . . . van 2 kolhoven tussen de Leew en Steenporte 1734 Jan. 29.*

1734 Januar 29 (*Emmerick*)

196

Derck Ruttjens und seine Frau Maria Staels verkaufen ihre beiden *Koelhoeven* zwischen der *Lewpoorte* und der *Steenpoorte op de Wal* für 170 klev. Taler an die *Mevrouw* Johanna Mechtelt Doys, *Douariere* van Dorth. Der eine Garten stößt westwärts an Erbe der Witwe Buffers und mit dem Ende an die Gräfte und an Erbe der Käuferin und ostwärts an den *Uytwegh*; der andere Garten stößt nördlich an Land der Käuferin und östlich an Jan van Haemerens Land, westlich an Jellis Servaethies Land. Die Gärten sind nur belastet mit *een Uytganck aen de Stat van Emmerick of desselfs Rentmeyster* von jährlich 8½ klev. Stüber.

Ausf., Pap., mit Unterschriften Derk Rutgers und Maria Staels.

1734 Januar 29 (*Emmerich*)

197

*Mevrouw* Johanna Mechtelt Doys, *Douariere* van Dorth, verpachtet an Derck Rutties und dessen Frau Maria Staels ihre beiden *Koolhoeven op de Wal tussen de Lew en Steenpoorte*, den einen *Temphoeck*, den anderen *het Middelstück* genannt, auf 3 Jahre, anfangend auf Petri ad cathedram (22. Februar) 1734 und endigend 1737, für 10 klev. Taler. Wenn die Pacht aber früher auf Lichtmeß (2. Februar) bezahlt wird, brauchen die Pächter bloß 7 Taler 8½ klev. Stüber zu bezahlen.

Ausf., Pap., unterschrieben von J. M. Doys, *Douariere* De Dorth, Derck Rutgers und Maria Stael. – Darunter ein Vermerk, wenn die Pächter den [von der Verpächterin?] bezahlten Kaufpfennig mit der Pacht oder den Zinsen innerhalb von 6 Jahren erlegen können, *sullen haer erf weer aen verden*. – Auf der Rückseite: Die Witwe Ruttis verzichtet d. d. 1735 Dezember 7 mit Zustimmung der Verpächterin auf die Pacht.

1734 April 4 (*Emmerick*)

198

Die Provisoren des *Coopallen*-Armenhofs hatten durch Kaufbrief des Notars Frans Schüler d. d. 14. Februar 1705 dem Meister Hendrick Bünck eine Behausung in der *Hoenderstraet* zwischen Erbe von Hendrick Stamm und Witwe Pavertz für 170 klev. Taler verkauft. Der Käufer hat gemäß den Kaufbedingungen auch zu Ostern 1705 50 Taler bezahlt und sich verpflichtet, die restlichen 120 Taler jährlich mit 5% zu verzinsen. Die Zinsen von einigen Jahren, die nicht bezahlt sind, belaufen sich auf 44 Taler 10 Stüber, so daß die Provisoren nunmehr an Kapital und Zinsen 164 Taler 10 Stüber zu fordern haben. Deshalb ist zwischen den Erben des Meisters Hendrick Bünck, nämlich seinen beiden Söhnen Johann Bünck und dessen Frau Aleyda Leygraeven und dem minderjährigen Derck Bünck, den sein Oheim Jacob Bünck vertritt, und den Provisoren vereinbart worden, daß die Provisoren für das Kapital und die rückständigen Zinsen die Behausung zu vollem Eigentum erhalten, *om daer mede naer Wellgevalen te mogen schalten en walten*, wogegen die Erben von den Provisoren mit 10 klev. Talern *eens voor all en all voor eens* abgefunden werden.

Ausf., Pap., mit Unterschriften von Johannes Bux und Aleyda Leygraff sowie Handzeichen des Jacob Bünck. – Auf der Rückseite: *Contract tusschen Bunck ende de Provisoren van Coopallen Armen.*

### 1734 Juni 22 (*Sevenar*)

199

Vor Mathias Becher, Statthalter zu *Sevenar* und in der *Lymers*, Harman van Berck, Jacobus Theod. Wynen und Arnold van de Sande, Schöffen daselbst, verkauft Henrich Ganser zugleich in Vollmacht d. d. 21. Juni 1734 vor dem Gericht der Stadt Emmerich mit für seine Frau Wendelina Heynen an Anna Basten, Witwe Schillings, sowie Jan Dykman und Aernt Box als Provisoren der *Koop-Allen-Armen* zu Emmerich für 1100 klev. Taler eine Weide von 2½ Morgen gen. *het Altbroeck* im Amt *Lymers* Kirchspiel *Groessen*, gelegen zwischen Erbe des Herrn van Boldeswing und Herrn Waldschryver, anstößend an die *Bemstraete* (?) und an Erbe der Margarethe Heynen. Die Weide ist nur belastet mit *Dyk en Waterleien van ouds en met Regt daertoe geborende*. Siegler: der Statthalter, die Schöffen (gemeines Schöffensiegel) und Friedrich Otto Freiherr von Wittenhorst und *Sonsvelt*, Herr zu Aspel und *Halderen*, Erbschenk des Herzogtums Kleve, königl. preuß. Generalmajor, Kammerherr und Drost in der *Lymers*, zu Emmerich und *Huyssen*.

Ausf., Perg., 3 Siegel ab, unterschrieben von dem Landsschreiber H. Werneer (?). – Auf der Rückseite: *Coopcedul van het olde Broeck bey Sevenar, N. 4. – Koopbrief van het oude Broek te Zivenaar 1734.*

### 1735 Juli (*Embrick*)

200

Dechant und Kapitel der Archidiakonalkirche St. Martini verkaufen als Oberadministratoren der *Groten Almus* der gen. Kirche an Anna Mechteldt Doys, Witwe des Diederich van Dorth<sup>1</sup>, Herrn zu *Brunsfeldt*, für 10 goldene französ. Pistolen einen *Koolhoff*, gelegen zwischen Erbe der Käuferin auf der einen und Derck Rutgers Erbe, jetzt auch die Käuferin, auf der anderen Seite *op den buyten de Leeuw* und nach der *Steenpoort lopenden Wall*, gemäß Attest des Landmessers Kusters vom 22. Januar 1727 51 Ruten 40 Fuß groß und außer einem *Uytganck* von 8½ klev. *Stuiver* unbelastet. Der Garten ist durch Schenkung unter Lebenden vom 4. Februar 1735 laut Protokoll den Armen bzw. dem Dechanten und Kapitel als Oberadministratoren vermacht worden.

Ausf., Pap., mit aufgedrucktem Kapitelsiegel (ab) und Unterschriften des Kanonikers und Kapitelssekretärs Christianus Gunning und der J. M. Doys, *Donariere* De Dorth. – Auf der Rückseite: *Kopsedel van den kohlgaerden op den Leuwpoortse Wall nae de Steenpoort van de Armen gekoft 1735 den 1. Juli.*

<sup>1</sup> Heiratsvertrag zwischen Diderich van Dorth, Herrn zu Brunsfelt, Witwer, und Johanna Mechtelt Doys, Tochter des † Wilhelm Doys, kurköln. Landdrosten von *Sallandt*, und der Anna Mechtelt van Eenschate, vom 18. April 1691, errichtet in Deventer, liegt im Archiv des Freiherrn von Hoevell, Haus Gnadenthal, Urk. 179. Dasselbst auch ein d. d. Deventer 22. Mai 1716 aufgerichtetes Testament der beiden Eheleute, Urk. 204.

1736 April 19 (*Emmerick*)

201

Vor Peter Christian von de Wall, königl. preuß. Amtskammerrat und Richter von Stadt und Amt Emmerich, Hetter, *Hekeren* und *Hütum*, sowie Dr. med. Alexander Witten, Bürgermeister, und Joh. Jacob de Beyer, lic. jur., Schöffen, als Geerbten und Gerichtspersonen in *Hekeren*, verkauft Johanna de Greef, Witwe des Geurt Custer, mit Beistand ihres Momberss Dr. Middeldorff an Joh. Anthon Goossens und Gerhard Thoor, beide Kirchmeister der St. Aldegundiskirche zu Emmerich, zugunsten dieser Kirche für 1307 klev. Taler ein Stück Bauland, genannt *den Boonenkamp*, 4 Morgen groß, in der Hetter im Richteramt Emmerich, gelegen *na de kant van Emmerick* zwischen den *Patres Jesuiten* und auf der anderen Seite *het Vrasseltje Gemeentjen omtrent het Stenen Huys*, mit einem Ende anstoßend an die *Vrasseltje Straete* und mit dem anderen Ende auf den Fahrweg gen. *Middelstraetjen* nach dem *Doorniker Veldt*. Das Land kommt her von den Erben des † Jan Simons Gensser und ist am 5. April 1727 vor Gericht angekauft worden.

Ausf., Perg., mit Siegel des Richters und der beiden Gerichtspersonen (alle ab) und Unterschrift des Sekretärs G. H. van Dulmen.

1736 November 14 (*Embrick*)

202

Engelbart Kueltjens und seine Frau Gertruyt Slinckman überlassen ihre Behausung mit Hof [in der Hünenstraße], gelegen zwischen Peter van Hamerdens Erbe und Hermann Slöeter, *met alle 't geene daerin aerdt-, muer- en nagelvast*, die sie am 29. November 1728 von den Eheleuten Slinckman gekauft haben, den Eheleuten Joh. Holthoff und Johanna Wetselaer im Tausch gegen deren am 23. August 1734 angekaufte Behausung mit Hof, genannt *'t vergulde Scaep*, in der *Bouwstraet* zwischen Jacob Lindeman und den *Armenhuysjen* mit *alle 't geene daerin aerdt-, muer- en nagelvast in geboerende*, belastet mit *een Uytganck* von 44 Stüber an die St. Aldegundiskirche *op St. Petri*, 2 Zinshühnern und 1 Stüber auf *Vastelavondtsdagh* an die Erben Boekops sowie mit einem Kapital von 200 Talern zugunsten des Kanonikers Gunning. Die Eheleute Kueltjens übernehmen alle Lasten und zahlen außerdem den Eheleuten Holthoff noch 55 Taler.

Ausf., Pap., mit Handzeichen von Engelbart Kueltjens, Unterschrift Getteruyt Slickman, Handzeichen Jan Holthoff, Johanna Wetselaer und der beiden Zeugen Evert Staem (?) und Arnoldus Slinckmans sowie Unterschrift des Notars Joh. van Wick. – Auf der Rückseite: Vor dem kaiserl. Notar Joh. van Wick verkaufen Joh. Holthoff und seine Frau Johanna Wetselaer d. d. *Embrick* 20. April 1738 ihre Behausung mit Hof für 130 Taler an die *Mevrouw* Johanna Mechteld Duys, *Donariere* van Dorth. Mit Handzeichen der Verkäufer und des Zeugen Joh. van Nuys bzw. Unterschriften des Zeugen Hermanns van Hammerden und des Notars. – Eintragung in das Hypothekenbuch am 3. Dezember 1738.

1737 April 9 (*Embrick*)

203

Benjamin Masthoff verkauft an *Mevrouw* Johanna Mechteldt Doys, Witwe des Diederic van Dorth, Herrn zu *Brunsfeldt*, einen *Koolhoff* auf dem *Waterpoortsen Wall* zwischen Erbe der Käuferin und Gerrit van Hals Erbe mitsamt

Baumgarten und Zubehör, ferner ein Stückchen Land *buyten der Leeuwpoort* zwischen Erbe der Käuferin und dem Gasthauserbe. Der *Koolhoff* ist mit jährlich 2 klev. Talern 8 Stübern an die Stadt belastet, im übrigen sind er und das Bauland freiallodiales und unbelastetes Erbe und vom Verkäufer am 1. Mai 1732 von den Eheleuten Bernardus Brinck und Gertruydt van Hoesen angekauft und durch Ablegung der vorher darauf lastenden Kapitalien am 3. Januar 1725 und 22. März 1729 von ihrer Belastung befreit. Der Kaufpreis beträgt 730 holländ. Gulden.

Ausf., Pap., mit Unterschriften Benjamin Mashoff, J. M. Doys, *Douariere* de Dorth, Gerardus De Kleyn und Arnoldus Slinckman als Zeugen und Joh. van Wick, kaiserl. Notar. — Auf der Rückseite: *Kopsedel van den kolhof nast den bongert tussen de Leuport en Waterport met een stuck lant buitten de Leeuport.*

1738 November 10 (*Embrick*)

204

Jan Anthon Goossens und Gerrit Thoor, beide Kirchmeister der St. Aldegundis- oder *Oudekerck*, mit Zustimmung des Dechanten van Erpen und des Lambertus Bouman, Kanonikers und Pastors der gen. Kirche, sowie Joh. Hövell, *Spenditeur* der reformierten Diakonie, geben ein Stück Land von 40¾ Ruten zwischen der *Leeuw-* und der *Steenpoort buyten de Stadtgracht* gegenüber dem Pesthof der Jesuiten zwischen Witwe Westericks und den Erben Buelens, das den Kontrahenten je zur Hälfte gehört und sehr schlecht und *ongelyk* ist und einige Jahre wüst gelegen hat, dem Abraham Kup und seinen Nachkommen *in eene eewig durende en onverbrekelyke* Erbpacht, anfangend Martini 1738, gegen eine jährlich auf Martini oder binnen 14 Tagen danach fällige Pacht von 4 Taler 22½ *Stuyver* an die Kirchmeister der St. Aldegundiskirche und 4 Taler 22½ *Stuyver* an die reformierte Diakonie. Der Pächter übernimmt alle Lasten, die auf dem Land ruhen oder von der Hohen landesfürstlichen Obrigkeit *off andersins daerop gestelt werden mogte*. Der Pächter soll das Land zu seinem Nutzen bessern *t' selve sligten en cultiveeren en vorders daerover disponeren mogen nae welgevallen sonder eenige Contradiccie*. Zur Sicherheit stellt der Pächter das Land und dessen Frucht sowie seine und seiner Erben Güter. Der Pachtkontrakt ist *in triplo geexpediert* und von den *Contrahenten yder in haer angetogene qualiteit eygenhandig onderschreeven binnen Embrick*.

Aus., Pap., mit Unterschriften von Petrus van Erpen, *Decanus*, Joh. Anthon Goossens und Gerh. Toor, beide Kirchmeister, Joh. Hövel, *Spenditeur*, sowie von den Eheleuten Abraham Kup und Barbara Keer. — Auf der Rückseite: *Abram Kup 1738.*

(siehe Nr. 168 a)

205

1739 Dezember 29 (*Amsterdam*)

206

Frans Klinckhamer und seine Frau Willemina Kerckamp verkaufen an *Mevrou* Johanna Mechteld Douys, Witwe des Herrn Derck van Dorth, ein Stück Bauer- oder Hofland, freiallodiales unbelastetes Erbe zwischen der *Leeuw-* und der

*Steenpoort*, mit den Enden anstoßend an die Käuferin selber, Erbe der katholischen Waisen und Erbe Fremery, für 86 Carolusgulden. Bernardus Nierman wird ermächtigt, das Geld zu empfangen, zu quittieren und die gerichtliche Übertragung zu vollziehen. Unterschriften: Frans Klinckhamer, Willimyna Kerckkamp (Merkzeichen) sowie Stoffel Mullder und Joh. Nierman, gebürtig aus Emmerich, als Zeugen. — G. H. von Dulmen, Rentmeister, bescheinigt d. d. Emmerich 2. Januar 1740, daß dieses vorzeiten von den Erben von Erp herkommende Stück Land wegen eines Ausgangs jährlich 8 Stüber 2 Deuten an die Stadtkämmerei gibt. — Bernardus Nierman quittiert o. D. über den Empfang von 86 holländ. Gulden. Zeuge: Lambert Kerckamp. — Attest über die gerichtliche Auftragung d. d. *Embrich* 2. Januar 1740 durch Lamert Kerkamp als Bevollmächtigten, unterschrieben von den beiden Schöffen Wunder und G. H. von Dulmen.

Ausf., Pap.

**1740 Januar 2 (*Embrich*)**

207

Vor Gerhard Henrich van Dulmen und Philip Carel Wunder, Schöffen der Stadt Emmerich, überträgt Lamert Kerckamp als Bevollmächtigter der Eheleute Frans Klinkhamer und Willemina Kerckamp gemäß dem Kaufkontrakt d. d. Amsterdam 29. Dezember 1739 an *Mevrouw* Johanna Mechtelt Doys, Witwe des Herrn Derck van Dorth, ein Stück Bau- oder Hofland, freiallodiales Erbe, belastet jährlich mit 8 Stübern 2 *Duiten* an die Stadt, zwischen der *Leew-* und *Steenpoort*, mit den Enden anstoßend an Land der Käuferin selber, an die katholischen Waisen und die Erben Fremery. Der Kaufpreis beträgt 86 Caroligulden. Unterschrift: Jhew, *Secretarius*.

Ausf., Pap., Siegel ab.

**o. D. (zwischen 1740 und 1758)**

208

Ablaßverkündigung Papst Benedikts XIV. für alle diejenigen, welche geweihte Rosenkränze, Kreuze oder Medaillen aus Gold, Silber oder anderem Metall besitzen und näher bezeichnete fromme Werke verrichten. — Unterzeichnet von Antonio Maria Erba, *Protonotaro Apostolico e Segretario*.

Druck, italien.

**1741 Dezember 19**

209

Vor Bürgermeistern und Regierern der Stadt *Alkmaer* in Nordholland, bevollmächtigten Dirk und Theunis van Kleeff, Harmen Gerrits und seine Frau Jannitje Klaessen und Jan Stevens und dessen Frau Antje Klaessen den Bart Klaessen, in ihrem Namen vor dem Gericht von Emmerich auf zwei Stückchen Land, eins bei der Stadt Emmerich außerhalb der *Leewpoort* auf dem sogenannten *halven Maen* zwischen dem Gemeinmann Jan Leers oder dem Emmericher Gasthaus und Erbe der französischen Armen und das andere, das nur zur Hälfte verkauft ist und zur anderen Hälfte den Kindern des Dirk van Stamerden gehört, gelegen bei der *Steenemolen*, die sie für 390 klev. Taler an

den Kirchmeister Gerhard Toor verkauft haben, in aller Form gerichtlich Verzicht zu leisten, den Kaufpreis zu empfangen und den Käufer und dessen Erben daran anzuerben. Siegler: die Bürgermeister mit dem Stadtsiegel. Unterschrift: G. Sewenhuys, *Sekretaris*.

Pap., mit Papieraufdrucksiegel.

1743 Juli 12 (*Embrick*)

210

Dechant und Kapitularkanoniker der Archidiakonalkirche St. Martini zu Emmerich bekunden, daß Gerhard Toor, Kirchmeister der St. Aldegundiskirche zu Emmerich, zur Tilgung eines Kapitals in klevischem Geld, das sie am 2. Mai 1699 von Adam Daeme<sup>1</sup>, Erzbischof von Adrianopel, zur Abtragung verschiedener Kapitalien *genegotieert hebben*, bei den Vorstehern der Waisenkammer in Amsterdam Abraham Folle und Bernard de Roy als Verwaltern der Güter und Nachlassenschaft der † Schwester des Hochwürdigsten Herrn Daeme, *Mejuffer* Maria Jacoba Daeme, an die die verpfändeten Güter in der Grafschaft 's Heerenberg *per Cessie* aufgetragen waren, für sie bezahlt habe, und zwar gemäß Quittung vom 22. November 1742 in Gold- und Silberwährung von Emmerich 3842 holländ. Gulden 6 Stüver, am 31. Januar 1743 3430 holländ. Gulden und am 28. Februar noch 3627 holländ. Gulden 14 Stüver, insgesamt 10 900 holländ. Gulden oder mit 5% Aufgeld 5722½ klev. Reichstaler zu 60 Stüver, unter der Bedingung, daß dieses Kapital *int' selfde recht en verbintenisse* wie im Vertrag zwischen dem Erzbischof und dem Kapitel vom 2. Mai 1699 mit jährlich 4% innerhalb von 2 Monaten nach dem 1. März, andernfalls aber mit 5% verzinst wird. — Deshalb verpflichten sich Dechant und Kapitel, jährlich aus den Einkünften ihrer Bergschen Güter an die von Gerhard Toor gemachte Stiftung für den *Capellaen* der St. Aldegundiskirche als Inhaber des vermehrten und errichteten Benefiziums der hll. Apostel Petrus und Paulus in der *St. Martenskerck* und der damit verbundenen *Capellanei* in der *St. Aldegundiskerck* 218 klev. Reichstaler 24 Stüver zu 4% innerhalb von 2 Monaten nach dem 1. März, andernfalls 5% zu zahlen. — Desgleichen verpflichten sie sich, jährlich gemäß der Stiftung als 4% 10 Reichstaler 30 klev. Stüver an die Kirchmeister der St. Aldegundiskirche wegen des Kapitals von 500 holländ. Gulden oder 262 Reichstaler 30 klev. Stüver auf das vorgeh. Kapital von 10 900 holländ. Gulden oder mit Aufgeld 5722½ klev. Reichstaler bzw. bei nicht fristgerechter Zahlung binnen 2 Monaten nach dem 1. März 5% zu zahlen. — Zur Sicherheit setzen sie alle ihre in der Grafschaft 's Heerenberg gelegenen Güter *met de selve verbintenisse en recht*, wie diese dem hochwürdigsten Herrn Adam Daeme am 2. Mai 1699 verschrieben worden waren. Siegler: Dechant und Kapitel mit Kapitelssiegel. Unterschriften: Petrus van Erpen, *decanus*, Theodorus Johannes Rentfort, *Can. cap.*, Christian Gunning, *Can. cap.*, Jacobus C. C. de Melin, *Can. cap.*, Matthias Roelen, *Can. cap.*, Antonius Loer, *Can. cap.*, Wilhelm Becker, *Can. cap.*, Balthazar Koster, *Can. cap.*, Johannes Christen, *Can.*

Pap., aufgedrucktes Papiersiegel ab. – Auf der Rückseite: *Obligatīe van Herr Thoor voor Caplaen van Aldegondiskerk tot Last van Capittel.*

<sup>1</sup> Adam Daemen, \*1649 in Amsterdam, seit 1674 in Köln, wo er bereits früher den Grad eines Lic. jur. utr. erlangt hatte, und 1677 als Kanoniker des dortigen Stiftes St. Gereon nachweisbar, dann seit 15. Juni 1685 Priesterkanoniker am Dom. Auf seine eigenwillige Rolle in der kurkölnischen Politik, die ihn sehr bald in Gegensatz zum Kurfürsten Joseph Clemens brachte und nach wenigen Jahren das 1689 erlangte Amt als Hofkammerpräsident kostete, weist Max Braubach, Das Kölner Domkapitel und die Wahl von 1688, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 122, 1933, S. 86–88, sowie ders., Kurköln, Gestalten und Ereignisse aus zwei Jahrhunderten rheinischer Geschichte, Münster i. W. 1949, S. 106 f. hin. An der auf seine Anregung 1701 von der luxemburgischen Zisterzienserabtei Orval vorgenommenen Errichtung eines Priorats auf dem Löricker Werth im Rhein und dem 1708 landeinwärts in Flingern vor Düsseldorf begonnenen Bau der Abtei Düsseltal hat er durch Landschenkung und finanzielle Beisteuer mitgewirkt, vgl. F. E. von Mering, Geschichte der Burgen, Rittergüter, Abteien und Klöster in den Rheinlanden und den Provinzen Jülich, Cleve, Berg und Westphalen 11, Köln 1858, S. 1–4, weiteres Schrifttum bei Friedrich Wilhelm Oediger, Das Hauptstaatsarchiv Düsseldorf und seine Bestände 4, Stifts- und Klosterarchive, Siegburg 1964, S. 94 f. Gar nicht lange nach seiner am 22. Oktober 1706 erfolgten Wahl zum Dechanten des Stiftes St. Martini in Emmerich (Andreas Dederich, Annalen der Stadt Emmerich, Emmerich 1867, S. 115) wurde er vom päpstlichen Nuntius Giambattista Bussi in Köln am 8. Januar 1707 zum Apostolischen Vikar in Holland ernannt und am 26. Dezember gleichen Jahres unter Assistenz des Bischofs von Roermond Angelus Graf d'Ongnies en d'Estrées und des Kölner Weihbischofs Joh. Werner von Veyder in der Kreuzkapelle der Kölner Kapuzinerkirche auf den Titel eines Erzbischofs von Adrianopel zum Bischof geweiht, er durfte aber in Holland nicht amtieren und legte sein Amt im Oktober 1717 nieder (Ludwig Frhr. von Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters XV, Geschichte der Päpste im Zeitalter des fürstlichen Absolutismus von der Wahl Klemens XI. bis zum Tode Klemens XII. (1700–1740), Freiburg i. Br. 1930, S. 238). † in Köln am 30. Dezember 1717; sein Epitaph, jetzt im Kölner Dom, bezeichnet ihn als Erzbischof von Adrianopel, Kapitularkanoniker des Doms zu Köln, Propst des Kölner Stiftes St. Andreas und Dechanten der Archidiakonalkirche in Emmerich und apostolischen Vikar *per foederatas Belgii provincias a Papa Clemente XI constitutus* (Heinrich Neu/Fritz Witte, Der Dom zu Köln (Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz VI, 3: Die Kunstdenkmäler der Stadt Köln 1, III. Abteilung), Düsseldorf 1937, S. 289). Als jüngst verstorbenen Propst des Andreasstiftes und Kanoniker von St. Gertrud in Mainz nennt ihn auch das Kölner Vikariatsprotokoll vom 11. Juli 1718. – W. Geelen, Beiträge zur Lebens- und Familiengeschichte des Kölner Domherrn Adam Daemen, Erzbischofs von Adrianopel, in: Beiträge zur Kölner Geschichte, Sprache und Eigenart 3, 1918/20, S. 33 ff., 69 f. – Hermann Heinrich Roth, Das kölnische Domkapitel von 1501 bis zu seinem Erlöschen 1803, in: Erich Kuphal, Der Dom zu Köln, Festschrift zur Feier der 50. Wiederkehr des Tages seiner Vollendung am 15. Oktober 1880 (Veröffentl. des köln. Geschichtsvereins 5), Köln 1930, S. 292. – Jos. Janssen/F. W. Lohmann, Der Weltklerus in den Kölner Erzbistums-Protokollen 1661–1825, 1935/36, D 69 Sp. 282. – Jakob Torsy, Die Weihehandlungen der Kölner Weihbischofe 1661–1840 nach den Weihbischöflichen Protokollen (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 10), Düsseldorf 1969, S. 76, 276, 310 mit weiteren Literaturnachweisen.

1744 März 22 (*Embrick*)

211

Vor Johann van Wick, kaiserl. Notar, verkaufen die Kinder und Erben der † Eheleute Bernd te Poel und Derrisken Lubbers den Provisoren der römisch-katholischen Hausarmen zu Emmerich für 2950 klev. Taler, zahlbar auf 1. Mai 1744, die Hälfte einer Weide gen. *Kaals-Maat* in der Hetter im Richteramt Emmerich, deren andere Hälfte Jan Lubbers gehört und die noch ungeteilt

183

genutzt wird; die Weide ist belastet mit jährlich 7 Talern 5 Stüvern klev. an das Beginenkloster zu Rees, die verkaufte Hälfte also mit 3 Talern 17½ Stüvern, sowie mit der Deichlast und Erbgeld. Merkzeichen von Gerrit Reintjes und seiner Frau Enneken te Pools, Gerrit Boemers und seiner Frau Hendrina te Poels, Steven te Poels und seiner Frau Willemina Beenen, Jan te Poels, Gerritje te Poels. Unterschriften: L. I. Bouman, *canonicus et pastor*, Provisor der römisch-katholischen Hausarmen, Gerhard Thoor, *secretarius* und Provisor der Armen, H. van Furden, Almosenier, Everdt Tack, Almosenier, Henrick Ooster, *canonicus*, Provisor, Willem te Poell, Zeuge, Jan Heimerix, Zeuge, Johann Zvoy (?), und bestätigt durch den Notar Johann Wick. – Die Verkäufer quittieren d. d. *Emmerick* 5. Mai 1744 den Provisoren der römisch-katholischen Hausarmen über Zahlung des Kaufpreises von 2950 Talern. Merkzeichen von Gerret Boemer und seiner Frau Henderin te Poel, Gerret Reintjens und seiner Frau Enneken te Poel, Steven te Poel und seiner Frau Willemin Beenen, Jan te Poel und Gertje te Poel, alle beglaubigt durch Antonius Toor, ferner Unterschrift von Jan Lübberts als Momber.

Pap. – Auf der Rückseite: *Coopcedel van ½ weyde Kelsmaedt ten 22. Mart 1744.*

#### 1744 April 12 (*Embrick*)

212

Inventar der Nachlassenschaft des † Doktors der Medizin Anthonius Isebrandus van der Meer, aufgestellt im Sterbehaus am 22. Januar 1744 für die Provisoren der zu Erben eingesetzten römisch-katholischen Hausarmen von Emmerich von den am 19. Januar 1744 durch testamentarische Verfügung des Erblassers zu Testamentsexekutoren bestellten Frans Bouman und Hermann Bilstein in Gegenwart des kaiserl. Notars Johann van Wick und der als Zeugen zugezogenen C. T. van Ditshuysen und Henrick Ronde.

Verzeichnet sind außer Liegenschaften (Haus in Emmerich in der *Steenstraat*, Hof ebenda in der *Bellenhorst* und drei, durch Legat an *Juffer* Hellendoorn vermachte halbe Häuser in Amsterdam) (S. 2) das vorgefundene Geld (S. 2), Gold und Silber (S. 3), sodann im einzelnen Mobiliar, Gebrauchsgegenstände für den Haushalt, Wäsche und Kleidung *in de Stooff* (S. 5), *in het Voorhuys in de Kast* (S. 6), *in de Keuken* (S. 10), *in de Gank* (S. 13), *in de binne Camer* (S. 14), *op de Plaats en de Keuken* (S. 18), *in de op Camer* (S. 20), *op de Rijn Camer und onder de Rijn Camer* sowie *booven de Stooff* (S. 21), *op de Solder boven de Keuken* (S. 22), *op de boven Camer und boven op de Solder* (S. 24), *in de Kelder* (S. 25), aktive Schulden (S. 26), passive Schulden (S. 29), ferner die von den Exekutoren teils bezahlten, teils noch unbezahlten Buchschulden (S. 32–43).

Unterschrieben von den Exekutoren, den beiden Zeugen und dem Notar (auf S. 29).

Papierheft, 22 Bll., mit gut erhaltenem Siegel des Notars (auf S. 29). – Auf der Rückseite: *Testament van D. Vermeer.*

Dechant, Senior und Kanoniker der Archidiakonalkirche St. Martini in Emmerich bekunden, daß Gerhard Toor, Kirchmeister der St. Aldegundiskirche, dem Kapitel am 22. November 1742 3842 holländ. Gulden 6 Stüber, am 31. Januar 1743 3430 Gulden und am 28. Februar desselben Jahres 3627 Gulden 14 Stüber, zusammen 10 900 holländ. Gulden oder mit *het agio* von 5% nach klev. Währung 5722 Reichstaler 30 Stüber, jeden Reichstaler zu 60 klev. Stübern, vorgeschossen habe. Diese Gelder sind an den gen. Tagen in Amsterdam gemäß dem Kapitel zugestellten und geprüften Quittungen richtig an Abraham Folle und Bernard de Roy als von der Waisenammer bestellte Administratoren *van den Boedel* durch die † *Juffer* Maria Jacoba Daemen hinterlassen, ausbezahlt und damit eine Jahrrente *geredimeert off vermindert* worden, die das Kapitel lt. Brief vom 2. Mai 1699 an Adam Daemen, Erzbischof von *Adrianopolis*, und gegenwärtig *aen den Boedel* der *Juffrouw* Maria Jacoba Daemen schuldete. Weil Gerhard Toor diese Gelder nicht nur zur Verminderung der Schulden des Kapitels vorgeschossen hat, sondern auch zur Errichtung eines Benefiziums (*beneficii curati et sacellanatus*) in der St. Aldegundiskirche *tot Voordeel ende Dienste van een talrijke Christ-Catholique Gemeente*, dessen Kollation dem Kapitel zugebilligt ist, verpflichten sich Dechant, Senior und Kapitel, für das vorgestreckte Kapital von 5722 Reichstalern 30 Stübern der am 8. März 1743 von Gerhard Toor errichteten Stiftung aus den Einkünften der Kapitelsgüter im Stift Elten und in der Grafschaft *Berghe* jährlich zum 2. März *een vaste steedige en onloosbaere Renthe* von 262 Reichstalern 4 Stübern klev. an den Kaplan in der St. Aldegundiskirche als Inhaber des Benefiziums *SS. Petri et Pauli* in der *St. Martens-Kercke* und der damit vereinigten Kaplanei sowie *een jaerlykse vaste en onloosbaere Renthe* von 12 Reichstalern 36 Stübern klev. an den Kirchmeister der St. Aldegundiskirche zu zahlen. Diese Renten sind pünktlich zum Verfallstag oder binnen 2 Monaten danach vom Kapitel an den Kaplan mit 218 Reichstalern 24 Stübern klev. und an den Kirchmeister mit 10 Reichstalern 30 Stübern klev. ohne Abzug von Kosten und Lasten zu zahlen. *En sal in de betaeling van dien gecontinueert worden van nu aff aen ten eeuwigen daagen, sonder dat de Renthen door ons off onse successeuren oyt opecondigt, affgeloost off doer restitutie der hoofdsomme sal konnen worden geredimeert, als van het recht van affloose, en alle rechts constitutien en beneficien den inhouden deeses contrarieerende op die solemneelste wijze renuncieerende bij deesen.* Zur Sicherheit für die Zahlung der Renten stellen Dechant und Kapitel folgende Kapitelsgüter und deren Einkünfte: im Stift Elten eine Weide, gen. die *Cameltjes*, belastet mit 200 Reichstalern zugunsten der Armen Studenten *in't Tabernakel*, und eine Parzelle Bauland, gen. die *Hallmaatjes*, in der Grafschaft *Berghe* *Derrick van Ettens Weide, het Nieuwland, de Baginne Panden* und *de geheele groote Lüth*, alles Weiden, und geloben, diese Güter zur weiteren Sicherheit vor den betreffenden Gerichten, *waeronder sie gelegen syn*, hypo-

thekarisch zu belasten. Siegler: Dechant und Kapitel mit dem Kapitelsiegel. Unterschriften: Petrus van Erpen, *Decanus*, T. J. Rentfort, *can. sen.*, Christ. Gunning, *can. cap.*, Matthias Roelen, *can. cap.*, Antonius Toor, *can. cap.*, Wilhelmus Becker, *can. cap.*, Balthazar Koster, *can. cap.*, Johannes Christen, *can. cap.* — Mit Vermerk des Joh. van Wick, *Actuarius* von Elten, über erfolgte Eintragung im Eltenschen Protokoll d. d. Elten 5. April 1745.

Ausf., Pap., mit Papiersiegel.

**1745 Februar 20<sup>ii</sup> (Emmerick)**

**214**

Dechant und Kanoniker des Kapitels zu Emmerich bevollmächtigen ihren Mitkanoniker Antonius Toor, im Namen des Kapitels vor den Gerichten des Stifts Elten und der Grafschaft *Berghe* nachstehende Kapitelsgüter und deren Einkünfte *als speciale Hypothequen gerightelijck te verbinden*, nämlich vor dem Gericht des Stifts Elten eine Weide, genannt *Cameltjes*, belastet mit 200 Reichstalern für die Armen Studenten *in't Tabernakel*, und ein Stück Bauland, genannt die *Hallmaetjes*, und vor dem Gericht der Grafschaft *Berghe* eine Weide, genannt *Derrick van Ettens Weide*, dazu *het Nieuwland, de Beginne Panden* und *de heele groote Luth*, und zwar als Sicherheit für die Bezahlung einer Rente von 218 Reichstalern 24 Stüvern *klev.* an den *Capellaan* der St. Aldegundiskirche zu Emmerich und eine Rente von 10 Reichstalern 30 Stüvern *klev.* an den Kirchmeister derselben Kirche, zahlbar jährlich auf den 2. März oder binnen zwei Monaten danach aus dem Kapitelsvermögen gemäß der vom Kapitel ausgestellten Schuldverschreibung über den *tot Aflossinge van ons Capittels Schulden geemployerten* Gegenwert der Renten, die dem *Capellaan* und dem Kirchmeister gestattet, sich gegebenenfalls an diesen Gütern und deren Einkünften mit Hilfe der Gerichte schadlos zu halten. Siegler: Dechant und Kanoniker. Unterschrift: Christianus Gunning, *canonicus et secretarius capituli*.

Pap., mit aufgedrücktem Kapitelsiegel (Pap.) und Vermerk des Johann van Wick, Aktuars von Elten, d. d. Elten 5. April 1745 über erfolgte Eintragung im Eltenschen Protokoll.

**1745 Februar 20<sup>iii</sup> (Emmerick)**

**215**

Dechant und Kanoniker des Kapitels zu Emmerich bevollmächtigen den Schöffen und Notar J. van Wyck, vor dem Gericht der Grafschaft *Berghe* im Namen des Kapitels nachstehende Kapitelsgüter und deren Einkünfte *als speciale Hypothequen gerightelyck te verbinden*, nämlich eine Weide, genannt *Derrick van Ettens Weide*, und das *Nieuwland, de Beginne Panden*, und *de heele groote Luth*, und zwar als Sicherheit für die Bezahlung einer Rente von 218 Reichstalern 24 Stüver *klev.* an den *Capellaen* der St. Aldegundiskirche zu Emmerich und einer Rente von 10 Reichstalern 30 Stüvern *klev.* an den Kirchmeister derselben Kirche, zahlbar jährlich auf den 2. März oder binnen zwei Monaten danach gemäß der vom Kapitel ausgestellten Schuldverschreibung über den zur Ablösung von Kapitelschulden empfangenen Gegenwert der Renten, die dem *Capellaen* und dem Kirchmeister gestattet, sich gegeb-

nenfalls mit gerichtlicher Hilfe an diesen Gütern und deren Einkünften schadlos zu halten. Siegler: Dechant und Kapitel mit dem Kapitelsiegel. Unterschrift: Christianus Gunning, *canonicus et secretarius capituli*.

Pap., nicht besiegelt.

1746 November 25 (Emmerick)

216

Der Pastor und die Vikare der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich bekunden, daß *Juffer* Elisabeth Maria van de Cruysen dem Amtmann Theodor Goossens für die gemeine Präsenz ihrer Kirche *ten eeuwigen Daagen* 100 holländ. Gulden gegeben habe, die der *Juffer* bis zu ihrem Sterbetag mit jährlich 5 holländ. Gulden verzinzt werden, danach soll für die 5 Gulden jährlich an ihrem Sterbetag zu ihrem Seelenheil eine feierliche Requiemsmesse gesungen werden, welche der Pastor am Sonntag vorher vom Predigtstuhl verkünden soll, wofür er wie auch für die Messe je 15 klev. Stüber erhält, die übrigen Pfennige sind unter die anwesenden Pastor, Kaplan, Vikare und Küster zu verteilen. — Registriert im Lagerbuch der gemeinen Präsenz der St. Aldegundiskirche. Unterschriften: Lambertus Ignatius Bouman, *Canonicus et Pastor S. Aldegundis*, W. F. Bollen, *Vicarius Senior St. Aldegundis*, Wilhelmus Vanderhall, *Vicarius*, Hermann Jacob Raeb, *Vicarius St. Aldegundis*, Johannes D. Goossens, *Vicarius*, Jacob Haymans, *Vicarius SS. Crispini et Crispiniani mm.*; *den Inhoudt deses ontfangen Theodorus Goossens, Ambtman.*

Ausf., Pap. — Auf der Rückseite: *Dese Brief moet naer mijn Dood aen de Cappelaen van de ouwe Kerk gegeeve worde* (1746). — *Dit is d' originele Brief van het Jaergetey voor d'overleden Juffrouw en Geestelike Dochter Elisabeth Maria van der Cruysen, overleden den 11. November 1754.*

Beiliegend Zweitausfertigung, die außer von allen Vorgenannten auch noch von Elisabeth Maria van der Cruysen unterschrieben ist. Auf der Rückseite: *Weerkladt van een Obligatie ten Lasten van de Praesentie St. Aldegondiskerck ten Profitert van Juffer Elisabeth Maria van der Cruysen ad fl. 100 hollans verschijnende op den 25 November 1746 ende so vortaen so lang haer Edle leeft.*

1750 September 23 (Embrich)

217

Willebrordus Fredericus Bollen, Vikar an St. Aldegundis in Emmerich, verkauft ein Häuschen auf dem *hohen Fischerorth* neben dem Maurermeister Balthasar Müller, das er nach dem Tode seines Vorgängers in der Vikarie N. Noey übernommen hat und das so verfallen ist, daß es trotz vielen Reparaturen nicht genutzt werden kann, an den Maurermeister Müller und dessen Erben, der dafür dem Vikar und dessen Nachfolgern jährlich 1 Reichstaler 5 Stüber klev. Rente zahlt und die Lasten des Häuschens übernimmt. Unterscriben von dem Verkäufer und dem Käufer. — Mit Ratifikationsvermerk des L. R. Fettick namens des *Königl. Schwedischen und Hessen-Kasselschen Geheimbten Etatsrats und Präsidenten* Freiherrn von Borcke<sup>1</sup> als Patrons oder Kollators der Vikarie St. Aldegundis in Emmerich d. d. *Huet* 21. Januar 1751.

Pap. — Auf der Rückseite: *Wegen de Renth van 2 Daler 5 Stiver, op s. Marten verscheenen nyt bet huis van Baltus Mulder.*

<sup>1</sup> Friedrich Wilhelm Frhr. von Borcke (1693–1769), aus ostpommerscher Familie, 1723 Königl. Preuß. Geheimer Rat, 1725 Präsident der für Minden, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen zuständigen Kammer in Minden und seit 1730 auch Präsident der für Kleve und Mark zuständigen Kriegs- und Domänenkammer in Kleve, wo er sich vornehmlich für die Akzisereform, die Hebung des Handels, die Verbesserung der Domänen, das Kontributionswesen, die Taxation der Ländereien, die Schaffung einer neuen Matrikel und die Katasterrevision einsetzte. Durch den Erwerb von Schloß Hueth und Haus Rosau (bei Bienen, Stadt Rees) 1736 und der Häuser Offenberg (bei Praest, Stadt Emmerich) und Wenge (bei Dornick, Stadt Emmerich) 1744/45 machte er sich ansässig im klevischen Amt Hetter; mit der Herrschaft Hueth war die Erbkämmererwürde des Herzogtums Kleve verbunden, mit der ihn König Friedrich Wilhelm I. 1737 belehnte. Nach seiner Amtsenthebung als Präsident der klevischen Kammer 1738 trat er, ohne aus preußischen Diensten entlassen zu sein, in die Hessen-Kasselsche Finanzverwaltung über, wurde 1754 wieder preußischer Finanzminister und leitete nach Ausbruch des Siebenjährigen Krieges für einige Jahre das Feldkriegsdirektorium im besetzten Königreich Sachsen. Borcke ist in Hueth gestorben. Vgl. Wilhelm Stolze, Zwei preußische Oberpräsidenten in Rheinland-Westfalen im 18. Jahrhundert (Friedrich Wilhelm v. Borcke und Karl Freiherr vom Stein), in: Lenz-Festschrift, Studien und Versuche zur neueren Geschichte, Max Lenz zum sechzigsten Geburtstag gewidmet von Freunden und Schülern, Berlin 1910, S. 211, 215–218, 220, 243, 249, 256. — Kurt Ketter, Der Versuch einer Katasterreform in Cleve unter Friedrich Wilhelm I. (Rheinisches Archiv 9), Bonn 1929, S. 31–41. — Emil Dösseler, Kulturpflege beim Adel am preußischen Niederrhein gegen Ende des alten Reiches, in: Annalen d. Histor. Vereins f. d. Niederrhein 166, 1964, S. 200 ff., 222, 259 (Borckes Kunstsammlungen).

o. D. (nach 1750 [1751])

217 a

Liste der Erbgrüfte in der St. Aldegundiskirche.

Im Chor:

In der 1. Reihe: Renes<sup>1</sup>, Plaeter<sup>2</sup>, Wieler<sup>3</sup>.

In der 2. Reihe: Paebst<sup>3</sup>, Diest<sup>5</sup>.

In der 3. Reihe: Eingang zu Drost Ley Gruft<sup>6</sup>; Johannes Rutgerus, Pastor<sup>7</sup>; Eingang zu Heimbachs Gruft<sup>8</sup>, Eingang zu Diests Gruft.

In der 4. Reihe: Gerhard Toor<sup>9</sup>, Kirchmeister; Henricus Buyckius<sup>10</sup>, Gouverneur Lubbert van Eck<sup>11</sup>, Hartshoevel<sup>12</sup>, Eingang zu Suylens Keller; St. Josephs Bild; Louwermann<sup>13</sup>, Clara Hoppen, Everhard van der Stegen<sup>14</sup>.

In der Kirche:

In der 1. Reihe: Richard Greef, Conraet Wassing, Schaep, Bürgermeister Briel<sup>15</sup>, Hoen, Bruin Korf, Bürgermeister Bernhard van Briel.

In der 2. Reihe: Thomas Willemsen, Benier, Conrath Blaspiel, G. v. Rodenborch, Willem van der Horst, Hendrick van Hoevelinck, Schöffe Wilhelm Hogewant *modo* Bürgermeister<sup>16</sup>, H. Crucius, Rodenberch, Koen Korfs.

In der 3. Reihe: Bürgermeister Rademaeker<sup>17</sup>, Conrath Flint, Vogel, Ott van Galen, Engelbert Kelderman, Amtmann Verstegen, Juffer Jutta van Doetinchem, Evert Alers, Alexander Tengenagel.

In der 4. Reihe: Bürgermeister Luffridt van Oosterwijck<sup>18</sup>, *olim* Smits *modo*

Piel, Onckell, D. Gregoir, Marten van Juichen, Johann van Vuirden, D. Bergens, Jan Pop, Smith, Margerta Gismaer *modo* Rutger Classen, Will. Dickman, Derr. Bergens.

In der 5. Reihe: Arnt Smith von Berck, Gertruid Bruyns, Papenhof, Nicolaus Lansing, Hoen, Bruyns, Hoyer<sup>19</sup> und Venhoven eine Gruft.

In der 6. Reihe: Hend. van den Stein, Hend. van den Padevoort, Peter Schoeler, Ontstein, Stegen, Hend. Chrysten, Frederick Violints, Sulchius *modo* Rentfort, Jurgen van Hoen, Lenert in gen Oel, Jan van Hingen.

In der 7. Reihe: Fuirden Ghyr, Simon Klerck, Wessel Gedden, Philippus a Groen.

In der 8. Reihe: Evert ten Haef, v. Haeve, Elverick, Isaac Oldendorp.

In der 9. Reihe: Focco Romarts, Bruin van Hoen, Bernt van Buiren, Derrick Smith, Gerrit Elaart, Johann Simmens.

In der 10. Reihe: Johann Rouwen, Johann Noelen; Derrick van Wylick, Schöffe; Derrick van Wylick, Frau Michiels, Johann Kaal.

In der 11. Reihe: Johannes Libingius, Jan ten Back, Block, Gerrit Reessen, Clara van Gulick, Agnes van Dam.

In der 12. Reihe: Willem van Bemmell, Bürgermeister Gaem<sup>20</sup>, Stapper.

In der 13. Reihe: Gerart Domer, Kirchmeister; Lip.

In der 14. Reihe: Gertruid Schuermans, Jan Arntzen, Conraet Hogewand.

In der 15. Reihe: Anna Schuirmans, Hausfrau von Averkamp; Gaspar van der Eeren, Stroiff.

In der 16. Reihe: Haes; Wilhelm Hogewand, Bürgermeister; Spit Mockte; Bürgermeister Wilhelm Hogewand; Gertruid Michiels, Hermann van Holt, Laurenz Underick, Derick te Loe, Enninck.

In der 17. Reihe: Johann inger Smitten, Jan de Haes, Onderberg.

In der 18. Reihe: Hend. Ducker, Jan Ducker, W. Venhoven, Elverick, Ulendt ten Endt, Hend. van Offenboerck, Jan ten Groeven.

In der 19. Reihe: Gerhard Low, G. Low, Wilhelm Bouwstetter, Jan de Brinck, Kael, Anna te Loe, Elborch; Johann Haber, Cornet.

In der 20. Reihe: Godtfriedt van Hoen gen. Wassenberg<sup>21</sup>, Godderts Sohn.

Auf *het Smits Choor* (Eligiuschor):

*Wohlgeboren* Gerart van Elst *tot Borghees*, Christoffel Ryckers, Frans Hulmer.

Pap., 2 Bll. – Vgl. dazu [Leopold] Henrichs, Die Begräbnisstätten auf dem Chore in der Adelgundiskirche, in: Feld-Ausgabe der Niederrheinischen Zeitung Nr. 9 vom 19. April 1917. – Derselbe, Die Familiengrüfte in der Adelgundiskirche zu Emmerich, in: Feld-Ausgabe der Niederrheinischen Zeitung Nr. 19 vom 28. Juni und Nr. 20 vom 5. Juli 1917. – Leopold Krudewig, Die alten Begräbnisstätten Emmerichs, in: Niederrheinische Heimatblätter, Beilage zur Niederrheinischen Zeitung 1. Jg., Nr. 4 vom 24. Dezember 1920. – Heinz Evers, Alte Emmericher Familien und ihre Grabstätten in St. Aldegundis (= Emmericher Forschungen Bd. 7), Emmerich 1985. In dieser neuesten Veröffentlichung sind die meisten der in der Liste der Erbgrüfte genannten Namen ausführlich behandelt worden. Nur einige wenige Namen sind hier in den folgenden Anmerkungen (vom Bearbeiter der Regesten) erläutert.

<sup>1</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 23.

<sup>2</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 16.

<sup>3</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 15.

<sup>3</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 3.

<sup>5</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 18.

<sup>6</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 12.

<sup>7</sup> Der Pastor Johannes Rutgers der Aldegundiskirche fehlt in der Aufstellung bei Wassenberg, S. 156; bei Dederich, Annalen S. 318 ist er zum Jahre 1362 erwähnt. Vgl. auch Henrichs, Begräbnisstätten.

<sup>8</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 7.

<sup>9</sup> Kirchmeister Gerhard Toor, † 25. April 1751, Henrichs, Begräbnisstätten.

<sup>10</sup> Heinrich Buyckius wird von Henrichs, Begräbnisstätten, als Bruder des 1566 an der Pest verstorbenen Pfarrers Jakob Buyck bezeichnet. Das Wappen auf seinem Grabstein zeigt eine Gans und im Oberwinkel einen Stern, Henrichs, Familiengrüfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 19).

<sup>11</sup> Lubbert van Eck war der letzte niederländische Kommandant von Emmerich; Wassenberg nennt ihn 1667 als *modernus adbuic incolumis superstes* (S. 247). — Dederich, Annalen S. 437. — Henrichs, Begräbnisstätten. Auf dem Grabstein ein Ehwappen, rechts ein schrägrechter Balken, links ein Querbalken, Henrichs, Familiengrüfte (Niederrhein. Zeitung Nr. 19).

<sup>12</sup> Rudolf Hartshövel, Vikar an der St. Aldegundiskirche, ist um 1600 verstorben, Henrichs, Begräbnisstätten.

<sup>13</sup> Hier ist wohl eher an den Emmericher Stadtsekretär Lic. Gerhard Louwerman zu denken, der in Nr. 140 Anm. 24 bereits erwähnt ist, als an den 1697 verstorbenen Dr. iur. utr. Theodor Louwerman, den Henrichs, Begräbnisstätten, auch in Betracht zieht.

<sup>14</sup> Everhard van der Stegen, Rentmeister der Stadt Emmerich und von 1586–1587 Gildemeister der St.-Antonius-Bruderschaft, für die er 1586 ein Lagerbuch anlegte; er ist vor 1609 verstorben, vgl. Leopold Henrichs, Die Bruderschaften des hl. Antonius und hl. Odolphus in Emmerich, in: Niederrheinische Heimatblätter Nr. 10 vom 26. März 1921. — Ders., Begräbnisstätten.

<sup>15</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 2.

<sup>16</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 30.

<sup>17</sup> Dr. med. Christian Rademacher erscheint mehrmals zwischen 1660 und 1697 als Bürgermeister von Emmerich. Von Wassenberg wird er in der Widmung zu seiner *Embrica* 1667 und auf S. 141 als *Consul* genannt. — Dederich, Annalen S. 323, 437, 458f., 472, 479, 485, 493, 504. — Krudewig, S. 10.

<sup>18</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 29.

<sup>19</sup> Siehe Nr. 140 Anm. 20.

<sup>20</sup> Wahrscheinlich Wilhelm inghen Gadem, der in den Jahren 1617 und 1618 als Bürgermeister genannt ist, Krudewig, S. 10.

<sup>21</sup> Eine zerbrochene Grabplatte, auf der noch der Name Wassenberg lesbar ist, liegt vor der Nordseite der Kirche an der Mauer im Boden (Frühjahr 1971).

## 1759 Januar 6 (*Emmerich*)

218

J. H. van Hövell überträgt als Erbe seiner † Tante Joanna Mechteld verwitweten Baronesse van Dorth geb. Baronesse Doys dem Pastor der St. Aldegundiskirche zu Emmerich Franciscus Sparmakingh durch Übergabe der bezüglichen Stücke und Papiere zwei von ihr testamentarisch dieser Kirche vermachte Legate, nämlich laut ihrem Testament<sup>1</sup> d. d. Emmerich 28. August 1753 eine in ihrem Besitz befindliche und zu Lasten der Pastorat gehende Obligation über 250 holländ. Gulden mitsamt den bis zu ihrem Sterbetag rückständigen Zinsen, sowie gemäß einer von der Erblasserin eigenhändig unterzeichneten Niederschrift d. d. Emmerich 17. April 1755 das vor der *Waterpoort* gelegene

und ihr von der Witwe Geubels überkommene Höfchen. Mit diesen Legaten ist die Bedingung verbunden, aus den jährlichen Einkünften des Kapitals und des Höfchens vierteljährlich ein Requiem für das Seelenheil der Verstorbenen zu halten und dem Kaplan und anderen Geistlichen der Kirche, die bei der Messe im Chor singen, davon so viel zu geben, *als hier gebruckelyk is*. Zur Vermehrung des vierteljährlichen Dienstes übergibt J. H. van Hövell dem Pastor auch noch *mit eigen beweginge en besondere vrijgewigheit* eine Obligation über 100 holländ. Gulden zu 5% d. d. Emmerich 1. März 1732 zu Lasten der Eheleute Willem Sparmakeringh und Maria Tellemans<sup>2</sup>, die ihm von seiner † Tante vermacht worden war. Unterschrift und Siegel des J. H. van Hövell.

Ausf., Pap., Petschaftsiegel ab. – Auf der Rückseite: *Vermacking aan de Pastoraat door wijlen Madame la Douariere de Dorth.*

<sup>1</sup> Das am 28. August 1753 in Emmerich errichtete Testament der Joanna Mechtelt Dois, Witwe des Diderik van Dorth, Herrn van Brunsveld, mit einem Inventar der Gesamtnachlassenschaft aus dem Jahre 1758 befindet sich im Archiv Freiherr von Hoevell, Haus Gnadenthal, Urk. 232.

<sup>2</sup> Wilhelm Sparmakering und Maria Gertrud Telleman oder Tillemans haben am 4. Juli 1719 in Emmerich in der St. Aldegundiskirche geheiratet (Kirchenbuch Nr. 3, S. 217), sie sind die Eltern des in derselben Kirche am 22. Juli 1729 getauften oben genannten Pastors Johannes Franciscus Sparmakering (Kirchenbuch Nr. 5, S. 152).

### 1759 Januar (o. T.)

219

J. H. van Hövell toe Weeseveld überträgt den römisch-katholischen Hausarmen zu Emmerich gemäß dem zu Emmerich am 28. August 1753 errichteten Testament der † Joanna Mechteld verwitweten Baronesse de Dorth geb. Baronesse van Doys, Frau zu *Hassent*, *Brunsveld* und *Woldenburg*, die ihnen von der Erblasserin vermachten Parzellen und Grundstücke, nämlich deren Behausung in der *Hoenderstraate* mit der Bedingung, Herrn und Frau van Medevoort zeitlebens unentgeltlich und ohne jede Bezahlung oder Reparaturlast darin wohnen zu lassen, ferner ein Stück Land vor der Stadt *Leeuwoorte* auf dem großen Wall *de halve Maan*, ein von Otters angekauftes Stück am *Hütteweg* sowie ein Stück Land am *Bergse Weg* und den großen und kleinen Bongard zwischen der *Leeuw-* und *Waterpoorte*. Mit der gerichtlichen Übertragung wird der Advokat Polman beauftragt. Unterschrift und Siegel des J. H. van Hövell toe Weeseveld.

Ausf., Pap., Petschaftsiegel ab.

### 1760 Februar 15 (Emmerick)

220

Gerrit Ketelaer verkauft als Miterbe der verstorbenen Geschwister Ditjens an seinen Bruder Jan Ketelaer, auch Miterben der Geschwister, und dessen Frau seinen Anteil an dem Hof hinter der *Waeterpoortschen* Mauer zwischen dem Kanoniker Kael und *Juffer* Antes für 45 klev. Taler zu je 30 Stübern. Unterschriften: Gerardus Ketelaer, J. W. Goossens, Notar.

Pap. – Auf der Rückseite: *Koopbrief van den hoff agter d'muij.*

M. S. van Buinincq für sich und seine Schwägerin Johanna van Sturman, Th. G. A. van Sturman für sich und seinen Bruder Timanus van Sturman, W. T. van Middachten, J. M. J. van Dorth, Witwe van Dorth, H. E. v. Keppel für sich und seine Schwester, H. C. van Dorth und andere übertragen als Erben [van Dorth] dem Kanoniker Johannes Franciscus Spaarmakering, Pastor der St. Aldegundiskirche, als Almosen für die Armen zum Gedenken in den Fürbitten für die Seelen der Stifter folgende Erbgründe und Einkünfte in der Stadt Emmerich, die sie nicht aufteilen können, nämlich Haus und Erbe in der *Steenstraet*, *alwaer voor dezen den Torks Cop heeft uitgehangen*, belastet mit jährlich 45 klev. Stübern an die Bruderschaft B. V. M., einem Paar Hühner an die Erbgenahmen van Fuyrden, *waervan de jaarlyxe huis nae aftrek der reparatie-kosten komt ten behoeve van de Armen*, ferner ein Armenhaus an den *Nöllekes Brünck* nächst St. Joseph, ebenso ein Armenhäuschen an der *Leeuwpoortse* Mauer, dazu eine Jahrrente von . . . Silbertaler aus einer Weide in der Hetter bei Dornick (*Door-*), die von der Witwe eines Herrn Streuff *op Eltenberg* bezahlt wurde, und außerdem eine Jahrrente der Stadt Emmerich von 12 klev. Talern zugunsten der Stadtarmen. Die Petschaftsiegel neben den Unterschriften der Aussteller sind alle verdorben. Beglaubigt von dem Notar J. W. Goossens.

Ausf., Pap., teilweise zerstört. — Auf der Rückseite: *Acte van Cessie van den Törks Kop. . . door de Erfgenamen Dort.*

Auf Order des Kriegs- und Steuerrates Sobbe vom 25. [Februar], wonach Magistrat und Accise-Casse *conjunctim* befohlen wird, eine General-Aufnahme der Stadttore, Mauern und Lücken *zu thun und davon das Besteck und Kostenanschlag einzusenden*, sind von seiten des Magistrats und der Accise-Casse mit Zuziehung des Stadtwerkmeisters Keer und der beeedeten Stadt-Zimmer- und Maurermeister Nierman und Müller die gesamten Stadtmauern und Tore visitiert worden.

Am Wassertor zwischen beiden Toren an der Seite des Schusterwalles ist die Mauer übergewichen und unterwärts etwas ausgefallen. Von seiten des Magistrats wurde erinnert, daß es dienlich wäre, das der Stadt gehörige große Tor, das verschiedene gefährliche Ritzen habe, abzurechen und an seiner Stelle ein kleines mit einem Bogen zu erbauen. Außerhalb des Wassertores an der Ecke von Kocks Garten bei dem Stadthafen findet sich an einem in alten Zeiten in der Stadtmauer gewesenen Turm eine kleine Niedrigung, die zum Übersteigen um so mehr gebraucht werden kann, weil außerhalb der Stadt die Erde gleichsam wie ein Hügel davor liegt und innerhalb der Stadt zuweilen der Pferdemist von dem *Mennonisten* Isaac Greve, da selbiger seine Ölschlägerei daneben hat, hingelegt wird. Überdem sind viele Löcher und ausstehende Steine daran vorhanden, so daß solche *commode* zu besteigen ist. Diesem könne aber leicht abgeholfen werden, wenn nämlich die Niedrigung ausgefüllt

und die Erde auswendig davor weggeworfen wird, weil die Mauer alsdann zu hoch ist, um herunterzuspringen.

Danach finden sich zwar zwischen dem Wassertor und dem *Lew*tor vier Niedrigungen in der Stadtmauer, die mit nicht zu großen Unkosten repariert werden könnten. Es ist aber angemerkt und befunden worden, daß die ganze Mauer zwischen den beiden Toren umzustürzen droht und nicht anders als mit Umwerfen und Neuaufbau geholfen werden kann, weil sich bei der Visitation gezeigt hat, daß größtenteils an der Mauer kein Fundament mehr in der Erde ist, sondern sie nur noch durch einen hier und dort stehenden Pfeiler und Häuschen *soustiniret* wird.

Zwischen dem *Lew*- und Steintor ist auch der größte Teil der Stadtmauer baufällig und müßte gleichfalls neu aufgebaut werden. Weil aber die Stadt darin verschiedene neue Gefächer, die hier und dort ausgefallen waren, vor wenigen Jahren wieder hat einbauen lassen, wird der übrige Teil der Mauer noch dadurch und von den daran stehenden Pfeilern gehalten. Zwischen diesen beiden Toren befinden sich noch acht Niedrigungen und Pfeiler, die ausgebessert und erhöht werden müßten.

Das Tor oder der Turm am Steintor verfällt sehr und müßte billig abgebrochen werden, denn seit undenklichen Jahren ist daran keine Reparatur geschehen. Solche würde jetzt mehr als das ganze Tor kosten, weil keine Materialien als die Steine, die noch gebraucht werden können, daran vorhanden sind.

Deshalb erachtet der Magistrat es auch für unnötig, ein *Besteck* und Kostenanschlag machen zu lassen. Die zum Abbruch beider Tore erforderlichen Kosten können aus ihren Steinen *wieder hersetzt werden*. Auch wäre dieses dann ein Mittel, die Stadtmauern in desto besseren Stand zu setzen, wenn es allergnädigst erlaubt werden möchte, die Tore abzubrechen und die davon kommenden Steine zu verkaufen. — *Emmerich, in Magistratu ut antea.*

2 Konzepte.

1765 März 11

223

Kostenvoranschlag des Willem Müller und Henderyck Nierman über notwendige Reparaturen an der baufälligen Stadtmauer von Emmerich zwischen der *Watterport*, *Leuport* und *Stenpoert* in Höhe von 39 Reichstalern 50 Stüvern für 3000 Steine, 5 Malter Kalk mit Traggeld, Fahrlohn für Steine und Sand und Arbeitslohn nach einer mit den Herren des Magistrats und den Herren *van den Kantor* vorgenommenen Besichtigung zur Feststellung, *waet daeraen tee doen ees.*

Pap.

193

Vier Verzeichnisse auffälliger Häuser und wüster Stellen in der Stadt Emmerich (u. a. vom 25. Juni [17]65), u. a. in der Steinstraße, Neuen Steinweg, *Tellemansstege*, Ölstraße, Fischerort, hinter dem Mühlenberg, am Rhein und in der Fehrstraße. – Dabei eine Namenliste zahlreicher Einwohner ohne Bezug und Datum.

Pap.

**1765 Juni 27** (*Emmerick*)

225

Voranschlag (*Besteck*) des Werkmeisters Cornelis Keer und des Steinmetzen (*Metzelaer*) Balthasar Müller im Auftrag des Magistrats über die Kosten des Abbruchs des Turmes *op de Waaterpoort*. Die Kosten belaufen sich nach Verkauf des Materials an Backsteinen u. a. auf 285 Reichstaler. – Desgleichen über den Abbruch des Turmes *op de Steenpoort*, dessen Kosten 440 Reichstaler betragen sollen. – Mit Angaben über die Maße der Türme und Mauern.

Pap., mit Unterschriften des Werkmeisters und des Steinmetzen.

**1765 Juni 28** (*Emmerick*)

226

Voranschlag (*Besteck*) des Werkmeisters Cornelis Keer und des Steinmetzen (*Metzelaer*) Balthasar Müller auf Geheiß des Magistrats vom 27. [Juni] über die nötigste Reparatur an der Stadtmauer zwischen der *Leenwoport* und der *Waaterpoort*. Die Kosten sollen 404 Reichstaler betragen.

Pap., mit Unterschriften des Werkmeisters und des Steinmetzen.

**1765 Dezember 2** (*Emmerick*)

227

J. C. J. de Nereeng verkauft und überträgt als Erbgenahme den *uyt den Boedel* der † *Juffer* Gunninghs zugefallenen Hof und Garten vor der *Steenpoort*, den Philipp Hess in Pacht hat, für 150 klev. Reichstaler an *Monsieur* Derk Hoogenreinder. Unterschriften: J. C. J. De Neréeng, Theodorus Pollman, Advokat, als Zeuge.

Pap. – Auf der Rückseite: *Coopedul van het Land van Juffrouw Gunnings salige buiten de Steenpoort voor de Huysarmen.*

**1766 September 13** (*Emmerick*)

228

Peter Schilling verkauft für sich und als Erbe seiner † Schwester *Juffrouw* Petronella Schilling an Hendrick Hendricksen und dessen Frau Helena Pijl eine im Richteramt Emmerich in der Bauerschaft Hüthum gelegene Weide, genannt Baumanns Weide, und verpachtet sie an Bernhard Lensing, *aan welken de pagtjaeren moeten uitgehouden werden, omme bij Kooperen op Martini loopenden Jaers aentevarden*, für 3000 holländ. Gulden, die die Käufer von nächstkünftigen Martini an bis zur Auszahlung mit 4% verzinsen. Unterschriften: Peter Schilling, Hendrich Hendricksen, Helena Pijl, Willem Krickenbergh, Zeuge, und Henricus Schirmer, Zeuge, sowie J. W. Goossens, Notar.

1769 Februar 22 (Emmerich)

229

Derck Weesendonck und seine verstorbene Frau Mechtelt Rutjens hatten am 6. Juli 1767 in ihrer Behausung in der Hetter dem Pastor von St. Aldegundis als Rektor der St.-Antonius-Kapelle in Vrsasselt gerichtlich ein ihnen gehöriges Stück Land daselbst unter der Bedingung vermacht, daß der Pastor jährlich am Fest des hl. Joseph (19. März), Kreuzauffindung (3. Mai), St. Anna (26. Juli), Unschuldige Kinder (28. Dezember) und Silvester (31. Dezember) sowie am Sterbetag der Frau Weesendonck (6. Juli 1767) und an St. Peter (22. Februar), später dafür am Sterbetag Derck Weesendoncks (23. Juli 1773) in der Kapelle Messe lesen soll. Weil aber Derck Weesendonck *begeerende, dat hier ook noch bij sijn leeven een aanvanck meede gemaekt werde*, übergibt er das Stück Land jetzt schon an den Pastor, der nicht allein die zu Martini 1769 anfallende Pacht, sondern auch den Nießbrauch daraus haben und es gleich anderen Pastoralgütern verwalten darf. Dagegen gelobt der Pastor, alle damit verbundenen Bedingungen zu erfüllen. Unterschriften: Derck Weesendonck, Jacobus Weesendonck, J. F. Sparmakering, *Canonicus und Pastor*, Cornelius Bouman.

Pap. — Auf der Rückseite: *Cessie van t' Weyendonks Land aan de Pastorie de dato 22. Febr. 1769.*

1771 Juli 12 (in ons Capitel van St. Martini Kercke)

230

Dienstvorschrift (*leges*) für den Küster von St. Aldegundis in Emmerich:

1. Seine Kleidung soll ordentlich und adrett sein, vor allem muß er ehrbare Manieren haben, im Chor und bei anderen Dienstleistungen einen sauberen und schönen Rock tragen.
2. Er muß die Lampe vor dem Heiligen Sakrament mit Öl versorgen und allen Fleiß daran wenden, daß sie Tag und Nacht brennt.
3. Täglich soll er vom Beginn der ersten bis zum Ende der letzten Messe in der Kirche oder Sakristei anwesend sein, er darf nicht früher nach Hause gehen, ausgenommen die Messen, die nach dem Hochamt gelesen werden, in solchem Falle wie auch bei begründetem Anlaß aber nie ohne Vorwissen und Erlaubnis des Pastors, er soll dann einen anderen bestellen, der dafür sorgt, daß bei den Messen gedient wird und das Nötige zur Hand ist.
4. Jedesmal, wenn eine Messe anfängt, soll er rechtzeitig das Zeichen dazu geben *naar onderscheid der dagen*, er soll den Altar vorbereiten, die Kerzen anzünden und alles besorgen, was zur Messe notwendig ist, er soll auch dem Priester einen ordentlichen (*bequeemen*) Meßdiener beigegeben oder mangels dessen selber die Messe dienen.
5. Alle 14 Tage soll er für frische neue, schöne und unbeschädigte Hostien sorgen. Auch soll er 2 Flaschen haben, die mit einem Stopfen verschlos-

sen sind; wenn in der einen Wein ist, soll die andere ausgespült sein, um wieder mit Wein gefüllt zu werden, wenn die eine geleert ist und ausgespült werden muß.

6. Damit die Meßdiener gut antworten und bei der Messe gehörig dienen, soll er diese mindestens alle 14 Tage unterweisen, examinieren und sie vornehmlich lehren, bei den Antworten deutlich und erst auf Geheiß zu sprechen und, wenn sie an den Altar kommen, ehrerbietig zu sein, vor allem bei Aussetzung des Heiligen Sakraments oder in der Messe zwischen Konsekration und Kommunion zu knien, dem Priester gebührend Wein und Wasser einzuschenken und besonders mit dem letzten Einschenken nicht eher als auf den Wink des Priesters aufzuhören.
7. In der Sakristei und für den Altar soll er vom Priester geweihtes Wasser bei der Hand haben, das jeden Morgen *voor het kleppen* frisch geholt worden ist; damit es im Winter nicht so leicht friert, muß es gleich nach der letzten Messe ausgegossen und das Kesselchen, in dem es bewahrt wird, mit nach Hause genommen werden.
8. Die Verschiedenheit der Farben bei Messen und Vespern soll er im Directorium nachsehen oder, wenn sie dort nicht angegeben sind, sich beim Pastor danach erkundigen und dementsprechend die benötigten Paramente bereit haben und auslegen.
9. Jeden Sonntag vor 8 Uhr soll frisches Wasser in der Sakristei bereit stehen, um gesegnet zu werden; das alte Wasser in den Weihwasserkesseln soll er ausgießen, aber nicht, wohin es ihm gerade paßt, sondern in den Wasserbehälter (*in de piscine*) hinter dem Hochaltar oder dahin, wo die Korporele und Kelchtüchlein abgewaschen werden; er soll auch soweit wie möglich darauf achten, daß niemand auf ungehörige Weise Gesicht oder Hände in den Weihwasserkesseln wäscht.
10. Nach Beendigung der Messe oder anderer Gottesdienste soll er gleich die Kerzen auf dem Altar oder vor den Heiligenstatuen (*beelden*) löschen, den Altar zudecken und alles, was er auf den Altar gebracht hat, wieder an seinen Platz zurückbringen, das Meßgewand so sorgsam in den Schrank oder in die Lade legen, daß es immer die richtigen Falten bewahrt.
11. Das Kirchenleinen, das von dem Priester oder auf dem Altar oder an anderer Stelle gebraucht worden ist, soll er, wenn es unsauber ist, nicht mehr verwenden oder in der Sakristei liegen lassen, sondern rechtzeitig waschen und wieder benutzbar machen.
12. Wenn Wachs- oder Unschlittkerzen geopfert und angezündet werden, soll er diese zu nichts anderem, als wofür sie geopfert worden sind, verwenden, und wenn es Meinung und Begehren der Opfernden ist, muß er sie ganz ausbrennen lassen.
13. Wertvolle Meßgewänder und Paramente soll er nachts nicht offen in der Kirche oder Sakristei lassen, sondern sie rechtzeitig in den Schrank, wo ihr Platz ist, weglegen.
14. Er soll die Kirche, die Sakristei und besonders den Hochaltar fleißig von

- allem Staub, Spinnengewebe und anderen Unreinigkeiten sauber halten, aber er darf erst nach dem Ende des Gottesdienstes den Altar reinigen, Kirche und Sakristei ausfegen und den Schmuck auslegen und aufsetzen.
15. Zu Beginn und Schluß der Gottesdienste, wenn viel Volk zusammenkommt, soll er zum besseren Herein- und Hinausgehen die große Türe öffnen, so daß an allen Sonn- und Festtagen nach dem Hochamt und der Predigt immer Platz ist.
  16. Was die Schule angeht, die er halten soll, muß er sehr genau und von Anfang bis Ende immer anwesend sein, darf nur die von altersher üblichen Spieltage geben, nämlich Donnerstags nach Mittag, ausgenommen in den Wochen, in denen ein Festtag oder anderer außerordentlicher Spieltag gewesen ist, auch darf er nicht zu viele Kinder wegen vorgeschützter Bedürfnisse austreten lassen, die dann miteinander auf dem Kirchhof oder sonstwo spielen.
  17. Jeden Samstag soll er von 2–3 Uhr seine Schulkinder katechisieren und ihnen nachdrücklich einschärfen, daß sie sich in der Kirche, vornehmlich während des Gottesdienstes, manierlich und gesittet zu betragen, auch Priestern und geistlichen Personen gegenüber ehrerbietig zu begegnen haben.
  18. Auch soll er dafür sorgen, daß die Schüler sonntags von 1–2 Uhr im Katechismusunterricht sind, sich nicht nur während des Unterrichts, sondern auch vor seinem Beginn und ehe der Katechismusvater kommt, still und ruhig verhalten, weshalb er immer von Anfang bis Ende anwesend sein muß.
  19. In seinem Eifer für das Gotteshaus soll er unablässig versuchen, das Hin- und Herlaufen in der Kirche, Lachen, Schwätzen und andere Unmanierlichkeiten und Ärgernisse, mit einem Wort also alles zu verhindern, was bei Predigt und anderem Gottesdienst die Geistlichen oder Gläubigen im Gebet oder Dienst stören oder belästigen kann.
  20. Wenn er feststellt, daß an der Kirche oder auf dem Friedhof Zerstörungen oder Verunreinigungen angerichtet werden, soll er verhindern, daß aus dem Friedhof ein Spielplatz gemacht wird und daß man sich dort zankt, rauft oder andere Ausschreitungen verübt; kann er das aber nicht verhindern, dann soll er es den Kirchmeistern melden.
  21. Er darf keine Kirchenornamente oder Materialien, die zur Kirche gehören, ohne Vorwissen des Pastors oder der Kirchmeister ausleihen, heraustragen oder wegbringen lassen.
  22. Er soll die Uhr gehörig in Gang halten und selber aufziehen, auch oft nach oben steigen und Uhrwerk, Glockenstuhl und Seile nachsehen und, wenn er irgendwelche Schäden feststellt, diese rechtzeitig den Kirchmeistern melden; auch muß er dafür sorgen, daß die Uhr genau die Stunden schlägt und mit anderen Uhren, die nach der Sonnenuhr reguliert sind, übereinstimmt.
  23. Er darf nicht zulassen, daß jemand auf den Turm geht, der dort nichts zu

tun hat, es sei denn, daß einer die Erlaubnis des Kirchmeisters erhalten hat, in diesem Falle muß er mitgehen und achtgeben, daß kein Schaden entsteht.

24. Mit dem Glockenläuten und Klappern soll er sich nach dem alten Brauch richten.
25. Die Kirchenschlüssel soll er allein bewahren und keinem anderen anvertrauen, sie in seinem Hause an einer gesicherten Stelle aufhängen und nicht irgendwo liegen lassen.
26. Er soll zu dem Pastor, den Vikaren und Kirchmeistern dieser Kirche höflich, ehrerbietig und gehorsam sein und bei Verweisen nicht widersprechen.
27. Alles, was seiner Sorge anbefohlen und wozu er unter Eid verpflichtet ist, soll er getreulich bewahren und in acht nehmen, für Bedürfnisse und Notwendigkeiten besorgt und in allen Dingen tadellos sein sowie für alle Verluste und Schäden einstehen, die durch seine Nachlässigkeit verursacht werden. So vorbehaltlich des Rechts zu Ergänzungen, Minderungen und Veränderungen beschlossen im Kapitel der St.-Martini-Kirche, gesiegelt mit dem Kapitelsiegel und unterschrieben vom Kapitelssekretär. Unterschriften: C. Deckers, Kapitelssekretär, Hendrick Heynen, *custos*<sup>1</sup>. – d. d. 1774 Juli 16 C. Deckers, Kapitelssekretär, W. Moeshaek, *custos*<sup>2</sup>. – Hermannus Greeven, *custos*<sup>3</sup>.

Ausf., Papierheft, 4 Bll., Papieraufdrucksiegel ab. – Auf der Rückseite: *Regulae custodis. – Verordnungen für den Küster 1774 (19./20. Jh.). – Nr. 73.*

<sup>1</sup> Der Küster Henricus Heinen ist am 28. Februar 1774 im Alter von 38 Jahren in Emmerich gestorben und am 4. März in der Pfarrkirche St. Aldegundis beigesetzt worden (Kirchenbuch Nr. 8, S. 7).

<sup>2</sup> Der Küster Wilhelm Moeshaack heiratete am 13. September 1774 Johanna Verheyen (Kirchenbuch Nr. 3, S. 286) und fungiert als Trauzeugen noch bis 22. Februar 1788 (Kirchenbuch Nr. 3, S. 308).

<sup>3</sup> Der Küster Hermann Greven läßt sich als Trauzeugen erstmals am 28. April 1788 nachweisen (Kirchenbuch Nr. 3, S. 308) und verstarb am 18. Mai 1816 im Alter von 54 Jahren (Kirchenbuch Nr. 13, S. 7v–8).

### 1777 März 19 (*Emmerik*)

231

Pastor und Vikare von St. Aldegundis in Emmerich bekunden, daß Nicolaus Brans, *Pastor emeritus* von Dort<sup>1</sup>, der Präsenz der Aldegundiskirche 100 holländ. Gulden übergeben hat, die zu 4 Gulden Zins ausgetan und für die jährlich an seinem Sterbetag<sup>2</sup> ein *Anniversarium* oder feierliches Requiem gehalten werden soll, das der Pastor sonntags vorher vom Predigtstuhl verkünden muß; dafür erhält jeder Herr 15 Stüber klev. und 20 Stüber für die zu haltende Messe, das übrige Geld wird unter die Anwesenden, Pastor, Sacellan, Vikare und Küster, verteilt. Unterschriften: J. F. Sparmaking, Kanoniker und Pastor, J. van Wyck, Vikar, J. H. Pollman, Theod. van Hall.

Pap. – Auf der Rückseite: 30, *Anniversarium voor Nicolans Brans 1777.*

<sup>1</sup> Dorth, in der Gemeinde Gorsseel, östlich von Deventer, niederländ. Provinz Gelderland.

<sup>2</sup> Anno 1777 September 22 obiit R. D. Nicolaus Brans, quondam Pastor in Dort, legavit praesentis 100 florenos Hollandicos pro anniversario, quod singulis annis 22. Sept. celebratur (Kirchenbuch Nr. 8, S. 2). Nicolaus Brans ist im Alter von 78 Jahren in Emmerich verstorben und wurde in der Pfarrkirche St. Aldegundis beigesetzt (Kirchenbuch Nr. 8, S. 22).

1778 Juni 20 (Bonn)

232

Erneuerte Trauer-Ordnung des Kurfürsten Maximilian Friedrich, Erzbischofs zu Köln, für die erzstiftischen Lande dies- und jenseits Rheins, um dem bey Sterb- und Trauerfällen gemachten so ohnnöthigen als ubertriebenen Kosten Aufwand durch eine Landesherrliche Verordnung zu steuern . . . , so wollen wir zu desto sicherer Erreichung eines so heilsamen Endzwecks die Trauer hiermit völlig abgeschafft haben, verbieten mithin:

1) allen und jeden ohne Unterschied des Sterb- und Trauerfalls das Anlegen von schwarzen Kleidern unter Strafe von 100 Reichstalern; 2) gestatten schwarze Mäntel bei Begräbnissen und Exequien; 3) erlauben allen und jeden – ausgenommen jedoch die geringen Bürgers- und Bauersleute – bei Absterben des Mannes oder der Frau, Eltern, Groß- und Schwiegereltern großjähriger Kinder, testamentarischen Erblässern, wenn diese schon gar nicht verwandt sein möchten, nur ein Vierteljahr, bei großjährigen Kindern, Oheimen und Muhmen nur 6 Wochen einen schwarzen Flor auf dem Hut oder am Arm fürs männliche Geschlecht und ein schwarzes Band auf der Haube oder ein schwarzflorenes Halstuch fürs weibliche Geschlecht tragen zu dürfen, wobei gleichwohl dem weiblichen Geschlecht der halbschwarze Zeug oder Stoff ausdrücklich verboten bleibt; 4) wird bei vorgeannter Strafe verboten, den Haus-Offizianten und Bedienten sowohl männlichen und weiblichen Geschlechts, sie mögen Namen haben wie sie wollen, das mindeste an Trauer oder dafür an Geld oder Geldwert zu geben oder durch andere geben zu lassen; 5) desgleichen in den Sterbehäusern in den Zimmern die Stühle, Tische und Spiegel, wie auch bei den Exequien die Stühle und Bänke in den Kirchen, ebenso die Pferde und Wagen mit schwarzem Tuch zu behängen und zu überziehen; 6) sollen die bis jetzt etwa üblichen Leichen-Reden oder Predigten wie auch die Trauer-Gastmähler *hiemit gänzlich abgeschafft seyn*; 7) wird den geringen Bürgers- und Bauersleuten, die noch mit schwarzen Kleidern versehen sind, zwar gestattet, solche an Sonn- und Feiertagen ausschließlich der Trauerfälle zu tragen und zu verschleißern, neue aber anzukaufen unter 5 Reichstaler unnachlässig verwirkter Strafe ernstlich verboten. Unterschriften: Maximilian Friedrich, *Churfürst*, C. O. Freyherr von Gymnich, K. A. Guisez.

Abschr., Pap. – Vgl. J. J. Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vormaligen Churfürstenthum Cöln . . . ergangen sind I,2, Düsseldorf 1830, S. 988 Nr. 720.

Die Provisoren der römisch-katholischen Hausarmen verkaufen an Johann Christian van Kreyfelt, Bürgermeister und Rheinzollbeseher zu Emmerich, und dessen Frau Catharina van den Bergh das von Mathys Schoenmaker herkommende Haus in der *Steenstraet* mit Scheuer, Stallung und allem Zubehör für 1200 holländ. Gulden. Die Kaufsumme bleibt auf dem Hause stehen und wird von den Käufern jährlich mit 4% verzinst bis zur Ablösung, die von beiden Seiten mit dreimonatiger Kündigung verlangt werden kann. Unterschriften: J. F. Spaermaking, G. Lensing, Provisor, Derck Hogenreijnder, Catharina van Kreyfelt geb. van den Bergh.

Pap. – Auf der Rückseite: *Verkoops Contract van Schoenmakers Huis aan de Egtelieden van Kreyfeld voor 1200 Gulden, die dar ad 4 Procent op blijven staan. Cessat.*

Vor Bürgermeister und Schöffen der Stadt Emmerich überträgt die Witwe Wetzler mit Beistand ihres Momers Jan Ostenryk ihr Haus in der Goldstege unter festgelegten Bestimmungen an den katholischen Hausarmenfonds. – Beigeheftet Hypothekenschein d. d. Emmerich 1791 Mai 3.

Pap., mit Stadtsiegel (Pap.) und Unterschriften.

Auszug aus dem Lagerbuch der Präsenz *gehorende tot den Pastor en Vicarien van St. Aldegundis Kerke*:

Aus dem Haus des Derk Peckel, danach Rutger Peckel, danach Christiaan Huyder, Tepoel *modo* Witwe van Rossum, *daar St. Marten heeft uitgehangen*, und nun zu einer Scheune gemacht, das Eckhaus von der *Kastraat an de Kleine Leuw*, rückwärts schießend auf das Erbe *voor desen toebehoort hebbende aan eenen Jan Biesen, et gaan twee uitgangen*, den einen von 1 Pachtgulden von 25 Rader Weißpfennigen auf Ostern, den anderen von 1½ burgundischen Philippsgulden von 25 valvierten brabant. Stübern, zahlbar auf St. Peters Stuhlfeier. Der Pachtgulden von 25 Rader Weißpfennigen zu bezahlen mit 1 Reichstaler 12 Stüber und die 1½ Philippsgulden mit 1 Reichstaler 4½ Stüber, zusammen 2 Reichstaler 16½ Stüber. Doch ist mit der Witwe Peckels 1689 vereinbart worden, daß für diese beiden *Uitgangen* 3 Taler 10 Stüber zu bezahlen seien, *waarbij het gebleven is, zijnde dese daarnaar also betaald.* – Soweit das Lagerbuch.

Weil dieses Haus verfallen von dem † Tepoel übernommen worden war, ist nach mehrmaligen Aussagen des † Kirchmeisters Goossens als Amtmanns oder Administrators der Präsenz ein Vertrag zwischen diesem (*tusschen hem*) und dem † Pastor Bouman [† 22. Januar 1751] gemacht worden, *waarin stipuleert soude zijn of vastgesteld, wat hij in het toekomende voor dese twee uitgangen jaarlijks betalen soude.* Weil sich aber darüber nichts in unserem Archiv findet, muß es mündlich abgesprochen worden sein oder das Instrument ist verloren gegangen.

Deshalb ist J. F. Sparmakering, *Canonicus und Pastor*, mit dem † van Rossum übereingekommen, jährlich 1 klev. Taler oder einmalig 30 Taler zu bezahlen. Weil die Witwe van Rossum diese 30 Taler auch wirklich bezahlt hat, quittiert der Pastor namens der Präsenz über den Empfang der 30 Taler und verzichtet auf alle weiteren Zahlungen, so daß die Präsenz keine Ansprüche mehr auf diese Parzelle hat. Unterschrift: J. F. Sparmakering, *Can. et Pastor*.

Ausf. – Auf der Rückseite: *Quittung über eine ausgekaufte Rente, welche früher aus dem Eckhause in der Kasstraße bezahlt wurde, 1796.*

1797 August 26 (Rom)

236

Exkommunikationsdekret des Papstes Pius VI. gegen den unrechtmäßig am 10. Mai 1797 zum Erzbischof von Utrecht gewählten Johann Jakob van Rhijn und gegen Adrian Johannes Brockman, *Harlemensi inter suos nuncupato episcopo*, der den van Rhijn unrechtmäßig zum Bischof geweiht hat. – *Datum Romae apud s. Mariam Majorem sub annulo piscatoris . . . pontificatus nostri anno vigesimo tertio.*

Druck, lat.

1799 April 15 (Emmerich)

237

Auszug aus dem Testament des Arnold van den Sande:

Er bestimmt, daß seine Erben *dagelijchs* nach seinem Absterben 300 Messen lesen, an die römischen Armen 300 klev. Taler verteilen sowie am Begräbnistag 3 Malter Roggen, als Brot verbacken, in *de oude Kerck* unter die Armen austeilen lassen sollen. . . . Ferner vermacht der Testator der Präsenz der St. Aldegundiskirche zu Emmerich ein Stück Bauland im Emmericher Feld, genannt *de Bell*, das er und seine Frau 1751 angekauft haben und aus dem jährlich zu St. Martin *een uijtgang* von 60 klev. Stübern an den Vikar von St. Maria Magdalena bezahlt werden muß; 80 Ruten sind an den Dechanten von St. Martini zehntpflichtig. Dafür soll viermal im Jahr zu den Quatembertagen und besonders am Sterbetag des Testators und seiner am 12. Juli 1789 verstorbenen Frau Anna Magdalena Goossens ein *Anniversarium* gehalten werden. Die Einkünfte von dem Land soll der Pastor empfangen. Vor dem Hochamt sollen der Pastor, der Kaplan, die Vikare und der Küster zusammen 5 klev. Taler erhalten. Die Messe soll morgens um 8 Uhr gehalten werden. Der Rest der Einkünfte soll an drei arme Bürger der Stadt verteilt werden, die der Seelenmesse beiwohnen und für die Verstorbenen beten.

Beglaubigter Auszug d. d. Emmerich 18. Juni 1804 durch den Stadtsekretär. – Auf der Rückseite: *Herr Pastor Spaemaking.*

1801 April 18 (Vreden, in der Hochgräflichen Dechanei)

238

Maximiliana, Fürstäbtissin des Kaiserlich-Freiweltlichen Stifts Elten, Dechantin des Gräflichen Stifts Vreden und Kanonisse des Fürstlichen Stifts Thorn, geborene Reichsgräfin zu Salm-Reifferscheidt, Frau zu Bedburg, Dyck, Alfter und Hackenbroich, ernennt nach der Entlassung des Richters des Fürstlichen

und Kaiserlichen Stifts Elten Evert Joseph de Neree, der *wegen vorgebrachte erhebliche Ursachen mehrmalen um seine Dimission und Entlassung unterthänigst gebethen* hat, aus dem Richteramt den Erich Joseph Terörde, Doctor der Rechte und Amtmann des Hochgräflichen Stifts Elten, zum Richter im Stift Elten und gibt ihm folgende Dienstinstruktion:

1. Der Richter E. J. Terörde soll die Herrlichkeit, Hoheit, Privilegien, Freiheiten und Prärogative der Kriminal- und Ziviljurisdiktion der Äbtissin sowie ihre Jagd- und Fischereigerechtigkeit schützen und handhaben, darauf achten, daß keine Eingriffe geschehen und, falls von wem auch immer etwas dawider unternommen wird, davon gleich mit seinem Gutachten Nachricht geben und die diesbezüglichen Befehle der Äbtissin sofort ausführen, sowie sich selber ohne besondere schriftliche Erlaubnis *des Jagens in unserer Eltenschen privative Jagd enthalten*.
2. Er soll jedem ohne Unterschied und Rücksicht der Person, Standes, arm oder reich schleunigst unparteiisch Recht angedeihen und widerfahren lassen, Rechtsstreitigkeiten nicht ohne Not aufhalten und so viel wie möglich durch Versuche gütlicher Beilegung und Vergleiche beenden.
3. Er soll in Behandlung, Verhandlung und Urteil von Rechtssachen wie von jeher dem im Reich angenommenen Römischen Recht folgen, so weit nicht durch Verordnungen der Vorfrauen oder durch langwierige eingeführte und uniformierte angenommene Gewohnheit eine Änderung erfolgt ist.

Diese Abweichung vom Römischen Recht findet sich bei der im Stift Elten gebräuchlichen Observanz, daß von langer Zeit her unter Eheleuten die allgemeine Gütergemeinschaft besteht, wenn solche nicht durch beiderseitige Kontrahenten und nächste Anverwandte oder beiderseitige *Dedingsfreunde* in der vor der Heirat unterschriebenen *Heiratsvorwarden* oder sonstigen vorherigen Verträgen namentlich ausgeschlossen wird. – Ebenso kann durch Vergleiche, Heiratsverträge und andere Verträge wie auch durch Vereinbarungen bei Lebenszeit die künftige Erbfolge geregelt werden.

4. Bei Trennung von Ehen soll der Richter sorgen, daß für die Unmündigen beizeiten Vormünder bestellt und das Ihrige in Sicherheit gebracht wird. Niemand darf zu einer anderen Ehe schreiten und sich proklamieren noch weniger einsegnen lassen, wenn diese Verfügung und Berichtigung nicht vorher *legaliter* befolgt ist, was den Pastören bekannt ist. – Diese schon lange erlassene Verordnung hat die Äbtissin auch auf die Proklamationen ausgedehnt, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß durch vorläufige Proklamation die Sache öfters in Verwirrung gebracht wird.
5. Der Richter soll die ihm untergebenen Gerichtspersonen fleißig beaufsichtigen und darauf achten, daß jeder seinen Pflichten nachkommt, gute Registratur und Protokoll geführt und alles ordnungs- und gesetzmäßig verhandelt wird.
6. Der Richter soll die im Stift vorkommenden Exzesse fleißig untersuchen

und die Übertreter ohne Ansehen der Person zur gehörigen Strafe ziehen. Bei Exzessen, die eine Leibesstrafe verdienen, soll er nach beendeter Untersuchung die Akten an die Äbtissin einsenden und deren Entscheidung abwarten, inzwischen aber auch gleich nach dem Vorfall seinen Bericht darüber erstatten.

7. Weil der Richter auch das Polizeiwesen im Stift zu besorgen und zu regeln hat, soll er darauf achten, daß, zu gehörigem Preis gebacken, auch die Winkelwaren mit gutem, richtigem, altem Emmericher Maß, Gewicht und Elle verkauft werden, und dies von Zeit zu Zeit kontrollieren und die Übertreter ohne Rücksicht strafen.
8. Gemeinheits-Sachen soll er mit den Gemeinleuten bereden, alle Reparaturen von Brücken und Straßen tunlichst öffentlich an den Meistbietenden verdingen, die Beifahrung von Holz, Sand, Steinen, Lehm und anderen Materialien durch die Gemeinheits-Dienste beifahren lassen und jährlich die gewohnten Schauen zur rechten Zeit halten.  
Ohne Erlaubnis des Richters dürfen weder Bürgermeister noch *Receptor* Gemeinheits-Ausgaben bezahlen.
9. Bei der jährlichen Verpachtung der Gemeinheits-Gründe hat der Richter den Vorsitz und genießt von den *Unraths*-Geldern dasselbe wie sein Vorgänger.
10. Er soll auf Anzeige des Amtmanns unentgeltlich die säumigen Schuldner der abteilichen Einkünfte und Gefälle, darunter auch die Pflichtigen der Rauchhühner zur Zahlung anhalten und die Unwilligen zu den geschuldeten herkömmlichen abteilichen Spann- und Handdiensten heranziehen oder gehörig strafen.
11. Er soll zu guter Beobachtung seiner Pflichten wenigstens alle 14 Tage einmal Gericht halten und diesen Gerichtstag in der Kirche sonntags zuvor publizieren lassen. Dafür genießt er alle Sporteln und Gerichtsgebühren, auch das Einwohner-Geld, wenn neue Einwohner im Stift angenommen werden, mithin alle Emolumente, die sein Vorgänger als Richter gehabt hat, mitsamt der Hälfte der im Stift anfallenden Brüchten, während er die andere Hälfte nach Abzug etwaiger Ausgaben für die Äbtissin zu berechnen hat.  
Die Äbtissin läßt es einstweilen auch bei der alten *Sportul-Taxe* bewenden, jedoch müssen diese, wie überall in der Nachbarschaft gebräuchlich, nach altem Geld, der Reichstaler zu 72 Stüvern, bezahlt werden.
12. Die Äbtissin befiehlt, alle Gerichtsschöffen und den Sekretär auf den so bestellten und ernannten Richter ihres Stifts Elten Dr. Erich Joseph Terörde unter Vorweisung und auf den Inhalt dieses Patents in Eid und Pflicht zu nehmen und diese Verpflichtungs-Expedition durch Protokollauszug an sie gelangen zu lassen. Siegler: die Äbtissin mit dem größeren Siegel. Unterschrift: Maximiliana Fürstin zu Elten.

Ausf., Pap., mit Papieraufdrucksiegel.

A. F. van Bawstetter präsentiert als Patron des durch den freiwilligen Verzicht des Pastors Mulder vakant gewordenen Benefiziums oder der Vikarie *St. Victoris* in der Münster- bzw. Aldegundiskirche zu Emmerich dem dortigen Kapitel den Vikar Franciscus Xav. Merbeck und bittet, diesem *gewooneliker wijze de Investituur te geeve an alle Regten daaraan annex toekomen laate*.  
Siegler: der Präsentator.

Abschr. mit Unterschrift des Präsentators.

**o. D.** (zwischen 1816 und 1823)

240

Auf Ansuchen des Johann Konrad Keunen, Pfarrers der St. Aldegundiskirche<sup>1</sup> in Emmerich, der darlegt, daß die Pfarrei St. Aldegundis 1524 von Papst Clemens VII. dem St. Martinistift einverleibt und der Pfarrer anfänglich durch ein Gehalt, dann durch vakant werdende Vikarien und seit 1550 durch eine Präbende am St. Martinistift entschädigt und unterhalten wurde, weshalb sein Vorgänger Johann Franz Sparmaking mit Antritt der Pfarrstelle [14. Februar 1755] zugleich Kanonikus geworden sei und nach der Aufhebung durch das Dekret vom 14. November 1811 bis zu seinem Tode [27. März 1814] die Pension als Kanonikus erhalten habe, bedürfe jetzt er – Johann Konrad Keunen – eines glaubwürdigen Zeugnisses, daß *eine Prebende in dem St. Martini-Stift seiner Pfarrey anklebte*, wozu die unmittelbaren Dokumente in den Archiven des Stifts gewesen und von der damaligen französischen Regierung weggenommen worden seien; auch wären jetzt zu wenige Mitglieder des aufgehobenen Stifts gegenwärtig, um von diesen das geforderte Zeugnis zu verlangen, weshalb er diesbezügliche Stellen im Kapitel 10 einer 1667 gedruckten Beschreibung der Stadt Emmerich<sup>2</sup> und eines 1679 von dem damaligen Pfarrer [Theodor Oerinck] dem Kapitel vorgelegten Gesuchs um Erhöhung des Gehaltes, in dem dieser unter Hinweis auf die dem Pfarrer Henricus Hinsbergius 1570 übertragene Präbende des † Albertus Groesbeek *das Historische des Pfarrunterhaltes seit der Einverleibung mit dem Stifte beschreibt*, vorzeige, bezeugt der Bürgermeister<sup>3</sup> der Stadt Emmerich, daß er *gar nicht bezweifele*, daß mit der Pfarrstelle an der hiesigen St. Aldegundiskirche eine Präbende an dem hier aufgehobenen St.-Martini-Stift zum Unterhalt des Pfarrers verbunden gewesen sei.

Konzept.

<sup>1</sup> Johann Konrad Keunen amtierte als *Pastor adjunctus* an St. Aldegundis schon am 1. Mai 1808 (Kirchenbuch 10, Sterbefälle Bl. 13 und Trauungen Bl. 7v) und ist als Archipresbyter und Pfarrer dieser Kirche, *Kanonikus St. Martini Embric. suppr.*, am 30. April 1823 in Emmerich gestorben (Kirchenbuch 12, Bl. 40v).

<sup>2</sup> *Everardi Wassenbergi Embricensis, Embrica sive urbis Embricensis descriptio, Clivis 1667*, S. 84/85.

<sup>3</sup> Anton Lambert Christian Wilhelm Bordelius, geboren am 13. September 1770 in Dinslaken als Sohn von Gotthelf Dietrich Christian Bordelius und Catharina Louisa Lamers, war Bürgermeister in Emmerich seit 26. Januar 1816 bis 1823. – Vgl. neuerdings Heinz Evers, *Die Bürgermeister der Stadt Emmerich* (= Emmericher Forschungen Bd. 3), Emmerich 1981, S. 231–233.

o. D. (Rom)

241

Ablaßverkündigung Papst Leos XII. (1823–1829) für alle diejenigen, welche von ihm geweihte Rosenkränze, Kreuze, Kruzifixe, kleine Statuen oder Medaillen mit sich tragen oder in ihrer Wohnung verwahren und bestimmte fromme Werke verrichten. – Unterzeichnet von Antonius Piatti, *Archiep. Trapezuntin. S. Congr. Ind. et S. Reliq. Secretarius*.

Druck 1823, lat.

1824 November 16 (*Elten*)

242

Bürgermeister Jansen<sup>1</sup> übersendet dem Pfarrer van Olmen [von St. Aldegundis in Emmerich] als Pfarrer von Hüthum und Borghees 20 vorgedruckte Formulare für Taufatteste zu unentgeltlicher Ausstellung bei Ersatzgesuchen von Heeres- und Landwehrpflichtigen.

Pap.

<sup>1</sup> Andreas Jansen, Bürgermeister zu Elten von 1817–1855.

1826 April 3 (*Zevenaar*)

243

Vor Gesinus Pliester, Notar des Kantons Zevenaar, residierend in der Gemeinde Herwen en Aerdt, Arrondissement Arnhem, Provinz Gelderland, verpachtet Joseph van Olmen, römisch-katholischer Priester und Pastor der *Sint-Aldegondiskerk* zu *Emmerick*, wohnhaft zu *Emmerick* im Königreich Preußen, als Inhaber (*Vruchtgebruicker*) der Hanenbergschen Vikarie in der gen. Kirche auf 9 nacheinander folgende Jahre, anfangend *in dit vorjaar* und endigend am 1. Mai 1835, an Roelof Harmsen, Arbeiter, wohnhaft unter Oud-Zevenaar in der Gemeinde Zevenaar, ein zu dieser Vikarie gehörendes Stückchen Bauland, gelegen *op het Grieth* in der Gemeinde Zevenaar, 57 niederländ. Ruten groß, nördlich Gradus Hoet, südlich Gerrit Menting, westlich *de Grietsche Gemeente* und östlich *den Tatelaar*, für jährlich 10 Gulden. – Verhandelt zu Zevenaar im Hof *van Berlyn* in Gegenwart von Adrianus Hubertus Vermeer, *Logmenthouder*, und Gradus Hymen, *Winkelier*, beide wohnhaft zu Zevenaar, als Zeugen. Unterschrieben von J. van Olmen, R. Harmsen, Adr. H. Vermeer, G. Hymen, G. Pliester, Notarius.

Pap., Ausf. für den Verpächter, unterzeichnet von dem Notar.

1831 Februar 15 (Rom, *dalla Segretaria della Sagra Congregazione delle Indulgenze e Sagre Reliquie*)

244

Ablaßverkündigung Papst Gregors XVI. für alle Gläubigen, die von ihm geweihte Rosenkränze, Kreuze, Kruzifixe, kleine Figuren oder Medaillen bei sich tragen oder in ihrer Wohnung verwahren und gewisse, näher bezeichnete fromme Werke tun. – Unterzeichnet von Antonio Piatti, *Archievescovo di Trabisonda della S. Congregazione delle Indulgenze e Sag. Reliquie Segretario*.

Druck 1831, italien.

1853 Mai 14 (Rom, ex Secretaria Sacrae Congregationis Indulgentiarum 245  
et SS. Reliquiarum)

Ablaßverkündigung Papst Pius IX. für alle Christgläubigen, welche von ihm geweihte Rosenkränze, Kreuze, Kruzifixe oder Medaillen bei sich tragen oder in ihrer Wohnung verwahren und näher bezeichnete fromme Werke tun. – Unterzeichnet von F. Card. Asquinius, *Praefectus*, und A. Colombo, *Secretarius*.

Druck 1860, lat.

1885 Juni 30

246

Nachdem die alte Sakristei, die zu eng und feucht war, schon unter dem verstorbenen Pfarrer Kampke<sup>1</sup> abgerissen und durch Haussammlungen in vielen kleinen Beträgen freiwillig 8300 Mark zusammengebracht worden waren, wurde mit dem Bau dieser neuen Sakristei begonnen und der Grundstein gelegt (*novum hoc sacrarium . . . exstrui coeptum atque primus lapis hic iactus est*). *Fuerunt auctores*: P. M. Aengenvoort, Pfarrer der Kirche St. Aldegundis in Emmerich, Henricus ter Schmitten und Lambertus Schütt, beide Kirchmeister (*ab ecclesiae fabrica*), sowie Julius Busch, Architekt in Neuss. Unterschriften: Aengenvoort, I. *curatus*, Dehaan, *sacellanus*, Hegemann, *vicarius Huethumensis*, Orts, *sacellanus*, Schroeder, *sacellanus*, für J. Reintges (Hüthum) Th. Hoegen. G. H. te Kamp, Kirchenrendant, H. ter. Smitten, Lambert Schütt, H. Kraayvanger, Joh. van Raay, Johann Düffels, Dr. R. Fackeldey, Gerh. Bierman<sup>2</sup>, Joh. Rossum, Th. Endlich, H. Reintges, Th. van Husen, Wilh. Buller, *custos*.

Ausf., Pap., mit Siegelstempel der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich.

<sup>1</sup> Pfarrer Josef Kamke ist am 26. Mai 1875 gestorben.

<sup>2</sup> Dieser Name ist nachträglich gestrichen.

1909 August (*Embricae*)

247

In den Jahren 1908 und 1909 wurden der in den voraufgegangenen Jahrhunderten durch Sturm und Regen arg beschädigte Turm der Pfarrkirche St. Aldegundis in Emmerich und sein von altersher weit berühmtes, aber seit einigen Jahrzehnten zum größten Schmerz der Gläubigen nicht mehr brauchbares Geläut mit sehr großen Kosten instandgesetzt, außerdem erhöhte man in der Kirche den Fußboden im Chor des Hauptschiffes um etwas mehr als eine Elle<sup>1</sup> und errichtete anstelle des in barockem Stil aus Holz verfertigten alten Hochaltars<sup>2</sup> einen neuen Hochaltar aus Marmor und versilbertem Messing (*novumque ex marmore constructum et aurichalco argento commixto altare maius*). Pfarrer war zu der Zeit (*parochus residente*) Johannes Scheifes von Kempen, Vikare (*vicarius auxiliaribus*) waren Franciscus Wernerus Elbers von Hüls, Dr. Gulielmus van de Loo von Asperden und Maximilianus Bierbaum von Münster; Architekt war Casparus Pickel von Düsseldorf und Bauleiter (*operariorum magister*) Gerardus Johannes Schütt von Emmerich. Unterschriften: J. Scheifes, *parochus*, F. Elbers, *sac.*, Dr. W. van de Loo, *sac.*,

M. Bierbaum, *sac.*, G. Joh. Schütt, Architekt, [Hugo] Menzel, Bürgermeister, C. Pickel, Architekt.

Ausf., Perg., mit gemalter Initiale A, darin ein Eimer, signiert *Fecit G. J. Schütt, Embri-  
cen.*, und gemaltem Siegel der Pfarrkirche St. Aldegundis. –

Darunter: *Das Altärchen der Immerwährenden Hilfe im linken Seitenschiff unten am  
Turm fertigte Endling, polychromierte (?) Jansen Pet., Kevelaer, malte te Poel . . . Auf der  
Rückseite: Bericht über die Arbeiten an der Kirche St. Aldegundis in Emmerich: Der  
Turm war im Äußeren aus Traß-Tuff und Drachenfels-Trachyt verblendet. Von diesen war  
der Traß-Tuff arg angegriffen, der Trachyt fast ganz zerstört. Für die Renovierung wurden  
gebraucht: Traß-Tuff für Verblendung, . . . in Etringer Tuff<sup>3</sup> für Maaßwerk und Dienste  
sowie die 4 unteren Fialen. Deimberger<sup>4</sup> und Udelfange<sup>5</sup> Sandstein für alle übrigen  
Arbeiten. Westerwälder Trachyt für Sockel des (nach dem alten) nachkopierten Hauptpor-  
tals und altes Seitenportal, einige alte verschleißene . . . Grabplatten für Eckquadern.  
Cochemer Sandstein für die beiden Baldachine am alten Seitenportal. Backstein von der  
Joh. Pastorschen Ziegelei in Hüthum am Rhein gelegen.*

*Die Maurerarbeiten machte Theod. Verborg aus Hüthum, sein Polier hieß Anton van  
Diiren aus Emmerich. Maurergesellen: G. Steltjes, F. Boß, R. Thomassen, J. Arnzen, Wyn-  
schenk, St. Elsenar, A. Pollmann; Handlanger: H. v. Ampting, J. Jörges, H. Böckling,  
H. Steltjes, Biermann, Kerst.*

*Die Zimmerarbeiten einschließlich Schreinerarbeiten am Turm: Lambert Schütt, Zimmer-  
meister, Vater des Bauleiters; Zimmergesellen: B. Wyers, Th. Thomassen, Wilb. Cornelis-  
sen, B. Wilke, J. Havenith, Wilb. Heister, J. Versteg, A. Bemme, H. Meister; Arbeiter:  
J. Giesenar, A. Bomen, B. Derksen; Lehrling: C. Nieling.*

*Die Steinmetzarbeiten machte a) Tuffarbeiten F. Bosskotten, später Gebr. Kratz und  
11 Steinmetzen, b) Sandstein Steinbruch-Aktiengesellschaft Cöln in Cöln 7 Steinmetzen.*

*Bildhauerarbeiten Th. Haake, Düsseldorf, 2 Bildhauer; Figuren Dirkens, Kevelaer, 2 Figu-  
risten.*

*Schmiedearbeiten: Job. Meister, Emmerich; Klempnerarbeiten: van Nuss und Krayvanger;  
Anstreicherarbeiten: J. Meenen; Dachdeckerarbeiten: F. Dolle aus Schmalleben; Kunst-  
schmiedearbeiten: Jongbluth, Köln; Glasmaler des Turmfensters über Portal: R. und  
O. Linnemann, Frankfurt, kostet 3500 Mark; Türen: H. Endling, Emmerich.*

*Die Turmrenovation kostete 79 814,17 Mark.*

*Im Mittelschiff wurden die Figuren St. Jacobus mit Muschel, Johannes mit Kelch und  
Schlange, Katharine mit König aus dem 15. Jb. und Salvator mundi von Stephan aus Köln  
angefertigt, auch Hausteinkonsole mit viel Bildhauerarbeit angebracht, ebenso Mutter  
Anna unter dem Turm (15. Jb.). Die großen Figuren Katharina und Agnes, 15. Jb. (große  
Meisterwerke) wurden mit neuem Baldachin von Schmidt aus Köln auf dem Hochchor  
angebracht<sup>6</sup>.*

*Am linken Seitenschiff wurde beim Chor ein neues Portal gebrochen. Werkleute wie vor.  
Türe von Gebr. van Bremen aus Kevelaer. Die Centralheizungsanlage neu angelegt aus  
Beton und Eisen. Apparate lieferte Th. Mass in Aachen, sonstige Werkleute wie vor. Das  
Chor wurde um 46 cm erhöht, und zwar hinter der Kommunionbank. Die dort befindlichen  
Keller sind geblieben, wovon einer mit Knochen angefüllt ohne jede Architektur und  
Kunst (sogenannte Grüfte).*

*Der neue Hochaltar wurde angefertigt: Marmor von Schulte, Düsseldorf, Metall von  
Weyenberg, Kevelaer, Mosaik Salvati, Venedig, Karton Linnemann, Frankfurt, zusammen  
32 000 Mark.*

*Der neue Fußboden, die 4 Tugenden, das Schifflein Petri und 4 Wappen darstellendes  
Mosaik, wurde gefertigt von Villeroy und Boch, Mettlach, die Seitenschiffenster von  
Linnemann aus Frankfurt.*

*Das im linken Seitenschiff befindliche romanische Weibwasserbecken wurde am Turm  
(einschließlich Seite und Base) als Eckquader gefunden und am Turmpfeiler aufgerichtet.*

*Den Plan des Altars und Seitenportals fertigten C. Pickel und Martin, Düsseldorf, alles andere und Leitung G. J. Schütt aus Emmerich, Düsseldorf September 1906. Unterschriften: C. Pickel, Arch., G. J. Schütt, Arch., Scheifes, Pfarrer.*

*Unter Herrn Pfarrer Ägide entwarf und führte der Bauleiter aus: die hohe Mädchenschule in der Gasthausstraße, die Haushaltungsschule in der Goldsteeg; unter protestantischer Ägide: die Kinderbewahrschule in der Wollenweberstraße; dann noch Reichsbank, Villen, Wohnhäuser, Schule Leegmeer etc. Unterschrift: G. J. Schütt.*

- <sup>1</sup> Bei der Erhöhung des Chors im Jahre 1909 belegte man diesen mit einem Mosaikboden; zuvor hatte man die unter dem Chor befindlichen und aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammenden Grabkeller und Grüfte untersucht und anschließend zugeschüttet. Ebenso waren auf Veranlassung von Pfarrer Scheifes die vor allem im Turm und im Langhaus liegenden Grabplatten, von denen Clemen 1892 noch insgesamt 28 gezählt hatte, aus der Kirche entfernt und an der Außenmauer der Kirche angebracht worden. Vgl. dazu [Leopold] Henrichs, Die Begräbnisstätten auf dem Chor in der Aldegundiskirche zu Emmerich, in: *Niederrheinischer Geschichts- und Altertumsfreund* Nr. 6, 1909; ebenso in: *Feld-Ausgabe der Niederrheinischen Zeitung* Nr. 9 vom 19. April 1917. Neuerdings Heinz Evers, *Alte Emmericher Familien und ihre Grabstätten in St. Aldegundis* (= *Emmericher Forschungen* Bd. 7), Emmerich 1985, S. 7, 41, 51, 81 u. ö.
- <sup>2</sup> Um vier Stufen erhöhter *schöner Barockaltar mit gutem Abschluß*. In dem von zwei gewundenen Säulenpaaren flankierten Mittelfeld ein Gemälde der Kreuzigung, *recht gutes Werk aus der 2. Hälfte des 17. Jhs.* In dem Aufsatz mit Engelsfiguren eine Statue der hl. Aldegundis zwischen zwei großen, posaunenblasenden Engeln in Jünglingsgestalt. Vgl. *Die Kunstdenkmäler des Kreises Rees*, hrsg. v. Paul Clemen (*Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz* 2, I), Düsseldorf 1892, Nachdruck Moers 1979, S. 28 f.
- <sup>3</sup> Ettringen bei Mayen (Kr. Mayen).
- <sup>4</sup> In den Steinbrüchen von Deimberg bei Grumbach (jetzt Kr. Kusel) wurde noch bis ca. 1964 ein wetterbeständiger und harter, gelb-grau-grünlicher Sandstein abgebaut, der u. a. am Reichsbahndirektionsgebäude in Saarbrücken, an der Liebfrauenkirche und Reichsbankgebäude in Trier, am Hauptbahnhof Solingen, an der Kirche in Rheindahlen bei Mönchengladbach, an der Rheinbrücke in Düsseldorf und an der Bogenbrücke in Wuppertal-Vohwinkel verwandt wurde.
- <sup>5</sup> Udelfangen (Landkreis Trier).
- <sup>6</sup> Zu den Figuren s. *Kunstdenkmäler des Kreises Rees*, S. 30.

## PERSONEN- UND ORTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung: K unter C, V unter F, J unter I, Y unter I. – Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Urkundenregesten. – Abkürzungen wie üblich, besonders: St. A. = St. Aldegundis; E. = Emmerich; Diöz. = Diözese; Frhr. = Freiherr; Gem. = Gemeinde; Gf. = Graf; Gfscht. = Grafschaft; -k. = -kirche; Kr. = Kreis; Ksp. = Kirchspiel; Pfr. = Pfarrer; s. = siehe, seine; -str. = -straße, -straet; v. = van, von; † vor der Jahreszahl = gestorben; hinter der Jahreszahl † = tot.

- A**
- Aachen** 247; s. Mass
- Abbema** Florencius, Vorstände des Coop-Al-  
len-Armenhofs (1705) 171
- Abel** Cornelius, Vikar an St. A. (1611) 108
- Abelen** Grytyen (1559) 33, 93
- Aken** (Aquis) Henricus de (1517), Haus in d.  
Castr. 51
- Henrick v., Meister (1525), Haus 65
  - Hermannus (Henricus?), barbitonsor  
(16. Jh.) 53
  - Mechtelt v., Dienstmagd des Michael Pel-  
mer (1488) 33
  - Rutgerus de (1500), Haus am alten Markt in  
E. 41
- Adrianopel** Erzbischof s. Daemen
- Aengenvoort** P. M., Pfr. an St. A. (1885) 246
- Aerd** (Aerd) Gerrit v. (1662 †), Wwe. u.  
Erben, in d. Baustr. 133
- Henricus v., Custos an St. Martini (1530) 76
- Aeswijn** (Aeßwyn, Aesswin, -wyn) Reynolt v.  
(Reynaldus de) (1399–1416) 2–4
- Reynaldus de, Knappe (1471) 23
- Averassell** Bauerschaft 80; Flur s. Warsslege;  
Land s. Gaedem, Tidboill
- Averkamp** 217 a; s. Frau Anna Schuirmans
- Averwater** Conradus, Benefiziat an St. A.  
(1655) 128
- Agricola** Bernardus, Kleriker d. Diöz. Köln,  
apostol. u. kaiserl. Notar (1555, 1564) 91,  
98
- Ahrweiler** (Arwy-) s. Weiß
- Ailhorn** Joh., in d. Alystr. (1541, 1551) 82, 88
- (Alhoern) Ludolphus, Kanoniker an  
St. Martini in E. (1473) 25
- Albertus** Sohn d. Yda ther Ey, Kirchspiels-  
mann d. Pfarrk. St. A., Einwohner zu Vras-  
selt (1364) 1
- Alkmaar** (-maer) [Nordholland], Stadt, Bür-  
germeister u. Regierer, Stadtsiegel 209; Se-  
kretär s. Sewenhuis; Einwohner s. Kleeff,  
Gerrits, Stevens
- Alvevelt** Henrick v., carpentator, Einwohner  
v. E. 27
- Aldenroyde** Hermannus de, Kleriker d. Diöz.  
Köln, kaiserl. Notar bei d. Kölner Kurie  
(1364) 1
- Aleffs** Andrieff (1664) 134
- Aleyt** Tochter des Jacob Guykensoen zu Gen-  
nep (1435) 6
- Alers** (Allers, -tz, -z) Evert, Gruft in d. Alde-  
gundisk. 217 a
- Rutger, Mitglied d. St. Sebastianusgilde  
(1672) 139
  - Wilhelm u. s. Frau Grietgen (1611 f.), Ar-  
menhäuschen 109
- Alfter** [Rhein-Sieg-Kr.], Frau zu s. Salm-Reif-  
erscheid
- Alysleger** Johann, Einwohner zu E. (1479) 30
- Alpen** [Kr. Wesel] s. Salm
- (kleiner Convent), Haus des Kapitels Elten  
in E. 102 a
- Altbroeck** Weideland im Amt Lymers, Ksp.  
Altsevenar 185; s. Heynen, Janssen
- Ksp. Groessen 199; s. Ganser
- Alten Mengende** [Stadt Dortmund] 167; Herr  
s. Heyden gen. Rynsch
- Altsevenar** s. Oud-Zevenaar
- Ambuiren** Jenneken v., Frau des Jan Symons  
(1644) 120
- Ameldonck** Henrich, in E. (1632), Behausung  
in d. Baustr. 116
- Ampting** H. v., Handlanger (1909) 247
- Amstelrodamis** Jacobus de 50; s. Sohn s. Beer
- Amsterdam** 168, 182, 206 f., 213
- Waisenkammer 210, 213; Administratoren  
oder Vorsteher s. Folle, Roy
  - Häuser des Doctors v. der Meer u. der  
Juffer Hellendoorn 212
  - Notar s. Neys
  - s. Boeck, Broen, Daemen, Vermeulen,  
Winter, Hof v. Holland
- Ancker-Ward** kurfürstl. Hofgop on den  
Spcky 155; Pächter s. Kobraey
- Andries** Derick, Einwohner zu E. (1460) 15

- Angermunt** Goswinus de, Kanoniker an St. Georg in Köln (1364) 1
- Anholt (Aen-)** [Kr. Borken] 148
- Herr v., Steppenhof up die Rhine 101
  - s. Brunnchorst u. Batenborch, Mambach, Salm
  - Henricus de, Magister, jur. baccalaureus, Procurator causarum an d. Kölner Kurie (1515) 50
- Antes** Juffer (1760) 220
- Antwerpen** Prediger 117
- Kapuziner, Minderbrüder 132
- Ardtsen** Willemken, Frau des Jan Janßen (1659) 132
- Armenhaus** an d. Leeuwpoortse Mauer 221
- an den Nöllekes Brünck nächst St. Joseph 221
- Armenhäuschen** s. Emmerich, Stadt, Baustr.
- Armenhof** s. Emmerich, Stadt, Caßtraet
- Arndtsen** (Aartzen, Arndtzen, Arntsen, Arntzen, Arnzen) Derick, in E. (16. Jh.) 62
- Gerrit, Meister (1658); s. Frau Christin Praest, Behausung in d. Caßstr. 131
  - J., Maurergeselle (1909) 247
  - Jan, Gruft in d. Aldegundisk. (1642) 140, 217 a
  - Mechtelt (1609) 107
- Arnhem** Arrondissement, Prov. Gelderland 243
- Johann v., Meister (1494) 36
  - (Arnem) Johannes v., Meister, Kanoniker (1525) 26
- Artois** [ehemal. Grafschaft in Nordfrankreich], Notare s. Dervillers, Gacquer
- Aspel** [Stadt Rees] 199
- Herr s. Wittenhorst u. Sonsvelt
  - Henricus de, Haus am alten Markt in E. (1500) 41
- Asperden** [Stadt Goch] 247; s. Loo
- Asquinius** F., Kardinal u. Praefectus sacrae Congregationis Indulgentiarum et ss. Reliquiarum (1853) 245
- Aucin** Kirche in Douai 121; Pastor s. Cambre; Kaplan s. Respin
- Augustiner** s. Wesel
- B**
- Back** Gysbert ten, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Priestervikar an St. A. u. Empfänger für die Vikare (1510–17) 41, 2; 53
- Jan ten, Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140, 217 a
  - Jan ten (1658), Haus an der Caßstr. 131
- Bachman** Dr., Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1641) 140
- Bachuys** Johann, in Kleve (1494 †), s. Frau Luytken (1494) 36
- Johann, Sohn des † Johann, in Kleve (1494) 36
- Baden** Friedrich Markgf. v., Bischof v. Utrecht (1501–04), 41, 1; 42
- Bayern** Herzog v. s. Heinrich
- Bair** Bannerherr s. Brunnchorst u. Batenburch
- Balken** Gadert (1525), Haus bei den Kreuzbrüdern 65
- Balkenboer** (Balckebure, Balckenborch, Balckenboere, -boeren, -boren, -boure, Ballickenboer, -boere) Johann, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Vikar an St. A., Empfänger u. Amtmann der Vikare (1510–30) 41, 2; 55, 62 f., 70–72, 74 f.
- Thonis, Haus in d. Hospitalstr. (1510) 48
  - Thonis, an d. Alystr. (1527) 69
- Balen** (Bah-) Caecilia v., Frau bzw. Wwe. des Joh. v. der Meer (1698, 1720), ihr Haus zum Yserman in d. Steenstr. u. Häuser in d. Tellemans-Steeghe 168, 182
- Witwe 168 a
- Barick** H. A. B. de (1684) 155
- Basel** [Schweiz], Allgemeine Synode (1433) 5
- Basten** (Bast) Anna, Wwe. Schillings, Provisorsche d. Coop Allen Armen zu E. (1734) 185, 199
- Gertien, Frau des Jan v. der Kloppenborgh (1664 †) 134
- Bastiaens** Catrin (1719) 168 a
- Batenburg** (-horch, -burch) [niederl. Prov. Gelderland] s. Brunnchorst u. Batenborch
- Bauerschaften** im Herzogtum Kleve 147
- Baumanns** Weide in d. Bauerschaft Hüthum im Richteramt E. 228
- Bawstetter** A. F. v., in 's-Heerenberg, Patron d. Vikarie St. Viktor in d. Münster- bzw. Aldegundisk. zu E. (1807) 239
- Beck** Adam, Meister (1686) 158; s. Frau Aeltjen Peckell
- Beckens** Gerhardus, zu Vrssett (1495) 37
- Becker** Bernhardus, kaiserl. Notar in E. (1686–98) 158, 166, 186
- Jan, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139
  - Wilhelm (1733) 194; s. Frau Anna Derricksen Verhuyls
  - Prediger, Gruft in d. Aldegundisk. (1671) 140
- Beckers** (Becker) Johanna, Frau des Joh. Thomas (1609) 107

- Wilhelm, Vikar an St. A. (1728) 186
- Wilhelm, Kanoniker an St. Martini (1743–45) 210, 213
- Becher** Mathias, Statthalter zu Sevenar u. in d. Lymers (1734) 199
- Bedburg** [Kr. Bergheim], Frau zu s. Salm-Reifferscheid
- Beeck** Egbertus ter, Rektor des Brüderhauses zu Deventer (1473) 25
- Henderick v. (1662 †), Erben, Haus in d. Boustr. 133
- Wilhelm ter, Dr. jur. utr., Schöffe zu E. (1659) 132
- Beenen** Willemina, Frau des Steven te Poels (1744) 211
- Beer** Gisbertus, Sohn des Jacobus de Amstlerodamis, Kleriker d. Diöz. Utrecht, kaiserl. Notar u. Schreiber caesarum bei d. Kurie in Köln (1515) 50
- Beest** Flur in Hüthum 130, 193; Bauland s. Melckstück; s. Meystück; s. Eltenscher Voerweg
- Beesterhuys** Gerritgen, Frau des Henrick Buick (1705) 171
- Beginne** Pande de, Weide des Kapitels St. Martini im Gericht d. Gfscht. Bergh 213–215
- Beyer** J. Andr. de (1729) 184
- Joh. Jacob de, Lic. jur., Schöffe zu E. (1728–36) 188f., 191, 201
- Beynen** Bernt u. s. Frau Wendell, Haus u. Hofstatt op gen Lew bzw. an d. Hoenderstr. (1519–35) 57; 57, 1–2
- Belhem** s. Bethlehem
- Bely** Tochter des Jacob Guykensoen zu Genep (1435–46) 6; 6, 1
- Bell** de, Bauland im Emmericher Feld 237
- Bellenhorst** Hof des Doctors v. der Meer 212
- Beltgens** Catharina, geistl. Juffer (1694) 168 a
- Heiltgen, Frau des Henrich Kremer (1609) 107
- Henricus, Gildemeister d. Bruderschaft St. Sebastiani (1672) 139
- Bemme** A., Zimmergeselle (1909) 247
- Bemmel** Wilhelm v., Erbe in der Iselhorst (1497) 38
- Willem v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Bemstraete** (?) im Ksp. Groessen 199
- Benedikt** XIV. Papst 208
- Benier** Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Bennen** Jasper, Haus am Leeuw (17. Jh.) 40
- Bentingh** H. (1683) 153; s. Frau Rinsina v. Hoen; Spieker in d. Bawstr.
- Bentlage** [Amt Rheine, Kr. Steinfurt], Kloster des Kreuzbrüderordens 29; Prior s. Kirs-korff
- Berck** (Berch) Arndt, Schöffe zu E. (1559) 93
- Frederick u. s. Frau Juffer Hilleken, Behausung u. Hofstatt am Nyen Steenwech, an d. Wullenweverstr. u. upgen Kulff (1561) 94
- Harman v., Schöffe zu Sevenar u. in d. Lymers (1734) 199
- Joh., Schöffe zu E. (1515–19) 49, 57
- Joh. in d. Steinstr. (1526) 68
- s. Smit, Smith
- Bercka** Theodoricus a, Senior, Inhaber des Patronats- oder Präsentationsrechts für den Altar des hl. Cornelius in d. Kirche St. A. (1555) 91
- Berch** Lambertus vanden, Rektor u. Inhaber d. Vikarie des Altars S. Crucis in d. Kirche St. A. (1564) 97
- Berfelt** Christianus (1636) 118
- Matthias, Dechant v. St. Martini z u E. (1636) 118
- Berg** Herzog v. s. Wilhelm
- Herzogtum, Archicapitaneus s. Horst
- Bergen-op-Zoom** [niederl. Prov. Noord-Brabant], 145; Markgraf s. Bergh
- Bergens** Derr., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Berges** Witwe, Gruft in d. Aldegundisk. (1640) 140
- Bergh** (Berg, Berge, Berghe, Berich) [niederl. Prov. Gelderland] Oswald Gf. zu den, Markgf. zu Bergen-op-Zoom (1677) 145
- Wilhelm Graf then, Herr zu Bylandt, Hededel, Boxmeer, Haps u. Wiß (1561) 95
- Junker u. Gf. v. den 92
- Gräfin zu dem s. Nassau u. Katzenelnbogen
- gräfliches Haus 145
- Land bzw. Gfscht. 32, 38, 81, 92, 95, 122, 145, 158, 210, 213
- – s. Kilder, Kleinnetterden, Netterden
- – Landdrostamt 146; Drosten s. Delen, Ermen, Hackfoirt; Statthalter s. Kauwegh, Keppel, Dort; Landschreiber s. Goseman, Olde, Smits
- – Gericht (Landgericht) 92, 146, 214 f.; Richter s. Herdten; Schöffen s. Heerd, Steen . . ., Tengbergen; Gerichtsleute s. Kerßel, Voirthuys, Gunne (?), Heyman, Paul, Spaen
- – Zinsrichter s. Groenen; Zinsgenossen u. Gerichtsleute s. Everwyn, Glatbeck, Haegen, Poer, Westhaven
- – Cornoten s. Goseman, Tengbergen
- – Hofmann s. Simens
- – Güter des Kapitels von St. Martini 213

- – Weiden des Kapitels von St. Martini s. Beginne Pande, Etten, Luth, Nieuwland
- – Weide s. Craenweyde; Land s. Boedterberg, Peckels Willige, Warfewey
- – Boedterbergsche Straße 158
- – Einwohner 81; s. Camphuysen, Everwyn, Poir
- Stadt (s'Heerenberg) 105, 239; Schultheiß u. Einwohner s. Glatbeck; Bürgermeister s. Poer
- Agnes v. den, Wwe. Dempis (um 1693) 168 a
- Catharina v. den, Frau des Joh. Christian v. Kreyfelt (1779) 233
- Derick v. den, zu Kleve (1485) 31
- Lambert v. den, Vikar an St. A. u. Empfänger für die Vikare (1559) 93
- Berlyn Hof van**, in Zevenaar 243
- Bernardi Ernst**, Sacellan u. Vikar an St. A. (1664, 1679) 21, 135
- Bethlehem** (Belhem, Bolheim) [bei Doetinchem, niederl. Prov. Gelderland], Augustinerchorherren-Kloster, Propst 5
- Land in Netterden 38
- Byken Cornelis**, Behausung u. Hofstatt (1526) 68
- Bienen** (Bye-) [Stadt Rees], Hof zu 163; Legate s. Fuirden; s. Hüth-Bienen
- Johannes de, Kanoniker an St. Martini (1446) 13
- Scholar d. Diöz. Utrecht (1412) 4
- Bierbaum Maximilian**, von Münster, Vikar an St. A. (1909) 247
- Bierman** (Byer-, -mann), Gerhard (1885) 246
- Hendrich, von Hüthum (1657†) 130
- Joh., upgen Lew (1519) 55
- Handlanger (1909) 247
- Biesen Jan** 235
- Bieslaeck inder**, Gut bei E. 11
- Bylandt** [niederl. Prov. Gelderland] 95, Herr s. Bergh
- Frfr. s. Nassau u. Katzenelnbogen
- Margaretha, Frau des Joh. v. Fuirden (1659) 155
- Bylerfeldt** (Byllefelt), Witwe (1645) 124
- Derck, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139
- Bilstein Hermann** (1744) 212
- Bijdopp Ar.**, Schreiber des Bischofs Rudolf v. Utrecht (1440 f.) 11 f.
- Binius Henricus**, Sekretär von Rees (1687) 160
- Byslick Joh.**, Haus an d. Castr. (1528) 57, 1
- Joh. v., Haus am Neuen Steynweg (1521) 61
- Bystenvelt Hinric v.**, zu Oetersom (1438†) 9
- Bitter** (-s) Derick, Einwohner zu E. (1462) 18
- Henricus (15. Jh.) 18
- Juffer (1696) 168 a
- Blaspeil** (-spiel) Conrath, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Werner Wilhelm (1680) 147
- Blawe Schaeff**, Haus in Kleve unter dem Klockbergh 117
- Block Arnt**, Conraedt, Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140
- Conradt Witwe, Derck, Gruft ebd. (1637) 140
- Gruft ebd. 217 a
- Bloiswarden** [Vrasselt, Stadt Emmerich], Bauerschaft 37; Flur s. Strydacker; Land s. Clercks, Offenbergh, Zuylen
- Blommers** (1719) 168 a
- Bockelkamp Jan**, Haus an d. Kerckstr. (17. Jh.) 66
- Bockers Aeltjen**, Griet (16. Jh.) 33
- Bockez Hermannus** (1731) 190
- Bockom Witwe**, Jan van (1719) 168 a
- Boch s. Villeroy u. Boch**
- Bölding H.**, Handlanger (1909) 247
- Boeck Jacob**, von Amsterdam, Pastor an St. A. (1590) 103; s. Buyck
- Boecop Clementina Maria v.** (1719–30) 180
- M. A. v., Wwe. de Keppel (1719) 180
- Boekops Erben** 202
- Boedterberg** [Klein Netterden, Stadt E.], in d. Gfscht. Bergh 158
- Flur im Ksp. Netterden 145
- Boedterbergs Weide** zu Hüthum 115
- Boedterbergsche Straße** in d. Gfscht. Bergh 158
- Boelle Engelbertus**, Kleriker d. Diöz. Utrecht (1364) 1
- Boemers** (Bemers, Boemer, Bömers) Bernt, Haus in d. Castr. (1645 f.) 124; s. Frau Hendrixken Pyrkes
- Gerrit (1744) 211; s. Frau Hendrina te Poels
- Hubert (1514) 6, 3
- Rudolphus, kaiserl. Notar (nach 1634) 117
- Willemsken, Frau des Hendrich Maessen (1645 f.) 124
- Boen Wolfgangus de**, Notar u. Prokurator (1714) 176
- Boenarts Erbe** zu Dam 6
- Boenenborgh Henrich Lanßloth v.**, Junker (1641), Länderei in Wisseler Warth 119
- Boenesleger Haus** an der Kerckstr. (17. Jh.) 84
- Boetbergen Cornelis**, Benefiziat oder Präsentator für die v. der Cuilsche Vikariienstiftung an St. A., Neffe des Jacob v. d. Cuil (1731) 190

- Bogemans** Frau, im Stern, u. ihre Tochter (1696) 168 a
- Bolck** Weideland 193; s. Reintgens
- Boldeswing** Herr v., Erbe im Ksp. Groessen (1734) 199
- Bolheim** s. Bethlehem
- Bollen** Wilhelm Friedrich, Vikar an St. A. (1728, 1737) 186
- Willebrordus Fredericus, Vikar Senior an St. A., Haus auf dem Fischerorth (1746–50) 216 f.
- Bolsward** [niederl. Prov. Friesland] 25; s. Frese
- Bolwiler** Peter, in den Roskam, Einwohner zu E. 27
- Bomen** A., Arbeiter (1909) 247
- Bomer** Gerhardus (1662 †), Haus in d. Boustr. 133
- Bonarts** Abigael, Frau des Simon Derxen (1662 †) 133
- Bonenborch** Herr v., Land zu Hüthum (1631) 115; s. Boenenborgh
- Bongardt** (-gart) Albertus ingen, zu Vrssett (1495) 37
- Dieterich v. den, Schöffe zu E. (1627) 112
- Gerardus v. den, Kanoniker Senior an St. Martini (1654–76) 127, 144
- Bongerts** Sibilla, Wwe. des Diedrich Peckell, Haus am kleinen Leuw op de hoeck d. Castr. (1686) 158
- Bonn** 232
- Bonte** Balcken, Einwohner zu E. (1467) 20
- Boom** Hermann v. den (1737), Haus in d. Castr. 186; s. Frau Jenneken Heins
- Boomer** Johann, Einwohner zu E. (1472) 24
- Boonenkamp** Bauland in der Hetter im Richteramt E., vormals von Jan Simons Erben 201
- Borcke** Frhr. v., Königl. Schwedischer u. Hessen-Kasselscher Geh. Etatsrat u. Präsident, Patron oder Collator d. Vikarie St. A. in E. (1751) 217
- Borckelfelde** Heyffert v., an d. Castr. (1535) 78
- Borchert** Stadtbote (17. Jh.) 52
- Borgers** Diederich, Schöffe zu E. (1725) 184
- Borgh** Henderick v. (1672) 139
- Borghees** (Bruckhese, Bruecheze) [Stadt E.], Bauerschaft im Land v. den Bergh 4, 81, 217 a, 242; Pfr. s. Olmen; s. Elst; Straße 81; Flur s. Meutken; Land s. Camphuysen u. Emmerich Kapitel
- Bosch** Adriana, Frau des Diederich Rentforth (1693 †) 164
- Bosman** Jorgen (1693) 168 a
- Boß** F., Maurergeselle (1909) 247
- Bosskotten** F., Steinmetz (1909) 247
- Bottenbroeck** Henderick, Haus aen de Leghe Visscheroot (17. Jh.) 83
- Botteroop** 57, 2
- Bouman** (Bau-) Arnt, Haus in d. Boustr. (17. Jh.) 73
- Cornelius (1769) 229
- Frans (1744) 212
- Godefridus, Notar 102 a
- Joh., Kanoniker an St. Martini (1530) 76
- Lambertus Ignatius, Kanoniker an St. Martini u. Pastor an St. A., Provisor d. römisch-kathol. Hausarmen (1728–51) 186 f., 204, 211, 216, 235
- Boumans** Winolt (1526), Haus neben dem neuen Konvent 68
- Bouwstetter** Wilhelm, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Box** Arndt, Provisor d. Coop Allen Armen zu E. (1719, 1734) 168 a, 199
- Evert, Vorstände des Coop Allen Armen-Hofs (1705) 171
- Johanna (1719) 168 a
- Mevrouw u. ihre Tochter (um 1719) 168 a
- Witve, am Visseroort (17. Jh.) 15
- Boxmeer** (Buxmer) [niederl. Prov. Noord-Brabant] 95; Herr s. Bergh, Frfr. s. Nassau u. Katzenelnbogen
- Bray** N. de, königl. Auditor (1657) 121
- Brandenburg** Kurfürst v. 147, 151
- Brans** (Brandts, Brantz) Claes, Erbe in der Iselhorst (1497) 38
- Derrick, Haus an d. Patersstege (17. Jh.) 19
- Nicolaus, Pastor emeritus von Dorth (1777) 231
- Steven (1664) 134
- Briell** Matthis, Schöffe zu Kleve (1595) 101
- Breier** Willem, Beauftragter des Kapitels von Elten (1577) 102 a
- Bremen** Derick (Thedricus) v., Kleriker d. Diöz. Utrecht, Vikar an St. A., Empfänger u. Amtmann d. Vikare (1510, 1531–51) 41,2; 82, 87 f.; s. Magd s. Moiren
- Gebrüder v., aus Kevelaer (1909) 247
- Bremmen** Joh. v. u. s. Frau Agnes, Behausung u. Hofstatt am alten Markt (1527, 1529) 54, 70; s. Tynnegieter
- Brembt** (Brempt) [Stadt Kevelaer], adliges Haus bei Kervendonk 165, 167, 170; Herr s. Stein
- Brenen** Johannes de, de Castro, Kanoniker an St. Martini (1437) 8

- Brentis** (-tinck) Arnt, Einwohner zu E., u. s. Frau Griet (1477) 27
- Briell** Bernhard v., Altbürgermeister u. Schöffe zu E. (1658) 131; Gruft in der Aldegundisk. (1633) 140, 217 a
- Brienen** Rutger v., Schöffe zu E. (1659) 132
- Brinck** (Brynck) Bernhard (1725–32), Haus in d. Gasthuysstr. u. Garten auf dem Waterpoortsen Wall 184, 189, 192, 203; s. Frauen Anna Maria Strybeecks u. Anna Gertrud v. Hoesen
- Jan (1683) 152
  - Jan, Haus an d. Kerckstr. (17. Jh.) 102
  - Jan de, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
  - Johann v. der (1634) 117; s. Frau Margareta Redinckhaeven
  - Steven up den, Bruder des Conradus Brynckman (1486 †) 32
- Brynckman** Conradus (upden Brynck), Bürger zu E., u. s. Frau Jutta (1486), Bruder des Steven upden Brynck 32
- Brinkens** Johann, in Kleve (1485) 31
- Brock** (?) Jan v. den, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139
- Brockhoof** Jan (1735) 168 a
- Brockmaan** Adrian Johannes, Bischof v. Haarlem (1797) 236
- Broch** Vessel ten (1645) 124
- Broeck** Anna v. den, Wwe. des Schöffen Derck v. Wylick (1678) 146
- Ida v. (1683) 153
- Broeckstück** (Broech-), Bauland in der Laer in der Bauerschaft Hüthum 178 f.
- Broen** Bonavontura, in Amsterdam (1698) 168
- Broill** Joh., in Netterden (1497) 38
- Bronckhorst** s. Salm
- Bruck** Theodorus a, Notar 102 a
- Bruckhese** (Bruecheze) s. Borghees
- Bruchter** Henrich (1469) 22
- Brüggen** Thomas v. der, zu dem Hasenacker (1698) 167; s. Frau Ida Alma v. Ripperda
- Brüll** Joh., angen Visscherort (1547) 86
- Bruggman** s. Tenckingh
- Bruyn** Ludolph de, Schöffe zu E. (1527–31) 70 f., 77
- Bruynken** Stephanus, von E., Kleriker d. Diöz. Utrecht, kaiserl. Notar (1416) 4
- Bruyns** Gertruid, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Marcellus, Laie d. Diöz. Utrecht (1500) 41
- Brunckhorst u. Batenburch** Diederick v., Herr zu Anholt, Bannerherr zu Bair u. Lathum (1575) 101; s. Sohn Jacop
- Jacop v., Sohn zu Anholt, Sohn Diedericks (1575) 101
- Brunckman** Henrick, Haus an d. Castr. (16. Jh.) 72
- Brunsfeldt** (-veld) Herr s. Doys, Dorth
- Bueckenhower** Wolter, upgen Leuw (1526) 68
- Büderich** (Buderick) [Stadt Wesel] 32; theolodarius s. Groenen
- Buelens** Erben (1738) 204
- Bünck** Derck, Hendricks Sohn (1734) 198
- Hendrick, Meister (1705, 1734 †), Haus in d. Hoenderstr. 198; s. Söhne Johann u. Derck, s. Bruder Jacob
  - Jacob, Hendricks Bruder (1734) 198
  - Johann, Hendricks Sohn (1734) 198; s. Frau Aleyda Leygraeven
- Buffers** Witwe (1734) 196
- Buick** (Buock) Henrick, Meister (1705), Haus in d. Hoenrerstr. 171; s. Frau Gerritgen Beesterhuis
- Jakob, Pastor an St. A. (1631 †) 115; s. Boeck
  - Johann, Priester, Empfänger d. Vikare an St. A. (1479) 30
- Buycker** Frans, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139
- Buyckius** Henricus, Gruft im Chor d. Aldegundisk. 217 a
- Buid** (Budde, Bued) Johann u. s. Frau (1612, 1622 †) 109
- Buininck** M. S. v. (1763) 221
- Buiren** Bernt v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Buller** Wilhelm, Küster an St. A. (1885) 246
- Bunna** Ghesa de, Kirchspielsfrau d. Pfarrk. St. A., Einwohnerin zu Vrssett (1364) 1
- Bunninck** Gerrit, in d. Bowstraete (1632) 116
- Burgh** Peter vangen, Küster an St. A. (1728) 168 a
- Burgund** David v., Bischof v. Utrecht (1465, 1489) 13; 32, 1
- Busch** Julius, Architekt in Neuss (1885) 246
- Bussen** Gerit, Einwohner zu E. (1492 †); s. Tochter Mechtelt (1492) 35
- Busser** Derrick, Haus am Visscheroot (17. Jh.) 83
- Bussenschuyt** Haus in d. Boustr. (17. Jh.) 73
- Butken** Henrick, Meister, Glasmacher, u. s. Frau Marike, Haus u. Hofstatt an d. Kerckstr. (1517) 53
- Butt** (?) Henrick (16. Jh.) 21

**C, K**

**Kaals-Maat** (Kelsmaedt), Weide in der Hetter im Richteramt E. 211

**Kaecks** Lutgen, Haus super Leonem in d. Castr. (16. Jh.) 70  
– Peter (1641) 119

**Kaell** (Kaal, Kael) Derick u. s. Frau Kathryn, Behausung u. Hofstatt up gen Lew bzw. Hoenderstr. (1522) 62  
– Derck (um 1719) 168 a  
– Dominicus, Wwe., Haus an de Visseroort (17. Jh.) 93  
– Jan (1696) 168 a  
– Johann, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
– Kanoniker (1760) 220

**Kaerll** Ot, Einwohner zu E. (1472) 24

**Caesarius** Joh., Sacellanus an St. A. (1611) 108  
– Registerum 120

**Kaeters** Haus in d. Castr. (17. Jh.) 74

**Cae** . . . Telman v., s. Hausfrau (1526), Behausung 68

**Kavell** Arnt (17. Jh.) 93

**Kahlenhof** unter Winnekendonk 167

**Kaickenbecker** Thonis, in E. (1469) 22

**Kalkar** [Kr. Kleve], Stadt 25; s. Paep Calviner s. Kleve

**Cambre** Michiel de le, Maitre, Priester u. Pastor d'Aucin in Douai (1645) 121

**Cameltjes** Weide des Kapitels St. Martini im Stift bzw. Gericht Elten 213 f.

**Kamp** (Camp) Evert op den, Haus in d. Olystr. (1708) 174  
– G. H. te, Kirchenrendant von St. A. (1885) 246  
– Henrich opper, an d. Tempelstr. (1609) 107

**Kamke** Pfr. an St. A. (1885 †) 246

**Kampen** [niederl. Prov. Overijssel] s. Sparler

**Camphuysen** Cracht v., Land in d. Bauerschaft Bruckhese (1539) 81

**Cappen** Coert, Meister (1662), Haus in d. Boustr. 133

**Kapuziner** s. Antwerpen

**Karcks** Peter (1632) 116

**Castenholtz** Emmerich de, Kleriker d. Diöz. Köln u. kaiserl. Notar (1495) 37

**Castrait** Bernt, up gen Lew (1522) 62

**Castro** s. Brenen

**Katers** Wwe., Haus (17. Jh.) 56

**Katir** Henrich, Einwohner zu E. (1467) 21

**Katzenelnbogen** s. Kleve; s. Nassau

**Kauwegh** gen. Lullart Rutger, Statthalter des Drostamts des Landes v. den Bergh (1497) 38

**Keemenae** Paelick ter u. s. Frau Geesken, Haus u. Hofstatt an dat straetken bij der alder Kercken teegen s. Christopherspoirt (1545) 84

**Keer** Barbara, Frau des Abraham Kup (1738) 204  
– Cornelis, Stadtwerkmeister (1765) 222, 225 f.

**Kevelaer** [Kr. Kleve] 247; s. Bremen, Dirkens, Weyenberg

**Kegelinx** Wilhem (1500 †), Behausung u. Hofstatt gen. Sente Vitz Kamp upgen Lew 40

**Keye** Dam v. u. s. Frau Wendelen, Tochter des Gerd v. den Haghe, (1437) 7

**Keyser** Conrait, Schöffe zu E. (1462) 16 f.

**Kelderman** Engelbert, Bürgermeister zu E. (1725) 184; Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140, 217 a  
– Reinier, Schöffe zu E., Land am Huytem-schen Sträßchen (1683–85) 154, 156  
– Reiner, Schöffe zu E., Geerbter u. Gerichtsmann in Heeckeren (1732–34) 191, 193, 195 . . . kels Jan, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139

**Kelwalt** Derick, an dat Straetken bij der alder Kercken teegen S. Christopherspoirt (1545) 84

**Kemerlingh** (Kee-) Peter, Vikar, Amtmann u. Empfänger d. Vikare an St. A. (1535–38) 57, 2; 78, 80

**Kemminck** Seebus u. s. Frau Griete, Behausung u. Hofstatt in dem Werde (1563) 96

**Kempen** [Kr. Viersen] 50, 247; s. Oed, Scheifes

**Kemperman** Jan, Altfähnrich d. Gilde Unserer Lieben Frau (1680) 148

**Kentrup** (-trop) [bei Hamm i. Westf.], adliges Zisterzienserinnenkloster 167; Stiftsjunger s. Stein

**Keppel** Bernardt v., Statthalter des Landdrosten in d. Gfscht. Bergh (1678) 146  
– H. E. v. (1763) 221  
– J. C. E. B. v. (1719) 180  
– Witwe de s. Boecop, Nichte s. Sande

**Kerckamp** Joh. (1723) 183  
– Lambert (1739 f.) 206 f.  
– Willemina, Frau des Frans Klinckhamer (1739 f.) 206 f.

**Kerckhave** Wilhelm vanden, Haus u. Hofstatt in E. (1399) 2

**Kervendonck** (-dunck) [Kevelaer, Kr. Kleve], St. Antoniuskirche, Vikarie 167  
– s. Brembt

- Kerpen** Bruno v. u. s. Frau (1719) 168 a  
 – Jan v. (1693) 164
- Kerffel** Joh. v., Gerichtsmann des Landes v. den Bergh (1561) 95
- Kerst** Handlanger (1909) 247
- Keteler** (-laer, Kette-) Gerret u. s. Frau (1719) 168 a  
 – Gerrit u. Jan, Brüder, Hofhinter d. Waeterpoortschen Mauer (1760) 220  
 – Laemert, Meister (1697) 168 a
- Keunen** Joh. Conrad, Pfr. an St. A. u. Rektor der St.-Antonius-Kapelle in Vrasselt (1808–23) 240
- Keuthe** Johann, Schöffe zu Kleve (1485) 31
- Chatelein** Jacob, Gruft auf dem Friedhof von St. A. (1639) 140
- Christen** Christ (1693) 168 a  
 – Hend., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 – Johannes, Kanoniker an St. Martini (1743–45) 210, 213
- Kyds** Derick u. s. Frau Wilhelma, Behausung u. Hofstatt an d. Flyckers Stege (1537) 79
- Kiefft** Derick (1486) 32
- Kypenninck** (Kiespenninck) Joh., Kanoniker an St. Martini (1530) 76  
 – Joh., Meister, an d. Flyckers Stege (1537) 79
- Kiewit** Gerlich, upgen Leuw (1526) 68
- Kilder** (Killer) [niederl. Prov. Gelderland] in d. Gfscht. Bergh 122; s. Vikarienhof
- Killer** Gysbert, Meister (16. Jh.) 69  
 – Hieronymus, Pastor zu Huisberden (1654) 20
- Kiliaen** (Killiaens) Albertus, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139  
 – Henderick, Haus an d. Gasthuisstr. (17. Jh.) 10
- Kympken** Willem, in Gennep u. s. Frau Hilleken (†), Jacob Guykensoens Schwester (1435) 6
- Kirskorff** Everhardus, Prior des Klosters Bentlage, Definitor des Kreuzbrüderordens (1478) 29
- Kistenmakers** (Kystenmeker) Rutger (1525), Haus 65  
 – Wilhelm, in E. (1440 †) 11
- Klabber** Johanna (1683) 153
- Klaessen** (Claessen, Claëßen, Klaßen, Classen), Antje, Frau des Jan Stevens (1741) 209  
 – Bart (1741) 209  
 – Elisabeth, Magd (1719) 180  
 – Jannitje, Frau des Harmen Gerrits (1741) 209  
 – Rut (1664) 135; s. Frau Tryncken Gerritz  
 – Rutger, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Willemken, Frau des Jacob v. de Graeff (1657) 130
- Klapprinck** Henrich (1526) 68
- Kleeff** Dirk u. Theunis van, in Alkmaar (1741) 209
- Kleve** Johann Herzog v., Gf. v. der Mark u. Katzenelnbogen (1505, 1508) 43, 46  
 – Herzog 32; s. Wilhelm  
 – – Stiftung von Glasfenstern im Chor von St. A. und in St. Martini 114  
 – – Räte 43; 99, 1  
 – – Rottmeister s. Kremer  
 – Herzogtum bzw. Land 32, 41, 46, 51, 121, 147; s. Emmerich, Goch, Uedem  
 – – kurfürstl. Regierung 143  
 – – Regierungsrat, fürstliche Kanzlei 147  
 – – Archiv, kurfürstl. Hofgericht 167  
 – – Landtag 46  
 – – Ritterschaft u. Städte 46, 104, 147  
 – – Erbschenk s. Wittenhorst u. Sonsvelt  
 – – s. Bauschaften, Kirchenruf, Kirchspiele, Geerbte, Gerichtsschreiber, Gerichtssiegel, Richter, Schöffen, Steuereinheber  
 – – wiedertäuferische, sakramentiererische u. calvinische Sekten 104  
 – – Bursare für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
- Kleve-Jülich-Berg** Herzog zu, Räte, Befehl zur Austeilung der Kommunion unter beiderlei Gestalt 99
- Kleve und Mark** Länder, Statut Herzog Johanns betr. Gütererwerb durch den Klerus 46  
 – – brandenburg. Oberlandjägermeister s. Heyden gen. Rynsch
- Kleve** (Cleve), Stadt 39, 54, 60, 99; 99, 1; 101, 117, 143, 173  
 – – Richter s. Nywelant  
 – – Schöffen 14, 26; s. Briell, Keuthe, Druckrade, Visschell, Vryese, Goessens, Hynrick, Rait, Steinbergen, Streuff  
 – – Bürgermeister, Provisor der Hausarmen 36  
 – – Sekretär s. Hagen, Ringhof  
 – – Einwohner s. Bachuys, Bergh, Brinkens, Kluyckinck, Knypen, Koell, Cuylen, Dyck, Dyeren, Heudmeker, Lankes, Leiwen, Lewen, Maessen, Pass, Ryngenberg, Rudenscheyt, Scherden, Schroder, Tadden, Wyck  
 – – Hausarme 36; Provisoren s. Bürgermeister, Uphuysen  
 – – Haus s. Blawes Schaeff  
 – – s. Klockbergh, Hauw

- Stift, Dechant 121
- Priester u. Vikar s. Vysschel
- Franziskaner oder Minderbrüder 117
- Kley Bernardus** zum, Lic. iur. (vor 1692) 163
- Kleyn Gerardus de** (1737) 203
- Kleynbach Daniel** (1644) 122
- Klein-Netterden** [Stadt E.] in d. Gfscht. Bergh 145; s. Dovendail, Heckercuy, Landwehr, Lubbertz maete
- Kleine Convent** in E. 102 a
- Kleine Wyel Flur** bei E. (?) 68; s. Heinxwarth
- Clemen** (-man) Joost, Haus achter het Fluif an der Boustraet u. in d. Olystr. (17. Jh.) 73, 82
- Clemens VII. Papst** (1524) 240
- Klerck** (Clerck, Clercks, Clerckz, Clerx) Conderd, Haus an d. Kerckstr. (16. Jh.) 102
- Conraidt u. s. Frau Hilleken, Behausung u. Hofstatt an d. alden Kerckstr. u. Land in d. Rynschen Maet (1575) 102; s. Schwestern Hilligen, Grietgen u. Mechteld
- Gerlacus, Vikar an St. A. (1655) 128 f.
- Grietgen, Frau des Symon Lambertz (1575) 102; ihre Geschwister Conraidt, Hilligen u. Mechteld
- Hilligen, Frau des Derick Paßman, Richters zu Altkalkar (1575) 102; ihre Geschwister Conraidt, Grietgen u. Mechteld
- Yelis (1575 †) 102
- Mechteld (1575) 102; ihre Geschwister Conraidt, Hilligen u. Grietgen
- Simon, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Wilhem, Erbe in d. Bauerschaft Bloiswarden (1495) 37
- Wilhem, Haus an d. Kerckstr. (1517) 53
- Wilhem, Schöffe zu E. (1526–29) 57, 1; 66 f., 72–74
- Wilhelm, am alten Markt (1526) 68
- Wilhelm (1561 †), s. Witwe, Land upgen Kulff (1561) 94
- Klinckhamer Frans**, in Amsterdam (1739 f.) 206 f.; s. Frau Willemina Kerckamp
- Klockbergh** in Kleve 117; s. Blawes Schaeff
- Kloeck** (Cloick) Ditrich (Theodoricus), Vikar (1611) u. Pastor an St. A. (1631) 108, 115
- Johann, Meister, Haus angen Visscheroot (16. Jh.) 83
- Clomp** (Clump) Wilhelm, Vikar an St. A. (zw. 1508–18, 1523) 47, 63
- Clompener** Johann, zu E. (1491) 34
- Klooster** het halve, zwischen Leuwoort u. Steenpoort 184
- Kloot Hermann**, Gruft auf dem Kirchhof von St. A. (1635) 140
- Kloppenborgh** (-burgh) Aeltien v. der, Frau des Berndt Lichtenveldt u. Tochter Jans (1664) 134
- Claeß v. der (1664) 134
- Derrick v. den, Haus an d. Hoenderstr. (17. Jh.) 62
- Hendrick v. der, Jans Sohn, Haus zw. beiden Löwen (1664) 134; s. Frau Enneken Wichers
- Jan v. der (1664 †), Haus zw. beiden Löwen 134; s. Frau Gertien Basten, s. Kinder Hendrick, Styna, Aeltien
- Lubbert v. der (1664) 134
- Styna v. der, Tochter Jans u. Frau des Hendrick ter Walß (1664) 134
- Kluyckinch** Johann, zu Kleve (1456) 14
- Cluytens-Armenhäuschen** an d. Goltstege, Arme 96
- Cluppel** Leyffardus, Kleriker d. Diöz. Münster (1438) 8
- Knaicker** Bernardus, Haus an d. Gasthausstr. (16. Jh.) 48
- Kniest** Derck, s. Frau u. Kinder (1719) 168 a
- Knypen** Johann v. der, in Kleve (1485–95) 31, 36
- Knops** (Knoops) Hendrick, Schöffe zu E. (1683) 152
- Jacob, Schöffe zu E. (1719) 181
- Joris (1658) 131
- Knuckertz** Joh. (1545 †), s. Wwe. Baetgen, an dat Straetken bij der alder Kercken teegen S. Christopherspoirt (1545) 84
- Kobraey** (Kopray) Derck, Pächter des Hofgutes Anckers-Ward op der Spyck (1684) 155
- Kock** (Cock, Coccius, Kocks, Koecks, Koox, Kox) Catharina, Frau des Jakob Sandt (1658) 131
- Gaerd (1667 †), s. Wwe. u. Erben, Haus am Geistmarkt 126
- Gerrit, Officiatus des Hospitals (vor 1456) 45
- Göert, Erben, Haus am Geistmarkt (1683) 154
- Laurentius, Vikar ss. Petri et Pauli et s. Crucis an St. A. u. Pastor in Dornick (1611), Pastor v. St. A., Anstellungsvertrag mit Dechant u. Kapitel von St. Martini (1636) 108, 118
- Luycken, Haus in d. Castr. 49
- Nicklas u. s. Frau (1744) 168 a
- Kocks Garten** vor dem Wassertor 222
- Koker** Wilhelm de (1694) 168 a
- Cochem** [an der Mosel], Sandstein 247
- Cochemius** Jacobus, kaiserl. Notar (1602, 1611 f.) 96, 109

**Koch** . . . (?) Wolter, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139

**Coci Otto**, Rat u. Richter zu Essen (1683) 153; s. Frau Anna Elisabeth v. der Stegen

**Coelen Aegidius Amandus de**, Lic. iur., Drost d. Gfscht. Reichheyem (1719†) 181; s. Wwe. Adelheydis de Holtacker

**Koell (Koels, Koill) Heynrich**, in Kleve (1456, 1476, 1494 †) 14, 26, 36; s. Töchter Ulende u. Lutken

- Lutken, in Gent bzw. Kleve, Tochter Heynrichs (1525) 26
- Ulende, Schwester im Nyencloester, Tochter Heynrichs (1476) 26

**Köln** Erzbischof 1; 99, 1; s. Hermann, Maximilian Friedrich

- – Generalvikar s. Steynwech
- Diözese 50, 65, 76, 121; s. Uedem, Zulen (Sulen)
- – Archidiakon s. Reynaldis
- – Kleriker u. Priester s. Aldenroyde, Castenholtz, Koninch, Couverden, Meynershagen, Mylis, Ulenbroich, Weelt, Wylack
- Kurie, Offizial 1; s. Oed, Ole, Steynwech; Notare s. Aldenroyde, Vrenkenhorst; Prokurator s. Aenholt; Schreiber causarum s. Beer, Vrenkenhorst; Siegler s. Krejtwys
- Erzstift, Trauerordnung 232
- Stadt 1, 50, 247
- – Stift St. Aposteln, Propst s. Ingenwinkel
- – Stift St. Kunibert, Kurie, Propst 50; s. Venraidt
- – Stift St. Georg, Immunität 1; Propst s. Steynwech; Dechant 50; Kanoniker s. Angermunt
- – Stift St. Severin 143; Propst s. Westrenen; Dechant 50
- – antiquum palacium 37
- – Bildhauer s. Schmidt, Stephan
- – Kunstschmied s. Jongbluth
- – Steinbruch-Aktiengesellschaft 247
- – s. Meynershagen

**Coenen Gerdt** (1670), Haus an d. Alystr. 138; s. Frau Barbara Weispenning

- Jacob (1670†), Haus an d. Alystr. 138; s. Wwe. Lysbet Jansen
- Joh. (1709) 174
- Marij (1670) 138

**Coenritz Wilhem**, Schöffe zu E. (1491–1500) 34, 40

**Coeppen Conrait**, s. Wwe. in d. Alystr. (1541) 82

**Coerbeck Eberhart Henrich v.**, Dr. iur. (1676) 143

**Koleks-Stück Bauland** in der Laer in d. Bauerschaft Hüthum 178 f.

**Colex Agnes**, Frau des Walter Rodde (1622) 109; Tochter von Hilleken

- Hilleken, Wwe. des Joh. Bued u. Mutter der Agnes (1622) 109

**Colvenerius (Colvenaire) Georgius**, Dr. theol. u. Professor primarius an d. Universität Douai, Propst d. Stiftskirche St. Peter u. Kanzler d. Universität Douai, Stifter des Collegium fidei propagandae daselbst (1644, 1657†) 121

**Collart N.**, Sekretär des Kapitels von St. Martini (1612) 111

**Colombo A.**, Secretarius sacrae Congregationis Indulgentiarum et ss. Reliquiarum (1853) 245

**Koltjens Henrick**, opgen Lew (16. Jh.) 40

**Convent kleiner oder Haus Alpen**, Haus des Kapitels von Elten in E. 102 a

**Koninch (Koeninch, Kunnynck) Joh.**, aus Rheinberg (Bercka), Kleriker d. Diöz. Köln, Vikar des Altars Omnipotentis Dei et omnium Sanctorum in St. A., Präsentation u. Investitur (1526, 1530) 65, 68, 76

**Conraets (-radi, -raedts, -raitz) Derck**, s. Frau, Behausung u. Hofstatt in d. Castr. (1526) 68

- Joh. (1537†), s. Wwe., an d. Flyckers Stege (1537) 79
- J. H. (1709) 174
- Wilhelm, Schöffe zu E. (1492) 35
- Wilhelmus, Laie d. Diöz. Utrecht (1500) 41
- Wilhelm, Vikar des Altars Omnipotentis Dei et omnium Sanctorum in St. A. (zw. 1508–18, 1530†) 47, 76
- Wilhelm (1541†), s. Wwe. Judith, Behausung u. Hofstatt an d. Alystr. u. an d. Steynstr. (1541) 82

**Konstanz Diözese** 8; s. Rütli

**Constapel (1685†)**, Haus 157

**Koernhorst (Coern-) Gerit v. der**, Meister (1519) 57

- Luyso v. der (1416) 4

**Koesken Wolter**, Richter zu Werde u. Weerderbroick (1555) 96

**Koeslach (-slagh)**, Flur im Lande v. den Bergh 81; s. Poir

**Koop Joh.**, Kanoniker an St. Martini (1530) 76

**Kopp Conraidt**, Bürger zu E. u. Gildemeister d. St.-Antonius-u.-Odulphus-Bruderschaft (1526) 68

**Kopper (Koper, Copper) Frans**, in E. (1519) 59

- Frans, Haus achter den Engel (17. Jh.) 59
- Henrick u. s. Frau Katherine, Behausung u. Hofstatt an d. Vlikerestege (1519) 59
- Joh., Vikar an St. A. (1679) 21
- Korff** (Koerff, Korf, Korfs) Bruin, Gruft in der Aldegundisk. 217 a
- Koen, Gruft ebd. 217 a
- Derick (1515) 49
- Theodricus, Kirchmeister von St. A. (1523–34) 63, 87
- Derick u. s. Tochter Petronelle, Wwe. des Joh. v. Hoen (1535) 60
- Derick, Scheune an d. Kerckstr. (1526) 66
- Korffmecker** Peter (1526), an d. Caestr. 67
- Cornelissen** Wilh., Zimmergeselle (1909) 247
- Cost** Peter, Gildemeister d. St.-Sebastianus-Gilde (1673) 141
- Koster** (Coester, Coesters, Coster, Kosters) Balthazar, Kanoniker an St. Martini (1743–45) 210, 213
- Gartruidt, Frau des Hendrich Jansen gen. Oosters (1686) 159
- Hendrich, Mitglied d. Gilde Unserer Lieben Frau (1680) 148
- Hendrick (1686) 158 f.; s. Frau Conera Peckell, Land s. Craenweyde
- Hendrich (1707†) 173; s. Wwe. Catarina de Groot
- Hermann, Haus am alten Markt (1518, 1527) 54, 70
- Landmesser (1727) 200
- Couverden** Jakob v. (1644†) 121; s. Geschwister Johannes, Mechtildis u. Theodor
- Johannes v., Magister u. Baccalaureus d. Theologie, Pastor in Leuth, Präsentator für die Couverdensche Studienstiftung in Douai (1644) 121; s. Geschwister Jakob, Mechtildis u. Theodor
- Mechtildis v., Schwester v. Jakob, Johannes u. Theodor (1644) 121
- Theodor v., aus Goch, Maitre, Priester d. Diöz. Köln, Dr. u. Professor primarius d. Theologie an d. Universität Douai, Propst d. Stiftskirche St. Peter, Kanzler u. Rektor d. Universität Douai u. Präses d. Collegiums Lamottianum in Douai (1644–57), Beisetzung, Testament, Nachlaß, Stiftung d. Collegiums fidei propagandae in Douai 121; s. Geschwister Jakob, Johannes u. Mechtildis
- Coutances** [franz. Departement Manche], Diöz. in d. Kirchenprov. Rouen 8; Kleriker s. Leloeringh
- Craenweyde** Weide in der Gfscht. Bergh 158; s. Koster; Peckell
- Krayvanger** (Kraay-) H. (1885) 246
- Klempner (1909) 247
- Kramer** Hendrick, Mitglied d. St.-Sebastianus-Gilde (1672) 139
- Crebber** Hendrick u. s. Frau Ermgart, Behausung u. Hofstatt an d. Castr. (1535) 78
- Kreefft** Rutger u. s. Frau Geesken, Behausung u. Hofstatt an d. Castr. (1529) 72
- Kreyfelt** Joh. Christian v., Bürgermeister u. Rheinzollbescher zu E., Haus in d. Steenstr. (1779) 233; s. Frau Catharina v. den Bergh
- Kreytwys** Ulrich, Prof. d. Theologie u. Siegler d. Kölner Kurie (1490) 37
- Kremer** (Kree-, Kremers, Cre-, Cremers) Gertruidt, Fraud. Willem Rademaker (1685) 157
- Hendrick (1497) 38
- Henrick, Bürger zu E. u. herzogl. klev. Rottmeister (1505) 43
- Henrich, Behausung u. Hofstatt an d. Tempelstr. (1609) 107; s. Frau Heiltgen Beltgens
- Henrick (1698†), s. Wwe. u. Tochter (1698) 168 a
- Henderick (1718/19) 168 a; s. Frau Maria Kremers
- Johann, Haus an. d. Kerckstr. (16. Jh.) 84
- Maria, Frau des Henderick Kremers (1718/19) 168 a
- Tymannus, Vikar an St. A. (1523) 63
- Wilhelm, prebendatus animarum an St. Martini (1530) 76
- Willem (um 1719, 1720) 168 a
- Kreuzherrenorden** 50; s. Emmerich; General s. Haarlem; Definitoren s. Kirskorff, Henricus, Goswinus; Klöster s. B. Mariae Pacis, Bentlage, Emmerich, Vallis Liliorum, Lütlich, Utrecht
- Krickenbergh** Willem (1766) 228
- Krithof** Wwe. († 1735) 168 a
- Kritt** Leutnant v. 38
- Krop** (Kroep) Joh., Haus an d. Castr. 49
- Joh. u. s. Frau Mechteldt, Behausung u. Hofstatt super Leonem upten Hoick der Castr. (1526, 1529) 66, 70f.
- Lambertus, Offiziant des Offiziums d. Gottesmutter u. d. hll. Katharina u. Barbara in d. Kapelle Marienburg (1486) 32
- Lambert, Herr, an d. Caestr. (1526) 66
- Wilhelm, Einwohner zu E. (1467) 20
- Kroppen** Frau, Haus an der Kerckstr. (16. Jh.) 102
- Crouse** Capitain, Haus in d. Hottomansstr. (1728) 187
- Crouß** (Crues) Hendrich, Zöllner (1681–98) 130; s. Frau Margaretha v. Lendt

- Crucius H.**, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
**Kruyse s. Smitt**
- Cruysen (Kruis-, Krus-) Elisabeth Maria v.**  
 der, Juffer (1746, † 1754) 216  
 – Juffer v. der (um 1719, 1738) 168 a
- Kruythof Wwe.** (1694) 168 a; s. Krithof
- Krusen Henrick** (1587) 105
- Crusier (Kruysyer, Cruy-) Jan, Haus an d.**  
 Caßstr. (1645–67) 124, 136; s. Frau Griet-  
 geun ten Haeff
- Kueltjens Engelbert, Haus „Goldenes Schaf“**  
 in d. Hünenstr. u. in d. Bouwstr. (1728,  
 1736) 188, 202; s. Frau Gertruyt Slinckman
- Kuyck Peter v., Schöffe zu E.** (1526–29) 57, 1;  
 67, 69, 71 f., 74
- Cuil (Cuijl) Cecilia v. der, in E.** (1674) 168  
 – Jacobus v. der, Vermächtnis für eine Vikarie  
 in St. A. (1731) 190; s. Neffen s. Boetber-  
 gen, Meer
- Cuylen Gerryt v. der, in Kleve** (1494) 36
- Kuypers (Cuy-) Gryt, an d. Castr. in d.**  
 Steghen op den Hoick (1529) 72  
 – Wendel (15. Jh.) 10
- Kulff up gen, Flur 94; s. Berck, Clerckz, Smit,**  
 Till  
 – Weg im Gericht Dornick 37  
 – op der hoeger, Länderei in Vrssett 32
- Kumsthoff Dr., Gruft in d. Aldegundisk.** 140
- Kup Abraham** (1738) 204; s. Frau Barbara  
 Keer
- Cuper (Ku-, Kup-) Vyllem dye, Meister**  
 (16. Jh.) 78  
 – Henrick de, Haus in d. Castr. (16. Jh.) 78  
 – Jan, Haus in d. Castr. (16. Jh.) 78  
 – Winolt de, in d. Kastr. (16. Jh.) 67
- Kurie apostol., päpstl. Capellan u. Auditor**  
 causarum s. Prato
- Custers (Kü-, Custer) Geesken** (16. oder  
 17. Jh.) 55  
 – Geurt (1736 †) 201; s. Wwe. Johanna de  
 Greef  
 – (?) (1729 †) 130; s. Wwe. Johanna de Greef
- Kuthen (Kuythem, -ten, -then) Joh. v., Haus**  
 an d. Vlikerestege (1519) 59  
 – Wilhem v. u. s. Frau Hyllicken, Behausung  
 u. Hofstatt an d. Caestr. (1526) 67
- D**
- Daad (?) Herr** (1723) 183
- Daemen Adam, Erzbischof v. Adrianopel**  
 (1699, 1744 †) 210, 213; s. Schwester Maria  
 Jacoba
- Maria Jacoba, Juffer, in Amsterdam, Schwe-  
 ster des Erzbischofs Adam Daemen (1742 †)  
 210, 213
- Daems Jan** (1728) 187; s. Dams
- Dam bei Genep** [niederl. Prov. Limburg] 6;  
 6, 1–3; s. Boenartz Erbe, Egmont, Nerge-  
 na, Stevens Kinder Erbe  
 – Wetheringe 6, 2
- Damsches Feld 9; s. Nyenloester, Scheyvens**  
 Kinder, Ubelmans
- Dam Agnes v., Gruft in d. Aldegundisk.** 217 a  
 – Henrick v. u. s. Frau Merycken, Behausung  
 u. Hofstatt an d. Kerckstr. (1526) 66  
 – Joh. a, kaiserl. Notar (1645, 1664) 124, 134  
**Damme Hermann v. den, Schöffe zu E.**  
 (1462–91) 16 f., 34
- Dams Jan, Meister, u. s. Frau** (1718) 168 a
- Daniels Trineken, Frau des Jan v. de Warth**  
 (1644) 120
- Deckens Joh.** (1526), Behausung u. Hofstatt  
 am alten Markt 68
- Decker (Deker) Lammert** (1664) 134  
 – Wynalt, Einwohner zu E. (1465) 19
- Deckers C., Sekretär des Kapitels von St. Marti-**  
 ni (1771–74) 230
- Dederich Meister, Stadtsekretär** 89
- Deventer** [niederl. Provinz Overijssel], Brü-  
 derhaus 25; Rektor s. Beeck
- Degreeff Hendrick, Gildemeister der St.-An-**  
 tonius-Gilde (1673) 141
- Dehaan Sacellanus an St. A.** (1885) 246
- Deimberg bei Grumbach** [Kr. Kusel], Sand-  
 stein 247
- Delen Cornelius v., Drost des Landes v. den**  
 Bergh (1561) 95; Statthalter s. Herdt
- Della Bernardus de, Kanoniker an St. Martini**  
 in E. (1473) 25
- Dempis** [Martin] (um 1693 †) 168 a; s. Wwe.  
 Agnes v. den Bergh
- Derricken Hilleken, am Nyen Steenwech**  
 (1561) 94
- Derksen (Dercsen, Derven) Berndt, Haus**  
 „König von Schweden“ in d. Boustr. (1662)  
 133  
 – B., Arbeiter (1909) 247  
 – Peter u. s. Frau (1719) 168 a  
 – Simon, Haus in d. Boustr. (1662 †) 133; s.  
 Frau Abigael Bonarts
- Dervillers A., königl. Auditor v. Flandern u.**  
 Notar des Artois (1645–57) 121
- Deurganck Henrich, Haus in d. Vehrstr.**  
 (1681) 149
- Dibbenbroeck Gerrit, Lakenkoper** (17. Jh.) 52
- Dyck** [Kr. Neuss], Frau zu s. Salm-Reiffer-  
 scheid

- Land bei dem (wohl bei Vrasselt) 32
- Hille v. den, zu Kleve (1485 †) 31
- Dyckman** (Dyk-, Dick-) Jan, Provisor der Coop Allen Armen zu E. (1734) 199
- Will., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Monsieur u. s. Frau (1697) 168 a
- Dicom** Elisabeth, Juffer (1693) 168 a
- Diepholz** Rodolphus Gf. v., Bischof v. Utrecht (1440 f.) 11 f.
- Dyeren** Claes van, in Kleve (1494 †), s. Frau Aleyt (1494) 36
- Diest** Friedrich Wilhelm v., Geh. Regierungsrat u. Oberempfänger (1680) 147
- Jan v. (1728) 187
- Dr., Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1645) 140, 217 a
- Dillen** Aelof v., an de groete Leeuw (17. Jh.) 18
- Anna u. Cunera v., Juffern (1732) 191
- Gertrud v., Frau des Derck Reintgens (1733) 193
- Hendrich v. (1686) 159
- Steven v. (1723) 183
- Witve v. u. ihre Tochter Anna (1719) 168 a
- Dirck** Sohn des † Jacob Guykensoen zu Genep (1446) 6, 1
- Dirkens** Figurist von Kevelaer (1909) 247
- Ditgens** (Diedies, Dyetyens, Ditjens, Ditjes) Kerstyen, Haus an d. Castr. (17. Jh.) 72
- Elisabeth, Frau von Gisbert v. Ommen (1654, 1667 †) 126
- Jan (1681) 130; s. Frau Margriet v. de Graef
- Geschwister (1760 †), Hof hinter der Waeterpoortschen Mauer 220
- Ditshuysen** C. T. v. (1744) 212
- Doenen** Joh. v., Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh (1555) 92
- Doesburg** (-borch) [niederl. Prov. Gelderland], Brüderhaus 25; Rektor s. Gravia
- Doetchem** Engelbert v. (1634) 117; s. Frau Bernardina v. Hoën
- Doetinchem** (Dotinckhem) [niederl. Prov. Gelderland] 5; s. Bethlehem
- Jutta v., Juffer, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Doiven** Wilh. v., Pächter einer Scheune op gen Lew unter Vorster Brincke (1526) 68
- Doys** (Doys, Douys, Duys) Johanna (Anna) Mechteld Baronesse v., Wwe. des Diederich v. Dorth, Frau zu Hassent, Brunsveld u. Woldenburg (1734–55, 1759 †) 195–197, 200, 202 f., 206 f., 218 f.
- Haus in d. Hoënderstr. 219
- Legate an die Aldegundisk. 218
- Theodericus, v. den Grotenhuys, Schöffe zu E. (1412) 3
- Dolle** F., Dachdecker aus Schmallenberg (1909) 247
- Domer** Gerart, Kirchmeister, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Dominikaner** s. Douai
- Dorn** Gerit v., Haus u. Hofstatt op gen Lew (1519) 57
- Dornick** (Doir-, Door-) [Stadt E.], in der Hetter 108, 190, 221; s. Scryver
- Pfarrer s. Coccius
- Gericht 37; Einwohner s. Wyldelew; Land s. Wesel Augustiner, Wylack; Weg s. Kulff
- Zinsen, Gelder u. Kornrenten an die Pastorate von St. A. in E. 112
- Doorniker** Veldt in der Hetter 201
- Dorrewalt** Everard u. Lambert, Brüder (1416) 4
- Dorth** [niederl. Prov. Gelderland] 231
- Pastor emeritus s. Brans
- Familie v. 38
- Diederich v., Herr zu Brunsfeldt (1735 †) 200, 203, 206 f.; s. Wwe. Johanna Mechteld Doys
- Gisbert v. 38
- H. C. v. (1763) 221
- J. M. J. v., Wwe. v. Dorth (1763) 221
- Sweder v., Statthalter des Drostens Berndt v. Hackfoirt im Land v. den Bergh (1555) 92
- Theodor v. 38
- v. (1683) 152
- Herr v. (vor 1692) 163
- Mevrouw v. (1732), Erbe auf dem Waterpoortschen Wall u. vor der Leeuwpoort 192
- Dorths** Haus in E. gegenüber dem Jesuitenkolleg 28
- Douai** (Douay, Duaci, Duay) [Frankreich, Dep. Nord], Stadt, Arme 121
- Stiftskirche St. Peter 121; Pröpste s. Colvenerius, Couverden; Kanoniker s. Couverden
- Kirche s. Aucin
- Priester s. Liot
- Dominikanerkonvent 121
- Universität 121; Rektor s. Couverden, Randour; Kanzler s. Colvenerius, Couverden; Professoren s. Colvenerius, Couverden, Honore, Randour
- theologische Fakultät, Senioren u. Regenten, Bursare 121
- Collegium Aqicintinumoder Marchianense, Philosophiestudium für die Bursare d. Couverdenschen Studienstiftung 121

- – Englisches Colleg für die Philosophiestudenten 121
- – Collegium fidei propagandae, Stiftung, Kapelle, Bursare, Praeses 121; Stifter s. Colvenerius, Couverden
- – Collegium Lamottianum (de la Motte), Bursare 121; Praeses s. Couverden
- – königl. Seminar, Resident s. Gertmans
- – Seminar de Hennin 121; Praeses s. Lallain
- – Seminarium Marianum, Bursare 121
- – Couverdensche Studienstiftung, Freistellen, Alunnen, Bursare, Wohnung, Kleidung, Provisoren u. Kollatoren 121; s. Gertmans, Honore, Lallain, Randour
- Dowdistel (Daw-) Henrick, Behausung u. Pütt in d. Bowstr. (1632) 116
- Draeck an der Waeterpoirt 93
- Drievers (Driver, Drywer) Thijs, Haus in d. Castr. (1645–67) 124, 136
- Driessen Jan u. s. Frau (1719) 168 a
- Dripte Eberhardt v. (1634) 117; s. Frau Sibilla v. Redinckhaeven
- Droege Bernt, Haus upn Lew (17. Jh.) 57, 2
- Druckrade Arndt, Schöffe zu Kleve (1476) 26
- Dovendail Land in Klein-Netterden 145
- Ducker Hend., Jan, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Düffels Joh. (1885) 246
- Dülken Joh. v., Pater im Fraterhaus (1531) 77
- Dülmen Gerhard Henrich v., Schöffe zu E., Sekretär u. Rentmeister d. Stadt (1725–40) 185, 201, 206 f.
- Düren Anton v., Polier aus E. (1909) 247
- Düssell s. Horst
- Düsseldorf 247; s. Pickel, Schulte; Bildhauer s. Haake
- Duyker Bernardus, Provisor v. St. Anna in E., Haus in d. Castr. (1517) 51
- Joh., Bürger zu E. (1517) 51
- Dunwalt Lodowich, Haus an d. Steynstr. (1541) 82
  
- E
  
- Eck Hermann v., Commissaris, u. s. Frau (1678) 146
- Lubbert v., Gouverneur, Gruft im Chor d. Aldegundisk. 217 a
- Eeren Gaspar v. der, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Evert Sohn des † Jacob Guykensoen z u Gennepe (1446) 6, 1
- Evert . . .oeff (?), Schöffe zu E. (1467) 21
  
- Evertz Henrick, Haus upter Nyensteenwech (1519) 58
- Everwyn Gerhard, in der Gfscht. Bergh (1677), Land in Klein-Netterden 145; s. Frau Gertruit Winckelmans
- Johann, im Land v. den Bergh (1539) 81
- Lodowich, Zinsgenosse des Landes Bergh (1587) 105
- Egberts Bernt (1671) 22
- Egidius Glöckner an St. Martini (1437) 8
- Egmont Herren v., Besitz zu Dam 6, 1
- Ey Yda ther, Einwohnerin zu Vrsattel u. Kirchspielsfrau d. Pfarrrk. St. A. (1364) 1; ihr Sohn Albertus
- Eykelbom 10
- Eidschaer Land im Lande v. den Bergh, Ksp. Netterden 95; s. Lip
- Eyll Joh. v. (1545 †), s. Wwe. Catherina, Behausung u. Hofstatt angen Vischerioirt (1545) 83
- Einde (Eindt) Henrick angen u. s. Frau Arnolda (1574 f.) 100; 100, 1
- Joh. then, Bürger zu E. u. Gildemeister d. St.-Antonius-u.-Odolphus-Bruderschaft (1526) 68
- Elaart Gerrit, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Elbers Franz Werner, v. Hüls, Vikar an St. A. (1909) 247
- Hermann, vicarius senior an St. A. (1728) 186
- Margaret, Frau des Joh. Otters (1733) 194
- Elborg (-borch, -brock) Henrick v. der (1651 †), s. Wwe. 125
- Jan v. der (16. Jh.) 15
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Elvenich Fräulein v., geistlich (1699) 168 a
- Elverick (-rich, -werick) Everardus de, Kleriker d. Diöz. Utrecht, vorgesehen für die Vikarie Hl. Kreuz in St. A. u. das Benefizium St. Nikolaus in St. Martini (1440) 11
- Henricus de, Bürger zu E. (1446) 13
- Henricus de, Bürger u. redditarius der Stadt E. (1486) 32
- Henrick v., Schöffe zu E. (1510) 48
- Johann v., Schöffe zu E. (1644) 120
- Wilhem v., Schöffe zu E. (1467–69) 21 f.
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Eller Joh. Philipp, Generaladjutant (um 1695 †) u. s. Frau 168 a
- Els Casper v. (1655) 129
- Elsenaar St., Maurergeselle (1909) 247
- Elst Gerart v., tot Borghees, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Peter v., Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139

- Elten** [Stadt E.] 102 a, 179, 213 f., 242  
 – kaiserl.-freiweltliches Stift 238; Fürstäbtis-  
 sin s. Salm-Reifferscheid; Amtmann s. Te-  
 rörde; Richter s. Neree, Terörde; Aktuar s.  
 Wick  
 – – Gericht 214  
 – – – Protokoll 213 f.  
 – – – Güter des Kapitels von St. Martini  
 213; Bauland s. Hallmaatjes; Weide s.  
 Cameltjes  
 – Kapitel 102 a; Beauftragter s. Breier; Rent-  
 meister s. Nottelen  
 – – Haus Alpen oder kleiner Convent in  
 Emmerich 102 a  
 – – Land in der Laer in d. Bauerschaft Huy-  
 tom 179; Zinsgut s. Lobrck  
 – Dorf 136; Bürgermeister s. Jansen; Einwoh-  
 ner s. Jansen  
 – Fahrweg nach E. 178 f.  
 – Joh. v., angen Vischeroirt (1545) 83  
 – Swen v., Haus an d. Wullenweberstr. (1523)  
 64  
**Eltenberg** 221; s. Streuff  
**Eltenscher Voerweg** in der Beest 193  
**Eltenscher Fuhrweg** in Hüthum 130  
**Eltingh Hermann**, in Hüthum (1631) 115  
**Elze Gerardus de**, Kleriker d. Diöz. Utrecht,  
 Vikar des Altars s. Petri in St. A. (1471) 23  
 – Gerit v., Schöffe zu E. (1460–62) 15–18  
**EMMERICH** (Embric, Embrica, Embrick,  
 Embrich, Emerick, Emmer, Emmerik, Em-  
 merick, Emrick, Emrich)  
 Übersicht:  
 A. Amt und Gericht  
 B. Stadt  
 I. Rat und Verwaltung  
 II. Einwohner und Bürger  
 III. Straßen, Wege, Stege, Hafen  
 IV. Tore, Türme, Stadtmauern  
 V. Häuser und Bauwerke  
 VI. Fluren und Ländereien  
 VII. Hospital  
 VIII. Armenwesen  
 IX. Waisen  
 X. Schulwesen  
 C. Kirchen  
 I. Archidiakonalkirche und Stift St. Marti-  
 ni  
 II. Pfarrkirche St. Aldegundis  
 III. Andere Kirchen und Klöster  
 IV. Reformierte  
 A. Amt und Gericht:  
 – Amt 201  
 – – Drost s. Wittenhorst u. Sonsvelt  
 – Gericht 199, 209  
 – – Recht 159  
 – – Bank (Gerichts-, Schöff-) 18, 54–56,  
 58 f., 62, 66 f., 70–74, 78–80, 82–84,  
 93 f., 102  
 – – Richter 2, 18–21, 24, 27, 33 f., 39; 41, 2;  
 48 f., 53–62, 64, 67, 69–72, 74, 78–80,  
 82–84, 86, 89, 93 f.; 99, 1; 102; s. Vogel,  
 Gaelen, Gehnen, Huessen, Lindenberg,  
 Maschop, Meckinck, Ryswick, Stein,  
 Wall  
 – – Präsentation des Vikars U. L. Fr. in  
 St. A. 89  
 – – Richteramt 191, 211, 228; s. Hetter, Hü-  
 thum, Kaals-Maat; Flur s. Poortenheuvcl  
 – Hofgericht 119; Prokurator s. Neuspitzer  
 B. Stadt 3 f., 13, 28, 32, 39, 41; 41, 2; 43, 48,  
 51 f., 60, 82 f., 88, 94 f., 97, 100; 100, 1;  
 116 f., 119 f., 122–124, 126, 130 f., 133,  
 135 ff., 148, 152, 155, 168, 176, 181,  
 186, 192, 201, 203, 207, 209 f., 219, 221,  
 243  
 – in d. Diöz. Utrecht 1, 11 f., 32, 35, 41; 41,  
 1–2; 42, 50 f., 63, 76  
 I. Rat und Verwaltung  
 – – Bürgermeister 29, 89; 99, 1; 240 [Borde-  
 lius, 1816–23]; s. Briell, Kelderman,  
 Kreyfelt, Vogel, Gaedem, Hochwandt,  
 Hoen, Hop, Jhew, Osterwick, Radema-  
 ker, Smit, Streuff, Tidboill, Witten  
 – – – Präsentation des Vikars U. L. Fr. in  
 St. A. 89  
 – – Bürgermeister u. Schöffen 234  
 – – – Präsentatoren u. Kollatoren des Bene-  
 fiziums Hl. Kreuz in St. A. 41  
 – – Bürgermeister, Schöffen u. Rat 38 f.  
 – – – Kollatoren des Offiziums d. Kapelle  
 Marienburg 32  
 – – Bürgermeister u. Rat als Patrone der Vi-  
 karie St. Crucis 41, 2  
 – – – Präsentation für den Marienaltar in d.  
 Kapelle Marienburg 98  
 – – Schöffen 2, 29, 48 f., 54, 57; 57, 1; 60, 85,  
 89; 99, 1; 125; s. Beeck, Beyer, Berck,  
 Bongardt, Borgers, Briell, Brienens,  
 Bruyn, Coeyser, Kelderman, Klerck,  
 Knops, Coenritz, Conraets, Kuyck,  
 Damme, Doys, Dülmen, Evert . . .oeff,  
 Elverick, Elze, Vaern, Vogel, Vos, Fre-  
 derix, Fuirden, Gaedem, Greve, Hage,  
 Helmich, Hochwandt, Hoeven, Hoen,  
 Hoepport, Hoyer, Homberch, Hop,  
 Horst, Hottman, Jhew, Yseren, Lansing,  
 Lewenberch, Lin, Louwerman, Mar-

- wick, Maschop, Meckinck, Meersch, Me-  
verden, Merwick, Mylis, Muyshaell, Ne-  
ze, Onderick, Osterwick, Pelmar,  
Plenck, Rees, Rentfort, Ripperbandt,  
Ryswick, Smit, Snyepert, Stallman,  
Steck, Stegen, Stein, Streuff, Tidboill,  
Till, Tondi, Wyck, Wylick, Witten,  
Wunder
- - - katholische 161
  - - - Präsentation des Vikars U. L. Fr. in  
St. A. 89
  - - Rat 89; Ratsherren s. Ryperbant, Tidboill
  - - - Präsentation des Vikars U. L. Fr. in  
St. A. 89
  - - Rat u. Gemeinde 29; Gemeinmänner s.  
Leers, Schmitt
  - - Magistrat 222 f., 225 f.
  - - Stadtsiegel (heimliches Siegel, Siegel ad  
causas, Sekretsiegel) 2, 15–22, 24, 27 f.,  
30, 33 f., 39–41, 48 f., 52–62, 64, 66 f.,  
69–75, 77–80, 82–86, 88 f., 93 f., 96,  
100; 100, 1; 102, 107, 112, 123, 126,  
131–133, 136 f., 154, 181 f., 184 f.,  
188 f., 195, 234
  - - Stadtsekretär 237; s. Dederich, Dülmen,  
Gesellschaft, Hoevell, Hüls, Jhew, Lou-  
werman, Mercator, Wilskamp
  - - - Haus 41
  - - Stadtrentmeister 45, 68, 196; reddituarius  
s. Elverick; Broeckenmeister s. Onckel
  - - Stadtbote s. Borchert
  - - Stadt-Maurermeister s. Müller; Stadt-  
werkmeister s. Keer; Stadt-Zimmer-  
meister s. Nierman
  - - Zöllner s. Groenen; Rheinzollbescher s.  
Kreyfelt
  - - Einkünfte u. Gefälle 39
  - - Wein- u. Bierakzise 39, 45
  - - Accise-Casse, -Kontor 222, 223
  - - Münze, Währung 25, 48
  - - Stadtkämmerei 206
  - - Gouverneur s. Eck
  - - Stiftung von Glasfenstern im Chor der  
Aldegundisk. 114
- II. Einwohner und Bürger
- - Einwohner 99, 1
  - - - Namenliste 224
  - - Einwohner u. Bürger s. Abelen, Aken,  
Aerd, Ailhorn, Aldevelt, Aleffs, Alers,  
Alyleger, Ameldonck, Andries, Antes,  
Arndtsen, Aspel
  - - - s. Back, Balken, Balkenboer, Balen,  
Bastiaens, Beck, Beeck, Beynen, Belt-  
gens, Bennen, Bentingh, Berck,
  - Bergh, Byken, Bierman, Biesen, Bil-  
stein, Byslich, Bitter, Blommers, Bok-  
kelkamp, Bockers, Bockom, Boemers,  
Boenesleger, Bogemans, Bolwiler, Bo-  
mer, Bonte, Boom, Boomer, Borckel-  
felde, Bosman, Bottenbroeck, Botter-  
oop, Bouman, Box, Brans, Bremen,  
Bremmen, Brentis, Brinck, Brynck-  
man, Brockhoof, Broch, Bruchter,  
Brüll, Brunckman, Bueckenhower,  
Buelens, Bünck, Buffers, Buid, Bun-  
ninck, Bussen, Busser, Busseschuyt,  
Butken, Butt
  - - - s. Kaecks, Kaell, Kaerll, Kaeters,  
Cae. . . , Kavell, Kaickenbecker,  
Kamp, Cappen, Karcks, Castrait, Ka-  
ters, Katir, Keemenae, Kegelinx, Kel-  
walt, Kerckamp, Kerckhave, Kerpen,  
Keteler, Christen, Kyds, Kiefft, Kie-  
wit, Kyfft, Kiliaen, Killer, Kyspen-  
ninck, Kistenmakers, Klaessen,  
Klapprinck, Clemen, Klerck, Kloeck,  
Clompener, Kloppenborgh, Knaik-  
kert, Kniest, Knuckertz, Kock, Koker,  
Coenen, Coeppen, Colex, Kolt-  
jens, Conraets, Kopp, Kopper, Korff,  
Korffmecker, Koster, Krayvanger,  
Crebber, Kreefft, Kremer, Krithof,  
Krop, Kroppen, Kruyse, Cruysen,  
Crusier, Kruythof, Kueljtens, Kuy-  
pers, Kup, Cuper, Custers, Kuthen
  - - - s. Dam, Dams, Deckens, Deckers,  
Dempis, Derksen, Derricken, Deur-  
ganck, Dibbenbroeck, Dyckman, Di-  
com, Dillen, Ditgens, Ditshuysen,  
Doiven, Dorn, Dorth, Dowdistel,  
Drieviers, Driessen, Droege, Düffels,  
Duyker, Dunwalt
  - - - s. Evertz, Egberts, Eyll, Einde, El-  
borg, Elverick, Els, Elten, Endlich,  
Essen, Ewick
  - - - s. Fackeldey, Vaern, Vandevelt, Van-  
derket (?), Veen, Velde, Verwer, Ves-  
sers, Vinckenberch, Vins, Virkuyll,  
Vyris, Vissch, Visschell, Flemings,  
Flint, Floerken, Vogel, Voirst, Foort,  
Voss, Frieseven, Vrymoet, Vrints,  
Fuirden
  - - - s. Gadert, Gadertz, Gaedem, Gayen,  
Gailcamp, Gallen, Gebels (Gobels?),  
Geerling, Geist, Gelder, Gerloch,  
Gerrytsen, Gheer, Giels, Gimborn,  
Gyskens, Glasemeker, Gluisken,  
Goch, Goebels, Goessens, Goiltgens,

- Goossens, Goses, Greve, Greven, Groenekamp, Groenen, Grub, Grueter, Gruetgers, Grußbeecks, Grutters, Gruwel, Gulich, Gunning
- — — s. Haeff, Haemeren, Haes, Hage, Haick, Haiert, Hayff, Hals, Halsberg, Hambeck, Hamerden, Hamme, Hannof, Hardenbergh, Haßens, Heesman, Heggen, Heyerman, Heyinck, Heynch, Hellinck, Hendricksen, Hendrix, Henneff, Hennenberch, Hermsen, Hernißen, Hess, Hetterscheidt, Heze, Hockelman, Hoedemakers, Hoewelick, Hoegen, Hoen, Hoeport, Hove, Hoit, Holt, Holthoff, Holts, Homberch, Hoogenreinder, Hop, Horst, Horstken, Huberts, Hueffsleger, Huetinck, Huetmaker, Huyder, Huyseler, Hummelingh, Husken
- — — s. Jager, Jansen, Iderman, Jemant, Jenser, Yesbrant, Ingenhafs, Ingenhalffmaen, Jonge, Jonxken, Yseren
- — — s. Laickhuyßen, Lambertz, Lamffert, Lamsweerde, Lange, Langens, Lansing, Leeuwe, Leykens, Leirmoell, Lengell, Lensing, Leremakers, Lewe, Lewenberch, Leut, Lexken, Lichtenveldt, Lindeman, Linteloe, Lodder, Loe, Loeman, Loy, Loo, Lueb, Lüben, Luysen, Luyt
- — — s. Maessen, Massen, Meckinck, Mechelen, Medevoort, Meer, Meerkamp, Meyer, Meister, Melis, Melissen, Mertens, Mesmecker, Meull, Micheels, Moelemans, Moiren, Müller, Muyshaell, Mullder
- — — s. Naser, Neree, Neze, Nydeggen, Nierman, Nyls, Nymegen, Nywerdt, Noben, Noib, Noye, Nuys
- — — s. Oerinck, Ommen, Onderwaters, Onstein, Ooster, Opslach, Ordins, Ossenbrueck, Otters
- — — s. Pavertz, Palick, Pasch, Pasman, Pass, Peckell, Pegghen, Pelsser, Petri, Pieper, Pijl, Pysman, Polstraten, Pütt
- — — s. Raay, Rademaker, Ray, Raidt, Raphael, Rast, Rechen, Reinders, Reintjes, Rentfort, Ricken, Ryckers, Ryn, Ringelberch, Ripperbandt, Ryswick, Rodde, Roeleffs, Ronde, Rossum, Roukens, Rouwen, Rubers, Rütgers, Ruger
- — — s. Sbuiken, Sbuilen, Schayck, Schalck, Schammans, Schevickhaven, Scheyfert, Scheperhein, Scherer, Schilders, Schilling, Schloeter, Schmitt, Schnoeck, Scholten, Schonenbosch, Schram, Schuylingh, Schurman, Schutten, Schutz, Schwering, Servasii, Symons, Slatemeker, Slinckman, Sluter, Smit, Snyepert, Spall (?), Sparmakering, Spiker, Stael, Stallich, Stam, Steck, Steenhouwer, Steenmecker, Steenmetzeler, Stevens, Stegen, Stein, Stoffels, Stompvoet, Straetemakers, Strickers, Sulchius
- — — s. Tack, Taverhage, Telmans, Tengbergen, Tepoel, Ter . . . , Test, Theißen, Thoenessen, Thoeniessie, Thomas, Tidboill, Tielen, Till, Tilmans, Tynnegieter (=Bremmen), Ty . . . , Toenissen, Toor, Trap, Troy, Troist, Truffel, Twinck
- — — s. Utrecht
- — — s. Walicks, Walß, Warth, Waterhuys, Weechers, Wever, Weyden, Welman, Wemmers, Weninck, Westerick, Wyck, Wylick, Willems, Willemsen, Wilt, Wyncynck, Wincops, Wynoltz, Wisch, Witt, Wixkens, Wuesten, Wullemsson
- — — s. Xanten
- — — s. Zijdenvaden, Zuylen
- III. Straßen, Wege, Stege, Hafen
- — Straßen, Alter Markt, 15, 35, 41, 54, 68, 70; Häuser s. Aquis, Aspel, Brem(m)en, Klerck, Koster, Deckens, Grueter, Horst, Horstken, Meyer, Slatemeker, Tidboill, Tynnegieter
- — — Ansemsstraet 11
- — — Baustr. (Bawstraet, Bou-, Bouw-, Bow-, -straete, -strate) 19, 55, 68, 73, 75, 116, 120, 133, 153, 202; Häuser s. Aerdt, Ameldonck, Beeck, Bentingh, Bomer, Bouman, Bunninck, Bussechuyt, Cappen, Clemen, Kueltjens, Derven, Dowdistel, Goldenes Schaf, Greven, Holthoff, Lindeman, Lueb, Pasch, Scholten, Stegen, Straetemakers, Tielen, Warth, Welman
- — — — Armenhäuschen 202
- — — — Spiecker 153; s. Bentingh, Stegen
- — — — Stege bei der Baustraße 19
- — — — Berge Weg 219
- — — — op den Brinck, Scheune und Häuschen 173
- — — — Broickstege 32

- — — Kaßstr. (Caestrate, Caß-, Ca-, -straße, Kastraat, -straet, -straete, -strait, -straitte, -strate) 27, 30, 32, 35, 49, 51; 57, 1; 58, 66–68, 71 f., 74, 78, 124, 131, 136, 140, 158, 186, 235; Häuser s. Aken, Arndtsen, Back, Byslick, Boemers, Boom, Borckelfelde, Brunckman, Kaecks, Kaeters, Koecks, Conraets, Korffmecker, Crebber, Kreefft, Krop, Crusier, Kuypers, Cuper, Kut- hen, Ditgens, Driever, Duyker, Ewick, Varens, Veen, Gaedem, Gyskens, Hayff, Hannof, Heyinck, Heynch, Helder, Henneff, Huyder, Jansen, Jonxken, Leykens, Lexken, Lueb, Lüben, Maessen, Meerkamp, Melis, Peckell, Reinders, Remmen, Rossum, Sande, Sbuilen, Schalck, Schmitt, Smit, Snyepert, Stallich, Stam, Steenmetzeler, Tack, Tepeol, Tidboill, Wyck, Willems, Wullemsson
- — — — super leonem 71
- — — — Armenhof 136; s. Gaedem
- — — — Haus des Diedrich Peckell op de hoeck am kleinen Leuw 158
- — — — Haus St. Marten 235; s. Huyder, Peckell, Rossum, Tepeol
- — — — Steege an der Castrate 68
- — — — Christoffelstr. (Christoffelsstraet, -straitte) 84, 86; Häuser s. Pass, Scholten
- — — — Kirchstr. (Kerckstraes, -straet, -strate, alte Kerckstraitte, alte -strate) 53, 66, 84 (straetken by der alder Kercken teen s. Christopherspoirt), 96, 102, 164; Häuser s. Bockelkamp, Boenesleger, Brinck, Butken, Capellen-Armenhof, Keemenae, Kelwalt, Klerck, Knuckertz, Korff, Kremer, Kroppen, Küsterei von St. A., Dam, Essen, Groenen, Hardenbergh, Hellinck, Laickhuyßen, Loeman, Onstein, Pass, Rentfort, Schuylingh
- — — — Königstr. s. Vehrstr.
- — — — Kurze Str. (Korte Straetie, -straitgen) 100, 160; Häuser s. Gelder, Groenekamp, Mesmecker, Raidt
- — — — Duysterstege 32
- — — — Hinter dem Engel (achter den Engel) 59; Häuser s. Kopper, Gelasemaker
- — — — Fahrweg nach Elten 178 f.
- — — — Fährstr. oder Königstr. (Fehrstraße, Vehrstraet, -straitte) 41, 85, 149; Häuser s. Deurganck, Verwer, Hoevelick, Lanssinck, Palick, Steck
- — — — baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- — — — Barbier 41
- — — — Fischerort (Vischeroirt, -oort, Fischerorth, Visscheroert, -oirt, -oort, -ort, Visseroort, Vysseroort) 15, 21, 35, 51, 83, 86, 93, 217; Häuser s. Bollen, Bottenbroeck, Brüll, Busser, Kael, Kloeck, Eyll, Elten, Gaicamp, Linteloe, Müller, Scholten, Smit, Steenhouwer, Thoenessen
- — — — baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- — — — Vlikerestege (Flyckers Stege) 59, 79; Häuser s. Kyds, Kyspeninck, Conraets, Kopper, Kuthen, Gayen
- — — — Vorster Brincke op gen Ley 68
- — — — Gasthausstr. (Gasthuisstraet, Gasthuys-, Hospitaillscher Straete, Hospitalstraet) 10, 48, 107, 184, 189; Häuser s. Balkenboer, Brinck, Kiliaen, Knai- kerk, Virkuyll, Frieseven, Nywerdt, Ooster, Pegghen, Schevickhaven, Thomas, Weyden, Wilt
- — — — hohe Mädchenschule 247
- — — — Geistmarkt (Geest-, Geist, an der Giest, Gyest) 2, 11, 85, 100; 100, 1; 126, 154; Häuser s. Kock, Ommen, Raidt, Schmitt, Wixkens
- — — — Steege an der Giest 2
- — — — Goldstege (-steege, Golt-) 17, 22, 24, 34, 52, 96, 234, 247; Häuser s. Cluytens-Armenhäuschen, Hausarmen- fonds, Nydeggen, Ryn, Wetzler
- — — — Haushaltungsschule 247
- — — — Hackensteege (Haickstege) an der Rynschen Maet 102
- — — — Hühnerstr. (Hoenderstraete, -straet, -strait, -straitte, Hoenrerstraete, Hü- nerstraße) 57, 62, 80, 171, 188, 198, 202, 219; Häuser s. Beynen, Bünck, Buick, Kaell, Kloppenborgh, Coop Allen-Armenhof, Kueltjens, Doys, Giels, Hamerden, Holthoff, Pavertz, Slinckman, Ter. . ., Tidboill, Wylick
- — — — Hottomannstr. (Hottomans Straete) 187; Häuser s. Crouse, Reessen, Wy- noltz, Woldenberg
- — — — Huytemsches Sträßchen vor d. Steen- poorte 156; Land s. Kelderman, Vets- tiens, Glasmacher, Rademaker, Rip- perda
- — — — Str. nach dem Overhof in Hüthum 115
- — — — Löwe (großer und kleiner) (super leo-

- nem, Leeuw, an der, op der, op gen, upgen Leuw, Lew, Lewe; beide Leuwen; groete Leeuw; kleine Leuw) 11, 18 f., 28, 32, 40, 55, 57; 57,1–2; 62, 68, 71, 80, 134, 158, 171, 235; Häuser s. Beynen, Bennen, Bueckenhower, Kaell, Kiewit, Kloppenborgh, Koltjens, Dorn, Droege, Gruwel, Haeff, Hamme, Hernißen, Lamffert, Polstraten, Rossum, Sluter, Tidboill, Tilmans, Truffel, Weechers, Wylick
- – – Hofstätten 68; Scheunen s. Doiven, Goiltgens, Haßens; s. Marienburg; s. Vorster Brincke
- – – großer Löwe, Haus s. Dillen
- – – kleiner Löwe, Haus des Diedrich Pekkell op de hoeck der Castraet 158
- – – Mühlenberg, baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- – – Neuer Steinweg (nyve, nye, nyen, neuer, nieuwe Steenwech, -wegh, Steinweg, -wegh, Steynweg, Stenwech, Nyensteenwech, Niesteenweg) 33, 35, 58, 61, 72, 94, 109, 224; Häuser s. Berck, Byslick, Evertz, Voirst, Fuirdense Armenhäuser, Gerloch, Gruwel, Hummelingh, Ray, Roeleffs, Sterricken
- – – – baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- – – – s. Roskamsteegh
- – – Nulkes Brinck (Nöllekes Brünck, Nollekes -) 173, 221
- – – – Armenhaus 221
- – – Oelstr. (Alistrate, Alystradt, -straet, -straite, -strate, Oliestraet, Olystraat, -straet, -straete) 10, 20, 24, 69, 77, 82, 88, 138, 174 f.; Häuser s. Ailhorn, Balckenboer, Camp, Clemen, Coenen, Coeppen, Conraets, Haes, Hove, Jansen, Jemant, Jenser, Leut, Luyszen, Meull, Moelemans, Moiren, dry Nagels, Ray, Ringelberch, Rubers, Schilling, Slatemeker, Toenissen, Wynckynck
- – – – baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- – – – Stege an der Alystradt 20
- – – Paterssteege 19; Häuser s. Brans, Steenhower
- – – Pelmerstege 74; Häuser s. Hoevelick, Nymegen, Pasch
- – – Roskamsteegh am Nyensteenwegh 94; Haus s. Stegen
- – – Steinstr. (platea lapidea, Steenstraat, -straet, -straße, Steinstraete, Steynstraite) 16, 68, 82, 123, 140, 182, 212, 221, 224, 233; Häuser s. Balen, Berck, Conraets, Kreyfelt, Dunwalt, Flemings, Grußbeecks, Gulich, Hausarme, Huetmaker, Ingenhafs, Leirmoell, Luyt, Meer, Schoenmaker, Torcks Cop, Witt
- – – – Haus zum Yserman 182; s. Balen
- – – – baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- – – Tillmannsteege (Tellemans-Steeghe, -stege) 182, 224
- – – – Häuser der Caecilia v. Balen 182
- – – – baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- – – Tempelstr. (up den Tempel, Tempelstrait) 11, 107; Häuser s. Kamp, Kremer, Haeff, Thomas
- – – Uytweg zwischen Lewporte u. Steenporte 196
- – – Wollenweberstr. (Wullenweberstrate, Wullenweverstraat, -straet, -strait, -strate, Wullenwevers Straet) 32, 35, 64 f., 94, 155; Häuser s. Berck, Elten, Vinckenberch, Vrints, Jonge, Jonxken, Opslach, Snyepert
- – – – Spyker 64
- – – – s. Kiespenninghsches Mägdehaus
- – – – Kinderbewahrschule 247
- – – – Wege s. Hoven
- – – Stadthafen vor dem Wassertor 222
- IV. Tore, Tüme, Stadtmauern
- – Tore, Visitation, Generalvisitation 222
- – – St. Christopherspoirt 84
- – – Craenpoort 137; Haus s. Huberts
- – – Löwentor (Leeuwpoort, -poorte, Leewpoort, Leuport, Leuwpforte, -porte, Lewpoort, -porte, -tor, Löwpoorte) 18, 68, 176, 180, 184, 189, 192, 195–197, 200, 203 f., 206 f., 209, 219, 222 f., 226; s. halbes Kloster; Haus s. Loy; s. maen
- – – Nijepoort 45
- – – Steintor (Steenpoort, -poorte, -porte, Steinpforte, -poirte, -porte, Stenpoert) 11, 100; 100,1; 156 f., 176, 184, 189, 195–197, 200, 204, 206 f., 222 f., 225, 227; s. Huytemsches Sträßchen, s. halbes Kloster
- – – – Abbruch 222
- – – Wassertor (Waaterpoort, Waeterpoirt, -poort, -pordt, Waterpoort, -poorte,

- port, Watterport) 66, 93, 165 f., 203, 218 f., 222 f., 226
- - - beide Tore u. Mauer dazwischen, Abbruch und Neubau 222
- - - - Turm Abbruchkosten 225
- - - - portner s. Verstanden; Häuser s. Draeck, Sypen; Höfchen vor d. Waterpoort s. Geubels; s. Kocks Garten, Stadthafen
- - - hoefftpoortgen bei d. alten Kirche 35
- - - Stadtmauer 18, 68
- - - Visitation, Pfeiler, Gefächer 222
- - - Stadtmauer zw. Lewtor u. Steintor 222
- - - Stadtmauer zw. Leeuwoort u. Waaterpoort, Reparatur 226
- - - Leeuwoortse Mauer u. Armenhaus 221
- - - Waaterpoortse Mauer 220
- - - Stadtmauerturm beim Wassertor, Stadtmauer zw. Wassertoru. Lewtor 222
- - - Stadtmauer zw. Watterport, Leuport u. Stenpoert, Reparaturen 223
- - - Heesemans Turm 18
- - - Gräfte zw. Lewporte u. Steenporte 196
- - - Stadtgracht zw. Leeuwoort u. Steenpoort 204
- - - Leeuwoortse Wall 176, 184, 189
- - - großer Wall de halve Maan vor d. Leeuwoortse 219
- - - Wall zw. Lewporte u. Steenporte 195-197, 200
- - - Steenportse Wall 176
- - - Waaterpoortse Wall 184, 189, 192, 203; s. Brinck, Dorth, Hals
- - - Schusterwall am Wassertor 222
- V. Häuser und Bauwerke
- - Häuser s. Aken, Alpen, St. Anna, Balken, Balkenboer, Byken, Bouman, Kege-linx, Kistenmakers, Knaickert, Kock, Constapel, Krop, Dorth, Engel, Vandeveld, Visschell, Virkuyll, Hoedemakers, Huyseler, Jonxken, Landthern, Leykens, Leyhamer, Leremakers, Lew, Lexken, Luysen, halve maen, Melis, Nywerdt, Roskam, Ruessenberch, Schalck, Schilling, Schutz, Schweden, Stern, Ty. . ., Wilt, Xanten, Zuylan
- - - Haus St. Annae am Friedhof der Kirche St. A. 51; Bewohner s. Spykers
- - - Reichsbank 247
- - - Roßmühle 182; s. Bellenhorst
- - - Steinmühle 194, 209
- - - am Rhein, baufällige Häuser u. wüste Stellen 224
- - - baufällige Häuser u. wüste Stellen, Verzeichnisse 224; s. Fahrstr., Fischerort, Mühlenberg, Neuer Steinweg, Oelstr., am Rhein, Steinstr., Tillmannstege
- - - halbes Kloster zw. Löw- u. Steinpforte 189
- - - halve Maen vor d. Leeuwoort 209
- VI. Fluren und Ländereien
- - Bellenhorst beid. Roßmühle 182
- - Dyck an d. Rynschen Maet 102
- - städtischer Spycq 94
- - Land vor d. Steenpoort s. Rademaker, Ripperda; Kamp vor d. Waeterpoort s. Scheperhein, Stein
- - - Emmericher Feld 237; Bauland s. Bell
- - - Fluren u. Ländereien s. Bieslaeck, Vijf-garde, Grevenmaet, Heezemersche, Hengbergh, Poortenheuvel, Rijnsmaet, Rynsche Maet, Schillingsschlege, Speelberg, Stapelacker, Stienbent
- VII. Hospital
- - Hospital (Gasthaus) 2, 11, 35, 38, 45, 59, 194, 209
- - - Erbe vor d. Leeuwoort 192, 203
- - - Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh 92
- - - Eingang an d. Ansemsstr. 11
- - - Prokuratoren 2; Officiatus s. Kock
- VIII. Armenwesen
- - Arme 4, 42, 221
- - - französische Arme 209
- - - Stadtarne 221
- - - Arme Studenten s. Tabernakel; Provi-sor s. Zaunschleiffer
- - - große Almosen 107
- - - Armengüter 157
- - - Hausarme 95, 193, 227
- - - röm.-kath. Hausarme 174, 180, 187, 219, 237
- - - Provisoren 164, 174 f., 180, 187, 193, 211 f.; Provisoren s. Bouman, Jesuiten Rektor, Lensing, Ooster, Toor; Al-mosenier s. Fuirden, Tack; Sekretär s. Toor
- - - - Haus in d. Steenstr. 233
- - - - Wochenkollekte 164
- - - - s. Wynoltz Armenhäuschen
- - - Armenhäuser s. Cluytens-Armenhäu-schen; Armenhof s. Caßstr.
- - - Coop Allen-Arme 125, 132, 185, 199
- - - Coop Allen-Armenhof 96, 119, 123, 137, 156 f., 198
- - - Haus in d. Hoenrerstr. 171
- - - Vorstände 171; s. Abbema, Box, Schil-

- lingh; Provisoren bzw. Vorstände 132, 198; s. Basten, Dyckman, Haeff, Hoffstegen, Scholten
- -- Fuirdense Armenhäuser op den nyen Steinwegh 109; Kollator u. Provisor s. Fuirden
- IX. Waisen
- -- Arme Waisen 106
- -- kathol. Waisen 183
- -- Land zw. Leeuw- u. Steenpoort 206 f.
- X. Schulwesen
- -- Schule 103; Rektor s. Ruvenius
- -- Schule Leegmeer 247
- -- Haus und Schule St. Joseph für arme Kinder in der Baustr. 153
- -- Mädchenschule in der Gasthausstr. 247
- -- Haushaltungsschule in der Goldstege 247
- -- Kinderbewahrschule in der Wollenweberst. 247
- C. Kirchen I. Archidiakonalkirche u. Stift St. Martini
- -- Propst, Dechant u. Kapitel 5
- -- Propst s. Mera
- -- Land in Hüthum 130
- -- Kapitel 4, 22, 42, 68, 81, 110, 112, 130, 142–144, 146, 181, 213, 230, 239 f.
- -- Gesetze u. Statuten 91
- -- Statutenrecht 108
- -- Inkorporation d. Aldegundisk. 240
- -- Kollator u. Patron d. v. der Cuilschen Vikariienstiftung an St. A. 190
- -- Kollator d. Benefizienstiftung des Gerhard Toor für St. A. 213
- -- Siegel 130, 142, 144, 162, 177, 200, 210, 213–215, 230
- -- Aufhebung 240
- -- Dechant u. Kapitel 3 f., 8, 11, 13, 23, 29, 42, 65, 68, 76, 87, 89–91, 99; 99, 1; 103, 113, 130, 151, 162, 210, 213–215
- -- Oberadministratoren d. Groten Almus an St. Martini 200
- -- Anstellungsvertrag mit dem Pfr. v. St. A. 118
- -- Jus turnarii des Pastors v. St. A. 118
- -- Investitur des Vikars d. Liebfrauenbruderschaft an St. A. 89 f.
- -- Investitur des Rektors des Quirinustars in St. A. 65
- -- Dechant 121, 237; s. Berfelt, Erpen, Gruygen, Louverman, Masius, Ophuyssen, Steck; Vize- bzw. Subdechant s. Milhinghen, Moelman, Otten
- -- Kanoniker, Senior u. Kapitularen 177
- -- Senior als Stellvertreter für den Pastor von St. A. 103
- -- Kanoniker 3, 42, 91; s. Alhoern, Beckers, Bienen, Bongardt, Bouman, Brenen, Kaerl, Christen, Kyspenninck, Koop, Koster, Della, Erpen, Frese, Gaedem, Gendringen, Gerlaci, Ghebinc, Gloemer, Groesbeek, Gruenwalt, Gunning, Hoen, Hunten, Leckwick, Lennep, Lynden, Loer, Melin, Moelman, Oever, Ooster, Otten, Platea, Plees, Rentfort, Ryswick, Roelen, Rosmeulen, Sack, Sceppinck, Scholten, Sparmakering, Stael, Tegginck, Toor, Werthusen, Willen
- -- Altardienst, Kapitelsgebühren, Chorbesuch, Chormantel, Gnadenjahr, Jus turnarii, Residenzpflicht, Teilnahme am Gottesdienst 103
- -- Prähende für die Unterhaltung d. Pastorat St. A. 103, 118; Prähendaten s. Hinsbergius, Sancto Vito; prebendatus animarum s. Cremer
- -- Vikare, Senior als Stellvertreter für den Pastor v. St. A. 103
- -- Vikare 4; s. Gruwel, Hardenbergh, Holt, Nienhuys, Puteo, Raphael, Wynoltz
- -- Vikarie Hl. Kreuz u. Benefizium St. Nikolaus 11; Priester s. Elverick, Hennenberch
- -- Benefizium ss. Petri et Pauli vereinigt mit d. Kaplanei d. Aldegundisk. 210, 213
- -- Offizial, Offizialtissiegel 169; Priester u. Offizial s. Fuirden
- -- Kapitel, Kapitelssekretäre s. Collart, Deckers, Vadinck, Gunning, Oerinck, Ray
- -- Archiv, Registratur u. Aerarium, Rentenbriefe u. -buch 142, 240
- -- Stifthäuser 29, 103, 118; Parzellen s. Lottien
- -- Erbe im Land v. dem Berge in Netterden 38
- -- Güter in d. Gfscht. Bergh 210, 213; Weiden s. Beginne Pande, Etten, Luth, Nieuwland
- -- Land in d. Bauerschaft Bruckhese 81
- -- Güter im Stift Elten 213; Weide s. Cameltjes; Bauland s. Hallmaatjes
- -- Land zu Hüthum 115
- -- Erbe in der Iselhorst 38
- -- Kirche St. Martini 25, 64 (Münster), 77, 127, 130, 142, 181 (Münsterk.)
- -- Pfarrei 25

- Altäre 142
- Hauptaltar, Seelenmesse 8
- Kirchenbücher, Kollektenkistchen, Figuren, Gemälde, Glocken, Stöcke 142
- Orgel 130, 142
- Prozessionen 29
- Küster 25, 142; s. Aerd, Rueger, Weelt, Wyn. . .
- Glöckner 8, 142; s. Egidius
- Organist, Sammler (collecteur), Totengräber, Uhrwerksteller 142
- Kirchenfabrik 4, 89, 142
- Fabrikmeister 89
- Kirchmeister 142; s. Greef, Rentfort
- Grote Almus 200; Oberadministratoren s. Dechant u. Kapitel
- II. Pfarrkirche St. Aldegundis
  - 1, 32, 37, 41; 41, 2; 50 f.; 57, 2; 62–64, 77, 80, 86, 127, 142, 177–179, 201 f., 230, 243
  - Haupt- u. alte Kirche d. Stadt (aelde kerck, ailde -, alde -, olde -, oude -) 35, 39, 59, 66 f., 70, 72, 74 f., 79, 84, 87; 100, 1; 102, 107, 133, 151, 204, 216, 237
  - templum s. Aldegundis 77 f., 80, 82–84, 86, 93 f.
  - dedicatio 47
  - Gewohnheiten d. Kirche 41, 2
  - Inkorporation in St. Martini 65, 240
  - Ordinatio des Erzbischofs Sasbold 110
  - Statuten 129
  - im Besitz der Reformierten, Rückgabe an die Katholiken 161
  - Kollekte in d. Diöz. Lüttich für Wiederherstellung d. Kirche 161
  - Pfarrei, Kathol. Gem. 151
  - -- Verwaltung des Pfarramtes 103, 118
  - -- Beerdigung v. Pfarrangehörigen in Kirche u. Friedhof des St.-Gregorius-Hauses 150
  - -- Kirchspiel 13
  - -- Pfarrbezirk s. Vrsselet, St.-Antonius-Kapelle, Marienburg
  - -- Pfarreingessene u. Kirchspielsleute s. Albertus, Bunna, Ey, Hendricksen, Yde, Lensing, Monnick, Münster, Noyen, Smeder, Spiker, Staelheyster, Theodericus, Tiddensun, Wigerus, Wrsselet
  - -- Rektor 1, 4, 29, 63
  - -- Pastor (Pfr.) 19; 19, 1; 25, 27, 30, 35, 40, 42, 47, 58, 63, 65, 68, 75, 86, 99, 124, 135 f., 141, 144, 149, 151, 161, 167, 169, 193, 216, 230 f., 237, s. Aengenvoort, Bouman, Boeck, Kamke, Keunen, Kloeck, Kock, Emmerich, Gualtheri, Hinsberg, Ingenwinkel, Oerinck, Olmen, Ophuysen, Otten, Paephoff, Rosmeulen, Rutgerus, Schevickhaven, Scheifes, Sparler, Sparmaking, Willen
  - -- Curatus, Zulassung u. Vertrag mit Kapitel v. St. Martini 110
  - -- Kanonikat an St. Martini 103, 118, 240
  - -- jus turnarii 118
  - -- Stellvertreter 103, 118
  - -- Residenzpflicht 103, 118
  - -- jura parochialia 50
  - -- Sakramentenspendung 103, 118
  - -- Gnadenjahr 103
  - -- Rektor d. St.-Antonius-Kapelle in Vrsselet 229
  - -- Pastor u. Vikar 28, 126, 128, 170
  - -- Disziplinaraufsicht über die Vikare 103, 118
  - -- Präsenz u. Präsenzpflicht 110, 160, 186, 235
  - -- Pfarrhaus 103, 118, 127
  - -- Pastorat 160, 162
  - -- -- Unterhaltung durch Präbende an St. Martini 118
  - -- -- Benefizium ss. Cornelii et Magdalenae 131
  - -- -- Einkünfte aus d. Pastorat 103, 118
  - -- -- Pastoralgüter 162, 229
  - -- -- Zinsen, Gelder, Kornrenten aus Emmerich, Dornick, Netterden, Hüthum, Vrsselet 112
  - -- -- Pastorsweide gen. die Lotiens 162
  - -- -- Pächter in Hüthum s. Henricx, Loo, Peters, Wardt
  - -- -- Gehalt 240
  - -- Kaplanei, verbunden mit dem Benefizium ss. Petri et Pauli in d. Martinik. 169, 210, 213
  - -- Kaplan 30, 39, 169, 214–216, 218; s. Wemmers
  - -- Stiftung des Gerhard Toor 210
  - -- Vizecuratus des Pfarrers 63, 65; s. Steghen
  - -- Sacellan 231; s. Bernardi, Caesarius, Dehaan, Orts, Schroeder
  - -- Vikare 19, 1; 22, 27 f., 32, 41, 55; 57, 2; 58, 62, 66–68, 70–72, 74 f., 77 f., 82–84, 86, 88, 93 f., 99, 116, 120, 129, 144, 149, 154, 167, 216, 231, 237; s. Abel, Averwater, Back, Balkenboer, Beckers, Bergh, Bernardi, Bierbaum, Bollen, Bremen, Buyck, Kemerlingh, Klerck, Kloeck, Clomp, Kock, Koninck, Con-

- raets, Kopper, Kremer, Elbers, Vanderhall, Visschell, Fuirden, Gaedem, Ghenen, Gyr, Goossens, Greve, Gre. . ., Groenyngen, Haick, Haymans, Halveren, Hammer, Hardenbergh, Hennenberch, Houwsteyn, Huyseler, Ymken, Yserloe, Laer, Loe, Loo, Maniers, Meentz, Nyell, Noey, Raeb, Rager, Ryswick, Ritter, Roeger, Rueger, Schael, Syperman, Snep, Toepp, Weiß, Wyck
- - - Priester, Vikare, Altaristen, Offizianten, Capellaen 4, 16 – 18, 35, 39 f.
  - - - alte Benefizianten (Vikare) 63
  - - - Kleidung u. Tonsur d. Kleriker 110
  - - - Disziplinarrecht, Beaufsichtigung durch den Pfr. 103, 108
  - - - Statuten 47
  - - - Verordnung des Erzbischofs Sasbold 111
  - - - Rangfolge, Amt des Merkers 110
  - - - Eid 47
  - - - Pflichten 103, 190
  - - - Residenzpflicht 111
  - - - Chordienst 108, 190
  - - - Dienst des Offizianten d. Kapelle Marienburg 32
  - - - Besitz von Benefizien 110
  - - - Bedienung benachbarter Kirchen 111
  - - - Empfänger s. Back, Balkenboer, Bergh, Bremen, Buyck, Kemerlingh, Fuirden, Gaedem, Groenyngen, Haick, Huyseler, Ymken, Yserloe, Nyell, Ryswick, Rueger, Syperman
  - - - Einnahmen u. Ausgaben 47
  - - - jährliche Abrechnung über Verpachtungen u. Einkünfte 110
  - - - Präsenz 47, 58, 83 f., 110, 134, 186 (Pastor u. Vikare), 216, 231, 237
  - - - Zulassung d. Vikare, Offizianten u. Benefizianten 63
  - - - Präsenzgelder 129
  - - - Rentenregister 128
  - - - Lagerbuch 216, 235
  - - - Hauptrechnung 47
  - - - Amtmann 39, 47 f., 59 (Offizial bzw. Amtmann), 62, 70, 111, 128, 186; s. Balkenboer, Bremen, Kemerlingh, Ghenen, Goossens (Administrator), Halveren, Hardenbergh, Huyseler, Ymken, Yzquierdo (Administrator), Meentz, Ryswick, Rueger, Syperman
  - - - Mahnbuch 47 (liber monitorii sive Amptmanni), 87
  - - - Abrechnung, Rechnungslegung 111, 129
  - - Benefizien, Präsentatoren u. Kollatoren, Besetzung, Entsetzung, Verpflichtungen, Einkünfte, deren Verpachtung 110
  - - Benefizienstiftung des Gerhard Toor 213; Kollator s. Kapitel St. Martini
  - - Altäre u. Vikarien, Altäre 12, 131, 133, 135, 142, 144, 230
  - - Hochaltar 144, 168 a, 230, 247
  - - neuer 247; Karton s. Linnemann; Marmor s. Schulte; Metall s. Weyenberg; Mosaik s. Salviati; Plan s. Pickel
  - - Altar Omnipotentis Dei et omnium sanctorum, Kaplanei oder Vikarie 76; Vikar s. Koninch
  - - Altar d. hl. Mutter Anna sub turrim prope baptisterium 51, 79
  - - Vikarie St. Anna 47, 117
  - - Offiziant oder Benefiziant 63
  - - Dienstag-Spende 79; Provisor u. Aufseher s. Prangh
  - - Altar d. Bruderschaft ss. Barbara, Sebastianus u. Judocus 35
  - - Offizium d. Gottesmutter Maria, d. hll. Barbara, Sebastianus u. Judocus, Kollatoren Gildemeister St. Sebastiani u. Judoci 35
  - - Vikar Beatae Barbarae 47
  - - Sebastianus-Altar unter dem Eligius-Chörchen 141, 168 a
  - - Altar des hl. Cornelius, Benefizium oder Offizium 91
  - - Benefizium ss. Cornelii et Magdalenae 131; s. Pastorat
  - - Vikar s. Cornelii 47; Benefizianten s. Valck, Ryswick
  - - Vikar St. Maria Magdalena 237
  - - Kreuzaltar, Vikarie 2, 11; 41,2; 45, 97
  - - Benefizium Hl. Kreuz, Präsentation u. Kollation durch Bürgermeister u. Schöffen v. E. u. Kirchmeister 41
  - - Einkünfte 45
  - - Vikar 41, 63 (Offiziant oder Benefiziant); Rektor s. Berch; Vikare oder Benefizianten s. Hoen, Niede
  - - Inkorporation d. Vikarie ss. Petri et Pauli app. 97
  - - Crispinus-Altar am Mittelpfeiler zwischen dem Chörchen U. L. Fr. und dem Hochchor 141
  - - Vikar St. Crispini 47; s. Haymans
  - - Altar des hl. Victor, Offiziant oder

- Benefiziant, Benefizium oder Vikarie 63, 239; Vikare s. Merbeck, Mulder; Patron s. Bawstetter
- — — Franciscus-Altar unter dem Eingang d. Hallpoort 141
- — — Offiziant oder Benefiziant 63
- — — Altar Beatae Mariae Virginis, Altarist 47
- — — Altar der Bruderschaft U. L. Fr. in d. Kapelle Unserer Lieben Frau 89
- — — Altar der Gilde U. L. Fr. im Liebfrauenchor 148; s. Mambach, Lindenholz
- — — Altar U. L. Fr., Vikarie 3, 87; Vikar s. Gyr
- — — — Errichtung durch Dechant u. Kapitel St. Martini, Offizium, Güter, Vikar, Präsentation, Investierung, Dienst u. Verpflichtungen 89
- — — — gestiftete Samstagsmessen 169
- — — Altar d. Immerwährenden Hilfe im linken Seitenschiff am Turm 247
- — — St.-Johannes- u. -Jakobus-Altar 141
- — — — Vikarie ss. apostolorum Johannis et Jacobi 47
- — — — Offiziant oder Benefiziant 63
- — — — Altar d. Muttergottes, d. 12 Apostel u. d. Bekenners Antonius, Vikarie, Stiftung, Präsentationsrecht, Pflichten 4; Vikar s. Toepp
- — — St.-Anthoniß-Altar, Gottesdienste, Offizium, Errichtung 68, 141
- — — — Vikar oder Offiziant bzw. Benefiziant, Chorkleid u. Verpflichtungen 63, 68
- — — St.-Nikolaus-Altar 47
- — — Altar ss. Petri et Barbarae 4; Vikar s. Schael
- — — Altar s. Petri, Vikare 23; s. Elze, Taverfelt
- — — — Vikarie ss. Petri et Pauli app., Inkorporation in die Vikarie s. Crucis 97; Vikar s. Coccius
- — — — Benefizium ss. Petri et Pauli 108
- — — Altar d. hll. Quirinus mart., Hubertus, Erasmus, Cosmas u. Damian u. Vier gekrönten Märtyrer 65, 114, 168 a
- — — Quirinus-Altar am Gerems unter dem Chörchen U. L. Fr. 141
- — — — Konsekration 114
- — — — Errichtung eines Benefiziums, dessen Genehmigung, Präsentation u. Investitur 65; Benefiziant s. Huyssen
- — — Altar St. Rochus u. Benefizium Hl. Kreuz 41
- — — Altar u. Vikar St. Stephanus u. Laurentius u. d. 11 000 Jungfrauen 13; Vikar s. Greve
- — — Vikarie St. Aldegundis 217; Vikar s. Bollen; Patron oder Kollator s. Borcke
- — — Vikarienstiftung des Jacobus v. der Cuil, geistlicher Titel u. Weihen, Blutsvikarie 190; Präsentatoren s. Boetberg, Meer, Kapitel St. Martini; Benefizianten s. Boetbergen, Meer
- — — Hanenbergsche Vikarie 243; Inhaber s. Oemen
- — Küster 16–18, 142, 216, 231, 237; s. Buller, Burgh, Greeven, Heynen, Hulmer, Moeshaek, Petrus
- — — Dienstvorschriften, Chorrock 144, 230
- — — Küsterei in d. Kerckstr. 164
- — Ceremoniar, Thesaurar 144
- — Meßdiener 144, 230
- — Kantore 15
- — Chorleiter 144
- — Choralen u. Chor 110
- — Organist 98, 142, 144; s. Herd
- — Musiker 144
- — Glöckner 142, 144
- — Sammler (Collecteur) 142
- — Totengräber, Uhrwerksteller 142
- — Gottesdienste 3, 63, 68
- — Beerdigungen 110
- — Beichten 29, 110
- — Commendationen 3
- — Komplet 15, 32, 35
- — Vesper 16–18, 32, 35, 110, 230
- — Vigilien 3, 110
- — Horen 86
- — Laudes 190
- — Matutin 32
- — Memorien 3; 19, 1; 47, 63, 110; s. Vogell, Rast, Wylaick
- — Messen 110, 230
- — Hochamt 32, 35, 190, 230
- — — Hochamt für die Schützengilde B. M. V. 151
- — Seelenmesse 3, 135
- — — Seelenmesse für die Schützengilde B. M. V. 151
- — Metten 35
- — Offizien 190
- — Predigt 39, 110, 144, 230
- — Prozession 113
- — Responsorien 110
- — Heiliges Sakrament, Aussetzung, Revenenz 110, 144, 230
- — — Verweigerung d. Kommunion unter beiderlei Gestalt 99

- - Salve Regina 3, 15–18, 21
- - Verkündigung nichtkirchlicher Sachen 110
- - Zerstörung, Wiederaufbau 12
- - alte Kirche s. hoefftpoortgen
- - Chor (Hoch-) 12, 76, 91, 140 f., 217 a, 218, 247
- - - Türen 144
- - - Fußboden 247
- - - stallum et locus des Vikars Omnipotentis Dei et omnium sanctorum 76
- - - Glasfenster-Stiftung durch den Fürsten v. Kleve u. die Stadt E. 114
- - - Gräfte s. Bachman, Buyckius, Diest, Eck, Hartshövel, Heimbach, Hoppen, Ley, Louverman, Paebst, Plaeter, Poortman, Renesse, Rutgerus, Stegen, Suylen, Toor, Wieler
- - - Höherlegung 247
- - - Seitenschiff, Chor 247
- - - Unserer-Lieben-Frauen-Chor 140 f., 148; Altäre s. Unserer Lieben Frau, Crispinus- und Quirinus-Altar
- - - Eligiuschörchen 141; s. Sebastianus-Altar
- - - (St.-Loeyen-Chor) Glasfenster d. Bruderschaften St. Quirini, St. Sebastiani, d. Kleidermacher, St. Antonii 114
- - Hallen 140
- - Mittelschiff 247
- - Seitenschiff, -portal, -fenster 247; s. Lin-nemann
- - Pijlaer 140
- - Gerems 141
- - Glasfenster 140
- - Fenster, -läden 144
- - Haupt- u. Seitenportal 247
- - Portale, Türen 144, 230, 247
- - Hallpoort 141; s. Franciscus-Altar
- - Reinigung 144
- - Dach, Reparaturen 161, 247
- - Turm 51, 140, 144, 151, 161, 230, 247
- - Sakristei 41, 2; 47, 110, 144, 230, 246
- - Schatzkammer 144
- - Mosaik-Fußboden s. Villeroy und Boch
- - Zentralheizungsanlage 247; Arbeiten s. Wening, Smidt
- - Anstreicher-, Bildhauer-, Klempner-, Kunstschmiede-, Glasmaler-, Maurer-, Schmiede-, Steinmetz-, Zimmer- u. Schreinerarbeiten 247
- - Kirchengräfte (Keller, Erbgräfte) 140, 217 a, 247; s. Aartzen, Averkamp, Alers,

- Arntzen, Back, Becker, Bommel, Benier, Bergens, Berges, Blaspiel, Block, Bouw-stetter, Briel, Brinck, Bruyns, Buiren, Kaal, Kelderman, Christen, Classen, Klerck, Korf, Crucius, Kumsthoff, Dam, Dickman, Doetinchem, Domer, Ducker, Eeren, Elaart, Elbroch, Elverick, Elst, Endt, Enninck, Venhoven, Versteegen, Flint, Vogel, Fuirden, Gaem, Galen, Gedden, Gerritzen, Ghyr, Gismaer, Greef, Gregoir, Groeven, Groen, Gul-lick, Haber, Haef, Haeve, Haes, Havius, Hingen, Hoevelinck, Hoen, Hoen gen. Wassenberg, Hogewant, Hoyer, Holt, Horst, Hulmer, Jansen, Juichen, Lan-sing, Libingius, Lip, Loe, Louverman, Low, Lüben, Michiels, Noelen, Oel, Of-fenboerck, Oldendorp, Onckel, Onder-berg, Onstein, Osterwyck, Pabst, Pade-voort, Papenhof, Peters, Piel, Plater, Pop, Rademaecker, Reeßen, Rentfort, Ryckers, Rodenborch, Romarts, Rou-ven, Ruißen, Ruißenberg, Schaepe, Schoeler, Schuermans, Simmens, Smith, Smits, Smitten, Stapper, Stegen, Stein, Stroiff, Stuverus, Sulchius, Tengnagel, Underick, Wassing, Watervoort, Wijler, Wylick, Willemsen, Wulffinck
- - Friedhof (Kirch-) 12, 51, 140, 144, 230
- - - Gräfte s. Chatelein, Kloot, Sniepert, Spitz; s. Chor, Kirchengräfte
- - Sakramentshaus 12
- - Baptisterium 51
- - Taufbecken 144
- - Tabernakel 110
- - Grabplatten 247
- - Gemälde 142
- - Grab Christi in der Passionswoche 20
- - Kruzifix u. andere Bilder 168 a
- - Figuren 127 (St. Aldegundisbild), 142, 217 a (St. Josephs Bild), 230 (Heilige), 247 (Salvator Mundi, St. Agnes, St. An-na, St. Katharina, St. Jacobus, St. Johan-nes ev.)
- - Kirchenschmuck 144
- - Kommunionbank 247
- - Kanzel (Predigtstuhl) 39, 113, 140, 151, 216, 231
- - Gestühl für Gildemeister der Schützen-gilde B. M. V. 151
- - Kirchenbänke, neue, Stuhl, Verkauf von Plätzen 168 a
- - Weihwasserbecken im linken Seitenschiff 247

- Glocken 142, 144, 230
- -- Glockenläuten 110, 144, 151, 230, 247
- -- Orgel 142
- -- Uhr, Uhrwerk 230
- -- Kerzen 144 (Unschlitt-), 230
- -- Lichter, Ewiges Licht (-Lampe) 3, 110, 144, 230
- -- Hostien 3, 144, 230
- -- Wein, Kirchenwein, Weinflaschen 3, 168 a, 230
- -- Weihwasser 144, 230
- -- Kelche, Kostbarkeiten, Gefäße, Gerätschaften, Instrumente, Leuchter, Patenen, Reliquien 144
- -- Kirchenschlüssel, Klappern 144, 230
- -- Kollektenkistchen, Opferbüchse, Stöcke 142, 168 a
- -- Directorium 230
- -- Paramente, Garderobe, kirchliche Gewänder, Meßgewänder, Chorröcke, Leinengewänder, Kirchenleinen, Kelchtücher, Korporale 3, 144, 230
- -- -- Inventar 127
- -- -- Kirchenfahne 168 a
- -- -- Kirchenfabrik 3, 41, 90, 142, 151, 246
- -- -- Kirchmeister 3, 12, 15, 20, 35, 38, 41, 83, 87, 89f., 144, 151, 161, 168 a, 177, 210, 213–215, 230; s. Korff, Domer, Vestiens, Goossens, Homberch, Meverden, Ripperbandt, Rodenborch, Sbuilen, Schmitten, Schonenbosch, Schütt, Sulchius, Toor
- -- -- Bedienungsordnung 142
- -- -- Rechnungslegung, Kirchenrechnung (Kirchmeisterei-) 110, 140, 142, 168 a
- -- -- Präsentatoren u. Kollatoren des Benefiziums Hl. Kreuz 41
- -- -- Archiv 235
- -- -- Hinterlegung d. Rechnungen d. Vikare 110
- -- -- Registratur u. Aerarium 142
- -- -- Häuser 29
- -- -- Kirchengüter, Inventar 127
- -- -- Kirchenbücher 142
- -- -- Rentenbuch, -briefe 142
- -- -- Wachsrente 20
- -- -- Schule 230
- -- -- Katechismuspater u. Katechismusunterricht 230
- -- -- Schulkinder 144, 230
- -- -- Bruderschaften, Gilden 139
- -- -- Gildemeister 127
- -- -- Bruderschaft St. Annae 51; Provisor s.
- Duyker
- -- Bruderschaft d. hll. Antonius u. Odulphus (St. Antoniusgilde, St.-Antonius-Bruderschaft) 20, 68, 134
- -- -- Gildemeister 68; s. Kopp, Degreeff, Einde, Vestiens, Homborgh, Huberts, Orinck
- -- -- Prokuratoren 20
- -- -- Altar in d. St. Aldegundisk. 141
- -- -- Vikar oder Offiziant d. Gilde 68
- -- -- Glasfenster im St. Loeyen-Chor d. Kirche St. A. 114
- -- -- Gildearme, Gilderegister 20
- -- -- St. Crispinugilde, Gildemeister s. Holt
- -- -- Altar in St. A. 141
- -- -- St. Franciscusgilde (Schneider-, Kleidermacher-Bruderschaft), Gildemeister s. Ploech
- -- -- Altar in St. A. 141
- -- -- Glasfenster im St. Loeyen-Chor d. Kirche St. A. 114
- -- -- St.-Johannes- u. -Jacobusgilde, Gildemeister s. Myddelhoff
- -- -- Altar in St. A. 141
- -- -- Bruderschaft Unserer Lieben Frau (Bruderschaft B. M. V., Schützengilde B. M. V., Gilde U. L. Fr., Liebfraueugilde) 3, 47, 87, 221
- -- -- Stiftung 89
- -- -- Deputierte 3
- -- -- Gildemeister u. Regenten, Gildebrüder 89, 151
- -- -- Gildemeister, Gestühl in St. A. 151
- -- -- Gildemeister Berndt . . . (1680) 148; Statthalter s. Lamberts; Alt-fährnich s. Kemperman; Mitglieder s. Coester, Gossens
- -- -- Altar in d. Kapelle U. L. Fr. in St. A. 89
- -- -- Vikarie d. Bruderschaft B. Mariae 47
- -- -- Vikar, Präsentation u. Verpflichtungen, Investitur durch Dechant u. Kapitel v. St. Martini 90
- -- -- Meßstiftung, Seelenmesse, Hochamt 3, 151
- -- -- Freiheit des Läutens, Beierns u. Gestühls in St. A. 151
- -- -- Prozession 113
- -- -- Rechnung 3
- -- -- Bruderschaft des hl. Quirinus (St. Quirinugilde) 65
- -- -- Gründung 114
- -- -- Gildemeister 113; s. Holt, Lueb, Mellis

- - - - Einkünfte 65
- - - - Altar in St. A. 141
- - - - Patronats- u. Präsentationsrecht für den Rektor des Quirinus-Altars in St. A. 65
- - - - Glasfenster im St. Loeyen-Chor v. St. A. 114
- - - - Bank in St. A. 168 a
- - - - Prozession 113
- - - - Vogelschießen 114
- - - - Archiv 113
- - - - Siegel 65
- - - - Kelchstiftung 114
- - - Bruderschaft d. hll. Sebastianus u. Judocus (St.-Sebastianus-Bruderschaft, St. Sebastianusgilde) 35, 113, 138 f.
- - - - Gildemeister, Wahl, Fähnrich 138 f.; s. Beltgens, Cost, Vinckenberch, Haick, Hoit, Steck
- - - - Kollatoren des Offiziums d. Muttergottes, d. hll. Barbara, Sebastianus u. Judocus 35
- - - - Mitglieder s. Allers, Becker, Byllefelt, Brock, Buyker, Killiaens, Koch. . . , Kramer, Elst, Fordt (?), Gelder, Graeff, Gud (?), Hau. . . (?), Herf(f)kens, Hui(e)bers, Jansen, Lamberts, Louwerman, Myddelhoff, Noellen, Nuis, Rossum, Symons, Sterck, Streuff, Strijder, Suirmont, Tebbenbrock, Wanders, Wemmers, Wyeelens (?), . . . kels
- - - - Altar in St. A. 141
- - - - Glasfenster im St. Loeyen-Chor von St. A. 114
- - - - Prozession 113
- - - - Gilderechnungen 139
- - - - Jahresrenten 35
- - - Kirchenrendant s. Kamp
- - Arme (Hausarme), Brotausteilung 83
- - Armenspende 135
- - Bettler 144
- - - Hausarmenfonds, Haus in d. Goldstege 234
- - - Kiespenning-Mägdehaus-Stiftung, Mägdehaus in d. Wullenweverstr. 155
- III. Andere Kirchen und Klöster
- Kapelle b. Mariae in Marienburg (-borch, -borgh, Merrickborch) in der Pfarrei St. A. 32 (super leonem), 98, 117
- - Rektor oder Capellanus 63
- - Altar d. Gottesmutter, d. hl. Anna u. d. hll. Catharina u. Barbara 32, 98
- - Marienaltar, Präsentation, Investierung 98
- - Offizium d. Gottesmutter u. d. hll. Catharina u. Barbara, Ausstattung, Kollation, Kollatoren, Übertragung, Offiziant 32; s. Krop
- - Vikaried. Marienaltars 131; Vikar s. Herd
- - Kreuzbrüder 35, 65
- - Kreuzbrüderkloster, Haus u. Kirche in d. Pfarrei St. A. 50
- - Errichtung u. Bau von Kirche u. Kloster 29
- - Prior, Prior u. Konvent, Brüder 29, 50
- - Primiz, Profeß, Einkleidung, Jurisdiktion d. örtlichen Ordinarius, Verpflichtungen gegen Dechant u. Kapitel von St. Martini 29
- - Privilegien u. Vergünstigungen 29
- - Gottesdienste, Hochamt u. Messen 29
- - Prozessionen, Predigten, Unterricht, Begräbnisse von Pfarrangehörigen von St. A. u. Totenämter 29
- - St.-Gregorius-Haus (Kleriker-Haus, Fraterhaus) 25, 42, 77, 125, 150; Gründer s. Wiel; Visitor s. Thenbeeck
- - Rektor 150; s. Medenblic, Rutger
- - Priester u. Kleriker 25, 42; Patres s. Dulcken, Vandewardt, Mauritius, Meyer, Zaunschleiffer
- - Hausgenossen 42
- - Beichtvater 25
- - Kapelle 25, 42, 150 (Kirche)
- - - Weihe u. Gottesdienste, Sakramentenspendung, letzte Ölung 25
- - Englischer Gruß 25
- - Friedhof 25, 42, 150
- - Exequien u. Begräbnisse 42
- - Beerdigungen von Pfarrangehörigen von St. A. 25, 150
- - Beginen (Begyne, Beghynen) 19, 32
- - Beginagium antiquum 19
- - Beginagium novum (Nybegynen) 28
- - Observantenkloster, Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh 92
- - Jesuitenkirche (Jesewitserkerck) 19
- - Jesuitenkolleg 28, 172; s. Dorts Haus
- - Jesuiten, Rektor 153; s. Haverloo
- - Provisor d. Hausarmen 193
- - - Patres 153
- - Land in der Hetter 201
- - Land in der Laer in d. Bauerschaft Hütthum 179
- - Pesthof vor d. Stadtgracht zw. Leeuwpoort u. Steenpoort 204

- – Gymnasium Josephinum 181; Präfekt s. Monts
- – Arme Studenten im Gymnasium Soc. Jesu 181

#### IV. Reformierte 151

- – im Besitz der St. Aldegundisk. 140, 161
- – Prädikanten 99; Prediger s. Becker, Stuverus
- – reformierte Diakonie 204; Spenditeur s. Hövell
- – Mädchenschule 140
- – Mennonist s. Greve
- Emmerich** (Embrica) Henricus de, Priester u. Rektor d. Pfarrk. St. A. (1412–16) 3 f.
- Emmert** Derck (1521) 60
- Endlich** Th. (1885) 246
- Endling** H. 247
- Endt** Ulen dt en, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Engel** Haus in E. am Hospital 59
- Enninck** Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Enst** Hendrick v., Kinder (1733) 194
- Erba** Antonio Maria, apostol. Protonotar u. Sekretär 208
- Ermen** Wessel v., Drost des Landes v. den Berge (1497) 38
- Ermgarts** Wilhelm, zu Gennep (1449) 6,2
- Ernst** Anthon, Dr. iur., kaiserl. Hofpfalzgf. u. Lehnstatthalter der Fürstl. Salm'schen Lehnkammer (1698–1703) 167, 170
- Erp** v., Erben 206
- Erpen** Petrus v., Kanoniker u. Dechant an St. Martini (1720–45) 130, 181, 204, 210, 213
- Essen** 153; Rat u. Richter s. Coci
- Lubbert v. u. s. Frau Bele, Behausung u. Hofstatt an d. Kerckstr. (1519) 56; s. Goch
- Essingk** Johannes Bernardus, Notar (1723) 183
- Etten** Derrick v., Weide des Kapitels St. Martini im Gericht der Gfscht. Berghe 213–215
- Ettringen** [Kr. Mayen] 247
- EWick** (-wyck) Derick v. (1525 †) u. s. Wwe. (1525) 65
- Derck v., in d. Castr. (1526) 68

#### F, V

- Faberus** s. Hammer
- Fabricius** Wilhelmus, Notar (1579) 103
- Fackeldey** R., Dr. (1885) 246
- Vadinck** Francis, Sekretär des Kapitels St. Martini in E. (1657) 130
- Valck** (Vallick) Derick, Verwahrer d. Hotmans Almisse (1545) 85

- Theodoricus, Benefiziat des Altars des hl. Cornelius in St. A. (1555 †) 91
- Vallis liliorum** Kreuzbrüderkloster Lilienthal in Falkenhagen [Kr. Detmold] 29; Prior s. Henricus
- Vandevelt** Henrich, Behausung u. Hofstatt (1526) 68
- Vanderket** (?) Juffer (um 1719) 168 a
- Vanderhall** Wilhelmus, Vikar an St. A. (1746) 216
- Vandewardt** Pater im St.-Gregorius-Haus in E. (1681) 150
- Vaern** (Vaerens, Varens) Gertruidt, Einwohnerin zu E. (1492) 35
- Wilhem, Schöffe zu E. (1500) 40
- Wilh. († 1517), Haus in d. Castr. 51
- Veen** Derick, in d. Castr. (1529) 74
- Veer** die, Weide zu Vrssett 117; Pächter s. Jasper
- Velde** Derrifskén v. den, Frau des Hendrick Huberts (1670) 137
- Henrick v. den, Einwohner zu E. (1492) 35
- Venedig** 247; s. Salvati
- Venhoven** W., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Venlo** [niederl. Prov. Limburg] 121
- Venraidt** Andreas de, Propst v. St. Kunibert in Köln (1515) 50
- Verborg** Theod., Maurermeister aus Hütthum (1909) 247
- Verkuyll** Jacob u. s. Frau Anna (1722) 193
- Verhuyls** Anna Derricksen, Frau des Wilhelm Becker (1733) 194
- Vermeer** Adrianus Hubertus, Logementhouder in Zevenaar (1826) 243
- s. Meer
- Vermeulen** Dominicus, in Amsterdam (1698) 168
- Verstaden** Jan, portner aen die Waterpoort (17. Jh.) 66
- Versteg** J., Zimmergeselle (1909) 247
- Verstegen** Amtmann, Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140, 217 a
- Verwer** Wolter (1545 †), Haus an d. Vehrstr. 85
- Vessers** Frau (1719) 168 a
- Vestiens** Johannes, kaiserl. Notar in E. (1651–80) 122, 125, 148
- Notar, Land am Huytemischen Sträßchen (1685) 156
- Johann, Altgildemeister d. St. Antoniusgilde in E. (1654) 20
- Joh., Kirchmeister von St. A. (1655–79) 21, 129, 141
- Fettick** L. R., zu Hueth, Bevollmächtigter des Frhrn. v. Borcke (1751) 217

- Vikarienhof** zu Kilder in d. Gfscht. Bergh, Land zu Wehl 122; Pächter s. Tenckingh; Mistrecht s. Scholten, Warners; Weide s. Wehl
- Vijfgarde** Flur bei E. 4
- Villeroy u. Boch** Mettlach, Mosaikfußböden (1909) 247
- Vyncken Bruyn**, in der Hetter (1495 †) 37; s. Schwiegersohn Sweder Hop
- Vinckenberch** Hendrick, Bürger zu E. u. Gildemeister d. Bruderschaft SS. Sebastiani et Judoci, u. s. Frau Mechtelt (1492) 35
- Henrick (1525 †), Hof an d. Wullenwe-verstr. 65
- Vins Gerrit** (17. Jh.) 19
- Violints Frederick**, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Virkuyll Jan**, Haus in d. Gasthuysstr. (16. Jh.) 48
- Vyris Schneider** (16. Jh.) 69
- Vissch Gerit**, Einwohner zu E. (1460) 15
- Visschell** (Vysschel, Vjssels) Bernt v., Schöffe zu Kleve (1485) 31
- Henrick (1525), Haus 65
- Peter v., Priester u. Vikar zu Kleve (1518–23) 54, 63
- Vitz s. Sente Vitz Kamp**
- Flandern** 26; s. Gent
- Auditoren s. Bray, Dervillers, Gacquer
- Vlederen** Gerberch v. (1437 †) 7
- Flemings** Christina u. Elisabeth, Schwestern (1645), Haus in d. Steinstr. 123
- Flint** (Flynt, Vlynt, Vlinte) Cellen (1495), Erbe in d. Sydenslege in der Hetter 37; Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140
- Conrath, Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140, 217 a
- Henrick, zu E. (1486) 32
- Johannes, Bürger zu E. (1416) 4
- Johann (1702 †), begraben in d. Aldegundisk. 169; s. Tochter Wendelina
- Wendelina, Tochter des Johann Flint (1702), Messestiftung am Marienaltar in d. Aldegundisk. 169
- Floerken** Theodericus, mercator (16. Jh.) 56
- Fluiß** achter het 73; s. Clemen
- Vogel** (Vogell, Vogels) Frederick u. s. Frau Wibbrig in E. (beide 1499 †), Memorie in d. Aldegundisk. 39
- Frederick, Schöffe u. Bürgermeister zu E. (1561–75) 94, 96, 98, 102
- Johann, Einwohner zu E. (1492) 35
- Ott, Schöffe u. Bürgermeister zu E. (1519–38) 59, 77, 80
- Ott, Richter zu E. (1609) 107
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Voirst** Rutger v. u. s. Frau Lyssbeth, Behausung u. Hofstatt upter Nyensteenwech (1519–21) 58, 61
- Voirthuys** (-huys, Vorthuyß) Derick, Gerichtsmann im Land v. den Bergh (1555) 92
- Gerit to u. s. Frau Sare (1535), Erben des † Wilhelm Gruwels 57, 2; 60
- Volden** Catharina v., Wwe. des Dr. Holtman (1634) 117
- Margrieta v., Frau des Junkers Hendrick Schmitt (1634) 117
- Folle** Abraham, Vorsteher der Waisenammer in Amsterdam (1742 f.) 210, 213
- Vonck** Theodericus, apostol. Notar (1611) 108
- Fordt** (?) Jan ter, Mitglied der St. Sebastianus-gilde (1672) 139
- Vos** Johannes, Schöffe zu E. (1412) 3
- Voss** Berndt (1718) 168 a
- Frankfurt** 247; Glasmacher s. Linnemann
- Währung 45; s. Goldgulden
- Franziskaner** s. Kleve, Marienwater
- Frankreich** König, Goldschilde 2
- Vrasselt** (-sel, Wrassel) [Stadt Emmerich], Dorf (villa) im Ksp. d. Pfarrk. St. A. 1, 11, 32, 117
- Einwohner s. Albertus, Beckens, Bongart, Bunna, Ey, Grewe, Jasper, Yde, Monnick, Schalck, Smeder, Spiker, Staelheyster, Theodericus, Tiddensun, Wigerus, Wy-laick, Wrassel
- Land 117; Länderei s. op der hoeger Kulffe, Dyck; Bauland s. Schlagh; Weide s. Veer
- Straße, gemeine Stege 32, 117
- Kapelle (St.-Antonius-Kap.) in der Pfarrei St. A. zu E. 1, 37
- – Rektor der Pastor d. Aldegundisk. in E. 229; s. Keunen
- – Wochenmesse 37
- Gottesdienst 112
- Zinsen, Gelder, Kornrenten an die Pastorat v. St. A. zu E. 112
- (Wrassel) Johannes de, Kirchspielsmann d. Pfarrk. St. A., Einwohner zu Vrasselt (1364) 1
- Vrasseltje Gemeentje** Straete in der Hetter 201
- Vreden** [Kr. Ahaus], Stift, Dechanei 238; Dechantin s. Salm-Reifferscheid
- Frederix** Henrich, Schöffe zu E. (1460) 15
- Fredickhuysen** Maria, Frau des Jan Janssen v. Elten (1667) 136
- Fremerey** (Fremery), Wwe. (1723) 183
- Erben (1739 f.) 206 f.

- Vrenkenhorst Johannes de, Notar der Kölner Kurie u. Schreiber des Offizials (1364) 1
- Frese Johannes, de Boelswardia, Kanoniker an St. Martini in E. (1473) 25
- Friedrich Bischof v. Utrecht (1412–16) 3 f.
- Vries Jan de (1662 †), s. minderjährigen Kinder in der Waisenkammer zu Haarlem 133
- Vryese Hinrich die, Schöffe zu Kleve (1494) 36
- Friesland Provinz, Freiplätze für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
- Vriessen Griete des (1416) 4
- Vrymoet Margrit (1719) 168 a
- Vrints Jan, Haus in d. Wullenweverstr. (16. Jh.) 64
- Fuirden (Fuer-, Fuyr-, Vuir-, Fur-, Vur-) Amand Henrick v., Verwalter der Fuirdenschen Stiftung (vor 1692) 163
- Conrad u. Diedrich v., Legat aus dem Bienenschen Hof (vor 1692) 163
  - Dionys Rudolph v. (1684) 155
  - H. v., Almosenier der röm.-kath. Hausarmen (1744) 211
  - Joh. v., Schöffe zu E. (1609) 107
  - Joh. v., Kollator u. Provisor der Vuirdenschen Armenhäuser up den nyen Steinwegh (1611 f.) 109
  - Joh. v. (1659) 155; s. Frau Margaretha v. Bylandt
  - Johann v., Legat aus dem Bienenschen Hof (vor 1692) 163; Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
  - Otto v., zu E. (1634) 117
  - Wilhelm v., Priester, apostol. Notar, Vikar an St. A. u. Empfänger für die Vikare, Offizial zu E. (1510–23) 41, 2; 47 f., 56, 59, 63
  - Wwe. v. s. Ida Clara Ripperbandt 155
  - Erben 221
  - Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Fuirdenscher Armenhof 163
- Fuirdensche Stiftung 163; Verwalter s. Fuirden
- Funck Derrick, Meister (1587) 105
- G
- Gacquer Auditor v. Flandern u. Notar des Artois (1645) 121
- Gadenzoen Dyemer, Kirchmeister zu Oetersom (1438) 9
- Gadert u. s. Frau Aleyt, Einwohner zu E. (1472) 24
- Gadertz Derick, Einwohner zu E., u. s. Frau Hille (1467) 21
- Gaedem (Gadem, Gaeden, Gaem, Gaems) Abel ingen (Ingengadem), Meister (Magister), Vikar an d. Pfarrk. St. A., Kanoniker an St. Martini u. Empfänger für die Vikare an St. A. (1508–18, 1523–26, 1575 †) 47, 63 f., 66 f., 102
- Henrich ingen, Einwohner zu E. (1477) 27
  - Henrich ingen, Schöffe zu E. (1541) 82
  - Jacob ingen (Ingengaedem, Inghengaem), in d. Castr., Schöffe u. Bürgermeister zu E. (1517–37) 52 f., 55, 57, 64, 68, 73–76, 79
  - Jacob ingen, Land in der Bauerschaft Averassell (1538) 80
  - Jacobus (Ingengaedem), Armenhof (Xenodochium) in d. Castr. (16. Jh.) 74
  - (Ingengadem) (16. Jh.) 33
  - Bürgermeister, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Gaelen (Galen) Ott v., Richter zu E. (1517–19) 53, 55 f.; Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Wilhem v., Richter zu E. (1529) 73
- Gayen Gadert, Haus an d. Vlikerestege (1519) 59
- Gailcamp Henrich, angen Vischeroirt (1545 †) 83
- Gallen Anna Catharina, Frau des Arnold Slinckman (1728) 188
- Henrick, Einwohner zu E. (1492) 35
- Ganser (Janssen) Henrich (1734) 199; s. Frau Wendelina Heynen; Weide s. Albroeck Gebels (Gobels?) Aberam u. s. Frau (1719) 168 a
- Gedden Wessel, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Gehnen (Geenen) Johann, Richter zu E. (1641–44) 119, 120
- Geist Helena v. (um 1718/19) 168 a
- Gelder Henrick v. (1651) 125
- Jan v., Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139
  - Jan v. (1687), Haus an het Korte Straetie 160
  - Joh. v. u. s. Frau Styn, Haus an d. Castr. (1529) 74
- Gelderland niederl. Provinz 243; s. Arnhem
- Geldern Fürstentum, Bannerfrau s. Nassau u. Katzenelnbogen
- Geldrische Fehde 43
  - Provinz, Freiplätze für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
  - [Stadt], Kloster 167
- Gellekom Derck v., Pächter in Hüthum (1718) 718
- Gendingen (-deringen, Ghen-) [niederl. Prov. Gelderland] 76; s. Hardenbergh

- Leonius de, Kanoniker an St. Martini (1364) 1
- Gennep** (Genp, Ghenp) [niederl. Prov. Limburg], Maß 6, 2
- Richter 6, 3; Schöffen 6; 6,1–3; 9; Einwohner s. Boemer, Boenart, Kymphen, Ermgarts, Guykensoen, Haeff, Stevens, Wachtel
- Gent** [Flandern] 26; s. Koell
- Gerlaci** Theodoricus, Kapitular an St. Martini (1611) 108
- Gerlings** Joh. (1587) 105
- Gerloch** der Stahlschmied, Hausupter Nyensteenweg (1519) 58
- Gerrits** Harmen, in Alkmaar (1741) 209; s. Frau Jannitje Klaessen
- Gerrytsen** Tunys (1645) 124
- Gerritz** (-ritzen) Gerrit, Wwe., Gruft in d. Aldegundisk. (1641) 140
- Tryncken, Frau des Rut Claeßen (1664) 135
- Gertmans** Matthias, Maitre, Dr. u. Prof. d. hl. Theologie, Resident des königl. Seminars an d. Universität Douai, Provisor d. Couverdensch Studienstiftung (1657) 121
- Geselschap** Stadtsekretär v. E. (1766) 228
- Geubels** Witwe (1755 †), Höfchen vor der Waterpoort 218
- Ghebinc** Wilhelmus, Kanoniker an St. Martini in E. (1473) 25
- Gheer** Henrick v. den, Einwohner zu E. (1492) 35
- Ryckert Stevens, Land bei Hasenberg 32
- Gheylghouwen** Johannes, Laie (1364) 1
- Ghenen** Gadert, Vikar an St. A., Amtmann (1534–51) 87
- Ghyr** Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Giels** Witwe, Haus an d. Hoenderstr. (17. Jh.) 80
- Giesenar** J., Arbeiter (1909) 247
- Gyest** Ricardus opder, Priester (?) zu E. (1440†) 11
- Gimborn** Adolph (1694) 168 a
- Gymnich** C. O. Frhr. v. (1778) 232
- Gyr** Frederick, Meister, Kanoniker zu Xanten u. Vikar Unser Lieben Frau an St. A. (1551) 87
- Gyskens** Hermen, Haus an d. Castr. (17. Jh.) 72
- Gismaer** Margerta, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Glabach** (Gladt-) [Mönchenglabach], Schöffen 131; s. Sandt
- Glasemeker** Michael (16. Jh.) 21
- Wilhelm, Meister (16. Jh.) 53
- Glasmacher** Johann der, Meister, Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh (1555) 92
- Land am Huytemschen Sträßchen (1685) 156
- (gelasemaker) der, achter dem Engel (17. Jh.) 59
- Glatbeck** Claes v., Schultheiß u. Bürger der Stadt Bergh, Zinsgenosse u. Gerichtsmann (1587) 105
- Gloemer** Arnoldus, Kanoniker an St. Martini (1437) 8
- Glogau** (-gouw) [Niederschlesien] 77; s. Schutt
- Gluisen** (Glys-) Frerick, in E. (16. Jh.) 62
- Goch** [Kr. Kleve] 121; s. Couverden
- (oder Essen) Lubbertus v. (16. Jh.) 56
- Godert** Tochter des Gerd v. den Haghe (1437) 7
- Goebels** Frau u. ihre Kinder (1693–96) 168 a
- Goess** Johannes, jur. baccalaureus, v. Schoppynghen, Kleriker d. Diöz. Münster (1515) 50
- Goessens** Christiaen (1693) 164
- Evert (1519) 55; s. Frau Fyken v. Ryswyck
- Gaidert, Schöffe zu Kleve (1494) 36
- Goiltgens** Thönis (1526), Scheuer op gen Lew unter Vorster Brincke 68
- Goldenes Schaf** Haus in d. Bouwstr. 202; s. Kueltjens, Holthoff
- Goossens** Everhardus Josephus (1737) 186
- Jan (1717) 168 a
- Joh. (1737) 186
- Johannes, Vikar an St. A. u. Amtmann der Vikare (1741–46) 126, 216
- Joh. Anthon, Kirchmeister von St. A. u. Amtmann der Präsenz (1718–38, 1796 †) 60, 178 f., 186, 201, 204, 235
- J. W., Notar (1760–66) 220 f., 228
- Maria Magdalena, Frau des Arnold v. de Sande (1751–89) 237
- Theodor, Amtmann der Präsenz von St. A. (1746) 216
- Willem (1686) 158; s. Frau Grietgen Peckell
- Goseman** Willem, Dr., Cornote in der Gfscht. Bergh (1678) 146
- W., Landschreiber der Gfscht. Bergh (1687) 122, 146
- Lic. (1683 †), Wwe. u. Erben 153
- Goses** Wwe., in E. in de halve Maen an d. Castr. 27
- Gossens** Peter, Mitglied der Gilde Unserer Lieben Frau (1680) 148
- Goswinus** Prior conventus Leodiensis, Definitor des Kreuzbrüderordens (1478) 29
- Graeff** (Graef) Gertrudis v. de, Tochter Jacobs (1681) 130

- Jacob v. de, in Hühthum (1657) 130; s. Frau Willemken Claeßen; s. Kinder Gertrudis, Jacobus, Jan, Margriet, Sibilla, Steven; s. Meystück
- Jacobus v. de, Sohn Jacobs (1681) 130
- Jacob v. de, Mitglied der St. Sebastianus-gilde (1672) 139
- Jan v. de, Sohn Jacobs (1681) 130
- Margriet v. de, Tochter Jacobs u. Frau des Jan Ditgens (1681) 130
- Sibilla v. de, Tochter Jacobs u. Frau des Ludwyck Schuerman (1681) 130
- Steven v. de, Sohn Jacobs (1681) 130; s. Frau Margaretha ter Hoeven
- Gravia Henricus de**, Rektor des Brüderhauses in Doesburg (1473) 25
- Greef Henrich de**, Kirchmeister v. St. Martini (1698) 130
- Johanna de, Wwe. des Geurt Küsters (1729–36) 130, 201
- Richard, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Greeven Hermann**, Küster an St. A. 230
- Greve Gerardus dictus die**, Schöffe zu E. (1412) 3
- Gerardus jun., Bürger zu E. (1440–46) 11, 13; s. Sohn Suederus
- Isaac, Mennonit, Ölschläger (1765) 222
- Palick die, Schöffe zu E. (1575) 100,1
- Suederus, Sohn des Gerardus, Vikar des Altars der hll. Stephanus u. Laurentius in d. Pfarrk. St. A. (1465) 13
- Greven Hendryck** (1733) 194
- Weßell, Haus in d. Boustr. (1644) 120
- Grevenmaet** Länderei 4
- Gregoir Daniel**, Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140, 217 a
- Gregor XVI.** Papst (1831) 244
- Greve Johannes**, in Vrasselt, Stifter einer Vikarie in d. Pfarrk. Zulen (1495 †) 37
- Gre. . . (?) Godefridus**, Vikar an St. A. (1523) 63
- Grieth** [Stadt Kalkar, Kr. Kleve], Gut Holt-hausen 13
- Grieth** in der Gem. Zevenaar [niederl. Prov. Gelderland], Gemeinde 243; s. Tatelaar; Einwohner s. Hoet, Menting
- Griethausen** (-huysen) [Stadt Kleve], Bürgermeister 170; s. Schendel
- Groeven Jan ten**, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Groenekamp Hermann**, am Korte Straitgen (1574) 100
- Groenen Henrich v.** (1526) 68
- Johann v., Einwohner zu E. (1491) 34
- Joh. v., Zöllner, Haus an d. Kerckstr. (1519) 56
- Otto v. (1644) 122
- Theodericus de, Bürger von E. u. theolona-rius in Büderich (1486) 32
- Wilhelm v., Zinsrichter d. Gfscht. Bergh namens des Gfn. Oswalt zu den Bergh (1677) 145
- Groenyngen Johann v.**, Priester, Empfänger für den Pastor u. die Vikare von St. A. (1477) 27
- Groesbeek Albertus**, Kanoniker an St. Martini (1570 †) 240
- Groessen** [niederl. Prov. Gelderland], Ksp. im Amt Liemers 199; s. Bemstraete; s. Dyk en Waterleien; Erbe s. Boldeswing, Heynen, Waldschryver; Weide s. Altbroeck
- Groin** (Groen) [Stadt Rees] 117; Einwohner s. Smellings
- Philippus a, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Groot Catarina de**, Wwe. des Hendrich Koster (1707) 173
- Grotenuyss** s. Doyss
- Grub Wilhem**, Einwohner zu E. (1477) 28
- Gruenwalt Johannes**, Kanoniker an St. Martini (1437–46) 8, 13
- Grueter Joh. u. s. Frau Giertruyt**, Haus u. Hofstatt am alten Markt (1518) 54
- Gruetgers Jan** (1526 †) u. s. Wwe. (1526) 68
- Gruygen Henricus**, Dechant an St. Martini (1530) 76
- Grußbeecks Gerloch**, Haus in d. Steinstr. (1526) 68
- Grutters Jan**, Wwe. (1719) 168 a
- Gruwel** (Grouwels, -well, -wels) Conrait, Sohn des † Wilhelm Gruwels (1535) 57,2; 60
- Henricus, Vikar an St. Martini (1437) 8
- Henrick (1519 †) u. s. Wwe. Jutt, Behausung u. Hofstatt upgen Lew (1519) 55
- Henrick (1521 †) u. s. Wwe. Anet (1521) 60
- Joh. u. s. Frau Gertken, Behausung u. Hofstatt upgen Lew (1519) 55
- Joh. (1521–28) 57,1; 60
- Wilhelm (1535 †) u. s. Wwe. Ludtgart (1535) 57,2; 60
- up dem Nyve Stenwech (16. Jh.) 61
- Gualtheri** (Gwalteri) Godefridus, Pastor v. St. A. (1654 f.) 127–129
- Gud** (?) Weynnandt, Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Guedelke** (Guyken), Tochter des Jacob Guykensoen zu Gennep u. Frau Willems (1435, 1446) 6; 6,1
- Guykensoen Jacob**, in Gennep, Bruder der

† Hilleken, Willem Kypkens Frau, (1435, 1446 †) 6; 6, 1; s. Kinder Aleyt, Guedelke, Jutken, Bely, Evert, Dirck  
 Guisez K. A. (1778) 232  
 Gulich (Gulick) Clara v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 – Peter v. (1645 †), s. Erben, in d. Steinstr. 123  
 Gummersbach Mechtild Margaretha, Wwe. des Jobst v. Steck (1698) 167  
 Gunne (?) Wilhelm ten, Gerichtsmann im Land v. den Bergh (1555) 92  
 Gunning (-ningh, -ninghs) Christian, Kanoniker u. Sekretär des Kapitels St. Martini (1715–45) 177, 200, 202, 210, 213–215  
 – Mevruwe u. ihre Tochter (1693) 168 a  
 – Juffer, Hof u. Garten vor der Steenpoort (1765 †) 227  
 Gusta (Goesta), Wwe. des Gerardus Petri, Bürgers zu E., Stifterin eines Kreuz-Benefiziums in St. A. (1500 f.) 41; 41, 1

## H

Haake Th., Bildhauer in Düsseldorf (1909) 247  
 Haarlem (Haer-) [niederl. Prov. Noord-Holland], Waisenkammer 133; Bevollmächtigter s. Sandt; s. Vries; Bischof s. Brockman  
 – Nicolaus de, General des Kreuzbrüderordens (1478) 29  
 Haber Joh., Cornet, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Hackenbroich [Kr. Neuss], Frau zu s. Salm-Reifferscheid  
 Hackfoirt Berndt v., Drost des Junkers u. Gfn. v. den Berghe im Land v. den Berghe (1555) 92; Statthalter s. Dort  
 Hackfort (Haickfoirt, -foidt) [bei Vorden, niederl. Prov. Gelderland], Haus 47  
 Haevesaet s. Hoogesorge  
 Haeff (Haef, Haeve, Have) Christina ten, Wwe. des Wilhelm v. den Putt, Provisorin des Copallen-Armenhofs in E. (1641–51) 119, 123, 125  
 – Derck ten (15. Jh.) 40  
 – Evert ten, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 – Grietgen then, Frau des Jan Crusier (1667) 124, 136  
 – Hermann v. den, Dr. (1654, 1677 †) 126; s. Frau Maria Dirxcxen Oering  
 – Joh. ten, upgen Lew (1519) 55  
 – Joh. then, Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh (1555) 92

– Joh. then, an d. Tempelstr. (1609) 107  
 – Stephen v. den, zu Dam (1449) 6, 2  
 – Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Haegen Derick ten, Zinsgenosse der Gfscht. Bergh (1677) 145  
 Haemerden Anna Catharina v., Dericks Tochter (1733) 194  
 – Derick v. (1733 †) 194; s. Wwe. Aeltjen Hendrixen, s. Tochter Anna Catharina  
 Haemerden Jan v. (1734) 196  
 Haerd Anna v. den, Frau des Diedrich Scheperhein (1698) 166  
 Haes Hendrick de (1670 †), s. Wwe., Haus an d. Alystr. 138  
 – Jan de, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Havenith J., Zimmergeselle (1909) 247  
 Haverloo Reiner, Rektor der Jesuiten in E. (1683) 153  
 Havius Dr., Gruft in d. Aldegundisk. (1645 f.) 140  
 Hage (Haghe) Derick v., Schöffe zu E. (1465) 19  
 – Gerd v. den (1437); s. Töchter Godert u. Wendelen 7  
 – Henrich, Einwohner zu E. (1462) 16  
 Hagedorn Joh. (1587 †), Land Schuer-Acker im Ksp. Netterden 105; s. Wwe. Geesken Immynpeß  
 Hagen Wilhelm jun., Sekretär der Stadt Kleve (1676) 143  
 Hages (?) Martinus (1636) 118  
 Haick Derick, Bürger zu E. u. Gildemeister der Bruderschaft ss. Sebastiani et Judoci (1492) 35  
 – Johann, Vikar an St. A. u. Empfänger für die Vikare u. Altaristen (1500–18) 40, 47  
 Haiert Guedeter, Einwohnerin zu E. (1462) 17  
 Hayff Lambert then u. s. Frau Catharyn, Behausung u. Hofstatt an d. Castr. (1528) 57, 1  
 Haymans Jakob, Vikar ss. Crispini et Crispiniani an St. A. (1746) 216  
 Haldern (Halderen) [Stadt Rees] 199; Herr s. Wittenhorst u. Sonsvelt  
 Halen Wilhem, Einwohner zu E., u. s. Frau Hermann (1462) 16  
 Halveren (-verius) Jan v., Vikar an St. A., Amtmann (1540–51) 87  
 – Johannes, dominus, Haus prope draconem (16. Jh.) 33  
 – s. Sypen, Syperman  
 Hall Theod. v. (1777) 231  
 Hallmaatjes (-maet-), Bauland des Kapitels St. Martini im Stift u. Gericht Elten 213 f.

- Hals Gerrit v., Erbe auf dem Waterpoortsen Wall (1732–37) 192, 203
- Halsbergh Piter u. s. Frau (1720) 168 a
- Hambeck Wilhelm v. (1687) 160
- Hamerden (Hammer-, Hemmeren) Hermann v. (1714–38) 176, 202
- Jan v. (1714) 176
- Jasper v. (1664) 134
- Joh. v. (1723) 183; s. Frau Aleyda Rutten
- Peter v. (1736), Erbe in d. Hünerstr. 202
- Hamme Hermann ten, up gen Lew (1522) 62
- Hammer H., dictus Faberus, Vikar an St. A. (1679) 21
- Hancksulder 109
- Hannof Willem, Haus in d. Castr. (1728) 186
- Haps [niederl. Prov. Noord-Brabant] 95; Herr s. Bergh
- Hardenbergh (-barch, -berch, -borch) Goswinus, de Gendinghen, Kleriker d. Diöz. Utrecht, apostol. Notar (1530) 76
- Goissen v., Vikar an St. Martini u. an St. A., Amtmann (1531–51) 77, 87
- Theodoricus, Haus an d. Kerckstr. (16. Jh.) 66
- Harmsen Leendert (1709) 174
- Roelof, Arbeiter in Oud-Zevenaar (1826) 243
- Hartshoevel Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Hasenberg Flur 32; Länderei s. Gheer, Ryckert, Stevens
- Haßens Derck (1526), Scheuer op gen Lew unter Vorster Brincke 68
- Hassent [Haus, Ortsteil Borghees, Stadt E.], Weg nach 179; s. Doys
- Hauw op den, bei Kleve 117; Einwohner s. Maefßen
- Hau. . . (?) Bernt (?), Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Heckercuyl Land in Klein-Netterden 145
- Hecking Fredrick v., königl. preuß. Rat, Richter u. Rentmeister zu Zevenaar (1725) 185
- Hecksingh Wilhelm, Erbe in der Iselhorst (1497) 38
- Hedel [niederl. Prov. Gelderland] 95; Herr s. Bergh
- Heeckeren (Hekeren) [niederl. Prov. Gelderland] 179, 201; Richter s. Lindenberg, Wall; Gerichtsleute s. Beyer, Kelderman, Jhew, Rentfort, Wyck, Witten; Geerbte s. Beyer, Kelderman, Jhew, Rentfort, Wyes, Witten
- Heerdinck Johann (1634) 117; s. Frau Anna von Hoen
- 's-Heerenberg s. Bergh
- Heesman Halbpächter (1486) 32
- Heezemersche up den, Ländereien bei E. 11
- Hegemann Vikar in Hüthum (1885) 246
- Heggen (Hegghen) Aeltgen (1609) 107
- Johannes ther 47
- Joh. ter u. s. Frau Ytgen (1521) 60
- Heyacker op den, Pachtland des Pastors v. St. A. in Hüthum 115
- Heyden gen. Rynsch Bernhardt Florentz Frhr. v., Herr zu Alten Mengende u. Winckel, brandenburg. Kleve-Märkischer Oberlandjägermeister u. Waldgraf zu Nirgena, s. Kinder (1698) 167
- Heyerman Rudt (1718) 168 a
- Heyinck Derick (15. Jh.), in d. Castr. 30
- Heyman Zelle, Gerichtsmann des Landes v. dem Bergh (1497) 38
- Heimbach Kanzler, Gruft auf dem Hochchor d. Aldegundisk. (1635) 140, 217 a
- Heimerix Hendrick (nach 1733) 194
- Jan (1744) 211
- Heynch Derick, Haus an d. Castr. (1528) 57, 1
- Heynen Gretgen, Weideland Altbroeck im Ksp. Altsevenaar (1725) 185
- Hendrick, Küster an St. A. (1771) 230
- Margarethe, Erbe im Ksp. Groessen 199
- Wendelina, Frau des Henrick Ganser in Zevenaar (1725–34) 185, 199
- Heinrich Pfalzgf. bei Rhein u. Herzog v. Bayern, Elekt v. Utrecht (1525) 65
- Heins (Heyns) Jenneken, Frau des Hermann v. den Boom (1737) 186
- Heinxwarth op, Flur bei Kleinen Wyel 68
- Heister Wilh., Zimmergeselle (1909) 247
- Hellendoorn Juffer, Häuser in Amsterdam (1744) 212
- Hellinck Henrick, Haus an d. Kerckstr. (1519) 56
- Rutger, Einwohner zu E. (1477) 27
- Wilhem, Einwohner zu E. (1479) 30
- Helmich Engelbert, Schöffe zu E. (1469–79) 22, 24, 27 f., 30
- Hemmeren s. Hamerden
- Henderick in d. Gasthausstr. 10
- Hendricksen Hendrick (1766) 228; s. Frau Helena Pijl
- Hendrix Frerick (1696) 168 a
- Hendrixen Aeltjen, Wwe. des Derick v. Haemerden (1733) 194
- Hengbergh updem, Land bei E. 11
- Henneff Peter, an d. Castr. (17. Jh.) 67
- Hennenberch (-berg) Aleit, Einwohnerin zu E. (1492) 35
- Johannes, Kleriker d. Diöz. Utrecht, kai-serl. Notar (1486) 32

- Joh., Vikar an St. A. (zw. 1508–18) 47
- Johann (1510†) 48
- Swederus, Priester d. Diöz. Utrecht, Vikar d. Vikarie Hl. Kreuz u. des Benefiziums St. Nikolaus in d. Kirche St. Martini (1440) 11
- Wilhem u. s. Frau Margriet (1510) 48
- Henricus** Prior des Klosters Vallis lilyorum (1478) 29
- Henricus** Prior conventus Trajectensis, Definitor des Kreuzbrüderordens (1478) 29
- Henricx** Peter (1631) 115
- Herd** (Heerd, Herdt) Derick v., Schöffe then Bergh (1539) 81
- Gysbertus ab, Vikar des Marienaltars in der Kapelle Marienburg (1564) 98
- Henrick v., Statthalter für Cornelius v. Delen, Drost des Landes v. den Bergh (1561) 95
- Joh. ab, Presbiter Montanus, Vikar des Marienaltars in der Kapelle Marienburg u. Organist in St. A. (1564) 98
- Herdten** Sander v., gen. Rebbelmond, Richter im Lande v. den Bergh u. der Gräfin Maria v. dem Berghe (1587) 105
- Herfkens** (Herff-) Albert u. Jan, Mitglieder der St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Herhuyß** Gerret, Notar (1551) 87
- Hermann** Erzbischof v. Köln (1495) 37; Generalvikar s. Steynwech
- Hermann** Caspar (um 1719) 168 a
- Hernißen** Gieß (Gyse), Haus zwischen beiden Löwen (1664) 134
- Hertefelt** Steffen v., Junker (1698) 167
- Herwen en Aerdt** [niederl. Prov. Gelderland], Gemeinde 243; Notar s. Pliester
- Hess** Philipp, Pächter (1765) 227
- Hetter** [Kr. Kleve] im Richteramt E. 15, 201, 211, 221, 229; Richter s. Wall; Einwohner s. Vyncken, Flint, Hop, Marwyck, Plenck, Weesendonck, Weidgans, Witenhorst
- s. Deichlast; s. Erbgeld
- Straßen und Wege s. Vrasseltje Straete, Midelstraetje, Hoyge Stege, Sydenstege
- Bauland s. Boonenkamp; Land s. Emmerich Jesuiten
- Land des Kapitels zu Rees 37
- Flur s. Dertshovell, Doorniker Veldt, Schijtwynk, Sydenslege; Schlag s. Spieker-slach, Steyn; Weide s. Kaals-Maat
- s. Doornick, Netterden; s. Vrasseltje Gemeentje, Stenen Huys
- Hetterscheidt** Godefridus de, Einwohner zu E. (1492) 35
- Heuckelmans** Catharina, Frau des Willem v. Ray (1711) 175
- Heudmeker** Johann, in Kleve (1494) 36
- Heze** Aleydis v. (1469†) 22
- Hymen** Gradus, Winkelier in Zevenaer (1826) 243
- Hymmen** Reinhardt v., Dr. iur., kurbrandenburg. bzw. königl. preuß. Kleve-Märkischer Geh. Regierungsrat, Vizekanzler u. Lehdirektor (1698–1703) 167, 170
- Hingen** Jan v., Gruft in d. Aldegundisk. (1646) 140, 217 a
- Hynrick** Huypert, Schöffe zu Kleve (1476) 26
- Hinsbergius** Henricus, Pfr. v. St. A. u. Präbendat an St. Martini (1570) 240
- Hockelman** Theodor (1697) 168 a
- Hochwandt** (Hoge-, Hoeg-, -wand, -want) Conraet, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Wilhelm, Schöffe u. Bürgermeister der Stadt E. (1660–83) 126, 136, 152; Gruft in d. Aldegundisk. 140, 217 a
- Hoedemakers** Caerl, Haus (1525) 65
- Hoevel** (-ll) Engel, Sekretär (1593) 38
- Hermann, Sekretär d. Stadt E. (Ende 16. Jh.) 43
- Hoewelick** (-linck) Henrick v. der, an d. Pelmersstege (1529) 74
- Henrick v. der, Behausung an d. Vehrstr. (1545) 85; s. Frau Wibberich Stecke
- Hendrick v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Hövell** Joh., Spenditeur der reformierten Diakonie E. (1738) 204
- J. H. v., toe Weeseveld (1759) 218 f.
- Hövelwieck** 167; s. Steck
- Hoeven** Diederich ter, Schöffe zu E. (1645) 123
- Margaretha ter, Frau des Steven v. de Graeff (1681) 130
- Hoevinchs** Tryn, Frau des Hendrick Tenckingh gen. Bruggman (1644) 122
- Hoegen** Jh. (1885) 246
- Hoer** Anna v., Frau des Johann Heerdinck (1634) 117
- Arnolda v., gen. Rouwenorth, Tochter v. Bruno u. Frau des Derrich v. Rouwenorth (1634) 117
- Bernardina v., Frau des Engelbert v. Doetechem (1634) 117
- Bruno v., Junker (1634†) 117; s. Kinder Petronella, Arnolda; Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Cunera v., Frau des Otto Ingenhaeven (1634) 117
- Engelbertus ab, Senior v. St. Martini (1611) 108

- Goddert v., gen. Wassenberg, Godtfriedts Vater 217 a
- Godtfriedt v., gen. Wassenberg, Godderts Sohn, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Henricus, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Benefiziat St. Crucis in St. A. (1510) 41,2
- Henrick v., Schöffe zu E. (1561) 94
- Henrich v., Drost, s. Geschwister Johann u. Judith (1634) 117
- Joh. v., Schöffe zu E. (1529) 72
- Joh. v. (1535 †) u. s. Wwe. Petronelle, Tochter des Derick Koerff (1535) 60
- Johann v., Johanniterkomtur zu Montfoort (1634) 117
- Johanna v., zu E. (1561) 95
- Jürgen v. (1593) 38
- Jurrien v., Bürgermeister zu E. (1634 †) 117; Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Matthaeus de, Bürger zu E. (1500) 41
- Petronella v., gen. Leuwen, Tochter v. Bruno u. Frau des Sweer v. Lewen (1634) 117
- Rinsina v., Frau des H. Beningh (1683) 153
- Junker, Gruft in d. Aldegundisk. (1654) 140, 217 a
- Hoender Ölmühle in de** 160
- Hoeport (Hoporten)** Conradus v. der, Schöffe zu E. (1412) 3
- Johann u. Zander v. der, Einwohner zu E. (1462) 18
- Hoesen (Husen)** Anna Gertrudt v., Frau des Bernhardus Brinck (1729–32) 189, 192, 203
- Hoet Gradus**, in Grieth (1826) 243
- Hove Lambert v. den**, Behausung u. Hofstatt in d. Alystr. (1551) 88; s. Frau Derickzken Moiren
- Hovell Joh.** (1672) 139
- Hoven** Fußpfad oder neuer Weg tusschen de, vor der Steenpoort 157
- Hoffstegen** Theodora, Wwe. v. Schevickhoven, Provisorin des Coop-Allen-Armenhofs (1670) 137
- Hogell Arnt** (1551) 87
- Hogher Johannes**, Dechant (1515) 50
- Hoyer Antoni**, Schöffe zu E. (1641) 119
- Conradus, Gruft in d. Aldegundisk. (1646) 140, 217 a
- Hoyge Stege Weg** in der Hetter 37
- Hoit Derick**, Bürger zu E. u. Gildemeister der Bruderschaft ss. Sebastiani et Judoci (1492) 35
- Holland [Niederlande]** 147; Hof v., Notar s. Winter
- Provinz, Generalvikar u. Freiplätze für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
- Holt Engelbertus de**, Vikar an St. Martini (1555) 91
- Engelbert v. (1693) 164
- Hermann v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Jan (17. Jh.) 52
- Joh. v. u. s. Frau Kathryn (1517) 52
- Rutger v., Gildemeister der Schuhmachergilde (St. Crispinusgilde) (1673) 141
- Rutger v., Gildemeister der St. Quirinusgilde (1673) 141
- Holtacker Adelheydis de**, Wwe. des Aegidius Amandus de Coelen, Lic. iur. u. Drostend. d. Gfscht. Reichheym (1719) 181
- Holthoff Joh.**, Häuser in d. Hünenstr. u. Bouwstr. (Goldenes Schaf) (1736–38) 202; s. Frau Johanna Wetselaer
- Holthusen Gut** zu, upt Griet 13
- Holtman Dr.** (1634 †) 117; s. Wwe. Catharina v. Volden, s. Sohn Hans Dederich
- Hans Dederich, Sohn des Dr. Holtman (1634) 117
- Holts Willem v.**, Einwohner zu E. (1492) 35
- Holtsteyn s. Stael v. Holtsteyn**
- Homberch** (-borgh, Hoemborch) Joh., Kirchmeister v. St. A. (1523) 63
- Joh. v., Bürger zu E. u. Gildemeister der St.-Antonius-u.-Odolphus-Bruderschaft (1526) 68
- Thys v., Schöffe zu E. (1472–88) 24, 33
- Homphius Peter**, Meister, Dechant (16. Jh.) 93
- Honore George**, Maitre, Dr. u. Prof. d. Rechte an d. Universität Douai, Testamentvollstrecker für Theodorus v. Couverden u. Provisor d. Couverdenschen Studienstiftung (1657) 121
- Hoogenreinder (Hogenreynder)** Derck (1765–79) 227, 233
- Hoogesorge** [Haus bei E.] 168 a; s. Rees
- Haevesaet 191
- Hop (Hoep, Hopp)** Claes, Schöffe zu E. (1479) 30
- Derick v. den, Einwohner zu E. (1492) 35
- Gerit, Schöffe zu E. (1462–69) 18 f., 22
- Gerit, Schöffe zu E. (1530–45) 75, 79, 83 f.
- Sweder, in der Hetter, Schwiegersohn des Bruyn Vyncken (1495) 37
- Sweder, Schöffe u. Bürgermeister zu E. (1515–23) 49, 52, 54, 58, 60, 62–64
- Hoppen Clara**, Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. 217 a

**Hornholt** bei Sonsbeck [Kr. Wesel] 167; s. Steck

**Horst** (Hoerst) Berndt v. der, Schöffe zu E. (1521–35) 57,2; 61, 70

– Catharina ter (1698) 167

– Kathryn ther, Haus am alten Markt (1518) 54

– Kerst v. der, Wwe., Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140

– Gerit v. der, Schöffe zu E. (1526) 66

– Johann Theodor Frhr. v., in Ruhr, Herr zu Düssel, pfalz-neuburg. Kämmerer u. Amtmann zu Mettmann, Archicapitaneus des unteren Herzogtums Berg (1643–64) 37

– Willem v. der, Gruft in d. Aldegundisk. 217a

**Horstken** Gysbert, am alten Markt (1527) 70

**Hotmans** Almisse 85; Verwahrer s. Vallick

**Hottman** Swederus, Schöffe zu E. (1412) 3

**Houwsteyn** Johannes, Vikar (dominus) († um 1508) 47

**Huberts** (Huibers, -bertß, Huiebers) Corneliß, Altgildemeister der St. Antoniusgilde in E. (1654) 20

– Hendrick, Haus an d. Craenpoort (1670) 137; s. Frau Derrißken v. den Velde

– Henderick u. Jan, Mitglieder der St. Sebastianusgilde (1672) 139

– Jan (1670) 137; s. Frau Jenneken Lamerts  
**Hueffsleger** Derick, Einwohner zu E. (1465) 19

**Hüls** [Stadt Krefeld] 247; s. Elbers

– H. G., Sekretär der Stadt E. (1718–34) 179, 181 f., 184 f., 188 f., 191, 193, 195

**Huessen** Joh. v., Richter zu E. (1547) 86

**Hueth** [Schloß bei Bienen, Stadt Rees] 217; s. Fettick

**Hüthum** (Huetom, Hütum, Huytom, Huitsum, Huitumb, Huthum) [Stadt E.], Bauerschaft im Richteramt E. 115, 130, 178 f., 201, 228, 242, 246 f.; Richter s. Lindenberg, Wall; Einwohner s. Bierman, Elting,

Graeff, Henrick, Loeß, Loo, Pastor, Pelckman, Peters, Popkema, Reintjes, Wardt; Pfarrer s. Olmen; Vikar s. Hegemann

– Zinsen, Gelder, Kornrenten an die Pastorat St. A. in E. 112

– Fluren s. Beest, Laer; Land s. Boedbergs Weide, E. St. Martini Propst, Heyacker, Loeß, Meystück, Pastoirstücken, Pelckmans Erbe; Bauland in der Laer s. Broeckstück, Kolcks-Stück, Elten Kapitel, E. Jesuiten, Struff, Willeken Ordens Erbe; Weide s. Baumanns Weide

– Straße nach Lobith gen. der groene Weg oder Groenstraet 115; Weg s. Eltenscher Fuhrweg

– Maurermeister s. Verborg; Pächter s. Gellekom; Weidepächter s. Lensing

– Hof s. Overhof; s. Spanjarts Herberge in der Laer; Ziegelei s. Pastor

**Huetinck** Gooßen, Einwohner zu E. (1467+) 20

**Huetmaker** Carl (1526), in d. Steinstr. 68

**Hufschmied** (hoeffsmyt), der junge (16. Jh.) 59

**Huyder** Christiaan (1796†), Haus St. Marten in d. Kastr. 235

**Huisberden** (Huißwerden, Huyß-) [Kr. Kleve] 20, 127; Pastor s. Killer

**Huyseler** Wessel v., Haus (1525) 65

– Wessell, Vikar u. Amtmann bz w. Empfänger für die Vikare an St. A. (1545–51) 83 f., 88

**Huissen** (Huysen) [niederl. Prov. Gelderland]

199; Drost s. Wittenhorst u. Sonsvelt  
– Wessel de, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Benefiziat des Quirinusaltars in St. A. (1525) 65

**Hull** Wilhelmus v. der (1737) 186

**Hulmer** Franciscus, Küster an St. A. (1676) 144

– Franciscus, kaiserl. u. an d. klev. Kurie approbierter Notar (1687) 131, 160

– Frans, Gruft in d. Aldegundisk. 217a

**Hummelingh** Aleff, Haus am Nieuwen Steenwegh (17. Jh.) 33

**Hunen** Johannes, Memorie 47

**Hunten** Everhardus de, Kanoniker an St. Martini (1446–73) 13, 25

**Husken** Einwohner zu E. (1477) 28

**Husen** Th. v. (1885) 246

## I, J und Y

**Jager** Claes de (1693) 164

– Sara de, Juffrau (1694) 168 a

**Jansen** (Janssen, Janßen, Yanssen) Derrick, Neffe der Lisbeth Probbers (1662) 133

– Gertruydt, Erbe in d. Gasthuysstr. (1725–29) 184, 189

– Gord (1698) 167

– Henrick, in Zevenaer (1725) 185; s. Frau Wendelina Heynen; Weideland s. Altbroeck

– Jan, aus 's-Hertogenbosch (1659) 132; s.

Frau Willemken Ardtzen, s. Sohn Michael

– Jan, von Elten, Haus an d. Caßtr. (1667) 136; s. Frau Maria Fredickhuysen

– Lysbeth, Wwe. des Jacob Coenen (1670), Haus an d. Alystr. 138  
 – Marcus, Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139  
 – Michael, Sohn des Jan (1659) 132  
 – Pauwel, Wwe., Gruft in d. Aldegundisk. (1641) 140  
 – Peter, zu Kevelaer (1909) 247  
 – Wilh., apostol. u. kaiserl. Notar (1702) 169  
 – Wilhelm, Haus in d. Olystr. (1708) 174; s. Frau Maria v. der Linden  
 – Wilhelm (1709 †), Erben 174; s. † Frau Maria v. der Linden  
 – Bürgermeister v. Elten (1824) 242  
 – s. Ganser, Oosters  
**Jasper** Pächter der Veer zu Vrasselt (1634) 117  
**Yde** Winkius, Einwohner zu Vrasselt u. Kirchspielsmann der Pfarrk. St. A. (1364) 1  
**Iderman** Jan, s. Frau u. s. Sohn Jan (1719) 168 a  
**Jemant** der Blaeuferwer, Haus in d. Alystr. (17. Jh.) 82  
**Yesbrant** Johann, Einwohner zu E. (1488) 33  
**Jenser** Hermen (1670), Erbe an d. Alystr. 138  
**Jhew** Jan (1728) 187  
 – Joh. Alexander, Schöffe zu E. (1734) 195  
 – Peter Godtfriedt, Geerbter u. Gerichtsmann zu Hekeren (1718) 179  
 – Peter Godtfried, Schöffe u. Altbürgermeister zu E. (1729) 189  
 – Sekretär v. E. (1740) 207  
**Ymken** Gerit, Vikar u. Amtmann v. St. A. (1561) 94  
 – Wilhelm, Vikar an St. A. u. Empfänger für die Vikare (1559–61) 93 f.  
**Immynpeß** Geesken, Wwe. des Joh. Hagedorn im Ksp. Netterden (1587) 105  
**Ingenhaeven** (-hoff) Otto (1634) 117; s. Frau Cunera v. Hoen  
**Ingenhafs**, Wwe., Haus in d. Steinstr. (15. Jh.) 16  
**Ingenhalffmaen** Henrick (16. Jh.) 59  
**Ingenwinkel** (-winckel, -wynkel, -wynckell, Inghen-) Henricus, Propst an St. Aposteln in Köln, Scholaster an St. Viktor in Xanten, Pastor an St. A. in E. (1510–17) 41,2; 47, 50 f.  
 – Johannes, Propst zu Xanten u. Inhaber d. Pfarrk. St. A. zu E. (1523) 63  
**Jörges** J., Handlanger (1909) 247  
**Johann** Herzog v. Kleve, Gf. v. d. Mark (1473–78) 25, 29  
**Johannes** Prior des Klosters b. Mariae Pacis, Kreuzbrüderordens (1478) 29

**Jong** Wilhelm de (1712–18) 182  
**Jongbluth** Kunstschmied zu Köln (1909) 247  
**Jonge** Joh. die u. s. Frau Mechtelt, Behausung u. Hofstatt an d. Wullenweberstr. (1523) 64  
**Jonxken** (Junxken) Beell, Haus an d. Wullenweberstr. (1523) 64  
 – Claes u. s. Frau Ytken, Behausung neben d. Lewpoort (1521, 1526) 60, 68  
 – Merry, in d. Kastr. (16. Jh.) 67  
**St. Joseph** (Schule), gen. het Spijcker, an den Nöllekens Brinck 173, 221  
**Iselhorst** 38; Erbe s. Bommel, Brans, Emmerich Kapitel, Hecksingh  
**Yseren** Andries (1575 †), Erben, Land in der Rynschen Maet 102  
 – Gerit, Schöffe zu E. (1518 f.) 54, 56  
 – Johan ten, in d. Hospitalscher Str. (1609) 107  
**Yserloe** Johann v., Priester, Empfänger für die Vikare zu St. A. (1479) 30  
**Yserman** Haus zum, in d. Steenstr. 182; s. Balen  
**Italien** 167  
**Juchen** (Juichen) Marten v., Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140, 217 a  
**Jülich** Herzog s. Wilhelm  
 – Land, Freiplätze für die Couverdensch Studienstiftung in Douai 121  
**Jürgens** (Jeuiriens, Jürieniß) Taem, Mons. (1729–32) 184, 189, 192  
**Jutken** (Jut), Tochter des Jacob Guykensoen zu Genep (1435–46) 6; 6,1  
**Yzquierdo** Hieronymus, Amtmann der Präsenz v. St. A., Bestallungsbrief, Gehalt (1655) 128 f.

## L

**Laer** Flur in der Bauerschaft Hüthum 178 f.; s. Spanjarts Herberge  
 – Land, Bauland s. Broeckstück, Kolcksstück, Elten Kapitel, E. Jesuiten, Struff, Willeken Ordens Erbe  
 – Reinerus v., Offizial v. E. (1693) 164  
 – Wilhelmus, Vikar an St. A. (1655) 128 f.  
**Laickhuyßen** Wilhem ter, an d. Kerckstr. (1526) 66  
**Lallain** de, Maitre, Dr. d. hl. Theologie u. Präses des Seminars de Hennin in Douai, Provisor d. Couverdensch Studienstiftung (1657) 121  
**Lambertz** (-berts) Derick, Testamentsexekutor der † Truy van Ray (1563) 96

- Gerritie (1686) 159
- Lambert, Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Lambert, Statthalter der Gilde Unserer Lieben Frau (1680) 148
- Symon (1575) 102; s. Frau Grietgen Clerx
- Willem (1686) 159
- Lamers Gerhardt (1732) 191**
- Lamerts Jenneken, Frau des Jan Huberts (1670) 137**
- Lamfert (?) Wilhelm, op gen Lew (1538) 80**
- Lamsweerde Philipp v. (1697) 168 a**
  - Fräulein v. (1695) 168 a
- Lankes (?) Gerryt, in Kleve (1494) 36**
- Landthern in der, Haus in E. 165; s. Scheperhein**
- Landwehr alte, in Klein Netterden 145; s. Netterden**
- Lange Richardus die, Bürger zu E. (1412) 3**
- Langens Jan (1632) 116**
- Langh Wolter (1521 †) 60**
- Lansing (–sinck, –singh, Lanssinck, Lanßing) Arndt, Schöffe zu E. (1575) 102**
  - Hermann, Dr. d. Rechte, Schöffe zu E. (1659–67) 126, 132 f.
  - Melchior, Haus an d. Vehrstr. (1545) 85
  - Nikolaus, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
  - Hopman in d. Boustr. (15. Jh.) 28
  - Erbe an d. Straße von E. nach dem Overhof in Hüthum 115
- Lathum [niederl. Prov. Gelderland], Bannerherr s. Brunckhorst u. Batenburch**
- Leckwick Nicolaus, Kanoniker an St. Martini (1446) 13**
- Leegmersche Fahrweg im Richteramt E. 191**
- Leenhoff Prediger (1725, 1734 †) 185; s. Frau Amelia Gertruyd Maschop**
- Leers Jan, Gemeinmann (1741) 209**
- Leeuwe (Leeuwen, Lew) Aleyde, Hendrick, Steven, Wilhelm v. den (1497), Söhne bzw. Tochter des † Wilhelm v. den Leeuwe 38**
  - Margareta v. der, Wwe. des Wilhelm v. den Lew (1500) 41
  - Wilhelm v. den (1497 †) 38; s. Frau Margarete; s. Kinder Hendrick, Aleyde, Wilhelm u. Steven
- Ley Drost, Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1638) 140, 217 a**
- Leykens Jan, Haus an d. Castr. 49**
- Leygraeven Aleyda, Frau des Johann Bünck (1734) 198**
- Leyhamer Behausung nächst dem 157**
- Leirmoell Arndt (1541 †), Kinder, Haus an d. Steynstr. 82**
- Leloeringh Laurentius, Kleriker d. Diöz. Coutances, Kirchenprov. Rouen (1438) 8**
- Lemendorff Joh. (1709) 174**
- Lendt Margaretha v., Frau des Hendrich Crouß (1698) 130**
- Leנגell Geerlacus v., Bürger zu E. (1412) 3**
- Lennep Georg a, Kanoniker an St. Martini (1676) 144**
- Lensing Bernhard, Weidenpächter in Hüthum (1766) 228**
  - G., Provisor der röm.-kath. Hausarmen (1779) 233
- Leo X. Papst (1514) 50**
- Leo XII. Papst (1823–29) 241**
- Leremakers Henrick (1525), Haus 65**
- Leut Joh. v., Haus in d. Olystr. (1708) 174**
- Leuth [Kr. Viersen] bei Venlo 121; Pastor s. Couverden**
- Lew upgen, Behausung u. Hofstatt des Wilhelm Kegelinx gen. Sente Vitz Kamp 40**
- Lewken Gotfriedus, Inhaber des St.-Lambertus-Altars in d. Pfarrk. Uedem (1506 †) 44**
- Lewe Peter de (1694) 168 a**
- Lewen (Lei-, Leu-) Arnt v., Schuhmacher in Kleve (1485–94, 1525) 26, 31, 36**
  - Sweer v. (1634) 117; s. Frau Petronella v. Hoen
- Lewenberch (–barch, –borch, Leuwen-) Johann, Schöffe zu E. (1460) 15**
  - Johann, Einwohner zu E. (1492) 35
  - Reynaldus, Bürger zu E. (1416) 4
  - Rutger v. der (1399 †) 2
- Lexken Peter u. s. Frau Mechtel, Haus in d. Castr. (1515) 49**
- Libingius Joh., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a**
- Lichtenveldt (–feldt) Berndt (1664) 134; s. Frau Aeltien v. der Kloppenborgh**
- Liemers (Lymers) [niederl. Prov. Gelderland], Amt 185, 199; Drost s. Wittenhorst u. Sonsvelt; Statthalter s. Becher; Landschreiber s. Werneer; Schöffen s. Berck, Sande, Wynen; Kirchspiel s. Altsevenar, Groessen; Weide s. Altbroeck**
- Lin Peter v., Schöffe zu E. (1551) 88**
- Lindeman Jacob, Haus in d. Bouwstr. (1736) 202**
- Linden (Lienden) Maria v. der, Frau des Wilhelm Janssen (1708, 1709 †) 174**
  - Wilhelm (1709) 174
- Lynden Egbertus v. der, Kleriker d. Diöz. Utrecht (1438) 8**
  - Egbertus v. der, Kanoniker an St. Martini in E. (1473) 25
- Lindenberg Adriaen Werner, königl. preuß.**

Richter zu E., Reecken, Hekeren u.  
Hüthum (1718–20) 179, 182

**Linnemann** R. u. O., Glasmaler in Frankfurt,  
Karton für neuen Hochaltar, Seitenschiff-  
fenster d. Aldegundisk. (1909) 247

**Linteloe** Kerstgen, Meister, angen Vischerort  
(1547) 86

**Liot** Thomas, Maitre, Priester in Douai (1657)  
121

**Lip** Henrick v. der, Land gen. die Eidtschaer  
im Lande v. den Bergh, Ksp. Netterden, u.  
Erbe achter dem Nierbergh in d. Bauer-  
schaft Spolberg (1561) 95  
– Gruft in d. Aldegundisk. 217 a

**Lippert** Hermann, Schöffe zu Zevenaer (1725)  
185

**Lobith** [niederl. Prov. Gelderland], Straße  
nach Hüthum gen. der groene Weg 115

**Lobrick** Zinsgut von Elten 2

**Lodder** Ernst (17. Jh.) 24

**Loe** Aleyde v. der, in E., Empfängersche für  
das Salve Regina in St. A. (1467–88) 21, 33  
– Anna te, Derick te, Gruft in d. Aldegun-  
disk. 217 a  
– Everardus de, Vikar an St. A. (1523) 63

**Loeman** Hylbrant, Haus an d. Kerckstr.  
(1517) 53

**Loen** 167, 170; Herr s. Stein

**Loer** Antonius, Kanoniker an St. Martini  
(1743) 210

**Loeß** Arndt te, Land in Hüthum (1657) 130

**Loy** Willem, an d. Leuwoort (16. Jh.) 18

**Loo** (Lo) Arnt te, Land an d. Straße von E.  
nach dem Overhof in Hüthum (1631) 115  
– Gerrit te, in Hüthum (1631) 115  
– Welter v. den, Einwohner zu E. (1460) 15  
– Wilhelm Dr., v. Asperden, Vikar an St. A.  
(1909) 247  
– te, Pächter des Pastors v. St. A. in Hüthum  
(1631 †) 115

**Loth** Weide 38

**Lotiens** die, Pastorsweide v. St. A. 162

**Löties** 160

**Lottien** het halve, Parzelle des Kapitels zu E.  
146

**Lottiens** die kleine, Parzelle des Kapitels zu E.  
146

**Louwerman** (Lo-) Bernardus, Dechant an  
St. Martini (1590) 103  
– Conraidt, Schöffe zu E. (1551) 88  
– Conraidt, Erbe up den Mussenberg im Lan-  
de Bergh (1555) 92  
– Gerhart, Lic., Stadtsekretär zu E. (1627–  
67, 1684) 95, 112, 126, 132, 155; Gruft in d.

Aldegundisk. (1654) 140, 217 a  
– Joh., Schöffe zu E. (1527) 69  
– Matthijs, Mitglied der St. Sebastianusgilde  
(1672) 139

**Low** Gerhard, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a

**Lubbers** Derrisken, Frau des Bernd te Poel  
(1744 †) 211  
– Jan (1744) 211

**Lubberts** maete Weidemaete Land zu Klein  
Netterden in d. Gfscht. Bergh bei der alten  
Landwehr 145; s. Everwyn, Reessen

**Lueb** (Luib) Gerit u. s. Frau Beell, Behausung  
u. Hofstatt an d. Bowstr. (1529 f.) 73, 75  
– Henricus, Bürger zu E. u. Gildemeister der  
St.-Quirinus-Bruderschaft an St. A. (1525)  
65  
– Henrick, in d. Bowstr. (1529) 73  
– Henrick, Haus in d. Castr. (16. Jh.) 74  
– Johannes (16. Jh.) 58

**Lüben** Frau, in d. Castrat, Gruft in d. Alde-  
gundisk. (1645) 140

**Lüth** groote, Weide des Kapitels St. Martini in  
d. Gfscht. Bergh 213, 214 f.

**Lüttich** Bischof v. 161  
– Kreuzbrüderkloster 29; Prior s. Goswinus

**Luyssen** Joh., Haus in d. Hospitalstr. (1510)  
48  
– Mechtelt, an d. Alystr. (1527) 69

**Luyt** (?) Haus in d. Steinstr. (15. Jh.) 16

**Lullart** s. Kauwegh

## M

**Maen** die halve, an d. Castrat bzw. vor d.  
Leeuwoort 27, 180

**Maes** S. L. (1731) 190

**Maessen** (-ßen) Henderich, Haus in d. Castr.  
(1645) 124; s. Frau Willemkens Boemers  
– Peter, in Kleve (1494) 36  
– Wittib, zu Hauw bei Kleve (1634) 117

**Mainz** Diözese 13; Priester s. Marburch

**Mambach** Johannes u. s. Bruder Joh. Gerar-  
dus, Meister, v. Anholt, Verfertiger des Al-  
tars d. Gilde U. L. Fr. (1680) 148

**Maniers** Jacobus, Vikar an St. A. (1655) 129

**Marburch** Johannes de, Priester d. Diöz.  
Mainz (1446) 13

**Mark** Gfscht. bzw. Land 46, 147; Gf. v. der s.  
Kleve; s. Johann, s. Wilhelm  
– Stände, Ritterschaft u. Städte 46, 104, 147  
– wiedertäuferische, sakramentiererische u.  
calvinische Sekten 104

**Marienfride** (B. Mariae pacis) [bei Ringen-  
berg, Kr. Wesel], Kreuzbrüderkloster 29;  
Prior s. Johannes

- Marienwater** [Gem. Weeze, Kr. Kleve], Franziskanerkloster 167
- Marwick** (-wyck, -wich) Frans v. der, Weide in der Hetter (1495) 37  
 – Gadert uter, Schöffe z u E. (1465) 19  
 – Henricus v. der, Schöffe z u E. (1412) 3  
 – Warner (Wer-) uter (uten), Schöffe zu E. (1472–79) 24, 27 f., 30
- Maschop** (Masschop) Amelia Gertruyd, Frau des Predigers Leenhoff (1725) 185; ihr Bruder Joh. Wilhelm  
 – Gerhardt, Richter der Stadt E. (1670) 137  
 – Joh. Wilhelm, z u E. (1734) 185; s. Schwester Amelia Gertruyd  
 – Wilhelm, Schöffe zu E. (1728) 188
- Masius** Arnoldus, Dechant an St. Martini (1579) 103
- Mass** Th., zu Aachen (1909) 247
- Massen** Jost (1718 †), s. Wwe. u. Kinder 168 a
- Masthof** (Mashoff, Mast-) Benjamin (1732–37) 189, 192, 203
- Mauritius** Ferdinand, Pater des St.-Gregorius-Hauses in E. (1681) 150
- Maximilian Friedrich** Kurfürst u. Erzbischof v. Köln (1778) 232
- Meckinck** (-inc, -inch, -inx, Me-) Johannes dictus, v. E, Kleriker d. Diöz. Utrecht u. kaiserl. Notar (1364) 1  
 – Joh., Richter zu E. (1526) 66 f.  
 – Wenemar, Schöffe zu E. (1477–88) 28, 33  
 – Wennemar, Pächter einer Weide upten Steenschen Wardt (1505) 43
- Mechelen** Gerit v., Einwohner zu E. (1467) 21
- Medevoort** Herr u. Frau v., in d. Hoenderstr. (1759) 219
- Medenblic** (-blicck) Johannes de, Priester u. Rektor des St.-Gregorius-Hauses zu E. (1473) 25, 42
- Meenen** J., Anstreicher (1909) 247
- Meentz** Hermann v., Vikar u. Amtmann der Vikarien an St. A. (1538) 80
- Meer** (Vermeer) Antonius Isebrandus v. der, Dr. med. in E., Häuser in d. Steenstr. u. in Amsterdam, Hof in d. Bellenhorst, Präsentator der v. der Cuilschen Vikariienstiftung an St. A. (1731, † 1744) 168 a, 190, 212; Neffe des Jacob v. der Cuil; s. Bruder Johann  
 – Berndt de (1719) 168 a  
 – Jan v. der, Weinhändler in Amsterdam (1699, 1720 †) 168, 182; s. Frau Cecilia van Balen  
 – Joh. v. der, Benefiziat oder Präsentator der v. der Cuilschen Vikariienstiftung an St. A.,
- Neffe des Jacob v. der Cuil (1731) 190; s. Bruder Antonius
- Meerkamp** Peter, Haus an d. Castr. (17. Jh.) 72
- Meersch** Reinier v. der, Schöffe zu E. (1662) 133
- Meverden** Gaedert v., Schöffe zu E. (1527–35) 70 f., 78  
 – Gadert v., Kirchmeister an St. A. (1540) 87
- Meykens** Haus (Armenhaus?) 109
- Meyer** Abraham, op den Olden Markt (17. Jh.) 54, 70  
 – Amandus, Pater des St.-Gregorius-Hauses in E. (1681) 150  
 – Bernard de (1685) 156
- Meynershagen** Christianus, v. Köln, Magister artium, Kleriker (1515) 50
- Meister** H., Zimmergeselle (1909) 247  
 – Otto (1596 †), s. Wwe. (1596) 106
- Meisters** Joh., Schmied in E. (1909) 247
- Meystuck** Land zu Hüthum in die Beest 130; s. Graeff
- Melckstück** Bauland in der Beest 193; s. Reintgens
- Melchior** Henricus Ignatius u. Joh. Wilhelm (1737) 186
- Melin** Jacobus C. C., Kanoniker an St. Martini (1743) 210
- Melis** (Mellis) Arnoldus, Bürger zu E. u. Gildemeister der St.-Quirinus-Bruderschaft an St. A. (1525) 65  
 – Joh., Haus in d. Castr. (1515) 49
- Melissen** Arian (1696) 168 a
- Menting** Gerrit, zu Grieth (1826) 243
- Menzel** Hugo, Bürgermeister zu E. (1909) 247
- Mera** Petrus de, Dr. decretorum, Propst an St. Martini in E. (1438) 8
- Merbeck** Franz Xaver, Vikar des Benefiziums bzw. d. Vikarie St. Victor in d. Münster- bzw. Aldegundisk. zu E. (1807) 239
- Mercator** Gerhard, Sekretär d. Stadt E. (1662–83) 126, 131, 133, 136 f., 154  
 – Gisbert, Sekretär d. Stadt E. (1641–58) 119 f., 123, 131
- Merkking** Bernardus, Pater (1719) 181
- Mertens** Jan u. s. Frau (1719) 168 a
- Merwick** Arnt v., Schöffe zu E. (1491) 34  
 – Gadert utther, Schöffe zu E. (1439) 10
- Mesken** Gerardus, Kleriker d. Diöz. Münster u. kaiserl. Notar (1438) 8
- Mesmecker** Roleff, am Kortestraitgen (1574) 100
- Mettlach** [Saarland] 247; s. Villeroy u. Boch
- Mettmann** [Kr. Düsseldorf-Mettmann], Amtmann s. Horst

– Gericht 37; Gerichtsschreiber s. Stock;  
Schöffen s. Schafftheider, Schmalt

**Meull Gort**, Haus in d. Oliestr. (1711) 175

**Meutken** Flur im Land v. den Bergh in d.  
Bauerschaft Bruckhese 81; s. Poir

**Micheels** Hermann, Einwohner zu E. (1440)  
11

**Michiels** Gertruid, Frau, Grüfte in d. Alde-  
gundisk. 217 a

**Middachten** W. T. v. (1763) 221

**Middeldorf** C. (1728) 186  
– Dr. (1736) 201

**Middeldunck** im Gericht Werde u. Weerder-  
broick 96; Land s. Smaellant

**Myddelhoff** Jan Baerents, Mitglied der St. Se-  
bastianusgilde (1672) 139  
– Jan Baerents, Gildemeister der St.-Jan-u-  
Jakobsgilde (1673) 141

**Middelpatt** het, Land des Herrn Ripperda vor  
Emmerich 156

**Middelstraetje** Fahrweg in der Hetter nach  
dem Doorniker Veldt 201

**Middelstück** Kohlgarten auf dem Wall zw.  
Lewporte u. Steenporte 197

**Mylis** (-liß) Gerardus, Kleriker d. Diöz. Köln  
u. kaiserl. Notar (1500) 41  
– Gerit, Schöffe zu E. (1519–23) 56 f., 59–  
62, 64

**Millinghen** Gerardus de, Subdechant an  
St. Martini (1437) 8

**Minderbrüder** s. Antwerpen

**Moelemans** Christine, Wwe. des Barth.  
Schammans, Haus an d. Alystr. (1670) 138

**Möllen** Tor, Capitain (1698†) 167; s. Wwe.  
Anna v. Uytterwyck

**Moelman** (de Molendino) Theodericus, Kano-  
niker u. Vizedechant an St. Martini (1437–  
73) 8, 13, 25, 42

**Moeshaek** W., Küster an St. A. (1774) 230

**Moiren** Derixken, Magd des Derick v. Bre-  
men, Haus in d. Alystr. (1541) 82  
– Derickzken, Frau des Lambert v. den Hoe-  
ve (1551) 87

**Monnick** Henricus u. Johannes, Einwohner zu  
Vrasselt u. Kirchspielsleute d. Pfarrk. St. A.  
(1364) 1

**Montfoort** (-fort) [niederl. Prov. Utrecht] 117;  
Johanniterkomtur s. Hoen

**Monts** Josephus, Praefectus Gymnasii Josephi-  
ni in E. (1720) 181

**Motzfeldt** J. (1698) 167

**Müller** Balthasar, Maurermeister, Haus auf  
dem Fischerorth (1750) 217  
– Balthasar, Steinmetz (1765) 225 f.

– Willem (Stadtmaurermeister) (1765) 222 f.

**Münster** Diözese 8, 29, 37, 50; Kleriker s.  
Bierbaum, Cluppel, Goess, Mesken, Ne-  
den, Schillinck; Klöster s. Bentlage, Marien-  
frede

– Stadt 247; s. Bierbaum

**Muyshaell** Wilhelmus ten, Schöffe zu E.  
(1412–16) 3 f.

**Mulder** Pastor, vorher Benefiziat bzw. Vikar  
des Benefiziums bzw. d. Vikarie St. Victor  
in d. Münster- bzw. Aldegundisk. (1807)  
239

**Mullder** Stoffel, aus E. (1739) 206

**Muntz** Anna Catrina, Wwe. des Richters Dr.  
Witten (1725) 184

**Murer** Johannes, Prior des Klosters Rüti, Prä-  
monstratenserordens (1438) 8

**Mussenberg** up den, Flur im Land v. den  
Bergh 92; s. Doenen, E. Observantenklo-  
ster u. Gasthaus, Glasmacher, Have, Lou-  
wermann, Prang, Ryperbant, Smyt

## N

**Nagels** dry, Haus in d. Oliestr. 175

**Naser** Rutger (1519) 55

**Nassau u. Katzenelnbogen** Maria Gräfin v.,  
verwitw. Gräfin zu dem Berghe, Frfr. zu  
Boxmeer u. Bylandt, Bannerfrau des Für-  
stentums Geldern u. d. Gfscht. Zutphen  
(1587) 105; Richter s. Herdten

**Neyss** Wilhelm v., Notar in Amsterdam (1718)  
182

**Neree** (Neréeng) Evert Joseph de, Richter des  
Stifts Elten (1801) 238  
– J. C. J. de (1765) 227

**Nergena** (Nir-) [Haus u. Herrlichkeit, bei  
Asperden, Kr. Kleve] 167; Waldgraf s. Hey-  
den gen. Rynsch  
– Land zu Dam 6,2

**Netterden** [niederl. Prov. Gelderland] Ksp. im  
Land v. den Bergh in der Hetter 38, 95, 105,  
145; Einwohner s. Broill, Hagedorn,  
Immyneß, Pruitters  
– StraÙe u. Landwehr 38, 95  
– Land s. Boedbergh, Eidtschaer, Lip,  
Pynarts, Schalcks, Schuer-Acker  
– Erbe des Kapitels E. 38  
– Land des Klosters Bethlehem 38  
– Zinsen, Gelder, Kornrenten an die Pastorat  
St. A. in E. 112  
– s. Klein Netterden

**Neuburg** Fürst v. 151; s. Pfalz-Neuburg

Neukloster (Nyencloester) [Zisterzienserinnenabtei Graefenthal bei Asperden, Kr. Kleve] 26; Schwester s. Koell  
 – Land im Damschen Feld 9; Erbpächter s. Ubelmanns  
 Neuspitzer Joh. Georg, Prokurator des Hofgerichts E. (1641) 119  
 Neuss s. Busch  
 Neze (Neezen) Henricus, Einwohner zu E. (1440) 11  
 – Henrich, Schöffe zu E. (1467–72) 21, 24  
 Nydeggen Evert v. u. s. Frau, Haus an d. Goltsteege (1469) 22  
 Nieden (Neden, Niede) Reiner de, Kleriker d. Diöz. Münster, Priester u. Vikar des Benefiziums Hl. Kreuz an St. A. (1500, 1510 †) 41; 41, 1–2  
 Nievenheim (Ny-) Clementina Maria Aloisia v. (1719) 180  
 – Maximilian Wilhelm Anton v. (1719) 180  
 – Frfr. v., Frau v. Raed (1696) 168 a  
 Nieling C., Lehrling (1909) 247  
 Nyell Johann v., Priester u. Empfänger für die Vikare an St. A. (1477) 28  
 Nyencloster s. Neukloster  
 Nienhuys Henricus, Vikar an St. Martini (1564) 98  
 Nierbergh achter dem, Flur in d. Bauerschaft Spolberg 95; Erbe s. Lip  
 Nierman (Nyer-) Bernardus, aus E. (1739) 206  
 – Derck u. s. Kinder (1719) 168 a  
 – Henderyck, Stadtzimmermeister (1765) 222 f.  
 Nieuwland Weide des Stiftes St. Martini im Gericht d. Gfscht. Bergh 213–215  
 Nyls Jan, an d. Goltstegh (16. Jh.) 52  
 Nymegen Wilhem v., an d. Pelmerstege (1529) 74  
 Nywelant Arnt ingen, Richter zu Kleve (1494) 36  
 Nywerdt Jan, Haus (16. Jh.) 48  
 Noeben Johann, Einwohner zu E. (1492) 35  
 Noey N., Vikar an St. A. (1750 †) 217  
 Noelen Johann, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Noell Joh., Herr (1551) 87  
 Noellen Willem, Mitglied der St. Sebastianusgilde (1672) 139  
 Noib Johann, Einwohner zu E. (1488) 33  
 Noye (Noyen) Frerick (1696) 168 a  
 – Gertrudis, Matrone aus E., Pfarrangehörige v. St. A. (1517) 51  
 Nordholland s. Alkmaar  
 Nottelen Diederich v. der, Rentmeister des Stiftes Elten (1577) 102 a

Nuis Alof v., Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139  
 Nuyss Gabriel v. (1696–1719) 168 a  
 – Joh. v. (1738) 202  
 Nunenpat s. Wylschenwert  
 Nuss v., Klemptner (1909) 247

O

Oed Martinus v., aus Kempen, decret. Dr., Offizial d. Diöz. Köln (1515) 50  
 Oever Henricus v. der, Kanoniker an St. Martini (1437) 8  
 Oell (Oel) Leonardt ingen, Gruft in d. Aldegundisk. (1646) 140, 217 a  
 Oerde Dederick ten, Priester, s. Schwester Gese (1399 †) 2  
 Oerinck (-ring, -rings, Orinck, Ord-) Eberhardt, kaiserl. Notar u. Sekretär des Kapitals E. (1685–91) 81, 156 f., 162  
 – Maria Dirxsen, Frau des Dr. Hermann v. den Have (1654), Wwe. (1667–77) 126  
 – Theodor, Pfr. an St. A. (1675–87, 1691 †) 21, 150, 154, 160, 162, 240  
 – Wilhelm, Gildemeister der St. Antoniusgilde in E. (1654) 20  
 – Wwe. u. ihre Tochter (1694) 168 a  
 Overhof in Hüthum 115  
 Offenberg (-boerck), Schulte v., Land in d. Bauerschaft Bloiswarden (1495) 37  
 – Hend. v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Olde Rutger, Landschreiber des Landes v. dem Bergh 1587) 105  
 Oldendorp Isaac, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Ole Theodericus de, Offizial d. Kölner Kurie (1364) 1  
 Olieslagers Henricus, apostol. Notar (1681) 150  
 Olmen Joseph v., Pastor an St. A., in Hüthum u. Borghees, Inhaber d. Hanenbergschen Vikarie an St. A. (1824–26) 242 f.  
 Ommen Christian, Gerrit, Margareth v., Söhne u. Tochter v. Gisbert (1667) 126  
 – Gisbert v., Haus am Geistmarkt (1654–67) 126; s. † Frau Elisabeth Ditgens, s. Kinder Christian, Gerrit u. Margareth  
 – Liesbeth v., Frau des Evert Wixkens (1683) 154  
 Onckel (Onckell), Broeckenmeister, Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140, 217 a  
 Onderberg Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Onderick Otto, Schöffe zu E. (1563) 96; s. Underick

- Onderwaters** Gherhardus, textor (16. Jh.) 58
- Onstein** (-steins, Ontstein), Frau, Haus an d. Kerckstr. (17. Jh.) 102
- Jan, Gruft in d. Aldegundisk. (1647) 140, 217 a
- Ooster** (-ers, -ert) Henrich (1696) 168 a
- Henrick, Kanoniker u. Provisor d. röm.-kath. Hausarmen (1744) 211
- Hendrich Jansen gen. (1686) 159; s. Frau Gartruidt Kosters
- Hendrick Janssen, Haus in d. Gasthuysstr. (1725–29) 184
- Ophuysen** Henricus de, decret. Dr., Dechant an St. Martini u. Pfr. an St. A. (1492) 35
- Opalach** Gerit, an d. Wullenweverstr. (1561) 94
- Ordins** Wwe. (1736) 168 a
- Orts** Sacellanus an St. A. (1885) 246
- Ossenbruck** Evert v. (1526) 68
- Ostenryck** Jan (1791) 234
- Osterwick** (Oosterwijck) Luffridt v., Altbürgermeister u. Schöffe zu E. (1667) 136; Gruft in d. Aldegundisk. (1646) 140, 217 a
- Otten** Johannes, Magister, Vizedechant u. Kanoniker an St. Martini, Pastor an St. A. (1611–30) 108, 112 f., 115
- Frau, zu Rees (1659) 160
- Otters** Jan, Meister, u. s. Frau (1693) 168 a
- Joh. (1733) 194; s. Frau Margaret Elbers
- Grundstück am Hütteweg 219
- Ottersum** (Oetersom) [niederl. Prov. Limburg], Einwohner s. Bystenvelt, Scheyven, Stade, Ubelmans; Kirchspielsleute, Kirche, Pastor 9; Kirchmeister s. Gadenzoen, Rademeker
- Oud-Zevenaar** (Altsevenaar) [Gem. Zevenaar, niederl. Prov. Gelderland] 243; Einwohner s. Harmsen
- Ksp. im Amt Lymers 185; Weideland s. Altbroeck
- P**
- Pabst** (Paebst) Dr., Erben, Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1633) 140, 217 a
- Padevoort** Hend. v. den, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Paep** Albertus, v. Kalkar, Rektor des Brüderhauses in Zwolle (1473) 25
- Paephoff** Derick, Pfr. an St. A. (1545) 83 f.
- Päpste** s. Benedikt XIV., Clemens VII., Gregor XVI., Leo X., Leo XII., Pius VI., Pius IX., Sixtus IV.
- Pavertz** Wwe., Erben, Haus in d. Hoenderstr. (1705) 171, 198
- Palick** Eva, Haus in d. Vehr- oder Königstr. (1681 †) 149
- Papenhof** Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Pasch** Geess then, Behausung u. Hofstatt an d. Pelmerstege (1529) 74
- Roeloff then, in d. Bowstr. (1529) 73
- Pasman** Geerloch, Einwohner zu E. (1465 f.) 19; 19,1
- Pass** Claes v. den, zu Kleve (1456) 14
- Hubert, Haus an d. Kerckstr. (17. Jh.) 53
- Marcus, an d. Christoffsstr. (17. Jh.) 86
- Paßman** Derick, Richter zu Altkalkar (1575) 102; s. Frau Hilligen Clerx
- Pastoirs** stüicken Land des Pastors von St. A. in Hühthum 115; Pächter s. Henrick, Loo, Peters, Wardt
- Pastor** Joh., Ziegelei in Hühthum (1909) 247
- Peckell** (Peckel, Peckels, Pekel, Pekels) Aeltjen, Tochter v. Diedrich u. Frau des Adam Beck (1686) 158
- Arendt, Dirck u. Rutger, Söhne v. Diedrich (1686) 158
- Conera, Tochter v. Diedrich u. Frau des Hendrick Koster (1686) 158 f.
- Derick, Haus aen den Leeuw (17. Jh.) 71
- Derck, Haus St. Marten an d. Kastr. (1796 †) 235
- Diedrich, Haus am kleinen Leuw op de hoeck d. Castr. (1686 †) 158; s. Wwe. Sibilla Bongerts; s. Kinder Arendt, Rutger, Dirck, Grietgen, Aeltjen, Conera; s. Craenenweyde
- Grietgen, Tochter v. Diedrich u. Frau des Willem Coossens (1686) 158
- Rutger, Haus St. Marten an d. Kastr. (1796 †) 235
- Peckels** Willige in d. Gfscht. Bergh 158
- Peelen** Lambert, Bäcker in E. (vor 1692) 163
- Pegghen** Johann, in E., an d. Gasthausstr. (1439) 10
- Peill** (Pyl) Frederick Diederick v. (1718) 178 f.
- Pelckman** (-mans) Laurentius (1643–64) 37
- zu Hühthum an d. Groenstr. 115
- Erbe in Hühthum 130
- Pelmar** Reinir, Schöffe zu E. (1658) 131
- Pelmer** Michael, Herr (1488) 33
- Pelsser** Derick, Einwohner zu E. u. s. Frau Elbess (1491) 34
- Pesthof** der Jesuiten vor d. Stadtgracht zw. Leeuwpoot u. Steenpoort 204
- Peters** Henrick, Gruft in d. Aldegundisk. (1642) 140

– Steven, in Hühthum (1631 †) 115  
**Petri** Gerardus, Bürger zu E. (1500 †) 41; 41,1;  
 s. Wwe. Gusta  
**Petrus** Küster an St. A. (1611) 108  
**Palz-Neuburg** Kämmerer s. Horst; s. Neuburg  
**Piatti** Antonio, Erzbischof v. Trapezunt u.  
 Sekretär della s. Congregazione delle Indulgenze e Sagre Reliquie (1831) 241, 244  
**Pickel** Caspar, v. Düsseldorf, Architekt  
 (1906–09), Pläne zum Hochaltar u. Seitenportal 247  
**Pieper** Evert, Einwohner zu E. (1491) 34  
**Pijl** (Piel, Pijll) Frederick, Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140, 217 a  
 – Helena, Frau des Hendrick Hendricksen (1766) 228  
 – Theodor (1694) 168 a  
**Pynarts** Wolter, Erben im Ksp. Netterden (1561) 95  
**Pyrkes** Hendrixken, Frau des Bernt Boemers (1646) 124  
**Pysman** Carl (1670) 138  
**Pius VI.** Papst (1797) 236  
**Pius IX.** Papst (1853) 245  
**Planchon** Jean u. sein Sohn Gilles, in Douai (1657) 121  
**Platea** Lambertus de, Kanoniker an St. Martini in E. (1473) 25  
**Plater** (Plae-), Herr, Gruft in d. Aldegundisk. (1642) 140, 217 a  
**Plees** Gerardus de, Kanoniker an St. Martini in E. (1446) 13  
**Plenck** (?) Johann, in der Hetter (1460) 15  
 – Johann, Schöffe zu E. (1477) 27  
**Pliester** Gesinus, Notar des Kantons Zevenaar, residierend in d. Gem. Herwen en Aerdt (1826) 243  
**Ploech** Jan, Gildemeister d. Schneidergilde (St. Franciscusgilde) (1673) 141  
**Poel** (Poell, Poels, Pools) Bernd te (1744 †) 211; s. Frau Derrisken Lubbers; s. Kinder Enneken, Gerritje, Hendrina, Jan u. Steven  
 – Enneken te, Tochter des Bernd te Poel u. Frau v. Gerrit Reintjes (1744) 211  
 – Gerritje te, Tochter des Bernd te Poel (1744) 211  
 – Hendrina te, Tochter des Bernd te Poel u. Frau v. Gerrit Boemers (1744) 211  
 – Jan te, Sohn des Bernd te Poel (1744) 211  
 – Steven te, Sohn des Bernd te Poel (1744); 211; s. Frau Willemina Beenen  
 – Willem te (1744) 211  
 – te 247

**Poer** (Poir) Barnabas, Bürgermeister der Stadt 's-Heerenbergh, Zinsgenosse u. Gerichtsmann (1587) 105  
 – Lambert, im Land v. den Bergh, Land im Koeslagh u. Meutken (1539) 81  
**Poll** Emerentiana v. den, geistliche Juffer (1693) 168 a  
**Pollmann** A., Maurergeselle (1909) 247  
 – J. H. (1777) 231  
 – Theodorus, Advokat (1759–65) 219, 227  
**Polstraten** Haus op die Lew (16. Jh.) 80  
**Poorteneuvel** (Portshovell), Flur im Richteramt E. 37, 191; s. Stael  
**Poortman** Herr, Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1665) 140  
**Pop** Adam, Gruft in d. Aldegundisk. (1634) 140  
 – Jan, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
**Popkema** Jacob, in Hühthum (1631) 115  
**Poppelsdorf** [Stadt Bonn] 37  
**Poul** Reiner, Gerichtsmann des Landes v. dem Bergh (1497) 38  
**Praest** (Prabst) [Stadt E.], Vikarie St. Thomas 37  
 – Hofstatt zu 160  
 – Christin, Frau des Meisters Gerrit Arndtsen (1658) 131  
 – s. Zuylen  
**Prangh** (Prang) Gerit, Provisor u. Aufseher der Dienstag-Spende am St.-Annen-Altar in St. A. (1537) 79  
 – Erbe up den Mussenberg im Lande Bergh (1555) 92  
**Prato** Geminianus de, Dr. decret., päpstl. Capellan u. Auditor causarum d. apostol. Kurie, Propst v. Pistoia (1438) 8  
**Preußen** Königreich s. Emmerich  
**Probers** Lisbeth (1662) 133; ihr Neffe Derrick Janssen  
**Pruitters** Hermen, Erbe in Netterden (1497) 38  
**Pütt** (Putt) Wilhelm v. den (1645 †) 123, 125; s. Wwe. Christina ten Haeff; s. Dowdistel  
**Pütz** in Warths Behausung in d. Boustr. 120  
**Puteo** Wilhelmus de, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Notar, Seniorvikar an St. Martini (1525–30) 65, 68, 76

## R

**Raay** Joh. v. (1885) 246  
**Rademaker** (-macker, -maecker) Christianus, Dr. med., Bürgermeister zu E. (1662–67) 133, 136

- Bürgermeister, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Willem, Hof u. Land vor d. Steenpoort, Land am Huytemschen Sträßchen (1685) 156 f.; s. Frau Gertruidt Cremers
- Rademeker** Alvert die, Kirchmeister v. Oeter-som (1438) 9
- Raeb** Hermann Jakob, Vikar an St. A. (1746) 216
- Raeds** Nyvenheim
- Ravensberg** Gf. v. s. Wilhelm
- Ravenschodt** Johanna Theodora v. (1698), Frau des Henrich v. den Stein, Testament 167
- Ravenstein** (-steyn) [niederl. Prov. Noord-Brabant], Herr v. s. Wilhelm
- Joh., Landmesser (1685, 1718) 156 f., 178 f.
- Rager** Wilhelm, Vikar an St. A. (1523) 63
- Ray** Luycken v., op dem Nyve Stenwech (16. Jh.) 61
- Stephan de, kaiserl. Notar u. Sekretär des Kapitels v. St. Martini zu E. (1670–82) 38; 41,2; 130, 138 f., 142, 144, 151
- Truy v. (1563†) 96; Testamentsvollstrecker s. Lambertz
- Willem v. (1711) Haus in d. Oliestr. 175; s. Frau Catharina Heuckelmans
- Raidt** (Rait) Arndt, Schöffe zu Kleve (1595) 101
- Henrick u. s. Frau Johanna, Behausung u. Hofstatt bei dem Geist a n d. Steinporten u. an dat Kortestraitten (1574) 100
- Randour** Jacques, Maitre, Dr. u. Prof. d. hl. Theologie, Rektor d. Universität Douai, Provisor d. Couverdenschon Studienstiftung (1657) 121
- Raphael** (Raphails) Jaspas, Meister, Vikar an St. Martini (1527, 1531†) 69, 77
- Rast** Johann, in E. (1500), Memorie in St. A. 40
- Raterdonck** Johannes, Pastor d. Pfarck. Zuy-len (1495) 37
- Rebbelmond** s. Herdten
- Recke** Conradt v. der (1698) 167
- Recklinghausen** (Reeckelinchhuysen) 37; s. Ulenbroich
- Rechen** (Reecken) [Hüthum, Stadt E.] 179; Richter s. Lindenberch, Wall
- Lambertus v., Einwohner zu E. (1440) 11
- Redinckhaeven** Conradt u. Gertrudt v. (1634†) 117
- Margareta, Frau des Johann v. der Brinck (1634) 117
- Sibilla v., Frau des Eberhardt v. Dripte (1634) 117
- Rees** (Reef) [Kr. Kleve], Stadt 160; Altbürgermeister s. Seller; Sekretär s. Binius; Schöffen s. Reinen, Sandt, Seller
- Pastor 121
- Kapitel, Land in der Hetter 37
- Beginenkloster 211
- Arndt v., Schöffe zu E. (1574) 100
- Florentius v., tot die Hoogesorge (1694) 168 a
- Reessen** (Reeßen) Gerrit, Gruft in d. Aldegundisk. (1663) 140, 217 a
- Jacob (1728), Haus in d. Hottomanstr. 187
- Joh., Kaufmann in E., s. Frau (1677), Land in Klein Netterden 145
- Reichheyem** [Reckheim, belg. Prov. Limburg], Gfscht. u. Gericht 181; Drost s. Coelen
- Reynaldis** Luce de, Propst des Stiftes St. Viktor in Xanten u. Archidiakon d. Kölner Kirche (1506) 44
- Reinders** Philip, Haus in d. Castr. (1728) 186
- Reinen** Jacobus, Schöffe zu Rees (1687) 160
- Reintjes** (-gens, -ges) Derck (1733) 193; s. Frau Gertrudt v. Dillen; s. Bolck, Melckstück
- Gerrit (1744) 211; s. Frau Enneken te Pools
- H. (1885) 246
- J., v. Hüthum (1885) 246
- Remmen** Garrtjen v., Wwe. des Lamert Willem u. des Derck Tengbergen (1728), Haus in d. Castr. 186
- Renesse** Frau v., Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. (1652) 140, 217 a
- Reintfort** (Rein-, -forth, -vorth) Bernt te, in E. (1632–44) 116, 120
- Diederich, Haus in d. Kerckstr. (1693†) 164; s. Frau Adriana Bosch
- Jan ten (1644) 120; s. Frau Gertgen Wyßings
- Idgen ten, Frau des Derick v. de Warth (1644) 120
- Theodorus Johannes, Kanoniker an St. Martini (1743–45) 210, 213
- Wilhelm, Schöffe zu E. (1720–29) 130, 182, 185
- Wilhelm, Kirchmeister an St. Martini (1698) 130
- Wilhem, Geerbter u. Gerichtsmann zu Heeckeren (1718) 179
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Respign** Paul Anthoine de, Student d. Theologie u. Kaplan an d. Kirche d'Aucin in Douai (1645) 121
- Rhein** (Rhine) 12, 101, 247; s. Steppenhof
- Rheinberg** (Berck, Bercka) [Kr. Wesel] 65, 68, 76; s. Koninch, Smit
- Rhijn** Joh. Jakob v., Erzbischof v. Utrecht, Exkommunikation (1797) 236

- Rhyne Derck v. (1535) 60
- Rhombius Joh., Dr. med. in E. (1654) 127
- Ricken (Ryken) Jan, Fleischhauer, Einwohner zu E. 27
- Ryckers (-tz) Christoffel, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Hermann, Einwohner zu E., u. s. Frau Mechtelt (1479) 30
- Ryn Gadert v., Haus an d. Goltsteeye (1469) 22
- Ringelberch Arnt, in d. Alystr. (16. Jh.) 10
- Ryngenbergh Sweder v., in Kleve (1494) 36
- Ringhof Sekretär d. Stadt Kleve (1595) 101
- Rynsch s. Heyden gen. Rynsch
- Rynsche Maet Flur bei E. 102; Land s. Clerck, Yseren, Ripperbant
- Ripperbandt (Ryperbant, Ripperbant) Aerndt (1486) 32
- Cracht, Schöffe zu E. (1575), Land in der Rynschen Maet 102
- Derick, zu E. (vor 1486) 32
- Diederich, Kirchmeister an St. A. (1673) 141
- Diederich (1684) 155
- Frederick, Land im Land v. den Berghe up den Mussenberg (1555) 92
- Henricus, Ratsherr (1564) 98
- Ida Clara, Wwe. v. Fuirden (1684) 155
- Joh. Hendrick (1698) 166
- Steven, Junker, Kirchmeister an St. A. (1654 f.) 127, 129
- Mons. (1658) 131
- Rittmeister 38
- Fräulein (um 1695) 168 a
- Ripperda Ceurd v. (1698) 167
- Focco, Bruder v. Suert Johann Francois u. Ida Mechteld (1685) 156
- Ida Alma v., Frau des Thomas v. der Brüngen zu dem Hasenacker (1698) 167
- Ida Mechteld, Schwester des Suert Johann Francois u. des Focco (1685) 156
- Suert Johann Francois, Herr tot Winssum (1685) 156; Geschwister Ida Mechteld u. Focco; Land am Huytemschen Sträßchen u. Middelpatt
- Herr (1685), Land vor d. Steenpoort 157
- Rijsmaet Flur bei E. 4
- Ryswick (Ryß-, Rysswyck, Ryswick, -wyck) Arnt v., Dericks Sohn, Richter zu E. (1510) 48
- Arnt v., Schöffe zu E. (1519) 55, 58 f.
- Arndt, Schöffe zu E. (1609) 107
- Christophorus a, Kanoniker an St. Martini (1654) 127
- Derick v., Schöffe zu E. (1439) 10
- Derick v. 48; s. Sohn Arnt
- Fyken v., Frau des Evert Goessens (16. Jh.) 55
- Gaedert (Goetfridus) v., Meister, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Benefiziat des Altars des hl. Cornelius in St. A., Vikar an St. A., Amtmann u. Empfänger für die Vikare (1555–75) 91, 93 f.; 100, 1; 102
- Ritter (miles) Nicolaus, Vikar an St. A. (zw. 1508–18) 47
- Rodde Walter (1622) 109; s. Frau Agnes Colex
- Rodenborch (-berch) Gisbert v., Kirchmeister an St. A. (1542) 87
- G. v., Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Rodolphus Vater des Theodericus, Kirchspielsmann d. Pfarrk. St. A. (1364) 1
- Roedgen Herr (1723) 183
- Roeger Wilh., Vikar an St. A. (1517) 51
- Roelen Matthias, Kanoniker an St. Martini (1743–45) 210, 213
- Roeleffs Gerloch, Behausung u. Hofstatt am Neuen Steynweg (1521) 61
- Roermond [niederl. Prov. Limburg], Bischof 121
- Roetholt Flur 51; s. Wylschenwert
- Roy Bernard de, Vorsteher der Waisenkammer in Amsterdam (1742 f.) 210, 213
- Rom 50, 236, 241
- Kurie 76
- Secretaria Sacrae Congregationis Indulgentiarum et ss. Reliquiarum 244f.
- S. Maria Majore 236
- Romarts Focco, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Ronde Henrick (1744) 212
- Roskam (Haus?) 94; s. Bolwiler
- Rosmeulen (-meuhlen, -muilen) Petrus, Kanoniker an St. Martini u. Pfr. an St. A. (1691–1712) 162, 164, 172, 175
- Rossum (-sem, -sen, -som) Derck v., Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Henderick (1718) 168 a
- Jan v. (1645 f.) 124
- Joh. v. (1718) 178
- Joh. (1885) 246
- Lambert v., Einwohner zu E., u. s. Frau Sween (1465–77), Haus super Leonem 19; 19, 1; 28
- v. (1796†) 235
- Wwe. v. (1796), Haus St. Marten in d. Kastr. 235
- Rouen [französ. Departement Seine-Maritime], Kirchenprov. s. Coutances

Roukens Jouffrow, Haus (16. Jh.) 66  
 Rouwen (-ven) Jan, in E. (16. Jh.) 62  
 – Johann, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a  
 Rouwenorth Derrich v., Junker (1634) 117; s.  
 Frau Arnolda v. Hoen  
 Rubers Jan, Haus in d. Alystr. (17. Jh.) 82  
 Rudenscheyt Henric v., in Kleve (1494 †) 36  
 Rueger (Ruy-) Theodorus, custos primarius an  
 St. Martini (1564) 98  
 – Wilhelm, Priester, Vikar, Amtmann u.  
 Empfänger d. Vikare an St. A. (1521–31)  
 61, 77  
 Ruessenberch Haus 47; s. Schillinck  
 Rütgers (Rütt-, Rutgen, -jens, Rutties, -jens)  
 Derck (1714–34, 1735 †) 176, 195–197, 200  
 – Mechtel, Frau des Derck Weesendonck in  
 der Hetter (1767) 229  
 Rüti [Schweiz, Kanton Zürich], Prämonstra-  
 tenserkloster, ehemals in d. Diöz. Konstanz  
 (jetzt Diöz. Chur) 8; Prior s. Murer  
 Ruvenius Gerardus, Rektor d. Schule zu E.  
 (1579) 103  
 Ruger Evert (1469) 22  
 Ruhr Haus [Kr. Unna] 37; s. Horst  
 Ruißen Henrick, Gruft in d. Aldegundisk.  
 (1656) 140  
 Ruißenberg Berndt, Gruft in d. Aldegundisk.  
 (1656) 140  
 Ruter Johannes, Kleriker d. Diöz. Utrecht,  
 kaiserl. Notar (1446) 13  
 Rutger an d. Pfarrk. St. A. (1460) 15  
 Rutger Pater, Rektor des St.-Gregorius-Hau-  
 ses in E. (1681) 150  
 Rutgerus Johannes, Pastor, Gruft im Chor d.  
 Aldegundisk. 217 a  
 Rutten Aleyda, Frau des Joh. v. Hamerden  
 (1723) 183

## S

Sack Suederus, Kanoniker an St. Martini  
 (1446) 13  
 Sagittarius Joh. Hendrich, Dr. (1718–20)  
 178, 182  
 Salvati Venedig, Mosaik für den neuen Hoch-  
 altar (1909) 247  
 Salm Prinz v., zu Bronckhorst u. Anholt (um  
 1703) 170  
 – Fürstl. Lehnkammer 170; Fürstl. Salm-Al-  
 penscher Lehnstatthalter s. Ernst  
 Salm-Reifferscheid Maximiliana Reichsgräfin  
 zu, Frau zu Bedburg, Dyck, Alfter u. Hak-  
 kenbroich, Fürstäbtissin des Stiftes Elten,

Dechantin des Stiftes Vreden u. Kanonisse  
 des Stiftes Thorn (1801) 238  
 Sancto Vito Tilmannus de, Präbendat an  
 St. Martini (1555) 91  
 Sande (Sandt) Arnold v. de, Schöffe z u Sevenar  
 u. in d. Lymers (1734) 199  
 – Arnold v. de (1751–99) 237; s. Frau Maria  
 Magdalena Goossens  
 – Jakob, zu Gladbach (1658), Behausung in d.  
 Caßstr. 131; s. Frau Catharina Kox  
 – Johann v. de, Schöffe zu Rees (1659, 1687 †)  
 160  
 – Johann v. de, Bevollmächtigter der Waisen-  
 kammer zu Haarlem (1662) 133  
 – v. de, Schöffe zu Rees (1687) 160  
 – v. de, Nichteder Wwe. de Keppel (1719) 180  
 Sasbold Erzbischof v. Utrecht (1612) 110 f.  
 Sbuiken Willam (16. Jh.) 78  
 Sbuilen Willem, Kirchmeister an St. A. (1658),  
 Behausung an d. Caßstr. 131  
 Sceppinck Martinus, Kapitulär an St. Martini  
 (1611) 108  
 Schael Theodericus, Priester, Vikar des Altars  
 ss. Petri et Barbarae in St. A., Sohn des  
 Lambert Schalen (1416) 4  
 Schaep Henrick, Gruft in d. Aldegundisk.  
 (1635) 140, 217 a  
 Schafftheider Gerhardus, Schöffe zu Mett-  
 mann (1664) 37  
 Schayck W. (1693) 164  
 Schalck (-cks) Claes, zu Vrasselt (1486) 32  
 – Engelbert, Haus in d. Castr. (1515–29) 49,  
 71  
 – Lic. (1596) 106  
 – Wwe., Erben im Ksp. Netterden (1561) 95  
 Schalen Lambert u. s. Frau Jutta, Eltern des  
 Priesters Theodericus Schael (1416 †) 4  
 Schammans Barth. (1670 †) 138; s. Wwe.  
 Christine Moelemans  
 Schevickhaven (-hoven, -vichoven) Henrich  
 v., in d. Hospitalscher Str. (1609) 107  
 – Henrich v., Pfr. an St. A. (1664) 135  
 – Jacobus v. (1685) 157  
 – v., Wwe. s. Hoffstegen  
 Scheyvens Kinder Erbe im Damschen Feld 9  
 Scheifes Johannes, aus Kempfen, Pfr. an St. A.  
 (1909) 247  
 Scheyffert Hermannus, Bürger zu E. (1412) 3  
 Schendel vor Griethuysen 170  
 Scheper Geryt (1535) 60  
 Scheperhein Derick, in der Landthern, Päch-  
 ter eines Kamps des Herrn v. den Stein vor  
 d. Waeterpoort (1696–98) 165 f.; s. Frau  
 Anna v. den Haerd

- Scherden** Derich, zu Kleve (1485) 31
- Scherer** Henrich u. s. Frau (1608–12) 109
- Schilders** Werner, Haus (15. Jh.) 15
- Schilling** (-linck, -lingh, -lings) Gerloch, in d. Alystr. (1551) 88
- Johann, Kleriker d. Diöz. Münster (1495) 37
- Joh., Vorstände des Coop-Allen Armen-Hofs (1705) 171
- Peter (1766) 228; s. Schwester Petronella
- Petronella, Juffrow (1766 †) 228; ihr Bruder Peter
- Wwe. s. Basten
- Haus 47; s. Ruessenberch
- Schillingsschlege** Weide bei E. 106
- Schirmer** Henricus (1766) 228
- Schistwyck** (?) in der Hetter 15
- Schlagh** der, Bauland zu Vrasselt 117
- Schloeter** s. Sluter
- Schmallenberg** [Kr. Meschede] 247; s. Dolle
- Schmalt** Bertram ex, Schöffe zu Mettmann (1664) 37
- Schmidt** Bildhauer aus Köln (1909) 247
- Schmitt** (Schmit) Hendrick, Junker (1634) 117; s. Frau Margrieta v. Volden
- Leo (Leuwen), Gemeinmann, Haus in d. Castr. (1645, 1667 †) 124, 136; Erben, Haus in d. Caßstr. 136
- Steffen (1667 †), Erben, Haus am Geistmarkt (1683) 126, 154
- Schmitt** Henricus ter, Kirchmeister an St. A. (1885) 246
- Schnoeck** Jacob (1645) 124
- Schockewart** Rheininsel 47
- Schoenmaker** Mathys, Haus in d. Steenstr. (vor 1779) 233
- Schöppingen** (Schoppynghen) [Kr. Ahaus] s. Goess
- Scholten** Derick, angen Vischeriort (1545) 83
- Gerrit, Haus an d. Christoffelstr. (17. Jh.) 84
- Goessen, Mistrecht am Vikarienhof zu Kilder (1644) 122
- Henricus, Kanoniker an St. Martini (1530) 76
- Hendrick, Provisor des Coop-Allen Armen-Hofs in E. (1685) 156 f.
- Wilhelm (1662 †), Haus in d. Boustr. 133
- Schonenbosch** Clemens a, Notar (1631) 115
- Hermann (1697 f.) u. s. Frau 168 a
- Hermann, Kirchmeister an St. A. (1715) 177
- Schram** Jongh, in E. (16. Jh.) 62
- Schreur** Jan (1723) 183
- Schroder** Derick, u. s. Sohn Derick, zu Kleve (1485, 1494 †) 31, 36
- Schroeder** Sacellanus an St. A. (1885) 246
- Schüler** (Schoe-) Peter, Beitelshiffer, Gruft in d. Aldegundisk. (1636) 140, 217 a
- Exadvokat (1678) 146
- Schuer**-Acker Land des † Joh. Hagedorn im Ksp. Netterden in der Hetter 105
- Schuerman** Ludwyck (1681) 130; s. Frau Sibilla v. de Graeff
- Schütt** Gerhard Johannes, zu E., Architekt (1906–09) 247
- Lambertus, Kirchmeister an St. A. (1885) 246
- Lambert, Zimmermeister zu E., Vater des Gerhard Johannes (1909) 247
- Schuylingh** Gerit, an d. alden Kerckstr. (1575) 102
- Schuirmans** (Schuer-) Anna, Hausfrau Averkamp, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Gertruid, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Schuler** (Schü-) Franciscus, kaiserl. Notar (1672–1706) 139, 146, 171 f., 198
- Joh., Notar in E. (1708–12) 174, 182
- Schulte** Düsseldorf, Marmor für den neuen Hochaltar (1909) 247
- Schurman** Herr (1719) 168 a
- Schutt** Joh., Meister, v. Glogau (1531) 77
- Schutten** Anneken (1714) 176
- Schutz** Wilhem (1525 †), Haus 65
- Schwalburg** s. Stein
- Schweden** König v., Hausname in d. Boustr. 133; s. Derxen
- Schwering** Conrad (1644 †) 120; s. Wwe. Idgen Symons
- Scryver** Gerrit, Bauhof (Gut) in Dornick (1731) 190
- Scultetus** Otto (1495) 37
- Seeland** [Niederlande], Prov., Freiplätze für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
- Sevenar** s. Zevenaar
- Seller** Petrus, Dr. iur., Altbürgermeister u. Schöffe zu Rees (1687) 160
- Sente Vitz Kamp** Behausung des Wilhem Kegelinx uppen Lew in E. 40
- Servasii** (Servaethies) Jellis (1714–34) 176, 196
- Sewenhuys** G., Sekretär v. Alkmaar (1741) 209
- Sydenstege** in der Hetter 37; Weg s. Sydenstege; s. Wetterynck; Erbe v. Cellen Flynt
- Sydenstege** Weg in d. Sydenstege in der Hetter 37
- Simens** Hofmann in d. Gfscht. Berghe (1686) 158

- Simmens** Johann, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Symons** (Simons, -muns) Henrich (1632 †) 116
- Jan (1644) 120; s. Frau Jenneken v. Ambui-  
ren
  - Jan (1696) u. s. Frau 168 a
  - Jan (1727 †), Erben 201; Land s. Boonen-  
kamp
  - Idgen, Conrad Schwerings Wwe. (1644) 120
  - Ruet, Mitglied d. St. Sebastianusgilde  
(1672) 139
  - Wwe., Gerret Stoffels Tochter (1720) 168 a
- Singendonck** Frau (1497) 38
- Gellick in gen (1698) 167
- Syperman** (v. den Sypen) Joh., gen. v. Halve-  
ren, Meister, Vikar u. Amtmann bzw. Emp-  
fänger für Pastor u. Vikare an St. A., Be-  
hausung u. Hofstatt an d. Waeterpoirten  
(1547–61) 86, 93 f.; s. Halveren
- Sixtus IV.** Papst (1485) 37
- Slatemecker** (Slaitenmeeckers, -mekers, Slaten-  
mecker, Slot-) Engel, am Aldemarckt  
(16. Jh.) 54, 70
- Wilhem u. s. Frau Gertruyt, Behausung u.  
Hofstatt in d. Alystr. (1527–31) 69, 77
- Slinckman** Arnold (1728–37), Haus in d. Hü-  
nerstr. 188, 202 f.; s. Frau Anna Catharina  
Gallen
- Gertrudt, Frau des Engelbert Kueltjens  
(1728–36) 188, 202
- Sluter** (Sloe-, Schloe-) Hermann, in d. Hü-  
nerstr. (1728–36) 188, 202
- Reyntken, Haus u. Hofstatt op gen Lew  
(1519) 57
- Smaellant** Land in d. Middeldunck im Gericht  
Werde u. Weerderbroick 96
- Smeder** Everardus u. Hermannus, Kirchspiels-  
leute d. Pfarrk. St. A., Einwohner zu Vras-  
selt (1364) 1
- Smellings** Hermann, Pächter zu Gron (1634)  
117
- Smit** (Smidt, Smyt, Smith, Smits, Smitt)  
Arndt, Schöffe zu E. (1541–75) 82–84, 93,  
100; 100, 1; 102
- Arnt, v. Berck, Gruft in d. Aldegundisk.  
(1656) 140, 217 a
  - Derrick, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
  - Dieterich, Schöffe zu E. (1627) 112
  - Gerret (1693) 168 a
  - Gerrit (1497) 38
  - Gyßbert (1678) 146
  - Henrick (1535) 57, 2
  - Henrick (1555 †), s. Wwe., Erbe up den  
Mussenberg im Lande Bergh (1555) 92
  - Hendrick (1719) 168 a
  - Jochem (1664) 134
  - Joh., an d. Castr. (1535) 78
  - Joh., Meister, Bildtsnyder (1695) 168 a
  - J., Landschreiber d. Gfscht. Bergh 122
  - Thomas (1555) 92
  - Thomas, Schöffe zu E. (1563) 96
  - Thomas, Land upgen Kulff (1561) 94
  - Bürgermeister, Gruft in d. Aldegundisk.  
(1634) 140, 217 a
  - Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Smit** oder Kruyse Stephen u. s. Frau Elsken,  
Behausung u. Hofstatt angen Visscherort  
(1547) 84, 86
- Smitten** Johann inger, Gruft in d. Aldegun-  
disk. 217 a
- Snep** Johannes, Vikar u. Benefiziat an St. A.  
(1655) 128 f.
- Snyepert** (-part, Snieperts, Snyep-, Sny-) De-  
rick (1486) 32
- Derick u. s. Frau Luytgen, Behausung u.  
Hofstatt an d. Caestr. (1526–29) 66, 71
  - Geret, Haus in d. Wullenweberstr. (16. Jh.)  
64
  - Stephanus, Schöffe zu E. (1412) 3
  - Gruft auf dem Kirchhof v. St. A. (1635) 140
- Sobbe** Kriegs- u. Steuerrat (1765) 222
- Soest** [Westfalen], Stift St. Patrokus, Propst s.  
Steynwech
- Sonsbeck** s. Hornholt
- Sonsvelt** s. Wittenhorst
- Spaelberch** s. Speelberg
- Spaen** Alexander Frhr. v. (1680) 147
- Gerrit, Gerichtsmann des Landes v. den  
Bergh (1561) 95
- Spanjarts Herberge** (Spaenjaerts -) in der Laer  
in d. Bauerschaft Huitumb 178 f.
- Spall** (Spal) (?) Berndt u. Hermann (1736) 168 a
- Spanien** König v., Erbniederlande 99
- Sparler** Simon, v. Kampen, Pfr. an St. A.  
(1579) 103
- Sparmaking** (Spaar-, Spaer-, -ingh) Johan-  
nes Franciscus, Kanoniker an St. Martini u.  
Pfr. an St. A. (1755–1814) 218, 221, 229,  
231, 233, 235, 237, 240
- Willem (1732) 218; s. Frau Maria Tellemans
- Sparrmeckers** (17. Jh.) Rentbrief 102 a
- Speelberg** (Spaelberch, Spol-) [Stadt E.], Bau-  
erschaft 95; Erbe s. Lip; Flur s. Nierberg
- Flur bei E. 4
- Speet** Johannes v. der, Vikar an St. Viktor in  
Xanten u. Inhaber des St.-Lambertus-Altars  
in Uedem (1506) 44
- Spyck** Bauerschaft im Richteramt E., Versan-  
dung 147

- kürfürstl. Hof u. Gut Anckers-Ward op der 155; Pächter s. Kobraey
- Spiker** (-kers) Arnoldus, Henricus, Wilhelmus sen. u. Wilhelmus, Wilhelms Sohn, Kirchspielsleute d. Pfarrk. St. A. u. Einwohner zu Vrssett (1364) 1
- Margareta, Bewohnerin des Hauses St. Annae am Friedhof v. St. A. (1517) 51
- Spieck** bei Wesel op de warth bey Embrich 167
- Spiekerslach** Schlag in der Hetter 37; s. Steyn
- Spitz** Otto (Spit Mockte ?), Gruft auf dem Kirchhof (in d. Aldegundisk. ?) (1648) 140, 217 a
- Spolberg** s. Speelberg
- Sprunck** Joh. u. s. Frau (1575) 101
- Stade** Hermann v. den, zu Oetersom (1438) 9
- Stael** (Stael, Staels, Stall) Lutherus, Magister, Seniorkanoniker an St. Martini (1530) 76
- Maria, Frau des Derck Rütgers (1714–34) 176, 195–197
- Reinder, Erbe auf dem Poortenheuvel (1718–32) 168 a, 191
- (1693) 168 a
- Stael v. Holtsteyn** Aeloff, Waldgraf, u. s. Frau Anna (1514) 6, 3
- Staelheyster** Goswinus dictus u. Theodericus, Kirchspielsleute d. Pfarrk. St. A. u. Einwohner zu Vrssett (1364) 1
- Stallich** Bernardus, in d. Castr. (15. Jh.) 30
- Stallman** Joh., Dr. d. Rechte, Schöffe zu E. (1719) 181
- Stam** (Staem, Stamm) Bernt, Haus in d. Caßstr. (1645–67) 124, 136
- Evert (1736) 202
- Henderick (1664) 134
- Henrich, Haus in d. Hoenrerstr. (1705) 171, 198
- Stamerden** Dirck v., Kinder (1741) 209
- Stangen** Christian, Notar (1698) 167
- Stapelacker** Länderei 4
- Stapper** Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Steck** Adriana v. (1698 †) 167
- Gerit, Schöffe zu E. (1515–21) 49, 52, 54, 61
- Hendrick (1693) 168 a; s. Frau Anna Maria Toussain
- Henrich v., d. Ä., zu Hövelwick (1698) 167
- Henrich v., zu Hövelwick, Sohn des Jobst (1698) 167
- Hermann (1545 †), Behausung u. Hofstatt in d. Vehrstr. 85; s. Tochter Wibberich
- Jobst v., zu Hövelwick (1698 †) 167; s. Wwe. Mechtild Margaretha Gummersbach, s. Sohn Henrich, s. Tochter Frau v. Waßbeck
- (Stack) Johann, Bürger zu E. u. Gildemeister d. Bruderschaft ss. Sebastiani et Judoci (1492) 35; s. Frau Mechtelt
- Theodericus, utr. iur. Dr., Dechant an St. Martini (1446) 13
- Wibberich, Tochter Hermanns u. Frau des Henrick v. der Hoevelick (1545) 85
- Wilhem, Schöffe zu E. (1467) 20
- Mevrouw (1693) 168 a
- zwei Vettern zu Hornholt bei Sonsbeck (1698) 167
- Steckische Erbschaft** 167
- Steenhouwer** Henrick, Meister, Haus am Fischerort (16. Jh.) 21
- Jan, Häuser an d. Patersteeg (17. Jh.) 19
- Steenmecker** Haus u. Hof an d. Kerckstr. (17. Jh.) 56
- Steenmetzeler** Loyffdyde, and. Caestr. (1526) 67
- Haus in d. Castr. (16. Jh.) 74
- Steen**. . . Berent v. den, Schöffe then Bergh (1539) 81
- Stevens** Jan, in Alkmaer (1741) 209; s. Frau Antje Klaessen
- Rycker (1486) 32; Land s. Gheer
- Stevens** Kinder Erbe zu Dam 6
- Stegen** (-ge, -ghen) Anna Elisabeth v. der, Frau des Otto Coci u. Schwester der Gudula Judith (1683) 153
- Everhard v. der, Gruft auf dem Chor d. Aldegundisk. 217 a
- Gudula Judith v. der, Spiecker in d. Bawstr. (1683 †) 153; ihre Schwester Anna Elisabeth
- Joh. ter, apostol. Notar u. Vicecuratus des Pastors Henricus Ingenwynkel v. St. A. (1517) 51
- Reiner v. der, Schöffe zu E. (1667–83) 126, 137, 152, 154
- Stephen v. der, Schöffe zu E. (1538) 80
- Herr v. der, Haus an d. Roskamsteeghe am Nyensteenwegh (17. Jh.) 94
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Stein** (Steen, Steyn) Derick v. den, Schöffe zu E. (1460–62) 15, 18
- Geryt v. den, zu E., u. s. Mutter (1495), Spiekerslach in der Hetter 37
- Gerit v. den, Schöffe u. Richter zu E. (1510–22) 48, 58, 60, 62
- Henrick v. den, Schöffe zu E. (1527) 69
- Henrich v. den, zu Schwalburg, Herr zu Loen, Brempt u. Wijer (1696–98, † 1703) 165–167, 170; s. Frau Johanna Theodora v. Ravenschodt; s. Schwester Maria
- – Kamp vor der Waeterpordt 165 f.; Pächter s. Schepherhein

- – Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Judith v. den, Stiftsjungfer im adligen Kloster Kentrop (1698) 167
- Maria v. dem (1698 †) 167; ihr Bruder Heinrich
- Mechtild v. dem (1698) 167
- Steven v. den, Schöffe zu E. (1467) 20
- Stephen v. den, Richter zu E. (1561) 94
- Steffen v. (1698) 167
- Sweder v. den, Schöffe zu Emmerich (1439) 10
- Sweder v. den (1460†) 15
- Steins-Warth** (Steensche Wardt), Weide 43; Pächter s. Meckinx
- Zehnt 167
- Steinbergen** Joh. Caspar, Dr. iur., Schöffe zu Kleve (1676) 143
- Steynwech** Henricus, decr. Doctor, Propst an St. Georg in Köln u. St. Patrokus in Soest, Offizial d. Kölner Kurie u. Generalvikar des Erzbischofs Hermann v. Köln (1495) 37
- Steltjes** G., Maurergeselle, u. H., Handlanger (1909) 247
- Stenen Huys** in der Hetter 201
- Stephan** Bildhauer aus Köln (1909) 247
- Steppenhof** up die Rhine des Herrn v. Anholt 101
- Sterck** Willem, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Stern** im, Haus in E. 168 a; s. Bogemans
- Stienbemt** Länderei 4
- Stock** Joh. Jakob, Gerichtsschreiber zu Mettmann (1664) 37
- Stoffels** Gerret, Meister, u. s. Frau (1698) 168 a; ihre Tochter s. Simuns
- Stompen** angen 24
- Stompvoet** Henrich, Einwohner zu E. (1492) 35
- Straat** Anna v. der, Magd (1698) 167
- Straetemakers** Peter, Haus an d. Bowstr. (1526) 68
- Stralen** Jacobus (1611) 108
- Stratz** Gebr., Steinmetzen (1909) 247
- Streuff** (Streijff, Streuf, Stroiff) Everhard, Dr. iur., Schöffe zu Kleve (1676) 143
- Joh., Schöffe zu E. (1530–38) 75, 80
- Johann, Lic. iur., Schöffe u. Bürgermeister zu E. (1644–58) 123, 131
- Joh., Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Sweder, Schöffe zu E. (1517) 52 f.
- Witwe op Eltenberg (1763) 221
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Strick** Gerardus, zu Uedem, Notar (1506) 44
- Strickers** Anna u. Getteruidt (1719) 168 a
- Striebeck** (Strybeecks) Anna Maria, Frau des Bernhard Brinck (1725, 1729 †) 184, 189
- Strijdacker** in d. Bauerschaft Bloiswarden 37
- Strijder** Wilhelm, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Struff** Herr, Land in der Laer in d. Bauerschaft Huytom 179
- Stuverus** (Stuiver), reformierter Prediger in E., Gruft in d. Aldegundisk. (1635) 140
- Sturman** Johanna, Th. G. A. u. Timannus v., Brüder (1763) 221
- Suylen** (Sue-, Su-) s. Zuylen
- Suirmont** Claes, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Sulchius** Joh., [Kirchmeister] (1670–93) 138, 160, 164
- Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Swaeluwenborg** (Swalven-, Swaluwenburg) s. Stein
- Swaenevelt** Gerard (1712–18) 182

## T

- Tack** (Taick) Derck, Behausung an d. Castr. (1526) 68
- Everdtt, Almosenier d. röm.-kath. Hausarmen (1744) 211
- Henricus 47
- Tadde** (Tadden) Johann, in Kleve (1476) 26
- Leene, in Kleve, u. ihre Tochter Mechtelt (1485) 31
- Taverfelt** Gerardus, Vikar des Altars s. Petri in St. A. (1471) 23
- Taverhage** Johann, in E. (vor 1486) 32
- Tatelaar** bei Grieth [Gem. Zevenaer, niederl. Prov. Gelderland] 243
- Tautenborch** Fredericus a, Erzbischof v. Utrecht (1564) 97
- Tebbenbrock** (-broeck, -bueck) Caspar, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Petrus, kaiserl. Notar (1674–84) 41, 2; 116, 120, 155
- Tegginck** Suederus, Kanoniker an St. Martini (1437) 8
- Tellemans** Maria, Frau des Willem Sparmake-ringk (1732) 218
- Telmans** Sweder, Schmied, Einwohner zu E. (1492) 35
- Temphoeck** Kohlgarten auf dem Wall zw. Lewporte u. Steenporte 197
- Tenckingh** Hendrick, gen. Bruggman, Pächter des Vikarienhofs in Kilder (1644) 122; s. Frau Tryn Hoerinchs

- Tengbergen Derck** (1728†) 186; s. Wwe. Garritjen v. Remmen
- R., Schöffe u. Cornote (in d. Gfscht. Bergh) (1678) 146
- Tengnagel Alexander**, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Tepoel** (1796 †), Haus St. Marten in d. Kastr. 235; s. Poel
- Terörde Erich Joseph**, Dr. iur., Amtmann bzw. Richter des Stiftes Elten (1801), Erinnerung u. Dienstinstruktion als Richter 238
- Ter. . . Henderick**, an d. Hoenderstr. (17. Jh.) 62
- Test Hendrich v.** (1526) 68
- Theißen Derck**, Meister, Einwohner zu E. (1654) 20
- Thenbeck Egbertus**, Visitator des Klerikerhauses St. Gregorius (1473) 42
- Theodericus** Bruder des Hermannus Tiddensun, Kirchspielsmann d. Pfarrk. St. A. u. Einwohner zu Vrasselt (1364) 1
- Theodericus** Sohn des Rodolphus, Kirchspielsmann d. Pfarrk. St. A. u. Einwohner zu Vrasselt (1364) 1
- Thoenessen** (-niesse) Thoenis, Haus am Vischeroort (17. Jh.) 86
- Thomas Joh.**, Behausung u. Hofstatt an d. Tempelstr., Behausung in d. Hospitalscher Str. (1609) 107; s. Frau Johanna Beckers
- Thomassen R.**, Maurergeselle, u. Th., Zimmergeselle (1909) 247
- Thorn** [niederl. Prov. Limburg], Stift 238; Kanonisse s. Salm-Reifferscheid
- Tibbelen Stey** (hofstede) bei Rees 160
- Tidboill** (-boel, -boell, Tyd-, Tidboil) Jan, Haus an d. Hoenderstr. (17. Jh.) 80
- Johann, HausamaltenMarkt in E. (1500) 41
- Joh., gen. Polstrait, u. s. Frau Aelitgen, Behausung u. Hofstatt op gen Lew bzw. Hoenderstr. u. Land in d. Bauerschaft Averassell (1538) 80
- Reyner, in d. Castr. (1529) 74
- Reyner, Schöffe u. Altbürgermeister zu E. (1535–64) 78 f., 82–84, 86, 93, 96, 98
- Tiddensun Hermannus**, Bruder des Theodericus, u. Wigerus, zu Vrasselt, Kirchspielsleute d. Pfarrk. St. A. (1364) 1
- Tielen Joost**, Haus an d. Boustr. bei dem Leeuw (17. Jh.) 55
- Till** [Kr. Kleve], Vikarie 117
- Conradt v., Nachlaßteilung († 1634) 117
- Engelbert v., Schöffe zu E. (1531–47) 57, 2; 77 f., 86
- Engelbert v., Erbe uppen Kulff (1561) 94
- Hermann v. (1634†), Kinder 117
- Maria v. (1696) 168 a
- Tilmans Tilman**, uppen Lew (1519) 55
- Timmer Elias**, Dr. (1707) 173; s. Frau Susanna Hagen
- Tynnegieter Jan**, upt alde Markt (16. Jh.) 70; s. Bremmen
- Ty. . . Kerstgen**, Behausung u. Hofstatt bei d. Stadtmauer an d. Lewpoort (vor 1526) 68
- Toenissen Derrick**, Haus an d. Olystr. (17. Jh.) 69
- Toepp** (Toep) Stephanus dictus, Kleriker d. Diöz. Utrecht, Priester, Vikar des Altars d. Muttergottes, d. 12 Apostel u. des hl. Antonius in St. A. (1416–39) 4, 10
- Tondi Vincent Bernhardt de**, Schöffe zu E. (1677) 126
- Toor** (Thoor) Antonius, Kanoniker an St. Martini (1744 f.) 211, 213 f.
- Victor u. s. Frau (1697) 168 a
- Gerhard, Sohn v. Peter, Bürger u. Kaufhändler zu E., Kirchmeister an St. A., Sekretär u. Provisor d. röm.-kath. Hausarmen (1715–45) 130, 168 a, 177–179, 181, 187, 191, 201, 204, 209 f., 211, 213
- – Stiftung für den Capellaen v. St. A. 210
- – Benefizienstiftung für die Aldegundisk. (1745) 213
- – Gruft im Chor d. Aldegundisk. 217 a
- Henrich (1693) 168 a
- Peter (1696 †), s. Wwe. 168 a; s. Sohn Gerhard
- Torcks Cop** Haus in d. Steenstr. 221
- Toussain Anna Maria**, Frau des Hendrick Steck (1693) 168 a
- Melchior, Rittmeister (um 1693) 168 a
- Trap Willem u.** s. Frau (1719) 168 a
- Trapezunt** (Trabisonda) [Kleinasien], Erzbischof s. Piatti
- Troy Gerret** (1719) 168 a
- Troist Evert** (1526) 68
- Truffel Haus**, op die Lew (16. Jh.) 80
- Tusschert upden**, Länderei 32
- Twinc Derrick** (1632) 116

## U

- Ubelmans Peter**, zu Ottersum, Erbpächter des Nyenklosters im Damschen Feld (1438) 9
- Udelfangen** (Landkr. Trier) 247
- Uedem** [Kr. Kleve], Stadt, Bürgermeister, Schöffen u. Rat 44

- in d. Diöz. Köln u. Archidiakonats Xanten, Pfarrkirche, Pfr., Altar des hl. Lambertus 44; Inhaber s. Lewken, Speet
- s. Strick
- Uyterwyck** Adam Marcus v., königl. dänischer Obristleutnant (1698) 167
- Anna v., Wwe. des Capitains Tor Möllen (1698) 167
- Ulenbroich** Henricus, de Recklinghausen, Kleriker d. Diöz. Köln (1495) 37
- Ulfift** [niederl. Prov. Gelderland], Haus 106
- Underick** Laurenz, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Uphuysen** Hermann v., Provisor d. Hausarmen in Kleve (1494) 36
- Upwich** Joh. v. der (1684) 155
- Utrecht** (Uit-) [Niederlande], Bischof 4, 41, 65; s. Baden, Burgund, Diepholz, Friedrich, Heinrich; Erzbischöfe s. Rhijn, Sasbold, Tautenborch
- – Schreiber s. Bijndopp
- Diözese 1, 3, 5, 8, 11, 23, 25, 29, 32, 35, 37, 41; 41,1; 42, 50 f., 63, 65, 68, 76, 91; s. E., St. Martini
- – Kleriker s. Back, Ballickenboere, Beer, Boelle, Bremen, Bruynken, Elverick, Elze, Hardenbergh, Hennenberch, Hoen, Huyssen, Lynden, Meckinch, Puteo, Ryswick, Ruter, Toepp; Laien s. Bruyns, Conradi; Scholaren s. Byenen, Wilhelm
- Dechant 5
- Dombau 42
- Stift, Freiplätze für die Couverdensch Studienstiftung in Douai 21
- Kreuzbrüderkloster 29; Prior s. Henricus
- Cornelius v., Einwohner zu E. (1492) 35

## W

- Wachtel** Arnt, zu Gennep (1449) 6,2
- Waldschryver** Herr, Erbe im Ksp. Groessen 199
- Walicks** Claess (17. Jh.) 53
- Wall** Peter Christian v. de, königl. preuß. Amts-Cammer-Rat u. Richter v. Stadt u. Amt E., Rechen, Heeckeren, Hetter u. Hütum (1733–36) 193, 201
- Walß** (Wals) Henderick ter (1664) 134; s. Frau Styna v. der Kloppenborgh
- Wanders** Hermann, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Wanray** Heiltien v., Frau des Peter v. Wylick (1664) 134

- Wardt** Gaerd v. de, Pächter des Pastors v. St. A. in Hütum (1631) 115
- Warfewey** in d. Gfscht. Bergh 158
- Warners** Gerrit, Mistrecht am Vikarienhof zu Kilder (1644) 122
- Wasslegen** opter, Flur in d. Bauerschaft Averassell 80
- Warth** Derick v. de (1644) 120; s. Frau Idgen ten Heinforth
- Goert v. de u. s. Frau Geesken, Haus u. Hofstatt in d. Bowstr. (1632) 116
- Jan v. de, Behausung in d. Boustr. (1644) 120; s. Frau Trineken Daniels
- Wynolt v. de (1632) 116
- Waßbeck** der ältere Herr v. (1698) 167
- Frau v., geb. Steck, Tochter des Jobst u. Schwester des Henrich, ihre Kinder (1698) 167
- Wassenberg** s. Hoen
- Wassing** Conraet, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Watervoort** Elisabeth, Gruft in d. Aldegundisk. (1656) 140
- Waterhuys** Goessen then (vor 1486) 32
- Wedersche** Egbertus de, Kleriker (1438) 8
- Weechers** Joh., op gen Lew (1538) 80
- Weelt** Joh. de, Custos an St. Martini, Kleriker d. Diöz. Köln (1525) 65
- Weeseveld** s. Hövell
- Weesendonck** Derck, in der Hetter (1767–69), † 1773) 229; s. Frau Mechtelt Rutjens
- Jacobus (1769) 229
- Weesendoncks** (Weyen-)Land in der Hetter 229
- Weeze** [Kr. Kleve] s. Marienwater
- Wever** Thys die, Einwohner zu E. (1492) 35
- Wegge** Joh. (1545 †) 83
- Wehl** (Wehel) [niederl. Prov. Gelderland], Land u. Weide des Vikarienhofs zu Kilder 122
- Weyden** (Wei-) Alert (Alardt) ther, Einwohner zu E., u. s. Frau Fye (1439), Haus an d. Gasthuisstr. 10
- Weidgans** Derick, in der Hetter (1460) 15
- Weyenberg** Kevelaer, Metall für neuen Hochaltar (1909) 247
- Weispennig** Barbara, Frau des Gerdt Coenen (1670) 138
- Weiß** Antonius, v. Ahrweiler, Vikar an St. A. (1611) 108
- Welman** Jan, Haus an d. Boustr. bei dem Leeuw (17. Jh.) 55
- Wemmers** Catrin Getterrudt (1718 f.) 168 a
- Hendrick, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139

- Capellan an St. A. (1711) 175
- Wendelen** Tochter des Gerd v. den Haghe u. Frau des Dam v. Keye (1437) 7
- Weninck** (-ning) Vincent, Meister (1695) 168 a
- Gerrit, Einwohner zu E. (1492) 35
- Werde** [Werth, Kr. Borken], Einwohner s. Kemminck
- Werde und Weerderbroick** [Wertherbruch, Stadt Rees], Gericht, Schöffensiegel 96; Richter s. Koesken; Flur s. Middeldunck, Land s. Smaellant
- Werneer** H., Landschreiber in der Lymers (1734) 199
- Werthusen** Johannes de, Kanoniker an St. Martini (1446) 13
- Wesel** 167; s. Spieck
- Augustiner, Land im Gericht Dornick 37
- Westerick** (-cks) Peter v., Einwohner zu E. (1492) 35
- Wwe. (1738) 204
- Westfalen** Freiplätze für die Couverdensche Studienstiftung in Douai 121
- Westhaven** Derick v., Zinsgenosse d. Gfscht. Bergh (1677) 145
- Westrenen** Egbertus v., Propst an St. Severin in Köln (1676) 143
- Wetselaer** Johanna, Frau des Joh. Holthoff (1736–38) 202
- Wetzler** Witwe, Haus in d. Goldstege (1791) 234
- Wyck** (Wick) Conradt v., in Kleve (1634) 117
- Jacob de, Wwe., Haus an d. Castr. (17. Jh.) 58
- Joh. v., kaiserl. Notar u. Schöffe zu E., Gerichtsmann zu Heeckeren (1733–45) 193, 202 f., 211 f., 215
- Joh. v., Actuarius v. Elten (1745) 213 f.
- J. v., Vikar an St. A. (1777) 231
- Theodericus v. (†) 47
- Wichers** Enneken, Frau des Henderick v. der Kloppenborgh (1664) 134
- Wyeelens** (?) Wolter, Mitglied d. St. Sebastianusgilde (1672) 139
- Wiel** Theodericus v. den, Gründer des St.-Gregorius-Hauses in E. (1473) 25, 42
- Wieler** (Wij-)Robert, Gruft in d. Aldegundisk. (1641) 140, 217 a
- Wijer** 167, 170; Herr s. Stein
- Wyers** B., Zimmergeselle (1909) 247
- Wigerus** Bruder des Theodericus, Kirchspielsmann d. Pfarrk. St. A. u. Einwohner zu Vrselt (1364) 1
- Wilbrenninck** (-nieck) Hermann, kaiserl. Notar in E. (1632–64) 68, 116 f., 118, 135
- Hermann jun., kaiserl. Notar 95
- Hermann, Notar 102 a
- Wilke** B., Zimmergeselle (1909) 247
- Wydelew** Reyntken, im Gericht Dornick (1495) 37
- Wilhelm** Herzog zu Kleve, Jülich u. Berg, Graf zu d. Mark u. Ravensberg, Herr zu Ravenstein (1581), Edikt gegen Wiedertäufer u. Sektierer 104
- Rektor oder Pastor d. Pfarrk. Sulen in d. Diöz. Köln (1364) 1
- Scholar d. Diöz. Utrecht (1416) 4
- Wylick** (Wielick, Wylac, -lack, -laick) Derck v., Schöffe zu E. (1678 †), Gruft in d. Aldegundisk. 146, 217 a; s. Wwe. Anna v. den Broeck
- Johann v., zu Vrselt (vor 1486) 32
- Johannes de, Ritter (1495) 37
- Johannes, Kleriker d. Diöz. Köln u. Rektor einer Vikarie zu Zulen (1495), Land im Gericht Dornick 37
- Joh. v. (1529 f.) 73, 75
- Joh. v., Memorie in d. Aldegundisk. 47, 75
- Peter v., Haus zw. beiden Löwen in d. Hoenderstr. (1664) 57, 134; s. Frau Heiltien v. Wanray
- Willekens Ordens Erbe** Land in Laer in d. Bauerschaft Huitumb 178 f.
- Willems** Lamert (1728 †), Haus in d. Castr. 186; s. Wwe. Garritjen v. Remmen
- Willemsen** Margriet (1719) 168 a
- Thomas, Gruft in d. Aldegundisk. 217 a
- Willem, s. Frau u. Schwiigersohn (1694) 168 a
- Willen** Gysbert v., Meister, Pfr. an St. A. u. Kanoniker an St. Martini (1460–73) 15–18, 25, 42
- Wilskamp** Theodoricus, Sekretär d. Stadt E. (1510) 41, 2
- Wylschenwert** gen. Nunenpat, am Roetholt, Güter der Gertrudis Noyen 51
- Wilt** Abraham de, Erben, Haus in d. Gasthuisstr. (17. Jh.) 48
- Wilten** Gerardus v. den, Knappe (1412) 3
- Wyn.** . . Wilhelmus, Küster an St. Martini (1579) 103
- Winkel** Haus [bei Winnekendonk, Kr. Kleve], 167; Herr s. Heyden gen. Rynsch
- Winckelmann** Gertruit, Frau des Gerhard Everwyn (1677) 145
- Wynckynck** (Winckinck) Drudt (1708) 174
- Wincops** Juffer 168 a
- Wynen** Jac. Th., Landschreiber zu Zevenaar (1725) 185

- Jacobus Theodorus, Schöffe zu Zevenaar u. in der Lymers (1725–34) 185, 199
- Winnekendonk** (Weneken-) [Stadt Kevelaer, Kr. Kleve] s. Kahlenhof
- Wynoltz** (-nols, -nolts) Aleida (1719, 1728) 168 a, 187
  - Derick (1728) 187
  - Maria (1719, 1728) 168 a, 187
  - Rutgerus, Vikar an d. Münsterk. St. Martini zu E. (1719 f.) 181
  - Rutgerus (1728) 187
  - Armenhäuschen in d. Hottomanstr. 187; s. kathol. Hausarme
- Wynschenk** Mauergeselle (1909) 247
- Winssum** [niederl. Prov. Groningen] 156; Herrs. Ripperda
- Winter** Cornelis, Notar in Amsterdam beim Hof v. Holland (1698) 168
- Wisch** (Wiß) [niederl. Prov. Gelderland] 95; Herr s. Bergh
  - Junker v. (1416) 4
  - Jacop v., Einwohner zu E. (1460) 15
- Wisseler Warth** Länderei des Junkers v. Boenenborgh 119
- Wyßings** Gertgen, Frau des Jan ten Reinforth (1644) 120
- Witt** Jan de, in d. Steinstr. (1645) 123
- Witten** Alexander, Dr. med., Bürgermeister u. Schöffe zu E., Geerbter u. Gerichtsmann in Hekeren (1736) 201
  - Henrich, Dr., Richter (1725 †) 184, 189; s. Wwe. Anna Catrina Muntz
- Wittenhorst** (Witen-), Frau v., in der Hetter (1460) 15
- Wittenhorst u. Sonsvelt** Friedrich Otto Frhr. v., Herr zu Aspel u. Haldern, Erbschenk des Herzogtums Kleve, königl. preuß. Generalmajor, Kammerherr u. Drost in der Lymers, zu E. u. Huissen (1734) 199
- Wixkens** Evert, Haus am Geestmarkt (1683) 154; s. Frau Liesbeth v. Ommen
- Woldenberg** (-burg) [bei Netterden, Gem. Gendringen, niederl. Prov. Gelderland], Herr v. (1728 †), Haus in d. Hottomanstr. 187; s. Doys
- Wortman** Henrich (1698) 167
- Wrassel** s. Vrasselt
- Wuesten** Gerit den, Einwohner zu E. (1460) 15
- Wulffinck** Jan, Wappen u. Gruft in d. Aldegundisk. (1636) 140
- Wullemsson** Wullem, Haus an d. Castr. (17. Jh.) 67
- Wunder** Philipp Carel, Schöffe zu E. (1740) 206f.
- X
- Xanten** (Xancten) [Kr. Wesel] 169
  - Stift St. Viktor, Kapitel 169; Propst s. Ingenwinkel, Reynaldis
  - – Offizial 44
  - – Dechant 121; Scholaster s. Ingenwinkel; Kanoniker s. Gyr; Vikar s. Speet
  - – Fraternität 167
  - – Kollegiatkirche 87
  - Gerit v., Einwohner zu E. (1460) 15
  - Frau v. (1525 †), Behausung am alten Kirchhof 65
- Z
- Zaunschleiffer** Bernhardt, Pater des St.-Gregoriushauses, Provisor d. armen Studenten (1651) 125
- Zevenaar** (Sevenar, Zi-) [niederl. Prov. Gelderland] in der Lymers 185, 199, 243; Richter s. Hecking; Statthalter s. Becher; Landschreiber s. Wynen; Rentmeister s. Hekking; Schöffen s. Berck, Lippert, Sande, Wynen
  - (u. Lymers), Schöffen, Schöffensiegel 199
  - Kanton 243; Notar s. Pliester
  - Gemeinde s. Grieth; Einwohner s. Heynen, Janssen; Winkelier s. Hymen; s. Hof v. Berlyn; Logementhouder s. Vermeer
- Zvoy** (?) Joh. (1744) 211
- Zijdenvaden** Michael, Schmied zu E., Haus u. Hofstatt an der Giest (1399) 2
- Zuylen** (Sue-, Suy-, Su-, Zue-, Zu-) [untergegangen, Praest, Stadt E.], Diöz. Köln, Pfarrk., Pastor 1, 37; Pastöre s. Raterdonck, Wilhelm
  - Altar, Vikariestiftung 37; s. Grewe
  - Derick v. (1495), Erbe in d. Bauerschaft Bloiswarden 37
  - Joh. v. (1525 †), Behausung 65
  - Junker (17. Jh.) 56
  - Gruft im Chor d. Aldegundisk. 217 a
- Zutphen** [niederl. Prov. Gelderland] Gfscht., Bannerfrau s. Nassau u. Katzenelnbogen
  - Recht 32
- Zwolle** [niederl. Prov. Overijssel], Brüderhaus 25; Rektor s. Paep

## SACHVERZEICHNIS

Vorbemerkung: K unter C, V unter F, J unter I. – Weitere Sachbegriffe s. Namenverzeichnis unter Emmerich.

- Ablaßverkündigung 241, 244f.  
Absolution und Buße 25  
Advokat s. Polman  
Ave Maria (Englischer Gruß) 25, 110  
Albe 121  
Altarssakrament 104  
Anniversarium oder Jahrgedächtnis 47, 170, 231, 237  
Anstreicher s. Meenen  
Antiphone 110  
Arbeiter s. Bomen, Derksen, Giesenar  
Arbeitslohn zum Stadtmauerbau 223  
Architekt s. Schütt  
Arzt s. Meer, Rademaker, Rhombius  
Backsteine 225  
Barbier (barbitonsor) s. Aken, Emmerich Vehrstraet  
Beginen s. Emmerich, s. Rees  
Begräbnisse (Beerdigungen) 25, 110, 150  
Beichte 25, 29  
Beichtvater 25  
Beichthören 110  
beiern 151  
Beitelschiffer s. Schüler  
Benedicamus Domino 110  
Bett mit kussens en peuluwen 180  
Bierkanne mit een litt 180  
Bildhauer s. Haake, Schmidt, Stephan  
Birett 121  
blaespy 180  
Blaufärber 82; s. Jemant  
Blutvikarie 190  
Brand-*Fourage*, französische 147  
Brauhaus 121  
Broeckenmeister s. Onckel  
Brotspende an die Armen 237  
Butter 112  
Kalk 223  
kantstetgen an der Veer zu Vrasselt 117  
Kanzel 110  
carpentator s. Stellmacher  
kassien und schildereien 180  
Kaufleute s. Reessen, Toor  
Kelch 110  
Kerzen Segnung 29  
– bei Versteigerung 146  
Chorrock 121  
Kirchengräfte s. E. St. A.  
Kirchenruf im Herzogtum Kleve 147  
Kirchspiele im Herzogtum Kleve 147  
Kleidung und Kappe 121  
Klempner s. Kravanger, Nuss  
koeckpan 180  
Commendationen 3, 37  
Kommunion unter beiderlei Gestalt 99; 99,1  
Komplet 15, 32, 35, 41, 68  
Konzil Tridentiner, Glaubensbekenntnis 121  
Koolhoff 182  
koppenn zinnene 180  
Kreuze (Kruzifixe), geweihte 241, 244f.  
Kudde Schafe 122  
Kunstschmied s. Jongbluth  
kussens 180  
Dachdecker s. Dolle, Schnickers  
Deichlast in der Hetter 211  
Deimberger Sandstein 247  
Deo gratias 110  
Dyck en Waterleien im Ksp. Groessen 199  
Drachenfels-Trachyt 247  
Evangelium 35, 68  
Englischer Gruß s. Ave Maria  
Epistel 35, 68, 129  
Erbengeld in der Hetter 211, s. Hetter  
Ettringer Tuff 247  
Exkommunizierte 29  
Exequien 42  
Fahrlohn für Steine u. Sand zum Stadtmauerbau 223  
Versandung in Spyck 147  
Versikel 110  
Vesper 3, 16, 32, 35, 41, 68  
Vespergebete 110  
Vigilien 3, 29, 37, 39, 47, 75, 110, 151, 167, 170  
Figurist s. Dirkens  
Flambeen 113  
Fleischhauer s. Ryken  
Vogelschießen 114  
vuirschup 180  
vuyrstaell 34  
Garbe dritte, Baurecht 122  
Garten (hooff) 183  
Geerbtte vornehmste, im Herzogtum Kleve 147  
Gerems 141

- Gerichtsschreiber, Gerichtssiegel im Herzog-  
 tum Kleve 147  
 Gerste 112  
 Gesang 129  
 Glasfenster 114, 140  
 Glasmacher 59; s. Butken  
 Glasmaler s. Linnemann  
 Glaubensbekenntnis 110; 121 (Triden-  
 tiner)  
 Glocken 110, 151  
 Gloria 129  
 Gnadenjahr 118  
 Gregorianischer Gesang 121  
 Gründonnerstag 29  
 hael 180  
 Handlanger s. Ampting, Biermann, Bökling,  
 Kerst, Jörges, Steltjes  
 Hausaltar (altaer op mijn slaepkamer) 180  
 Hausarme kathol. s. E. St. A.  
 Heberregister für die klev.-märk. Supplement-  
 Schatzung 147  
 Heeres- und Landwehrpflichtige Ersatzgesu-  
 che 242  
 Heilige Schrift Studium 121  
 Herrenschatzung 175  
 Himmelfahrt 29  
 Hochamt 25, 29, 32, 35, 65, 68, 110, 151, 190,  
 237  
 Hofpfalzgraf s. Ernst  
 Horen 47, 65  
 Hostie 110  
 Hühner 112, 131, 221  
 Jahrzeiten bei den Messen 167  
 Interdikt 29  
 Ius turnarii 118  
 Lakenkoper s. Dibbenbroeck  
 Landmesser s. Koters, Ravenstein  
 Landwehrpflichtige 242  
 Laudes 129, 190  
 Leichenbegängnis 25  
 Lindenholz für den Altar d. Gilde U. L. Fr. in  
 d. Aldegundisk. 148  
 Linnen 180  
 Mädchenschule 140  
 Marmor s. Schulte  
 Matutin 32, 41, 129  
 Maurergesellen s. Arnzen, Boß, Elsenar, Poll-  
 mann, Steltjes, Thomassen, Wynschenk  
 Maurermeister s. Verborg  
 Medaillen geweihte 241, 244f.  
 Memorien 3; 19, 1; 35, 39 f., 47, 52, 63, 68, 75,  
 93, 110  
 mercator s. Floerken  
 Messe 2, 3, 4, 11, 13, 29, 32, 35, 37, 39, 41;

- 41,2; 65, 68, 110 (Verzeichnis), 190, 229,  
 237; s. Singmesse  
 Messerstiftung s. Flint  
 Metall s. Weyenberg  
 Mette 35, 68  
 Miete (huere) 22  
 Mistrecht 122  
 Monstranz 110  
 Mosaik s. Salviati  
 Mosaikfußboden s. Villeroy u. Boch  
 Münzen Albus 17, 102, 112  
 — — köln. 29, 102 a  
 — — Raderalbus 57, 1  
 — Asse 121  
 — Boddreger (Bud-) 16, 22, 35, 67 f., 65 (alte),  
 72 f., 75, 107  
 — Klinckert 18, 68 (Gold-)  
 — — Philippus-Klynckert 22, 65 (goldener)  
 — Deut 206 f.  
 — Dukaten, species 168 a  
 — Fleemsche 47  
 — floreni s. Gulden  
 — Groschen, alter 2 (großer), 4, 29 (Silber-)  
 — — Turnose 32  
 — — grossus Turonensis in argento 29  
 — Gulden (floreni) 19, 1; 32 f., 35, 37 (curren-  
 te), 87, 121, 132, 146  
 — — Arnemscher (floreni Arnhemenses) 47,  
 116, 120  
 — — klev. 153, 156, 168 a  
 — — holländ. 178, 180, 182, 184 f., 189, 192,  
 203, 206, 210, 213, 216, 218, 228, 231,  
 233, 243  
 — — Hornsche (floreni Hornenses) 43, 47, 57;  
 57, 1—2; 67  
 — — rhein. (floreni renenses) 11 (kurfürstl.),  
 13, 15, 19, 22, 25 f., 37, 42, 45, 47, 52, 69  
 — — oberländ. rhein. 21, 24, 27 f., 30, 34, 37,  
 39, 52  
 — — oberländ. rhein. kurfürstl. 10, 19, 45  
 — — Goldgulden 41, 47, 65, 68, 79—81, 102 a,  
 107, 117, 132  
 — — — oberländ. kurfürstl. rhein. 43, 85, 92  
 — — — oberländ. rhein. 39, 49, 53 f., 60, 66,  
 70, 78, 149  
 — — — oberländ. rhein. Frankfurter Währung  
 45  
 — — — rhein. 29 (kurfürstl.), 36—38, 43, 51,  
 63, 65  
 — — Carolusgulden 206 f.  
 — — Pachtgulden (floreni pactuales) 21, 38,  
 40, 45, 47, 49, 53—56, 59, 62, 64 f., 68 f.,  
 73, 75, 77, 82 f., 88, 94, 100; 100, 1; 107,  
 133, 235

- – – Emmericher Währung 48
- – Philippusgulden 58, 72, 74
- – burgund. 71, 235
- – Postulatsgulden 68
- Heller, klev. 124
- Mark 11, 247
- Nobelen 2
- Pfennige 136
- – Weißpfennige 69
- – Rader Weißpfennige 49, 53–57; 57, 2; 58 f., 61 f., 64, 235
- Pistolen, goldene französ. 200
- Rijder goldene 172
- Schilde, alte 2, 30, 38, 68, 131, 145
- – kaiserl. alte 18
- – französ. alte 3, 18, 29
- – Goldschilde alte, des Kaisers oder des Königs von Frankreich 2
- – – alte französ. 42
- Schillinge 15
- Stüber (Stuber, Stüver, Stufferi, Stuver, Stuyver) 30, 33, 35, 43, 47, 65, 68, 105, 107, 117, 124, 129, 131, 134, 140, 147, 157, 168 a, 175, 189, 192, 198, 202–204, 206 f., 210, 223, 235, 238
- – brabant. 68, 71, 79 f., 235
- – burgund. 22
- – klev. 116, 120, 160, 162, 169, 176, 190, 196 f., 200, 211, 213, 215–217, 220 f., 231, 237
- – holländ. 145 f., 213
- Taler 95 f., 101 f., 105, 108 f., 112, 116 f., 123 f., 126, 129, 133 f., 140, 157, 160, 163 168 a, 174, 181, 188, 191 f., 202, 204
- – klev. 122, 124, 126, 130, 134, 137 f., 154 f., 158 f., 164, 169–171, 173, 175 f., 178, 181, 183, 186, 190, 193–199, 201, 203, 209, 211, 220 f., 235, 237
- – köln. 135
- – silberner 93, 221
- – Joachimstaler (Jochims-) 81, 84, 86
- – Philippstaler 101, 102 a
- – Reichstaler 101, 126, 132, 138, 147–149, 151, 153, 162, 165, 167, 168 a, 223, 225 f., 235, 238
- – – klev. 166, 170, 210, 213–215, 217, 227
- Notare** s. Agricola, Aldenroyde, Becker, Beer, Boemer, Boen, Bouman, Bruck, Bruynken, Castenhoutz, Cochemius, Dam, Essingk, Fabricius, Vestiens, Vonck, Vrenkenhorst, Vurden, Goossens, Hardenberch, Hennenberg, Herhuyß, Hulmer, Jansen, Laer, Meckinch, Mesken, Mylis, Neyss, Oerinck, Olieslagers, Pliester, Puteo, Ray, Ruter,

- Schonenbosch, Schuler, Stangen, Steghen, Strick, Tebbenbroeck, Wick, Wilbreninck, Winter
- Oberlandjägermeister** s. Heyden gen.
- Rynsch, Kleve-Mark
- Ölmühle** 160; s. Hoender
- Ölschläger** s. Greve
- Ölung** letzte 25
- Orgel** in St. Martini 130, 142
- Palm** Segnung 29
- Pest** 135
- peuluwen** 180
- Pitzier** 101
- Pyxis** 110
- Polier** s. Düren
- portio canonica** 25, 29
- Pott** platte 180
- Predikanten** 99; 99, 1
- Prediger** s. Antwerpen, Leenhoff
- Predigten** 29, 39, 110, 151
- Primiz** 29
- Prokurator** s. Boen
- Profeß** 29
- Prozessionen** 29
- Psalm** 129
- Quatembertage** 237
- Recht** kanonisches 150
- Religionsrezesse** 151
- Requiem** (-messe) 216, 218, 231
- Responsorium** 110
- Richter** im Herzogtum Kleve 147
- Roggen** 112, 237
- rooster** 180
- Rosenkranz** 208, 241, 244 f.
- Roßmühle** 182
- Rottungen, Konventikel, Verbündnisse** gegen die christliche Religion 104
- Sakramente** Spendung 25, 103, 118; s. Altarsakrament
- Sakramentierer** 104
- Salve Regina** 3, 15–18, 47
- Sandstein** s. Cochemer, Deimberger, Udelfanger Sandstein
- Sarck** 140
- Schaapschott** 122
- Schafe** 122
- Schatzung** s. Utensilien-Schatzung
- Schiffer** 140; s. Beitelsschiffer
- Schmied** s. Meisters, Telmans
- Schöffen** im Herzogtum Kleve 147
- Schüsseln** zinnerne 180
- Schuhmacher** s. Lewen
- Sekten** wiedertäuferische, sakramentiererische u. calvinische 104

- Seelenbuch** 135  
**Seelenmesse** 3, 8, 135, 151, 169  
**Siegel** (pitzier) 101  
**Silber** 121, 180  
**Singen** (psallere) 32, 41, 65, 68  
**Singmesse** 90  
**Synode zu Basel** (1433) 5  
**Slieter op den Balken** 116  
**snyder s. Vyris**  
**Sparren** 116  
**Spiecker** 64, 153, 173  
**spinnewiel** 180  
**Stahlschmied s. Gerloch**  
**Statuen geweihte** 241, 244  
**Steenmecker** (17. Jh.) 56  
**Steinbruch-Aktiengesellschaft s. Köln**  
**Steine zum Stadtmauerbau** 223  
**Steinmetz** 67; s. Bosskotten, Stratz  
**Stellmacher** (carpentator) s. Aldevelt  
**Sterbe- oder Memoriengelder** Verteilung 63  
**Steuereinheber im Herzogtum Kleve** 147  
**Stiftungen s. E. St. A., Kiespenning-Mägde-**  
**haus-Stiftung, Coop-Allen-Armenhof,**  
**Hausarme**  
**Stoele biesen** 180  
**Stundengebet** 11, 65  
**Tabernakel arme Studenten in't** 213 f.  
**tang** (Zange?) 180  
**Taufatteste** 242  
**teljoren zinnene** 180  
**Torsse** (Kerzen, Fackeln) 113  
**Totenamt** 29, 129  
**Trachyt s. Drachenfelser, Westerwälder Tra-**  
**chyt**  
**Traggeld für Steine u. Sand zum Stadtmauer-**  
**bau** 223  
**Traß-Tuff** 247  
**Tuff s. Ettringer, Traß-Tuff**  
**Utensilien-Schatzung französische** 147  
**Udelfanger Sandstein** 247  
**Wachskerzen** 39  
**Wachsrente** 43  
**Waisen** 106, 183, 206 f.  
**Waldgraf s. Stael v. Holtsteyn**  
**Waterleien s. Dyck en Waterleien**  
**Weihwasser** 32, 110  
**Weinhändler s. Meer**  
**Weizen** 112  
**Werkmeister s. Keer**  
**Westerwälder Trachyt** 247  
**Wetterynck in der Sydenslege in der Hetter** 37  
**Wiedertäufer** 104  
**Winkelprediger und Lehrer Bestrafung** 104  
**Xenodochium** (Armenhof) in d. Kastr. 74  
**Zehnte s. Gansenkampscher Zehnt**  
**Ziegelei s. Pastor**  
**Zimmergesellen s. Bemme, Cornelissen, Ver-**  
**steg, Havenith, Heister, Meister, Thomas-**  
**sen, Wyers, Wilke**  
**Zimmermeister s. Schütt**  
**Zinshühner** 202  
**Zöllner s. Groenen**